



Haushaltsplanentwurf 2027/2028

Band 4

Jahresabschlüsse

Stadt Leipzig
Dezernat Finanzen



Inhaltsverzeichnis

Jahresabschlüsse¹ der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig

-alphabetisch geordnet-

	<u>Seite</u>
Gewandhaus zu Leipzig	3
Kommunaler Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf	53
Musikschule Leipzig "Johann Sebastian Bach"	121
Oper Leipzig	159
Schauspiel Leipzig	208
Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe	253
Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig ²	290
Stadtreinigung Leipzig	332
Theater der Jungen Welt Leipzig	383
Verbund Kommunaler Kinder- und Jugendhilfe	441

¹ Es handelt sich um die geprüften aber noch nicht festgestellten Jahresabschlüsse für das Wirtschaftsjahr 01.01.2025 bis 31.12.2025.

² Es handelt sich um den betrieblichen Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 01.01.2025 bis 31.12.2025.

Gewandhaus zu Leipzig

Eigenbetrieb "Gewandhaus zu Leipzig", Leipzig**Bilanz zum 31. Dezember 2025****Aktiva**

	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	3.892,00	29.011,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	15.102.281,00	15.360.303,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.271.245,00	6.590.819,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.435.067,14	2.459.412,14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.433,68	426.352,38
	23.820.026,82	24.836.886,52
	23.823.918,82	24.865.897,52
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
fertige Erzeugnisse und Waren	53.895,77	65.905,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	572.834,39	1.590.626,84
2. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	2.853.911,61	7.441.807,40
3. Forderungen gegen andere Eigenbetriebe	67.094,08	117.493,19
4. Sonstige Vermögensgegenstände	431.201,66	480.406,74
	3.925.041,74	9.630.334,17
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.209.550,04	2.475.822,59
	11.188.487,55	12.172.062,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	220.044,71	151.677,93
	35.232.451,08	37.189.637,75

Passiva

	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Kapitalrücklage	14.522.416,95	15.067.396,95
II. Gewinnrücklagen	913.431,88	913.431,88
III Gewinnvortrag	1.095.027,74	1.163.409,27
IV. Jahresfehlbetrag	-1.153.287,42	-68.381,53
	15.377.589,15	17.075.856,57
B. Sonderposten für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens		
	7.497.508,77	7.242.762,97
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	738.509,00	787.369,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.852.767,50	1.877.542,40
	2.591.276,50	2.664.911,40
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.410.149,76; Vorjahr € 1.992.237,60)	1.410.149,76	1.992.237,60
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.502.936,56; Vorjahr € 1.156.199,37)	1.502.936,56	1.156.199,37
3. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 0,00; Vorjahr € 45.000,00)	0,00	45.000,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 624.424,04; Vorjahr € 573.871,69) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 147.914,26; Vorjahr € 141.819,16) (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 4.536.168,05; Vorjahr € 4.292.600,40)	4.536.254,45	4.293.125,60
	7.449.340,77	7.486.562,57
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.316.735,89	2.719.544,24
	35.232.451,08	37.189.637,75

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Eigenbetrieb "Gewandhaus zu Leipzig", Leipzig

	2025	2024
	€	€
1. Umsatzerlöse	26.004.231,74	22.940.783,62
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Zuschüsse für den Spielbetrieb	25.137.417,44	25.181.356,68
b) weitere sonstige betriebliche Erträge	1.823.400,96	1.727.821,61
	26.960.818,40	26.909.178,29
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	88.913,63	87.565,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.589.237,20	11.095.867,04
	13.678.150,83	11.183.432,71
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	27.673.394,00	27.426.431,12
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 1.129.013,32; Vorjahr € 1.107.957,11)	5.600.829,73	5.200.725,75
	33.274.223,73	32.627.156,87
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.423.912,30	1.446.437,17
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.617.535,10	4.769.826,68
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.236,28	118.764,13
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38.983,41	41.503,28
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.941,94	0,00
10. Ergebnis nach Steuern	-1.031.460,89	-99.630,67
11. sonstige Steuern	-121.826,53	31.249,14
12. Jahresfehlbetrag	-1.153.287,42	-68.381,53

Eigenbetrieb „Gewandhaus zu Leipzig“, Leipzig Anhang für 2025

1. Allgemeine Angaben

Das Gewandhaus zu Leipzig ist als Eigenbetrieb der Stadt Leipzig ein wirtschaftlich ausgegliedertes kommunales Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Die Rechtsgrundlage des Gewandhauses zu Leipzig ist die vom Stadtrat am 25.02.2015 beschlossene und am 21.03.2015 im Leipziger Amtsblatt Nr. 6 veröffentlichte Betriebssatzung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2025 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften sowie nach den Rechnungslegungsvorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) und der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) aufgestellt. Die Jahresabschlusserstellung erfolgt im Einklang mit der gemäß Beschluss des Oberbürgermeisters am 14.11.2017 mit Wirkung zum 01.01.2018 verabschiedeten Bilanzierungsrichtlinie der Stadt Leipzig und der vom Bürgermeister und Beigeordneten für Finanzen erlassenen Jahresabschlussverfügung 2025 vom 03.11.2025. Dieser Jahresabschluss betrifft den Zeitraum vom 01.01. bis zum 31.12.2025 und umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), den Anhang (einschließlich Anlagespiegel) sowie den Lagebericht. Darüber hinaus ist diesem Jahresabschluss die Darstellung der „Entwicklung des Anlagevermögens, gegliedert nach Mittelherkunft“ beigefügt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Vermögensgegenstände des **Anlagevermögens** werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Der Inventurplanung entsprechend, erfolgte im Geschäftsjahr 2025 turnusmäßig die körperliche Bestandsaufnahme dem Stichtag vorgelagert zum 31.05.2025 und wurde zum 31.12.2025 fortgeschrieben. Die abnutzbaren Vermögensgegenstände werden planmäßig linear, entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer in Anlehnung an die amtlichen AfA-Tabellen der Finanzverwaltung, abgeschrieben. Für das Gebäude wurde zum Widmungszeitpunkt per 31.12.2011 eine Restnutzungsdauer von 36 Jahren angesetzt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung sofort vollständig abgeschrieben.

Die **Vorräte**, die ausschließlich Warenbestände betreffen, sind mit Einstandspreisen unter Einhaltung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die **Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel** sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **Eigenkapital** ist mit dem Nennwert angesetzt und umfasst Kapital- sowie Gewinnrücklagen, Gewinnvortrag sowie das Jahresergebnis. Ein Stammkapital ist dem Eigenbetrieb lt. Satzung nicht zugewiesen.

In Höhe des von der Stadt Leipzig oder Dritten bezuschussten abnutzungsfähigen Anlagevermögens ist auf der Passivseite ein **Sonderposten für bezuschusste Investitionsgüter** des Anlagevermögens gebildet. Die Einstellungen in den Sonderposten in Höhe der zuschussfinanzierten aktivierten, abnutzbaren Anlagenzugänge erfolgen erfolgsneutral. In Höhe der entsprechenden jährlichen Abschreibungen wird der Sonderposten ertragswirksam aufgelöst.

Der Wertansatz der **Rückstellungen** berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gem. § 253 HGB. Die Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr – mit Ausnahme der Pensionsrückstellung – werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen wurden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode“, nachfolgend „PUC-Methode“) ermittelt. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Künftige Rentensteigerungen wurden analog dem Vorjahr in Höhe von jährlich 1,75 % berücksichtigt. Zur Abzinsung der Pensionsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB wird der durchschnittliche Marktzinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,06 % p.a. (Vj. 1,90 % p.a.) berücksichtigt. Der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre beträgt 2,22 % p.a. (Vj. 1,96 % p.a.). Aus der Abzinsung dieser Rückstellung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -10.060,00 € (Vj. -4.261,00 €).

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit waren im Geschäftsjahr nicht zu bilden, da zum Abschlussstichtag keine laufenden Altersteilzeitverhältnisse oder geregelte Anwartschaften bestanden.

Rückstellungen für Jubiläen wurden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach der sogenannten „PUC-Methode“ ermittelt. Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen erfolgt unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen von jährlich 2,00 % sowie eines BBG-Trends von jährlich 2,00 %. Zur Abzinsung der Rückstellungen für Jubiläen wird gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre herangezogen (2,22 % p.a.; Vj. 1,96 % p.a.).

Rückstellungen für Verpflichtungen aus der Sabbaticalvereinbarung wurden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens gebildet. Bei der Bewertung wurde eine Abzinsung gem. § 253 Abs. 2 S. 2 HGB in Höhe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre (2,22 % p.a.; Vj. 1,96 % p.a.) vorgenommen. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Annahme eines Anwartschaftstrends von 2,00 % p.a. ermittelt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Im **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag bilanziert, die Erträge nach diesem Zeitpunkt darstellen. Analog der Vorjahre sind das im Wesentlichen Einnahmen aus Kartenverkäufen für eigene Veranstaltungen, sofern die im abgelaufenen Wirtschaftsjahr erzielten Einnahmen Veranstaltungen betreffen, die erst in folgenden Wirtschaftsjahren durchgeführt werden. Weiterhin sind Vorauszahlungen von Mietern bilanziert, die Veranstaltungen der Folgejahre betreffen sowie Einnahmen aus der saisonbezogenen Abrechnung von Sponsoringverträgen, die der zweiten Saisonhälfte 2025/2026 und somit dem Wirtschaftsjahr 2026 zuzurechnen sind.

Geschäftsvorfälle in **fremden Währungen** werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung bewertet. Die Folgebewertung zum Bilanzstichtag erfolgt entsprechend den Regelungen in § 256a HGB.

Die **Zuschüsse** für den Spielbetrieb, bestehend aus den Erträgen durch Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Ergebnishaushalt für die laufende Betriebsführung sowie analoge Zuwendungen Dritter, sind wie im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die **Erstattungen von Sozialversicherungsbeiträgen** werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im Anlagespiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betragen 573 T€ und enthalten in Höhe von 35 T€ (Vj. 10 T€) Ansprüche gegen Unternehmen mit städtischer Beteiligung.

Die **Forderungen gegen die Stadt Leipzig** betragen 2.854 T€ (Vj. 7.442 T€) und betreffen in Höhe von 2.736 T€ (Vj. 1.529 T€) städtische Zuweisungen für Investitionen und tarifbedingte Mehrbelastungen sowie sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von 118 T€ (Vj. 113 T€). Zum Vorjahresstichtag beinhaltete der Posten des Weiteren 5.800 T€ bezüglich im Rahmen der städtischen Liquiditätsbewirtschaftung veranlasste Tages- und Festgeldanlagen. Weitere Ausführungen zu den Forderungen gegen die Stadt Leipzig sind dem Lagebericht zu entnehmen.

Die **Forderungen gegen andere Eigenbetriebe** betragen 67 T€ (Vj. 117 T€) und setzen sich aus Leistungen gegenüber der Oper aus der Opernverrechnung über 55 T€ (Vj. 102 T€) und aus Vermietungsleistungen gegenüber der Musikschule über 12 T€ (Vj. 15 T€) zusammen.

Aus technisch-organisatorischen Gründen werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Ticketverkauf in Höhe von 247 T€ (Vj. 206 T€) unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** ausgewiesen.

Übersicht über die Laufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände

	Stand zum 31.12.2024	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbe- trag Stand zum 31.12.2025
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.590.626,84	572.834,39	0,00	0,00	572.834,39
Forderungen gegen die Stadt Leipzig	7.441.807,40	2.853.911,61	0,00	0,00	2.853.911,61
Forderungen gegen andere Eigenbetriebe	117.493,19	67.094,08	0,00	0,00	67.094,08
sonstige Vermögensgegenstände	480.406,74	431.201,66	0,00	0,00	431.201,66
Summe	9.630.334,17	3.925.041,74	0,00	0,00	3.925.041,74

Die **Kapitalrücklage** in Höhe von 14.522 T€ entwickelte sich wie folgt:

	01.01.2025	Zuführung	Entnahme	31.12.2025
	Euro	Euro	Euro	Euro
Andere Kapitalrücklage (Rechnerische Differenz zwischen Vermögen und Schulden per 01.01.1995)	253.692,95	0,00	0,00	253.692,95
Kapitalrücklage Widmungs- vermögen zum 31.12.2011	14.813.704,00	0,00	544.980,00	14.268.724,00
gesamt	15.067.396,95	0,00	544.980,00	14.522.416,95

Die Entnahme aus der Kapitalrücklage für das Widmungsvermögen zur Umsetzung des Kreislaufmodells für das Jahr in Höhe von 544.980,00 € erfolgte auf Grundlage des Beschlusses der Ratversammlung der Stadt Leipzig zur Vorlage VIII-DS-01836 vom 17.12.2025.

Die Summe der **Gewinnrücklagen** beträgt 913 T€ und setzt sich zusammen aus dem Jahresüberschuss 2015 von 162.879,90 €, dem Jahresüberschuss 2016 von 50.551,98 € sowie dem anteiligen Jahresüberschuss 2021 von 700.000,00 €. Zum 31. Dezember 2025 sind die 913 T€ zur Finanzierung der Inspizientenanlage vollständig gebunden. In 2025 wurden hiervon nachträglich 350 T€ durch die Stadt Leipzig finanziert.

Der **Sonderposten für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens** stimmt mit den Restbuchwerten des entsprechenden Anlagevermögens überein (siehe Anlage 2 zum Anhang).

Die **sonstigen Rückstellungen** (1.853 T€) setzen sich zusammen aus Verpflichtungen für **bestehende Risiken aus eventuellen Nachzahlungen** (703 T€) - im Wesentlichen für Quellensteuer im Zusammenhang mit Auslandsgastspielen in den USA in den Jahren 2010 und 2014 sowie Lohnsteuernachzahlungen für den Zuschuss zum Kurzarbeitergeld für die Jahre 2020 bis 2022, für **Gehaltszahlungen bzgl. Freizeitausgleich** (247 T€), für **Urlaubsansprüche** (206 T€), für

ausstehende Rechnungen (136 T€), für die Zuwendungen aus TVK/NV Bühne (130 T€), für **Archivierungskosten** (129 T€), für **Jubiläumsaufwendungen** (119 T€), für **Leistungszulagen** (61 T€), für sonstige Personalrückstellungen (50 T€), für **Sabbaticalvereinbarungen** (40 T€), für **Jahresabschlusskosten** (28 T€) sowie für **unterlassene Instandhaltungen**, die in den ersten drei Monaten des nachfolgenden Geschäftsjahres realisiert werden (4 T€).

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** betragen 1.410 T€ und beinhalten in Höhe von 103 T€ (Vj. 276 T€) Verpflichtungen gegenüber Unternehmen mit städtischer Beteiligung.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig** betragen 1.503 T€ (Vj. 1.156 T€) und betreffen noch zu verbrauchende Zuweisungen für Investitionen und Instandhaltungen in Höhe von 1.266 T€ (Vj. 1.073 T€), Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer für das Jahr 2025 und Nachzahlungen aus der Betriebsprüfung 2016 bis 2019 in Höhe von insgesamt 170 T€ (Vj. 83 T€ betreffend Umsatzsteuerverbindlichkeiten) sowie Guthaben der Stadt aus einer im Gewandhaus durchgeführten Mietveranstaltung in Höhe von 47 T€ und Verbindlichkeiten aus sonstigen Leistungen und Verwaltungsgebühren (19 T€). Weitere Ausführungen zu den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig sind dem Lagebericht zu entnehmen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben** betragen 0 T€ (Vj. 45 T€) und resultieren aus Lieferungen und Leistungen der Oper Leipzig.

Übersicht über die Laufzeit der Verbindlichkeiten

	Stand zum 01.01.2025	Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2025
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren*	von mehr als fünf Jahren*	
		Euro	Euro	Euro	Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.992.237,60	1.410.149,76	0,00	0,00	1.410.149,76
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	1.156.199,37	1.502.936,56	0,00	0,00	1.502.936,56
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben	45.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	4.293.125,60	4.536.168,05	86,40	0,00	4.536.254,45
davon: aus Steuern	573.871,69	624.424,04	0,00	0,00	624.424,04
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit	141.819,16	147.914,26	0,00	0,00	147.914,26
Summe	7.486.562,57	7.449.254,37	86,40	0,00	7.449.340,77

* Es handelt sich um Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten sind über die handelsrechtlichen Eigentumsvorbehalte hinaus nicht besichert.

Zum Vorjahresstichtag hatten sonstige Verbindlichkeiten i.H.v. 525,20 € eine Restlaufzeit von mehr als einem und unter fünf Jahre. Alle weiteren Verbindlichkeiten waren innerhalb eines Jahres fällig.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse**, die vorwiegend im Inland erzielt werden, betragen im Berichtszeitraum 26.004 T€ und setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Umsatzerlöse aus Orchesterleistung für die Oper	10.086
Umsatzerlöse aus Eintrittskarten	8.165
Umsatzerlöse aus Gastspielreisen	3.151
Umsatzerlöse aus Sponsoring/ Werbung	2.417
Umsatzerlöse aus Vermietung	1.291
Umsatzerlöse aus Leistungen für Dritte	685
Umsatzerlöse aus Medienverwertung	97
Umsatzerlöse aus Verpachtung	96
Umsatzerlöse Übrige	16
Umsatzerlöse periodenfremd	0

Bei den **periodenfremden sonstigen Erträgen** (317 T€) handelt es sich um Erträge aus dem Anspruch auf Rückerstattung für Veranstaltungstickets aus dem Jahr 2021, welche nicht innerhalb von drei Jahren in Anspruch genommen wurden (257 T€), um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (51 T€), davon für ausstehende Rechnungen (15 T€), Pensionen (11 T€), Überstunden (7 T€), Archivierungskosten (6 T€) und weiteren Rückstellungen (12 T€) sowie um Versicherungserträge (7 T€) und sonstige Erträge (2 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Kursdifferenzen i.H.v. 57,51 € (Vj. 3.500,38 €)

Der **periodenfremde Aufwand** für bezogene Leistungen beläuft sich auf -37 T€ und resultiert im Wesentlichen aus Gutschriften zu Aufwendungen aus Vorjahren.

In den **Abschreibungen für Sachanlagen** ist die Gebäudeabschreibung auf den Widmungswert in Höhe von 545 T€ enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen insgesamt 5.618 T€ und sind in Höhe von 315 T€ aus Instandhaltungszuweisungen finanziert.

Der **periodenfremde sonstige Aufwand** (151 T€) resultiert aus diversen nachträglichen Leistungsabrechnungen die Vorjahre betreffend.

Die **Aufwendungen aus Kursdifferenzen** betragen 131,96 € (Vj. 2.598,20 €).

Die **Zinsen und ähnliche Erträge** (39 T€) resultieren hauptsächlich aus den Zinserträgen von Festgeldanlagen über die Stadt Leipzig.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betragen 39 T€ (Vj. 42 T€) und enthalten Zinsaufwendungen aus der ermittelten Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen, für Jubiläen und für das Nachzahlungsrisiko in Höhe von insgesamt 27 T€ (Vj. 30 T€) sowie für Umsatzsteuernachzahlungen in Höhe von 12 T€.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betragen 3 T€ (Vj. 0 €) und betreffen ausländische Quellensteuer aus einem Gastspiel in London.

Das Ergebnis der **sonstigen Steuern** beträgt -122 T€ und ergibt sich aus Korrekturen zur Umsatzsteuer (-169 T€) und Vorsteuerkorrekturen (49 T€) für Vorjahre sowie Steueraufwendungen für Grund- und Kraftfahrzeugsteuer (-2 T€).

5. Sonstige Pflichtangaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen für künftige Spielzeiten bestehen insgesamt in Höhe von 2.574 T€. Sie ergeben sich aus Dienstleistungs- und Wartungsverträgen (1.501 T€, davon Unternehmen mit städtischer Beteiligung 575 T€) sowie Honorar- (366 T€) und Leasingverträgen (57 T€). Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Bestell- bzw. Auftragsobligo für Lieferungen und Leistungen im Rahmen des operativen Geschäftsbetriebes (649 T€).

Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der Zusatzversorgungskasse bestehen derzeit Deckungslücken, die durch künftige Umlagen ausgeglichen werden sollen. Der vom Gewandhaus an die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen, Dresden, zu leistende Beitragssatz der umlagepflichtigen Personalaufwendungen beträgt 1,6 %; die umlagepflichtigen Personalaufwendungen belaufen sich im Wirtschaftsjahr 2025 auf 4.450 T€.

Mitarbeiter

Der Stellenplan enthält - ohne Betriebsleitung - 279 Stellen, davon 185 Musiker und 94 Verwaltung. Durchschnittlich waren im Berichtszeitraum 270 Stellen (davon 178 Musiker und 92 Verwaltung) durch 292 Mitarbeiter (davon 188 Musiker und 104 Verwaltung) besetzt. Zum Stichtag waren 272,1 Stellen (davon 180,2 Musiker und 91,9 Verwaltung) durch 295 Mitarbeiter (davon 190 Musiker und 105 Verwaltung) besetzt. Die Differenz aus Stellen- und Personenzahl ergibt sich aus Teilzeitbeschäftigungen; hinzu kamen 19 Mitglieder der Mendelssohn-Orchesterakademie, 2 Auszubildende sowie 1 Praktikant und 3 Mitarbeiter des Bundesfreiwilligendienstes.

Das **Honorar des Abschlussprüfers** resultiert mit 28 T€ ausschließlich aus Abschlussprüfungsleistungen.

Mitglieder Betriebsausschuss Kulturstätten

Vorsitzende:

Dr. Skadi Jennicke Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur der Stadt Leipzig,
Vorsitzende in ständiger Vertretung des Oberbürgermeisters

Ausschussmitglieder:

Mandy Gehrt, Kunstpädagogin	DIE LINKE
Marco Götze, Gymnasiallehrer	DIE LINKE
Dr. Gesine Märtens, Bundesschatzmeisterin Bündnis 90/Die Grünen, Staatssekretärin a.D.	Bündnis 90/Die Grünen
Marsha Richarz, Verlagschefin	Bündnis 90/Die Grünen
Jörg Kühne, Verlagsangestellter	AfD
Roland Ulbrich, Rechtsanwalt	AfD
Michael Weickert, Referent	CDU
Andreas Nowak, Redakteur und Berater, MdL	CDU
Pia Heine, Gedenkstättenpädagogin	SPD
Thomas Kumbernuß, Bestatter	Die Freie Fraktion
Thomas Kachel, Berufsschullehrer	BSW

Der Betriebsausschuss erhält vom Eigenbetrieb keine Bezüge.

Gewandhausleitung

1. Betriebsleiter mit der Amtsbezeichnung Gewandhausdirektor

Diese Funktion bekleidet seit dem 01.01.1998 Herr Prof. Andreas Schulz.

2. Betriebsleiter mit der Amtsbezeichnung Verwaltungsdirektor

Diese Funktion bekleidete von 01.03.2014 bis 31.01.2026 Herr Prof. Dr. Gereon Röckrath. Seit dem 01.02.2026 ist Herr Florian Stiehler als Verwaltungsdirektor bestellt.

Im Wirtschaftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2025 betrugen die Dienstbezüge einschließlich geldwerter Vorteile (ohne Altersversorgung und ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung) für beide Betriebsleiter 508 T€. Davon entfallen auf Herrn Prof. Andreas Schulz 348 T€ (davon 280 T€ fixer Vergütungsbestandteil, 62 T€ variabler Vergütungsbestandteil und 6 T€ geldwerter Vorteil) und auf Herrn Prof. Dr. Gereon Röckrath 160 T€ (davon 152 T€ fixer Vergütungsbestandteil, 4 T€ variabler Vergütungsbestandteil und 4 T€ geldwerter Vorteil).

Für Herrn Professor Schulz betrugen die jährlichen Aufwendungen zur Altersversorgung 15 T€ bei der Allianz-Unterstützungskasse gemäß Änderungsvertrag vom 13.02.2019.

Für Herrn Professor Dr. Röckrath betrugen die jährlichen Aufwendungen zur Altersversorgung 4 T€ bei der Versorgungsanstalt der deutschen Bühnen gemäß Dienstvertrag vom 13.02.2014.

Für Hinterbliebene ehemaliger Mitglieder der Gewandhausleitung besteht zum Abschlussstichtag eine Pensionsrückstellung in Höhe von 739 T€, welche mit 53 T€ in Anspruch genommen, mit 15 T€ durch Zuführung Zinsaufwand erhöht und mit 11 T€ durch Auflösung verringert wurde.

Jahresergebnis

Nach Steuern ergibt sich ein **Jahresfehlbetrag** in Höhe von 1.153.287,42 €.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Gewandhausleitung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Leipzig, den 02. März 2026



Prof. Andreas Schulz
Gewandhausdirektor



Florian Stiehler
Verwaltungsdirektor

Eigenbetrieb "Gewandhaus zu Leipzig", Leipzig
Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2025

	Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2025	01.01.2025	Abschreibungen des Wirtschafts-jahres	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024	Durchschnittlicher Abschrei-hungssatz	Durchschnittlicher Rest-buchwert
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	%	%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Entgeltlich erworbene Software	312.306,43	0,00	0,00	158.695,56	153.610,87	283.295,43	19.598,00	153.174,56	149.718,87	3.892,00	29.011,00	12,76	2,53
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und Bauten	22.720.638,93	0,00	322.823,06	0,00	23.043.461,99	7.360.335,93	580.845,06	0,00	7.941.180,99	15.102.281,00	15.360.303,00	2,52	65,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.421.509,33	10.143,69	284.913,25	392.057,66	12.324.508,61	5.830.690,33	614.630,94	392.057,66	6.053.263,61	6.271.245,00	6.590.819,00	4,99	50,88
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.477.589,18	121.149,73	63.343,57	126.845,50	6.535.236,98	4.018.177,04	208.838,30	126.845,50	4.100.169,84	2.435.067,14	2.459.412,14	3,20	37,26
(davon GWG)	51.269,90	16.962,84	2.644,77	51.269,90	19.607,61	51.269,90	19.607,61	51.269,90	19.607,61	0,00	0,00	100,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	426.352,38	256.161,16	-671.079,88	0,00	11.433,68	0,00	0,00	0,00	0,00	11.433,68	426.352,38	0,00	100,00
	49.106.085,87	387.454,60	0,00	518.909,16	41.914.451,70	17.209.203,70	1.494.314,30	518.909,16	18.094.614,48	21.630.026,82	24.836.386,52	3,38	56,83
	42.358.396,25	387.454,60	0,00	677.598,72	42.068.252,13	17.492.498,73	1.423.912,30	672.077,72	18.244.333,31	23.823.918,82	24.865.897,52	3,38	56,63

Docusign Envelope ID: 1717409A-B92F-8B4E-8160-7869F25400A0

Eigenbetrieb "Gewandhaus zu Leipzig"	Jahresabschluss 2025 01.01.-31.12.2025
Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2025 gegliedert nach Mittelherkunft	

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen 2025					Buchwerte		Kennzahlen		
Mittelherkunft Stand 31.12.2025 (in €)	Anfangsbestand	Umbuchung	Zugang	Abgang	Endbestand	Afa kum. Beginn WJ	Umbuchg.	Abschr. WJ	Zuschreibg.	Afa Abgang	Afa kum. Ende WJ	RBW Beginn WJ	RBW Ende WJ	Durchschnittlicher Abschreibungsatz (%)	Durchschnittlicher Restbuchwert (%)
Investitionszuweisungen/Zuwendungen Dritter															
Immaterielle Vermögensgegenstände - Software	177.008,08	0,00	0,00	99.053,93	77.954,15	177.008,08	0,00	0,00	0,00	99.053,93	77.954,15	0,00	0,00	0,00	0,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte (insgesamt)	22.720.638,93	0,00	0,00	0,00	22.720.638,93	7.360.335,93	0,00	566.497,00	0,00	0,00	7.926.832,93	15.360.303,00	14.793.806,00	2,49	65,11
abzgl. Widmung Guß, Kapitalrücklage	-2.269.500,00	0,00	0,00	0,00	-2.269.500,00	-2.269.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.269.500,00	-2.269.500,00	0,00	100,00
abzgl. Widmung Gebäude, Kapitalrücklage	-19.674.359,48	0,00	0,00	0,00	-19.674.359,48	-7.130.155,48	0,00	-544.980,00	0,00	0,00	-7.675.135,48	-12.544.204,00	-11.999.224,00	2,77	60,99
Summe zugewendungsfinanzierte Grundstücksanteil	776.779,45	0,00	0,00	0,00	776.779,45	230.180,45	0,00	21.517,00	0,00	0,00	251.697,45	546.599,00	525.082,00	2,77	67,60
Außenanlagen, Geschäfts-, Fabrik- u.ä. Bauten	0,00	322.823,06	0,00	0,00	322.823,06	0,00	0,00	14.348,06	0,00	0,00	14.348,06	0,00	308.475,00		
Techn. Anlagen u. Maschinen	10.355.121,67	864.913,25	9.763,79	392.057,66	10.837.741,05	5.556.593,67	12.083,78	514.423,26	0,00	392.057,66	5.691.043,05	4.798.528,00	5.146.698,00	4,75	47,49
And.Anl. Betriebs-u-Geschäftsausstattg.	5.996.620,70	60.698,80	82.027,45	75.575,60	6.063.771,35	3.766.975,56	0,00	156.801,25	0,00	75.575,60	3.848.201,21	2.229.645,14	2.215.570,14	2,59	36,54
WG AK <= 149,99 €	16,00	0,00	0,00	0,00	16,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16,00	0,00	0,00	0,00	0,00
abzgl. Kunstgüter Eisenfin.	-709.750,05	0,00	0,00	0,00	-709.750,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-709.750,05	-709.750,05	0,00	100,00
Summe zugewendungsfinanzierte Anlagen/BGA	5.286.886,65	60.698,80	82.027,45	75.575,60	5.354.037,30	3.766.991,56	0,00	156.801,25	0,00	75.575,60	3.848.217,21	1.519.895,09	1.505.820,09	7,93	28,12
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
GWG	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe zugewendungsfinanzierte Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen u. Anlagen i. Bau	377.740,88	-607.736,31	241.429,11	0,00	11.433,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	377.740,88	11.433,68	0,00	100,00
Summe zugewendungsfinanziertes Anlagevermögen	16.973.536,73	640.698,80	333.220,35	566.687,19	17.380.768,69	9.730.773,76	12.083,78	707.089,57	0,00	566.687,19	9.883.259,92	7.242.762,97	7.497.508,77	4,07	43,14
Gewidmete Betriebsgebäude und Grundstücke															
Zu der Widmung per 31.12.2011															
Grundstücke	2.269.500,00	0,00	0,00	0,00	2.269.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.269.500,00	2.269.500,00	0,00	100,00
Bauten	19.674.359,48	0,00	0,00	0,00	19.674.359,48	7.130.155,48	0,00	544.980,00	0,00	0,00	7.675.135,48	12.544.204,00	11.999.224,00	2,77	60,99
Summe	21.943.859,48	0,00	0,00	0,00	21.943.859,48	7.130.155,48	0,00	544.980,00	0,00	0,00	7.675.135,48	14.813.704,00	14.268.724,00	2,48	65,02
eigenfinanziertes Anlagevermögen															
Immaterielle Vermögensgegenstände - Software	135.298,35	0,00	0,00	59.641,63	75.656,72	106.287,35	0,00	19.598,00	0,00	54.120,63	71.764,72	29.011,00	3.892,00	25,90	5,14
Techn. Anlagen und Maschinen	2.066.387,66	-580.000,00	379,90	0,00	1.486.767,56	274.096,66	-12.083,78	100.207,68	0,00	0,00	362.220,56	1.792.291,00	1.124.547,00	6,74	75,64
And.Anl. Betriebs-u-Geschäftsausstattg.	429.682,38	0,00	22.159,44	0,00	451.842,02	199.915,58	0,00	32.429,44	0,00	0,00	232.220,56	219.497,00	219.497,00	7,18	48,38
zzgl. Kunstgüter Eisenfin.	709.750,05	0,00	0,00	0,00	709.750,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	709.750,05	709.750,05	0,00	100,00
Geleistete Anzahlungen u. Anlagen i. Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe eigenfinanzierte Anlagen und BGA	48.611,90	-63.343,57	14.732,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	48.611,90	0,00	0,00	0,00
Summe eigenfinanziertes Anlagevermögen	3.254.431,79	-643.343,57	37.271,41	0,00	2.648.359,63	474.012,24	-12.083,78	132.637,12	0,00	594.565,58	2.780.419,55	2.053.794,05	5.01	77,55	
Geringwertige Wirtschaftsgüter	51.269,90	2.644,77	16.962,84	51.269,90	19.607,61	51.269,90	0,00	19.607,61	0,00	51.269,90	19.607,61	0,00	0,00	100,00	0,00
GWG	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe eigenfinanzierte Geringwertige Wirtschaftsgüter	51.269,90	2.644,77	16.962,84	51.269,90	19.607,61	51.269,90	0,00	19.607,61	0,00	51.269,90	19.607,61	0,00	0,00	100,00	0,00
Summe eigenfinanziertes Anlagevermögen	3.441.000,04	-640.698,80	54.234,25	110.911,53	2.743.623,96	631.569,49	-12.083,78	171.842,73	0,00	105.390,53	685.937,91	2.809.430,55	2.057.686,05	6,26	75,00
Insgesamt:	42.358.396,25	0,00	387.454,60	677.598,72	42.068.252,13	17.492.498,73	0,00	1.423.912,30	0,00	672.077,72	18.244.333,31	24.865.897,52	23.823.918,82	3,38	56,63

Eigenbetrieb „Gewandhaus zu Leipzig“, Leipzig Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2025

1 Grundlagen des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb Gewandhaus zu Leipzig übt seine Geschäftstätigkeit im Gebäude Neues Gewandhaus Leipzig, Augustusplatz 8, aus. Gemäß § 2 der vom Stadtrat am 25.02.2015 beschlossenen und am 21.03.2015 im Leipziger Amtsblatt Nr. 6 veröffentlichten Betriebssatzung hat der Eigenbetrieb die Pflege und die Förderung des städtischen Musik-, Gemein- und Kunstlebens als Aufgabe. Hierzu zählen insbesondere

- die Beschäftigung und Unterhaltung des Gewandhausorchesters, des Gewandhausorganisten und der Gewandhauschöre für eigene Veranstaltungen und für Gastspiele,
- die Bespielung der Oper Leipzig durch das Gewandhausorchester,
- die Aufführungen von Kantaten in der Thomaskirche gemeinsam mit dem Thomanerchor,
- die Durchführung von Konzerten unterschiedlicher Genres mit Gästen und Gastensembles in gewandhauseigener Regie,
- die Durchführung von kammermusikalischen Konzerten mit den Ensembles des Gewandhausorchesters,
- die musikvermittelnden Aktivitäten jeglicher Art,
- die Betreibung des Neuen Gewandhauses als Konzert- und Veranstaltungsstätte und
- die Veranstaltung von Benefizkonzerten.

Derzeit befindet sich eine von der Stadtverwaltung überarbeitete Fassung der Betriebssatzung im Gremiendurchlauf. Es erfolgte eine Aktualisierung der bestehenden Regelungen, insbesondere die Erweiterung der Satzungszwecke, die Erhöhung des Schwellenwerts für die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplans, die Informations- und Berichtspflichten der Betriebsleitung, sowie eine Anpassung der Befugnisse des Betriebsausschusses und des Stadtrates an die aktuelle Fassung der Hauptsatzung der Stadt Leipzig.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebes

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Gewandhaus zu Leipzig für das Jahr 2025 wurde per Beschluss der Ratsversammlung der Stadt Leipzig am 18.12.2024 (VIII-DS-00164-NF-01) verabschiedet. Dieser Wirtschaftsplan weist einen Fehlbetrag in Höhe von 1.735 T€ aus (enthalten sind Abschreibungen auf aus Vorjahresüberschüssen finanziertes Anlagevermögen in Höhe von 100 T€, die nicht durch eine Auflösung von Sonderposten ausgeglichen bzw. neutralisiert werden). Ursächlich für das rein operative Ergebnis in Höhe von Minus 1.635 T€ sind insbesondere deutlich gestiegene Energiekosten, Preissteigerungen bei den Dienstleistungen Besucherservice und Unterhaltsreinigung sowie Kostensteigerungen im Zusammenhang mit den Gastspielen und den Personalnebenkosten aufgrund der deutlichen Anhebung der Beitragsbemessungsgrenzen.

Der Eigenbetrieb schließt das Wirtschaftsjahr 2025 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.153 T€ ab, was einer Ergebnisverbesserung gegenüber dem Wirtschaftsplan von 582 T€ entspricht. Die positive Veränderung geht hauptsächlich auf höhere Erlöse aus dem Vermietungsgeschäft einschließlich höherer Vorverkaufsgebühren für Fremdveranstaltungen und Leistungen für Dritte sowie geringeren Aufwendungen für Orchesteraushilfen, Energie und laufende Instandhaltungen zurück. Demgegenüber stehen geringere Erlöse aus dem Kartenverkauf für Eigenveranstaltungen.

staltungen – insbesondere im Zusammenhang mit dem Schostakowitsch-Festival sowie geringere Erlöse im Drittmittelbereich.

Mit insgesamt 610 Veranstaltungen hat das Gewandhaus im Jahr 2025 rund 454.000 Besucher erreicht (i. Vj. 582 Veranstaltungen mit rund 422.000 Besuchern). Das Berichtsjahr ist durch das Schostakowitsch-Festival, das im Zeitraum vom 15. Mai bis 1. Juni 2025 stattfand und mit 45 Konzerten und Rahmenveranstaltungen rund 30.000 Besucher erreichte, geprägt.

In Höhe der Summe aus negativem Jahresergebnis (-1.153 T€) und dem Effekt des Kreislaufmodells für das Jahr 2025 (-545 T€) reduziert sich das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um 1.698 T€ auf 15.378 T€.

Die für die Steuerung des Eigenbetriebes Gewandhaus zu Leipzig hauptsächlich genutzten finanziellen Leistungsindikatoren sind die Eigenfinanzierungsquote und das Jahresergebnis sowie die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der Mengenstatistik (Abschnitt 2.3.1.1).

Im Vergleich zur Vorjahresprognose konnte ein verbessertes Jahresergebnis erzielt werden. Hierzu wird auf die Analyse der Abweichungen zum Wirtschaftsplan 2025 in Anlage 1 zum Lagebericht verwiesen.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war im Jahr 2025 mit einem BIP-Wachstum von lediglich 0,2 % und weiterhin hohen Kostensteigerungen von schwierigen Rahmenbedingungen geprägt. In der Kulturbranche zeigte sich eine insgesamt verhaltene Nachfrageentwicklung, wobei das Gewandhaus bedingt durch die Durchführung des Schostakowitsch-Festivals eine im Vorjahresvergleich steigende Besucherzahl verzeichnen konnte.

Die Betriebsleitung ist trotz schwierigem Marktumfeld mit dem abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2025 zufrieden. Die Ertragslage konnte gegenüber dem Plan für 2025 verbessert werden.

Im Übrigen wird auf unsere Ausführungen in den nachfolgenden Abschnitten verwiesen.

2.2 Jahresrückblick Gewandhaus 2025

2.2.1 Zweite Hälfte der 244. Gewandhaus-Saison 2024/2025

Die zweite Hälfte der Konzertsaison 2024/2025 stand im Zeichen des russischen Komponisten Dmitri Schostakowitsch, dessen 50. Todestag die Musikwelt im Jahr 2025 gedachte. Im Gewandhaus fand aus diesem Anlass ein zweieinhalbwöchiges Schostakowitsch-Festival statt – eine Werkschau, die in ihrer Dichte und ihrem Umfang international einzigartig war (15. Mai – 1. Juni 2025) und ein außergewöhnliches Presseecho nach sich zog. Das Gewandhausorchester, das Boston Symphony Orchestra und ein eigens für das Festival gegründetes »Festivalorchester« musizierten sämtliche Sinfonien und Solokonzerte Schostakowitschs, nahezu alle geleitet von Andris Nelsons. Der Gewandhauskapellmeister dirigierte auch zwei hochkarätig besetzte Aufführungen der Schostakowitsch-Oper Lady Macbeth von Mzensk an der Oper Leipzig. Im Rahmen des Festivals erklang zudem ein Großteil von Schostakowitschs Kammermusik, interpretiert von namhaften Schostakowitsch-Interpreten (Quatuor Danel, Daniil Trifonov, Nikolaj Szeps-Znaider, Gautier Capuçon). Zwei Liederabende, ein Chorkonzert, Salonorchesterkonzerte, Filmabende, zwei Nachtveranstaltungen, Gesprächsformate und ein musikwissenschaftliches Symposium der Deutschen Schostakowitsch Gesellschaft (in Kooperation mit der HMT »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig) rundeten das Festival ab, das mit 45 Veranstaltungen einen weiteren Höhepunkt der »Festival-landschaft Leipzig« markierte.

Auch in der regulären Saison war im ersten Halbjahr 2025 Herausragendes im Gewandhaus zu erleben: Der Pianist Igor Levit stellte mit dem Gewandhausorchester unter Sir Antonio Pappano das monumentale Klavierkonzert von Ferruccio Busoni vor; der aufsteigende Dirigentenstar Petr Popelka würdigte im Verbund mit dem Pianisten Pierre-Laurent Aimard den Komponisten Pierre Boulez zu dessen 100. Geburtstag; außerdem kehrten Cristian Măcelaru, Omer Meir Wellber, Manfred Honeck, Alan Gilbert und Jakub Hrůša ans Gewandhauspult zurück. Andris Nelsons leitete zwei Konzertwochen mit Werken von Mahler, Mendelssohn und Dvořák (mit den Pianisten Lucas & Arthur Jussen) – beide Konzertprogramme begeisterten im Anschluss auch das Publikum auf einer zweiwöchigen Europatournee. Ehrendirigent Herbert Blomstedt setzte seinen Bruckner-Zyklus mit der 7. Sinfonie fort und Franz Welser-Möst führte ein Publikum von über 60.000 Musikbegeisterten mit Werken der Strauß-Familie in den Open-Air-Konzerten im Leipziger Rosental walterselig in die Sommerpause.

Zugleich wurden die Fokusthemen der Saison 2024/2025 fortgeführt: Die Mendelssohn-Orchesterakademie feierte ihr 20-jähriges Bestehen mit einer Reihe von Kammermusiken; und die Residenz des Gewandhauskomponisten Thomas Adès kam in ihrer zweiten Spielzeit mit der Deutschen Erstaufführung seines Streichquintetts *Wreath* (for Franz Schubert) erfolgreich zum Abschluss. Gewandhausorganist Michael Schönheit beendete seinen großangelegten Zyklus der Aufführung sämtlicher Orgelwerke Johann Sebastian Bachs (275. Todestag); die Gewandhauschöre setzten mit dem Dresdner Requiem von Rudolf Mauersberger und einer Hommage an »den Pianisten« Władysław Szpilman wichtige Akzente; in der »musica nova« wurde der 65. Geburtstag des Komponisten, Pianisten und Initiators dieser Reihe, Steffen Schleiermacher, mit einem Sonderkonzert gewürdigt. Genreübergreifende Angebote des Musikvermittlungsprogramms IMPULS rundeten das vielfältige Spektrum u. a. mit dem Performancekünstler Ching-Tien Ling und dem Mikis Takeover! Ensemble ab.

2.2.2 Erste Hälfte der 245. Gewandhaus-Saison 2025/2026

Die Saison 2025/2026 brachte einen neuen Gewandhauskomponisten: Der Este Arvo Pärt, einer der erfolgreichsten Komponisten der Gegenwart, übernahm diesen Titel anlässlich seines 90. Geburtstages im September 2025 für zwei Spielzeiten. Andris Nelsons führte den Gewandhauskomponisten zu Saisonbeginn mit dem *Cantus in Memory of Benjamin Britten* beim Leipziger Publikum ein. Dieses Werk erklang auch auf einer einwöchigen Festivaltournee, die das Orchester u. a. zu den BBC Proms in die Londoner Royal Albert Hall führte. Neben einem Geburtstagskonzert, das von der Pianistin Onutė Gražinytė und Mitgliedern des Orchesters gestaltet wurde, standen im Herbst auch *Tabula rasa*, eines der Hauptwerke Pärts (unter der Leitung von Paavo Järvi), und sein frühes, selten gespieltes Orchesterwerk *Nekrolog* (unter David Robertson) auf dem Programm, das die Entwicklung dieses Ausnahmekomponisten im hörenden Vergleich nachvollziehbar machte.

Andris Nelsons leitete nach der Saisoneroöffnung auch ein Wagner-Programm mit Tenorstar Klaus Florian Vogt, außerdem Werke von Haydn, Mendelssohn, Brahms und der Komponistin Dora Pejačević: Ihre *Fis-Moll-Sinfonie* präsentierte das Orchester mit dem Gewandhauskapellmeister anschließend auch im Wiener Musikverein, als Teil einer erfolgreichen Europatournee. Als Gastdirigenten kehrten Sakari Oramo, Andrés Orozco-Estrada, Alan Gilbert und Manfred Honeck zum Orchester zurück; namhafte Solistinnen und Solisten wie Leonidas Kavakos, María Dueñas, Augustin Hadelich, Seong-Jin Cho, Sol Gabetta sowie Lucas & Arthur Jussen begeisterten das Publikum im Gewandhaus. Ehrendirigent Herbert Blomstedt widmete sich im Rahmen seines Bruckner-Zyklus der 9. Sinfonie und für die kurzfristig erkrankte Dirigentin Mirga Gražinytė-Tyla übernahm Alan Gilbert die Leitung der traditionellen Aufführungen von Beethovens Neunter zum Jahreswechsel.

Auch die Mendelssohn-Festtage konnten Anfang November mit großen Namen aufwarten: Anne-Sophie Mutter, Elisabeth Leonskaja, Sabine Meyer, Nils Mönkemeyer, Igor Levit und Gidon Kremer

mit seiner Kremerata Baltica gastierten zu diesem Anlass im Gewandhaus. Die Gewandhauschöre, das Salonorchester CAPPUCINO und das aus Gewandhausmusikern bestehende Grieg-Quartett waren ebenfalls prominent in das Programm eingebunden.

Ein weiterer Höhepunkt der ersten Hälfte der Gewandhaus-Saison waren drei Liederabende mit dem Bariton Matthias Goerne und dem Pianisten Daniil Trifonov. Innerhalb einer Woche stellten sie im Gewandhaus die drei großen Liederzyklen von Franz Schubert vor – zyklisch war dieses Ausnahmeprojekt sonst nur im Wiener Musikverein, in Paris, Baden-Baden und New York zu erleben.

Eröffnet wurde die Saison erneut mit einem Demokratie-Wochenende, das diesmal unter dem Motto »Den richtigen Ton treffen« stand und mit dem live übertragenen ZEIT-Podcast »Alles gesagt?« das Gewandhaus bis auf den letzten Platz füllte. Die »Rede zur Demokratie« im Rahmen des Saisoneneröffnungskonzertes hielt die renommierte Transformationsforscherin Maja Göpel.

Das Musikvermittlungsprogramm IMPULS brachte im Herbst in einer DanceConFusion die Musik von Richard Strauss (u. a. Till Eulenspiegel) mit anschließenden DJ-Klängen im Foyer zusammen. In der Kammermusik begeisterte ein musikalisch-literarischer Abend mit Texten aus dem historischen Leipzig-Roman Maurice Guest, gelesen von Dominique Horwitz, und Musik von Brahms, Grieg und Ethel Smyth. Und in der Reihe »Alte Musik« begann das Neue Bachische Collegium Musicum unter Reinhard Goebel seine Auseinandersetzung mit allen sechs Brandenburgischen Konzerten.

2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.3.1 Ertragslage

Die unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aufgestellte Ertragslage stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	2025		2024		Ergebnis- veränderung
	€	%	€	%	€
Umsatzerlöse	26.004.334	51,4	23.004.492	49,4	2.999.842
Zuweisungen Stadt/Bund/Land und Fördermittel	24.592.437	48,6	23.546.417	50,6	1.046.021
Betriebsleistung	50.596.771	100,0	46.550.908	100,0	4.045.863
Materialaufwand	-13.715.030	-27,1	-11.183.338	-24,0	-2.531.692
Personalaufwand	-33.242.367	-65,7	-32.349.483	-69,5	-892.884
Abschreibungen					
./. Auflösung von Sonderposten					
./. Neutralisation durch städtische Zuweisungen (Kreislaufmodell)	-159.759	-0,3	-216.127	-0,5	56.368
Sonstiger Betriebsaufwand					
./. übrige betriebliche Erträge	-4.397.287	-8,7	-3.893.198	-8,4	-504.089
Steuern	-5.012	0,0	-1.917	0,0	-3.095
Betrieblicher Aufwand	-51.519.454	-101,8	-47.644.063	-102,3	-3.875.391
Betriebsergebnis	-922.683	-1,8	-1.093.155	-2,3	170.472
Finanzergebnis	11.870		89.011		-77.140
Neutrales Ergebnis	-242.475		935.762		-1.178.237
Jahresfehlbetrag	-1.153.287		-68.382		-1.084.906

Das Geschäftsjahr 2025 war wesentlich durch die Durchführung des Schostakowitsch-Festivals sowie eine ausgeweitete Gastspieltätigkeit des Orchesters mit einer erhöhten Anzahl an Konzerten und zusätzlichen Gastspielorten geprägt. Die hieraus resultierende Intensivierung der künstlerischen Aktivitäten führte zu einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse. Gleichzeitig erhöhten sich projektbedingt insbesondere die Materialaufwendungen sowie die Reisekosten im sonstigen Betriebsaufwand. Vor diesem Hintergrund ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nur eingeschränkt gegeben.

Die Zuweisungen und Fördermittel stiegen gegenüber dem Vorjahr an. Neben Sonderzuweisungen für das Schostakowitsch-Festival in Höhe von 220 T€ ist hierin auch der höhere städtische Tarifausgleich für das Jahr 2025 enthalten.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 893 T€. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus tariflichen Anpassungen ab dem 1. April 2025 (+3,0 %, mindestens 110 €), den angestiegenen Beitragsbemessungsgrenzen und der ganzjährigen Wirkung der Tarifierhöhung aus 2024, die insgesamt mit rund 1,1 Mio. € zu Buche schlagen. Die hieraus entstehenden Mehrbelastungen sind durch den städtischen Tarifausgleich sowie durch die Leistungsverrechnung mit der Oper gedeckt. Gegenläufige Effekte gibt es insbesondere aus dem Rückgang der personalbezogenen Rückstellungen und einer geringeren Ist-Stellenbesetzung im Berichtsjahr.

Das Betriebsergebnis ist – wie bereits im Vorjahr – deutlich negativ. Trotz einer leichten Verbesserung gegenüber 2024 zeigt sich weiterhin eine strukturelle Unterdeckung im operativen Bereich. Die in beiden Jahren zu verzeichnenden hohen negativen Betriebsergebnisse verdeutlichen, dass die laufenden Sachkostensteigerungen nicht in gleichem Maße durch Eigenerlöse sowie institutionelle Zuweisungen und Zuwendungen kompensiert werden können.

Das Jahresergebnis wird darüber hinaus durch das neutrale Ergebnis beeinflusst. Während im Vorjahr periodenfremde Zuweisungen aus dem sogenannten Kreislaufmodell in Höhe von rund 1.090 T€ das Ergebnis maßgeblich positiv geprägt haben, waren im Berichtsjahr keine vergleichbaren Sondereffekte zu verzeichnen. Entsprechend fällt der Jahresfehlbetrag höher aus als im Vorjahr.

Insgesamt dokumentiert die Ergebnisentwicklung sowohl die erfolgreiche Umsetzung eines erweiterten künstlerischen Programms als auch die strukturellen finanzwirtschaftlichen Herausforderungen, die sich aus der anhaltenden Kostenentwicklung im Kulturbereich ergeben.

Die Eigenfinanzierungsquote beläuft sich im Jahr 2025 auf 51,5 %¹ und entspricht damit nahezu der Zielvorgabe des Wirtschaftsplans (Abweichung: -0,2 Prozentpunkte)

Auf die nachfolgenden Ausführungen wird verwiesen.

¹ Die um die Leistungsverrechnung mit der Oper Leipzig und den korrespondierenden Personalaufwendungen sowie den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten, zuschussfinanzierten Abschreibungen und geförderten Bau-Instandhaltungen bereinigte Eigenfinanzierungsquote beläuft sich auf 39,5 % im Jahr 2025 (-0,5% ggü. WP).

Die **Umsatzerlöse** (ohne periodenfremde Umsatzerlöse) setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse	2025	2024	Veränderung
(€)			
Orchesterleistungen für die Oper	10.086.212	9.882.578	203.634
Eintrittskarten / VVG / Programmverkauf	8.164.927	7.295.100	869.828
Gastspiele	3.150.640	1.490.553	1.660.087
Vermietung inkl. gewährter Rabatte	1.291.156	1.253.418	37.737
Sponsoringerglöse	2.355.018	2.058.633	296.385
Werbeeinnahmen aus dem Anzeigengeschäft	61.995	98.773	-36.778
Leistungen für Dritte	685.168	627.463	57.704
Verpachtung	96.260	99.133	-2.873
Medienerlöse	96.627	117.097	-20.470
Übrige	16.332	81.744	-65.412
Umsatzerlöse insgesamt	26.004.334	23.004.492	2.999.842

Die Erhöhung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 3.000 T€ geht vor allem auf höhere Erlöse aus der Gastspieltätigkeit des Gewandhausorchesters (+1.660 T€) sowie auf höhere Erlöse aus Eintrittskarten (+870 T€ inkl. Vorverkaufsgebühren und Programmverkauf) und höhere Sponsoringerglöse (+296 T€) zurück.

Die Vergütung für die **Orchesterleistung in der Oper Leipzig** (10.086 T€) liegt aufgrund höherer Personalkosten für das Orchester über dem Niveau des Vorjahres. Grundlage ist die Vereinbarung zur Verrechnung der Orchesterleistungen des Gewandhausorchesters in der Oper Leipzig vom 15./30.03.2016 sowie der 1. Nachtrag vom 05.02./19.03.2019.

Die im Vorjahresvergleich höheren **Erlöse aus Eintrittskarten** (+870 T€) sind hauptsächlich auf das Schostakowitsch-Festival 2025 zurückzuführen. Mit 45 hochkarätigen Konzerten und Rahmenveranstaltungen war das Festival ein herausragender künstlerischer Erfolg und fand auch international große Beachtung. Mit 29.165 Besucherinnen und Besuchern konnten Ticketerlöse in Höhe von 1.755 T€ erzielt werden. Die Gesamtauslastung des Festivals lag bei 80 %. Die zwölf Sinfoniekonzerte verzeichneten mit 20.115 Gästen eine Auslastung von 91 %. Die Besucherinnen und Besucher kamen aus 49 Nationen; die meisten Festivalbesucher reisten aus Deutschland, den USA, Großbritannien, Österreich und den Niederlanden an. Trotz der starken Resonanz blieben die Ticketeinnahmen um 266 T€ hinter den ursprünglichen Erwartungen zurück.

Die **Erlöse aus Gastspielen** (3.151 T€) gehen auf die Durchführung einer Europatournee im Februar/März 2025, einer Festivaltournee im August/September 2025, einer Herbsttournee sowie einem Gastspiel mit dem Thomanerchor im November 2025 – mit insgesamt 29 Konzerten (Auftritte in Sevilla, Madrid, Frankfurt a. M., Dortmund, Hannover, Hamburg, Baden-Baden, Wien, Budapest, Grafenegg, London, San Sebastian, Santander, Paris, Eindhoven, Antwerpen, Luxembourg sowie mit dem Thomanerchor in Berlin) – zurück. Im Vorjahr waren es zwei Tourneen und ein Gastspiel mit dem Thomanerchor mit insgesamt 16 Konzerten.

2.3.1.1 Mengenstatistik (Eigenveranstaltungen)

	2025	2024	Ver- ände- rung
Entgeltliche Konzerte			
Großer Saal			
Besucher	151.361	139.444	11.917
dav. zahlende Besucher	140.486	129.368	11.118
Anzahl verfügbare Plätze	188.886	180.802	8.084
Anzahl Veranstaltungen	120	116	4
Erlöse aus Eintritt (T€)*	6.692	5.988	704
Mendelssohn-Saal			
Besucher	26.189	21.811	4.378
dav. zahlende Besucher	23.873	19.267	4.606
Anzahl verfügbare Plätze	39.898	35.571	4.327
Anzahl Veranstaltungen	94	90	4
Erlöse aus Eintritt (T€)*	414	304	109
Veranstaltungen sonstige/außer Haus			
Besucher	9.487	9.733	-246
dav. zahlende Besucher	9.008	9.128	-120
Anzahl verfügbare Plätze	9.795	10.003	-208
Anzahl Veranstaltungen	29	38	-9
Erlöse aus Eintritt (T€)*	685	664	22
Gesamtübersicht entgeltliche Konzerte			
Besucher	187.037	170.988	16.049
dav. zahlende Besucher	173.367	157.763	15.604
Anzahl verfügbare Plätze	238.579	226.376	12.203
Anzahl Veranstaltungen	243	244	-1
Erlöse aus Eintritt (T€)*	7.791	6.956	835

Die Besucherzahlen bei den entgeltlichen Konzerten weichen mit 1.133 Besuchern nur geringfügig vom Plan ab und liegen damit insgesamt nahezu auf Planniveau.

Unentgeltliche Konzerte			
Besucher	72.850	73.696	-846
Anzahl verfügbare Plätze	73.731	74.531	-800
Anzahl Veranstaltungen	6	9	-3
Veranstaltungen der Musikpädagogischen Vermittlungsarbeit			
Teilnehmer	9.159	10.318	-1.159
dav. zahlende Teilnehmer	591	0	591
Anzahl Veranstaltungen	100	74	26
Erlöse aus Eintritt (T€)*	2	1	1
Gesamtübersicht Konzerte/Musikpädagogische Vermittlungsarbeit			
Besucher gesamt	269.046	255.002	14.044
Anzahl Veranstaltungen gesamt	349	327	22
Erlöse aus Eintritt (T€)*	7.793	6.957	836
nachrichtlich: Verant. mit Gewandhausorchester			
Besucher	171.213	184.101	-12.888
zahlende Besucher	103.882	112.454	-8.572
verfügbare Plätze	181.664	205.782	-24.118
Veranstaltungen	69	80	-11
Erlöse aus Eintritt (T€)*	5.783	5.804	-21

* Ohne Vorverkaufsgebühren (2025: 237 T€, i. Vj. 220 T€) und Erlöse aus Ticketverkäufen für Kooperationsveranstaltungen, bei denen das Gewandhaus nur Kooperationspartner und kein Veranstalter ist (2025: 5 T€, Vj.: 3 T€).

Im **Großen Saal** fanden im Berichtsjahr insgesamt 120 Veranstaltungen statt, davon 62 mit dem Gewandhausorchester (i. Vj. 116 Veranstaltungen, davon 73 mit dem Gewandhausorchester). Die Auslastung der Eigenveranstaltungen im Großen Saal lag bei 80,1 % (i. Vj. 77,1 %). Das Berichtsjahr ist durch das Schostakowitsch-Festival – neben Konzerten mit dem Gewandhausorchester fanden hierbei u. a. Konzerte mit dem Boston Symphony Orchestra und dem Festivalorchester statt – und einer höheren Veranstaltungsdichte beeinflusst. Der Durchschnittserlös (ohne Vorverkaufsgebühren) pro verkaufte Karte liegt leicht über dem Niveau des Vorjahres (2025: 47,63 €, i. Vj. 46,29 €).

Im **Mendelssohn-Saal** fanden 94 Veranstaltungen (i. Vj. 90 Veranstaltungen) statt, die von 26.189 (i. Vj. 21.811) Menschen besucht wurden. Der erzielte Durchschnittserlös pro verkaufte Karte im Mendelssohn-Saal lag mit 17,34 € über dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. 15,78 €). Dies begründet sich hauptsächlich in den Konzerten im Rahmen des Schostakowitsch-Festivals 2025, zwei Konzerten mit dem Ensemble Neues Bachisches Collegium Musicum im April und Oktober 2025, zwei Klavierabenden mit Pierre-Laurent Aimard und Tamara Stefanovich bzw. Schaghajegh Nosrati im März bzw. Juni 2025 sowie den Konzerten mit dem GewandhausKinderchor im Dezember, für die ein hoher durchschnittlicher Kartenpreis je verkauftem Ticket erzielt werden konnte.

Die **sonstigen Veranstaltungen** beinhalten After Work Concerte im Hauptfoyer oder auf der Barlach-Ebene des Gewandhauses und öffentliche Führungen im Gewandhaus sowie **außer Haus** Aufführungen der Matthäuspassion und des Weihnachtsoratoriums in der Thomaskirche.

Bei den **unentgeltlichen Veranstaltungen** handelt es sich im Wesentlichen um die beiden Open-Air-Konzerte im Rosental, die insgesamt rd. 60.000 Besucher (i. Vj. 63.000 Besucher) versammelt haben. Darüber hinaus sind vor allem „Hereinspaziert!“ (Tag der offenen Tür) mit rd.

8.000 Besuchern sowie das Demokratie-Wochenende und der Gewandhaustag in der Innenstadt mit rd. 4.000 Besuchern enthalten.

2.3.1.2 Dienste des Gewandhausorchesters in seinen drei Spielstätten und auf Gastspielen

Gewandhausorchester	Dienste 2025		Dienste 2024		Abw.
Gewandhaus zu Leipzig	26.221,5	60,05%	26.478,0	59,04%	-0,97%
Oper Leipzig	15.856,0	36,31%	15.948,0	35,56%	-0,58%
Thomaskirche	1.587,0	3,63%	2.420,0	5,40%	-34,42%
Gewandhausorchester insgesamt	43.664,5	100,00%	44.846,0	100,00%	

Die Entwicklung der Dienste des Gewandhausorchesters ist durch die künstlerische Planung beeinflusst. Je nach Anzahl groß besetzter Konzerte und Opern (z. B. anlässlich von Festivals) sowie der Anzahl an Neuproduktionen kann es zu Verschiebungen der Anteile der Dienste zwischen den Spielstätten kommen.

Die im Vergleich Vorjahr rd. 1.200 geringeren Dienste begründen sich hauptsächlich in geringeren Diensten in der Thomaskirche (-833 Dienste), was auf eine geringere Probenanzahl zurückzuführen ist. Im Gegensatz zum Jahr 2024 sind Proben aufgrund einer behördlichen Festlegung an Samstagen für den Thomanerchor ausgeschlossen worden.

2.3.2 Personalaufwand

	2025	2024	Veränderung
(€)			
Löhne und Gehälter	27.647.987	27.158.257	489.730
Sozialabgaben / Altersversorgung	5.594.380	5.191.226	403.154
Personalaufwand insgesamt	33.242.367	32.349.483	892.884

Der **Personalaufwand** übersteigt das Vorjahr um 893 T€, was vor allem auf die Tarifierhöhungen für die Beschäftigten nach TVöD (+3,0 %, mindestens 110 € ab 01.04.2025 aus dem Tarifabschluss 2024) und den entsprechenden Vergütungserhöhungen für die Beschäftigten nach Tarifvertrag für die Musiker in Konzert- und Theaterorchestern (TVK) und Normalvertrag Bühne zurückzuführen ist. Die tarifbedingten Mehrbelastungen belaufen sich im Berichtsjahr auf rd. 1,1 Mio. €, kumuliert für den Zeitraum der gültigen Finanzierungsvereinbarung für die Jahre 2023 bis 2025 auf 3,1 Mio. €.

Die Tarifsteigerungen werden vollständig durch die Stadt Leipzig ausgeglichen. Auf Basis der Nachkalkulation für das Jahr 2025 unter Berücksichtigung der Tarifabschlüsse 2020, 2023 und 2024 sowie der Weiterberechnung im Rahmen der Leistungsverrechnung mit der Oper Leipzig beläuft sich der städtische Tarifausgleich für 2025 auf insgesamt 2,2 Mio. €.

Ferner haben höhere Personalnebenkosten aus der Anhebung der Beitragsbemessungsgrenzen, die positive Veränderung der personalbezogenen Rückstellungen und eine geringere durchschnittliche Ist-Stellenbesetzung (2025: 271,99 VZÄ, Vj. 274,59 VZÄ) zur Entwicklung des Personalaufwandes beigetragen.

Die durchschnittlich besetzten Stellen verteilen sich folgendermaßen auf die Arbeitsbereiche:

Stellenbesetzung	2025				2024	
	Plan	Anteil	IST	Anteil	IST	Anteil
Betriebsleitung	2,00	0,71%	2,00	0,74%	2,00	0,73%
Orchester/Orchesterbüro/Organist	190,59	67,94%	184,28	67,75%	185,02	67,38%
Künstlerisch-organisatorischer Bereich	53,27	18,99%	52,12	19,16%	53,39	19,44%
Hausbetrieb/Verwaltung/Technik	34,67	12,36%	33,58	12,35%	34,18	12,45%
Stellenbesetzung insgesamt	280,53	100,00%	271,99	100,00%	274,59	100,00%

Von den 280,53 Planstellen waren im Durchschnitt des Berichtsjahres 271,99 Stellen (ohne Praktikanten) mit 294 Mitarbeiter/-innen besetzt. Die Differenz ergibt sich aus Teilzeitbeschäftigungen. Die Stellenabweichungen gehen insbesondere auf unbesetzte bzw. temporär unbesetzte Stellen im Orchester zurück, die erst im Laufe des Jahres bzw. zeitlich versetzt wiederbesetzt wurden.

2.3.3 Vermögenslage

	31.12.2025		31.12.2024		Veränderung
	€	%	€	%	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.892	0,0	29.011	0,1	-25.119
Sachanlagen	23.820.027	67,6	24.836.887	66,8	-1.016.860
Langfristiges Vermögen	23.823.919	67,6	24.865.898	66,9	-1.041.979
Vorräte	53.896	0,2	65.906	0,2	-12.010
Liefer- und Leistungsforderungen ¹	643.548	1,8	1.733.639	4,7	-1.090.092
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten ²	3.501.539	9,9	2.248.373	6,0	1.253.166
Kurzfristige Geldanlagen ³	0	0,0	5.800.000	15,6	-5.800.000
Flüssige Mittel	7.209.550	20,5	2.475.823	6,7	4.733.727
Kurzfristiges Vermögen	11.408.532	32,4	12.323.740	33,1	-915.208
Gesamtvermögen	35.232.451	100,0	37.189.638	100,0	-1.957.187

¹ inklusive Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen andere Eigenbetriebe

² inklusive der sonstigen Forderungen gegen die Stadt Leipzig

³ Forderungen gegen die Stadt Leipzig aus den i. R. der städtischen Liquiditätsbewirtschaftung veranlassten Tage- und Festgeldanlagen

	31.12.2025		31.12.2024		Veränderung
	€	%	€	%	€
Kapitalrücklage	14.522.417	41,2	15.067.397	40,5	-544.980
Gewinnrücklagen	913.432	2,6	913.432	2,5	0
Gewinnvortrag	1.095.028	3,1	1.163.409	3,1	-68.382
Jahresfehlbetrag	-1.153.287	-3,3	-68.382	-0,2	-1.084.906
Eigenkapital	15.377.589	43,6	17.075.857	45,9	-1.698.267
Sonderposten für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens	7.497.509	21,3	7.242.763	19,5	254.746
Pensionsrückstellungen	738.509	2,1	787.369	2,1	-48.860
Andere langfristige Rückstellungen	248.366	0,7	300.257	0,8	-51.891
Langfristiges Fremdkapital	986.875	2,8	1.087.626	2,9	-100.751
Übrige Rückstellungen	1.604.402	4,6	1.577.285	4,2	27.116
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten ⁴	1.410.550	4,0	2.038.636	5,5	-628.086
Übrige Verbindlichkeiten ⁵	6.038.790	17,1	5.447.927	14,6	590.864
Rechnungsabgrenzungsposten	2.316.736	6,6	2.719.544	7,3	-402.808
Kurzfristiges Fremdkapital	11.370.478	32,3	11.783.392	31,7	-412.914
Fremdkapital insgesamt	12.357.353	35,1	12.871.018	34,6	-513.665
Gesamtkapital	35.232.451	100,0	37.189.638	100,0	-1.957.187

⁴ inklusive Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber anderen Eigenbetrieben und der Stadt Leipzig

⁵ inklusive der übrigen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig

Das Gesamtvermögen des Eigenbetriebes hat sich im Vorjahresvergleich um 1.957 T€ auf 35.232 T€ reduziert. Zurückzuführen ist dies auf den Rückgang des langfristigen Vermögens (1.042 T€), der darauf beruht, dass die Abschreibungen (1.424 T€) die Investitionen im Jahr 2025 übersteigen. Die Investitionen im Berichtsjahr (387 T€) betreffen im Wesentlichen die Ersatzbeschaffung szenischer Beleuchtungssysteme samt Lichtmischpult für den Großen Saal (220 T€, vollständig finanziert aus städtischen Zuweisungen aus der Beherbergungssteuer 2024).

Darüber hinaus war ein Rückgang der Flüssigen Mittel inkl. kurzfristiger Geldanlagen zu verzeichnen, was auch aus der Finanzierung der Verluste resultiert.

Das kurzfristig gebundene Vermögen in Höhe von 11.409 T€ übersteigt die kurzfristigen Fremdmittel (11.370 T€). Damit ist sichergestellt, dass die Verpflichtungen aus kurzfristigen Verbindlichkeiten, passiven Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen fristgerecht erfüllt werden können.

Kapitalseitig haben vor allem die negative Veränderung des Eigenkapitals (-1.698 T€) sowie der Rückgang der kurz- und langfristigen Fremdmittel (-514 T€) zu dieser Entwicklung beigetragen. Die Eigenkapitalquote hat sich entsprechend gegenüber dem Vorjahr verringert und beträgt zum Bilanzstichtag 43,6 % (i. Vj. 45,9 %). Sie bewegt sich damit unverändert auf einem hohen Niveau.

Die Rückstellungen haben sich insgesamt über den Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Rückstellungsspiegel	Stand 01.01.2025	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Zuführung durch Abzin- sung	Stand 31.12.2025	<i>Veränderung</i>
(€)	(1)	(2)	(3)	(4a)	(4b)	(5)	(5) - (1)
Pensionen	787.369	52.542	10.779	0	14.461	738.509	-48.860
Gehaltszahlung FZA	281.600	70.945	7.100	42.944	0	246.500	-35.100
Urlaub	188.600	159.684	0	177.384	0	206.300	17.700
Zuwendungen TVK/ NV Bühne	114.300	114.278	0	129.478	0	129.500	15.200
Jubiläum	120.205	10.618	2.347	9.476	2.250	118.966	-1.239
Leistungszulagen/ Erfolgs-/ Zielprämien	55.941	55.279	662	60.550	0	60.550	4.609
Sabbatical	175.968	153.405	4.461	21.717	0	39.819	-136.149
Sonstige Personalrück- stellungen	0	0	0	50.150	0	50.150	50.150
Altersteilzeit	44.252	44.252	0	0	0	0	-44.252
Nachzahlungsrisiko	592.717	0	3.384	103.470	10.500	703.303	110.586
Ausstehende Rechnungen	100.960	77.410	14.550	126.580	0	135.580	34.620
Archivierungskosten	135.800	0	6.400	0	0	129.400	-6.400
Prüfungskosten	33.000	32.865	136	28.500	0	28.500	-4.500
Unterlassene Instandhaltung	34.200	32.672	1.528	4.200	0	4.200	-30.000
Rückstellungen insgesamt	2.664.911	803.949	51.346	754.449	27.211	2.591.277	-73.635

Die Rückstellungen liegen insgesamt um 74 T€ unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich dafür sind insbesondere geringere Rückstellungen für Sabbatical (-136 T€), Pensionen (-49 T€) und Altersteilzeit (-44 T€), denen höhere Rückstellungen für Nachzahlungsrisiken (111 T€) und die Zuführung zur Rückstellung für sonstige Personalkosten (50 T€) gegenüberstehen. Auf die Ausführungen im Anhang wird verwiesen.

2.3.4 Finanzlage

Kapitalflussrechnung nach DRS 21	2025	2024
	€	€
Jahresergebnis vor Zuwendungen, Zuschüssen und Zuweisungen	-26.789.463	-25.756.032
Einzahlungen (+) aus erhaltenen Zuweisungen und Zuwendungen der Stadt Leipzig	24.426.479	24.234.887
Einzahlungen (+) aus Zuwendungen und Zuschüssen Dritter	499.663	587.159
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.423.912	1.446.437
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen	-112.518	19.228
Erträge (-) aus der Auflösung des Sonderpostens für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens	-719.173	-685.330
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.053.465	7.159
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-633.163	100.339
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-9.479	640
Zinserträge (-)	-39.236	-118.764
Zinsaufwendungen (+)	38.983	41.503
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-860.530	-122.773
Einzahlungen (+) aus erhaltenen Investitionszuweisungen der Stadt Leipzig	580.000	1.240.000
Einzahlungen (+) aus erhaltenen Investitionszuschüssen Dritter	89.787	80.643
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-387.455	-622.612
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Sachanlagevermögen	15.000	150
Erhaltene Zinsen (+)	42.006	121.512
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	339.338	819.693
Auszahlungen (-) an die Gesellschafterin Stadt Leipzig	-544.980	-1.634.940
Gezahlte Zinsen (-)	-101	-13
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-545.081	-1.634.953
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.066.273	-938.033
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.275.823	9.213.856
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.209.550	8.275.823
davon Liquiditätsbewirtschaftung	0	5.800.000
davon liquide Mittel	7.209.550	2.475.823

Der negative **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** verdeutlicht, dass die im Berichtsjahr erzielten zahlungswirksamen Eigenerlöse sowie die Zuweisungen der Stadt Leipzig und Drittmittel nicht ausreichten, um die laufenden zahlungswirksamen Aufwendungen vollständig zu decken.

Der positive **Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit** enthält die Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuweisungen der Stadt Leipzig, denen die zahlungswirksamen Investitionen in das Anlagevermögen gegenüberstehen.

Der negative **Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit** resultiert nahezu vollständig aus der Auszahlung an die Stadt Leipzig im Zusammenhang mit dem sog. Kreislaufmodell. Die gleichlaufende Einzahlung aus städtischen Zuweisungen ist Bestandteil des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

3 Änderung in Bestand, Leistungsfähigkeit, Ausnutzungsgrad wichtiger Anlagen

3.1 Änderungen in Bestand und Leistungsfähigkeit wichtiger Anlagen

Grundlage für die bisherige Durchführung von baulichen Maßnahmen am Gebäude und den technischen Anlagen war die „Gesamtkonzeption für die Instandhaltung und Investitionen im Gewandhaus 2009 bis 2020“, die in der Ratsversammlung am 17.06.2009 durch den Stadtrat bestätigt wurde (RBIV-1652/09). Die Gesamtkonzeption wurde im Auftrag der Stadtverwaltung im Jahr 2015 angepasst und bis 2025 fortgeschrieben. Entsprechend dieser Gesamtkonzeptionen wurden in den letzten Jahren betriebsnotwendige Baumaßnahmen durchgeführt. Zu diesen Baumaßnahmen gehörten:

- die energetische Dach- und Fassadensanierung laut Energieeinsparverordnung (2009/2010),
- die Brandschutzertüchtigung (2011 bis 2016),
- der Einbau einer elektroakustischen Beschallungsanlage (2015),
- die Sanierung von Musikergarderoben und Probenräumen (2015),
- die Komplettsanierung aller Büro- und Foyerfenster laut Energieeinsparverordnung (2015 bis 2017),
- die Sanierung des Abwassernetzes (fortwährend),
- die teilweise Sanierung der Sanitäranlagen im öffentlichen und internen Bereich (fortwährend),
- die Erneuerung des Podiums im Großen Saal (2018 bis 2020),
- die Erneuerung der Podiums- und Saalbeleuchtung (2020/2021),
- die energetische Sanierung der Glasfront der Nordfassade (2021),
- die Erneuerung der Inspizientenanlage (2023),
- die Errichtung eines Gründaches auf dem Gewandhaus (1. Bauphase 2024, Saateinbringung 2. Quartal 2025) und
- die Erneuerung der szenischen Beleuchtungssysteme nebst Lichtmischpult für den Großen Saal (1. Abschnitt 2024, Abschluss der Maßnahme in 2025).

3.2 Ausnutzungsgrad wichtigster Anlagen in Stunden

Eigenveranstaltungen (EV)		2025	2024
Mietveranstaltungen (MV)			
(h)			
Großer Saal:			
Konzerte/Veranstaltungen	EV	340	284
	MV	315	287
Proben	EV	1.227	1.265
	MV	153	186
Auf- und Abbau	EV	914	1.004
	MV	917	897
Großer Saal insgesamt		3.867	3.924
Mendelssohn-Saal:			
Konzerte/Veranstaltungen	EV	344	210
	MV	386	359
Proben	EV	997	1.075
	MV	54	61
Auf- und Abbau	EV	748	860
	MV	424	505
Mendelssohn-Saal insgesamt		2.953	3.069
Foyers und Sonstige:			
Nutzung	EV	978	691
	MV	171	864
Foyers und Sonstige insgesamt		1.149	1.554
Gewandhaus:			
Nutzung	EV	5.549	5.389
	MV	2.421	3.158
Gewandhaus insgesamt		7.969	8.547

Die **Nutzungsstunden** des Gewandhauses liegen mit 578 h unter dem Vorjahresniveau, was auf eine geringere Nutzung für Mietveranstaltungen zurückgeht. Das Vorjahr war insbesondere durch die zusätzliche Vermietung der Barlach-Ebene und Galeriefoyers (Ebene 3) anlässlich der Fußball-Europameisterschaft im Juni 2024 sowie des Leo-Schwarz-Foyers und des Schumann-Ecks für die Ausrichtung des Energieforums im September 2024 geprägt. Der Anteil an eigener Nutzung zur Gesamtnutzung hat sich um 6,6 % auf 69,6 % (i. Vj. 63,0 %) erhöht. Die Eigennutzung war im Berichtsjahr besonders durch das Schostakowitsch-Festival beeinflusst.

Der **Ausnutzungsgrad** ergibt sich aus der oben dargestellten Dauer von Eigen- und Mietveranstaltungen im Verhältnis zur maximal möglichen Ausnutzungsdauer von 46 Wochen (6 Wochen Sommerpause) mit je 7 Tagen à 18 Stunden (ohne Nachtschließzeit), also 5.796 Stunden im Wirtschaftsjahr 2025.

Daraus ergeben sich folgende Ausnutzungsgrade:

Ausnutzungsgrad	2025		2024		Abw.	
Std. / Tag						
Großer Saal	12,01	66,72%	12,18	67,69%	-0,18	-0,98%
Mendelssohn-Saal	9,17	50,95%	9,53	52,95%	-0,36	-2,00%
Foyers	3,57	19,83%	4,83	26,82%	-1,26	-6,99%

Korrespondierend zu den Nutzungsstunden und der möglichen Ausnutzungsdauer entwickelt sich der Ausnutzungsgrad der Säle, Foyers und sonstigen Räume.

4 Abgeschlossene und geplante Bauvorhaben

4.1 Abgeschlossene bzw. bereits begonnene Baumaßnahmen

Im Wirtschaftsjahr 2025 konnten folgende, bereits im Jahr 2024 begonnene, Maßnahmen erfolgreich abgeschlossen werden:

- Errichtung eines Gründaches auf einem größeren Areal des Daches des Gewandhauses; die Bepflanzung konnte aus jahreszeitlichen Gründen erst im zweiten Quartal des Jahres 2025 erfolgen.
- Ersatzbeschaffung szenische Beleuchtungssysteme Großer Saal samt Lichtmischpult.

Bereits im Jahr 2024 war zudem durch Leipziger Kommunale Energieeffizienz GmbH (LKE)/Stadwerke Leipzig GmbH (SWL) die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf den Saaldächern des Gewandhauses geplant. Die Errichtung der Photovoltaikanlage verzögert sich, da die Netz Leipzig GmbH und LKE keine Möglichkeit sehen, die Anlage über die bestehende Mittelspannungsschaltanlage des Gewandhauses von 1979 einzubinden. Diese muss erst vollständig samt nachgelagerter Transformatorensysteme erneuert werden. Während der Ausführungsplanung der PV-Anlage wurde durch Netz Leipzig und die verantwortliche Wartungsfirma festgestellt, dass ein sicherer Betrieb der Anlage nicht mehr gegeben ist. Es liegt eine Bedenkenanzeige der Wartungsfirma vor. Weiterhin gestaltet sich die Grundbucheintragung der mit der Errichtung der Anlage durch LKE auf einem städtischen Gebäude einhergehenden Dienstbarkeiten kompliziert. Für eine konsequente Fortführung des Projektes auf technischer Ebene und die Sicherstellung der zuverlässigen Energieversorgung des Betriebes wurde Anfang 2026 ein Vorplanungsauftrag für eine Erneuerung der Mittelspannungsschaltanlage vergeben. Gleichzeitig finden zwischen Gewandhaus und Netz Leipzig Abstimmungen bezüglich der Eigentümerschaft und Schnittstelle zum öffentlichen Netz des Hausanschlusses statt. Ziel ist es, die Mittelspannungsschaltanlage und Transformatoren schnellstmöglich zu erneuern.

4.2 Geplante Baumaßnahmen

Im Jahr 2025 wurde von der Verwaltungsdirektion und der Technischen Leitung des Gewandhauses eine vorläufige „Gesamtkonzeption für die Instandhaltungen und Investitionen im Gewandhaus 2026 bis 2036“ erarbeitet. Ziel war es, kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zu definieren, zu priorisieren und in Umfang und Finanzierung zu erfassen. Im nächsten Schritt wird angestrebt, das vorläufige Konzept gemeinsam mit S&P-Ingenieure und AGM zu verifizieren, zu strukturieren und dem Stadtrat zur Kenntnisnahme vorzulegen. Für die einzelnen baulichen Maßnahmen sind Bau- und Finanzierungsbeschlüsse erforderlich.

In diesem Konzept sind u.a. folgende Maßnahmen enthalten, die die Sicherstellung eines sicheren und dem heutigen technischen Standard entsprechenden Gebäude- und Veranstaltungsbetriebs bezwecken und kurz- bis mittelfristig umgesetzt werden müssen.

Im Bereich der Grundversorgung und der Energiesysteme stehen insbesondere an:

- Erneuerung der Mittelspannungsschaltanlage, der Transformatorensysteme und des Niederspannungsnetzes als Grundlage für den sicheren weiteren Gebäudebetrieb und den geplanten Betrieb der Photovoltaikanlage LKE/SWL auf den Saaldächern,
- Fortführung Sanierung der zunehmend havarierenden Wasser- und Sanitärsysteme in öffentlichen und nichtöffentlichen Bereichen,
- Kompletterneuerung nahezu aller Klimaanlage beider Säle inklusive Mess-, Regelungs- und Steuerungstechnik (Gebäudeleittechnik) und
- Errichtung Photovoltaikanlage durch LKE/SWL auf den Saaldächern
- Sanierung der Lasten- und Personenaufzugssysteme im internen und öffentlichen Bereich des Gewandhauses.

Die geplanten baulichen Maßnahmen umfassen die Sanierung des Empfangsbereichs, der Warenschleuse und des Lastenaufzugs sowie des Gebäudetechnikleitstands. Eine Fassadensanierung soll aus Nachhaltigkeitsgründen mit umfassender Gebäudedämmung kombiniert werden. Darüber hinaus müssten die Foyers komplett saniert werden, inklusive Böden, Wände und Decken. Die Portale des Hauptfoyers müssen unter funktionalen und energetischen Gesichtspunkten vollständig erneuert werden. Die Nordwestterrasse bedarf einer vollständigen Sanierung und nahezu alle Garderoben und Probenräume müssen erneuert werden.

Für einen reibungslosen Veranstaltungsbetrieb müssen große Teile der Produktionssysteme erneuert und die Ausstattung im Großen Saal sowie im Mendelssohn-Saal verbessert werden. Dazu gehören unter anderem die Tonstudios, Beschallungssysteme und die Erneuerung des Podiums samt Ober- und Untermaschinerie im Mendelssohn-Saal. Zudem muss der Mendelssohn-Saal vollständig mit einem neuen Bestuhlungssystem ausgestattet werden.

Im Zuge der Entwicklung eines Gesamtkonzepts für eine offene und flexible Foyer-Nutzung („Third Place“) können sich umfangreichere bauliche Maßnahmen ergeben.

Im Bereich der Sicherheitstechnik muss in der kommenden Dekade die Brandmeldeanlage ersetzt und das Leitungsnetz der Einbruchmeldeanlage modernisiert werden. Zudem steht eine Modernisierung der Videoüberwachungssysteme und Informationsnetze an, einschließlich der IT für Verwaltung, Produktionssysteme sowie der Energie- und Gebäudesysteme. Auch die Telekommunikationsanlage wird kontinuierlich erneuert und die Computerinfrastruktur ausgebaut, um papierloses Arbeiten zu ermöglichen.

5 Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Leipzig und dem Eigenbetrieb

Die Zusammensetzung der realisierten Zuweisungen aus dem städtischen Haushalt sowie der daraus gegebenenfalls resultierenden Forderungen und/oder Verbindlichkeiten zum Stichtag sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Zuweisungen 01.01.-31.12.2025	Zahlungs-zeitpunkt	Betrag (€)
1. Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt für Spielbetrieb (ohne Tarifausgleich 2025) Zahlungseingänge	08.01.-17.12.2025	21.502.699,00
Zuweisungen für den Spielbetrieb (Ergebnishaushalt)		21.502.699,00
2. Zuweisungen Tarifausgleich 2024 (Forderungsausgleich aus 2024 in 2025) Tarifausgleich 2024 (Informationsvorlage BA Kulturstätten VIII-Ifo-01688 vom 26.02.2026)	18.12.2025	1.528.800,00
Zuweisungen für Tarifausgleich 2024 (Ergebnishaushalt)		1.528.800,00
3. Sonderzuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt für 2025 Schostakowitsch-Festival 2025 Klassik airleben 2025	08.05.2025 15.10.2025	220.000,00 200.000,00
Sonderzuweisungen (Ergebnishaushalt)		420.000,00
4. Zuweisungen zur Finanzierung von Basisinstandhaltungen a) Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt für Basisinstandhaltungen Zahlungseingang Ergebnishaushalt Basisinstandhaltungen	17.11.+17.12.2025	430.000,00
Zuweisungen aus Ergebnishaushalt für Basisinstandhaltung		430.000,00
b) Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt der Stadt für investive Maßnahmen Umwidmung aus Ergebnishaushalt (Inspizientenanlage) lt. Wirtschaftsplan 2025 nachträgliche städtische Teil-Finanzierung der Inspizientenanlage	08.05.2025 28.10.2025	230.000,00 350.000,00
Zuweisungen aus Finanzhaushalt für investive Maßnahmen		580.000,00
Zuweisungen für Basisinstandhaltungen und investive Maßnahmen gesamt		1.010.000,00
5. Zuweisung lfd. Betriebsführung, Kreislaufmodell Neutralisierung des abschreibungsbedingten Aufwandes (RB VI-DS-08124 vom 19.05.2021 u. RB VIII-DS-01836 vom 17.12.2025)	18.12.2025	544.980,00
Zuweisungen lfd. Betriebsführung (Ergebnishaushalt)		544.980,00
Zuweisungen Ergebnishaushalt insgesamt		24.426.479,00
Zuweisungen Finanzhaushalt insgesamt		580.000,00
Gesamtsumme der Zahlungen 01.01.-31.12.2025		25.006.479,00

Forderungen gegen die Stadt Leipzig im Zusammenhang mit Zuweisungen (C)				
Stand 01.01.2025	1.528.800,00			
Zuweisungen für tarifbedingte Mehrbelastungen				
Tarifausgleich 2024	1.528.800,00			
Forderungsausgleich am 18.12.2025		1.528.800,00	2.181.100,00	2.181.100,00
Tarifausgleich 2025				
Zuweisungen bewegliches Sachanlagevermögen 2025 (Sonderposten)			30.000,00	30.000,00
Zuweisungen für Investitionen (Sonderposten)			525.000,00	525.000,00
Forderungen gegen die Stadt Leipzig im Zusammenhang mit Zuweisungen zum 31.12.2025				2.736.100,00
Verbindlichkeiten gegen die Stadt Leipzig aus Zuweisungen / Verbrauch für Baumaßnahmen u.a. (C)				
Stand 01.01.2025	1.072.774,80			
a) Stand 01.01.2025	<u>972.572,13</u>			
davon: für Basisinstandhaltungen	128.377,30			
für Investitionen	844.194,83			
Verbrauch in 2025:				
aus Zuweisungen 2024 für Basisinstandhaltungen		87.254,64		
aus Zuweisungen 2024 für Investitionen (Sonderposten)		266.520,80		
Verbindlichkeiten per 31.12.2025				618.796,69
davon: für Basisinstandhaltungen			41.122,66	
für Investitionen			577.674,03	
b) Zuweisungen für Baumaßnahmen in 2025	<u>1.535.000,00</u>			
davon: für Basisinstandhaltungen	430.000,00			
für Investitionen Inspizientenanlage	580.000,00			
für Investitionen	525.000,00			
Verbrauch in 2025		<u>910.568,48</u>		
davon: für Basisinstandhaltungen und Nutzungspauschale		330.568,48		
für Investitionen Inspizientenanlage (Sonderposten)		580.000,00		
Verbindlichkeiten per 31.12.2025				624.431,52
davon: für Basisinstandhaltungen			99.431,52	
für Investitionen			525.000,00	
c) Zuweisungen für bewegliches Sachanlagevermögen in 2025				
Stand 01.01.2025	30.291,75			
Zuführung Zuweisungen 2025		30.000,00		
Verbrauch für Investitionen (Sonderposten)			37.611,85	
Verbindlichkeiten per 31.12.2025				22.679,90
d) Digitales Marketing zum Schostakowitsch-Festival 2025				
Stand 01.01.2025	69.910,92	0,00		
Verbrauch in 2025			69.910,92	
Verbindlichkeiten per 31.12.2025				0,00

6 Prognose

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2026 weist einen Fehlbetrag in Höhe von 1.995 T€ aus. Ursächlich sind insbesondere gestiegene Personalnebenkosten infolge der Anhebung der Beitragsbemessungsgrenzen sowie deutliche Kostensteigerungen bei Energie, Besucherservice, Unterhaltsreinigung und Gastspielen.

Der im Rahmen der aktuellen Finanzierungsvereinbarung gewährte strukturelle Ausgleich in Höhe von 500 T€ reicht nicht aus, um die Kostensteigerungen zu kompensieren. Die städtischen Zuweisungen basieren im Wesentlichen auf einer Kalkulationsgrundlage aus dem Jahr 2015 und wurden bislang nicht in einem Umfang angepasst, der die seither eingetretenen Kostensteigerungen ausgleicht. Eine umfassende Nachkalkulation ist bislang nicht erfolgt; eine neue Finanzierungsvereinbarung erfordert daher eine Neubemessung der Basiszuweisung.

Den geplanten Gesamtaufwendungen von 54.759 T€ stehen Eigenerträge (inklusive Leistungsverrechnung mit der Oper) von 27.053 T€ gegenüber, was einer Eigenfinanzierungsquote von 49,4 %² entspricht. Die städtischen Zuweisungen in Höhe von 25.023 T€ beruhen auf dem Ratsbeschluss Nr. VII-DS-07548 vom 15.03.2023, der neben der Grundfinanzierung auch den Tarifausgleich und die Zuweisungen für Instandhaltungen und Investitionen regelt. Der vollständige

² Die um die Leistungsverrechnung mit der Oper Leipzig und den korrespondierenden Personalaufwendungen sowie den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten, Zuschussfinanzierten Abschreibungen und geförderten Bau-Instandhaltungen bereinigte Eigenfinanzierungsquote beläuft sich auf 36,3 % im Planjahr.

korrespondierende Tarifausgleich durch die Stadt Leipzig (nach Abzug der Leistungsverrechnung mit der Oper Leipzig) wurde entsprechend im Planansatz der städtischen Zuweisungen berücksichtigt.

Für das kommende Wirtschaftsjahr 2026 werden auf Basis des Wirtschaftsplanes 2026 bei den entgeltlichen Konzerten rd. 182.000 Besucher erwartet.

7 Chancen- und Risikobericht

7.1 Chancen

7.1.1 Chancen im künstlerischen Bereich

Chancen liegen in den regelmäßig stattfindenden Gewandhaus-Festivals, die eine Leistungsschau innerhalb eines begrenzten Zeitraums ermöglichen, außerdem eine intensivierte Zusammenarbeit mit dem Gewandhauskapellmeister und den Austausch mit anderen Spitzenorchestern wie dem Boston Symphony Orchestra. Gleichzeitig rücken die Festivals historische Aspekte der Musikstadt Leipzig in den Fokus, die deren Bedeutung unterstreichen, sinnlich erfahrbar machen und ein internationales Konzertpublikum anziehen.

Großes Potenzial liegt auch in neuen Formaten des Musikvermittlungsprogramms IMPULS wie auch in den Aktivitäten der Gewandhauschöre und der Mendelssohn-Orchesterakademie, die sich an ein Publikum aller Altersgruppen richten und neue Kommunikationswege (etwa im Bereich von Social Media oder in Kooperationen mit Hochschulen/Universitäten) befördern.

7.1.2 Chancen im Vertrieb

Die Wiederaufnahme des Wahlabonnements VARIO, die Weiterentwicklung der KlassikMatch Card in Kooperation mit der Oper Leipzig für junge Menschen unter 30 Jahren sowie die Gewandhausorchester Card sollen die Auswirkungen der unvermeidbaren Preiserhöhung von rund 10 % ab der Saison 2026/2027 teilweise kompensieren.

Unterstützend wird die CRM-Software HubSpot eingesetzt, die datenbasierte, segmentierte Marketing- und Vertriebskampagnen ermöglicht, um die Ticketumsätze gezielt zu steigern. Parallel wird der Kundenbereich „Mein Gewandhaus“ kontinuierlich ausgebaut, sodass Abonnements online abgeschlossen und verwaltet werden können. Über eine Single-Sign-On-Lösung lassen sich zudem Tickets sowohl für das Gewandhaus als auch für die Oper Leipzig im Webshop erwerben.

Obwohl die Fahrberechtigung mit einem Ticket auf die Tarifzone 110 beschränkt wurde, enthalten nun auch Print@Home-Tickets eine entsprechende Fahrberechtigung. Dies dürfte den Wechsel vom freien Kartenverkauf hin zum Online-Ticketkauf weiter begünstigen.

Durch die Entwicklungen im Abonnementsbereich, den verstärkten Fokus auf junge Zielgruppen und die fortschreitende Digitalisierung der Marketing- und Vertriebsmaßnahmen besteht die Chance, die Erlösentwicklung nachhaltig zu fördern und eine stabile Gesamtauslastung sicherzustellen – vorausgesetzt, die Konzertplanung orientiert sich stärker an der Publikumsnachfrage und der Service wird kontinuierlich optimiert.

Für die Saison 2026/2027 wird angestrebt, eine Auslastung von rd. 80 % über alle Konzertreihen sowie von rd. 91 % bei den Großen Concerten zu erreichen. Trotz potenziell rückläufiger Festplatzabonnements infolge alters- und krankheitsbedingter Kündigungen soll mittels vorgenommener Preisanpassungen der durchschnittliche Erlös pro verkauftem Platz steigen.

Denn selbst bei einer gleichbleibenden Auslastung können die Einnahmen insgesamt zunehmen, da nicht im Abonnement gebundene Plätze im Einzelverkauf zum regulären Preis abgesetzt werden können. Außerdem haben die bisherigen Preiserhöhungen keine gravierenden negativen Effekte auf die Nachfrage gezeigt.

Die Stabilisierung des Festplatzabonnements bleibt – trotz veränderter Besuchergewohnheiten im Sinne eines wachsenden Flexibilitätsbedürfnisses und eines Generationenwechsels – ein zentraler Bestandteil der Vertriebsstrategie und bildet eine wesentliche Grundlage für eine verlässliche wirtschaftliche Planung.

Zu den vorgesehenen Maßnahmen zählen gezielte Rückgewinnungskampagnen für ehemalige Abonnentinnen und Abonnenten, die systematische Ansprache von Kundinnen und Kunden mit wiederholtem Einzelkartenkauf mit dem Ziel der Abo-Konversion sowie der erneute Vertrieb des Wahlabonnements VARIO. Darüber hinaus wirkt sich der kontinuierliche Zuwachs an Gewandhausorchester Cards positiv auf die Gesamterlöse im Abonnementbereich aus.

Folgende Ziele sollen bis 2028 erreicht werden:

- Steigerung der Auslastung auf 82 % über sämtliche Konzertreihen;
- Auslastung der Großen Concerte auf 92 %;
- Wachstum der Abonnements (Festplatz und Gewandhausorchester Cards) auf insgesamt 10.500;
- Positive Auslastungseffekte bei kleineren Veranstaltungsformaten durch die Nutzung der Gewandhausorchester Card oder der KlassikMatch Card;
- Verjüngung des Publikums durch die KlassikMatch Card, um den notwendigen Generationswechsel im Stammpublikum einzuleiten.

Zusätzlich sind nachfolgende vertriebsfördernde Maßnahmen geplant:

- Digitalisierung, Optimierung und Beschleunigung der Verkaufsprozesse im Webshop für das Festplatzabonnement, die Gewandhausorchester Card und die KlassikMatch-Vorteilscard;
- Marketing-Automation mittels zielgruppenorientierten CRM-Kampagnen;
- Strategische und nachhaltige Kundenbindung über alle Berührungspunkte mit dem Gewandhaus hinweg;
- Optimierung des Gesamterlebnisses im Haus;
- Erweiterung des Angebots für junge Zielgruppen durch Musikvermittlungsprojekte.

Ein weiterer wichtiger Vertriebsweg ist der Großkundenbereich, insbesondere Kulturreiseveranstalter. Diese Bestellungen tragen maßgeblich zur Platzauslastung und den Ticketerlösen bei, insbesondere in den Großen Concerten, beim kommenden Beethoven-Festival Leipzig 2027 und bei jährlichen Highlight-Konzerten. Die aktive Kundenansprache auf Fachmessen sowie die Pflege des bestehenden Großkundenstamms, etwa über Tourneen und frühzeitige Programminformationen, stärkt das Netzwerk nachhaltig.

7.1.3 Chancen im Fundraising

Das vergangene Jahr hat zur Konsolidierung und Vertiefung der bereits bestehenden Partnerschaften geführt, aber auch zu einer Offenheit bei potentiellen Sponsoren für eine Unterstützung des Gewandhauses, sodass der Aufbau neuer Partnerschaften möglich war.

Die Beibehaltung ambitionierter künstlerischer Projekte wie Klassik airleben im Rosental und die Durchführung des Schostakowitsch-Festivals 2025 im Gewandhaus hat die Sponsoringerlöse 2025 gesteigert. Auch in 2026 wirkt sich die Sponsoringakquise für Klassik airleben positiv aus und es

konnten bereits zahlreiche neue Partnerschaften abgeschlossen werden. Für das Beethoven-Festival 2027 werden bereits in 2026 erste Signale in Form von Sponsoringpartnerschaften sichtbar. Positive Effekte können sich bei Unternehmen, Stiftungen und vermögenden Privatpersonen ergeben:

- Steigerung der Engagements von Sponsoren im Sponsors Club und im Projektsponsoring (z.B. Klassik airleben, Tourneesponsorings, Festivalponsorings);
- Steigerung der finanziellen Unterstützung von Stiftungen für den Demokratietag des Gewandhauses, für Musikvermittlungsprojekte und bei außergewöhnlichen Projekten, wie dem Beethoven-Festival 2027, Orgelrenovierung etc.;
- Stabilisierung und Erhöhung der Spendenerlöse durch anlassbezogene Spendenkampagnen;
- Steigerung der Spendenerlöse durch Kommunikationsmaßnahmen zum „Nachlass-Fundraising“, zu „Akademiepatenschaften“ und zu „Stuhlpatenschaften“.

7.1.4 Chancen im technischen Bereich

Klimaanlagen/Heizungssysteme

Die Klimaanlagen und Heizungssysteme stellen beim Wärme-, Kälte- und Stromverbrauch die größten Energieverbraucher dar. Durch eine Fortführung der Modernisierung der Klimaanlagen und der Gebäudeleittechnik wird eine Senkung des Energiebedarfs angestrebt.

Energieeinsparung/Nachhaltigkeit

Die Reduzierung des Energiebedarfs dient nicht mehr in erster Linie der Einsparung von finanziellen Mitteln, sondern soll vor allem zur Unterstützung der Klimaschutzziele der Stadt Leipzig beitragen. Zu diesem Zweck wurde bereits die Glasfront der Nordfassade saniert, was ca. 51 Tonnen CO₂ im Jahr einspart. Auch in Zukunft werden Investitionen und Instandsetzungen nicht mehr nur nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, sondern auch in ihren Klimaaspekten bewertet.

Photovoltaik

Mit der geplanten Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gewandhauses wird das Gewandhaus einen weiteren Beitrag zur Verwirklichung der Klimaschutzziele der Stadt Leipzig leisten und Teile des eigenen Energiebedarfs im Wege einer regenerativen Energieerzeugung abdecken. In Kooperation mit den Leipziger Stadtwerken sollte die Photovoltaikanlage im Jahr 2024 auf dem Dach des Gewandhauses errichtet werden. In der Ausführungsplanung haben die verantwortlichen Fachplaner der SWL/LKE festgestellt, dass zunächst umfassende Erneuerungen der Mittelspannungsanbindung des Gewandhauses notwendig sind, um das Projekt realisieren zu können.

7.1.5 Chancen im Bereich Digitalisierung

Das Gewandhaus sieht in der Digitalisierung erhebliche Potentiale zur Optimierung betrieblicher Abläufe und zur Bewältigung eines wachsenden Arbeitsvolumens.

Daher wurde im Berichtsjahr die vorhandene Digitalisierungsstrategie weiterverfolgt, welche angestrebte Entwicklungen der nächsten Jahre unter den vorhandenen bzw. anzupassenden Rahmenbedingungen beschreibt. Die zu überarbeitende Version der Digitalisierungsstrategie wird wesentliche Punkte des mit dem Beratungsunternehmen Actori erarbeiteten Gutachtens „Strategie 2030 der Kultureigenbetriebe der Stadt Leipzig“ enthalten, wie z.B. die Suche nach Synergien mit anderen Leipziger Kultureigenbetrieben, Ausweitungsmöglichkeiten von KI und eine stärkere Einbindung der LECOS als Innovations- und Beratungspartner.

Zur Umsetzung der Digitalisierung auf wichtigen künstlerischen und administrativen Feldern sind erhebliche finanzielle Mittel notwendig, um für die zugehörigen Projekte die notwendigen

Ressourcen für den Erwerb oder die Nutzung von entsprechenden Hard- und Softwarelösungen, den Ausbau der Netzwerk-Infrastruktur sowie für externe Beratungstätigkeiten bei deren Einführung zu finanzieren.

Auch wenn das eigene Budget für die Digitalisierung aufgestockt wurde, bedarf es für größere Digitalisierungsprojekte zusätzlicher Mittel.

7.2 Risiken

Die wesentlichen Risiken für den Eigenbetrieb Gewandhaus sind in einem Risikohandbuch dokumentiert. Für jedes Risikofeld wurden entsprechende Gegenmaßnahmen dokumentiert und das Kontrollintervall und die Verantwortlichkeit je Risikofeld festgelegt. Im laufenden Prozess ermöglichen regelmäßige Berichterstattungen und Ergebniseinschätzungen in Form von Monats- und Quartalsabschlüssen die kurzfristige Steuerung des Eigenbetriebs. Die Einbeziehung der Budgetverantwortlichen und des Controllings ist gewährleistet.

7.2.1 Finanzierungsrisiken – Finanzielle Entscheidungen auf Ebene der Stadt Leipzig/ Kürzung der Zuweisungen für den laufenden Geschäftsbetrieb

Das Gewandhaus steht infolge deutlich gestiegener Sach- und Personalnebenkosten vor erheblichen finanziellen Herausforderungen, die aus eigenen Mitteln sowie auf Basis der bestehenden städtischen Zuweisungen nicht kompensiert werden können. Die derzeitige Finanzierungsvereinbarung mit der Stadt Leipzig, die die wirtschaftliche Planbarkeit des Eigenbetriebs wesentlich sichert, endet zum 31. Dezember 2026. Sie umfasst insbesondere Zuweisungen für den laufenden Betrieb, die vollständige Übernahme von Tarifsteigerungen sowie Mittel für Investitionen und Bauinstandhaltungen.

Vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage der Stadt wurden im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes bereits Kürzungen der Zuweisungen für den laufenden Betrieb sowie für Investitionen und Bauinstandhaltungen für die Jahre 2025 bis 2029 beschlossen.

Die Gespräche über eine Anschlussregelung ab 2027 dauern an. Angesichts weiterhin steigender Kosten, insbesondere für Dienstleistungen (u. a. Reinigung, Besucherservice, Wachschatz, IT), Lohnnebenkosten und Energie, ist eine grundlegende Neukalkulation der städtischen Zuweisungen erforderlich. Die derzeitige Bemessungsgrundlage basiert auf einer Grundkalkulation aus dem Jahr 2015 und bildet die aktuellen Kostenstrukturen nicht mehr adäquat ab.

Ohne eine entsprechende Anpassung der Finanzierung besteht ein erhebliches Risiko für die zukünftige wirtschaftliche Leistungsfähigkeit sowie für die Aufrechterhaltung des Konzert- und Veranstaltungsbetriebs im bisherigen Umfang und in seiner bisherigen Vielfalt. Zudem würden weitere Kürzungen oder ein Wegfall der Investitions- und Instandhaltungsmittel notwendige Beschaffungen und bauliche Maßnahmen erheblich beeinträchtigen.

Vor dem Hintergrund der angespannten kommunalen Haushaltslage und des Auslaufens der bestehenden Finanzierungsvereinbarung besteht das Risiko, dass eine bedarfsgerechte Anschlussfinanzierung nicht rechtzeitig oder nicht in ausreichendem Umfang gesichert werden kann.

7.2.2 Risiken im künstlerischen Bereich

Risiken liegen in der finanziell angespannten Haushaltslage, die der aktuellen wirtschaftlichen Situation geschuldet ist und eine mittel- bzw. langfristige künstlerische Planung mit der üblichen Verbindlichkeit erheblich erschwert. Auch die bereits in Angriff genommene strategische Neuausrichtung der »Festivallandschaft Leipzig« ist dringend erforderlich, da die Institutionen

Gewandhaus und Oper Leipzig bei dem bisherigen Modell von Festivals im jährlichen Wechsel personell und finanziell an deutliche Grenzen stoßen.

7.2.3 Risiken im Vertrieb

Im Dezember 2025 wurden die Besucherinnen und Besucher der Eigenveranstaltungen des Gewandhauses zu Leipzig über eine erforderliche Preiserhöhung von rund 10 % ab der Saison 2026/2027 informiert. Betroffen sind sowohl der Einzelverkauf als auch die Festplatzabonnements. Die Preise für Vorteilskarten (z. B. Gewandhausorchester Card, KlassikMatch Card) bleiben unverändert. Auch wenn bisherige Preiserhöhungen keine gravierenden negativen Effekte auf die Nachfrage gezeigt haben, können Auswirkungen auf den Einzelkartenverkauf sowie das Beethoven-Festival 2027 derzeit nicht ausgeschlossen werden.

Angesichts der weiterhin angespannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und anhaltender Preissteigerungen hat sich der Trend zu kurzfristigen Kartenkäufen weiter verstärkt. Dies erschwert die verlässliche Planung der Ticketerlöse und erhöht zugleich den Bedarf an kurzfristig wirksamen Marketingmaßnahmen für einzelne Veranstaltungen. Kaufentscheidungen werden insgesamt zurückhaltender und stärker abwägend getroffen. Dies spiegelte sich zuletzt deutlich in den Auslastungszahlen der Monate Januar und Februar 2026 wider.

Darüber hinaus können die anhaltend instabile weltpolitische Lage sowie die verhaltene wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland das Kaufverhalten der Stammkundschaft zusätzlich beeinträchtigen.

Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung alters- und krankheitsbedingter Kündigungen innerhalb eines zunehmend älter werdenden Stammpublikums ist mittelfristig nicht von einer signifikanten Steigerung der Festplatzabonnements auszugehen. Zur Stabilisierung und Weiterentwicklung der Kundenbindung sind daher ergänzende, flexible Angebotsformate wie das Wahlabonnement VARIO oder die Gewandhausorchester Card erforderlich. Dies setzt eine kontinuierliche Evaluierung und Weiterentwicklung der Marketing- und Vertriebsmaßnahmen voraus, mit besonderem Fokus auf Servicequalität, zielgerichtete Ansprache und das Gesamterlebnis im Haus.

7.2.4 Risiken im Veranstaltungsbetrieb und im technischen Bereich

Der Eigenbetrieb unterliegt teilweise steigenden bzw. dynamischen Kostenbelastungen durch Preiserhöhungen bei den Lieferanten und Dienstleistern (insbesondere Preise für Unterhaltsreinigung, Besucherservice, Strom/Wasser/Wärme/Kälte sowie Wartungs- und Instandhaltungskosten). Die Kostensteigerungen beruhen in vielen Fällen auf Tarifsteigerungen, insbesondere im Reinigungs- und Wachgewerbe, sowie auf der Erhöhung des Mindestlohnes (insbesondere beim Besucherservice).

Vor dem Hintergrund anhaltend langer Lieferketten und -zeiten empfiehlt sich eine möglichst frühzeitige Durchführung von Ausschreibungen im Projektablauf. Damit verbunden ist die frühzeitige Finanzierung der erforderlichen Planungsleistungen. Darüber hinaus unterstützt eine projektbezogene Zuweisung von Investitions- und Instandhaltungsmitteln eine bedarfsgerechte Finanzierung der Projekte.

Im Zuge von Untersuchungen im Rahmen der Planungen der Errichtung einer PV-Anlage durch die SWL/LKE auf den Dächern des Gewandhauses hat sich herausgestellt, dass die Mittelspannungsschaltanlage und die Transformatorensysteme samt nachgelagerter Verteilungen im Sinne der Betriebssicherheit erneuert werden müssen. Trotz guter Wartung und bester Herstellerqualität sind die Schaltsysteme aus den 1970er- Jahren unter Gesichtspunkten der Ab- und

Anschaltsicherheit nicht mehr lange betriebsfähig. Es ist nicht auszuschließen, dass kommende Systemüberprüfungen durch Fachfirmen eine Stilllegung der Anlage nach sich ziehen. Dies würde einen Komplettausfall der Energieversorgung des Gewandhauses nach sich ziehen.

Im Dezember 2025 kam es zu mehreren gravierenden Ausfällen der Aufzugssysteme des Gewandhauses. Es mussten mehrfach Personen mit Gehbehinderung von Veranstaltungen umgesetzt werden. Darüber hinaus ist das Lastenaufzugssystem stark verschlissen. Dies stellt das wichtigste Logistikbetriebsmittel dar. Ohne Lastenaufzug ist das Gewandhaus nicht produktionsfähig. In der Sommerpause 2026 sollen daher zwei Foyeraufzüge und der Lastenaufzug saniert werden.

7.2.5 Risiken im Bereich Digitalisierung

Kostenbelastungen werden weiterhin aus der stetigen Weiterentwicklung der IT, insbesondere aus der Entwicklung und Implementierung neuer Anwendungssoftware (insbesondere CRM, Weiterentwicklung EVIS, KI-Nutzung), sowie den preislichen Anpassungen vorhandener Software resultieren.

Aufgrund der Preisstrategie von Herstellern vollzieht sich zwangsläufig eine Abkehr von gekaufter und langfristig genutzter Software hin zu Abo-Software. Dies führt zu einer dauerhaft höheren Kostenbelastung. Als Beispiel sind die Abkehr von lokalen Office- oder Adobe-Produkten zu sehen, die durch monatliche Dauer-Abos von Office 365 und Web-Versionen von Adobe-Tools ersetzt werden müssen.

Auch im Thema KI stecken kostenmäßige Risiken, da z.B. die Nutzung lizenzierter Software unweigerlich mit erhöhten Abo-Kosten (z.B. E3-Versionen von Office 365) in Verbindung steht. Sollte der Bedarf an KI-Tools sich nicht auf spezialisierte Beschäftigte im Gewandhaus konzentrieren und eine umfangreiche Nutzung durch ganze Abteilungen oder Teams notwendig werden, ist mit erheblichen Mehrbelastungen für das Gewandhaus zu rechnen.

7.2.6 Risiken für das Vermietungsgeschäft

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass steigende Preise und die wirtschaftliche Situation privater Haushalte Auswirkungen auf die Nachfrage im privaten Veranstaltungsmarkt haben. In der Folge könnte sich auch das Vermietungsgeschäft im Gewandhaus verhalten entwickeln, insbesondere wenn die Durchführung einzelner Mietveranstaltungen wirtschaftlich herausfordernd ist. Im Jahr 2025 lag die durchschnittliche Platzauslastung bei Mietveranstaltungen bei knapp 72 % und damit rund drei Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

Die Kapazitäten möglicher Vermietungen im Großen Saal nehmen allerdings ab, wenn die Reise-tätigkeit des Gewandhausorchesters gekürzt wird und die Anzahl von Konzerten der Musikvermittlung inkl. dazugehöriger Proben erweitert wird.

Vor dem Hintergrund, dass Künstleragenturen und/oder Künstler selbst ihre Gastauftritte zunehmend kurzfristiger planen bzw. zusagen, werden die Vorläufe bei der hausinternen Spielplanung immer kürzer. Üblicherweise benötigen kommerzielle Veranstalter eine Vorlaufzeit von mindestens zwölf Monaten für Veranstaltungen.

7.2.7 Risiken für die Gastspieltätigkeit

Die Entwicklung auf dem Tourneemarkt über die letzten Jahre zeigt, dass sich eine Tourneep lanung immer komplexer und herausfordernder gestaltet: Erstens werden die Tourneen wegen stark steigender Preise für Reise, Hotels und Transporte grundsätzlich teurer. Zweitens werden Gastspiele seitens der Veranstalter und Konzertagenturen immer kurzfristiger geplant, was den

Planungsprozess erschwert. Drittens sind restriktivere Einladungen seitens der internationalen Konzerthäuser bzw. Konzertagenturen aufgrund wirtschaftlicher Gründe oder im Rahmen von Klimaschutzmaßnahmen (insbesondere bei Gastspielauftritten mit Flugreisen) zu beobachten.

Die Folge dieser Entwicklung ist ein steigendes Risiko, Tourneen nicht mit einem finanziell positiven Ergebnis zu planen und durchzuführen. Im schlimmsten Fall könnte dies in den kommenden Jahren zu einer Reduzierung der Tourneetätigkeit führen. Eine verringerte Präsenz auf dem Tourneemarkt würde jedoch eine negative Auswirkung auf die internationale Aufmerksamkeit des Gewandhausorchesters haben. Zudem würde sie dem Stadtentwicklungskonzept INSEK der Stadt Leipzig entgegenstehen und das in den Eigentümerzielen für das Gewandhaus verankerte Ziel der Internationalität beeinträchtigen.

7.2.8 Risiken im Sponsoring und Fundraising

Derzeit blicken wir auf eine volatile, rezessive und angespannte Wirtschaftslage, gepaart mit unsicheren politischen Rahmenbedingungen, die einige Erlöszweige unsicherer erscheinen lassen. Die Veränderungsprozesse im Energie- und Automobilsektor bzw. die Einführung von Handelszöllen und die Folgen globaler Krisen sind für Wirtschaftsakteure eine große Herausforderung. Zahlreiche große und kleine Marktteilnehmer der Immobilienwirtschaft, der Energie- und Automobilbranche (davon auch Sponsoren des Gewandhauses) befinden sich in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage. Folgewirkungen auf die nachgelagerten Wirtschaftszweige (vor allem die mittelständische Zulieferindustrie) sind wahrnehmbar. Kündigungen von Sponsoren in diesen Bereichen sind nicht ausgeschlossen. Es muss davon ausgegangen werden, dass diese Situation in den kommenden zwei Jahren anhält.

Die seit einigen Jahren zunehmenden Geschäftsführerwechsel bei den regionalen Unternehmen führen zu einer Neubewertung der Sponsoring-/Spenden-Aktivitäten der betroffenen Unternehmen. Gemeinnützige und altruistische Beweggründe einer ausscheidenden Unternehmergeneration gehen entweder verloren oder werden auf andere Engagementfelder verschoben, so dass Unternehmensspenden für das Gewandhaus oder Sponsoringpartnerschaften gekündigt werden bzw. neue ausbleiben. Ob ausscheidende Geschäftsführer als Privatpersonen eine alternative Unterstützerrolle einnehmen, bleibt abzuwarten.

7.2.9 Risiken im Personalbereich

Der Fachkräftemangel stellt unverändert ein hohes Risiko dar, da aufgrund der Altersstruktur, z. B. im Bereich der Technik, viele Mitarbeiter in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen werden. Die strengen Eingruppierungsvorschriften im Öffentlichen Dienst begründen einen Nachteil im Wettbewerb um qualifizierte Nachwuchskräfte, die in der freien Wirtschaft ein höheres Einkommen erzielen können. Dies zeigt sich bereits in einer erhöhten Personalfluktuationsrate. Gleichwohl ist die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Gewandhaus hoch. Die hohe Reputation des Gewandhauses kann die Risiken bei der Personalgewinnung aber abschwächen.

Leipzig, den 02. März 2026

Name: Prof. Dr. Andreas Schulz
Grund: Bestätigung
Datum: 30.03.2026 11:51:52 (UTC+2:00:00)

Prof. Andreas Schulz
Gewandhausdirektor

Florian Stiehler
Verwaltungsdirektor

Eigenbetrieb „Gewandhaus zu Leipzig“, Leipzig**Vergleich der Ergebnisse zum Wirtschaftsplan Geschäftsjahr 2025**

A Lfd. Nr.	Erfolgsplan/Gewinn- und Verlustrechnung Gewandhaus zu Leipzig, Leipzig	2025		
		Plan	Ist	Abweichung
		T€	T€	T€
1.	Umsatzerlöse	26.977	26.004	-973
2.	Bestandsveränderung FE/UE	0	0	0
	a) Bestandserhöhungen	0	0	0
	b) Bestandsverminderungen	0	0	0
3.	Sonstige betriebliche Erträge	26.881	26.961	80
I.	Gesamtleistung (Summe 1 bis 3)	53.858	52.965	-893
4.	Materialaufwand	14.541	13.678	-863
	a) Material und bezogene Waren	120	89	-31
	b) Bezogene Leistungen	14.421	13.589	-832
5.	Personalaufwand	33.168	33.274	106
	a) Löhne und Gehälter	27.842	27.673	-169
	b) Soziale Abgaben	5.326	5.601	275
	darunter für Altersversorgung	1.160	1.129	-31
6.	Abschreibungen	1.585	1.424	-161
	a) auf immaterielles Anlagevermögen und auf Sachanlagevermögen	1.545	1.404	-141
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0	0
	c) auf geringwertige Wirtschaftsgüter	40	20	-20
	darunter außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.304	5.618	-686
II.	Zwischenergebnis (Summe I - 4 bis 7)	-1.740	-1.029	711
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60	39	-21
	darunter aus verbundenen Unternehmen	0	0	0
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30	39	9
	darunter aus verbundenen Unternehmen	0	0	0
III.	Finanzergebnis (8 + 9)	30	0	-30
IV.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (II + III)	-1.710	-1.029	682
10.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	3	3
V.	Ergebnis nach Steuern (IV - 10)	-1.710	-1.031	679
11.	Sonstige Steuern	25	122	97
VI.	Jahresfehlbetrag (V - 11)	-1.735	-1.153	582

A Lfd. Nr.	Erfolgsplan/Gewinn- und Verlustrechnung Gewandhaus zu Leipzig, Leipzig	2025		
		Plan	Ist	Abweichung
		T€	T€	T€
	Nachrichtlich			
	Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig	-26.761	-26.290	471
	Gesamtaufwendungen	55.653	54.158	-1.495
	Gesamterträge	53.918	53.004	-914
1.	UP Umsatzerlöse	26.977	26.004	-973
	davon Kartenverkauf	8.340	7.799	-541
	davon Vorverkaufsgebühren	120	237	117
	davon Programmverkauf	96	130	34
	davon Gastspiele	3.933	3.151	-782
	davon Vermietung	1.055	1.291	236
	davon Orchesterleistung in der Oper	10.050	10.086	36
	davon Sponsoring	2.423	2.355	-68
	davon Werbung/Anzeigen	106	62	-44
	davon Leistungen für Dritte	610	685	75
	davon Mieten und Pachten	104	96	-8
	Medienerlöse	120	97	-23
	periodenfremde Umsatzerlöse	0	0	0
	davon Übrige	20	16	-4
4.	UP sonstige betriebliche Erträge	26.881	26.961	80
	davon Zuweisungen Stadt Leipzig Ergebnishaushalt	25.026	25.137	111
	davon öffentliche Zuwendungen Dritter und Fördermittel	135	1	-134
	davon Spenden	655	499	-156
	davon Auflösungen von Sonderposten	940	719	-221
	davon periodenfremde Erträge	0	332	332
	davon Erstattungen Dritter	110	257	147
	davon Übrige	15	16	1
5a.	UP Material und bezogene Waren	120	89	-31
	i. W. Fachbedarf und Verbrauchsmaterialien	120	89	-31
5b.	UP bezogene Leistungen	14.421	13.589	-832
	davon Honorare	7.495	7.511	16
	davon veranstaltungsbezogene Dienstleistungen	3.535	3.032	-503
	davon Energie/Wasser/Abwasser	1.277	1.126	-151
	davon Orchesteraushilfen	471	341	-130
	davon LVB-Abgabe	122	114	-8
	davon Marketing- und Vertriebsaufwand	1.114	1.004	-110
	davon GEMA-Gebühren	285	275	-10
	davon veranstaltungsbezogene Mieten/Leasing	116	219	103
	davon periodenfremde bezogene Leistungen	0	-37	-37
	davon Übrige	6	4	-2
8.	UP sonstige betriebliche Aufwendungen	6.304	5.618	-686
	davon Instandhaltung (Ild. und Bau)	1.085	798	-287
	davon Sonstige Fremdleistungen (nicht VA-bezogen)	963	929	-34
	davon Verwaltungsaufwand	116	100	-16
	davon Reisekosten	2.036	1.614	-422
	davon IT-Kosten	840	795	-45
	davon Mieten/Leasing	207	257	50
	davon periodenfremde Aufwendungen	0	158	158
	davon Übrige	1.057	966	-91

Eigenbetrieb „Gewandhaus zu Leipzig“, Leipzig**Erläuterungen zum Plan-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2025**

1 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis von -1.153 T€ bedeutet gegenüber dem vom Stadtrat genehmigten Wirtschaftsplan eine Verbesserung um 582 T€. Die positive Veränderung geht hauptsächlich auf höhere Erlöse aus dem Vermietungsgeschäft einschließlich höherer Vorverkaufsgebühren für Fremdveranstaltungen und Leistungen für Dritte sowie geringeren Aufwendungen für Orchesteraushilfen, Energie und laufende Instandhaltungen zurück. Demgegenüber stehen geringere Erlöse aus dem Kartenverkauf für Eigenveranstaltungen – insbesondere im Zusammenhang mit dem Schostakowitsch-Festival.

2 Plan-/Ist-Abweichungen aufgrund von Ausweisverschiebungen

Im Zusammenhang mit der Durchführung des Schostakowitsch-Festivals im Zeitraum vom 15. Mai bis 1. Juni 2025 stehen verschiedene Ausweisverschiebungen bei den Aufwendungen. Im Wirtschaftsplan 2025 waren ursprünglich 500 T€ pauschal für die Kosten des Festivalorchesters unter den veranstaltungsbezogenen Dienstleistungen veranschlagt. Diese Ausgaben sind im Ist den jeweiligen Kostenarten zugeordnet und fallen insgesamt um 62 T€ geringer aus: 262 T€ entfallen auf Honorare, 114 T€ auf Aufwendungen für veranstaltungsbezogene Mieten und Leasing, 32 T€ auf veranstaltungsbezogene Dienstleistungen, 10 T€ auf Werbung (Abschnitt 6), 12 T€ auf Instrumentenreparaturen sowie 8 T€ auf sonstige Fremdleistungen (Abschnitt 7).

Darüber hinaus ist im Ist eine Ausweisverschiebung in Höhe von 230 T€ von den Erlösen aus dem Kartenverkauf (Abschnitt 3) zu den periodenfremden Erträgen (Abschnitt 4) enthalten. Sie betrifft die Ausbuchung von Verbindlichkeiten für nicht zurückgegebene Konzertkarten, Vario-Gutscheine und Umtauschscheine aus der Konzertsaison 2020/2021, die im Ist entgegen der Planung als periodenfremde Erträge ausgewiesen werden.

3 Umsatzerlöse

Die **Umsatzerlöse** liegen insgesamt mit 973 T€ unter dem Planansatz und setzen sich wie folgt zusammen:

	Wirtschaftsjahr 2025		
(T€)	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	26.977	26.004	-973
Kartenverkauf	8.340	7.799	-541
Vorverkaufsgebühren	120	237	117
Programmverkauf	96	130	34
Gastspiele	3.933	3.151	-782
Vermietungen (Veranstaltungen)	1.055	1.291	236
Orchesterleistung in der Oper	10.050	10.086	36
Sponsoring	2.423	2.355	-68
Werbung/Anzeigen	106	62	-44
Leistungen für Dritte	610	685	75
Mieten und Pachten	104	96	-8
Medienerlöse	120	97	-23
periodenfremde Umsatzerlöse	0	0	0
übrige	20	16	-4

Die Ist-Entwicklung zum Jahresende zeigt unterplanmäßige **Erlöse aus dem Kartenverkauf** (7.799 T€, -541 T€ ggü. Plan) aus. Ursächlich dafür sind die beschriebene Ausweisverschiebung der Erträge aus nicht zurückgegebenen Konzertkarten, Vario-Gutscheinen und Umtauschscheinen aus der Konzertsaison 2020/2021 (-230 T€) sowie geringere Ticketerlöse für das Schostakowitsch-Festival (-266 T€) und eine insgesamt geringere Konzertauslastung im 2. Halbjahr 2025.

Die **Vorverkaufsgebühren** (237 T€) betreffen ausschließlich Fremdveranstaltungen und werden jeweils beim Kauf der Tickets fällig und unabhängig vom Zeitraum der Fremdveranstaltung sofort ergebniswirksam gebucht. Sie liegen auf Basis der Ist-Verkäufe im Jahr 2025 um 117 T€ über dem Planansatz.

Die Abweichung der **Erlöse aus Gastspielen** (-782 T€) geht hauptsächlich auf eine Veränderung der Tourneepaltung für die Festivalturnee im August/September 2025 sowie der Herbstturnee im November 2025 zurück. Beide Tourneen mussten im Laufe der Konzertsaison 2025/26 im Umfang sowie hinsichtlich der Auftrittsorte angepasst werden. Den geringeren Gastspielerlösen stehen unterproportionale Reduzierungen der korrespondierenden Aufwandspositionen (im Wesentlichen geringere Reise- und Transportkosten und Künstlerhonorare) gegenüber. Im Ergebnis liegen die Gastspiele im Ist zum Jahresende bei einem negativen Ergebnis von rd. 120 T€ (Plan: -84 T€).

Die **Erlöse aus Vermietungen** (1.291 T€; +236 T€ ggü. Plan) liegen aufgrund einer höheren Veranstaltungsdichte deutlich über dem Planansatz. Im Wirtschaftsplan wurde aufgrund der festivalbedingt höheren Nutzung der Säle für Eigenveranstaltungen vorsichtshalber ein abgesenkter Vermietungserlös eingestellt.

Die Vergütung für die **Orchesterleistung in der Oper Leipzig** (10.086 T€) liegt auf Basis der Endabrechnung für das Jahr 2025 in Höhe von 36 T€ über dem Planwert. Grundlage ist die Vereinbarung zur Verrechnung der Orchesterleistungen des Gewandhausorchesters in der Oper Leipzig vom 15./30.03.2016 sowie der 1. Nachtrag vom 05.02./19.03.2019.

4 Sonstige betriebliche Erträge

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 26.961 T€ liegen mit 80 T€ über dem Planansatz und gliedern sich wie folgt auf:

(T€)	Wirtschaftsjahr 2025		
	Plan	Ist	Abw.
Sonstige betriebliche Erträge	26.881	26.961	80
Zuweisungen Ergebnishaushalt	25.026	25.137	111
öffentliche Zuwendungen Dritter und Fördermittel	135	1	-134
Spenden	655	499	-156
Auflösung Sonderposten	940	719	-221
Erstattungen Dritter	110	257	147
periodenfremde/neutrale Erträge	0	332	332
übrige	15	16	1

Die Veränderungen bei den **Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt** stellen sich im Ist per 31.12.2025 im Einzelnen wie folgt dar:

(T€)	Wirtschaftsjahr 2025		
	Plan	Ist	Abw.
Zuweisungen Ergebnishaushalt	25.026	25.137	111
davon für den laufenden Geschäftsbetrieb	21.005	20.975	-30
davon gemäß Spitzabrechnung/Tarifausgleich	2.626	2.709	83
davon Anwendung Kreislaufmodell	545	545	0
davon für nicht aktivierungsfähige Baumaßnahmen lfd. Jahr (Instandhaltungen)	293	174	-119
davon für nicht aktivierungsfähige Rest-Baumaßnahmen Vj. (Instandhaltungen)	0	87	87
davon für übrige Maßnahmen an technischen Anlagen (Kälte-, TK-Anlage und Sprachalarmierung)	137	156	19
davon Sonderzuweisungen	420	490	70

Die Veränderung bei den **Erträgen aus Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt** (+111 T€) resultiert insbesondere aus den Überhangmitteln aus noch nicht verwendeten (bereits im Vorjahr zugegangenen) Zuweisungen für Baumaßnahmen, die zum Bilanzstichtag 31.12.2024 entsprechend als Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig ausgewiesen wurden und im Berichtsjahr vollumfänglich für die notwendige Instandhaltungsmaßnahmen eingesetzt werden (+87 T€). Darüber hinaus wirken sich der höhere Tarifausgleich der Stadt Leipzig (+83 T€), die Überhangmittel aus der Beherbergungssteuer 2024 für die Digitalkampagne für das Schostakowitsch-Festival (+70 T€), die erst im Berichtsjahr zur Verwendung gekommen sind, sowie der Beitrag zur Haushaltskonsolidierung (-30 T€) auf die erwartete Entwicklung der Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt aus. Die nicht im Berichtsjahr verwendeten Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt für Instandhaltungen und übrigen Maßnahmen an technischen Anlagen (100 T€) werden als Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig ausgewiesen und im Folgejahr zweckentsprechend verwendet.

Die Plan-/Ist-Abweichung bei den **öffentlichen Zuwendungen Dritter und Fördermittel** (-134 T€ ggü. Plan) steht im Zusammenhang mit einer Ausweisverschiebung zu den Erträgen aus Spenden. Im Ist sind die erhaltenen Mittelzuwendungen durch Dritte den Spenden zuzuordnen, was die Ausweisverschiebung begründet.

Die Erträge aus **Spenden** (499 T€; -156 T€) berücksichtigen im Wesentlichen Zuwendungen der „Stiftung Zukunft Gewandhaus zu Leipzig“ (220 T€), Zuwendungen der Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses (58 T€) und Spendenkampagnen, u. a. „Stuhlpatenschaften“ und „Akademie-Patenschaften“¹ (62 T€). Ferner sind projektbezogene Mittel unterschiedlicher Spendengeber u. a. der PwC-Stiftung (25 T€) und der Deutschen Bank Stiftung (15 T€) für die Projekte „Clash!“ und „Community Music“ der Musikvermittlung sowie der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS (15 T€) und der Commerzbank Stiftung (10 T€) für die Durchführung des Demokratie-Wochenendes vom 5. bis 7. September 2025 und Einzelspenden (94 T€) enthalten. In Höhe von 156 T€ konnten die in den Wirtschaftsplan eingestellten Zuwendungen Dritter und Spenden nicht erzielt werden. Die geplanten Spenden aus Boston für das Festivalorchester, dem auch Tanglewood Akademisten angehört haben, konnten trotz intensiver Akquisition nicht gewonnen werden.

Die **periodenfremden/neutralen Erträge** (332 T€) resultieren hauptsächlich aus der der Ausbuchung von Verbindlichkeiten für noch nicht zurückgegebene Konzertkarten, Vario-Gutscheine und Umtauschscheine aus der Konzertsaison 2020/2021 (257 T€, davon 230 T€ im Plan unter Erlöse aus Kartenverkauf ausgewiesen), der Auflösung von Rückstellungen (51 T€) und Anlagenabgängen (15 T€).

5 Personalaufwand

	Wirtschaftsjahr 2025		
(T€)	Plan	Ist	Abw.
Personalaufwand	33.168	33.274	106

Ursächlich für die Entwicklung des Personalaufwandes sind insbesondere die über Plan liegenden Tarifierhöhungen (Plan: pauschal +2,0 % ab 01.01.2025, Ist-Tarifabschluss 2025: +3,0 % ab 01.04.2025, mindestens 110 €) sowie überplanmäßige Sozialabgaben aus der Anhebung der Beitragsbemessungsgrenzen. Demgegenüber stehen eine geringere Stellenbesetzung und die positive Entwicklung der personalbezogenen Rückstellungen.

Die Beitragsbemessungsgrenzen stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	2025 monatlich	2024 monatlich	Verändg.
Krankenversicherung	5.512,50 €	5.175,00 €	338 €
Pflegeversicherung	5.512,50 €	5.175,00 €	338 €
Rentenversicherung	8.050,00 €	7.450,00 €	600 €
Arbeitslosenversicherung	8.050,00 €	7.450,00 €	600 €
U2 - Umlage Mutterschutz	8.050,00 €	7.450,00 €	600 €

¹ im Zusammenhang mit der Mendelssohn-Orchesterakademie

6 Materialaufwand / bezogene Leistungen

(T€)	Wirtschaftsjahr 2025		
	Plan	Ist	Abw.
Materialaufwand gesamt	14.541	13.678	-862
RHB und bezogene Waren	120	89	-31
Bezogene Leistungen	14.421	13.589	-832
Honorare	7.495	7.511	16
veranstaltungsbezogene Dienstleistungen	3.535	3.032	-503
Energie/Abwasser/Wasser	1.277	1.126	-151
Orchesteraushilfen	471	341	-130
LVB-Abgabe	122	114	-8
Marketing- und Vertriebsaufwand	1.114	1.004	-110
GEMA-Gebühren	285	275	-10
veranstaltungsbezogene Mieten/Leasing	116	219	103
periodenfremde bezogene Leistungen	0	-37	-37
übrige Aufwendungen	6	4	-2

Der **Materialaufwand**, der sich aus den Aufwendungen für **Material und bezogene Leistungen** zusammensetzt, liegt mit 862 T€ unter dem Planansatz, was hauptsächlich auf geringere Aufwendungen im Bereich der veranstaltungsbezogenen Dienstleistungen im Zusammenhang mit Gastspielen (-398 T€), geringeren Aufwendungen für Energie/Wasser/Abwasser (-151 T€), Orchesteraushilfen (-130 T€) sowie im Bereich Marketing/Vertrieb (-110 T€) zurückzuführen ist.

Im **Marketing- und Vertriebsaufwand** in Höhe von 1.004 T€ werden die Aufwendungen für Marketing (inkl. der Sachleistungen aus den Sponsoringverträgen) und Programmhefte ausgewiesen. Schwerpunkte bilden die Inbetriebnahme der Customer Relationship Management (CRM)-Software und die Kommunikationsmaßnahmen (einschließlich Digitalkampagne) für das Schostakowitsch-Festival. Die Plan-/Ist-Abweichung geht im Wesentlichen auf einen geringeren Umfang an Gegengeschäften im Zusammenhang mit dem Anzeigengeschäft (siehe korrespondierend geringere Erlöse aus Werbung/Anzeigen, Abschnitt 3) zurück.

Bezüglich der Abweichung bei den **veranstaltungsbezogenen Mieten/Leasing** wird auf die Ausführungen im Abschnitt 2 verwiesen.

7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** werden insgesamt mit 5.618 T€ (-686 T€ ggü. Plan) erwartet und setzen sich wie folgt zusammen:

(T€)	Wirtschaftsjahr 2025		
	Plan	Ist	Abw.
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.304	5.618	-686
Instandhaltungen (lfd. und Bau)	1.085	798	-287
davon geförderte Baumaßnahmen lfd. Jahr	293	56	-237
davon geförderte Baumaßnahmen Überhang aus Vj.	0	87	87
davon lfd. Instandhaltungen (Wartungen etc.)	629	380	-249
davon Instrumentenreparaturen	163	275	112
IT-Kosten	840	795	-45
davon Fa. Lecos	636	620	-16
Sonstige Fremdleistungen	963	929	-34
Verwaltungsaufwand	116	100	-16
Reisekosten	2.036	1.614	-422
Miete/Leasing	207	257	50
periodenfremde Aufwendungen	0	158	158
Übrige	1.057	966	-91

Im Bereich der **Instandhaltungen** werden neben den von der Stadt Leipzig geförderten Baumaßnahmen (143 T€, davon 56 T€ für die Bau-Instandhaltungen 2025 und 87 T€ Überhangmittel für Bau-Instandhaltungen 2024) insbesondere die laufenden betriebsnotwendigen und vorgeschriebenen Wartungen an den technischen Anlagen und Instandhaltungen sowie die Instrumentenreparaturen ausgewiesen. Insbesondere durch die geplante Verschiebung einer Instandhaltungsmaßnahme (Toilettensanierung im Garderobenfoyer) liegen die Aufwendungen für lfd. Instandhaltungen mit 249 T€ unter dem Planansatz. Die Verschiebung erfolgte mit Rücksicht auf den unterplanmäßigen Ticketverkauf im Schostakowitsch-Festival.

Die **sonstigen Fremdleistungen** in Höhe von 929 T€ betreffen insbesondere die Personalgestellung für das Call-Center und die Gewandhauskasse (244 T€), den Wachdienst sowie den Empfang (242 T€). Darüber hinaus sind vor allem Dienstleistungen für die Bereiche Marketing (132 T€), Orchester/-büro (50 T€), Public Relations (30 T€), Fundraising (34 T€) sowie Technik (61 T€) berücksichtigt. Die geringeren Aufwendungen stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Aussetzen des Projektes „Third Place“ (-50 T€).

Die Reduzierung der **Reisekosten** um 422 T€ steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Veränderungen in der Festivaltournee im Sommer und der Herbsttournee im November 2025.

Die erwarteten **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 966 T€ (-91 T€ ggü. Plan) enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Beiträge und Gebühren (206 T€, davon rd. 60 T€ Mitgliedsbeitrag für den Deutschen Bühnenverein, rd. 104 T€ Gebühren aus Kreditkartenabrechnungen und übrigen Kosten des Geldverkehrs sowie 16 T€ für die Straßenreinigung und Abfallentsorgung), Versicherungsprämien (187 T€), Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten (141 T€), Aufwendungen für Aus- und Weiterbildung (89 T€) und Spenden (291 T€).

Eigenbetrieb „Gewandhaus zu Leipzig“, Leipzig

Plan-Ist-Vergleich der Beschäftigtenzahlen und Stellen für das Geschäftsjahr 2025

A: Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse	Plan 2025	Ist 2025	Abweichung
Beschäftigte Personen zum Ende des Zeitraumes	299	297	-2
davon Frauen	131	128	-3
B: Durchschnittliche Anzahl			
Beschäftigte Personen	299,00	294,00	-5,00
Vollzeitäquivalente (VZÄ)/ Vollkräfte (VK)*	280,53	271,99	-8,54
Auszubildende	4,00	2,00	-2,00

C: Aufgliederung der VZÄ/VK	Plan 2025	Ist 2025	Abweichung
Angaben in Vollzeitäquivalenten			
Gewandhausdirektion	5,77	5,11	-0,66
Konzertbüro/Musikvermittlung/Organist	9,71	9,57	-0,14
Gewandhausarchiv	2,77	2,77	0,00
Fundraising	4,92	4,91	-0,01
Verwaltungsdirektion	4,00	4,00	0,00
Personalbüro	4,05	3,97	-0,08
Orchester und Orchesterbüro/MOA	189,59	183,28	-6,31
Chorbüro	6,21	6,15	-0,06
Marketing	4,51	4,91	0,40
Vertrieb	6,90	5,86	-1,04
Betriebsbüro/Veranstaltungstechnik	14,49	14,86	0,37
Finanz- u. Rechnungswesen	5,90	5,56	-0,33
Gebäudetechnik	2,00	2,00	0,00
Klima/Heizung/Sanitär	5,00	5,00	0,00
Elektro/Beleuchtung	3,00	3,00	0,00
Haushandwerker	3,00	3,00	0,00
Produktionssysteme/Audio/Video	4,51	4,64	0,13
Allgemeine Dienste	4,21	3,41	-0,80
Summe*	280,53	271,99	-8,54
darunter Teilzeitstellen	70,00	70,00	0,00

D: Stellenübersicht nach § 7 Sächs EigBVO	Plan 2025	Ist 2025	Abweichung
Stellen	280,53	271,99	-8,54
Nachrichtlich:			
Beamte	0,00	0,00	0,00

* ohne Praktikanten

Kommunaler Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025
DES KOMMUNALER EIGENBETRIEB LEIPZIG/ENGELSDORF, LEIPZIG

A K T I V A**P A S S I V A**

	EUR	Vorjahr TEUR		EUR	Vorjahr TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	25.564,00	26
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.153,00	7	II. Kapitalrücklage		
II. Sachanlagen			Allgemeine Rücklage	291.436,37	291
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.181,00	4	III. Gewinnrücklagen		
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.907,00	10	Allgemeine Rücklage	583.151,52	583
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	547.603,50	587	IV. Gewinnvortrag	1.454,05	2
4. Geleistete Anzahlungen	9.693,74	16	V. Jahresüberschuss	163.542,61	139
	584.385,24	617		1.065.148,55	1.041
	586.538,24	624	B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUWEISUNGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN	580.807,05	602
B. UMLAUFVERMÖGEN			C. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			Sonstige Rückstellungen	195.355,94	250
1. Forderungen aus Zuweisungen Dritter	270.065,30	316	D. VERBINDLICHKEITEN		
2. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	3.067.352,38	3.944	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.847,64	29
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	262,72	0	2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	630.805,46	538
4. Sonstige Vermögensgegenstände	33.729,48	60	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.523,59	5
	3.371.409,88	4.320	4. Sonstige Verbindlichkeiten	380.135,84	396
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	244.737,87	25	- davon aus Steuern: EUR 73.565,93 Vorjahr: TEUR 61 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 97.094,09 Vorjahr: TEUR 75		
	3.616.147,75	4.345		1.051.312,53	968
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	25.201,42	28	E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.335.263,34	2.136
	4.227.887,41	4.997		4.227.887,41	4.997

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2025 BIS 31. DEZEMBER 2025
DES KOMMUNALER EIGENBETRIEB LEIPZIG/ENGELSDORF, LEIPZIG

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	773.573,25	1.604
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>10.231.605,70</u>	8.959
	11.005.178,95	10.563
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.265.959,72	6.992
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.726.488,89	1.596
- davon für Altersversorgung: EUR 279.342,10 Vorjahr: TEUR 270	<u>8.992.448,61</u>	8.588
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	188.259,66	190
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.653.665,07</u>	1.639
	10.834.373,34	10.417
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	0
7. Ergebnis nach Steuern	170.805,61	146
8. Sonstige Steuern	<u>7.263,00</u>	7
9. Jahresüberschuss	<u>163.542,61</u>	139

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2025

A. Allgemeine Angaben zum Eigenbetrieb

Der Kommunale Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf (im folgenden "Eigenbetrieb" genannt) wird als organisatorisch und wirtschaftlich eigenständiger, als Sondervermögen zu verwaltender Eigenbetrieb der Stadt Leipzig ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt.

Firmenname laut Registergericht:	Kommunaler Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf
Firmensitz laut Registergericht:	Leipzig
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Amtsgericht Leipzig
Register-Nr.:	HRA 13872

B. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Die Form der Darstellung des Jahresabschlusses sowie die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Regelungen gemäß §§ 242 ff. HGB und §§ 264 ff. HGB. Zusätzlich wurden die besonderen Vorschriften der §§ 24 ff. Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) berücksichtigt.

Der Jahresabschluss ist entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Freistaates Sachsen i. V. m. den einschlägigen deutschen, für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätzen aufgestellt, unter Berücksichtigung der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO), der Jahresabschlussverfügung der Stadt Leipzig vom 3. November 2025 i. V. m. der Bilanzierungsrichtlinie für die Eigenbetriebe der Stadt Leipzig und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung.

Die Bilanz wurde zur Verbesserung der Transparenz um die Position "Forderungen aus Zuweisungen Dritter" erweitert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 28 Abs. 1 SächsEigBVO gewählt.

Der Jahresabschluss wird entsprechend § 26 Abs. 1 SächsEigBVO vor der Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Die ausgewiesenen Beträge sind kaufmännisch auf T€ gerundet. Rundungsdifferenzen wurden nicht angepasst.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Anschaffungskosten umfassen Anschaffungspreis und direkt zurechenbare Anschaffungsnebenkosten; Anschaffungspreisminderungen wurden abgesetzt.

Selbstständig nutzungsfähiges bewegliches Sachanlagevermögen mit Anschaffungskosten bis zu 800,00 € netto wurden im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Liquide Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert. Die Rücklagen werden entsprechend der Ratsbeschlüsse der Stadt Leipzig entwickelt und abgebildet.

Sonderposten beinhalten Zuweisungen für Investitionen zum Anlagevermögen. Die Einstellungen in den Sonderposten in Höhe der über Zuweisungen finanzierten aktivierten, abnutzbaren Anlagenzugänge erfolgt erfolgsneutral. In Höhe der entsprechenden jährlichen Abschreibungen wird der Sonderposten ertragswirksam aufgelöst.

Die sonstigen **Rückstellungen** wurden für alle ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet worden.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Nicht verbrauchte Erträge von Beschäftigungsprojekten sind im **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** abgegrenzt worden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand mit Ausnahme der Umgliederung der unter sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen „Erlöse aus Personalgestaltung“ (TEUR 40) in die Umsatzerlöse mit Anpassung des Vorjahresausweises (TEUR 39), nicht statt

D. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens**, ausgehend von den gesamten Anschaffungskosten sowie der Abschreibungen des laufenden Wirtschaftsjahres werden im Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) gesondert dargestellt.

Die **Forderungen aus Zuweisungen Dritter** beinhalten im Wesentlichen die Forderungen gegenüber dem Jobcenter Leipzig und resultieren aus der Durchführung beschäftigungspolitischer Projekte. Sie werden in Höhe von 270 T€ (Vorjahr 316 T€) ausgewiesen.

Die **Forderungen gegen die Stadt Leipzig** beinhalten Forderungen aus dem kommunalen Anteil der beschäftigungspolitischen Projekte in Höhe von 197 T€ (Vorjahr 764 T€) sowie aus der städtischen Liquiditätsbewirtschaftung in Höhe von 2.870 T€ (Vorjahr 3.180 T€).

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** in Höhe von 0 T€ (Vorjahr 0 T€) resultieren aus den Leistungsbeziehungen mit den kommunalen Unternehmen der Stadt Leipzig.

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig:

Forderungen (Angaben in €)		Stand zum 01.01.2025	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Stand zum 31.12.2025
			bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
1.	Forderungen aus Zuweisungen Dritter	315.684,33	270.065,30	0,00	0,00	0,00	270.065,30
2.	Forderungen gegen die Stadt Leipzig	3.943.553,13	3.067.352,38	0,00	0,00	0,00	3.067.352,38
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	262,72	0,00	0,00	0,00	262,72
Gesamtbetrag		4.259.237,46	3.337.680,40	0,00	0,00	0,00	3.337.680,40

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von 34 T€ (Vorjahr 60 T€) beinhalten im Wesentlichen Mietkautionen (26 T€), Mieten (2 T€) sowie Forderungen gegen Personal (4 T€).

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** betragen 245 T€ (Vorjahr 25 T€). Hierin ist der Bankbestand für die Mieteinnahmen aus dem Projekt JugendWohnen Kommunal in Höhe von 48 T€ enthalten.

Für bereits abgerechnete Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag wurde ein **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von 25 T€ (Vorjahr 28 T€) gebildet.

Das **Eigenkapital** hat sich gegenüber dem Vorjahresabschluss folgendermaßen entwickelt:

Angaben in €	01.01.2025	Zuführung	Umbuchung	Entnahme	31.12.2025
Stammkapital	25.564,00	0,00	0,00	0,00	25.564,00
Kapitalrücklage	291.436,37	0,00	0,00	0,00	291.436,37
Allgemeine Gewinnrücklage	583.151,52	0,00	0,00	0,00	583.151,52
Gewinnvortrag	1.454,05	0,00	139.226,96	139.226,96	1.454,05
Jahresergebnis	139.226,96	163.542,61	-139.226,96	0,00	163.542,61
Summe	1.040.832,90	163.542,61	0,00	139.226,96	1.065.148,55

Die Feststellung des Jahresabschlusses und Lageberichtes 2024 erfolgte mit Ratsbeschluss VIII-DS-01567 am 29. Oktober 2025. Es erfolgte eine Entnahme aus dem Eigenkapital und Einstellung in die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig. Diese Mittel werden in 2026 an den städtischen Haushalt abgeführt und dem Eigenbetrieb in Höhe von 9.226,96 € im Wirtschaftsjahr 2026 für Personal- und Sachaufwendungen zur Verfügung gestellt.

Die Entwicklung des **Sonderpostens** stellt sich wie folgt dar:

Angaben in €	01.01.2025	Zuführung	Auflösung	Abgang	31.12.2025
Sonderposten Zuweisungen Stadt Leipzig	593.852,99	109.300,77	124.439,21	2.843,00	575.871,55
Sonderposten andere Träger	7.672,50	0,00	1.842,00	895,00	4.935,50
Summe	601.525,49	109.300,77	126.281,21	3.738,00	580.807,05

Der Sonderposten für bezuschusste Investitionen in das Anlagevermögen ergibt sich aus den Zugängen zuschussfinanzierter Anlagegüter abzüglich der Auflösung in Höhe der angefallenen Abschreibungen sowie der Abgänge des zuschussfinanzierten Anlagevermögens. Die Verwendung der investiven Zuweisungen der Stadt Leipzig erfolgte vorrangig für die Anschaffung von Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in €	01.01.2025	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2025
Urlaub	26.185,63	26.185,63	0,00	45.180,95	45.180,95
Überstunden	24.686,96	24.686,96	0,00	25.840,40	25.840,40
Jubiläum	1.892,26	0,00	0,00	0,00	1.892,26
Prämie	9.339,97	9.339,97	0,00	5.955,21	5.955,21
Nachzahlung	0,00	0,00	0,00	19.614,07	19.614,07
Jahresabschlusskosten	41.820,00	34.401,85	7.418,15	36.850,00	36.850,00
Archivierung	10.300,00	0,00	0,00	0,00	10.300,00
Ausstehende Eingangsrechnungen	61.916,96	46.420,04	15.496,92	49.723,05	49.723,05
Instandhaltung	74.211,45	64.946,77	9.264,68	0,00	0,00
Summe	250.353,23	205.981,22	32.179,75	183.163,68	195.355,94

Es bestehen unmittelbare Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten (36 T€; Vorjahr 36 T€), welche nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Vermögensgegenständen (36 T€; Vorjahr 36 T€), die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtung aus Lebensarbeitszeitkonten dienen, zu verrechnen sind. Damit ergibt sich ein Bilanzausweis von 0 T€. Die Erträge (1 T€) und Aufwendungen (1 T€), welche mit den Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten im Zusammenhang stehen, sind ebenfalls nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zu verrechnen.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** betragen 37 T€ (Vorjahr 29 T€).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig** betragen 631 T€ (Vorjahr 537 T€). Die aus dem Ergebnishaushalt erhaltenen Zahlungen für abgeschlossene und nicht endabgerechnete Projekte betragen am Bilanzstichtag 455 T€ (Vorjahr 343 T€). Darin enthalten sind 139 T€ des laut Ratsbeschluss an die Stadt Leipzig zu zahlenden Jahresergebnisses 2024 sowie 316 T€ aus fortlaufenden Maßnahmen aufgrund von Zwischenbescheiden. Die noch nicht verbrauchten investiven Zuweisungen der Stadt Leipzig sind in Höhe von 176 T€ (Vorjahr 194 T€) enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von 4 T€ (Vorjahr 5 T€) resultieren aus Leistungsbeziehungen mit den kommunalen Unternehmen der Stadt Leipzig.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit (97 T€) und Lohnsteuer (74 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Jobcenter Leipzig aus Projekten betragen 33 T€, gegenüber dem Land Sachsen 160 T€ sowie Mietüberzahlungen 2 T€.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig:

Verbindlichkeiten Angaben in €		Stand zum 01.01.2025	Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Stand zum 31.12.2025
			bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.176,12	36.847,64	0,00	0,00	0,00	36.847,64
2.	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	537.491,29	630.805,46	0,00	0,00	0,00	630.805,46
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.921,25	3.523,59	0,00	0,00	0,00	3.523,59
4.	sonstige Verbindlichkeiten	396.261,05	380.135,84	0,00	0,00	0,00	380.135,84
	dar. aus Steuern	61.369,36	73.565,93	0,00	0,00	0,00	73.565,93
	dar. im Rahmen der sozialen Sicherheit	74.690,13	97.094,09	0,00	0,00	0,00	97.094,09
Gesamtbetrag		967.849,71	1.051.312,53	0,00	0,00	0,00	1.051.312,53

Für bereits erhaltene Zahlungen für über das Jahr hinausgehende Projekte, die bis zum 31.12.2025 nicht verbraucht wurden, wurde ein **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von 1.335 T€ (Vorjahr 2.136 T€) gebildet. Hierin sind Zuweisungen der Stadt Leipzig in Höhe von 722 T€ zur Finanzierung des Projekts Jugendwohnen Kommunal in 2026 enthalten.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** entfallen vorrangig auf Weiterberechnungen personeller Unterstützungsleistungen in Zusammenhang mit der Sozialbetreuung unbegleiteter minderjähriger Ausländer und Personalgestellungen für städtische Ämter. Ferner waren erstmals Mieterlöse aus dem Projekt JugendWohnen Kommunal enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** des Eigenbetriebes betragen im Berichtsjahr 10.232 T€ und setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge	Angaben in T€
Zuschüsse Jobcenter Leipzig	3.554
Zuweisungen Stadt Leipzig	5.450
dav. für beschäftigungspolitische Projekte	3.475
dav. für laufende Betriebsführung	1.975
weitere sonstige betriebliche Erträge	1.228
dav. Land Sachsen / Sächsische Aufbaubank	965
dav. Auflösung von Sonderposten	130
dav. Sonstige	133
Gesamt	10.232

Die Erträge aus Zuschüssen des Jobcenters Leipzig beinhalten ausschließlich Zuschüsse, die auf der Durchführung von beschäftigungspolitischen Projekten beruhen. Die weiteren Erträge aus Zuschüssen des Landes entfielen auf die Durchführung der Projekte S.A.V.E. und TANDEM Sachsen. Die Zuweisungen der Stadt Leipzig betreffen Zuweisungen für beschäftigungspolitische Projekte sowie die laufende Betriebsführung. Unter den Sonstigen Erträgen sind neben Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens im Wesentlichen periodenfremde Erträge sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Der **Personalaufwand** in Höhe von 8.992 T€ setzt sich aus Löhnen und Gehältern (7.266 T€) und Sozialabgaben zusammen (1.726 T€).

Die **Abschreibungen** betragen 188 T€. Hierin sind Abschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von 61 T€ enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten projektbezogene Sachkosten im Umfang von 825 T€. Mehraufwandsentschädigungen an die Teilnehmer der AGH-MAE-Projekte sind in Höhe von 181 T€ und Verwaltungsaufwendungen sind in Höhe von 648 T€ entstanden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Angaben in T€
Verwaltung	648
Mehraufwandsentschädigung (Arbeitsgelegenheiten)	181
Projektbezogene Sachkosten	825
dav. Sachkosten – Arbeitsgelegenheiten	154
dav. Sachkosten – Fachberatung	628
dav. Sachkosten – Kommunales Arbeitsmarktprogramm	44
Gesamt	1.654

Die Erträge und Aufwendungen verteilen sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Angaben in T€	KEE	Overhead	AGH	Fach- beratung	Komm. AMP
Umsatzerlöse	774	104	0	670	0
Sonstige betriebliche Erträge	10.232	2.281	741	2.870	4.340
Gesamtleistung	11.005	2.385	741	3.540	4.340
Materialaufwand	0	0	0	0	0
Personalaufwand	8.992	1.508	394	2.820	4.271
a) Löhne und Gehälter	7.266	1.227	316	2.270	3.453
b) soziale Abgaben	1.726	281	78	550	818
Abschreibungen	188	184	0	4	0
a) auf immaterielles AV und SAV	127	124	0	4	0
b) auf GWG's	61	60	0	0	0
Sonst. betriebliche Aufwendungen	1.654	648	334	628	44
Zwischenergebnis	171	45	13	88	25
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	171	45	13	88	25
Sonstige Steuern	7	5	1	1	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	164	40	12	87	24
Gesamtaufwendungen	10.842	2.345	729	3.452	4.315
Gesamterträge	11.005	2.385	741	3.540	4.340

F. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus Mietverträgen mit der Stadt Leipzig und anderen Vermietern bis ein Jahr in Höhe von 276 T€.

2. Durchschnittliche Zahl der im Wirtschaftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer/-innen

	Ist 2025		Ist 2024	
	VZÄ	Personen	VZÄ	Personen
Betriebsleiter	1,00	1,00	1,00	1,00
Verwaltung	45,02	55,50	49,14	64,90
AGH-MAE	63,01	115,00	78,65	144,25
Fachberatungsstelle	25,47	29,42	13,98	15,75
Koordinatoren	6,85	7,33	13,75	14,33
THCG	92,56	128,00	89,45	125,75
Summe	233,91	336,25	245,97	365,98

Personen in den Projekten "Teilhabe am Arbeitsmarkt" bzw. "Eingliederung von Langzeitarbeitslosen" und in den Projekten der Integrationsorientierung sind auch im rechtlichen Sinne Arbeitnehmer/-innen des Eigenbetriebes. Personen, für die Projekte von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung durchgeführt werden, zählen hingegen nicht zu Arbeitnehmer/-innen. Der Eigenbetrieb bezeichnet intern, wie auch im Folgenden, beide Personengruppen als Arbeitnehmer/-innen beziehungsweise Mitarbeitende.

Der Eigenbetrieb hat demnach im Jahr 2025 entsprechend der Berechnungsmethode gem. § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich 336,25 (Vorjahr: 365,98) Arbeitnehmer/-innen im Zusammenhang mit Beschäftigungs- und Integrationsprojekten einschließlich Koordinatoren/-innen und Mitarbeitenden in der Verwaltung beschäftigt.

3. Angaben zu den Mitgliedern der Eigenbetriebsleitung

Name	Festes Jahresgrundgehalt inkl. Zulagen	Erfolgsabhängiger Vergütungsbestandteil	Gesamtvergütung	Geleistete Zahlungen bei Beendigung der Tätigkeit (Url.abg.)	Zvk (AG-Anteil)
Silko Holger Kamphausen	139.250,10	9.339,97	148.590,07	0,00	6.605,65

Während des gesamten abgelaufenen Wirtschaftsjahres wurde die Betriebsleitung durch den Betriebsleiter, Herrn Silko Holger Kamphausen, wahrgenommen.

4. Angaben zu den Mitgliedern des Betriebsausschusses

Die Mitglieder des Betriebsausschusses im Jahr 2025 waren:

- Herr Clemens Schülke, Bürgermeister und Beigeordneter der Stadt Leipzig für Wirtschaft, Arbeit und Digitales, Vorsitzender in ständiger Vertretung des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig
- Herr Marius Beyer, Kaufmann für Büromanagement
- Herr Andreas Geisler, selbständiger Bäckermeister
- Frau Dr. Elisa Gerbsch, Sozial- und Wirtschaftsgeografin
- Frau Alexandra Hachmeister, selbständige Konditormeisterin
- Frau Katharina Krefft, Ärztin
- Herr Dr. Volker Külow, Historiker
- Herr André Möllmer, selbständiger Fleischermeister
- Herr Hans-Jürgen Raqué, Tierarzt
- Herr Eric Recke, Sozialarbeiter (bis 25.11.2025)
- Frau Chantal Schneiß, Gesundheits- und Krankenpflegerin
- Frau Katharina Subat, freie Journalistin
- Herr Marco Zscherny, Sozialarbeiter (seit 26.11.2025)

5. Honorar des Abschlussprüfers

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist ein Gesamthonorar für den Abschlussprüfer in Höhe von 16 T€ zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer für Abschlussprüfungsleistungen enthalten.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Die Iran-Krise hat sich seit Februar 2026 sehr dynamisch mit weltweiten Auswirkungen entwickelt. Es bestehen große Unsicherheiten, wie die weiteren Maßnahmen und Entwicklungen der Iran-Krise im Jahresverlauf ausfallen werden. Aufgrund des Tätigkeitsbereichs des KEE sind die Folgen bei längerem Anhalten oder einer weiteren Verschärfung der aktuellen Situation in den kommenden Monaten als spürbar einzustufen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen KEE den Eigenbetriebs lassen sich aktuell nicht konkret abschätzen.

7. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 163.542,61 € dem städtischen Haushalt in 2027 über eine Mittelweiterleitung zur Verfügung zu stellen. Aus diesen Mitteln wird dem Kommunalen Eigenbetrieb Leipzig / Engelsdorf in 2027 ein Betrag in Höhe von 3.542,61 € zweckgebunden für Personal- und Sachaufwendungen zur Verfügung gestellt.

Leipzig, den 23. April 2026



Silko Holger Kamphausen

Betriebsleiter

VOM 01. JANUAR 2025 BIS 31. DEZEMBER 2025

	<u>Anschaffungs- und Herstellkosten</u>					<u>Entwicklung der Abschreibungen</u>				<u>Buchwerte</u>		<u>Kennzahlen</u>	
	Anfangsbestand	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Haushaltsjahr	kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Haushaltsjahres 2025	Restbuchwerte am Ende des Haushaltsjahres 2024	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	01.01.2025 Euro	Euro	Euro		31.12.2025 Euro	01.01.2025 Euro	Euro	Euro	31.12.2025 Euro	Euro	Euro	v.H.	v.H.
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, Lizenzen, Patente,	38.363,89	0,00	0,00	0,00	38.363,89	31.381,89	4.829,00	0,00	36.210,89	2.153,00	6.982,00	94,4	5,6
	38.363,89	0,00	0,00	0,00	38.363,89	31.381,89	4.829,00	0,00	36.210,89	2.153,00	6.982,00	94,4	5,6
II. Sachanlagen	1.916.872,52	154.211,47	25.691,17	0,00	2.045.392,82	1.299.529,09	183.430,66	21.952,17	1.461.007,58	584.385,24	617.343,43	71,4	28,6
Grundstücke und Bauten	5.669,77	10.341,52	0,00	0,00	16.011,29	1.393,77	436,52	0,00	1.830,29	14.181,00	4.276,00	11,4	88,6
Technische Anlagen und Maschinen	11.422,44	3.505,35	0,00	0,00	14.927,79	1.060,44	960,35	0,00	2.020,79	12.907,00	10.362,00	13,5	86,5
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.883.782,38	130.670,86	25.691,17	15.997,93	2.004.760,00	1.297.074,88	182.033,79	21.952,17	1.457.156,50	547.603,50	586.707,50	72,7	27,3
Geleistete Anzahlungen	15.997,93	9.693,74	0,00	-15.997,93	9.693,74	0,00	0,00	0,00	0,00	9.693,74	15.997,93		
	1.955.236,41	154.211,47	25.691,17	0,00	2.083.756,71	1.330.910,98	188.259,66	21.952,17	1.497.218,47	586.538,24	624.325,43	71,9	28,1

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2025

A. Grundlagen des Eigenbetriebs

Der Kommunale Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf (im folgenden "Eigenbetrieb" oder "KEE" genannt) wurde 1995 gegründet. Seit 2005 ist der KEE als Dienstleister für die Organisationseinheiten in der Leipziger Stadtverwaltung tätig. Der Eigenbetrieb wird finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Stadt Leipzig verwaltet.

Satzungsgemäße *„Aufgaben des Eigenbetriebs* [gemäß Satzung vom 25. Februar 2015, veröffentlicht am 21. März 2015 im Leipziger Amtsblatt] *sind die Unterstützung, Begleitung und Beschäftigung förderungsbedürftiger, benachteiligter Personen mit dem Ziel der Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt. Zu diesem Zweck kann der Eigenbetrieb fördernde und wirtschaftlich berührende Hilfs- oder Nebengeschäfte tätigen. Insbesondere obliegen dem Betrieb folgende Aufgaben:*

- *Beantragung, Durchführung und Abrechnung von Maßnahmen, (Sonder-) Programmen und Projekten, die der geförderten Beschäftigung, sozialen Betreuung, Fort- und Weiterbildung dienen und auf der Grundlage der Sozialgesetzbücher nach SGB II, III, V, VIII und XII, sowie sonstigen Richtlinien des Bundes und des Freistaates Sachsen durchgeführt werden.*
- *Der Betrieb führt für die Stadt Leipzig beschäftigungspolitische Maßnahmen, (Sonder-) Programme und Projekte durch und kann hierzu erforderliche Leistungen erbringen. Dem Betrieb kann hierzu die Verantwortung für die Umsetzung der beschäftigungspolitischen Maßnahmen innerhalb der Stadtverwaltung und bei den Eigenbetrieben von der Stadtverwaltung übertragen werden.*

Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann sich der Eigenbetrieb Dritter bedienen und/oder mit Dritten zusammenarbeiten.“

Anlage 4

Blatt 2

Im Wirtschaftsjahr erfolgte eine **Neufassung der Satzung** mit Beschluss der Ratsversammlung vom 17. Dezember 2025, veröffentlicht am 10. Januar 2026 im Leipziger Amtsblatt. Demnach wurde der Satzungszweck des Eigenbetriebs wie folgt neu gefasst:

„Aufgaben des Eigenbetriebs sind die Unterstützung, Begleitung und Beschäftigung förderungsbedürftiger, benachteiligter Personen mit dem Ziel der Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt. Zu diesem Zweck kann der Eigenbetrieb fördernde und wirtschaftlich berührende Hilfs- oder Nebengeschäfte tätigen. Insbesondere obliegen dem Betrieb folgende Aufgaben:

- 1. Beantragung, Durchführung und Abrechnung von arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Maßnahmen, (Sonder-) Programme und Projekte, die der geförderten Beschäftigung, sozialen Betreuung, Fort- und Weiterbildung dienen und auf der Grundlage der Sozialgesetzbücher sowie entsprechender Richtlinien des Bundes und des Freistaates Sachsen durchgeführt werden.*
- 2. Der Eigenbetrieb verantwortet die geförderte Beschäftigung als Dienstleister für die Stadtverwaltung und Eigenbetriebe.*

Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann sich der Eigenbetrieb Dritter bedienen und/oder mit Dritten zusammenarbeiten.“

Zudem wurden für den Eigenbetrieb Eigentümerziele im Jahr 2023 und das Strategische Unternehmenskonzept im Jahr 2024 mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2028 vom Stadtrat beschlossen.

B. Wirtschaftsbericht

Ausgewiesene Beträge sind kaufmännisch auf T€ gerundet. Differenzen wurden nicht angepasst.

1) Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebs

Das Wirtschaftsjahr 2025 konnte erneut mit einem **positiven Jahresergebnis** im Umfang von 164 T€ abgeschlossen werden. Den Gesamtaufwendungen von 10.842 T€ standen Gesamterträge in Höhe von 11.005 T€ gegenüber. In allen Sparten konnte ein leicht positives Ergebnis erzielt werden.

Wesentlich für den Geschäftsverlauf waren im Wesentlichen die folgenden Entwicklungen:

- Im Rahmen der Betrachtung ist zu berücksichtigen, dass gegenüber dem Vorjahr wesentliche Verschiebungen innerhalb der Finanzierungsstruktur zu verzeichnen sind, die sich neben dem offiziellen Projektbeginn des Projektes JugendWohnen Kommunal aus einem deutlichen Ausbau bestehender Betreuungs- und Leistungsumfänge landesgeförderter Projekte in der Sparte Fachberatungsstelle Beratung und Prävention begründen. Rückläufig entwickelten sich demgegenüber die Zuschüsse des Jobcenters infolge einer geringeren Anzahl von AGH-Maßnahmen und einem Anstieg des städtischen Ko-Finanzierungsanteils des Kommunalen Arbeitsmarkprogramms (induziert durch die degressive Lohnkostenförderung der Beschäftigten). Aus den genannten Gründen ergibt sich eine generell **eingeschränkte Vergleichbarkeit** des Wirtschaftsjahres mit dem Vorjahr.
- Im Vergleich zum Vorjahr konnte das **operative Ergebnis** auf 137 T€ gesteigert werden, welches über den beiden Vorjahren 2023 und 2024 liegt.
- **Sondereffekte** ergaben sich im Besonderen infolge der unplanmäßigen Fortführung und zum 31.12.2025 eingestellten Sozialbetreuung unbegleiteter minderjähriger Ausländer sowie der Weiterberechnung der anteiligen Personalkosten des Betriebsleiters im Zuge der kommissarischen Leitung des Amtes für Jugend und Familie seit August 2024. Sowohl die Amtierung war nicht für diesen Zeitraum in der Form vorgesehen als auch die Personalgestellung des Personals für die Einrichtung. Seit 2014 unterstützt der KEE die Stadt in unregelmäßigen Abständen mit Personal bei der Erfüllung von Sonderaufgaben. Die Personalkosten werden hierbei refinanziert.
- Kostenerhöhend wirkte sich demgegenüber im Wesentlichen der Anstieg der Betriebs-/Verwaltungsaufwände (u. a. für Raumkosten, Fort-/Weiterbildung) sowie der Personalaufwände infolge des Ausbaus der Leistungsangebote in der Sparte Fachberatungsstelle Beratung und Prävention aus.
- Das Jahresergebnis ist ferner durch **periodenfremde Effekte**, insbesondere durch die Schlussrechnung diverser kommunal geförderter Arbeitsmarktprogramme sowie die Auflösung von Rückstellungen geprägt. Die Projekte nach den §§ 16e, 16i SGB II unterliegen grundlegend einer Schlussrechnung zum Jahresende.
- Für die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben des KEE waren in Summe **1.951 Personen in beschäftigungspolitischen Projekten und Coachingangeboten tätig** (Vorjahr: 1.782).

Anlage 4

Blatt 4

- Die bestehenden Projekte und Maßnahmen des Kerngeschäfts sowie die landesfinanzierten Projekte TANDEM Sachsen und S.A.V.E. konnten erfolgreich ausgebaut und qualitativ weiterentwickelt werden. Nach mehrmonatiger Phase zur Ertüchtigung mehrerer Liegenschaften wurde das Projekt **JUWO** (Jugendwohnen Kommunal) offiziell begonnen, das mit der Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zum Kommunalen Jugendwohnen ein neues Angebot im Portfolio des KEE schafft. Damit diversifiziert der KEE gemäß seines strategischen Unternehmenskonzeptes sein Angebotsportfolio, verringert das Risiko durch Fördermittelausfälle bei einseitiger Förderung (durch das Jobcenter Leipzig) und schafft zugleich ein wichtiges Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene aus der Leipziger Jugendhilfelandchaft.
- Der KEE ist auch 2025 seiner Rolle als **verlässlicher Partner und Dienstleister für die Stadt Leipzig** bei der Umsetzung von weiteren Sonderprojekten nachgekommen. Dazu gehören personelle Unterstützungsleistungen für die Stadt Leipzig, wie etwa in den Bereichen Sozialbetreuung und Sozialamt. Die **Sozialbetreuung unbegleiteter minderjähriger Ausländer** wurde aufgrund sinkender Bedarfe im Jahresverlauf deutlich reduziert und letztendlich eingestellt, sodass diesbezügliche Umsatzerlöse gegenüber dem hohen Niveau des Vorjahres sanken.
- Der Prozess zur Etablierung einer **resilienten Organisationsmatrix für den KEE** wurde auch 2025 erfolgreich fortgeführt und die Belegschaft aktiv in die **Veränderungsprozesse** eingebunden. Der Personalrat ist routiniert in seiner Arbeit. Die **soziokratische Unternehmenssteuerung** ist gefestigt und wird weiter ausgebaut. Der KEE hält an seinen Bestrebungen zur Digitalisierung des Verwaltungsapparats fest.
- Erklärte Zielstellung der Betriebsleitung ist es nach wie vor, den **Außenauftritt des KEE positiv zu konnotieren** und den Eigenbetrieb in der Aufgabenerfüllung im Stadtbild verstärkt sichtbar zu machen. Dementsprechend widmet sich die Betriebsleitung verstärkt der **Öffentlichkeitsarbeit**.

Gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen

Die Arbeitslosigkeit in Leipzig nahm 2025 weiter zu. Durchschnittlich lag die Arbeitslosigkeit in Leipzig 2025 bei 8,5 %. Dies ist eine enorme Steigerung gegenüber 2022 mit 6,5 %, 2023 mit 7,1 % und 2024 mit 7,7 %. Die Arbeitslosigkeit in Leipzig lag damit deutlich über den Werten des ersten Corona-Jahres 2020 (7,5 %).¹ Die Unterbeschäftigungsquote² in Leipzig lag im Jahresdurchschnitt 2025 bei 10,4 %. Damit ist auch sie gegenüber den Vorjahren gestiegen, von 9,8 % im Jahresdurchschnitt 2023 über 10,0 % im Jahresdurchschnitt 2024. Auch die Jugendarbeitslosigkeit weist bedenkliche Entwicklungen auf. Gegenüber den Vorjahren ist sie wieder gestiegen und lag im Jahresdurchschnitt 2025 bei 7,8 %. (2022: 5,6 %, 2023: 6,8 %, 2024: 7,1 %). Diese Entwicklungen am Arbeitsmarkt sind besorgniserregend. Nachdem die Arbeitslosigkeit in Leipzig über ein Jahrzehnt gesunken ist, ist sie in den letzten Jahren permanent gewachsen und von ihrem Tiefstand mit 5,9 % im Dezember 2019 wieder weit entfernt.

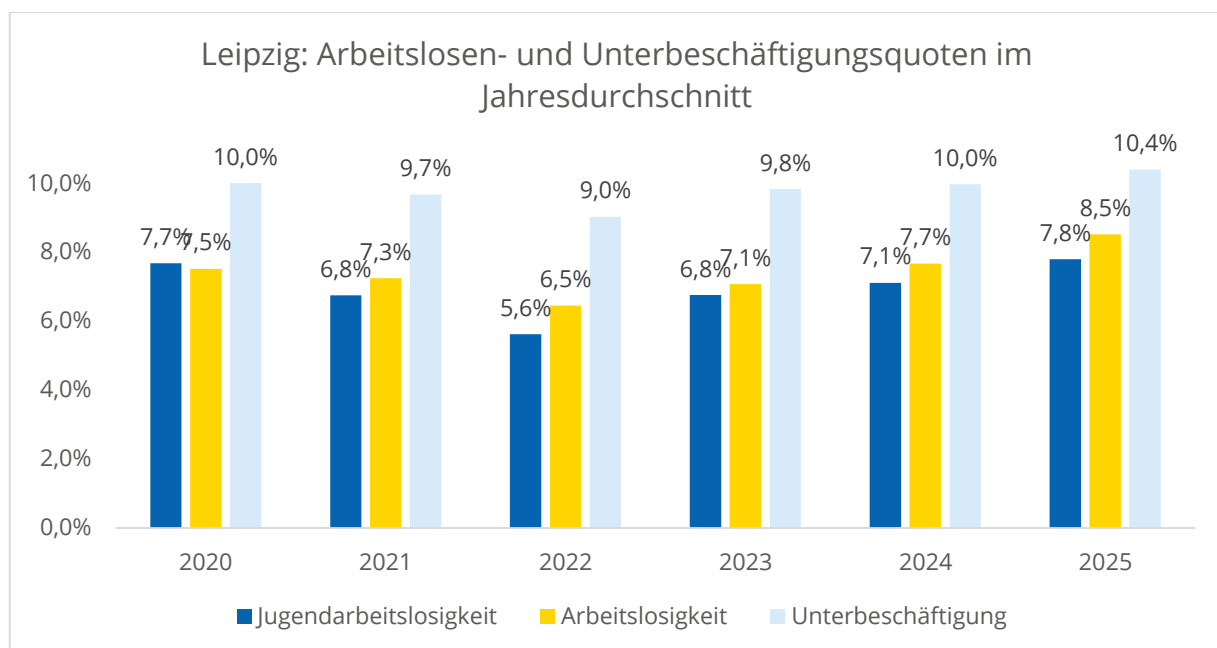


Abbildung 1 - Entwicklung von Arbeitslosigkeit, Jugendarbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung im Jahresdurchschnitt in Leipzig.

¹ Im Januar 2025 lag die Arbeitslosenquote in Leipzig bei 8,4 %.

² In der Unterbeschäftigung werden neben den registrierten Arbeitslosen zusätzlich auch jene Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des Sozialgesetzbuches gelten, weil sie Teilnehmende an einer Maßnahme der Arbeitsförderung oder in bestimmten Sonderstatus (vor allem kurzfristig erkrankte Personen) erfasst sind.

Anlage 4

Blatt 6

Damit einher geht auch ein Rückgang der gemeldeten Stellen. Waren im Dezember 2024 7.108 freie Stellen bei der Agentur für Arbeit in Leipzig gemeldet, waren es im Dezember 2025 nur noch 5.300. Im Jahresdurchschnitt waren monatlich 5.971 Stellen bei der Agentur für Arbeit gemeldet. 2022 betrug der Wert noch 10.100 Stellen monatlich.

Die skizzierten Entwicklungen zeigen die angespannte Lage am Leipziger Arbeitsmarkt deutlich auf. Diese werden flankiert von weiteren, herausfordernden gesellschaftlichen, sozial- und arbeitsmarktpolitischen Entwicklungen. Ein angespannter Wohnungsmarkt und eine steigende Zahl von Alleinerziehenden steigern das Armutsrisiko insbesondere bei jungen Menschen. Das geht einher mit einer angespannten Haushaltslage der Stadt Leipzig, die sich auf die Förderung von Projekten und Angeboten wie denen des KEE auswirkt.

Laut Leipziger Bildungsreport stieg und steigt der Anteil alleinerziehender Familien in Leipzig überproportional, wobei es sich insbesondere um alleinerziehende Frauen handelt (ca. 86 %). Der Status alleinerziehend geht mit einem hohen Armutsrisiko einher. Studien belegen, dass die psychischen Belastungen bei Kindern und Jugendlichen zugenommen haben. Kinder und Jugendliche erweisen sich seither vulnerabler als Erwachsene, woraus sich Herausforderungen und Auswirkungen auch auf den Leipziger Arbeitsmarkt ergeben. Durchschnittlich lebten im Jahr 2024 monatlich 12.113 Kinder in Leipzig im SGB II-Leistungsbezug.

Ähnliche Tendenzen zeichnen sich auch bei den im KEE betreuten Kindern und Jugendlichen ab. So sind trotz Beendigung der pandemischen Lage verstärkt Symptome von Angst und Depression sowie das Gefühl einer geminderten Lebensqualität zu beobachten. Die Schließungen der Betreuungs- und Bildungseinrichtungen und der damit einhergehende Verlust der gewohnten Tagesstruktur, Kontaktabbrüche und dem eigenständigen Lernen zu Hause stellten erhebliche Herausforderungen für betroffene Kinder und deren Familien dar. Die Pandemie wirkte für Familien mit hohem Unterstützungsbedarf wie ein Katalysator. Räumliche Enge und fehlende Ausweichmöglichkeiten während der Eindämmungsmaßnahmen führten außerdem zu erhöhtem familiärem Stress, gehäufte familiärer Aggression sowie häuslicher Gewalt. Problemlagen, die auch weiterhin zu beobachten sind.

Anlage 4

Blatt 7

Verstärkt wird die prekäre Situation von jungen (Alleinerziehenden-)Familien und Kindern durch den angespannten Wohnungsmarkt in Leipzig. Laut Leipziger Sozialreport 2023 stiegen die Bestandsmieten in Leipzig im Zeitraum 2017 bis 2022 um 17,4 %. Dies war hinter Berlin die zweitstärkste Wachstumsrate unter den deutschen Großstädten. Für Familien wird es nicht nur schwieriger, angemessenen Wohnraum zu finden und finanzieren zu können, auch für junge Menschen in der Adoleszenz wird es schwieriger den ersten eigenen Wohnraum zu beziehen. Besonders betroffen sind davon sogenannte Careleaver/-innen, also junge Menschen, die im Kontext der Jugendhilfe großgeworden sind und kaum familiär-soziale oder finanzielle Ressourcen mitbringen. Die Gefahr von Obdachlosigkeit und Sozialhilfekarrieren steigt damit für diese Gruppe weiter an. Diese Zielgruppe hat auch durch das langjährige Angebot der Schuldnerberatung im Rahmen der kommunalen Eingliederungsleistungen stetig zugenommen.

Gleichermaßen gilt es, die immer angespanntere Haushaltslage auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene eng im Blick zu behalten, welche gegenwärtig mit erheblichen Defiziten flankiert wird. Dies wirkt sich unmittelbar auf die Finanzierung des KEE aus, der sowohl für das Jahr 2025 als auch das Folgejahr 2026 freiwillige Konsolidierungsbeiträge zur Entlastung des städtischen Doppelhaushalts

erbringt. Trotz vorhandener Konsolidierungsbestrebungen bestehen nach wie vor strukturelle Finanzierungslücken, denen der KEE aktiv durch Optimierung, Sparvorgaben und Digitalisierungsrenditen begegnet. Dies umfasst im Besonderen die aktive und ergebnisoffene Unterstützung der Prüfung einer möglichen Fusionierung mehrerer städtischer Eigenbetriebe unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips als auch die Prüfung jedweder Konsolidierungspotentiale aus dem eigenen Haushalt des KEE, u. a. durch die Beibringung von Digitalisierungsrenditen und die kritische Überprüfung aller Verfahrensabläufe. Personalabbau gehört hierbei ebenso zu möglichen Maßnahmen wie die Erhöhung des Drittgeschäfts durch aktives Einwerben von Fördermitteln. Der KEE ist sich als Sondervermögen der Stadt Leipzig seiner besonderen Verantwortung im Sinne einer nachhaltigen Haushaltspolitik bewusst. Die Betriebsleitung fordert dieses Denken auch bei allen Beschäftigten ein und informiert hierzu fortlaufend durch digitale Mitarbeiterversammlungen, offene Sprechstunden und dergleichen.

Anlage 4

Blatt 8

Schon in den Vorjahren waren die Eingliederungstitel des Jobcenters beträchtlich gekürzt und die integrationspolitische Strategie des Jobcenters auf den ersten Arbeitsmarkt fokussiert worden, was zu einer Herabstufung der Priorität der (Wieder-)Herstellung der Beschäftigungsfähigkeit über den zweiten Arbeitsmarkt führte. Die Betrachtung der gesellschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Rahmenbedingungen in Leipzig zeigt hierbei jedoch, dass von Arbeitslosigkeit betroffene Personen wieder zunehmend Unterstützung bedürfen, wobei insbesondere junge Menschen und junge (Alleinerziehenden-)Familien Berücksichtigung finden müssen.

Integrationspolitische Schwerpunktsetzungen und Erfolge

Die Betreuung und Begleitung von Langzeitarbeitslosen in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung nach § 16d SGB II (AGH) hat in Folge der angespannten Haushaltslage auf Bundes- und Kommunalebene an Bedeutung verloren. Dennoch sind öffentlich geförderte Beschäftigungen weiterhin ein integrationspolitischer Schwerpunkt des KEE. Es wurden erfolgreich Projekte im Bereich AGH und nach den §§ 16i und e SGB II durchgeführt.

Von wachsender integrationspolitischer Bedeutung für den KEE sind dagegen junge Menschen. Gefördert und unterstützt werden (Alleinerziehenden-)Familien im Leistungsbezug (TANDEM Sachsen seit 2018) und straffällig gewordene Jugendliche und junge Erwachsene (S.A.V.E.). Verstärkt in den Fokus gerückt sind 2025 zudem junge Menschen aus dem Jugendhilfe- und Wohnungslosenkontext, sogenannte Careleaver und Careleaverinnen. Mit dem Projekt **Careleaving** unterstützt der KEE gemeinsam mit dem Amt für Jugend und Familie, freien Trägern und dem Sozialamt Leipzig junge Menschen seit Ende 2023 bei der Vermittlung von angemessenem, eigenem Wohnraum und bereitet den Weg in Ausbildung und Schule. 2025 ist zudem das Projekt **JUWO** (Jugendwohnen Kommunal) gestartet.

JugendWohnen Kommunal

Junge Menschen aus prekären Lebensverhältnissen, aus SGB II-Familien, oft auch aus Jugendhilfekontexten, starten oft mit erschwerten Hürden in das Erwachsenenleben. Den jungen Erwachsenen, die in einkommensarmen Familien und in stationären Hilfen oder Pflegefamilien aufgewachsen sind, fehlt es gegenüber Gleichaltrigen aus weniger prekären Verhältnissen oft an essenziellen Ressourcen. Die sogenannten Careleaver/-innen sowie jungen Erwachsenen erhalten oft nur wenig bis gar keine familiäre Unterstützung, haben kaum finanzielle Rücklagen und soziale Netze, oft wenig Tagesstruktur und kaum konkrete Pläne für die Zukunft. Gleichzeitig sind jene jungen Menschen eine wertvolle Ressource für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in Leipzig.

Anlage 4

Blatt 9

Das Projekt **JUWO** setzt hier, bei der Verschneidung unterschiedlicher Sozialleistungssysteme beim Zugang in den Arbeitsmarkt, an und schafft für 36 junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 25 Jahren, die häufig auch im Kontext der Jugendhilfe und mit brüchigen Biografien aufgewachsen sind, mittels kommunaler Förderung nicht nur bezahlbaren Wohnraum in einer Stadt, in der die Mietpreise permanent steigen, sondern bietet den jungen Menschen auch einen geschützten Rahmen, um sich zu entfalten und Verantwortung zu entwickeln und so den oft holprigen Übergang in ein eigenständiges Erwachsenenleben zu gestalten.

Dabei werden die jungen Menschen von erfahrenen Sozialpädagog/-innen, arbeitsmarkbezogenen Erwachsenenpädagogen und berufspraktischen Fachanleitern begleitet, die sie bei Alltags- und Berufsproblemen unterstützen und helfen, tragfähige Strukturen und Netzwerke zu errichten. Die jungen Menschen profitieren von einer Kernkompetenz des KEE ganz besonders: Der Expertise im Bereich Berufsorientierung und Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Ein Schwerpunkt in der Arbeit mit den jungen Menschen liegt in der Aufnahme einer beruflichen Qualifikation als Basis für zukünftige, finanzielle Absicherung, soziale Teilhabe und eine selbstbestimmte Lebensführung.

TANDEM Sachsen

Das „Familienprojekt“ TANDEM Sachsen wird im KEE seit 2018 erfolgreich durchgeführt. In der aktuellen Förderperiode, die Ende Juli 2026 ausläuft, standen 1,7 Mio. € an Fördermitteln aus einer Förderung des Landes zur Verfügung. Mit dem Projekt **TANDEM Leipzig** wurde eine Zusammenarbeit auf strategisch-analytischer, operativ-instrumenteller und einzelfallbezogener Ebene normiert. Die Ergebnisse des Projektes zeigen, dass alle Prozesspartner von dieser Arbeitsweise profitierten, indem Dienstleistungen mit den Leistungsträgern aus den einzelnen Rechtskreisen abgestimmt und den Familien planvoll und zielorientiert durch den KEE aus einer Hand angeboten werden. Ziel ist es, die Strukturen und Angebote von TANDEM zu verstetigen. Hierfür wird der KEE sich im Jahr 2026 aktiv um eine Anschlussfinanzierung bemühen.

Die innovative Zielstellung von TANDEM liegt in einer familien- und beschäftigungsorientierten Förderung und Unterstützung der gesamten Familie, um die gesellschaftliche und berufliche Teilhabe aller Familienmitglieder zu ermöglichen. 2025 konnte TANDEM im Rahmen einer Mittelerweiterung ausgeweitet werden.

Anlage 4

Blatt 10

Die Sozialpädagog/-innen, Psycholog/-innen und Jobcoaches konnten diverse Einzel- und Gruppenangebote mit den Teilnehmer/-innen durchführen (u. a. Elternbildungskurse, Jobcoachings, Familien-Interaktionskurse, Begleitung zu Jobmessen), boten Elterncafés mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunktsetzungen an und organisierten insgesamt 24 Ferienangebote für Kinder und Jugendliche der teilnehmenden Familien, zusätzlich zur regulären Beratungs- und Integrationsarbeit mit den Teilnehmer/-innen.

S.A.V.E.

Etabliert ist mittlerweile auch das Projekt **S.A.V.E. ("Strafen ausgleichen – Verantwortung entwickeln")**, das nach einer ersten Pilotphase seit Oktober 2024 mit Fördermitteln des Landes Sachsen und des Europäischen Sozialfonds durchgeführt wird. Vorausgegangen war auch hier aufwändige Auswahlverfahren und Bewerbungsprozesse. Als innovatives Projekt wurde dieses hierbei durch die Sächsische Aufbaubank (SAB) besonders ausgezeichnet.

Innovativer Ansatz des Projektes ist es, dass junge, straffällig gewordene Menschen im KEE nicht nur ihre Arbeitsstunden ableisten können, sondern dass sie dabei sozialpädagogisch und arbeitsmarkintegriert begleitet werden und ein Teil der Beratungszeit an die Arbeitszeit angerechnet werden kann. Dies erhöht die Motivation der Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Beratungsangebote wahrzunehmen und steigert die Chance, diese regulär an die Beratung anzubinden und gemeinsam kriminalitätspräventive und zukunftsorientierte Optionen zu entwickeln. Die Betreuung der jungen Menschen ist durch zwei sozialpädagogische Mitarbeiter/-innen und eine Fachanleitung mit Berufsbezug gewährleistet. Das Projekt wird in Kooperation mit der Jugendhilfe im Strafverfahren Leipzig durchgeführt. Der Fokus liegt auf "Pädagogik und Unterstützung statt Strafe". Ein Highlight im Jahr 2025 war der Besuch von Staatsministerin Petra Köpping, die sich gut ein Jahr nach der Übergabe des Fördermittelbescheids vor Ort einen Eindruck vom Projekt gemacht hat. Dieses Treffen wurde von den teilnehmenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen aktiv mit vorbereitet und begleitet.

Schuldnerberatung

Fortgeführt wurde auch 2025 die etablierte Schuldnerberatung des KEE. In zusätzlichen Vernetzungstreffen fand hier ein fachlicher Austausch mit weiteren Trägern der Schuldnerberatung statt, womit die fachliche Expertise und Aktualität der Schuldnerberatung im KEE weiter ausgebaut werden konnte.

Kommunales Arbeitsmarktprogramm

Eine weitere Säule der Integrationsstrategie des KEE sind unverändert Projekte im Rahmen des **Teilhabechancengesetzes (THCG)** nach den **§§ 16e und 16i SGB II**. Trotz rückläufiger Fördermittel im Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung konnten unterjährig 20 neue Stellen eingeworben und besetzt werden. Dabei konnten neue Tätigkeitsbereiche für die geförderten Beschäftigten in der Stadtverwaltung Leipzig akquiriert werden. Eingesetzt werden die Beschäftigten beispielsweise als Büroassistenzen in verschiedenen Ämtern der Stadt, in der Stadtreinigung, im Bereich der Integrationsunterstützung oder in den Dekorationswerkstätten der Oper Leipzig.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig ermöglichen die Instrumente "Eingliederung von Langzeitarbeitslosen" nach § 16e SGB II und "Teilhabe am Arbeitsmarkt" nach § 16i SGB II arbeitslosen Menschen echte Teilhabechancen – und zwar durch eine Kombination aus einer bis zu fünf Jahre befristeten sozialversicherungspflichtigen und tariflich entlohnenden Beschäftigung in Verbindung mit zielorientierten, beschäftigungsbegleitenden Qualifizierungen. Mit der Fortführung des eigens entwickelten Fortbildungskatalogs konnten 2025 in Summe 152 beschäftigte Personen erreicht und in 19 unterschiedlichen Angeboten weitergebildet werden.

AGH

Im Bereich **Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH)** nach § 16 d SGB II konnten im Jahr 2025 zwei Werkstattprojekte, vier Sauberkeitsprojekte und zwei Bürgerschaftsprojekte umgesetzt werden. Zudem wurden 6 Überhangmaßnahmen aus dem Förderjahr 2024 erfolgreich beendet. Insgesamt waren bis zum Jahresende 2025 kumuliert 462 Teilnehmende in AGH beschäftigt. Der Frauenanteil betrug 16 %. Eine Auslastung der Plätze (einschließlich Überhangsmaßnahmen) war mit durchschnittlich 90 % gegeben.

Alle Teilnehmenden leisten mit ihrer Tätigkeit einen zusätzlichen und dennoch wichtigen Beitrag für die Stadt. In den Sauberkeitsprojekten wurden insgesamt 5.779 Säcke voll Müll von Fußwegen und aus Grünanlagen entfernt. Weiterhin wurde auf insgesamt 25.100 m² kommunaler Freiflächen und Grundstücke ca. 410 m³ Wildwuchs und weitere 5,7 m³ Unrat und Müll entfernt.

In den Bürgerschaftsprojekten wurden 15.706 Boote mit 41.901 Personen durch die Schleusen Cosputen und Connewitz geleitet und 2.709 Fahrräder von Bürger/-innen zur Diebstahlprävention codiert.

Anlage 4

Blatt 12

In den Werkstattprojekten wurden historische Grabanlagen auf dem Südfriedhof aufgewertet sowie Vogelfutterstationen, Vogeltränken, Tierhäuser und Futtertraufen unter anderem für das Leipziger Schulbiologiezentrum hergestellt. Insbesondere das Projekt „Beschäftigung durch Perspektive – Werkstattprojekt für suchtgefährdete und suchtkranke Menschen“ steht exemplarisch für die gelungene Verbindung von sozialer Teilhabe, kreativer Beschäftigung und öffentlichem Engagement.

Die Beschäftigten im Bereich AGH erhalten ergänzend zu ihrer Tätigkeit sozialpädagogische und arbeitsmarkintegrierte Beratungsangebote. 2025 belief sich die Betreuung auf 675 sozialpädagogische Einzelgespräche durch zwei Integrationsberaterinnen. Zudem wurden die AGH-Beschäftigten regelmäßig an ihren Arbeitsplätzen aufgesucht und ihnen zusätzliche Gruppencoachings angeboten.

Sonderprojekte im Eigenbetrieb

Der KEE steht der Stadtverwaltung Leipzig als flexibles Steuerungsinstrument für die Unterstützung und eigenverantwortliche Durchführung von gesellschaftlich relevanten Sonderprojekten zur Verfügung. Der KEE hat insbesondere in Krisenzeiten bewiesen, schnell und agil auf personelle und fachliche Engpässe der Stadtverwaltung reagieren zu können, indem qualitativ hochwertige und individuelle Einzelkonzepte für die Stadt Leipzig entwickelt und umgesetzt werden.

Nach Unterstützung der Bürgerämter mit Bürgerlotsen während der Coronapandemie und der Organisation mobiler Impfteams für Leipzig, beteiligte sich der KEE seit 2022 u. a. mit der Unterstützung des Ankommenszentrums für ukrainische Geflüchtete und der Erstaufnahme- und Clearingstelle für geflüchtete Kinder und Jugendliche „Am Mühlholz“, sowie der Eröffnung und personellen Unterstützung der Unterbringungseinrichtung in der Friesenstraße. Die personelle Unterstützung der Betreuung unbegleiteter, minderjähriger Geflüchteter wurde im Jahresverlauf 2025 sukzessive reduziert und letztlich erfolgreich abgeschlossen.

Erfolgreich umgesetzt wurde zudem zum wiederholten Mal der „kidsMARKTSTAND“. 2025 unterstützten Beschäftigte aus dem Bereich Sozialer Arbeitsmarkt aktiv den „kidsMARKTSTAND“, eine frühkindliche Förderleistung bei der Kinder auf dem Leipziger Markt die Rolle kleiner Händlerinnen und Händler übernehmen und regionales Obst und Gemüse verkaufen.

Fachliche und strukturelle Unternehmensentwicklung

Der KEE ist eine **lernende Organisation**. Organisatorische Entwicklungen und inhaltliche Vertiefungen werden seit Mitte des Jahres 2020 im laufenden Geschäftsbetrieb vollzogen.

Anlage 4

Blatt 13

Ein wichtiges Element der Unternehmensentwicklung ist das 2023 unter Einbeziehung von Mitarbeiter/-innen erstellte und 2024 vom Stadtrat beschlossene **strategische Unternehmenskonzept (SUK)**. Das SUK legt den Rahmen für die Entwicklung des KEE in den nächsten Jahren fest. Ein Kernelement ist die inhaltliche Diversifizierung des Angebotsportfolios des KEE, die sich in der zuvor skizzierten Ausweitung der integrationspolitischen Schwerpunktsetzung auf junge Menschen zeigt und zugleich dem Risiko potentiell einseitiger Fördermittelabhängigkeiten Rechnung trägt.

Weitere wesentliche Aspekte der Unternehmensentwicklung betreffen den Bereich der Mitarbeiterbindung, Fort- und Weiterbildung, Digitalisierung und die Öffentlichkeitsarbeit des KEE.

Mitarbeiterbindung durch Partizipation

Zur langfristigen Mitarbeiterbindung und Sicherung von fachlicher Expertise werden im KEE verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Ziel ist es, die Attraktivität des KEE als Arbeitgebermarke zu steigern.

Eine Maßnahme sind Team- und Betriebsausflüge sowie Veranstaltungen, wie etwa **Personalvollversammlungen**, bei welchen transparent über aktuelle Entwicklungen und strategische Ausrichtungen informiert wird. Solche Veranstaltungen bieten zugleich die Chance, den Zusammenhalt in der Belegschaft zu stärken, da auch Mitarbeitende ins Gespräch kommen können, die sich im Arbeitsalltag nur selten begegnen und die Identifikation mit dem Unternehmen zu stärken.

Gleichwohl hat die neuerliche Mitarbeitendenbefragung gezeigt, dass unverändert eine hohe Verbundenheit der Beschäftigten zum KEE, ihren Teams, ihren Vorgesetzten und ihrer Tätigkeit gegenüber besteht. Die Beschäftigten nehmen ihre Tätigkeit als sinnstiftend wahr und identifizieren sich mit den Zielen des KEE. Hiermit zeichnet sich das positive Bild fort, dass sich auch schon in der Beschäftigtenbefragung 2021/2022 gezeigt hatte. Gerade in Anbetracht der äußeren Krisen und herausfordernden Rahmenbedingungen, insbesondere den drastischen Kürzungen im Kerngeschäft des KEE, der öffentlich geförderten Beschäftigung, mit all ihren Folgen für die Belegschaft, sind das gute Ergebnisse, die den KEE als Arbeitgeber in einem positiven Licht scheinen lassen. Diese Zufriedenheit zeigt sich speziell auch in der Bewertung der Betriebsleitung bzw. des Betriebsleiters sowie des KEE als Arbeitgeber, welche jeweils bei deutlich über 95 % (vergleichbar mit Note 1,7) lagen. 96 % der Befragten gaben an, auch noch in 5 Jahren im KEE arbeiten zu wollen und 98 % der Befragten sprachen eine Empfehlung des KEE als Arbeitgeber aus.

Anlage 4

Blatt 14

Zeitwertkonten und Fahrradleasing sind zusätzliche Benefits für Mitarbeiter/-innen, die die Attraktivität des KEE als Arbeitgeber steigern. Die Zeitwertkonten ermöglichen es Beschäftigten, mittels Entgeltumwandlung monatlich einen Teil ihres Gehalts anzusparen und in Zukunft für Sabbaticals, Pflegezeiten oder einen vorzeitigen Übergang in den Ruhestand zu nutzen.

Kernstück der Stärkung des KEE als Arbeitgebermarke ist die **partizipative Einbindung der Belegschaft** in Prozesse und Abläufe des KEE. Diese fußt auf zwei zentralen Säulen. Säule 1 ist der im Wirtschaftsjahr 2022 gegründete **Personalrat**. Dieser dient der Stärkung des Zusammenhalts der Belegschaft und deren stärkere und transparentere Einbindung in Entwicklungsprozesse des KEE. Zugleich unterstützt er einzelne Beschäftigte in Anliegen rund um ihren Arbeitsplatz. Der Personalrat ist fest verankert im KEE.

Zweite Säule der Partizipation der Mitarbeitenden ist das Konzept der **soziokratischen Unternehmenssteuerung**. Der Lenkungskreis arbeitet mittlerweile routiniert. Der Organisationsentwicklungskreis unterstützt bei der Implementierung, Festigung und Weiterentwicklung der soziokratischen Arbeitsweise im KEE. Alle Mitarbeiter/-innen der Kernverwaltung wurden zur soziokratischen Arbeitsweise geschult.

Mit dem Modell der Soziokratie werden alte hierarchische Strukturen und Denkmuster aufgebrochen und durch neue Formen partizipativer, verantwortungsvoller Teilhabe der Mitarbeitenden an Entscheidungsprozessen ergänzt.

Das soziokratische Modell zeichnet sich dadurch aus, dass auf verschiedenen Verantwortungsebenen nicht eine Person Entscheidungen im top-down-Prinzip trifft, sondern dass Entscheidungen gemeinsam in Arbeitskreisen getroffen werden. Dieses strukturierte Vorgehen ist von der Basisdemokratie abzugrenzen und deutlich zu unterscheiden. Ein soziokratisches Modell sichert schnellere, transparentere Entscheidungswege und eine deutlich höhere Akzeptanz bei den Beschäftigten. Dabei entsenden Arbeitskreise Delegierte in die nächsthöheren Entscheidungskreise, also beispielsweise vom Kreis "Abteilungsleitung" in den Kreis "Mitarbeitende" und in den Kreis "Betriebsleitung" (im KEE: Lenkungskreis genannt), wodurch Mitarbeitende verschiedener hierarchischer Ebenen sich austauschen und gemeinsam Entscheidungen für Herausforderungen treffen.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein unternehmerisches Ziel der vergangenen Jahre war es, das negativ konnotierte Image des KEE als "Verwalter" und "Rechtsnachfolger" des Betriebs für Beschäftigungsförderung zu überwinden und dieses Image mit "Selbstkritik, Vertrauen und neuen Ansätzen" zu modernisieren, der gelebten Unternehmensrealität anzupassen und damit den **"eigentlichen Wert der Arbeit, die durch das Unternehmen für die Stadt Leipzig und ihre Bürgerinnen und Bürger geleistet wird, nach innen und außen transparenter darzustellen"**. Hier konnte der KEE – u. a. durch verschiedene Sonderprojekte und die Übernahme von Verantwortung in den vergangenen Jahren – sehr gute Ergebnisse erzielen. Die vielfältigen Projekte haben gezeigt, dass der KEE flexibel auf komplexe Situationslagen reagieren und lösungsorientiert handeln kann. Ein Grundstein für die weitere Entwicklung und Diversifizierung des Angebotsportfolios hin zu Projekten wie JUWO, dem Kommunalen Jugendwohnen. Zudem engagiert sich der KEE in verschiedenen Projekten wie dem „kidsMARKTSTAND“ oder mit regelmäßigen Aktionen im Rahmen des Orange Day – dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.

Flankiert wurde diese Entwicklung durch eine neugestaltete Corporate Identity des KEE, die im Corporate Design auf der Unternehmenshomepage www.kee-leipzig.de und in den verschiedensten internen und externen Materialien zur Geltung kommt und den KEE als eigenständige Marke im sozial- und arbeitsmarktpolitischen Sektor der Stadt Leipzig erscheinen lässt, mit seiner Farbgebung aber zugleich die Verbundenheit und Zugehörigkeit zur Stadtverwaltung Leipzig deutlich markiert.

Mit der Einführung des neuen Corporate Designs der Stadt Leipzig Ende 2025 fällt der KEE ab dem Jahr 2026 unter die monolithische Dachmarke der Stadt Leipzig.

Weitere wesentliche Entwicklungen im KEE

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der strategischen Ausrichtung des KEE ist die **Digitalisierung** im Sinne einer modernen Verwaltung. 2025 wurden weitere Prozesse im KEE digitalisiert und befinden sich in den Pilot- und Einführungsphasen. Implementiert wurden vollständig digitale Rechnungsläufe sowie die digitale Antragsstellung von Beschaffungen einschließlich der Einführung einer digitalen Signaturlösung mit entsprechender Hardware der Signotec GmbH. Zudem ist das digitale Support-Ticketsystem im KEE mittlerweile fest verankert und etabliert und kommt in den Bereichen IT, Fuhrpark und Technik sowie Einkauf und Beschaffung zum Einsatz.

Anlage 4

Blatt 16

Wesentliche Digitalisierungsprozesse finden zudem im Bereich Personalmanagement und Künstliche Intelligenz (KI) statt. Im vierten Quartal 2025 konnte nach vorhergehender, umfangreicher Marktanalyse mit den beginnenden Arbeiten zur Implementierung einer Personaldatenbank begonnen werden. HRworks bietet Schnittstellen zu DATEV und ist damit in die bestehenden Systeme integrierbar. Es bietet Potential zur effizienteren Datenpflege und -austausch, Zeitersparnis und Prozessoptimierung, steigert die Transparenz und Nachvollziehbarkeit in personalwirtschaftlichen Angelegenheiten sowie die Rechtssicherheit. Die Implementierung von HRworks ist der nächste Schritt in Richtung einer digitalen, effizienten und transparenten Verwaltung im KEE.

Zugleich hat der KEE die zunehmende Bedeutung von KI in der Arbeitswelt erkannt. Die Beschäftigten des KEE erhielten im abgelaufenen Wirtschaftsjahr Basisschulungen zur Nutzung von KI, an welche im Folgejahr 2026 durch tiefergehende, praxis- und arbeitsfeldnahe Schulungen im Umgang mit KI angeknüpft wird.

Ausgebaut wurde 2025 auch der Bereich **Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)**. Zwei BGM-Koordinatorinnen konnten neue Angebote im KEE installieren, die die etablierten Angebote (z. B. MachFit-Gesundheitsplattform, Impfangebote und Vorsorgeuntersuchungen durch Betriebsarzt) sinnvoll ergänzen. Dazu gehören ein psychotherapeutisches Beratungsangebot über eine externe Psychotherapeutin, ein Ernährungs- und ein Rückenkurs sowie die Ausbildung von fünf Bewegungsmultiplikator/-innen. Ziel ist es, diese Angebote zu verstetigen und dem Themenbereich BGM, Gesundheit und Gesundheitsvorsorge im KEE mehr Sichtbarkeit und Raum zu verschaffen.

Die Gesundheitsquote der Beschäftigten des KEE liegt bereits auf dem hohen Niveau von 95 %. Trotz oftmals chronischer Erkrankungen bewegte sich die Gesundheitsquote geförderter Beschäftigter in Höhe von 90,7 % nur geringfügig unter diesem Durchschnitt. Die Gesundheitsquote ungeförderter Beschäftigte lag gar bei 90 %. Die Schwerbehindertenquote belief sich über alle Beschäftigtengruppen hinweg auf rund 35 %.

Ertragslage

Die unter rein betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aufgestellte Ertragslage stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Ertragslage		31.12.2025		31.12.2024		Veränderung
		T€	%	T€	%	T€
+	Umsatzerlöse	774	7	1.604	15	830
+	sonstige betriebliche Erträge	10.166	93	8.868	85	1.298
=	Rohergebnis	10.940	100	10.472	100	468
	- Personalaufwand	8.992	82	8.588	82	404
	- Abschreibungen	188	2	190	2	-2
	- Sonstiger betrieblicher Aufwand	1.616	15	1.603	15	12
-	Betriebsaufwendungen	10.796	99	10.382	99	415
-	sonstige Steuern	7	0	7	0	0
=	Betriebsergebnis	137	1	84	1	54
	+ neutrale Erträge	66	1	92	1	-26
	- neutrale Aufwendungen	38	0	36	0	2
+/-	neutrales Ergebnis	28	0	56	1	-28
=	Jahresergebnis	164	1	139	1	25

Der KEE schließt das Wirtschaftsjahr 2025 mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von 164 T€ ab. In allen Sparten wurde ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Das Jahresergebnis bewegt sich in dieser Höhe in etwa auf dem Niveau der Vorjahre 2023 und 2024. Das Betriebsergebnis konnte infolge des Anstiegs des Rohergebnisses gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden (+54 T€), was ursächlich auf die Sparte Fachberatung zurückzuführen war. Das Vorjahr war verstärkt durch neutrale Effekte geprägt worden, wie etwa der Schlussrechnung beendeter Projekte der Sparte Kommunales Arbeitsmarktprogramm (Teilhabechancengesetz).

Insgesamt wurden **1.951 Personen in beschäftigungspolitischen Projekten und Coachingangeboten** beschäftigt. Das Leistungsangebot bewegte sich damit über dem Niveau des Vorjahres.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse / Angaben in T€	2025	2024	Veränderung
Sozialbetreuung unbegleitete minderjährige Ausländer bei Personalausfällen	502	1.331	-829
Sonderprojekte für Ämter (Personalgestellungen)	205	236	-32
Mieterlöse und sonstige Erlöse JugendWohnen Kommunal	57	23	34
Sonstige	9	14	-4
Gesamt	774	1.604	-831

Hinweis: Gegenüber dem Vorjahr erfolgte eine Ausweisänderung der Erlöse aus Personalgestellung für das Sozialamt, welche nunmehr in der Position Umsatzerlöse ausgewiesen werden. Diese wurden im Vorjahr noch unter den sonstigen betrieblichen Erträgen berücksichtigt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der Vorjahresausweis entsprechend angepasst.

Die Umsatzerlöse entfallen wie auch im Vorjahr insbesondere auf Sonderprojekte mit der Stadt Leipzig bzw. Weiterberechnungen personeller Unterstützungsleistungen und in deutlich geringem Umfang auf Weiterberechnungen von entstandenen Sachkosten. Die Veränderung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr ergibt sich nahezu vollumfänglich durch verminderte Leistungsumfänge im Rahmen der Sozialbetreuung unbegleiteter minderjähriger Ausländer.

Der KEE hat ab April 2025 mit der Belegung der Wohneinheiten des Projekts JugendWohnen Kommunal begonnen, woraus Mieterlöse resultierten, welche zur Abfederung der Personal- und Sachkosten des Projekts herangezogen werden.

Die kommissarische Leitung des Amtes für Jugend und Familie durch den Betriebsleiter des KEE seit August 2024 wurde auch im Jahr 2025 fortgeführt.

Die Position Sonstiges entfällt auf Weiterberechnungen diverser Sachkosten, wie etwa Containergestellungen, deren Reduzierung sich vorrangig durch die unterjährige Schließung der Inobhutnahmeeinrichtung in der Friesenstraße begründet.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich im Wirtschaftsjahr wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge / Angaben in T€	2025	2024	Veränderung
Zuschüsse des Jobcenters Leipzig	3.554	4.345	-791
Zuweisungen der Stadt Leipzig	5.450	3.842	1.608
weitere sonstige betriebliche Erträge	1.162	681	441
dav. Zuschüsse Land Sachsen / SAB	965	522	443
dav. Auflösung von Sonderposten	130	120	10
dav. Sonstige	67	39	-12
Gesamt	10.166	8.868	1.298

Diese erhöhten sich um 1.261 T€. Maßgeblich hierfür sind höhere Förderumfänge der Stadt Leipzig (u. a. begründet durch das neu begonnene Projekt JugendWohnen Kommunal) sowie des Landes Sachsen bzw. der Sächsischen Aufbaubank für die Projekte S.A.V.E. und TANDEM Sachsen. Rückläufig entwickelten sich dagegen die Zuschüsse des Jobcenter Leipzig.

Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für Projekte und Maßnahmen beliefen sich in Summe auf 7.994 T€ (Vorjahr: 7.484 T€). Dies entspricht einem Anstieg um 510 T€ bzw. 7 %. Die Projektförderungen nahmen somit einen Anteil von rund 73 % des Rohergebnisses ein.

Erträge je Projekt Angaben in T€	Maßnahmenträger			Summe
	Stadt	Land	Jobcenter	
Kommunales Arbeitsmarktprogramm (Teilhabechancengesetz)	2.190	--	2.596	4.787
Eingliederungszuschüsse	7	--	5	11
Arbeitsgelegenheiten / LOS	25	--	820	845
Sozialpädagogische Betreuung	299	--	133	432
Integration Asyl	105	--	--	105
JugendWohnen Kommunal	672	--	--	672
Eingliederungshilfe/Casemanagement	175	--	--	175
TANDEM Sachsen	--	723	--	723
S.A.V.E.	--	242	--	242
Sonstige	2	25	--	27
Summe	3.475	989	3.554	8.019

Anlage 4

Blatt 20

Die Reduzierung der Zuschüsse des Jobcenters Leipzig um 791 T€ resultiert im Wesentlichen aus einer geringeren Anzahl geförderter Maßnahmen der Sparte Arbeitsgelegenheiten. Diesbezügliche Erträge reduzierten sich um 546 T€ auf noch 820 T€. Rückläufige Effekte ergaben sich zudem durch eine veränderte Finanzierungsstruktur des Kommunalen Arbeitsmarktprogramms infolge der degressiven Lohnkostenförderung (-269 T€). In Korrespondenz dazu erhöhte sich der Anteil der städtischen Kofinanzierung um 304 T€. Aufgrund der tariflichen Entlohnung der Teilnehmenden handelt es sich um vergleichsweise großvolumige Projekte.

Die Erträge aus städtischen Zuweisungen für Projekte erhöhten sich um 886 T€. Neben dem skizzierten Anstieg der städtischen Kofinanzierung des Kommunalen Arbeitsmarktprogramms entfiel die Erhöhung im Besonderen auf das im Wirtschaftsjahr neu begonnene Projekt JugendWohnen Kommunal (672 T€) und in deutlich geringerem Umfang auf das Projekt Eingliederungshilfe/Casemanagement (+45 T€). Gegenläufig wirkten geringere Finanzierungsumfänge u. a. für sozialpädagogische Betreuung und Eingliederungszuschüsse (da die geförderte Person im Wirtschaftsjahr rentenbedingt ausschied).

Durch das Projekt JugendWohnen Kommunal hat die Fachberatungsstelle Beratung und Prävention einen weiteren Bedeutungszuwachs gewonnen und stellt für den KEE sowohl mit Blick auf die Erschließung neuer Geschäftsfelder als auch aus wirtschaftlicher Perspektive eine tragende Säule dar.

Der KEE zielt bei der Etablierung neuer Projekte und Aufgabenfelder im Kontext ganzheitlicher, arbeitsmarktpolitischer Themen über die klassische Arbeitsförderung hinaus, die im Kontext angrenzender Gesetzbücher und Kooperationspartner einen noch stärkeren, ganzheitlichen Blick auf und ein spezifisch angepasstes Angebot für die Zielgruppe ermöglichen. Der Fokus liegt verstärkt auf jungen arbeitssuchenden Menschen, um der Lücke zwischen Fachkräftebedarf und Jugendarbeitslosigkeit sowie dem demografischen Wandel proaktiv zu begegnen und insbesondere jungen Menschen aus sozio-ökonomisch prekären Milieus realistische Teilhabechancen zu ermöglichen. Neben den seit Jahren etablierten Projekten für Familien (TANDEM, TANDEMplus - Elternarbeitsplätze) kamen in den vergangenen Jahren hierzu verstärkt Projekte wie S.A.V.E. oder JUWO hinzu.

Der Anstieg der Landesförderungen um 443 T€ verteilte sich in nahezu gleichen Umfängen auf die Projekte TANDEM Sachsen (+236 T€) und S.A.V.E. (+207 T€), was einerseits auf einen höheren Betreuungsumfang im Projekt TANDEM Sachsen und andererseits darauf zurückzuführen war, dass das Projekt S.A.V.E. im Wirtschaftsjahr 2024 eingeworben worden war und demzufolge nunmehr

Anlage 4

Blatt 21

ganzjährig zur Umsetzung kam. Beide Förderprojekte verfügen über eine Laufzeit bis zum Jahr 2026. Der KEE ist gegenwärtig aktiv darin bestrebt, eine Anschlussfinanzierung für beide Projekte sicherzustellen.

Die Erträge aus städtischen Zuweisungen für den laufenden Geschäftsbetrieb beliefen sich auf rund 1,8 Mio. € und beinhalteten insbesondere die Zuweisungen für die Festangestellten der Geschäftsstelle, IT-Sachkosten sowie Personalrat und Frauen-/Gleichstellungsbeauftragte. Zudem war im Zuge der Feststellung des Jahresabschlusses 2023 eine Weiterleitung des Jahresergebnisses in Umfang von rund 150 T€ an den städtischen Haushalt beschlossen worden, welche dem KEE im Jahr 2025 für Personal- und Sachaufwendungen ausgereicht wurde.

Die weiteren sonstigen betrieblichen Erträge entwickelten sich exakt auf dem Niveau des Vorjahres. Verschiebungen ergaben sich aus diversen kleineren Effekten, wie etwa Erträgen von Krankenkassen und glichen sich in Summe aus.

Leistungsdaten

Für die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben des KEE waren im Jahr 2025 in Summe 1.951 Personen (Vorjahr 1.782) in beschäftigungspolitischen Projekten und Coachingangeboten tätig:

Projekte	geförderte Personen		
	2025	2024	Veränderung
Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	462	544	-82
Kommunales Arbeitsmarktprogramm/Eingliederungszuschüsse	159	168	-9
Koordinatoren (Projektkoordinatoren)	16	16	0
Integrationsorientierte Betreuung	1.211	983	228
Fachberatungsstelle (davon 28 umA)	54	56	-2
JugendWohnen Kommunal	33	--	33
Sonstiges (u. a. Nebenbeschäftigung)	16	15	1
Summe	1.951	1.782	169

Analog den Vorjahren ist zu berücksichtigen, dass es sich infolge von Nachbesetzungen, bspw. durch Abgänge in Arbeit, um im Jahresverlauf beschäftigte Personen und nicht immer um Maßnahmenplätze handelt. Ebenfalls können mehrere Teilzeitbeschäftigte einen Maßnahmenplatz einnehmen.

Die Hauptaktivitäten des KEE entfielen auf folgende Projekte/Sparten:

Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE)

Personen, die länger als zwölf Monate arbeitssuchend sind, können an Projekten in unterschiedlichen Feldern (Werkstattbereich, Ordnung, Sauberkeit, Sozialbereich) teilnehmen. Ziel ist es hierbei, die Teilnehmenden wieder an eine Struktur, die durch die Betroffenen vorgegeben wird, heranzuführen und die individuellen Hürden während der zusätzlichen, öffentlichen geförderten Beschäftigung zu erkennen und durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu beheben. Die Projekte werden seitens des KEE durch sozialpädagogische Angebote flankiert. Die Angebote stellen zusätzliche Leistungen für die Stadt Leipzig dar, die zugleich einen Mehrwert für Ihre Bürgerinnen und Bürger generieren. Dazu gehören der Schleusenservice, die Fahrradcodierung, aber auch Angebote zu Naturschutz (z. B. Nistkästen) und Naturbildung (z. B. Infotafeln).

Kommunales Arbeitsmarktprogramm (Teilhabechancengesetz)

Das Kommunale Arbeitsmarktprogramm umfasst die Regelinstrumente "Eingliederung von Langzeitarbeitslosen" nach § 16e SGB II sowie "Teilhabe am Arbeitsmarkt" nach § 16i SGB II.

Ziel der Regelinstrumente ist die Förderung sehr arbeitsmarktferner Langzeitarbeitsloser im Rahmen einer längerfristigen sozialversicherungspflichtigen öffentlich geförderten Beschäftigung mit Lohnkostenzuschüssen.

Es bestehen folgende Fördervoraussetzungen:

- nach § 16e SGB II: Es handelt sich um erwerbsfähige leistungsberechtigte Personen, die mindestens zwei Jahre arbeitslos sind. Das Instrument wird zu Beginn der Beschäftigung mit einem begleitenden Coaching über die Dauer von sechs Monaten flankiert. Die Förderdauer beträgt mindestens zwei Jahre. Die Höhe der Förderung beläuft sich im 1. Jahr pauschal auf 75 % des zu berücksichtigenden Arbeitsentgelts bzw. im 2. Jahr auf 50 % des zu berücksichtigenden Arbeitsentgelts.
- nach § 16i SGB II: Die Teilnehmenden sind mindestens 25 Jahre alt, haben innerhalb der letzten sieben Jahre mindestens sechs Jahre SGB-II-Leistungen erhalten und waren während dieser Zeit nicht oder nur kurzzeitig sozialversicherungspflichtig beschäftigt, selbständig oder in einem Minijob beschäftigt. Die maximale Förderdauer der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse (ohne Beitrag zur Arbeitslosenversicherung) kann bis zu fünf Jahre betragen.

Anlage 4

Blatt 23

Der Zuschuss wird im 1. und 2. Jahr in Höhe von 100 % gewährt. Ab dem 3. Jahr erfolgt eine Degression um jährlich 10 %-Punkte (100 %-100 %-90 %-80 %-70 %). Während der Förderung werden eine ganzheitliche beschäftigungsbegleitende Betreuung, Weiterbildung und betriebliche Praktika ermöglicht. Vorrangiges Ziel ist die Eröffnung von Teilhabechancen, mittel- bis langfristig aber auch der Übergang in eine nicht geförderte Beschäftigung am allgemeinen Arbeitsmarkt.

Durch die Fachberatungsstelle des KEE erfolgt eine Stärken-Schwächen-Analyse (Standortbestimmung) für jeden Beschäftigten, um eine passgenaue, individuelle Integrationsplanung zu ermöglichen. Im zweiten Schritt wird mit den Beschäftigten ein individueller Qualifizierungs- und Personalentwicklungsplan erarbeitet und übergreifend mit den Anforderungen der Ämter und Eigenbetriebe abgeglichen. 2025 konnten 20 Neueinstellungen nach § 16e SGB II realisiert werden.

Fachberatungsstelle Beratung und Prävention

Alle Angebote des KEE werden mit zusätzlichen Betreuungsangeboten durch ein multiprofessionelles Team an Sozialpädagog(en)/-innen sowie Psycholog(en)/-innen (Fachberatungsstelle) flankiert. Seit dem Jahr 2018 wurde hierfür die Sparte Fachberatungsstelle Beratung und Prävention dauerhaft im KEE etabliert, fortlaufend qualitativ evaluiert und fortentwickelt.

Die Angebote stehen allen teilnehmenden Erwerbslosen sowie allen Leipzigerinnen und Leipzigern zur Verfügung. Hierunter zählen sowohl psychologische, gesundheitsintegrative, sozialpädagogische, therapeutische als auch arbeitsmarktorientierte Angebote nach dem SGB II, SGB III, SGB V, SGB VIII und SGB XII. Der KEE hat sein Know-How seit 2012 kontinuierlich ausgebaut und hervorragend ausgebildete Kolleg(en)/-innen aus den unterschiedlichsten Professionen gewinnen können. Bestandteil der sozialpädagogischen und psychologischen Beratungsarbeit ist eine wissenschaftlich evaluierte, testbasierte Eignungs- und Leistungsdiagnostik. Derzeit finden ca. 45 Testverfahren Anwendung.

Zudem führt der KEE das rechtskreisübergreifende Projekt **TANDEM** mittels einer ESF-Förderung weiterhin erfolgreich fort. Durch eine Anmeldung von Mehrbedarfen an Teilnehmerplätzen seitens des Jobcenters Leipzig konnten die Kapazitäten des Projekts mit Jahresbeginn 2025 erweitert und weitere psychologische und sozialpädagogische Fachkräfte gewonnen werden. Das rechtskreisübergreifende Modellprojekt TANDEM Sachsen ist seit 2018 ein Erfolgsmodell des KEE.

Anlage 4

Blatt 24

Mit dem Projekt TANDEM Leipzig wurde eine Zusammenarbeit auf strategisch-analytischer, operativ-instrumenteller und einzelfallbezogener Ebene normiert. Die Ergebnisse des Projektes zeigen, dass alle Prozesspartner von dieser Arbeitsweise profitierten, indem Dienstleistungen mit den Leistungsträgern aus den einzelnen Rechtskreisen abgestimmt und den Familien planvoll und zielorientiert durch den KEE aus einer Hand angeboten werden.

Die innovative Zielstellung lag in einer familien- und beschäftigungsorientierten Förderung und Unterstützung der gesamten Familie, um die gesellschaftliche und berufliche Teilhabe aller Familienmitglieder zu ermöglichen. Der KEE stellte dafür ein multiprofessionelles Team aus sozialpädagogischen, psychologischen und psychotherapeutischen Fachkräften zur Verfügung, welche die Familien mittels eines ganzheitlichen und niedrigschwelligen Ansatzes Beratungs-, Bildungs-, Freizeit- und alltagsnahe Begleitangebote zur Verfügung stellte.

S.A.V.E. ("Strafen ausgleichen – Verantwortung entwickeln")

Das Projekt widmet sich der ganzheitlichen Betreuung von straffällig gewordenen Jugendlichen in der Stadt Leipzig, welche keine erzieherischen Hilfen bekommen und im Rahmen von Jugendstraßverfahren Ausgleichsmaßnahmen in Form von Arbeitsstunden im KEE ableisten. Diese erhalten Unterstützung bei der Ableistung von Sozialstunden, in sozialpädagogischen Fallkonstellationen, bei der Berufsorientierung und der Ausbildungsplatzaufnahme. Neben der vollständigen und fristgerechten Ableistung gerichtlicher Arbeitsauflagen ist die projektbegleitende sozialpädagogische Unterstützung auf die Bearbeitung riskanter, prekärer oder gefährdeter Lebenslagen, deren Stabilisierung und einer gelingenden Reflexion der persönlichen Lebenswelten ausgerichtet. Diese soll Zugänge ermöglichen, Barrieren und Widerstände abbauen und eine vertrauensvolle Arbeitsbeziehung schaffen sowie den zu unterstützenden Personen zu einer selbstständigen und gelingenden Lebensführung verhelfen und damit auch erneuten Straftaten vorbeugen.

Die Teilnehmenden der **integrationsorientierten Betreuung** setzten sich wie folgt zusammen:

Teilnehmer/-innen integrationsorientierte Betreuung	2025	2024	Veränderung
TANDEM Sachsen	192	130	62
AGH sozialpädagogische Betreuung	675	502	173
Teilhabechancengesetz	158	159	-1
Jugendliche im Strafverfahren	94	76	18
Schuldnerberatung	71	83	-12
Careleaving	21	33	-12
Summe	1.211	983	228

Die Fachberatungsstelle hat sich weiterhin auch fachlich im Bereich der Auswertung der arbeitsmarktpolitischen Berichterstattung und der Auswertung vorhandener Kennzahlensets auf einem qualitativ hochwertigen Niveau entwickelt. Zielstellung ist die Darstellung der Wirksamkeit von arbeitsmarktpolitischen Projekten für die Fachkräftesicherung in der Region Leipzig.

Grundsätzlich stand die Fachberatungsstelle allen Mitarbeitenden, Koordinatoren und Ratsuchenden der Stadt Leipzig mit professioneller Beratung in den Bereichen SGB II und SGB III, Integration auf dem Arbeitsmarkt, berufliche Orientierung und Weiterbildung sowie Beratung zu Schuldenregulierungen und Förderung der Gesundheit zur Stabilisierung bzw. Aufnahme einer Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgte aus städtischen Zuweisungen und aus der Kostenübernahme von Stundensätzen durch das Jobcenter Leipzig, da der KEE ein geprüfter und zertifizierter Träger ist.

JugendWohnen Kommunal

Seit Frühjahr 2025 ergänzt das Projekt „JUWO Kommunal“ das Portfolio der Fachberatungsstelle Beratung und Prävention. Das Projekt JUWO (Jugendwohnen Kommunal) bietet 36 jungen Erwachsenen, die aus dem Kontext der Jugendhilfe kommen, ihren ersten eigenen Wohnraum. Die Wohneinrichtungen liegen verteilt über das Stadtgebiet. Die jungen Menschen bekommen sozialpädagogische Betreuung durch erfahrene Fachkräfte des KEE. Ziel ist es, tragfähige Alltagsstrukturen zu entwickeln und eine berufliche Qualifikation als Basis für zukünftige, finanzielle Absicherung, soziale Teilhabe und eine selbstbestimmte Lebensführung aufzunehmen. Zur Umsetzung des Pilotvorhabens stehen in den Jahren 2025 und 2026 städtische Zuweisungen in Höhe von 1.395 T€ zur Verfügung.

Personalaufwand / Mehraufwandsentschädigungen für AGH-MAE-Projekte

Die Aufwendungen beliefen sich im Wirtschaftsjahr auf in Summe 9.173 T€.

Personalaufwand / Mehraufwandsentschädigungen Angaben in T€	2025	2024	Veränderung
Löhne und Gehälter	7.266	6.992	274
Sozialabgaben / Altersversorgung	1.726	1.596	131
<i>Zwischensumme</i>	<i>8.992</i>	<i>8.588</i>	<i>404</i>
Mehraufwandsentschädigungen	181	209	-29
Summe	9.173	8.797	376

Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg des Personalaufwands um 404 T€ zu verzeichnen. Die Entwicklung war hierbei von gegenläufigen Effekten geprägt.

Entsprechend der gestiegenen Anzahl an Stellen im Bereich des Kommunalen Arbeitsmarktprogramms erhöhten sich die Personalaufwendungen dieser Sparte um 260 T€ gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund der unterjährigen Besetzung von in Summe 20 neuen Stellen nach § 16e SGB II im 4. Quartal 2025 schlugen sich diesbezügliche Aufwände im Berichtsjahr zunächst nur anteilig nieder.

Die Personalaufwände der Sparte Fachberatung stiegen geringfügig um 108 T€. Zur Kostenerhöhung trug der Ausbau der Betreuungsumfänge in den landesfinanzierten Projekten TANDEM Sachsen und S.A.V.E. ebenso bei wie der offizielle Start des Projekts JugendWohnen Kommunal. Kostenkompensierend wirkten verminderte Unterstützungsleistungen in der Sozialbetreuung unbegleiteter minderjähriger Ausländer. Die personelle Unterstützung wurde infolge der unterjährigen Schließung der Inobhutnahmeeinrichtung Friesenstraße im Laufe des 2. Quartals 2025 weiter gegenüber dem Vorjahr reduziert und im 3. Quartal 2025 gänzlich eingestellt. Sämtliche personelle Unterstützungsleistungen unterlagen einer Weiterberechnung an die Stadt Leipzig.

Ein Aufwuchs war zudem in der Sparte Overhead zu verzeichnen. Neben allgemeinen Tarifeffekten (+3,0 %, jedoch mindestens +110 € zum 01.04.2025), die vom KEE aus Eigenmitteln auszugleichen sind, ergaben sich gegenüber dem Vorjahr höhere Umfänge einerseits durch das Projekt JugendWohnen Kommunal. Alle vier Liegenschaften des Projekts wurden zur Schonung der verfügbaren finanziellen Ressourcen weitestgehend in Eigenleistung ertüchtigt. Das hierfür beschäftigte Personal ist spartenorganisatorisch dem Verwaltungsbereich zuzuordnen.

Anlage 4

Blatt 27

Andererseits trug die allgemeine Verbesserung der Gesundheitsquote (geringerer Umfang krankheitsbedingter Abwesenheiten) und die erstmals seit dem Jahr 2020 erfolgte Besetzung der Stelle der Kaufmännischen Leitung zum Anstieg bei.

Entsprechend des geringeren positiv vom Jobcenter Leipzig bewilligten Förderumfangs in der Sparte Arbeitsgelegenheiten reduzierte sich der Personalaufwand für Koordinatoren (-349 T€) sowie damit verbunden auch der Aufwand für Mehraufwandsentschädigungen (-29 T€). Dabei kann von der Entwicklung der Leistungsdaten nicht unmittelbar auf die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen geschlossen werden, da diese regelmäßig von der Auslastung der Maßnahmen (Anwesenheit) abhängig sind. Die Auslastung belief sich auf 90 % (Vorjahr: 82 %).

Für jedes Projekt Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung werden sogenannte Trägerpauschalen ermittelt, die alle projektbezogenen Kosten zuzüglich der Aufwandsentschädigung berücksichtigen. Die Mehraufwandsentschädigung entspricht der Finanzierung von 2 € je Stunde und Teilnehmer bei einer Wochenarbeitszeit von ca. 20 bzw. 25 Stunden je Woche bei einer angenommenen Projektlaufzeit von jeweils 6 Monaten (12 Monate bei Fallmanagementmaßnahmen).

Die durchschnittlich besetzten Stellen bzw. Beschäftigten entwickelten sich wie folgt:

	Plan 2025		Ist 2025		Abweichung		Ist 2024	
	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe
Betriebsleitung	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00	1,00
Verwaltung	28,11	34,00	45,02	55,50	16,91	21,50	49,14	64,90
AGH-MAE	164,14	300,00	63,01	115,00	-101,13	-185,00	78,65	144,25
Fachberatungsstelle	33,88	40,00	25,47	29,42	-8,41	-10,58	13,98	15,75
AGH-Koordinatoren	10,51	11,00	6,85	7,33	-3,66	-3,67	13,75	14,33
THCG / EGZ	96,04	140,00	92,56	128,00	-3,48	-12,00	89,45	125,75
Summe	333,68	526,00	233,91	336,25	-99,77	-189,75	245,97	365,98

Im Wirtschaftsjahr 2025 wurden im Durchschnitt 336 Personen beschäftigt (einschließlich 115 Personen in AGH-MAE-Projekten). Dies entspricht durchschnittlich 234 Vollzeitäquivalenten (darunter 63 VZÄ in AGH-MAE-Projekten). Gegenüber dem Vorjahr ergab sich eine leichte Verringerung des Personalbestands um durchschnittlich 30 Beschäftigte bzw. 12 Vollzeitäquivalente. Die Verminderung des Personalbestands entfiel vorrangig auf die Sparte Sozialer Arbeitsmarkt.

Anlage 4

Blatt 28

Entsprechend der außerplanmäßigen zeitweisen Erbringung personeller Unterstützungsleistungen für die Stadt Leipzig, welche organisatorisch der Sparte Verwaltung zugeordnet sind, erhöhte sich der Personalbestand gegenüber der Planung und bewegte sich unter dem des Vorjahres.

Der Eigenbetrieb beschäftigte zum Jahresende 263 geförderte Mitarbeitende in 154 Projekten:

Projekte zum Stichtag 31.12.2025	Anzahl der Projekte	Anzahl der Personen
Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	6	94
Kommunales Arbeitsmarktprogramm (THCG)	131	131
Koordinatoren für die Projekte AGH-MAE und THCG	9	9
Fachberatungsstelle	8	29
Summe	154	263

Abschreibungen

Der Aufwand für Abschreibungen bewegte sich in Höhe von 188 T€ wie auch im Vorjahr (190 T€) über dem durchschnittlichen Niveau des Eigenbetriebs. Der generelle Anstieg des Aufwandsniveaus steht im Wesentlichen in Zusammenhang mit der Anschaffung von Mobiliar, Schließanlagen und Küchen im Zuge der Herrichtung der insgesamt 36 Wohneinheiten und Gemeinschaftsräume des Projektes JugendWohnen Kommunal.

Der Aufwand für geringwertige Wirtschaftsgüter reduzierte sich im Vorjahresvergleich leicht um 13 T€ auf sodann 61 T€. Ersatzerneuerungen für Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Arbeitsschutzmaßnahmen erfolgten in Umfang von 59 T€.

Den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen standen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuweisungen zum Anlagevermögen in Höhe von 130 T€ entgegen. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden wie in den Vorjahren aus Eigenmitteln des KEE finanziert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultierten aus:

Sonstige betriebliche Aufwendungen / Angaben in T€	2025	2024	Veränderung
Verwaltungsaufwand	633	423	210
Mehraufwandsentschädigungen (AGH-MAE)	181	209	-28
Projektbezogene Sachkosten	802	971	-169
dav. Sachkosten – AGH-MAE	153	269	-116
dav. Sachkosten – Fachberatung	607	594	13
dav. Sachkosten – Kommunales Arbeitsmarktprogramm	42	108	-66
Gesamt	1.616	1.603	13

Der sonstige Betriebsaufwand bewegte sich grundsätzlich auf Niveau des Vorjahres (+1 %), jedoch ergaben sich innerhalb dieser Position wesentliche Verschiebungen. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich massiv um 210 T€ bzw. 50 %. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf einen wesentlichen Anstieg der Raumkosten (bedingt durch Erhöhungen von Betriebskosten und Instandhaltungen) sowie für Sonstige Kosten, wie etwa Fort-/Weiterbildung und Telefon, für Versicherungen/Beiträge ebenso wie für Werbe-/ Reisekosten.

Die projektbezogenen Sachkosten und Mehraufwandsentschädigungen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr, was in Korrespondenz zu der geringeren Anzahl betreuter AGH-Teilnehmenden steht. Die Anwesenheit lag über dem Niveau des Vorjahres.

Ebenso reduzierten sich die Sachkosten im Rahmen des Kommunalen Arbeitsmarktprogramms entsprechend der gegenüber dem Vorjahr unterjährig geringeren Anzahl aktiver Beschäftigter je Monat.

Die sonstigen Aufwandspositionen bewegten sich annähernd auf Vorjahresniveau.

Neutrales Ergebnis

Die neutralen Erträge und Aufwendungen entfielen auf:

Neutrales Ergebnis / Angaben in T€	2025	2024	Veränderung
Neutrale Erträge	66	92	-26
dav. periodenfremde Erträge	32	84	-52
dav. Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	32	8	24
dav. Erträge aus Herabsetzung von Wertberichtigungen	2	0	2
Neutrale Aufwendungen	38	36	2
dav. Wertberichtigungen	3	10	-8
dav. periodenfremde Aufwendungen	32	21	11
dav. Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	4	5	-1
Neutrales Ergebnis	28	56	-28

Aus dem neutralen Ergebnis ergibt sich ein positiver Ergebniseffekt von 28 T€. Wesentlich waren einerseits periodenfremde Erträge infolge der Schlussrechnung von 20 ausgelaufenen Maßnahmen im Rahmen des Kommunalen Arbeitsmarktprogramms in Umfang von 13 T€, denen diesbezügliche periodenfremde Aufwände von nur 1 T€ gegenüberstanden. Ferner wurden periodenfremde Erträge aus Nachberechnungen von im Vorjahr erbrachten Leistungen erzielt (13 T€).

Andererseits resultierten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (32 T€) und gegenläufig Aufwendungen für Wertberichtigungen und dem Abgang von Sachanlagevermögen sowie sonstige periodenfremde Aufwendungen, die weitgehend die Verwaltung sowie eine Korrektur nicht förderfähiger Personalkosten betraf.

Vermögenslage

Vermögensstruktur	31.12.2025		31.12.2024		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Anlagevermögen					
immaterielles Anlagevermögen	2	0	7	0	-5
bewegliche Wirtschaftsgüter	584	14	617	12	-33
langfristig gebundenes Vermögen	587	14	624	12	-38
Umlaufvermögen					
Forderungen aus Zuweisungen	270	6	316	6	-46
Forderungen gegen Stadt Leipzig ¹	3.067	73	3.944	79	-876
Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	0	0	0	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	34	1	60	1	-26
flüssige Mittel	245	6	25	1	220
kurzfristig gebundenes Vermögen	3.616	86	4.345	87	-728
Rechnungsabgrenzungsposten	25	1	28	1	-2
Gesamtvermögen	4.228	100	4.997	100	-769

¹ inklusive Forderungen gegen die Stadt Leipzig aus Liquiditätsbewirtschaftung (Festgeldanlagen)

Das Gesamtvermögen sank gegenüber dem Vorjahr um 769 T€ auf 4.228 T€. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf einen geringeren Forderungsbestand aus Zuweisungen gegen die Stadt Leipzig (-566 T€) und somit auf eine Reduzierung des kurzfristig gebundenen Vermögens zurückzuführen. Der Bestand an Festgeldanlagen, welcher im Rahmen des städtischen Cash-Managements über die Stadt Leipzig angelegt wurde, sank zugunsten eines höheren Bestands flüssiger Mittel auf 2,87 Mio. € (-310 T€). Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands belief sich im Wirtschaftsjahr auf nur -90 T€.

Das langfristig gebundene Vermögen sank in Anbetracht der skizzierten Investitionen nur leichtfügig um 6 % bzw. 38 T€.

Kapitalstruktur	31.12.2025		31.12.2024		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Stammkapital	26	1	26	1	0
Rücklagen und Gewinnvortrag	876	21	876	18	0
Jahresergebnis	164	4	139	3	24
Eigenkapital	1.065	25	1.041	21	24
Sonderposten für Investitionszuweisungen zum Anlagevermögen	581	14	602	12	-21
Rückstellungen	195	5	250	5	-55
Verbindlichkeiten	1.051	25	968	19	83
Rechnungsabgrenzungsposten	1.335	32	2.136	43	-801
kurzfristiges Fremdkapital	2.582	61	3.354	67	-772
Gesamtvermögen	4.228	100	4.997	100	-769

Die Kapitalstruktur ist von einer weitestgehend konstanten Entwicklung des Eigenkapitals geprägt. Das Eigenkapital stieg leicht infolge des erzielten Jahresüberschusses. Vermindernd wirkte sich die im Zuge der Feststellung des Jahresabschlusses 2024 vom Stadtrat beschlossene Weiterleitung des Überschusses an den städtischen Haushalt aus (-139 T€). Die Mittel werden in Umfang von 130 T€ an den städtischen Haushalt zurückgeführt und dienen als freiwilliger Konsolidierungsbeitrag. Der verbleibende Restbetrag soll als Kompensation von Personal- und Sachkostensteigerungen für 2026 an den Eigenbetrieb ausgereicht werden. Der Jahresüberschuss 2024 wurde zunächst in den Verbindlichkeiten abgegrenzt; ein Mittelabfluss an die Stadt Leipzig ist noch nicht erfolgt.

Das kurzfristige Fremdkapital unterlag einer deutlichen Reduzierung um 772 T€. Ursächlich hierfür ist eine Verminderung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens. Die für die Pilotierungsphase des Projektes JUWO erforderlichen Projektgelder im Umfang von 1,4 Mio. € waren dem KEE in einer Summe vollständig im Jahr 2024 ausgereicht worden und vom Eigenbetrieb abgegrenzt worden. Infolge des offiziellen Projektstarts verminderten sich die verbleibenden Mittel entsprechend.

Anlage 4

Blatt 33

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich leicht um 83 T€, was vor allem auf einen Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig für erhaltene Zahlungen für abgeschlossene und nicht endabgerechnete Projekte zurückzuführen ist (+112 T€). Seitens des KEE erfolgt ein monatliches Controlling sämtlicher Personalkosten der Projekte nach den §§ 16e, 16i SGB II, wodurch potentielle Überzahlungen auf ein geringes Maß begrenzt werden.

Der hohe Bestand an Rückstellungen konnte gegenüber dem Vorjahr reduziert werden (-55 T€). Ursache des hohen Bestands des Vorjahres waren im Besonderen erforderliche Instandhaltungen resultierend aus der Ertüchtigung mehrerer Liegenschaften für das Projekt JUWO, welche zur Ressourcenschonung weitestgehend in Eigenleistung erfolgt sind.

Die Eigenkapitalquote stieg gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Verminderung des kurzfristigen Fremdkapitals bei nahezu konstanter Entwicklung der Eigenkapitalausstattung auf rund 25 % (Vorjahr: 21 %). Gemäß der Eigentümerziele wird eine Eigenkapitalquote von mindestens 30 % angestrebt. Die stichtagsbedingte Unterschreitung dieser Zielquote steht wie im Vorjahr wesentlich mit der Vorauszahlung der städtischen Zuweisungen für das Projekt JUWO im Jahr 2024 in Verbindung. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten und infolgedessen das kurzfristige Fremdkapital werden sich infolge der sukzessiven Inanspruchnahme der städtischen Gelder vermindern, was im Verhältnis zur stabilen Eigenkapitalausstattung zum Anstieg der Eigenkapitalquote führen wird.

Das kurzfristig gebundene Vermögen (3.616 T€) übersteigt die kurzfristigen Fremdmittel (2.582 T€), womit sichergestellt ist, dass den Verpflichtungen aus kurzfristigen Verbindlichkeiten, passiven Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen jederzeit nachgekommen werden kann.

Finanzlage

Kapitalflussrechnung nach DRS 21 / Angaben in T€	2025	2024
Periodenergebnis	164	139
- Erträge aus Zuweisungen, Zuschüssen	-9.944	-8.736
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuweisungen der Stadt Leipzig	2.958	3.753
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen Dritter	4.458	4.984
- Rückzahlung von Zuweisungen, Zuschüssen	-53	-468
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	188	190
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-55	101
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-194	-204
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	0	10
-/+ Zu-/Abnahme der Vorräte, Forderungen und anderen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanztätigkeit zuzuordnen sind	635	-385
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten und anderen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanztätigkeit zuzuordnen sind	31	-220
-/+ Gewinn/Verlust aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4	5
+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen	0	0
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.811	-825
+ Einzahlungen aus erhaltenen investiven Zuweisungen der Stadt Leipzig	50	100
+ Einzahlungen aus erhaltenen investiven Zuschüssen der öffentlichen Hand	0	3
- Auszahlungen für Investitionen des Sachanlagevermögens	-154	-193
+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen	0	0
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-104	-90
- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der Stadt Leipzig	-150	-5
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuweisungen der Stadt Leipzig für die laufende Betriebsführung	1.975	1.710
+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen	0	0
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	1.825	1.705
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	-90	790
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode (inkl. Cash-Management)	3.205	2.415
Finanzmittelbestand am Ende der Periode (inkl. Cash-Management)	3.115	3.205
dav. aus Liquiditätsbewirtschaftung mit der Stadt Leipzig	2.870	3.180
dav. liquide Mittel	245	25

Anlage 4

Blatt 35

Der negative **Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** resultiert insbesondere daraus, dass der Eigenbetrieb zur Finanzierung seiner laufenden Betriebsführung naturgemäß auf Zuweisungen angewiesen ist, welche dem Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind. Das Periodenergebnis entwickelte sich auf einem stabilen, positiven Niveau. Die Einzahlungen aus erhaltenen Zuweisungen und Zuschüssen sanken gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. €. Neben den Zuschüssen des Jobcenter Leipzig in Umfang von 3.468 T€ vereinnahmte der KEE Fördermittel der Sächsischen Aufbaubank für die Projekte TANDEM Sachsen und S.A.V.E. in Umfang von 990 T€. Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr betraf vorrangig die geringeren Förderumfänge in der Sparte Kommunales Arbeitsmarktprogramm und Sozialer Arbeitsmarkt sowie die Projektzuweisungen seitens der Stadt Leipzig. Zu berücksichtigen ist, dass die städtischen Gelder für das Projekt JUWO bereits im Vorjahr 2024 an den KEE ausgereicht worden waren, wodurch das Vorjahr durch einen Sondereffekt geprägt war.

Der **Cash Flow aus Investitionstätigkeit** enthält hauptsächlich die zahlungswirksamen Investitionen in immaterielles Anlagevermögen sowie vorrangig in das Sachanlagevermögen des Eigenbetriebs. Diesen stehen Einzahlungen aus städtischen Zuweisungen für investive Zwecke in Höhe von 50 T€ gegenüber. Der KEE hatte zugunsten des städtischen Haushalts einen freiwilligen Konsolidierungsbeitrag in Umfang von 50 T€ im Jahr 2025 erbracht. Die Auszahlungen betrafen maßgeblich die Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung, geringwertige Wirtschaftsgüter und Arbeitsschutzmaßnahmen.

Der positive **Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit** entfällt im Wesentlichen auf Einzahlungen aus erhaltenen Zuweisungen der Stadt Leipzig zur Finanzierung der laufenden Betriebsführung. Gegenläufig erfolgten Auszahlungen an die Stadt Leipzig in Zusammenhang mit der Entnahme von Eigenkapital im Zuge der vom Stadtrat beschlossenen Mittelweiterleitung des Jahresergebnisses 2023.

Der KEE verfügte zum Stichtag 31.12.2025 über einen Finanzmittelbestand (inklusive Forderungen gegen die Stadt Leipzig aus Liquiditätsbewirtschaftung) in Höhe von 3.115 T€. Der Bestand entwickelte sich somit gegenüber dem Vorjahr auf einem nahezu konstanten Niveau.

Der ausgewiesene Finanzmittelbestand entspricht einer Reichweite von in etwa vier Monaten. Überdies stand dem KEE ein Kassenkredit im Umfang von 500 T€ zur Verfügung. Die Inanspruchnahme eines Kassenkredits war im gesamten Wirtschaftsjahr nicht erforderlich.

Anlage 4

Blatt 36

Entsprechend der Eigentümerziele wird seitens des Eigenbetriebes angestrebt, zum Stichtag 31.12. eines jeden Wirtschaftsjahres über eine Liquiditätsreichweite (inklusive Kassenkredit) von mindestens 1,5 Monaten zu verfügen. Dieser Prämisse wurde auch unterjährig jederzeit entsprochen.

Die Liquidität des KEE war im Wirtschaftsjahr durchgängig gesichert.

Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Leipzig und dem Eigenbetrieb

Wirtschaftsjahr 2025 / Angaben in €	
Einzahlungen aus Zuweisungen der Stadt Leipzig (Ergebnishaushalt)	4.933.232,28
dav. ertragswirksame Zuweisungen zum laufenden Geschäftsbetrieb	1.963.038,83
dav. ertragswirksame Zuweisungen für beschäftigungsfördernde Projekte	3.439.841,91
Summe ertragswirksame Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig	5.402.880,74
<i>offene Forderungen aus Zuweisungen Ergebnishaushalt per 31.12.2025</i>	197.352,38
<i>offene Verbindlichkeiten aus Zuweisungen Ergebnishaushalt per 31.12.2025</i>	455.070,81
Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt der Stadt Leipzig	50.000,00
<i>offene Forderungen aus Zuweisungen Finanzhaushalt per 31.12.2025</i>	--
<i>offene Verbindlichkeiten aus Zuweisungen Finanzhaushalt per 31.12.2025</i>	175.734,65

C. Prognosebericht

Die Angebote des KEE sind wie auch in den Vorjahren auf Nachhaltigkeit statt kurzfristiger Erfolge ausgerichtet. Eine Verzahnung der unterschiedlichen Gesetzlichkeiten ist unerlässlich und wird bereits durch die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Partnern realisiert (verschiedene Ämter, Krankenkasse und Verbände). Ein partnerschaftlicher Umgang mit den Betroffenen, deren Angehörigen sowie Betreuern und weiteren arbeitsmarktpolitischen Akteuren sind zwingend einzuhaltende Arbeitsmaxime des KEE.

Besonders hervorzuheben ist die Überprüfung der arbeitsmarktpolitischen Bedeutung des KEE durch quantitative und qualitative Evaluationen der arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungsmöglichkeiten innerhalb der Stadt Leipzig.

Anlage 4

Blatt 37

Es werden bestehende Projekte fortlaufend auf den Prüfstand gestellt, neue Angebote entwickelt und die Fachberatung und Begleitung ausgebaut (z. B. die Erweiterung auf neue Zielgruppen wie junge Erwachsene und Jugendliche sowie straffällige Jugendliche).

Der KEE versteht sich nicht allein als durchführende Institution, sondern ist Impulsgeber und aktiver Akteur bei der Initiierung neuer Angebote für benachteiligte Zielgruppen und die Stadt Leipzig selbst. Der KEE gestaltet stetig neue Angebote und stellt Bestandsangebote fortlaufend auf den Prüfstand.

Für die Umsetzung dieser Grundprinzipien hält der KEE ein differenziertes Angebotsspektrum vor, welches entsprechend den individuellen Bedarfen sowie persönlichen Entwicklungspotenzialen für verschiedene Lebens- und Unterstützungsanforderungen verwendet werden kann.

Damit auch weiterhin alle Leistungen qualitativ hochwertig, bedarfsgerecht und effizient erbracht werden können, wird auch ein wesentlicher Fokus fortlaufend auf die Fortführung der begonnenen Geschäftsprozessoptimierung mit dem Ziel einer nachhaltigen, gefestigten und resilienten Aufbau- und Ablauforganisation gerichtet.

Der Prozess der Neustrukturierung wird bis zur Verstetigung noch mindestens ein Jahr andauern. Im Wirtschaftsjahr 2025 wurden weitere wichtige Grundlagen für ein erfolgreiches Bestehen in den Folgejahren geleistet. Hierzu zählten (Auswahl):

- eine angepasste Organisationsstruktur und die Definition von Kernprozessen, um unnötige Warte- und Liegezeiten zu vermeiden und Verantwortlichkeiten zu definieren.
- die Verstetigung des Modells der soziokratischen Unternehmenssteuerung auf verschiedene Bereiche und Abteilungen des KEE,
- Umsetzung der im Wirtschaftsjahr beschlossenen strategischen Unternehmenskonzeption, welche bis zum Jahr 2028 ausgerichtet ist.

Im Kontext neuer Tätigkeitsfelder konnten 2025 das Projekt TANDEM Leipzig erweitert, das Projekt S.A.V.E. durchgeführt und das Projekt JUWO (Jugendwohnen Kommunal) gestartet werden.

Sämtliche Veränderungsprozesse stehen hierbei unter Vorbehalt der augenblicklichen Prüfung einer möglichen Fusionierung mehrerer Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, deren Ergebnisse es abzuwarten gilt und welche wegweisend für die weitere strategische und inhaltliche Ausrichtung des Leistungsportfolios auf gesamtstädtischer Ebene sein wird.

Darüber hinaus wird dem bestehenden Qualifikationsdefizit innerhalb und zwischen den Abteilungen durch geeignete Personalentwicklungsmaßnahmen ebenso zu begegnen sein, wie der notwendigen

Anlage 4

Blatt 38

Absenkung des projektbezogenen Befristungsanteils, um insgesamt an fachlicher Tiefe zu gewinnen. Gleichzeitig wird sich vermutlich durch den weiteren Rückgang der beschäftigungsschaffenden Maßnahmen auch das fachanleitende Personal weiter reduzieren. Parallel ist der Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung qualitativ anzupassen. Hierzu sind weiterhin geeignete Personalentwicklungsmaßnahmen für diese Beschäftigtengruppe zu entwickeln.

Unstrittig ist die Wirksamkeit eines familienorientierten, ganzheitlichen Ansatzes in der Beschäftigungsförderung, deren Erfolge sich innerhalb der Sparte Fachberatungsstelle Beratung und Prävention zeigen. Neben den Erwachsenen müssen die Kinder und Jugendlichen im Rahmen von rechtskreisübergreifenden Integrationsplanungen Berücksichtigung finden, um "Hilfekarrieren" wirksam entgegenzuwirken und Übergänge von Schule in Beruf zu gewährleisten.

Der mit Ratsbeschluss VIII-DS-01710 vom 26. November 2025 beschlossene **Wirtschaftsplan 2026** weist ein **ausgeglichenes Jahresergebnis** aus. Die geplanten Erträge betragen rund 10,5 Mio. € und liegen damit planerisch leicht unter dem Geschäftsvolumen des abgelaufenen Wirtschaftsjahres 2025. Die geplanten Zuweisungen und Zuschüsse für beschäftigungspolitische Projekte in Höhe von rund 8,0 Mio. € nehmen einen Anteil von 77 % der Gesamtleistung ein. Rund 2,45 Mio. € bzw. 21 % der Gesamtleistung entfallen auf städtische Zuweisungen zur laufenden Betriebsführung.

Die planerische Anzahl der geförderten Beschäftigten bewegt sich mit 1.687 leicht unter dem Niveau des Jahres 2025 (-64), was sich maßgeblich durch eine geringere geplante Anzahl an Beschäftigten in integrationsorientierter Betreuung begründet. Aufgrund der zum Planungszeitpunkt unsicheren Entwicklung des Eingliederungstitels ist eine valide Leistungsdatenplanung regelmäßig noch nicht möglich, was zu Planabweichungen auch bei den Erträgen und Aufwendungen führt. Planungsab-sprachen mit dem Jobcenter Leipzig gab es indes und die Ergebnisse dieser ersten Absprachen bildeten wie in den Jahren zuvor auch die Grundlage für die Erstellung des Wirtschaftsplans 2026.

Die Risikosituation des Eigenbetriebs stellt sich zunehmend risikobehafteter als noch in den Vorjahren dar. Hintergrund dessen sind einerseits beträchtliche Kürzungen von Bundesmitteln, welche bereits in den Vorjahren zu einer Schmälerung der im Eingliederungstitel des Jobcenters Leipzig zur Verfügung stehenden Mittel führten. Ergänzend dazu hat die veränderte Integrationsstrategie der Bundesagentur für Arbeit und folglich des Jobcenters Leipzig weiterhin Bestand, welche sich vorrangig an Integrationen auf dem ersten Arbeitsmarkt richtet. Konkret zeigt sich dies in der rückläufigen Entwicklung der nach den §§ 16i, 16e SGB II eingerichteten Stellen und der generell rückläufigen Entwicklung im Bereich Arbeitsgelegenheiten.

Anlage 4

Blatt 39

Zugleich hat der KEE sein Angebotsportfolio aktiv um neue Geschäfts- und Fördermittelfelder erweitert und damit einseitige finanzielle Abhängigkeiten minimiert.

Gleichermaßen gilt es, die immer angespanntere Haushaltslage auch auf Länder- und kommunaler Ebene eng im Blick zu behalten, welche gegenwärtig mit erheblichen Defiziten flankiert wird. In den kommenden Jahren ist mit restriktiven Sparmaßnahmen zu rechnen, denen der KEE bereits jetzt Rechnung trägt. Als Reaktion auf die angespannte haushaltspolitische Lage der Stadt Leipzig wird der KEE auch im Jahr 2026 einen freiwilligen Konsolidierungsbeitrag in Umfang von 280 T€ leisten. Um seiner Verantwortung als städtischer Eigenbetrieb nachzukommen, wurde durch die Betriebsleitung neben einer Eigenkapitalentnahme des Jahresergebnisses 2024 auch eine Kürzung des städtischen Eckwerts 2026 bzw. der Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt um 150 T€ veranlasst. Bestehenden Risiken dieser Eckwertkürzung wird unterjährig mit einem engmaschigen Controlling auf Sparten- und Projektebene ebenso wie einer restriktiven Ausgabenpolitik begegnet. So sind jedwede Beschaffungen ab einem Wert von 50 € von der Betriebsleitung auf deren Betriebsnotwendigkeit hin zu prüfen und zu genehmigen.

Zudem sind tiefgreifende Konsolidierungsbestrebungen insbesondere auch auf Ebene der städtischen Eigenbetriebe und Beteiligungsunternehmen angezeigt und betreffen den KEE infolge der Prüfung einer möglichen Fusionierung mehrerer städtischer Eigenbetriebe in besonderem Maße. Der KEE unterstützt diesen Prozess aktiv und ergebnisoffen im Sinne der haushaltärtschen Situation der Stadt Leipzig.

Die Aufwendungen des KEE werden naturgemäß in hohem Maße von den Personalaufwendungen bestimmt. Für das Planjahr ergibt sich eine **Personalintensität von 80 %**. Es wurden tarifliche Erhöhungen gemäß Ergebnis des Tarifabschlusses aus dem Jahr 2025 in Umfang von +2,8 % ab Mai 2026 berücksichtigt. Tarifierhöhungen für nicht gefördertes Personal sind vollständig vom KEE zu finanzieren. Erhöhte Personalaufwendungen für geförderte Mitarbeitende werden über die Zuweisungen und Zuschüsse für Personal- und Sachkosten ausgeglichen. Der Anteil der sonstigen Betriebsaufwendungen an der Gesamtleistung des KEE beläuft sich auf 18 %.

Die **Finanzmittelausstattung** des KEE ist gesichert. Der Eigenbetrieb plant im Jahresverlauf 2026 mit einer rückläufigen Finanzmittelausstattung, was maßgeblich auf die anteilige Verwendung der im Jahr 2024 vollständig an den KEE ausgereichten Zuweisungen für das Projekt JugendWohnen Kommunal zurückzuführen ist. Damit verbunden war der Jahresendbestand 2025 noch von diesem Sondereffekt geprägt.

D. Risiko- und Chancenbericht

Sämtliche 17 Risiken wurden einer Evaluation unterzogen und es wurden **fünf Risiken als kritisch** eingestuft, während **zwölf weitere Risiken als latent** bewertet werden.

Risikobericht - Risikomatrix

			Anzahl Risikofelder				
Eintrittswahrscheinlichkeit	80-100%	sehr hoch					2
	60-80%	hoch			1	3	
	40-60%	mittel		1	4		
	20-40%	gering			2	1	1
	0-20%	sehr gering	1				1
			unbe- deutend	gering	spürbar	hoch	sehr hoch
			< 10 T€	< 50 T€	< 200 T€	< 500 T€	≥ 500 T€
			Schaden bei Eintritt				

Legende	Anzahl
kritische Risiken (Inakzeptabler Bereich)	5
mittlere Risiken (ALARP* Bereich)	11
geringe Risiken (Akzeptabler Bereich)	1
SUMME	17

* **as low as reasonably practicable**;
Maßnahmengreifung nur, wenn
vernünftigerweise praktikabel
(Aufwand-Nutzen) -> Beobachten und
Verfolgen

Die folgenden Risiken wurden vom Risikokomitee als kritisch eingestuft:

- Auswirkungen des Teilzeit- und Befristungsgesetzes
- Wegfall von Dienstleistungen und Maßnahmen
- Rückläufige Mittel für Overhead
- Personalfuktuation
- Unsichere Anschlussfinanzierung des Projektes „Jugendwohnen Kommunal“

Der KEE wird seine intensiven Bemühungen fortsetzen, neue Projekte aus anderen Sozialgesetzbüchern außerhalb des SGB II und SGB III zu erschließen. Parallel dazu soll die Fördermittelakquise im Rahmen der Eigentümerstrategie und des Strategischen Unternehmenskonzepts weiter ausgebaut werden.

Der teilweise Rückgang von Marktersatzmaßnahmen kann durch die Erschließung neuer Bundesprogramme kompensiert werden. Ein Verlustrisiko ist perspektivisch nicht erkennbar – **vorausgesetzt**, der KEE erhält weiterhin **kostendeckende Zuweisungen für den Overheadbereich** bei qualitativ hochwertiger Arbeit.

Anlage 4

Blatt 41

Die Betriebsleitung wird auch im kommenden Jahr an der **Geschäftsprozessoptimierung** insbesondere durch die Einführung einer Personalmanagementsoftware festhalten. Ziel ist eine nachhaltige, gefestigte und resiliente Aufbau- und Ablauforganisation mittels geordneter und effizienter Verfahrensabläufe.

Zur Bewältigung personalwirtschaftlicher Risiken sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Abbau bestehender Qualifikationsdefizite innerhalb und zwischen den Abteilungen
- Umsetzung geeigneter Personalentwicklungsmaßnahmen
- Reduzierung des projektbezogenen Befristungsanteils

Diese Schritte sollen dazu beitragen, komplexe fachliche Zusammenhänge besser zu verstehen, zu analysieren und fundierte Entscheidungen zu treffen.

Neu identifizierte Risiken**Unsichere Anschlussfinanzierung Jugendwohnen Kommunal**

Ifd. Nr.	Risikofeld	Risiko	aktuell			Vorbericht			Veränderung zum Vorbericht
			EW	SH	Status	EW	SH	Status	
F5	finanzielle Risiken	Unsichere Anschlussfinanzierung des Projektes "Jugendwohnen"	4	4	kritisches Risiko				von 0 zu kritisches Risiko

Das Projekt wird innerhalb der Pilotierungsphase aus städtischen Mitteln finanziert. Eine Fortführung wird angestrebt. Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Haushaltsplanung für den städtischen Doppelhaushalt 2027/2028 besteht ein erhebliches Risiko, dass die erforderlichen Mittel nicht oder nicht in ausreichender Höhe bereitgestellt werden können. Zugleich bestehen aktive Bemühungen der Betriebsleitung darin, das Projekt künftig mindestens anteilig durch Drittmittel zu finanzieren.

Der KEE wirkt zugleich aktiv an der Haushaltskonsolidierung mit, u. a. durch die Beibringung von Digitalisierungsrenditen und die kritische Überprüfung aller Verfahrensabläufe. Nach Modellen zur Anschlussfinanzierung wird gegenwärtig intensiv gesucht.

Auswirkung: Bei ausbleibender Anschlussfinanzierung droht die Einstellung des Projekts und der Verlust der aufgebauten Strukturen einschließlich der Kündigung bestehender Mietverträge der jungen Erwachsenen.

Anlage 4

Blatt 42

Maßnahmen: Regelmäßiges Finanzcontrolling und transparente Mittelverwendung sowie Einbindung der Kommune in die strategische Projektentwicklung sowie Prüfung alternativer Finanzierungsquellen, sowie rechtzeitige Einbringung des Finanzbedarfs in die Haushaltsplanung.

Rückläufige Mittel im Overhead

lfd. Nr.	Risikofeld	Risiko	aktuell			Vorbericht			Veränderung zum Vorbericht
			EW	SH	Status	EW	SH	Status	
S2	strategische Risiken	Rückläufige Mittel für Overhead	4	4	kritisches Risiko	4	4	kritisches Risiko	keine

Aufgrund der unsicheren Haushaltslage auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene ist die zukünftige Mittelbereitstellung für die Finanzierung des Verwaltungsbereichs nicht absehbar. Es besteht die Gefahr einer rückläufigen Entwicklung der verfügbaren Mittel.

Auch hier wirkt der KEE aktiv an der Haushaltskonsolidierung mit durch Beibringung von Digitalisierungsrenditen, die kritische Überprüfung aller Verfahrensabläufe sowie die aktive und ergebnisoffene Unterstützung des ASK-Steckbriefs zur Prüfung der Fusionierung mehrerer städtischer Eigenbetriebe aktiv im Sinne der haushaltärischen Situation der Stadt Leipzig und unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips.

Auswirkung: Eine unzureichende Finanzierung würde die Leistungsfähigkeit der KEE erheblich einschränken und würde zu strukturellen Anpassungen und/oder Leistungskürzungen führen.

Bewertung: Entwicklung neuer Geschäftsfelder zur Sicherstellung der Refinanzierung, Diversifizierung der Einnahmequellen sowie frühzeitige strategische Planung zur Risikominderung.

E. Interne Revision 2025

Schwerpunkte der Internen Revision lagen im Wirtschaftsjahr 2025 auf einer Prüfung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie der Prüfung des internen Vergabeprozesses.

Im Rahmen der Auditverfahren verschiedene Prüfungshandlungen durchgeführt, um die Einhaltung datenschutzrechtlicher und organisatorischer Anforderungen zu bewerten. Die Prüfungen umfassten insbesondere:

Anlage 4

Blatt 43

- Interviews mit verantwortlichen Mitarbeitenden zur Erhebung von Informationen über etablierte Prozesse und deren Umsetzung im Arbeitsalltag.
- Dokumentenprüfungen und Stichprobenkontrollen zur Verifizierung der vorgelegten Nachweise und zur Bewertung der tatsächlichen Umsetzung.
- Vor-Ort-Kontrollen, um die praktische Anwendung der Maßnahmen sowie die Einhaltung der Vorgaben direkt im operativen Umfeld zu überprüfen.

Ergebnisse des Prüfauftrags zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement

Bewertung der Implementierung und Wirksamkeit des BGM-Systems zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden der Beschäftigten.

Prüfinhalte

- **Gesundheitskultur:** Hoher Stellenwert bei Leitung, Führungskräften und Beschäftigten
- **Strukturen & Ressourcen:** Verantwortliche Person, Steuergremium, finanzielle/personelle Mittel
- **Strategische Einbindung:** Gesundheit als Unternehmensziel, Führungsgrundsätze verankert
- **Analyse & Maßnahmen:** Regelmäßige Arbeitsbedingungenanalyse, Ableitung operativer Ziele
- **Evaluation & Weiterentwicklung:** Erfolgskontrolle, Ableitung von Verbesserungen

Bewertung der Prüfhandlungen

- **Zielerreichung:** überwiegend erreicht
- **Abweichungen:** Nebenabweichungen und Verbesserungspotenziale
- **Managementbewertung:** QMS wirksam und wird kontinuierlich verbessert
- **Schulungsnachweise:** vollständig vorhanden

Ergebnisse des Prüfauftrags zum Vergabeprozess

Sicherstellung gesetzlicher und interner Anforderungen, Effizienz und Regelkonformität der Vergabeprozesse, Identifikation von Verbesserungspotenzialen.

Prüfinhalte

- **Prozessdarstellung:** strukturiert, verständlich, transparente Bewertungskriterien
- **Fehlerkultur:** Fehler als Lernchance, Analyseinstrumente vorhanden
- **Qualifikation:** Schulungsbedarf erkannt, Maßnahmen geplant
- **Digitalisierung:** Potenziale erkannt, Prozessdigitalisierung in 2025 erfolgt

Bewertung der Prüfhandlungen

- **Abweichungen:** Keine Haupt-/Nebenabweichungen, Verbesserungspotenziale
- **Managementbewertung:** QMS als wirksam bewertet

Die durchgeführten Audits im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) sowie des Vergabeprozesses zeigen insgesamt ein hohes Maß an Systematik, Engagement und Reife innerhalb der Organisation. Die geprüften Strukturen und Prozesse entsprechen weitgehend den Anforderungen der ISO 9001 und sind geeignet, die definierten Ziele zu erreichen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Im BGM wurden klare Verantwortlichkeiten, strategische Zielsetzungen und eine gesundheitsfördernde Unternehmenskultur identifiziert. Die vorhandenen Strukturen ermöglichen eine wirksame Steuerung und Evaluation gesundheitsbezogener Maßnahmen. Verbesserungspotenziale bestehen insbesondere in der strategischen Einbindung, der Kommunikation sowie im Dokumentenmanagement.

Der Vergabeprozess zeichnet sich durch Transparenz, klare Verantwortlichkeiten und eine gelebte Fehlerkultur aus. Die identifizierten Verbesserungspotenziale – insbesondere in den Bereichen Qualifikation und Feedbackprozesse – bieten konkrete Ansatzpunkte zur weiteren Optimierung und Effizienzsteigerung.

Die Auditergebnisse bestätigen die Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems und liefern wertvolle Impulse für die kontinuierliche Verbesserung. Die Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen wird dazu beitragen, die Prozesse noch zielgerichteter, nachhaltiger und zukunftsfähiger zu gestalten.

Leipzig, den 23. April 2026



Silko Holger Kamphausen

Betriebsleiter

PLAN-IST-Vergleich zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gesamtgesellschaftliche Rahmenbedingungen

Die Entwicklung des Leipziger Arbeitsmarktes war in den vergangenen Jahren von tiefgreifenden strukturellen und konjunkturellen Veränderungen geprägt. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, geopolitische Krisen und der digitale und ökologische Wandel sowie die damit verbundenen wirtschaftlichen Unsicherheiten haben die Lage nach einer vorübergehenden Stabilisierung der Arbeitslosenquote erneut verschärft.

In den vergangenen Jahren zeigt sich ein sukzessiver Anstieg der Arbeitslosigkeit bei zugleich rückläufiger Anzahl zur Verfügung stehender Stellen. So stieg die Anzahl der registrierten Arbeitslosen im Agenturbezirk Leipzig unterjährig wieder erstmals auf über 30.000 Personen an, lag im September bei zuletzt 30.224 Personen sowie per Ende Dezember bei 29.447 Personen. Dies entspricht allein gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg um 3.641 Personen bzw. um 13,7 % (!) bzw. gegenüber Dezember 2024 einem Anstieg um 2.278 Personen und über 8 %. Die Arbeitslosenquote belief sich zuletzt per 12/2025 auf 8,4 % – ein signifikanter Anstieg gegenüber der Vorjahresquote von 7,9 % im Dezember 2024. Dem standen im Jahr 2025 lediglich rund 5.971 offene Stellen gegenüber. Ein Rückgang von mehr als 1.937 offenen Stellen; der Rückgang gegenüber 2022 beziffert sich gar auf 4.129 Stellen.

Besonders hervorzuheben ist die Entwicklung der **Unterbeschäftigung**, die in diesem Jahr auf 10,4 % bzw. auf 36.919 Personen gestiegen ist. Auch hier zeigt sich ein Anstieg um 6,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Diese Kennzahl umfasst neben den registrierten Arbeitslosen auch Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und jene Personen, die sich in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus befinden (z. B. geförderte Selbstständigkeit). Die Unterbeschäftigungsquote ist damit ein wichtiger Indikator für verdeckte Arbeitslosigkeit und strukturelle Herausforderungen.

Auch bleibt die Jugendarbeitslosigkeit ein zentrales Thema des Leipziger Arbeitsmarktes. Die Entwicklung der Vorjahre unterliegt einem stetigen Aufwärtstrend. Waren im Jahr 2022 noch rund 1.600 junge Menschen unter 25 Jahren arbeitslos registriert, stieg diese Anzahl im September 2025 auf über 3.000 junge Menschen an und lag auch zum Jahresende nur knapp darunter (2.864 Personen). Junge Menschen unter 25 Jahren sind im Bundesdurchschnitt nach wie vor überdurchschnittlich von Arbeitslosigkeit betroffen – und das in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit.

Gleichermaßen gilt es, die immer angespanntere Haushaltslage auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene eng im Blick zu behalten, welche gegenwärtig mit erheblichen Defiziten flankiert wird. Trotz vorhandener Konsolidierungsbestrebungen bestehen nach wie vor strukturelle Finanzierungslücken. In den vergangenen Jahren unterlagen insbesondere die Zuschüsse und Bewilligungen des Jobcenters an den KEE bereits einer immensen Kürzung, deren Ursache neben einer veränderten Integrationsstrategie insbesondere auch in einem insgesamt rückläufigen Eingliederungstitel zu sehen ist.

Der KEE wird gegenwärtig aus allen Haushalten gefördert. Kritische Risiken mit Blick auf die Fortführung geförderter Projekte bestehen aus heutiger Sicht nicht, Die bewilligten Förderumfänge stehen uneingeschränkt zur Verfügung.

Umso wichtiger ist es, die vorhandenen Ressourcen gezielt und wirkungsvoll einzusetzen und Spielräume für eine nachhaltige Arbeitsmarktunterstützung zu schaffen. Zur Aussteuerung der Erträge und Aufwendungen erfolgt geschäftsbereichsübergreifend ein engmaschiges Controlling auf Sparten- und Projektebene.

Der KEE hat auch nach Genehmigung des städtischen Doppelhaushalts 2025/26 unverändert an der restriktiven Haushaltsführung festgehalten, wonach jedwede Beschaffungen ab einem Wert von 50 € von der Betriebsleitung auf deren Betriebsnotwendigkeit hin zu prüfen und zu genehmigen sind.

Leistungsspektrum und Erfolgsentwicklung

Die Planung des KEE basiert, wie auch in den vergangenen Jahren, auf erfolgten Vorabsprachen mit der Geschäftsführung des Jobcenters sowie Erfahrungswerten bei der Realisation öffentlich geförderter Beschäftigung unter Berücksichtigung relevanter Parameter, wie etwa durchschnittlicher Anwesenheiten und voraussichtlicher Fluktuationen. Abweichungen von der Erfolgsplanung sind per se nicht auszuschließen, sind allerdings dem Geschäftsmodell inhärent. Negative Auswirkungen, die zu einer defizitären Ergebnisentwicklung geführt hätten, konnten in der Vergangenheit durch ein konsequentes Kostencontrolling stets ausgeschlossen werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung verlief im Wirtschaftsjahr 2025 insgesamt plankonform. Das Jahr wird mit einem **Jahresüberschuss in Umfang von 164 T€** abgeschlossen. Überdies konnten **alle Sparten mit einem mindestens ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen** werden.

Abweichungen von der Planung ergeben sich naturgemäß aufgrund einer gegenüber der Planung geringeren Anzahl der durch das Jobcenter bewilligten Maßnahmen in den Sparten Arbeitsgelegenheiten und Kommunales Arbeitsmarktprogramm, was hauptsächlich auf geringere durchschnittliche Stellen- bzw. Maßnahmenumfänge zurückzuführen ist. Geringere Personal- und Sachkostenumfänge trugen auf Spartenebene zur Kostenkompensation bei.

Der KEE ist darüber hinaus gegenwärtig in den Maßnahmen und Projekten JugendWohnen Kommunal, TANDEM/TANDEPlus, S.A.V.E. (Strafe ausgleichen, Verantwortung entwickeln), Schuldnerberatung und Careleaving aktiv.

Alle Angebote des Kommunalen Arbeitsmarktprogramms für arbeitssuchende Menschen werden mit zusätzlichen Betreuungsangeboten durch ein multiprofessionelles Team an Sozialpädagog/-innen und Psycholog/-innen flankiert. Ein weiterer wichtiger Baustein bildete im Jahr 2025 die Fortführung der personellen Unterstützung zur Betreuung unbegleiteter, minderjähriger Geflüchteter.

Das Projekt JugendWohnen Kommunal wurde im Jahr 2025 sehr erfolgreich umgesetzt. Mit dem Modellprojekt wird der wachsenden Diskrepanz zwischen Fach- und Arbeitskräftebedarf und Ausbildungsangebot auf der einen sowie einer steigenden Zahl am Ausbildungsmarkt unversorgter junger Menschen auf der anderen Seite begegnet. Zum Jahresende 2025 waren alle verfügbaren Wohneinheiten in den Liegenschaften Bochumer Str., Engelsdorfer Str. sowie Bornaische Str. ausgelastet, was Zeugnis der gesamtgesellschaftlichen Relevanz dieses Projekts ist. Die Warteliste beläuft sich nach wie vor auf über 100 junge Menschen.

	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	0	774	+774
Sonstige betriebliche Erträge	11.868	10.232	-1.636
dav. Stadt Leipzig	5.817	5.450	-367
dav. Jobcenter Leipzig	5.280	3.554	-1.726
dav. Land Sachsen / SAB	634	965	+331
dav. Sonstige Erträge	137	263	+126
Gesamtleistung	11.868	11.005	-863

Tabelle 1: Gesamtleistung zum Stichtag 31.12.2025

Das Geschäftsvolumen bewegte sich in Umfang von rund 11 Mio. € erneut auf einem hohen Niveau. Ausschlaggebend sind im Wesentlichen der Start des Projekts JugendWohnen Kommunal sowie erhöhte Leistungs- und Betreuungsumfänge in den landesgeförderten Projekten TANDEM Sachsen und S.A.V.E. Gegenläufig wirkte sich eine unterjährig geringere Anzahl von Stellen im Bereich des Kommunalen Arbeitsmarktprogramms aus, da 20 neu im Wirtschaftsjahr eingerichtete Stellen im 4. Quartal besetzt wurden und sich dadurch nur anteilig im Zahlenwerk niederschlugen. Infolgedessen reduzierten sich die Förderumfänge des Jobcenters stichtagsbedingt entsprechend.

Demgegenüber konnten auch im Jahr 2025 außerplanmäßige Umsatzerlöse vor allem in Zusammenhang mit der Sozialbetreuung unbegleiteter minderjähriger Ausländer im Umfang von rund 0,5 Mio. € realisiert werden.

Weitere Umsatzerlöse wurden u. a. aus Schuldnerberatung, Careleaving sowie der anteiligen Weiterberechnung der Personalkosten des Betriebsleiters aufgrund der interimistischen Leitung des Amtes für Jugend und Familie erzielt.

Sparte Overhead

Das Spartenergebnis liegt in Umfang von 40 T€ in eben dieser Höhe leicht über dem Planergebnis. In der Sparte schlugen sich gegenläufige Effekte nieder.

Aufgrund der haushaltärtschen Gesamtsituation auf Ebene des Bundes, der Länder und insbesondere der Stadt Leipzig wurden mitunter betriebsnotwendige Ersatzbeschaffungen zunächst in die 2. Jahreshälfte und anschließend die Folgejahre verschoben. Die Betriebsleitung hält unverändert an der äußerst restriktiven Haushaltsführung fest, wonach alle Beschaffungen ab 50 € auf deren Erfordernis hin zu prüfen und der Betriebsleitung zur Freigabe vorzulegen sind.

Die betrieblichen Aufwendungen bewegen sich dennoch nur leicht unter dem geplanten Niveau, da gegenläufig wesentliche Kostenanstiege vor allem aus gestiegenen Energie-/Betriebskosten, Reparaturen/Instandhaltungen, Versicherungen/Beiträgen sowie aus sonstigen Kosten zu verzeichnen waren. Ferner erhöhte sich auch das Abschreibungsvolumen deutlich gegenüber dem Planansatz, da den Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens von 130 T€ Abschreibungen in Umfang von 188 T€ entgegenstanden.

Positiv auf das Ergebnis wirkten sich demgegenüber diverse Weiterberechnungen von Sachleistungen sowie die anteilige Weiterberechnung der Personalkosten des Betriebsleiters aus, welcher seit August 2024 die interimistische Leitung des Amtes für Jugend und Familie inne hat. Diese waren zum Zeitpunkt der Planung noch nicht absehbar und stellen sich daher als außerplanmäßiger Umsatzerlös dar, der sich positiv auf das Ergebnis niederschlägt.

Die Personalaufwendungen bewegten sich nahezu auf dem geplanten Niveau (+6 T€).

Sparte Fachberatungsstelle

Das Geschäftsvolumen dieser Sparte liegt im Wesentlichen aufgrund der außerplanmäßigen personellen Unterstützungsleistungen für die Betreuung der Inobhutnahmeeinrichtungen Friesenstraße und Am Mühlholz über dem Planniveau (+36 %). Diesen standen korrespondierende Mehraufwendungen für Personalaufwendungen gegenüber.

Die personellen Unterstützungsleistungen wurden im Jahresverlauf zunächst reduziert und im 4. Quartal 2025 beendet.

Ferner konnten die für das Jahr 2025 geplanten Betreuungs- und Leistungsumfänge in Bezug auf die Landesprojekte TANDEM Sachsen und S.A.V.E. übertroffen werden. Korrespondierend dazu stiegen damit verbundene Sachaufwände für sozialpädagogische Betreuung.

Das Projekt Jugendwohnen Kommunal konnte im Anschluss an die im Vorjahr 2024 weitestgehend in Eigenleistung erfolgten intensiven Arbeiten zur Herrichtung der Liegenschaften sehr erfolgreich umgesetzt werden. Erste Einzüge in die Liegenschaften wurden beginnend ab April 2025 realisiert. Im Jahresverlauf wurden alle verfügbaren Wohnplätze ausgelastet. Das Projekt bewegt sich nach wie vor im veranschlagten Budgetrahmen.

In der Sparte wurde ein überplanmäßiges Ergebnis in Höhe von 87 T€ erzielt.

Arbeitsgelegenheiten

Förderungen von tagesstrukturierenden Beschäftigungsmöglichkeiten, wie etwa Arbeitsgelegenheiten (AGH), unterlagen in den vergangenen Jahren enormen Rückgängen. Die generell rückläufige Entwicklung vorhandener Bundesmittel bzw. des verfügbaren Eingliederungstitels führt zur Multiplikation dieses Effekts.

Der Geschäftsbereich sieht sich dadurch seit Jahren mit drastischen Kürzungen konfrontiert. Infolge der veränderten Integrationsstrategie des Jobcenters richten sich Maßnahmen- und Projektförderungen seit Ende 2022 bzw. Anfang 2023 in erster Linie an Integrationen auf dem 1. Arbeitsmarkt, was eine maßgebliche Ursache der sukzessiven Verringerung der Anzahl geförderter Personen in diesem Bereich ist. Das Teilnehmerpotential bzw. der Förderbedarf besteht demgegenüber in nahezu unveränderter Höhe.

Die Planung für das Jahr 2025 ging gegenüber der Vorjahresplanung von einer Eintrittsplanung auf konstantem Niveau aus. Der KEE hatte im Zuge der Risikobewertung bereits in den Vorjahresplanungen Risikoabschläge von bis zu 30 % bei der Planung der Teilnehmeranzahl sowie der mit diesen verbundenen Aufwänden und Erträgen vorgenommen.

Insgesamt wurden dem KEE im Jahr 2025 acht AGH-Maßnahmen bewilligt, was letztlich in etwa dem realisierten Vorjahresniveau entspricht. Hinzukamen sechs Überhangmaßnahmen aus dem Vorjahr 2024, welche bis längstens Mitte Oktober 2025 fortgeführt wurden.

Auf Jahressicht standen 462 Teilnehmerplätze zur Verfügung. Das Spartenergebnis bewegte sich in Höhe von 12 T€ über dem Planergebnis.

Kommunales Arbeitsmarktprogramm

Aufgrund erzielter Integrationserfolge, planmäßiger Austritte nach Ablauf der seitens des Jobcenters bewilligten Förderdauer sowie bestehenden Langzeiterkrankungen bewegten sich die Personalaufwände und folglich die zur Finanzierung an den KEE ertragswirksam ausgereichten Mittel insgesamt unter dem Planansatz.

Im Jahresverlauf waren insgesamt 158 von geplanten 140 Stellen besetzt (+18 Stellen), wovon 20 Stellen nach § 16e SGB II im 4. Quartal 2025 neu geschaffen wurden. Aufgrund der Stellenbesetzung im 4. Quartal ergibt sich eine anteilige Auswirkung der neuen Stellen im Zahlenwerk. Des Weiteren verfügte der KEE im Jahr 2025 über eine EGZ-Stelle (Eingliederungszuschuss).

Die Zuschüsse des Jobcenters sowie die Kofinanzierung durch städtische Mittel werden auf Basis der tatsächlich entstandenen Personalkosten monatlich personengebunden vom KEE abgerechnet, von den Finanzmittelgebern abgefordert und rückwirkend an den KEE ausgereicht.

Personalaufwendungen / Sonstiger Betriebsaufwand

Der Personalaufwand liegt aufgrund der skizzierten Effekte (u. a. geringerer unterjähriger Stellenumfang im Kommunalen Arbeitsmarktprogramm, geringerer Personalbestand AGH) um 8 % unter Plan. Gegenläufig wirkten außerplanmäßige personelle Unterstützungsleistungen bei der Sozialbetreuung unbegleiteter minderjähriger Ausländer, die genannte unterplanmäßige Effekte anteilig kompensierten.

Der KEE verfügte 2025 über durchschnittlich 336 Beschäftigte (inklusive AGH-Teilnehmenden). Der Plan ging von 526 Beschäftigten aus. Die Abweichung ergibt sich nahezu ausschließlich durch die Sparte AGH und betraf vorrangig Teilnehmende sowie auch anleitendes Personal.

	Plan	Ist	Abw.
AGH inkl. Koordinatoren	582	478	-104
Kommunales Arbeitsmarktprogramm / EGZ	141	159	18
Fachberatungsstelle	13	54	41
Integrationsorientierte Betreuung	878	1.211	333
JugendWohnen Kommunal	36	33	-3
Sonstiges (u. a. Nebenbeschäftigung)	--	16	16
Summe	1.650	1.951	301

Tabelle 2: Leistungsdaten 2025

Die Betreuungs- und Leistungsumfänge der Fachberatungsstelle erhöhten sich entsprechend der zusätzlichen Sozialbetreuung unbegleiteter minderjähriger Ausländer sowie der ganzjährigen Wirksamkeit der Projekte TANDEM Sachsen, S.A.V.E. und JugendWohnen Kommunal. Über Plan stellte sich auch die Inanspruchnahme der integrationsorientierten Betreuung dar (+333 Teilnehmende).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich aufgrund der geringeren Maßnahmenumfänge in der Sparte Arbeitsgelegenheiten, was verminderte Aufwendungen für Mehraufwandsentschädigungen und Sachkosten zur Folge hatte. Ebenfalls wurden geplante Aufwendungen in Zusammenhang mit der vorläufigen Haushaltsführung zeitlich zunächst in die 2. Jahreshälfte bzw. in Folgejahre verschoben, wodurch merkliche Kostenerhöhungen durch Energie-/Betriebskosten, Reparaturen/Instandhaltungen, Versicherungen/Beiträge sowie sonstiges aus eigener Kraft ausgeglichen werden konnten.

Der KEE schließt das Wirtschaftsjahr mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 164 T€ ab.

Liquiditätsentwicklung

Die Finanzmittelausstattung ist auf Grundlage der Zuschüsse des Jobcenters, Bund, Land und der städtischen Zuweisungen gesichert und in Höhe von 3,1 Mio. € zum Stichtag 31.12.2025 aufgrund einer Reichweite von in etwa 4 Monaten als gesichert zu beurteilen. Monatliche Auszahlungen für Löhne und Gehälter sowie sonstige Aufwendungen belaufen sich auf durchschnittlich ca. 800 T€.

Der Jahresendbestand von 3.115 T€ entspricht nahezu dem geplanten Endbestand von 3.124 T€ (-9 T€ bzw. -0,3 %). Auf Jahressicht entwickelte sich der Finanzmittelbestand hierbei in etwa konstant (-90 T€).

Sämtliche Aufwendungen für das Projekt JugendWohnen Kommunal wurden aus den dem KEE in 2024 ausgereichten städtischen Zuweisungen für das Projekt getätigt (1,4 Mio. €). Das Projekt liegt nach wie vor im Budgetrahmen.

Die investiven Zuweisungen wurden nicht in vollem Umfang abgerufen (-50 T€ bzw. -50 %), da der KEE einen freiwilligen Konsolidierungsbeitrag zugunsten des städtischen Finanzhaushalts geleistet hat. Die betriebsnotwendigen Investitionen in Gesamtumfang von 156 T€ wurden anteilig aus Restmitteln sowie Eigenmitteln finanziert oder sind gänzlich gestrichen worden.

Anlage 1 zum Lagebericht

Blatt 9

Wirtschaftsjahr 2025 / Angaben in T€	KEE		Overhead		AGH		Fachberatung		Komm. AMP	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
Umsatzerlöse	0	774	0	104	0	0	0	670	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	11.868	10.232	2.292	2.281	1.823	741	2.579	2.870	5.175	4.340
Gesamtleistung	11.868	11.005	2.292	2.385	1.823	741	2.579	3.540	5.175	4.340
Materialaufwand / bezogene Leistungen	22	0	0	0	0	0	22	0	0	0
Personalaufwand	9.781	8.992	1.502	1.508	957	394	2.195	2.820	5.127	4.271
a) Löhne und Gehälter	7.835	7.266	1.203	1.227	767	316	1.758	2.270	4.107	3.453
b) soziale Abgaben	1.946	1.726	299	281	191	78	437	550	1.020	818
Abschreibungen	139	188	139	184	0	0	0	4	0	0
a) auf immaterielles AV und auf SAV	139	127	139	124	0	0	0	4	0	0
b) auf GWG's	0	61	0	60	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.921	1.654	651	648	860	334	362	628	48	44
Zwischenergebnis	5	171	0	45	5	13	0	88	0	25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	5	171	0	45	5	13	0	88	0	25
Sonstige Steuern	5	7	0	5	5	1	0	1	0	0
Jahresergebnis	0	164	0	40	0	12	0	87	0	24
Gesamtaufwendungen	11.868	10.842	2.292	2.345	1.823	729	2.579	3.452	5.175	4.315
Gesamterträge	11.868	11.005	2.292	2.385	1.823	741	2.579	3.540	5.175	4.340

Musikschule Leipzig

"Johann Sebastian Bach"

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025	31.12.2024	Passiva	31.12.2025	31.12.2024
	Euro	Euro		Euro	Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Kapitalrücklage	3.751.703,68	3.811.596,79
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.494,00	34.723,00	II. Gewinnrücklagen		
			Allgemeine Rücklage	967.969,00	
			Zweckgebundene Rücklage	<u>1.227.709,19</u>	
II. Sachanlagen				2.195.678,19	1.290.839,63
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.859.672,37	3.924.955,37	III. Gewinn-/Verlustvortrag		
2. Technische Anlagen und Maschinen	42.673,00	17.430,00	Gewinn-/Verlustvortrag vor Verwendung	0,00	445.252,74
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	444.493,11	498.891,11	IV. Jahresergebnis	<u>1.052.314,14</u>	<u>459.585,82</u>
	4.363.332,48	4.475.999,48		6.999.696,01	6.007.274,98
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	593.071,71	643.033,68
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			C. Rückstellungen		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.147,77	27.785,07	Sonstige Rückstellungen	1.066.985,36	1.903.988,65
2. Forderungen gegenüber der Stadt Leipzig	1.152.087,34	2.403.771,05	D. Verbindlichkeiten		
3. Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	0,00	471,43	I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.723,73	58.239,15
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>124.454,13</u>	<u>101.771,54</u>	II. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	240.153,88	324.356,96
	1.324.689,24	2.533.799,09	III. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig	13.947,15	14.915,19
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>3.392.845,33</u>	<u>2.274.252,65</u>	IV. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.894,34	8.287,28
	4.717.534,57	4.808.051,74	V. Sonstige Verbindlichkeiten	99.673,31	82.316,22
			- davon aus Steuer 93.790,74 €, VJ: 75.842,24 €		
				<u>427.392,41</u>	<u>488.114,80</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.444,94	17.471,14	E. Rechnungsabgrenzungsposten	166,50	259.110,25
SUMME AKTIVA	9.087.311,99	9.301.522,36	SUMME PASSIVA	9.087.311,99	9.301.522,36

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

		Wirtschaftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	3.203.240,78		3.206.335,62
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>9.903.896,79</u>		<u>8.845.522,89</u>
Zwischensumme		13.107.137,57	12.051.858,51
3. Materialaufwand			
3a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	71.302,82		61.397,23
3b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>328.602,88</u>		<u>652.430,12</u>
		399.905,70	713.827,35
Zwischensumme		12.707.231,87	11.338.031,16
4. Personalaufwand			
4a) Löhne und Gehälter	7.858.702,66		7.368.810,51
4b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.002.720,77		1.829.708,34
- davon für Altersversorgung 293.249,81 €, VJ: 284.635,14 €			
		<u>9.861.423,43</u>	<u>9.198.518,85</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		206.691,77	192.912,29
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.594.187,99</u>	<u>1.528.132,64</u>
Zwischensumme		1.044.928,68	418.467,38
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		14.453,34	47.702,62
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen 5.006,4 €, VJ: 3.717,88 €			
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.717,88	3.234,21
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen 3.717,88 €, VJ: 3.234,21 €			
9. Ergebnis nach Steuern		1.055.664,14	462.935,79
10. Sonstige Steuern		3.350,00	3.349,97
11. Jahresergebnis		1.052.314,14	459.585,82

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2025

1 Allgemeine Angaben

Die Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ wurde am 1. Januar 1996 als Eigenbetrieb der Stadt Leipzig durch Einbringung des Vermögens des ehemaligen Musikunterrichtskabinetts der Stadt Leipzig und die Übertragung der ehemaligen Landesmusikschule durch den Freistaat Sachsen gegründet.

Die Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ hat ihren Sitz in Leipzig und wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und wirtschaftlich selbstständiges Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne von § 95 Abs. 1 Nr. 2 und § 95a Abs. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) und nach Maßgabe der für Eigenbetriebe geltenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere der Verordnung des Sächsischen Staatsministerium des Innern über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen (SächsEigBVO) in der jeweils geltenden Fassung sowie der Betriebssatzung geführt.

Der Jahresabschluss wurde nach der Eigenbetriebsverordnung des Freistaat Sachsen i.V.m. den einschlägigen, deutschen für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der SächsGemO aufgestellt. Die Vorschriften der Betriebssatzung und die ergangenen Dienstanweisungen der Stadt Leipzig für den Jahresabschluss wurden bei der Erstellung beachtet.

2 Angaben zu Bilanzierung und Bewertung

2.1 Angabe der auf die Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Grundstück und Gebäude wurden dem Eigenbetrieb zum Stichtag 31. Dezember 2011 mit einem Gesamtwert von 4.590 TEUR als Sondervermögen unentgeltlich gewidmet. Es wurde bei den Gebäuden eine Nutzungsdauer von 40 Jahren zum Erwerbszeitpunkt 2007 zugrunde gelegt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Abschreibungsmethode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Gegenstände vorgenommen. Im Falle einer dauerhaften Wertminderung wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Für Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 EUR netto nicht übersteigen, werden die Anschaffungskosten sofort als Aufwand erfasst. Für Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 EUR netto übersteigen, erfolgt eine entsprechende Aktivierung und lineare Abschreibung pro rata-temporis über die reguläre Nutzungsdauer. Für Musikinstrumente, die an die Musiksülerinnen und -schüler gegen Entgelt verliehen werden können, erfolgt die Aktivierung mit Nettoanschaffungskosten. Für alle anderen Gegenstände des Anlagevermögens erfolgt die Aktivierung mit Bruttoanschaffungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert erfasst. Dem möglichen Ausfallrisiko bei einzelnen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzel- und

Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nominalwert bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Ausgaben, soweit sie einen Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen, gebildet.

Das Eigenkapital wurde zum Nennwert passiviert.

Zuweisungen der Stadt Leipzig für Investitionen aus dem Finanzhaushalt sowie Zuwendungen von Dritten zur Anschaffung von Anlagevermögen werden als Passivposten nach § 27 Abs. 2 SächsEigBVO in Verbindung mit § 265 Abs. 5 HGB ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgt in einem Sonderposten für bezuschusste Investitionen. Dieser wird korrespondierend zur Nutzungsdauer des mitfinanzierten Vermögensgegenstands erfolgswirksam aufgelöst.

Die Zuweisungen für den laufenden Betrieb der Musikschule aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig werden nach § 27 Abs. 3 SächsEigBVO unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Bei den gebildeten Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Rückstellungen werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen gebildet. Die Rückstellung für Jubiläen ist gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst worden.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen gebildet, soweit sie einen Ertrag nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 28 Abs. 1 SächsEigBVO gewählt.

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2025 ist im beigefügten Anlagenachweis dargestellt.

3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 66 TEUR (Vorjahr: 45 TEUR) wurden Wertberichtigungen in Höhe von 18 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR) gebildet.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen gegen Personal aus Gleitzeitguthaben und Unterdeputaten (73 TEUR) sowie debitorische Kreditoren (38 TEUR) enthalten.

Alle Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

3.3 Forderungen gegenüber der Stadt Leipzig

Forderungen gegenüber der Stadt Leipzig bestehen in Höhe von 1.152 TEUR. Darin enthalten sind neben 5 TEUR Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch 1.147 TEUR aus Zuweisungen zur Finanzierung von Tarifsteigerungen für das Jahr 2025. Die Forderungen gegenüber der Stadt Leipzig sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

3.4 Liquide Mittel

Das Guthaben bei Kreditinstituten beträgt 3.393 TEUR zum 31. Dezember 2025. Davon sind 20 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR) für CO₂-neutralisierende Projekte gemäß Vorgabe der Stadt Leipzig (DA 01/2020) reserviert. Im Wirtschaftsjahr wurden 5 TEUR zugeführt.

3.5 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Beim aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 6 TEUR handelt es sich im Wesentlichen um vorausgezahlte Wartungs- und Servicegebühren.

3.6 Eigenkapital

Die Eigenkapitalausstattung der Musikschule ist in der Betriebssatzung nicht festgelegt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 beträgt das Eigenkapital 7.000 TEUR (Vorjahr 6.008 TEUR). Der Eigenbetrieb weist eine Kapitalrücklage in Höhe von 3.752 TEUR (Vorjahr 3.812 TEUR) aus, die sich aus der Bilanzierung des gewidmeten Grundstücks (2.494 TEUR) und dem gewidmeten Gebäude (1.258 TEUR) zusammensetzt. Im Rahmen der Durchführung des Kreislaufmodells erfolgt jährlich eine Entnahme der Kapitalrücklage in Höhe von 60 TEUR.

Die Gewinnrücklage setzt sich aus der allgemeinen Rücklage, der zweckgebundenen Rücklage und der zweckgebundenen Rücklage für Investitionen zusammen. Die Rücklagen ergeben sich aus vorangegangenen Jahresabschlüssen und den Gewinnverwendungsbeschlüssen des Stadtrates. Die Jahresabschlüsse bis zum 31. Dezember 2024 wurden festgestellt.

Eigenkapitalentwicklung	31.12.2024 in TEUR	KLM	Ergebnis 2024	Ergebnisse Vorjahre	Ergebnis 2025	31.12.2025 in TEUR
Kapitalrücklage	3.812	-60				3.752
Andere Gewinnrücklagen						
- Allgemeine Rücklage	63			905		968
- Zweckgebundene Rücklage	195					195
- Zweckgebundene Rücklage für Investitionen	1.033					1.033
Gewinnvortrag	445		460	-905		0
Jahresergebnis	460		-460		1.052	1.052
Gesamt	6.008	-60	0	0	1.052	7.000

Das Jahresergebnis für das Jahr 2025 wird gemäß Ergebnisverwendungsvorschlag i.V.m. § 12 Abs. 1 SächsEigBVO in voller Höhe in die Allgemeine Rücklage eingestellt werden.

3.7 Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten für bezuschusste Investitionen durch die Stadt Leipzig beträgt zum 31. Dezember 2025 570 TEUR. Die Zuweisung aus dem Finanzhaushalt der Stadt Leipzig betrug für das Jahr 2025 aufgrund von Konsolidierungsmaßgaben seitens der Stadt Leipzig lediglich 35 TEUR. Die Zuweisung wurde vollumfänglich verwendet. Darüber hinaus wurden weitere 49 TEUR aus den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig aus Vorjahren verwendet, so dass insgesamt ein Betrag in Höhe von 84 TEUR aus Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt der Stadt Leipzig investiert werden konnte.

Die Auflösung des Sonderpostens wurde entsprechend der Nutzungsdauer der betreffenden mitfinanzierten Vermögensgegenstände in Höhe von 140 TEUR vorgenommen. Die Zuwendungen von Dritten für Investitionen werden in einem gesonderten Sonderposten ausgewiesen. Im Wirtschaftsjahr wurden 10 TEUR zugeführt. Nach Auflösung in Höhe der vorgenommenen Abschreibungen in Höhe von 4 TEUR weist dieser eine Höhe von 23 TEUR aus.

3.8 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Rückstellungen	31.12.2025 in TEUR	31.12.2024 in TEUR	Veränderung in TEUR
SV-Beiträge Honorarlehrkräfte	0	1.038	-1.038
Personalverpflichtungen	267	204	63
Altersteilzeitverpflichtungen	0	34	-34
Rückzahlungsverpflichtung Land	603	472	131
unterlassene Instandhaltung	50	33	17
Ausstehende Rechnungen	93	70	23
Sonstige Rückstellungen	54	53	1
Gesamt	1.067	1.904	-837

3.9 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten	31.12.2025 in TEUR	31.12.2024 in TEUR	Veränderung in TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70	58	12
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	240	324	-84
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig	14	15	-1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4	8	-4
Sonstige Verbindlichkeiten	99	83	16
Gesamt	427	488	-61

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 19 TEUR, Verbindlichkeiten aus investiven Verstärkungsmitteln in Höhe von 55 TEUR sowie Verbindlichkeiten aus in Vorjahren zugeflossenen Zuweisungen für Investitionen, die bis zum 31. Dezember 2025 nicht zweckentsprechend zur Finanzierung von Investitionen eingesetzt

wurden, in Höhe von insgesamt 167 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig und gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (94 TEUR).

Alle Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Wirtschaftsjahr 3.203 TEUR und setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse	2025 in TEUR	2024 in TEUR	Veränderung in TEUR
Unterrichtsentgelte	2.650	2.665	-15
Leihentgelte	71	67	4
Schulkonzerte	122	124	-2
Veranstaltungen allgemein	99	107	-8
Kooperationspartner	37	33	4
Vermietung und Verpachtung	85	81	4
Sponsoring	14	15	-1
Sonstiges	125	114	11
Gesamt	3.203	3.206	-3

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden im Wirtschaftsjahr mit 9.904 TEUR realisiert und setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge	2025 in TEUR	2024 in TEUR	Veränderung in TEUR
Zuweisungen Stadt Leipzig	7.457	7.384	73
Zuwendungen Freistaat Sachsen	1.160	1.229	-69
Zuwendungen Dritte	47	39	8
Erträge aus der Auflösung Sonderposten	144	132	12
Erträge aus der Auflösung Rückstellungen	1.037	19	1.018
Sonstige betriebliche Erträge	59	42	17
Gesamt	9.904	8.845	1.059

Die Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Ergebnishaushalt beinhalten tarifbedingt einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr und enthalten einen Konsolidierungsbeitrag von 9 TEUR. Die konkrete Zusammensetzung ist in Anlage 3 näher erläutert.

Die Förderung durch den Freistaat Sachsen ist um 69 TEUR geringer als im Vorjahr. Hintergrund ist ein erhöhter Rückstellungsbedarf für Rückzahlungen aufgrund der hohen Einnahme-Ausgabe-Überdeckung, der die leicht erhöhten Zuweisungen überkompensiert.

4.3 Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen im Wirtschaftsjahr 71 TEUR und setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2025 in TEUR	2024 in TEUR	Veränderung in TEUR
Verbrauchsmaterial für Unterricht	20	20	0
Verbrauchsmaterial für Veranstaltungen	4	2	2
Notenmaterial	42	38	4
Verbrauchsmaterial für Instrumentenreparatur	6	3	3
Erhaltene Skonti	-1	-2	1
Gesamt	71	61	10

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen im Wirtschaftsjahr 328 TEUR und setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für bezogene Leistungen	2025 in TEUR	2024 in TEUR	Veränderung in TEUR
Honorare für Künstler und Projektmitarbeitende	15	242	-227
Sozialversicherung für nebenamtliche Lehrkräfte	0	69	-69
Honorare für Schulkonzerte	97	107	-10
Miete für Veranstaltungen	113	124	-11
Nebenleistungen für Veranstaltungen	57	63	-6
Werbekosten für Veranstaltungen	24	24	0
Sonstiges (inkl. KSK)	22	23	-1
Gesamt	328	652	-324

4.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.594 TEUR setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2025 in TEUR	2024 in TEUR	Veränderung in TEUR
Miete	266	269	-3
Betriebs- und Nebenkosten	434	419	15
Versicherung, Beiträge, Gebühren und Abgaben	26	29	-3
Instandhaltung	150	136	14
Wartung	53	185	-132
Werbe- und Repräsentationskosten	27	33	-6
Reisekosten Arbeitnehmer	17	25	-8
Reisekosten Schüler	180	163	17
Schulbedarf	243	76	167
Fortbildung und Sozialleistungen	54	48	6
Leasing	6	34	-28
Verwaltungsbedarf	98	95	3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	40	16	24
Gesamt	1.594	1.528	66

5 Sonstige Angaben

Zum Abschlussstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen aus geschlossenen Verträgen für Mieten und Betriebskosten in Höhe von 91 TEUR sowie Leasing und Service für Informationstechnik in Höhe von 617 TEUR.

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Wirtschaftsjahr 2025 beträgt 13 TEUR.

Im Wirtschaftsjahr waren durchschnittlich folgende Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt:

Musikschulleiter war im Wirtschaftsjahr 2025 Herr Matthias Wiedemann. Die Gesamtbezüge des Betriebsleiters (§ 285 Nr. 9 HGB) betrugen im Abschlussjahr 118 TEUR zuzüglich 4 TEUR für Altersvorsorge. Die Mitglieder des Betriebsausschusses sind ehrenamtlich tätig und erhielten keine Aufwandsentschädigungen.

Vorsitzende:

Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur Frau Dr. Skadi Jennicke

Vorsitzende in ständiger Vertretung des Oberbürgermeisters

Mitglieder	Fraktion
Herr Michael Weickert (Referent)	CDU
Herr Andreas Nowak (Redakteur und Berater, MdL)	CDU
Herr Jörg Kühne (Verlagsangestellter)	AfD
Herr Roland Ulbrich (Rechtsanwalt)	AfD
Frau Pia Heine (Gedenkstättenpädagogin)	SPD

Frau Dr. Gesine Märtens (Bundesschatzmeisterin Bündnis 90/Die Grünen, Staatssekretärin a.D.)	Bündnis 90/Die Grünen
Frau Marsha Richarz (Verlagschefin)	Bündnis 90/Die Grünen
Frau Mandy Gehrt (Kunstpädagogin)	Die Linke
Herr Marco Götze (Gymnasiallehrer)	Die Linke
Herr Thomas Kumbert (Bestatter)	Die Freie Fraktion
Herr Thomas Kachel (Berufsschullehrer)	BSW

7 Ergebnisverwendung

Die Betriebsleitung schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 1.052 und wird in die Allgemeine Gewinnrücklage eingestellt.

Leipzig, 29. April 2026



Matthias Wiedemann
Musikschulleiter

Anlagennachweis für das Wirtschaftsjahr 2025

Anlage 1 zum Anhang

Anlagegut	Anschaffungskosten					Abschreibungen				Restbuchwert		Kennzahlen	
	Anfangsbestand 01.01.2025 Euro	Zugang Euro	Umbuchung Euro	Abgang Euro	Endbestand 31.12.2025 Euro	Anfangsbestand 01.01.2025 Euro	Abschreibung Euro	Abgang Euro	Endbestand 31.12.2025 Euro	Restbuchwert 31.12.2025 Euro	Restbuchwert 31.12.2024 Euro	Durchschnittlicher Abschreibungsatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
Immaterielle Wirtschaftsgüter													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	108.890,69	3.034,50	0,00	0,00	111.925,19	74.167,69	21.263,50	0,00	95.431,19	16.494,00	34.723,00	19,0	14,7
Ähnliche Rechte und Werte	2.088,00	0,00	0,00	0,00	2.088,00	2.088,00	0,00	0,00	2.088,00	0,00	0,00	0,0	0,6
EDV-Software	106.802,69	3.034,50	0,00	0,00	109.837,19	72.079,69	21.263,50	0,00	93.343,19	16.494,00	34.723,00	19,4	15,0
geleistete Anzahlungen immaterielle VG	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Sachanlagen													
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.720.532,59	0,00	0,00	0,00	4.720.532,59	795.577,22	65.283,00	0,00	860.860,22	3.859.672,37	3.924.955,37	1,4	81,8
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.493.948,37	0,00	0,00	0,00	2.493.948,37	0,00	0,00	0,00	0,00	2.493.948,37	2.493.948,37	0,0	100,0
Geschäftsbauten	2.218.815,77	0,00	0,00	0,00	2.218.815,77	788.398,77	65.000,00	0,00	853.398,77	1.365.417,00	1.430.417,00	2,9	61,5
Einrichtungen für Geschäfts- und andere Bauten	7.768,45	0,00	0,00	0,00	7.768,45	7.178,45	283,00	0,00	7.461,45	307,00	590,00	3,6	4,6
- Technische Anlagen und Maschinen	27.128,11	29.431,94	0,00	0,00	56.560,05	9.698,11	4.188,94	0,00	13.887,05	42.673,00	17.430,00	7,4	75,4
Technische Anlagen	27.128,11	29.431,94	0,00	0,00	56.560,05	9.698,11	4.188,94	0,00	13.887,05	42.673,00	17.430,00	7,4	75,4
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.218.619,44	61.558,33	0,00	4.031,21	2.276.146,56	1.719.728,33	115.956,33	4.031,21	1.831.653,45	444.493,11	498.891,11	5,1	19,5
Transportmittel	8.194,98	0,00	0,00	0,00	8.194,98	2.147,98	1.171,00	0,00	3.318,98	4.876,00	6.047,00	14,3	59,5
Werkzeuge	2.879,52	0,00	0,00	0,00	2.879,52	607,52	366,00	0,00	973,52	1.906,00	2.272,00	12,7	66,2
Instrumente	1.530.895,88	7.377,31	0,00	0,00	1.538.273,19	1.378.221,87	23.760,31	0,00	1.401.982,18	136.291,01	152.674,01	1,5	8,9
Instrumente (0% bzw. stationär)	232.256,53	8.739,00	0,00	0,00	240.995,53	87.701,53	17.760,00	0,00	105.461,53	135.534,00	144.555,00	7,4	56,2
Ausstattung Schulräume	85.155,29	6.476,79	0,00	0,00	91.632,08	59.829,29	5.518,79	0,00	65.348,08	26.284,00	25.326,00	6,0	28,7
Ausstattung Büroräume	108.094,71	2.283,37	0,00	0,00	110.368,08	58.424,93	9.195,37	0,00	67.620,30	42.747,78	49.659,78	8,3	38,7
Technik: Unterricht	165.473,31	4.649,30	0,00	4.031,21	166.091,40	89.125,99	44.258,30	4.031,21	129.353,08	36.738,32	76.347,32	26,6	22,1
Technik: Veranstaltungen	31.089,57	30.818,71	0,00	0,00	61.908,28	14.384,57	8.517,71	0,00	22.902,28	39.006,00	16.705,00	13,8	63,0
Technik: Büro	22.223,01	1.213,85	0,00	0,00	23.436,86	19.690,01	1.808,85	0,00	21.498,86	1.938,00	2.533,00	7,7	8,3
Sonstige BGA	32.366,64	0,00	0,00	0,00	32.366,64	9.594,64	3.600,00	0,00	13.194,64	19.172,00	22.772,00	11,1	59,2
- geleistete Anzahlungen und Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Anzahlungen auf technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	6.966.280,14	90.990,27	0,00	4.031,21	7.053.239,20	2.525.003,66	185.428,27	4.031,21	2.706.400,72	4.346.838,48	4.441.276,48	2,6	61,6
Anlagevermögen gesamt	7.075.170,83	94.024,77	0,00	4.031,21	7.165.164,39	2.599.171,35	206.691,77	4.031,21	2.801.831,91	4.363.332,48	4.475.999,48	2,9	60,9

Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2025 nach Mittelherkunft

Anlagegut	Anschaffungskosten					Abschreibungen				Restbuchwert		Kennzahlen	
	Anfangsbestand 01.01.2025 Euro	Zugang Euro	Umbuchung Euro	Abgang Euro	Endbestand 31.12.2025 Euro	Anfangsbestand 01.01.2025 Euro	Abschreibung Euro	Abgang Euro	Endbestand 31.12.2025 Euro	Restbuchwert 31.12.2025 Euro	Restbuchwert 31.12.2024 Euro	Durchschnitt- licher Abschrei- bungszeit	Durchschnitt- licher Restbuch- wert
Investitionszuweisungen / Zuwendungen Stadt (Sonderpostenbildung)	2.419.378,21	83.734,77	0,00	4.031,21	2.499.081,77	1.793.035,36	140.088,73	4.031,21	1.929.092,88	569.988,89	626.342,85	5,6	22,8
<u>Immaterielle Wirtschaftsgüter</u>													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	106.890,69	3.034,50	0,00	0,00	111.925,19	74.167,69	21.263,50	0,00	95.431,19	16.494,00	34.723,00	19,0	14,7
Ähnliche Rechte und Werte	2.088,00	0,00	0,00	0,00	2.088,00	2.088,00	0,00	0,00	2.088,00	0,00	0,00	0,0	0,0
EDV-Software	106.802,69	3.034,50	0,00	0,00	109.837,19	72.079,69	21.263,50	0,00	93.343,19	16.494,00	34.723,00	19,4	15,0
geleistete Anzahlungen immaterielle VG	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
<u>Sachanlagen</u>													
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	128.064,37	0,00	0,00	0,00	128.064,37	15.268,37	5.107,00	0,00	20.375,37	107.689,00	112.796,00	4,0	84,1
Geschäftsbauten	122.556,92	0,00	0,00	0,00	122.556,92	9.787,92	5.107,00	0,00	14.894,92	107.662,00	112.769,00	4,2	87,8
Einrichtungen für Geschäfts- und andere Bauten	5.507,45	0,00	0,00	0,00	5.507,45	5.480,45	0,00	0,00	5.480,45	27,00	27,00	0,0	0,5
- Technische Anlagen und Maschinen	27.106,11	29.431,94	0,00	0,00	56.538,05	9.698,11	4.188,94	0,00	13.887,05	42.651,00	17.408,00	7,4	75,4
Technische Anlagen	27.106,11	29.431,94	0,00	0,00	56.538,05	9.698,11	4.188,94	0,00	13.887,05	42.651,00	17.408,00	7,4	75,4
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.155.317,04	51.266,33	0,00	4.031,21	2.202.554,16	1.693.901,19	109.529,29	4.031,21	1.799.399,27	403.154,89	461.415,85	9,0	18,3
Werkzeuge	2.879,52	0,00	0,00	0,00	2.879,52	607,52	366,00	0,00	975,52	1.906,00	2.272,00	12,7	66,5
Instrumente	1.723.130,46	11.826,31	0,00	0,00	1.734.956,77	1.450.328,32	38.587,64	0,00	1.488.915,56	264.040,81	272.802,14	2,2	14,2
Ausstattung Schulräume	85.155,29	6.476,79	0,00	0,00	91.632,08	59.829,29	5.518,79	0,00	65.348,08	26.284,00	25.326,00	6,0	28,7
Ausstattung Büroräume	106.291,46	2.283,37	0,00	0,00	108.564,83	56.967,68	9.144,37	0,00	66.112,05	42.452,78	49.313,78	8,4	39,1
Technik: Unterricht	165.473,31	4.649,30	0,00	4.031,21	165.091,40	89.125,99	44.258,30	4.031,21	129.353,08	36.738,33	76.347,33	26,6	22,1
Technik: Veranstaltungen	23.673,17	24.818,71	0,00	0,00	48.491,88	10.446,56	6.867,34	0,00	17.313,90	31.177,98	13.236,61	14,2	64,3
Technik: Büro	19.741,86	1.213,85	0,00	0,00	20.955,71	17.493,86	1.524,85	0,00	19.018,71	1.937,00	2.248,00	7,3	9,2
Sonstige BGA	28.981,97	0,00	0,00	0,00	28.981,97	9.101,97	3.262,00	0,00	12.363,97	16.618,00	19.880,00	11,3	57,3
- geleistete Anzahlungen und Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Anzahlungen auf technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Investitionszuwendungen Dritte (Sonderpostenbildung)	32.923,14	10.290,00	0,00	0,00	43.213,14	16.232,31	3.896,01	0,00	20.130,32	23.082,82	16.690,83	9,0	53,4
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.261,00	0,00	0,00	0,00	2.261,00	1.698,00	283,00	0,00	1.981,00	280,00	563,00	12,5	12,4
Einrichtungen für Geschäfts- und andere Bauten	2.261,00	0,00	0,00	0,00	2.261,00	1.698,00	283,00	0,00	1.981,00	280,00	563,00	12,5	12,4
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.662,14	10.290,00	0,00	0,00	40.952,14	14.534,31	3.615,01	0,00	18.149,32	22.802,82	16.127,83	8,8	55,7
Instrumente	18.961,34	4.290,00	0,00	0,00	23.251,34	6.942,90	1.629,64	0,00	8.572,54	14.678,80	12.018,44	7,0	63,1
Ausstattung Büroräume	1.803,25	0,00	0,00	0,00	1.803,25	1.437,25	51,00	0,00	1.508,25	295,00	346,00	2,8	16,4
Technik: Veranstaltungen	7.416,40	6.000,00	0,00	0,00	13.416,40	3.938,01	1.650,37	0,00	5.586,38	7.828,02	3.478,39	12,3	58,3
Technik: Büro	2.481,15	0,00	0,00	0,00	2.481,15	2.196,15	284,00	0,00	2.480,15	1,00	285,00	11,4	0,0
Gewidmete Betriebsgebäude und Grundstücke	4.590.255,22	0,00	0,00	0,00	4.590.255,22	778.611,85	59.893,00	0,00	838.504,85	3.751.750,37	3.811.643,37	1,3	81,7
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.590.207,22	0,00	0,00	0,00	4.590.207,22	778.610,85	59.893,00	0,00	838.503,85	3.751.703,37	3.811.596,37	1,3	81,7
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.493.948,37	0,00	0,00	0,00	2.493.948,37	0,00	0,00	0,00	0,00	2.493.948,37	2.493.948,37	0,0	100,0
Geschäftsbauten	2.096.258,85	0,00	0,00	0,00	2.096.258,85	778.610,85	59.893,00	0,00	838.503,85	1.257.755,00	1.317.648,00	2,9	60,0
- Technische Anlagen und Maschinen	22,00	0,00	0,00	0,00	22,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22,00	22,00	0,0	100,0
Technische Anlagen	22,00	0,00	0,00	0,00	22,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22,00	22,00	0,0	100,0
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	26,00	0,00	0,00	0,00	26,00	1,00	0,00	0,00	1,00	25,00	25,00	0,0	96,2
Sonstige BGA	26,00	0,00	0,00	0,00	26,00	1,00	0,00	0,00	1,00	25,00	25,00	0,0	96,2
Selbstfinanziertes Anlagevermögen	32.614,26	0,00	0,00	0,00	32.614,26	11.291,83	2.812,03	0,00	14.103,86	18.510,40	21.322,43	8,6	52,7
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.614,26	0,00	0,00	0,00	32.614,26	11.291,83	2.812,03	0,00	14.103,86	18.510,40	21.322,43	8,6	56,8
Transportmittel	8.194,98	0,00	0,00	0,00	8.194,98	2.147,98	1.171,00	0,00	3.318,98	4.876,00	6.047,00	14,3	59,5
Instrumente	21.060,61	0,00	0,00	0,00	21.060,61	8.652,18	1.303,03	0,00	9.955,21	11.105,40	12.408,43	6,2	52,7
Sonstige BGA	3.358,67	0,00	0,00	0,00	3.358,67	491,67	338,00	0,00	829,67	2.529,00	2.867,00	10,1	75,3
Anlagevermögen gesamt	7.075.170,83	94.024,77	0,00	4.031,21	7.165.164,39	2.599.171,35	206.691,77	4.031,21	2.801.831,91	4.363.332,48	4.475.999,48	2,9	60,9

Finanzbeziehungen der Stadt Leipzig 2025

1. Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt	Ist 2025 (in EUR)
- Basiszuweisung	4.338.700,00
- Basisinstandhaltung	110.000,00
- Erhöhung Basiszuschuss wg. nicht gezahlter Tarifaufgleiche 2018, 2019, 2020	385.000,00
- Spitzabrechnung Tarifaufgleich-Abschluss (2017 bis 2020 kumuliert)	18.000,00
- Tarifsteigerung für 2021 (ganzjährige Fortführung aus 2021)	80.000,00
- Tarifsteigerung für 2022	105.000,00
- Wandlung von Honorarleistungen (Beschluss zu Antrag A 0154/21/22)	70.000,00
- Folgekosten mobile Endgeräte Service u. Lizenzen (Beschluss zu Antrag A 0018/21/22)	71.000,00
- 1 VZÄ Gebäudemanager	64.500,00
- Mehrbedarf aus der Anmietung von Unterrichtsräumlichkeiten	20.000,00
- Vereinnahmung pandemiebedingter Verlustausgleich 2022 gem Ratsbeschluss VII-DS-09203	256.000,00
- Tarifsteigerung 2025	1.147.400,00
- Ausgleich Sozialversicherung Honorarlehrkräfte bzw. Überführung in Tarifbeschäftigungsverhältnisse gem. Ratsbeschluss VII-DS-08410	250.000,00
- Honoraranhebung aus VII-DS-07548 umgewidmet zur Überführung in Tarifbeschäftigungsverhältnisse gem. Ratsbeschluss VII-DS-08410	130.000,00
- Überführung in Tarifbeschäftigungsverhältnisse gem. Ratsbeschluss VII-DS-08410	170.000,00
- Wandlung von Honorarleistungen in Tarifbeschäftigungsverhältnisse	190.000,00
-abzgl. Konsolidierungsbeitrag 2025	- 8.902,00
Zuweisungen EHH für das Jahr 2025 gesamt	7.396.698,00
- Zuweisung lfd. Betriebsführung aus Umsetzung Kreislaufmodell gem. Ratsbeschluss VIII-DS-01836	59.893,11
Zuweisungen laufende Betriebsführung für das Jahr 2025 gesamt	7.456.591,11
- davon in 2025 zahlungswirksam	6.053.191,11
2. Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt der Stadt	Ist 2025 (in EUR)
- Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt 2025: Grundbedarf	70.000,00
-abzgl. Konsolidierungsbeitrag 2025	- 35.000,00
Zuweisungen FHH für das Jahr 2025 gesamt	35.000,00
- davon verwendet in 2025	35.000,00
- davon als Verbindlichkeit zum 31.12.2025 ausgewiesen	-

Forderungsübersicht 2025

	Gesamtbetrag Stand zum 01.01.2025	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer RLZ von				Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2025
		<i>bis zu einem Jahr</i>	<i>von mehr als einem Jahr</i>	<i>davon mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren</i>	<i>davon mehr als fünf Jahre</i>	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.785,07	48.147,77	-	-	-	48.147,77
2. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	2.403.771,05	1.152.087,34	-	-	-	1.152.087,34
3. Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	471,43	-	-	-	-	-
4. Sonstige Vermögensgegenstände	101.771,54	124.454,13	-	-	-	124.454,13
Gesamt	2.533.799,09	1.324.689,24	-	-	-	1.324.689,24

Verbindlichkeitenübersicht 2025

	Gesamtbetrag Stand zum 01.01.2025	Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer RLZ von				Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2025
		<i>bis zu einem Jahr</i>	<i>von mehr als einem Jahr</i>	<i>davon mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren</i>	<i>davon mehr als fünf Jahre</i>	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.239,15	69.723,73	-	-	-	69.723,73
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	324.356,96	240.153,88	-	-	-	240.153,88
3. Verbindlichkeiten gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	14.915,19	13.947,15	-	-	-	13.947,15
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.287,28	3.894,34	-	-	-	3.894,34
5. Sonstige Verbindlichkeiten	82.316,22	99.673,31	-	-	-	99.673,31
Gesamt	488.114,80	427.392,41	-	-	-	427.392,41

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2025

1 Gesamtwirtschaftliche Situation und Geschäftsverlauf

Die Musikschule Leipzig "Johann Sebastian Bach" ist eine Kultur- und Bildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Innerhalb der kommunalen Bildungslandschaft versteht sie sich als Kompetenzzentrum für musikalische Bildung und bekennt sich zur musikalisch-kulturellen Teilhabe aller Menschen. Die pädagogische Leitidee der Musikschule ist die individuelle Förderung musikalischer und tänzerischer Fähigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler sowie deren Hinführung zum eigenständigen und gemeinschaftlichen Musizieren. Breitenarbeit, Begabtenfindung und Begabtenförderung, Berufsorientierung und Studienvorbereitung sowie zahlreiche Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen und Kindertageseinrichtungen sind wichtige Ziele und Aufgaben der Musikscharbeit. Eine vielfältige Veranstaltungstätigkeit und alljährlich zahlreiche Wettbewerbserfolge von Schülerinnen und Schülern und Ensembles der Musikschule spiegeln die Qualität, Kontinuität und Professionalität der musikalischen Lehre an der Musikschule Leipzig wider.

Das Wirtschaftsjahr 2025 schließt mit einem positiven Ergebnis von 1.052 TEUR ab. Die positive Entwicklung des Jahresergebnisses im Vergleich zum geplanten Ergebnis von -115 TEUR ist hauptsächlich durch neutrale Effekte aus der Auflösung von Rückstellungen sowie durch geringere Sachkosten begründet.

Nach Ausklammerung außerordentlicher Effekte, dabei insbesondere der Auflösung der Rückstellung für Sozialversicherungsbeträge auf Honorarleistungen in Höhe von 967 TEUR, ergibt sich ein operatives Ergebnis in Höhe von 85 TEUR. Damit ergibt sich im Berichtsjahr ein Rückgang im operativen Ergebnis um 375 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (460 TEUR). Dies ist im Wesentlichen durch einen Anstieg der Personalaufwendungen begründet, insbesondere durch die erhöhten Aufwendungen in Folge der Überführung der Honorarvertragsverhältnisse in Festanstellungsverhältnisse zum 1. Februar 2024 für volle zwölf Monate im Berichtsjahr. Zudem wirken sich die geringeren Zuwendungen aus der Umsetzung des Kreislaufmodells aus (-120 TEUR), da im Vorjahr insgesamt drei Jahresscheiben enthalten waren. Weiterhin sind im Berichtsjahr geringere Zuweisungen des Landes Sachsen ausgewiesen, was auf die Bildung einer Rückstellung für mögliche Rückzahlungen in Folge der Einnahmen-Ausgaben-Überdeckung zurückzuführen ist.

Unter Punkt 2.3 finden sich weitere Erläuterungen zur Ertragslage und in der Anlage zum Lagebericht findet sich ein ausführlicher Plan-Ist-Vergleich für das Wirtschaftsjahr 2025.

Die Belegungen liegen mit 9.324 zum 31. Dezember 2025 über dem Niveau vom 31. Dezember 2024 mit 9.125, jedoch unterhalb des Planwertes von 9.522. Die Unterrichtsentgelte entwickeln sich dagegen aufgrund einer Verschiebung in den Belegungen zwischen entgeltspflichtigen und entgeltfreien Angeboten nur leicht unter Plan.

Auch im Berichtsjahr musizierten unsere Schülerinnen und Schüler in circa 130 großen und kleinen Ensembles und Orchestern. Die Konzerte dieser Ensembles sowie auch viele andere Veranstaltungen erfreuen sich großer Beliebtheit in Leipzig und Umgebung, so dass im Berichtsjahr mehr als 62.000 Besucherinnen und Besucher bei 524 Veranstaltungen die Erfolge und Fortschritte unserer Schüler und Schülerinnen erleben durften. Die Auslastung der Leipziger Schulkonzerte konnte im Berichtsjahr trotz

Einsparmaßnahmen sogar gesteigert werden. In Folge der Streichung einiger Formate mussten Besucher auf andere Formate umverteilt werden und im Ergebnis wurde sogar ein leichter Anstieg der Besucherzahlen erreicht. Insgesamt konnten somit 33.100 Besucherinnen und Besucher das bildungs- und kulturfördernde Programm der Schulkonzerte in 160 Veranstaltungen erleben (im Vergleich zum Vorjahr: 32.500 Besuchende; 174 Veranstaltungen).

Außerordentlich hoher Wertschätzung erfreuen sich nach wie vor die Projekte Klassenmusizieren mit Streich- und Blasinstrumenten sowie „SINGT EUCH EIN!“ an allgemeinbildenden Schulen. Für diese Projekte, mit denen in der Vergangenheit ausgezeichnete Ergebnisse in der Breitenausbildung erzielt werden konnten, waren zum Stichtag ca. 2.500 Schülerinnen und Schüler registriert.

Zusätzlich ist die Gebäudesituation insbesondere in der Hauptgeschäftsstelle, aber auch in den Zweigstellen, als sehr problematisch einzuschätzen. Im Berichtsjahr wurden vor allem die Trinkwasserversorgung sowie der Lärm- und Schallschutz als besonders kritisch beurteilt und die Problematik durch kurzfristige Instandhaltungsmaßnahmen einigermaßen eingedämmt. Die bereits vorgenommenen Instandhaltungsmaßnahmen sind hierbei jedoch nur temporärer Natur, es bedarf weiterhin dringend einer dauerhaften Lösung für eine adäquate Unterbringung der Musikschule. Insbesondere die temporäre Gefahrenabwehr im vorbeugenden Brandschutz wurde im Rahmen einer Risikoanalyse für künftige Jahre als nicht mehr ausreichend eingestuft und nachhaltigere Lösungen für den organisatorischen Brandschutz wurden notwendig. Im Ergebnis wurde im Berichtsjahr 2022 eine neue Brandmeldeanlage im Hauptgebäude installiert, allerdings weiterhin unter der Prämisse der temporären Gefahrenabwehr. Es wird erwartet, dass im weiteren Zeitverlauf zusätzliche Arbeiten zur Erzielung eines nachhaltigeren Brandschutzes notwendig werden, welche nicht ausschließlich aus eigenen Mitteln finanziert werden können. Darüber hinaus sind die räumlichen Kapazitäten des Eigenbetriebes bei laufendem Unterrichtsbetrieb mittlerweile vollständig ausgeschöpft. Eine Erweiterung des Geschäftsbetriebes ist vor dem Hintergrund der eingeschränkt verfügbaren Räumlichkeiten ebenfalls nur über zusätzliche Anmietungen und entsprechend erhöhte Aufwendungen möglich.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ entwickelte sich im Wirtschaftsjahr rückläufig. Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 214 TEUR. Der Rückgang der Bilanzsumme resultiert u.a. aus geringeren Buchwerten im Anlagevermögen sowie einem rückläufigen Forderungsbestand. Auszahlungen von regulären Mittelabrufen zum Jahresbeginn 2025 reduzieren die Forderungen deutlich und wirken sich in gestiegenen liquiden Mitteln aus. Regulär sind in den Forderungen weiterhin die erst im Folgejahr ausgezahlten Tarifaussgleiche für das Berichtsjahr durch die Stadt Leipzig abgebildet.

Die Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit im Berichtszeitraum gesichert. Alle Geschäftsvorfälle konnten mit der bestehenden Liquidität durchgeführt werden.

Vermögensstruktur	Ist 2025 in TEUR	Ist 2024 in TEUR	Ist/Ist Veränd. in TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	16	35	-19
Grundstücke und Bauten	3.860	3.925	-65
Betriebs- und Geschäftsausstattung	487	516	-29
Anlagevermögen	4.363	4.476	-113
Forderungen	1.200	2.432	-1.232
Sonstige Vermögensgegenstände	125	102	23
liquide Mittel	3.393	2.274	1.119
Umlaufvermögen	4.718	4.808	-90
Rechnungsabgrenzungsposten	6	17	-11
Bilanzsumme	9.087	9.301	-214

Das Anlagevermögen umfasst Grundstück und Gebäude sowie Technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie EDV-Softwareprogramme bzw. damit verbundene Rechte. Innerhalb der Betriebs- und Geschäftsausstattung bilden die Musikinstrumente den größten Anteil. Insgesamt stehen über 2.000 Instrumente zur Ausleihe zur Verfügung.

Das Grundstück und das Gebäude in der Petersstraße 43, das von der Musikschule Leipzig genutzt und verwaltet wird, wurde zum Stichtag 31. Dezember 2011 mit einem Gesamtwert von 4.590 TEUR als Sondervermögen dem Eigenbetrieb unentgeltlich gewidmet und ging somit in das wirtschaftliche Eigentum des Eigenbetriebes zum Stichtag 31. Dezember 2011 über.

Der Gesamtwert von 4.590 TEUR wurde über die Kapitalrücklage abgebildet. Aufgrund der geänderten Rechtsauffassung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Bilanzierung des gewidmeten Vermögens und der Jahresabschlussverfügung für das Jahr 2015 seitens der Stadtverwaltung wurde der bis dahin bilanzierte Sonderposten für das Gebäude zum 31. Dezember 2015 aufgelöst und in die Kapitalrücklage eingestellt. Die hieraus resultierende jährliche Abschreibung in Höhe von 60 TEUR wird erfolgswirksam erfasst. In Anwendung des sogenannten Kreislaufmodells wird die erfolgswirksam erfasste Abschreibung für das Gebäude durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage und Zuführung einer Zuweisung in gleicher Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung konsolidiert. Gemäß Stadtratsbeschluss VI-DS-08124 und nach erfolgter Anhörung der Betriebsleitung wurde somit festgelegt, aus der Kapitalrücklage eine Entnahme im Sinne des § 58 Nr. 2 AO zugunsten der Stadt Leipzig in Höhe von 60 TEUR jährlich vorzunehmen. Dies wurde mit Stadtratsbeschluss VIII-DS-01836 im Berichtsjahr umgesetzt. In gleichem Zusammenhang verpflichtete sich die Stadt Leipzig gegenüber dem Eigenbetrieb einen Betrag in gleicher Höhe als Zuweisung für die laufende Betriebsführung ergebniswirksam im Sinne des § 27 Abs. 3 SächsEigBVO zuzuführen.

Das Kapital der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ wird durch Eigenmittel dominiert. Das Eigenkapital mit 77,03 % der Bilanzsumme (83,56 % einschließlich Sonderposten) ist gegenüber dem Vorjahr um 993 TEUR bzw. inklusive Sonderposten um 943 TEUR gestiegen. Die Gewinnrücklagen ergeben sich aus vorangegangenen Jahresabschlüssen und den Gewinnverwendungsbeschlüssen des Stadtrates.

Kapitalstruktur	Ist 2025 in TEUR	Ist 2024 in TEUR	Ist/Ist Veränd. in TEUR
Kapitalrücklage	3.752	3.811	-59
Gewinnrücklagen	2.196	1.291	905
Gewinnvortrag	0	445	-445
Jahresergebnis	1.052	460	592
Eigenkapital	7.000	6.007	993
Sonderposten	593	643	-50
Rückstellungen	1.067	1.904	-837
Verbindlichkeiten	427	488	-61
Rechnungsabgrenzung	0	259	-259
Bilanzsumme	9.087	9.301	-214

Der Rückgang der Bilanzsumme um 214 TEUR resultiert im Wesentlichen aus der Auszahlung aus der Kapitalrücklage sowie aus der Entwicklung des Sonderpostens und der Verbindlichkeiten.

Im Rechnungsabgrenzungsposten waren zum 31. Dezember 2024 noch insgesamt 256 TEUR pandemiebedingte Ausgleichszahlungen der Stadt Leipzig enthalten. Aus diesen Ausgleichszahlungen in Höhe von insgesamt 756 TEUR für die Jahre 2020 bis 2022 wurde im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2022 für das Berichtsjahr eine erfolgswirksame Vereinnahmung der zweckgebundenen Mittel aus dem Jahr 2022 in Höhe von 256 TEUR zur Kompensation der mittelfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie festgelegt. Der Rückgang der Rückstellungen resultiert in Höhe von insgesamt 1.037 TEUR aus Auflösungen. Beide Sachverhalte wirken sich direkt im Jahresergebnis aus.

2.2 Finanzlage

Die Liquidität des Eigenbetriebes war im Berichtszeitraum trotz Haushaltssperre der Stadt Leipzig gesichert, da notwendige Liquiditätsbedarfe zwar nur nach Bedarf, aber immer rechtzeitig ausgezahlt wurden. Die Musikschule hatte zu keiner Zeit einen Liquiditätsengpass zu verzeichnen. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 verfügte die Musikschule Leipzig über Kassenmittel in Höhe von 3.393 TEUR. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sämtliche Zuweisungen des Landes Sachsen entgegen den Auszahlbedingungen (50 % der Zuweisungen erst bei Einreichung des Verwendungsnachweises, sowie 10 % erst nach Prüfung dessen) des Landes bereits im Jahr 2025 an die Musikschule geflossen sind.

	2025 in TEUR	2024 in TEUR
Jahresergebnis	1.052	460
- Zuweisungen Stadt Leipzig	-7.141	-5.826
- Zuweisungen Stadt Leipzig (Kreislaufmodell)	-60	-180
- Zuweisungen Stadt Leipzig (nicht zahlungswirksam)	-256	-384
- Zuweisungen Stadt Leipzig (noch nicht ausgezahlt)	0	-994
- Zuwendungen Freistaat Sachsen	-1.160	-1.227
Jahresergebnis (vor Zuweisungen und Zuwendungen)	-7.565	-8.151
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	207	193
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1.003	-96
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-144	-132
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	0	0
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	1
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	23	59
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-15	-90
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-11	-44
+ Einzahlungen aus Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Ergebnishaushalt	7.141	5.826
+ Einzahlungen aus Zuwendungen des Freistaats Sachsen	1.331	1.285
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-36	-1.149
+ Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuweisungen der Stadt Leipzig	35	70
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-94	-80
- Auszahlung an die Stadt Leipzig in Umsetzung Kreislaufmodell	-60	-180
+ Einzahlungen aus Zuweisungen der Stadt Leipzig (Kreislaufmodell)	60	180
+ Zuwendungen Dritter für Investitionen	10	0
+ erhaltene Zinsen	4	43
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-45	33
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-81	-1.116
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.474	4.590
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.393	3.474

Im Berichtsjahr ergeben sich sowohl ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitionstätigkeit in Höhe von insgesamt 81 TEUR. In gleicher Höhe ist damit eine Verringerung des Finanzmittelfonds zu verzeichnen.

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	2025 in TEUR	2024 in TEUR
Liquide Mittel (Cash Management)	0	1.200
Bank- und Kassenbestand	3.393	2.274
	3.393	3.474

Die DA 35/2012 vom 13. November 2012 der Stadt Leipzig zur Teilnahme der Musikschule am Cash-Management der Stadt Leipzig wurde ab dem Jahr 2020 ausgesetzt und durch die DA 03/2023 vom 31. Januar 2023 ersetzt, so dass die Musikschule Leipzig ihre liquiden Mittel selbständig auf ihrem Geschäftsgirokonto verwaltet.

2.3 Ertragslage

	Plan 2025 in TEUR	Ist 2025 in TEUR	Ist 2024 in TEUR	Plan/Ist Abw. in TEUR	Ist/Ist Veränd. in TEUR
Umsatzerlöse	3.239	3.203	3.206	-36	-3
Zuschüsse	8.839	8.664	8.652	-175	12
sonstige betriebliche Erträge	177	1.240	193	1.063	1.047
Betriebsleistung	12.255	13.107	12.051	852	1.056
Materialaufwand	463	399	713	-64	-314
Personalaufwand	9.909	9.862	9.199	-47	663
Abschreibungen	232	207	193	-25	14
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.778	1.594	1.528	-184	66
Betriebsergebnis	-127	1.045	418	1.172	627
Finanzergebnis	15	10	45	-5	-35
Sonstige Steuern	-3	-3	-3	0	0
Jahresergebnis	-115	1.052	460	1.167	592

Das Wirtschaftsjahr 2025 schließt mit einem positiven Ergebnis von 1.052 TEUR ab und liegt somit um 592 TEUR über dem Vorjahresergebnis von 460 TEUR.

Das Jahresergebnis 2025 ist wesentlich von neutralen Effekten geprägt. Die Auflösung von Rückstellungen führte zu einem positiven neutralen Ergebniseffekt von 1.037 TEUR, dabei wurde insbesondere eine Rückstellung für Sozialversicherungsbeträge auf Honorarleistungen in Höhe von 967 TEUR erfolgswirksam aufgelöst. Weitere Erläuterungen sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen aufgeführt. Im Folgenden wird nachrichtlich die Ertragslage unter Berücksichtigung dieses Sondereffektes als außerordentliches Ereignis dargestellt.

	Plan 2025 in TEUR	Ist 2025 in TEUR	Ist 2024 in TEUR	Plan/Ist Abw. in TEUR	Ist/Ist Veränd. in TEUR
Umsatzerlöse	3.239	3.203	3.206	-36	-3
Zuschüsse	8.839	8.664	8.652	-175	12
sonstige betriebliche Erträge	177	273	193	96	80
Betriebsleistung	12.255	12.140	12.051	-115	89
Materialaufwand	463	399	713	-64	-314
Personalaufwand	9.909	9.862	9.199	-47	663
Abschreibungen	232	207	193	-25	14
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.778	1.594	1.528	-184	66
Betriebsergebnis	-127	78	418	205	-340
Finanzergebnis	15	10	45	-5	-35
Sonstige Steuern	-3	-3	-3	0	0
ordentliches Ergebnis	-115	85	460	200	-375
außerordentliches Ergebnis	0	967	0	967	967
Jahresergebnis	-115	1.052	460	1.167	592

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich damit ein um 375 TEUR geringeres ordentliches Ergebnis. In der Anlage zum Lagebericht findet sich ein ausführlicher Plan-Ist-Vergleich für das Wirtschaftsjahr 2025.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse	Ist 2025 in TEUR	Ist 2024 in TEUR	Ist/Ist Veränd. in TEUR
Unterrichtsentgelte	2.650	2.665	-15
Leihentgelte	71	67	4
Schulkonzerte	122	124	-2
Veranstaltungen allgemein	99	107	-8
Kooperationspartner	37	33	4
Vermietung und Verpachtung	85	81	4
Sponsoring	14	15	-1
Sonstiges	125	114	11
Gesamt	3.203	3.206	-3

Die durchschnittlichen Belegungen liegen mit 9.374 im Jahr 2025 geringfügig über dem Niveau des Vorjahres (9.341). Die Entgelte entwickeln sich nicht korrespondierend. Da geringeren entgeltspflichtigen Belegungen in den Hauptfächern sowie im Tanz mehr entgeltfreie Belegungen im Projekt „SINGT EUCH EIN!“ entgegenstehen, liegen die Erlöse unterhalb des Vorjahreswertes. Die Gesamtzahl der Schüler und Schülerinnen entwickelte sich im Berichtsjahr mit 10.341 über dem Vorjahr (9.794). Die statistischen Auswertungen wurden an den VdM-Berichtsbogen angepasst.

Die unter anderem durch Kündigungen frei gewordenen Plätze können zum Teil nicht sofort vollumfänglich nachbesetzt werden. So kann bspw. nicht jeder Schülerwunsch (nach einem bestimmten Instrument, Ort oder einer Lehrkraft) umgehend erfüllt werden. Zum 31. Dezember 2025 sind somit insgesamt 1.405 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr: 1.398) auf der Warteliste vermerkt.

Im Rahmen der Durchführung unserer Schulkonzerte wurden Erlöse auf Vorjahresniveau generiert. Obwohl in Folge von Einsparmaßnahmen bereits auf die Durchführung einiger Schulkonzerte im Vergleich zur Planung verzichtet wurde, konnten Besucher auf andere Formate umverteilt werden und damit eine bessere Auslastung erreicht werden. Im Ergebnis konnten insgesamt 33.100 Besucherinnen und Besucher das bildungs- und kulturfördernde Programm bei 160 Veranstaltungen erleben (im Vergleich zum Vorjahr: 32.500 Besuchende; 174 Veranstaltungen).

Die Erlöse aus Veranstaltungen wurden im Berichtszeitraum in Höhe von 99 TEUR generiert und liegen damit geringfügig unter dem Vorjahresniveau. Im Jahr 2025 konnten insgesamt 524 Veranstaltungen mit mehr als 62.000 Besucherinnen und Besuchern durchgeführt werden. Dies liegt insgesamt geringfügig unter dem Vorjahresniveau, analog entwickelten sich auch die korrespondierenden Aufwendungen.

Das Projekt „SINGT EUCH EIN!“ konnte auf Basis der Vereinbarung über die strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen der Eigenbetriebe Kultur der Stadt Leipzig für den Zeitraum 2023-2026 ebenfalls im Berichtsjahr fortgesetzt werden. Den Pädagogen und Pädagoginnen in diesem Projekt ist es mit großem Engagement gelungen, die teilnehmenden und interessierten Schulen im Projekt zu binden, weitere Schulklassen zu gewinnen und zahlreiche Veranstaltungen, nicht zuletzt das Weihnachtskonzert im Gewandhaus zu Leipzig mit fast 2.000 Schülerinnen und Schülern, durchzuführen.

Die Erträge aus der Vermietung betreffen Einnahmen aus der Vermietung von Unterrichtsräumen zu Übe-Zwecken und für die Durchführung von Wettbewerben und Veranstaltungen sowie aus der Vermietung eines Ladengeschäftes im Erdgeschoss des Hauptgebäudes an die Hussel Confiserie GmbH.

Sponsoring-Verträge wurden im Abschlussjahr über insgesamt 18 TEUR abgeschlossen. Hiervon wurden 15 TEUR ertragswirksam vereinnahmt und 3 TEUR in Anlagegüter investiert. Der Sponsorenkreis besteht zu großen Teilen aus regionalen Partnern der Musikbranche. In den sonstigen Umsatzerlösen sind hauptsächlich weiterberechnete Reisekosten (Teilnehmerbeiträge) für Orchesterreisen und Probenlager abgebildet. Highlights des Jahres waren die Reise des Jugendsinfonieorchesters nach Belgien und in die Niederlande, die traditionelle Konzerttour der MSL Bigband durch die Seebäder der Insel Usedom sowie verschiedene andere Jugendaustauschprogramme.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	Ist 2025 in TEUR	Ist 2024 in TEUR	Ist/Ist Veränd. in TEUR
Zuwendungen	8.664	8.652	12
Erträge aus der Auflösung Sonderposten	144	132	12
Erträge aus der Auflösung Rückstellungen	1.037	19	1.018
Sonstige betriebliche Erträge	59	42	17
Gesamt	9.904	8.845	1.059

Die deutliche Erhöhung in den sonstigen betrieblichen Erträgen gegenüber dem Vorjahreswert resultiert aus der Auflösung von Rückstellungen.

Im Berichtsjahr konnte die Rückstellung für Sozialversicherungsbeträge auf Honorarleistungen in Höhe von 1.038 TEUR aufgrund einer Übergangsregelung für Lehrtätigkeiten bis zum Jahr 2026 (gem. § 127 des Vierten Buches Sozialgesetzbuch) in Höhe von 967 TEUR aufgelöst werden. Die Bildung der Rückstellung beinhaltete hierbei u.a. für das Jahr 2023 Sozialversicherungsbeiträge, für die der Eigenbetrieb Zuweisungen von der Stadt gem. Beschluss-Nr. VII-DS-08410 in Höhe von 250 TEUR erhielt. Davon wurden nach finaler Abrechnung insgesamt 179 TEUR verbraucht. Die verbleibenden 71 TEUR wurden an die Stadt zurückgezahlt und daher nicht ertragswirksam vereinnahmt.

Die Zuwendungen setzen sich hierbei wie folgt zusammen:

Zuwendungen, Förderungen und Spenden	Ist 2025 in TEUR	Ist 2024 in TEUR	Ist/Ist Veränd. in TEUR
Zuweisungen Stadt Leipzig	7.457	7.384	73
Zuweisungen Freistaat Sachsen	1.160	1.229	-69
Förderungen und Zuwendungen Dritte (inkl. Bund)	47	39	8
Gesamt	8.664	8.652	12

Die Zuweisungen der Stadt Leipzig sind hierbei wie folgt aufgegliedert:

	Plan 2025 in TEUR	Ist 2025 in TEUR	Ist 2024 in TEUR	Plan/Ist Abw. in TEUR	Ist/Ist Veränd. in TEUR
Basiszuweisung	4.339	4.339	4.339	0	0
Spitzabrechnung auf Tarifabschluss für die Jahre 2017-2020	18	18	18	0	0
Erhöhung Basiszuweisung wegen nicht gezahlter Tarifausgleiche 2018- 2020	385	385	385	0	0
Basisinstandhaltung	110	110	110	0	0
pandemiebedingter Verlustausgleich	256	256	384	0	-128
Folgekosten mobile Endgeräte	71	71	68	0	3
Gebäudemanagement	64	64	63	0	1
Anmietung zusätzlicher Räume	20	20	20	0	0
KLM	60	60	180	0	-120
Honoraranhebung bzw. Wandlung von Honorarstellen	130	130	130	0	0
Wandlung von Honorarstellen	260	260	260	0	0
Sozialversicherung Honorarlehrkräfte bzw. Wandlung von Honorarstellen	420	420	420	0	0
Auflösung Verbindlichkeit aus investi- ven Verstärkungsmitteln	55	0	0	-55	0
Summe ohne unterjährige Anpassun- gen	6.188	6.133	6.377	-55	-244
Konsolidierungsbeitrag	0	-9	0	-9	9
Tarifeffekt 2021	80	80	80	0	0
Tarifeffekt 2022	105	105	105	0	0
Tarifeffekt 2023	25	25	25	0	0
Tarifeffekt 2024	922	892	798	-30	94
Tarifeffekt 2025	193	231	0	38	231
Tarifeffekte	1.325	1.333	1.008	8	325
Gesamt	7.513	7.457	7.384	-56	90

Die Zuweisungen des Freistaates Sachsen für das Jahr 2025 werden in Höhe von 1.160 TEUR abgebildet, wobei das Risiko einer möglichen Rückzahlung bereits mit 171 TEUR einbezogen wurde.

Insgesamt stellt sich die Finanzierung der Musikschule wie folgt dar:

Finanzierungsanteile	2025	2024
Stadt Leipzig	56,89%	61,27%
Musikschule	33,90%	28,21%
Freistaat Sachsen	8,85%	10,20%
Dritte	0,36%	0,32%

Materialaufwand

Materialaufwand	Ist 2025 in TEUR	Ist 2024 in TEUR	Ist/Ist Veränd. in TEUR
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	71	61	10
Verbrauchsmaterial für Unterricht	20	20	0
Verbrauchsmaterial für Veranstaltungen	4	2	2
Notenmaterial	42	38	4
Verbrauchsmaterial für Instrumentenreparatur	6	3	3
Erhaltene Skonti	-1	-2	1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	328	652	-324
Honorare für Künstler und Projektmitarbeitende	15	242	-227
Sozialversicherung	0	69	-69
Honorare für Schulkonzerte	97	107	-10
Miete und Nebenleistungen für Veranstaltungen	170	187	-17
Werbekosten für Veranstaltungen	24	24	0
Sonstiges (inkl. KSK)	22	23	-1
Gesamt	399	713	-314

Im Notenmaterial ist auch die Kopierlizenz für Noten für das Wirtschaftsjahr 2025 in Höhe von 33 TEUR enthalten. Insgesamt belaufen sich die Aufwendungen für Verbrauchs- und Notenmaterial für Unterricht und Veranstaltungen auf dem Vorjahresniveau. Bereits in den Vorjahren wurden deutliche Sparmaßnahmen im gesamten Unterrichtsbetrieb umgesetzt, um den unterjährig prognostizierten Sachkostensteigerungen durch reduzierte Aufwendungen in anderen Bereichen entgegenzuwirken.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten seit der Überführung aller sozialversicherungspflichtigen Honorarverhältnissen in die TVÖD-Anstellung zum 1. Februar 2024 im Wesentlichen nur noch Honorare für Künstler sowie sonstige Kosten im Zusammenhang mit durchgeführten Veranstaltungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

Personalaufwand	Ist 2025 in TEUR	Ist 2024 in TEUR	Ist/Ist Veränd. in TEUR
Löhne und Gehälter	7.859	7.369	490
Gehälter für Pädagogen	6.790	6.380	410
Gehälter Verwaltung	940	877	63
Löhne für Technik	99	96	3
Mutterschaftsgeld	14	1	13
Jubiläumszuwendungen	6	4	2
Sachzuwendungen und Dienstleistungen an Arbeitnehmer	10	11	-1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	2.003	1.830	173
Sozialabgaben	1.616	1.486	130
Zusatzversorgung	293	285	8
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	94	59	35
Gesamt	9.862	9.199	663

Die Personalaufwendungen entwickeln sich bedingt durch die Tarifierhebung ab dem 1. April 2025 deutlich über dem Vorjahreswert. Ebenfalls wirkt sich die Überführung der Honorarlehrkräfte in die TVöD-Anstellung zum 1. Februar 2024 im Berichtsjahr 2025 für einen weiteren Kalendermonat aus. Dem stehen jedoch gesunkene Honoraraufwendungen entgegen.

Die Stellenverteilung nach Köpfen des angestellten Personals der Musikschule stellt sich wie folgt dar:

	2025	2024
Betriebsleitung	1	1
Verwaltung	14	16
Techniker	2	2
Marketing	6	6
Lehrkräfte	235	243
Beschäftigte zum Bilanzstichtag	258	268

Die Anzahl der vertraglich gebundenen Vollzeitäquivalente liegt zum 31. Dezember 2025 bei 130,23 Stellen und somit 3,32 Stellen unter dem Stellenplan.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Ist 2025 in TEUR	Ist 2024 in TEUR	Ist/Ist Veränd. in TEUR
Mieten	266	269	-3
Betriebskosten	434	419	15
Versicherung, Beiträge, Gebühren und Abgaben	26	29	-3
Instandhaltung	150	136	14
Wartung	53	185	-132
Werbe- und Repräsentationskosten	27	33	-6
Reisekosten Arbeitnehmer	17	25	-8
Reisekosten Schüler	180	163	17
Schulbedarf	243	76	167
Fortbildung und Sozialleistungen	54	48	6
Leasing	6	34	-28
Verwaltungsbedarf	98	95	3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	40	16	24
Gesamt	1.594	1.528	66

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen in Summe über dem Vorjahreswert. Im Berichtsjahr wurde die Sachkostenaufteilung im Bereich Digitalisierung und IT-Kosten neu sortiert. Den geringen Aufwendungen im Bereich Wartung und Leasing steht entsprechend ein Anstieg der Aufwendungen im Bereich Schulbedarf entgegen.

Die Instandhaltungsaufwendungen liegen über dem Vorjahreswert und mit 40 TEUR über den zur Verfügung gestellten Zuweisungen für Instandhaltungen. Den Mehraufwand finanzierte die Musikschule aus eigenen Mitteln.

3 Voraussichtliche Entwicklung einschließlich Einschätzung eventueller Risiken

3.1 Entwicklung der Musikschule

Das Jahr 2026 wird weiterhin wesentlich von der Einführung der neuen Software für die Unterrichtsverwaltung geprägt sein. Zur anteiligen Refinanzierung gestiegener Kosten insbesondere für Dienstleistungen wie Reinigung und Bewachung, für Mieten und Nebenkosten sowie für Digitalisierung muss die Musikschule ab Beginn des neuen Schuljahres 2026/2027 zum 1. August 2026 die Entgelte für Unterrichte sowie die Leihentgelte um durchschnittlich ca. 14 % anheben.

Dies inbegriffen erwartet die Musikschule ein negatives Jahresergebnis von 435 TEUR für das Jahr 2026 unter der Prämisse von ca. 9.000 Unterrichtsbelegungen, 34.000 Teilnehmenden bei Schulkonzerten und 60.000 Besucherinnen und Besuchern bei Veranstaltungen.

Der Jahresfehlbetrag ist darüber bedingt durch die Novellierung der "Richtlinie zur Förderung der Sächsischen Musikschulen" des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst. Gefördert werden Personalausgaben, Kosten für die Qualitätssicherung und Unterrichte für besonders begabte

Schüler. In der ab 30. Januar 2026 gültigen Novellierung der Förderrichtlinie ist eine Kürzung aufgrund struktureller Umverteilungen bzw. aufgrund neuer Berechnungsgrundlagen/-kriterien für die Jahre 2027ff. umgesetzt, für das Jahr 2026 wurde als Übergangsjahr nur eine anteilige Kürzung vorgenommen. Die Kürzungen betreffen sowohl die Förderung von Personalausgaben als auch die Förderungen der Qualitätssicherung.

3.2 Risikofrüherkennungssystem

Gemäß Satzung des Eigenbetriebes § 10 Absatz 10 i.V.m. § 15 Abs. 1 und 3 ist dem Betriebsausschuss einmal jährlich ein Risikobericht vorzulegen. Dem kommt die Musikschule Leipzig entsprechend nach. Die Verwaltungsleiterin der Musikschule Leipzig nimmt Kontrollen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken für die weitere Entwicklung erkannt werden können, innerhalb des Controllings und der Liquiditätsplanung monatlich vor. Die Musikschule arbeitet mit einem umfangreichen Risikohandbuch. Die Risiken werden im Ein-Jahres-Zyklus neu bewertet und entsprechend regelmäßig geprüft. Die letzte Risikobewertung fand im Herbst 2025 statt. Nachfolgend werden ausgewählte Risiken dargestellt.

Kürzung/Festschreibung der Zuweisungen des Trägers

Für die Jahre 2023-2026 wurde die Finanzierungsvereinbarung mittels Stadtratsbeschluss festgelegt. Die hier festgeschriebenen Zuweisungen geben eine Planungssicherheit bis zum Jahr 2026. Im Zuge der aktuellen Haushaltsentwicklung der Kommune wurde mittels freiwilligem Haushaltssicherungskonzept ein Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 84 TEUR ab 2027ff. festgelegt, um den die Zuweisungen gekürzt werden. Eine neue Finanzierungsvereinbarung steht derzeit noch aus. Die Betriebsleitung kann weitere Kürzungen nicht ausschließen bzw. entsteht mit dem Verzicht auf eine strukturelle Anpassung der Basisfinanzierung zunehmend Unsicherheit hinsichtlich einer nachhaltigen Finanzierung der Musikschule. In Zeiten knapper Haushalte ist mit einer Festschreibung des Musikscholetats für die Jahre 2027ff. auf dem Niveau von 2026 bzw. möglicherweise sogar mit einer Mittelkürzung zu rechnen, so dass (steigende) Sach- und Personalkosten ggf. nicht refinanziert werden können.

Vermögens-, Finanz- und Ergebnisrisiken - Kürzung/Wegfall der Zuwendungen vom Freistaat Sachsen

Die Musikschule Leipzig wird durch den Freistaat Sachsen auf Basis der "Richtlinie zur Förderung der Sächsischen Musikschulen" des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst finanziell gefördert. Gefördert werden Personalausgaben, Kosten für die Qualitätssicherung und Unterrichte für besonders begabte Schüler. Die Musikschule hat jedoch hinsichtlich der Fördermittelhöhe keine nachhaltige Sicherheit. In der ab 30. Januar 2026 gültigen Novellierung der Förderrichtlinie ist eine Kürzung der Personalkostenförderung aufgrund struktureller Umverteilungen bzw. aufgrund neuer Berechnungsgrundlagen/-kriterien für die Jahre 2027ff. festgehalten, für das Jahr 2026 wird als Übergangsjahr nur eine anteilige Kürzung vorgenommen. Für die Zukunft besteht das Risiko einer Kürzung der Gesamtförderung im Freistaat, so dass eine weitere Reduzierung der Personalkostenförderung nicht ausgeschlossen werden kann.

Gebäudesituation

Das Amt für Gebäudemanagement hat im Auftrag der Musikschule im Jahr 2017 eine umfangreiche Gebäudezustandsanalyse durchgeführt. Diese kam zu dem Ergebnis, dass im Hauptgebäude in der Petersstraße umfänglicher Instandhaltungsbedarf besteht. Die Sanierungsarbeiten sollen nach dem Ergebnisbericht zur Bauzustandsanalyse in einem mittelfristigen Betrachtungszeitraum durchgeführt werden. Die Musikschule verfügt jedoch nicht über ausreichend Eigenmittel, um die dringend notwendigen Maßnahmen durchführen zu können. Im Ergebnis steht die Sanierung nach Ablauf des mittelfristigen Betrachtungszeitraumes nach wie vor aus. Das Risiko, dass eine Weiterführung des Unterrichtes im Hauptgebäude in der Mittelfristperspektive nicht mehr ausreichend abgesichert werden kann, verschärft sich aufgrund der unklaren Gebäudesituation von Jahr zu Jahr mehr, da sich die Instandhaltungsmaßnahmen derzeit auf die Aufrechterhaltung gesetzlicher Mindeststandards und die Beseitigung von Havarien beschränken.

Nachfragerückgang Musikschulunterricht allgemein

Im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie verzeichnet die Musikschule in einigen Bereichen geringere Schülerzahlen und Unterrichtsbelegungen. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung ist zwar grundsätzlich eine Stabilisierung der Schülerzahlen erkennbar, aber eine verlässliche Prognose für die künftige mittelfristige Entwicklung ist in der gesamtgesellschaftlichen Lage sowie mit Blick auf den Geburtenrückgang nur schwer möglich. Neben der geplanten Entgelterhöhung im Jahr 2026 (die sich ggf. auf die Schülerzahlen auswirken wird), ist die Entwicklung aufgrund weiterer zahlreicher äußerer Einflussfaktoren eingeschränkt. Der Wettbewerb innerhalb der außerschulischen Angebote hat sich deutlich verschärft, die vielen verschiedenen Angebote künstlerischer, sportlicher, naturverbundener, kreativer und geistiger außerschulischer Bildung treten deutlich mehr untereinander aber auch mit den erhöhten Anforderungen der allgemeinbildenden Schulen in zeitliche Konkurrenz. Das Interesse für Musikschulunterricht ist grundsätzlich sehr hoch, jedoch bleibt den Schülerinnen und Schülern der Stadt Leipzig immer weniger Zeit, um Unterricht und Übe-Zeiten in der geforderten Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Diese Zurückhaltung ist deutlich in der Entwicklung unserer Belegungen, in der Entwicklung der Ensemblestruktur und anhand der Warteliste zu erkennen.

Pandemie-Ausbruch

Eine Pandemie ist der großflächige Ausbruch einer ansteckenden Krankheit, die viele Menschen betrifft und sich schnell verbreitet. Für die Musikschule Leipzig würde das bedeuten, dass Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Mitarbeitende durch eine Infektion gefährdet sind, möglicherweise ausfallen oder die Schule ganz geschlossen werden muss, um die Ausbreitung zu verhindern. Die Pandemie kann die Aussetzung von Präsenzunterricht erfordern. Höhere Aufwendungen für Online-Unterricht, Hygienekosten und die Erstattungen von Unterrichtsentgelten führen zu einem negativen Ergebniseffekt sowie pädagogischen Einschränkungen. Zusätzlich ist die Infektionsgefahr für Schüler und Schülerinnen/Lehrkräfte/Mitarbeitende unter Umständen nachhaltig gesundheitsschädlich. Es droht Personalausfall, der Wegfall von Entgelten sowie eine mögliche psychische Belastung durch Stress und Unsicherheit bei Schülern und Schülerinnen/Lehrkräften/Mitarbeitenden. Im schlimmsten Fall droht eine Schulschließung.

Risiken durch den Einsatz von Informationstechnologie

Die Lehrkräfte der Musikschule Leipzig sind in weiten Teilen des Kollegiums mit mobilen Endgeräten ausgestattet. Somit sind mittlerweile 190 IT-Nutzer in der Musikschule aktiv. Da dieser Personenkreis in der Vergangenheit weder über dienstliche Technik noch über dienstliche E-Mail verfügte sowie zum Teil das technische Grundverständnis erst erworben werden muss, erhöhen sich die Risiken durch den Einsatz von IT bzw. wurden diese Risiken gänzlich neu in die Risikomatrix aufgenommen. Insbesondere die Informationssicherheit und das Verhindern von unbefugten Zugriffen auf Daten und Systeme wird durch die Leitung als hohes Risiko eingestuft.

Leipzig, 29. April 2026



Matthias Wiedemann
Musikschulleiter

Plan-Ist-Vergleich für das Wirtschaftsjahr 2025

Der Plan-Ist-Vergleich wird gemäß der Bilanzierungsrichtlinie als Gegenüberstellung der IST-Werte des Wirtschaftsjahres zu den im Wirtschaftsplan aufgezeigten Planwerten dargestellt. Der Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ für das Jahr 2025 wurde mit Beschluss vom Stadtrat (Beschlussvorlage VIII-DS-00174) am 18. Dezember 2024 in der hier angegebenen Fassung beschlossen. Ein Nachtragswirtschaftsplan wurde nicht erstellt.

Plan-Ist-Vergleich Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR):

	Plan 2025 in TEUR	Ist 2025 in TEUR	Plan/Ist Abw. in TEUR
Umsatzerlöse	3.239	3.203	-36
Zuschüsse	8.839	8.664	-175
sonstige betriebliche Erträge	177	1.240	1.063
Betriebsleistung	12.255	13.107	852
Materialaufwand	463	399	-64
Personalaufwand	9.909	9.862	-47
Abschreibungen	232	207	-25
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.778	1.594	-184
Betriebsergebnis	-127	1.045	1.172
Finanzergebnis	15	10	-5
Sonstige Steuern	-3	-3	0
Jahresergebnis	-115	1.052	1.167

Gegenüber der Wirtschaftsplanung entwickelte sich das Jahresergebnis deutlich positiv. Das Wirtschaftsjahr 2025 schließt mit einem Ergebnis von 1.052 TEUR ab. Die positive Entwicklung des Betriebsergebnisses im Vergleich zur Planung ist hauptsächlich von neutralen Effekten geprägt. Die Auflösung von Rückstellungen führte zu einem positiven neutralen Ergebniseffekt von 1.037 TEUR, dabei wurde insbesondere eine Rückstellung für Sozialversicherungsbeträge auf Honorarleistungen in Höhe von 967 TEUR erfolgswirksam aufgelöst. Die deutlich unter dem Plan liegenden Sachkosten wirken sich ebenfalls positiv auf die Ergebnisentwicklung auf.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse	Plan 2025 in TEUR	Ist 2025 in TEUR	Plan/Ist Abw. in TEUR
Unterrichtsentgelte	2.683	2.650	-33
Leihentgelte	70	71	1
Schulkonzerte	123	122	-1
Veranstaltungen allgemein	83	99	16
Kooperationspartner	37	37	0
Vermietung und Verpachtung	74	85	11
Sponsoring	18	14	-4
Sonstiges	151	125	-26
Gesamt	3.239	3.203	-36

Die Unterrichtsentgelte liegen um 33 TEUR leicht unter dem Planwert. Ebenso konnten die geplanten durchschnittlichen Belegungen in Summe nicht erreicht werden (Plan: 9.552; Ist: 9.362). Ursächlich sind hier im Wesentlichen zeitweise nicht besetzte Stellenanteile, welche geringere Belegungen mit sich bringen.

Die unter anderem durch Kündigungen frei gewordenen Plätze können zum Teil nicht sofort vollumfänglich nachbesetzt werden. So kann bspw. nicht jeder Schülerwunsch (nach einem bestimmten Instrument, Ort oder einer Lehrkraft) umgehend erfüllt werden. Zum 31. Dezember 2025 sind somit insgesamt 1.405 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr: 1.398) auf der Warteliste vermerkt.

Die Erlöse aus Leihentgelten entwickeln sich nahezu exakt im Plan.

Die Schulkonzerte konnten insgesamt ein wesentlich besseres Ergebnis erzielen als geplant. Mit einem Ergebnis von -72 TEUR liegen sie um 60 TEUR über dem Plan von -132 TEUR, obwohl die Erlöse exakt in Höhe des Planwertes erzielt werden konnten. Die positive Entwicklung resultiert daher aus geringeren Künstlerhonoraren (-16 TEUR) sowie geringen Veranstaltungskosten (-44 TEUR). Obwohl in Folge von Einsparmaßnahmen bereits auf die Durchführung von 21 Schulkonzerten im Vergleich zur Planung verzichtet wurde, konnten Besucher auf andere Formate umverteilt werden und damit Besucherzahlen in geplanter Höhe erreicht werden. Zudem wurden aus einer Preisanpassung zum Beginn des Schuljahres 2025/2026 Mehrerlöse in Höhe von ca. 14 TEUR erzielt. Es konnten 160 Schulkonzerte durchgeführt werden, bei denen insgesamt 33.109 Besucherinnen und Besucher das bildungs- und kulturfördernde Programm erleben konnten.

Die Erlöse aus Veranstaltungen wurden im Berichtszeitraum über Plan generiert (+16 TEUR). Dies resultiert aus einer höheren Auslastung bei entgeltpflichtigen Veranstaltungen im Vergleich zur Planung sowie einigen ungeplanten Veranstaltungen.

Die Erlöse aus Mieten konnten aufgrund einer Mietanpassung gesteigert werden. Seit der Übernahme der insolventen arko GmbH durch die Hussel Confiserie GmbH gibt es keine Zahlungsrückstände mehr.

Die sonstigen Umsatzerlöse, die im Wesentlichen Teilnehmerbeiträge für Probenlager und Reisen umfassen, liegen unter dem Plan: von veranschlagten 144 TEUR Erlösen (Teilnehmerbeiträge) sind insgesamt nur 115 TEUR als Beitrag der Schüler und Schülerinnen angefallen. Diese Entwicklung steht im Gleichklang mit den geringeren Aufwendungen für Schülerreisen. Darüber hinaus war für einige Reisen eine anteilige Refinanzierung durch Mehreinnahmen aus Veranstaltungen der jeweiligen Ensembles möglich.

Zuwendungen der Stadt Leipzig, des Freistaates Sachsen und Dritter

Zuschüsse	Plan 2025 in TEUR	Ist 2025 in TEUR	Plan/Ist Abw. in TEUR
Zuweisungen Stadt Leipzig	7.513	7.457	-56
Zuwendungen Freistaat Sachsen	1.286	1.160	-126
Zuwendungen Dritte	40	47	7
Gesamt	8.839	8.664	-175

Die Abweichung von -56 TEUR in den Zuweisungen der Stadt Leipzig erklärt sich durch den von der Musikschule zu leistenden Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 9 TEUR, durch die nicht benötigte erfolgswirksame Auflösung einer Verbindlichkeit aus finanziellen Verstärkungsmitteln in Höhe von 55 TEUR sowie durch über dem Plan liegende Tarifeffekte in Höhe von 7 TEUR.

Die unterplanmäßige Entwicklung der Zuweisung des Freistaates Sachsen mit einer Auswirkung von 126 TEUR ist hauptsächlich darin begründet, dass zum Planungszeitpunkt die Höhe der Zuweisungen auf Basis des Vorjahres angenommen werden musste, da die Orientierungswerte des Freistaates zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorlagen. Basierend auf den Zuwendungsbescheiden konnten in Summe 44 TEUR zusätzliche Landesmittel das Ergebnis positiv beeinflussen. Dieser positive Effekt wird jedoch durch die Rückstellung für mögliche Zuweisungsrückforderungen aufgrund der Einnahme-Ausgabe-Überdeckung im Berichtsjahr in Höhe von 171 TEUR vollständig relativiert.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	Plan 2025 in TEUR	Ist 2025 in TEUR	Plan/Ist Abw. in TEUR
Zuwendungen	8.839	8.664	-175
Erträge aus der Auflösung Sonderposten	170	144	-26
Erträge aus der Auflösung Rückstellungen	0	1.037	1.037
Sonstige betriebliche Erträge	7	59	52
Gesamt	9.016	9.904	888

Im Berichtsjahr konnte die Rückstellung für Sozialversicherungsbeträge auf Honorarleistungen in Höhe von 1.038 TEUR aufgrund einer Übergangsregelung für Lehrtätigkeiten bis zum Jahr 2026 (gem. § 127 des Vierten Buches Sozialgesetzbuch) in Höhe von 967 TEUR aufgelöst werden. Die Bildung der Rückstellung basierte im Jahr 2023 gem. Beschluss-Nr. VII-DS-08410 auf erhaltenen Zuweisungen in Höhe von 250 TEUR (teilweise für die Zuführung zur Rückstellung, teilweise für die laufende Abführung der Sozialversicherung), wovon 179 TEUR verbraucht wurden. Die verbleibenden 71 TEUR wurden an die Stadt zurückgezahlt und daher nicht ertragswirksam vereinnahmt.

Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens liegen um 26 TEUR unter dem Plan. In gleichem Maße haben sich die erwarteten Abschreibungen reduziert, so dass insgesamt kein Ergebniseffekt vorliegt.

Weiterhin sind sonstige Erträge in Höhe von 59 TEUR ausgewiesen, die in Höhe von 40 TEUR aus der Erstattung von Krankenkassen resultieren.

Materialaufwand

Materialaufwand	Plan 2025 in TEUR	Ist 2025 in TEUR	Plan/Ist Abw. in TEUR
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	77	71	-6
Verbrauchsmaterial für Unterricht	21	20	-1
Verbrauchsmaterial für Veranstaltungen	6	4	-2
Notenmaterial	47	42	-5
Verbrauchsmaterial für Instrumentenreparatur	4	6	2
Erhaltene Skonti	-1	-1	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	386	328	-58
Honorare für Künstler und Projekte	11	15	4
Honorare für Veranstaltungen	113	97	-16
Miete und Nebenleistungen für Veranstaltungen	228	170	-58
Werbekosten für Veranstaltungen	22	24	2
Sonstiges (inkl. KSK)	12	22	10
Gesamt	463	399	-64

Der Materialaufwand beinhaltet neben den Honoraren für Künstler im Rahmen der Schulkonzerte im Wesentlichen Veranstaltungskosten. Neben der oben bereits aufgeführten Entwicklung der Schulkonzerte haben sich auch die Kosten für Veranstaltungen um 12 TEUR unter dem Plan liegend entwickelt. Hintergrund ist, dass einige Veranstaltungen nicht durchgeführt werden konnten und auch erwartete Preissteigerungen nicht eingetreten sind.

Personalaufwand

Personalaufwand	Plan 2025 in TEUR	Ist 2025 in TEUR	Plan/Ist Abw. in TEUR
Löhne und Gehälter	7.850	7.859	9
Gehälter für Pädagogen	6.808	6.790	-18
Gehälter Verwaltung	942	940	-2
Löhne für Technik	100	99	-1
Mutterschaftsgeld	0	14	14
Jubiläumszuwendungen	0	6	6
Sachzuwendungen	0	10	10
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	2.059	2.003	-56
Sozialabgaben	1.679	1.616	-63
Zusatzversorgung	305	293	-12
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	75	94	19
Gesamt	9.909	9.862	-47

Die Personalaufwendungen liegen geringfügig unterhalb des Planwertes. Die Planabweichung korrespondiert aufgrund von nicht besetzten Stellenanteilen mit den unter dem Plan liegenden

Unterrichtsbelegungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Plan 2025 in TEUR	Ist 2025 in TEUR	Plan/Ist Abw. in TEUR
Mieten	305	266	-39
Betriebs- und Nebenkosten	456	434	-22
Versicherung, Beiträge, Gebühren und Abgaben	23	26	3
Instandhaltung	191	150	-41
Wartung	87	53	-34
Werbe- und Repräsentationskosten	32	27	-5
Reisekosten Arbeitnehmer	23	17	-6
Reisekosten Schüler	214	180	-34
Schulbedarf	267	243	-24
Fortbildung und Sozialleistungen	62	54	-8
Leasing	0	6	6
Verwaltungsbedarf	100	98	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	40	22
Gesamt	1.778	1.594	-184

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen sehr deutlich unter dem Planwert. Diese Entwicklung ist zum einen auf geringere Mieten und Nebenkosten im Vergleich zur Planung zurückzuführen. Zudem sind aufgrund der zeitlichen Verschiebung der Inbetriebnahme unserer neuen Musikschulverwaltungssoftware statt ganzjährig geplanten Aufwendungen erst im Oktober 2025 im Bereich Wartung Aufwendungen angefallen. Die Aufwendungen für Schülerreisen lagen analog zu den Erlösen unter dem Plan. Ebenso lagen die Instandhaltungsaufwendungen unterhalb unseres Planwertes. Umfangreich geplante Instandhaltungsaufwendungen konnten zeitlich nicht umgesetzt werden, da wesentliche Arbeiten lediglich in den Ferien erfolgen können und Handwerksleistungen nicht in jedem Fall zu beschaffen waren. Die Mehraufwendungen, welche über die von der Stadt Leipzig zur Verfügung gestellten Zuweisungen von 110 TEUR hinaus gehen, finanziert die Musikschule aus eigenen Mitteln.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge und Aufwendungen

Das Finanzergebnis liegt geringfügig unterhalb unseres Planwertes.

Sonstige Steuern

Die Grundsteuer entspricht dem Planwert.

Investitionen

Die tatsächlich gezahlte Zuweisung der Stadt Leipzig für Investitionen beträgt nach Konsolidierung nur 35 TEUR (Plan: 70 TEUR), welche im Berichtsjahr vollständig verwendet wurde. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr nicht verbrauchte Investitionszuweisungen aus Vorjahren in Höhe von 49 TEUR verwendet. Zudem wurden 10 TEUR aus Zuwendungen Dritter investiert. Insgesamt wurden im Eigenbetrieb im Berichtsjahr Investitionen im Umfang von 94 TEUR getätigt.

Liquidität

Die Liquidität des Eigenbetriebes war im Berichtszeitraum trotz Haushaltssperre der Stadt Leipzig

gesichert, da notwendige Liquiditätsbedarfe zwar nur nach Bedarf, aber immer rechtzeitig ausgezahlt wurden. Die Musikschule hatte zu keiner Zeit einen Liquiditätsengpass zu verzeichnen. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 verfügte die Musikschule Leipzig über Kassenmittel in Höhe von 3.393 TEUR. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sämtliche Zuweisungen des Landes Sachsen entgegen den Auszahlbedingungen des Landes bereits im Jahr 2025 an die Musikschule geflossen sind.

Oper Leipzig

Oper Leipzig, Leipzig
Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA	31.12.2025 €	31.12.2025 €	31.12.2024 €	PASSIVA	31.12.2025 €	31.12.2025 €	31.12.2024 €
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Kapitalrücklage		13.952.959,96	14.378.536,96
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen		316.001,00	501.957,00	II. Gewinnrücklagen			
II. Sachanlagen				1. Zweckgebundene Gewinnrücklagen	2.455.508,68		3.076.627,97
1. Grundstücke und Bauten	15.388.331,13		15.905.807,13	2. Allgemeine Gewinnrücklagen	4.732.503,94		4.704.790,49
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.918.729,00		11.646.859,00			7.188.012,62	7.781.418,46
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.664.749,00		1.900.386,00	III. Gewinnvortrag		333.378,05	804.300,57
4. Anlagen im Bau	47.965,92		5.461,65	IV. Jahresfehlbetrag		-2.254.971,28	-1.064.328,36
		28.019.775,05	29.458.513,78			19.219.379,35	21.899.927,63
		28.335.776,05	29.960.470,78	B. SONDERPOSTEN FÜR BEZUSCHUSSTE INVESTITIONSGÜTER DES ANLAGEVERMÖGENS		11.273.813,84	12.473.263,00
B. UMLAUVERMÖGEN				C. RÜCKSTELLUNGEN			
I. Vorräte				1. Rückstellungen für Pensionen	1.092.806,00		1.075.045,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	211.110,59		249.000,88	2. Steuerrückstellungen	570,66		1.857,66
2. Unfertige Erzeugnisse	291.564,19		226.926,46	3. Sonstige Rückstellungen	1.601.900,99		1.792.192,14
		502.674,78	475.927,34			2.695.277,65	2.869.094,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	371.025,80		449.089,29	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.103.452,65		1.800.530,33
2. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	13.994.771,84		16.288.927,73	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.103.452,65 (Vj. € 1.796.153,33)			
3. Forderungen gegen andere Eigenbetriebe	21.604,22		54.582,01	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.359.043,54		1.213.703,09
4. Sonstige Vermögensgegenstände	297.861,35		229.688,69	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.359.043,54 (Vj. € 1.213.703,09)			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 289.361,35 (Vj. € 229.688,69)				3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	5.894.797,64		6.294.378,40
		14.685.263,21	17.022.287,72	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 5.894.797,64 (Vj. € 6.294.378,40)			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		193.418,18	373.203,23	4. Verbindlichkeiten gegenüber Eigenbetrieben der Stadt Leipzig	60.266,84		142.081,83
		15.381.356,17	17.871.418,29	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 60.266,84 (Vj. € 142.081,83)			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		124.347,42	127.260,90	5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.235.448,13		1.266.170,89
		43.841.479,64	47.959.149,97	davon aus Steuern € 547.117,22 (Vj. € 526.336,84)			
				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 209.796,07 (Vj. € 164.470,52)			
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.235.448,13 (Vj. € 1.266.170,89)			
					10.653.008,80		10.716.864,54
					43.841.479,64		47.959.149,97

Oper Leipzig, Leipzig

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025		2024	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		10.884.185,43		10.436.865,45
2. Minderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		64.637,73		152.353,15
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		20.365,80		13.998,13
4. Zuweisungen und Zuschüsse für den Geschäftsbetrieb		59.658.694,90		60.811.739,86
5. Sonstige betriebliche Erträge		2.560.318,91		2.059.671,17
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.162.127,27		3.104.529,97	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.105.374,46	16.267.501,73	12.969.607,02	16.074.136,99
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	39.304.977,48		38.024.762,05	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung € 1.738.529,96 (Vj. € 1.777.370,51)	9.903.550,81	49.208.528,29	9.370.861,41	47.395.623,46
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.701.239,63		2.715.730,55
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung € 92,30 Vj. € 86,38)		7.297.065,98		8.338.949,75
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		59.332,03		16.034,41
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 24.044,00 (Vj. € 20.647,00)		24.044,00		20.647,93
12. Ergebnis nach Steuern		-2.250.844,83		-1.054.426,51
13. Sonstige Steuern		4.126,45		9.901,85
14. Jahresfehlbetrag		-2.254.971,28		-1.064.328,36

Oper Leipzig

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2025

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Oper Leipzig wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über Kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen (Sächsische Eigenbetriebsverordnung – SächsEigBVO) vom 10. Dezember 2018 für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 erstellt. Danach gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Regelungen aus der Jahresabschlussverordnung 2025 der Stadt Leipzig sowie der Bilanzierungsrichtlinie der Stadt Leipzig wurden berücksichtigt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter Beachtung der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und den Anhang (einschließlich Anlagespiegel). Darüber hinaus ist diesem Jahresabschluss die Darstellung der „Entwicklung des Anlagevermögens, untergliedert nach Mittelherkunft“ beigelegt. Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit des Jahresabschlusses ist die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung um den Posten „Zuweisungen und Zuschüsse für den Geschäftsbetrieb“ erweitert.

Die Oper ist ein Eigenbetrieb der Stadt Leipzig mit Sitz in Leipzig und arbeitet auf Grundlage der in der Stadtratssitzung am 25. Februar 2015 beschlossenen Betriebssatzung (Beschluss DS-00341/14). Als Eigenbetrieb der Stadt Leipzig stellt die Oper einen Betrieb gewerblicher Art dar. Gemäß § 3 der Betriebssatzung verfolgt die Oper ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne von § 52 Abgabenordnung (AO). Sie ist ein Zweckbetrieb im Sinne von § 68 AO.

Die Umsätze der Oper Leipzig sind, soweit es sich um typische Leistungen der Oper handelt, gemäß § 4 Nr. 20a Umsatzsteuergesetz (UStG) umsatzsteuerfrei.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Ansatzvorschriften der §§ 246 ff. HGB erstellt. Bei der Bewertung wird von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit nach § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ausgegangen.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Übrigen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, und soweit abnutzbar vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet (§ 253 Abs. 3 HGB). Es wird die Methode der linearen Abschreibungen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Anlagegegenstände angewendet.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis € 800,00 werden abweichend zu den Vorjahren nicht mehr als Anlagevermögen erfasst und entsprechend abgeschrieben sondern direkt aufwandswirksam im Sonstigen betrieblichen Aufwand abgebildet.

Selbsthergestelltes Anlagevermögen wurde auf der Basis von Stunden- und Materialaufschreibungen zu Herstellungskosten bewertet. Neben direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen wurden auch Fertigungsgemeinkosten und Materialgemeinkosten berücksichtigt.

Die Nutzungsdauern der wesentlichen Anlagengruppen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	Jahre
Software und Lizenzen	3 – 6
Bauten (Widmung in 2011)	11 - 50
Instrumente	2 - 20
Maschinen und technische Anlagen	3 - 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 14

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagennachweis (siehe Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Aufwendungen für Inszenierungen (u. a. Bühnenbilder, Requisiten und Kostüme) werden im Zeitpunkt des Anfalls sofort aufwandswirksam erfasst.

Der Ansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte gemäß § 255 HGB zu Anschaffungskosten.

Die unfertigen Erzeugnisse wurden auf der Basis von Stunden- und Materialaufschreibungen sowie Stundenverrechnungssätzen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden im Hinblick auf die Besonderheiten der Bestimmungen der internen Leistungsverrechnung zwischen den Kultureigenbetrieben der Stadt Leipzig bei der Bewertung der unfertigen Erzeugnisse mitberücksichtigt. Die Veräußerung der Erzeugnisse an andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig erfolgt in Höhe der entstandenen Aufwendungen, so dass keine Bewertungsabschläge vorzunehmen sind.

Erkennbare Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Hierzu wurden Abschreibungen auf Vorräte entsprechend § 253 Abs. 4 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte zum Nennbetrag. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Ansatz von Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten erfolgte zum Nennbetrag.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Betriebssatzung enthält keine Festlegungen zur Festsetzung eines Stammkapitals. Das Eigenkapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Sonderposten enthalten Zuweisungen der Stadt Leipzig und Zuschüsse Dritter für die Anschaffung von Anlagegütern. Die Auflösung erfolgt erfolgswirksam analog zu den Abschreibungen der bezuschussten Anlagegüter.

Für die Rückstellung für Pensionen wurde der Wertansatz für die Handelsbilanz durch ein versicherungsmathematisches Gutachten auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode unter

Verwendung der nachfolgenden Prämissen unter Zugrundelegung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ermittelt:

Rechnungszinssatz p.a.	2,06 % (10-Jahresdurchschnitt)
Rententrend p.a.	3,50 %
Sterbetafeln	„Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck

Ermittlung des Unterschiedsbetrages nach § 253 Abs. 6 HGB

Rückstellung unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes (2,06 %)	1.092.806,00
Rückstellung unter Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittssatzes (2,22 %)	1.060.493,00
Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB	€ -32.313,00 (Vj. € -12.559,00)

Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläen werden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens gebildet.

Die Steuerrückstellung und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die erhaltenen Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Wirtschaftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Anlagen im Bau € 47.965,92

Die Anlagen im Bau betreffen Planungsleistungen für den Neubau der Dimmeranlage und der Mischpulttechnik/Saalbeschallung im Opernhaus.

Anlagenzugänge erfolgten in Höhe von € 1.082.476,55. Die Zugänge des Anlagevermögens sind folgendermaßen finanziert:

Zuweisungen der Stadt Leipzig für Investitionen	459.838,26
Versicherungsleistungen	1.519,00
Eigenmittel der Oper Leipzig im Zusammenhang mit aus Vorjahresergebnissen gebildeten Investitionsrücklagen	621.119,29
Gesamt	€ 1.082.476,55

Anlagenabgänge erfolgten in Höhe ursprünglicher Anschaffungs- und Herstellungskosten von € 2.121.169,73 (Restwert € 5.931,65). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Technische Anlagen, Maschinen	81.902,83
Bühnen- und Studioteknik, Scheinwerfer, Tontechnik	951.766,58
Geringwertige Anlagegüter	914.222,61
Sonstiges Anlagevermögen	173.277,71
Gesamt	€ 2.121.169,73

Vorräte **€ 502.674,78**

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	211.110,59
davon	
Materiallager Kostümwerkstatt	16.048,39
Materiallager Dekorationswerkstätten	195.062,20
Unfertige Erzeugnisse	291.564,19
Gesamt	€ 502.674,78

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen **€ 371.025,80**
(VJ € 449.089,29)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	379.801,80
Abzüglich Einzelwertberichtigungen	-8.776,00
Gesamt	€ 371.025,80

Darunter: Forderungen gegen Unternehmen, bei denen ein Beteiligungsverhältnis zur Stadt Leipzig besteht: € 93.876,10 (VJ € 13.096,80).

2. Forderungen gegen die Stadt Leipzig **€ 13.994.771,84**
(VJ € 16.288.927,73)

Liquiditätsbewirtschaftung (Tagegeld) freier Mittel der Oper Leipzig durch die Stadt Leipzig	13.622.000,00
Forderung betreffend Übernahme Tarifierhöhungen für Mitarbeiter durch die Stadt Leipzig	321.377,00
sonstige Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	33.791,87
Zwischenabrechnung Fördermittel Projekt "Übermorgen"	17.602,97
Gesamt	€ 13.994.771,84

3. Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig **€ 21.604,22**
(VJ € 54.582,01)

Theater der Jungen Welt	21.356,62
Stadtreinigung Leipzig	247,60
Gesamt	€ 21.604,22

Die Forderung an die Eigenbetriebe der Stadt Leipzig betreffen hauptsächlich Materiallieferungen und Lohnleistungen der Werkstätten der Oper Leipzig.

4. Sonstige Vermögensgegenstände **€ 297.861,35**
(VJ € 229.688,69)

Geleistete Anzahlungen	52.300,00
Übrige sonstige Vermögensgegenstände	18.736,33
Forderungen an Sozialversicherungsträger	206.775,47
Forderungen aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung	20.049,55
Gesamt	€ 297.861,35

Die geleisteten Anzahlungen betreffen Anzahlungen für Werkverträge.

Die Forderungen an Sozialversicherungsträger betreffen Erstattungsansprüche aus 2010 bis 2018 im Zusammenhang mit der positiven Klärung von Rechtsstreiten gegen die Deutsche Rentenversicherung.

Eigenkapital

€ 19.219.379,35

Entwicklung (in €)

	31.12.2024	Zugang	Abgang	31.12.2025
Kapitalrücklage	1.010.701,83			1.010.701,83
Rücklage Gebäude/ Grundstücke	13.367.835,13		425.577,00	12.942.258,13
I. Kapitalrücklage	14.378.536,96	0,00	425.577,00	13.952.959,96
Gewinnrücklage	4.704.790,49	621.119,29	593.405,84	4.732.503,94
Instandhaltungsrück- lage	1.300.000,00			1.300.000,00
Investitionsrücklage	1.776.627,97		621.119,29	1.155.508,68
II. Gewinnrücklagen	7.781.418,46	621.119,29	1.214.525,13	7.188.012,62
Summe Rücklagen	22.159.955,42	621.119,29	1.640.102,13	21.140.972,58
Jahresüberschuss 2017	456.426,25			456.426,25
Jahresüberschuss 2018	1.490,33			1.490,33
Jahresüberschuss 2019	650.703,17			650.703,17
Jahresfehlbetrag 2022	-304.319,18			-304.319,18
Jahresfehlbetrag 2024	0,00	-1.064.328,36	-593.405,84	-470.922,52
III. Gewinnvortrag	804.300,57	-1.064.328,36	-593.405,84	333.378,05
Jahresfehlbetrag 2024	-1.064.328,36		-1.064.328,36	0,00
Jahresfehlbetrag 2025	0,00	-2.254.971,28		-2.254.971,28
Summe Eigenkapital	21.899.927,63	-2.698.180,35	-17.632,07	19.219.379,35

In Höhe getätigter Investitionen von € 621.119,29 wurden Umbuchungen von der Investitionsrücklage in die Allgemeine Gewinnrücklage vorgenommen.

Mit Ratsbeschluss VIII-DS-01550 vom 29.10.2025 wurde der Jahresabschluss der Oper Leipzig für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2024 bis 31.12.2024 festgestellt.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von € 1.064.328,36 wird in Höhe von € 593.405,84 durch eine Entnahme der Allgemeinen Gewinnrücklage sowie in Höhe von 470.922,52 durch die Verrechnung mit den Gewinnvorträgen der Vorjahre ausgeglichen.

Die Feststellung des Jahresabschlusses wurde veröffentlicht im Elektronischen Amtsblatt der Stadt Leipzig, Ausgabe 01/2026 vom 10.01.2026

Mit Ratsbeschluss VIII-DS-01836 vom 17.12.2025 wurde beschlossen:

- Entnahme von € 425.577,00 aus der Kapitalrücklage
- zusätzliche Zuweisung für die laufende Betriebsführung in 2025 in Höhe von € 425.577,00

Sonderposten für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens
€ 11.273.813,84

Bestand per 31.12.2024	€ 12.473.263,00
Zuführungen	461.357,26
Auflösung entsprechend Abschreibungen und Anlageabgängen im Wirtschaftsjahr auf bezuschusstes Anlagevermögen	1.660.806,42
Bestand per 31.12.2025	€ 11.273.813,84

Die Zuführungen zum Sonderposten resultieren aus Zugängen von Anlagegütern, die in Höhe von € 459.838,26 aus Zuweisungen zum Finanzhaushalt und in Höhe von € 1.519,00 aus Versicherungsleistungen finanziert wurden.

Rückstellungen
€ 2.695.277,65

	Rückstellungen in €			
	für Pensionen	für Steuern	Sonstige	Gesamt
31.12.2024	1.075.045,00	1.857,66	1.792.192,14	2.869.094,80
Verbrauch	28.498,89	0,00	1.352.769,47	1.381.268,36
Auflösung	0,00	1.287,00	28.642,14	29.929,14
Ausbuchung	0,00	0,00	-20.983,22	-20.983,22
Aufzinsung	20.155,00	0,00	3.889,00	24.044,00
Zuführung	26.104,89	0,00	1.208.214,68	1.234.319,57
31.12.2025	1.092.806,00	570,66	1.601.900,99	2.695.277,65

Die Pensionsrückstellung wurde für Ansprüche ehemaliger Mitglieder der Betriebsleitung gebildet.

Sonstige Rückstellungen
€ 1.601.900,99

Rückstellung für Altersteilzeit	40.431,00
Urlaubsansprüche	273.875,00
Guthaben Arbeitszeitkonten	351.829,00
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	621.102,00
Jubiläumszuwendungen	143.556,00
Unterlassene Instandhaltung	48.350,00
Kosten Jahresabschluss/ Beratung	65.000,00
Vergütungsansprüche	57.328,37
Übrige	429,62
Gesamt	€ 1.601.900,99

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit betrifft 1 Mitarbeiter aus einem laufenden Altersteilzeitverhältnis und wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens (Zinssatz: 1,88 %, Gehaltstrend: 2,5 %, „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck) gebildet. Die Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme IDW RS HFA 3 vom 19.06.2013.

Grundlage der Jubiläumsrückstellung sind tariflich festgelegte Leistungen an Arbeitnehmer bei Betriebsjubiläen. Die Rückstellung wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens (PUC-Methode, Zinssatz: 2,22 %, Gehaltstrend: 2,5 %, „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck) gebildet.

Die Guthaben aus Arbeitszeit beinhalten Vergütungsansprüche für über die arbeitsvertraglich vereinbarte Arbeitszeit hinaus geleistete Arbeitszeiten bzw. für nicht gewährte Freizeitansprüche.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von € 219.011,36 (VJ € 194.235,33) Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen enthalten, bei denen ein Beteiligungsverhältnis zur Stadt Leipzig besteht.

Erhaltene Anzahlungen

€ 2.103.452,65
(VJ € 1.800.530,33)

Anzahlungen für Material- und Lohnleistungen der	
Dekorations- und Kostümwerkstätten	276.204,65
davon Eigenbetrieb Schauspiel Leipzig	255.167,18
davon Eigenbetrieb Theater der Jungen Welt	21.037,47
Anzahlungen für Vorstellungen Folgejahre	1.821.748,00
Sonstige Anzahlungen	5.500,00
Gesamt	€ 2.103.452,65

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig

€ 5.894.797,64
(VJ € 6.294.378,40)

Nicht verbrauchte Mittel aus dem Finanzhaushalt und Ergebnishaushalt für Investitionen und Baumaßnahmen	5.826.705,10
Inanspruchnahme von Lieferungen und Leistungen verschiedener Ämter der Stadt Leipzig sowie Gebühren	68.092,54
Gesamt	€ 5.894.797,64

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig betreffend Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen

€ 5.826.705,10
(VJ € 4.893.880,25)

<u>davon für Investitionen</u>	
Bestand 31.12.2024	€ 2.105.730,94
Zugänge Zahlungen Stadt Leipzig	210.000,00
Verbrauch maßnahmebezogen	459.838,26
Bestand 31.12.2025	€ 1.855.892,68
<u>davon für Instandhaltungsmaßnahmen</u>	
Bestand 31.12.2024	€ 2.788.149,30
Zugänge Zahlungen Stadt Leipzig	2.050.000,00
Verbrauch maßnahmenbezogen	867.336,88
Bestand 31.12.2025	€ 3.970.812,42

Verbindlichkeiten gegenüber Eigenbetrieben der Stadt Leipzig **€ 60.266,84**
(VJ € 142.081,83)

Gewandhaus zu Leipzig	55.267,09
Schauspiel Leipzig	4.999,75
Gesamt	€ 60.266,84

Die Verbindlichkeiten gegenüber Eigenbetrieben der Stadt Leipzig betreffen im Wesentlichen erhaltene Lieferungen und Leistungen.

Sonstige Verbindlichkeiten **€ 1.235.448,13**
(VJ € 1.266.170,89)

Steuern und Beiträge zur Sozialversicherung, Nachzahlungen aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung	827.109,51
Gutscheine aus Ticketverkauf	330.561,33
Spenden	5.026,66
Kreditrisiko Debitoren, Übrige	72.750,63
Gesamt	€ 1.235.448,13

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse **€ 10.884.185,43**

Die im Berichtszeitraum erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Eintrittsgelder	6.882.792,00
Erträge aus Gastspielen, Mitwirkung Chor	171.210,40
Verkauf von Programmheften, Druckerzeugnissen	78.364,00
Erträge aus Werbung/ Merchandising	102.875,59
Erträge aus Mieten/ Pachten/ Nebenkosten	648.103,68
Erlöse Zusatzkarten/ Cards/ Hausführungen/ Bearbeitungsgebühren	93.573,55
Sponsoringverträge	27.430,71
Leistungsverrechnung Werkstätten	2.633.032,11
Verleih/Verkauf von Ausstattungen	33.201,04
Kinderchorbeiträge	83.057,00
Übrige Umsatzerlöse	130.545,35
Gesamt	€ 10.884.185,43

Die Bestandsänderungen an unfertigen Erzeugnissen (€ +64.637,73) betreffen Werksleistungen (Material und Lohnleistungen) der Dekorations- und Kostümwerkstätten für das Schauspiel Leipzig und das Theater der Jungen Welt.

Sonstige betriebliche Erträge **€ 62.219.013,81**

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Zuweisungen und Zuschüsse für den Geschäftsbetrieb	59.658.694,90
Übrige betriebliche Erträge	2.560.318,91
Gesamt	€ 62.219.013,81

a) Zuweisungen und Zuschüsse für den Geschäftsbetrieb € 59.658.694,90

Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig für laufenden Geschäftsbetrieb	58.744.662,00
Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig für Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden und technischen Anlagen	867.336,89
Arbeitsfördermaßnahmen u.ä.	23.320,04
Sonstige Förderprojekte	23.375,97
Gesamt	€ 59.658.694,90

Die Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt für den laufenden Geschäftsbetrieb wurden wie folgt ertragswirksam:

Grundlage	
Zuweisung laufendes Geschäft (einschließlich tarifbedingt)	58.357.800,00
Zuweisung gem. Kooperation mit Richard- Wagner-Verband	30.000,00
Haushaltskonsolidierung 2025	-68.715,00
Zuweisung aus Anwendung sog. Kreislaufmodell entsprechend Stadtratsbeschluss VIII-DS-01836	425.577,00
Gesamt	€ 58.744.662,00

Die Entwicklung der Zuweisungen zum laufenden Betrieb einschließlich der tarifbedingten Komponenten ist im Lagebericht dargestellt.

b) Übrige betriebliche Erträge € 2.560.318,91

Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens	1.660.806,42
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen/ Anlagenverkäufen	30.092,47
Erstattung Mutterschaftsgeld	40.293,82
Erträge aus Spenden	51.134,00
Erstattung von Sozialversicherungsträgern	646.781,00
Übrige Erträge	131.211,20
Gesamt	€ 2.560.318,91

Von den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind € 782.629,57 periodenfremd.

Personalaufwand € 49.208.528,29

Vom Personalaufwand entfallen € 46.563.469,63 auf fest beschäftigtes Personal und € 2.645.058,66 auf nicht selbständige Gastkünstler und Aushilfen.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**€ 2.701.239,63**

davon:

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	246.315,94
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.454.923,69
Gesamt	€ 2.701.239,63

Sonstige betriebliche Aufwendungen**€ 7.297.065,98**

Aufwendungen für Instandhaltungen laufender Geschäftsbetrieb	1.184.216,10
Aufwendungen für Instandhaltungen Großbaumaßnahmen	867.336,89
Aufwand für Werbung	692.005,27
Leasing/ Mieten	1.305.452,61
Verwaltungsaufwand	535.769,22
Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	2.712.285,89
Gesamt	€ 7.297.065,98

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**€ 59.332,03**

Die Zinserträge setzen sich zusammen aus € 56.833,33 auf Termingeldanlagen über die Stadt Leipzig und € 2.498,70 sonstige Zinserträge.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen**€ 24.044,00**

Der Zinsaufwand betrifft die Verzinsung einer langfristigen Rückstellung aus einer Pensionsverpflichtung, der Altersteilzeitrückstellungen sowie von Jubiläumsrückstellungen. Er wurde auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt.

Haftungsverhältnisse

Bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen in Dresden bestehen derzeit Deckungslücken, die durch künftige Umlagen ausgeglichen werden sollen. Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der Kasse wurde im Berichtszeitraum durch die Oper Leipzig an die Zusatzversorgungskasse eine Umlage von 1,6 % der zusatzversorgungspflichtigen Bruttoentgelte aller pflichtversicherten Beschäftigten geleistet. Im Wirtschaftsjahr 2025 betrugen die umlagepflichtigen Personalaufwendungen € 16.734.165,07.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31.12.2025 bestehen nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von € 54.707.600. Im Einzelnen betreffen diese:

Verrechnung Orchesterleistungen Gewandhaus bis 2029 (gem. Wirtschaftsplan)	44.010.000
Honorare	1.446.600
Sonstige Verträge/Verbindlichkeiten	4.642.000
Mieten	4.609.000
Gesamt	€ 54.707.600

Ergebnisverwendung

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag des Wirtschaftsjahres 2025 in Höhe von € -2.254.971,28 wie folgt zu verwenden:

€ -619.588,86	Entnahme aus Allgemeiner Gewinnrücklage
€ -333.378,05	Verrechnung mit Gewinnvorträgen
€ -1.300.000,00	aus der aus Vorjahresüberschüssen gebildeten Rücklage für Instandhaltungen
€ -2.004,37	Vortrag auf neue Rechnung

Nachtragsbericht

Der Wirtschaftsplan der Oper Leipzig für das Wirtschaftsjahr 2026 wurde durch den Stadtrat am 26. März 2026 beschlossen, Beschluss-Nr.VIII-DS-02112 einschließlich Änderungsantrag VIII-DS-02112-AeA-01.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eintraten und sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs für das abgelaufene Wirtschaftsjahr sowie auf die Einschätzung der Risiken der zukünftigen Entwicklung auswirken, sind nicht zu verzeichnen.

Sonstige Angaben

Arbeitnehmer

Durchschnittliche Anzahl Beschäftigte im Wirtschaftsjahr:	Anzahl
Sonderverträge	3
Künstlerisches Personal, befristete Verträge	217
Künstlerisches Personal, unbefristete Verträge	156
Beschäftigte mit Tarifvertrag Öffentlicher Dienst	360
Gesamt	736
davon Betriebsleitung	2

Mitglieder der Betriebsleitung im Wirtschaftsjahr 2025

Betriebsleiter mit der Bezeichnung Intendant ist Herr Tobias Wolff.

Betriebsleiterin mit der Bezeichnung Verwaltungsdirektorin ist Frau Lydia Schubert.

Mitglieder und ehemalige Mitglieder der Betriebsleitung erhielten in 2025 folgende Bruttobezüge:

	Festes Jahresgrundgehalt	Erfolgsabhängige Vergütung	Sachleistungen	Gesamtvergütung	Art der Altersvorsorge	Beitragsaufwand für die Altersvorsorge
	€	€	€	€	€	€
Herr Tobias Wolff	149.833,26	0,00	3.356,55	153.189,81	VddB ¹	4.347,00
Frau Lydia Schubert	155.432,14	10.000,00	4.849,51	170.281,65	ZVK Sachsen ²	6.310,53
Herr Prof. Udo Zimmermann ³	27.288,87	0,00	0,00	27.288,87		
	¹ Versorgungsanstalt der deutschen Bühne ² Zusatzversorgungskasse Sachsen ³ Ruhebezüge					

Mitglieder des Betriebsausschusses Kulturstätten

Vorsitzender

Herr Burkhard Jung
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Ständiger Vertreter

Frau Dr. Skadi Jennicke
Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur der Stadt Leipzig

Mitglieder

Herr Andreas Nowak, Redakteur und Berater
 Herr Michael Weickert, Referent
 Frau Mandy Gehrt, Kunstpädagogin
 Herr Marco Götze, Gymnasiallehrer
 Herr Jörg Kühne, Verlagsangestellter
 Herr Roland Ulbrich, Rechtsanwalt
 Frau Dr. Gesine Märten, Bundesschatzmeisterin BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
 Frau Marsha Richarz, Verlagschefin
 Frau Pia Heine, Gedenkstättenpädagogin
 Herr Thomas Kachel, Berufsschullehrer
 Herr Thomas Kumbernuß, Bestatter

Der Betriebsausschuss erhält vom Eigenbetrieb keine Bezüge.

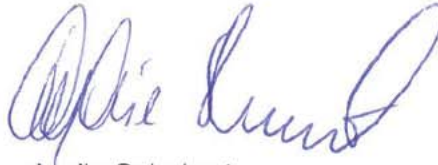
Honorar Abschlussprüfer

Für Leistungen der Abschlussprüfer wurden Honorare in Höhe von € 22.339,00 zzgl. der im Zeitpunkt der Prüfung gesetzlich gültigen Umsatzsteuer vereinbart. Diese entfallen ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Leipzig, 30. April 2026



Tobias Wolff
Intendant



Lydia Schubert
Verwaltungsdirektorin

OPER LEIPZIG Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig

Anlage zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens im Zeitraum
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte			Kennzahlen	
	1.1.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	1.1.2025	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	davon Abschreibungen auf Zugänge/ Umbuchungen/ Nachaktivierungen im WJ	Angesammelte Abschreibungen auf die ausgewiesenen Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024	Durchschnittlicher Abschreibungs-	Durchschnittlicher Restbuchwert
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	%	%
I Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	1.247.143,44	60.359,94	17.897,91	1.289.605,47	745.186,44	246.315,94	20.127,94	17.897,91	973.604,47	316.001,00	501.957,00	19,1	24,5
II Sachanlagen													
1 Grundstücke und Bauten	24.652.649,01	0,00	0,00	24.652.649,01	8.746.841,88	517.476,00	0,00	0,00	9.264.317,88	15.388.331,13	15.905.807,13	2,1	62,4
2 Technische Anlagen und Maschinen	27.344.803,49	859.744,98	1.011.874,41	27.192.674,06	15.697.944,49	1.587.874,98	79.993,98	1.011.874,41	16.273.945,06	10.918.729,00	11.646.859,00	5,8	40,2
3 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.003.034,19	114.405,71	171.713,15	6.945.726,75	5.102.648,19	349.572,71	2.916,71	171.243,15	5.280.977,75	1.664.749,00	1.900.386,00	5,0	24,0
4 GWG	699.515,96	0,00	699.515,96	0,00	699.515,96	0,00	0,00	699.515,96	0,00	0,00	0,00	0,0	100,0
5 GWG Sammelposten	214.706,65	0,00	214.706,65	0,00	214.706,65	0,00	0,00	214.706,65	0,00	0,00	0,00	0,0	100,0
6 Anlagen im Bau	5.461,65	47.965,92	5.461,65	47.965,92	0,00	0,00	0,00	0,00	47.965,92	5.461,65	5.461,65	0,0	100,0
	59.920.170,95	1.022.116,61	2.103.271,82	58.839.015,74	30.461.657,17	2.454.923,69	82.910,69	2.097.340,17	30.819.240,69	28.019.775,05	29.458.513,78	4,2	47,6
	61.167.314,39	1.082.476,55	2.121.169,73	60.128.621,21	31.206.843,61	2.701.239,63	103.038,63	2.115.238,08	31.792.845,16	28.335.776,05	29.960.470,78	4,5	47,1

OPER LEIPZIG Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig

Entwicklung des Anlagevermögens im Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025
(Finanzierungsnachweis)

Anlage zum Anhang

Finanzierung	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
	1.1.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2025	1.1.2025	Abschreibungen im Wirtschafts- jahr	Angesammelte Abschreibungen auf die ausge- wiesenen Abgänge	Umbuchung (Wechsel Finanzierung) Inventar 30001301-10	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024	Durch- schnitt- licher Ab- schreibungs- satz	Durch- schnitt- licher Restbuch- wert
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	%	%
I. Investitionszuweisungen/ Mittel Dritter (Sonderpostenbildung)	34.130.397,09	886.936,20	1.199.493,25	-425.578,94	33.392.261,10	21.657.134,09	1.670.977,36	1.199.023,25	-10.640,94	22.118.447,26	11.273.813,84	12.473.263,00	5,00	33,76
II. Gewidmete Betriebsgebäude und Grundstücke (z.Z. der Widmung)	19.527.496,48	0,00	0,00	0,00	19.527.496,48	6.159.662,35	425.577,00	0,00	0,00	6.585.239,35	12.942.257,13	13.367.834,13	2,18	66,28
dav. Grundstücke	4.005.154,13	0,00	0,00	0,00	4.005.154,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.005.154,13	4.005.154,13	0,00	100,00
dav. Gebäude	15.522.342,35	0,00	0,00	0,00	15.522.342,35	6.159.662,35	425.577,00	0,00	0,00	6.585.239,35	8.937.103,00	9.362.680,00	2,74	57,58
III. Selbst finanziertes Anlagevermögen (aus Verw. Jahreserg.)	6.460.578,59	195.540,35	5.461,65	425.578,94	7.076.236,23	2.349.193,94	603.486,27	0,00	10.640,94	2.963.321,15	4.112.915,08	4.111.384,65	8,53	58,12
IV. Sonst. Selbst finanziertes Anlage- vermögen	134.619,62	0,00	1.992,22	0,00	132.627,40	126.630,62	1.199,00	1.992,22	0,00	125.837,40	6.790,00	7.989,00	0,90	5,12
V. GWG bis 800 EUR	699.515,96	0,00	699.515,96	0,00	0,00	699.515,96	0,00	699.515,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
VI. GWG (Sammelposten)	214.706,65	0,00	214.706,65	0,00	0,00	214.706,65	0,00	214.706,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00
GESAMT	61.167.314,39	1.082.476,55	2.121.169,73	0,00	60.128.621,21	31.206.843,61	2.701.239,63	2.115.238,08	0,00	31.792.845,16	28.335.776,05	29.960.470,78	4,49	47,13

OPER LEIPZIG Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig

Anlage zum Anhang

Forderungsübersicht 2025

€	Laufzeit bis 1 Jahr		Laufzeit 1-5 Jahre		Laufzeit über 5 Jahre	
	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	449.089,29	371.025,80				
Forderungen gegen die Stadt Leipzig	16.288.927,73	13.994.771,84				
Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	54.582,01	21.604,22				
Gesamt	16.792.599,03	14.387.401,86	0,00	0,00	0,00	0,00

Verbindlichkeitsübersicht 2025

€	Laufzeit bis 1 Jahr		Laufzeit 1-5 Jahre		Laufzeit über 5 Jahre	
	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.796.153,33	2.103.452,65	4.377,00			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.213.703,09	1.359.043,54				
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	6.294.378,40	5.894.797,64				
Verbindlichkeiten gegenüber Eigenbetrieben der Stadt Leipzig	142.081,83	60.266,84				
Sonstige Verbindlichkeiten	1.266.170,89	1.235.448,13				
Summe Verbindlichkeiten	10.712.487,54	10.653.008,80	4.377,00	0,00	0,00	0,00

OPER LEIPZIG Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2025

1 Grundlagen des Eigenbetriebes

Gemäß § 2 der gültigen Betriebssatzung hat der Eigenbetrieb, bestehend aus den Teilbereichen Oper, Musikalische Komödie, Theater- und Kostümwerkstätten, die Pflege und die Förderung von Kunst und Kultur als Aufgabe. Hierzu zählen insbesondere der Betrieb und die Bewirtschaftung eines Musiktheaters mit den wesentlichen künstlerischen Genres Oper, Operette, Musical und Ballett im Opernhaus und in der Musikalischen Komödie. Aufgabe ist auch die optimale Nutzung der eigenen Spielstätten unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Die Theater- und Kostümwerkstätten erbringen Leistungen für die Oper Leipzig, für das Schauspiel Leipzig und für das Theater der Jungen Welt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebes

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2025 wurde am 15. Januar 2025 (Beschlussvorlage VIII-DS-00187-NF-01) durch den Stadtrat beschlossen und weist einen Fehlbetrag in Höhe von -1.865 T€ aus. Die Ursachen für den hohen, geplanten Jahresfehlbetrag sind allen voran auf veränderte Rahmenbedingungen zurückzuführen. Bereits seit mehreren Jahren entwickeln sich die Preise für Energie, Materialbeschaffungen und in Anspruch genommene Dienstleistungen deutlich dynamischer als die Umsatzerlöse. Zurückzuführen sind diese Preissteigerungen insbesondere auf die unmittelbaren wirtschaftlichen Auswirkungen der Krisen der vergangenen Jahre (Corona-Pandemie, Ukraine-Krise, gesamtgeopolitische Lage). Umsatzseitig macht sich vor allem das geänderte Besucherverhalten nach der Corona-Pandemie deutlich bemerkbar und führt zu lediglich moderat ansteigenden Umsatzerlösen. Die Schere zwischen stark steigenden Kostenpositionen und nur langsam anwachsenden Umsatzerlösen klappt daher weit auseinander. Im geplanten Jahresergebnis sind Abschreibungen auf aus Vorjahresüberschüssen finanziertes Anlagevermögen (636 T€), die nicht durch eine Auflösung von Sonderposten ausgeglichen bzw. neutralisiert werden. Der Jahresfehlbetrag ist durch ausreichend zur Verfügung stehende Rücklagen und den Ergebnisvortrag gedeckt.

Aufgrund einer absehbaren Verschlechterung des geplanten Jahresergebnisses um mehr als 250 T€, wurde gemäß § 13 Abs. 4 Nr. 1 der Betriebssatzung des Eigenbetriebes ein geänderter Wirtschaftsplan erstellt und im Oktober 2025 eingereicht. Insbesondere die hinter den Erwartungen bleibenden Veranstaltungsauslastungen im zweiten und dritten Quartal 2025 in allen Sparten sowie geringere Einsparungen in den in Anspruch genommenen Dienstleistungen führten zu einer deutlich schlechteren Ertragslage. Der angepasste Wirtschaftsplan weist einen Jahresfehlbetrag von -2.290 T€ aus. Die im ursprünglichen Wirtschaftsplan vorgesehenen Möglichkeiten zur Deckung des prognostizierten Verlustes reichen demnach nicht mehr aus, sodass im Rahmen der geplanten Ergebnisverwendung insgesamt 76 T€ auf neue Rechnung vorgetragen werden müssen. Aufgrund der Vorlaufzeiten war eine Einbringung der aktualisierten Planung in den Stadtrat erst im Januar 2026 möglich. Daher wurde von einer Beschlussfassung abgesehen.

Der Eigenbetrieb schließt das Wirtschaftsjahr 2025 mit einem Jahresfehlbetrag¹ in Höhe von -2.255 T€ ab. Daraus resultiert eine Ergebnisverschlechterung gegenüber dem beschlossenen Wirtschaftsplan um -390 T€. Gegenüber der eingereichten, aktualisierten Planung hat sich das Ergebnis um +35 T€ marginal verbessert.

In dem ausgewiesenen Jahresergebnis sind u.a. Abschreibungen auf aus Vorjahresüberschüssen finanziertes Anlagevermögen (619 T€) enthalten, die nicht durch eine Auflösung von Sonderposten ausgeglichen bzw. neutralisiert werden. Neben der Entnahme aus der Allgemeinen Gewinnrücklage in gleicher Höhe, sollen der noch vorhandene Gewinnvortrag sowie die aus Vorjahresüberschüssen gebildete Rücklage für Instandhaltungen zur Deckung des Jahresfehlbetrages herangezogen werden. Es wird vorgeschlagen, den danach verbleibenden Jahresfehlbetrag in Höhe von 2 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Das gegenüber der beschlossenen ursprünglichen Planung deutliche geringere Ergebnis ist allen voran auf hinter den Erwartungen zurückbleibende Besucherzahlen und somit auch Ticketerlöse sowie höhere Personalnebenkosten zurückzuführen. Die geplanten Einsparmaßnahmen im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen – insbesondere der Reinigung und Bewachung - konnten darüber hinaus nicht in dem prognostizierten Maße umgesetzt werden. Des Weiteren kompensieren sich teilweise gegenläufige Effekte in den einzelnen Posten.

Das Eigenkapital der Oper Leipzig sank aufgrund der Entnahme aus der Kapitalrücklage infolge der Anwendung des sogenannten Kreislaufmodells (Stadtratsbeschlüsse VIII-DS-01836 in Verbindung mit VI-DS-08124, in 2025: 426 T€) sowie des negativen Jahresergebnisses um insgesamt -2.681 T€. Die Eigenkapitalquote ging bei deutlich reduzierter Bilanzsumme dennoch zurück und beträgt 43,8 % (Vj. 45,7 %).

Für das Gesamtjahr 2025 wurde im Bereich der entgeltlichen Theaterveranstaltungen, welche die Hauptsparten Oper, Ballett, Musikalische Komödie sowie den Bereich der sonstigen entgeltlichen Theaterveranstaltungen umfasst, eine Veranstaltungsanzahl von 383 (Plan: 352) erreicht. Insgesamt konnten Eintrittserlöse in Höhe von 6.883 T€ (Plan: 7.356 T€) sowie 175.464 Besucher (Plan: 182.506) erzielt und gezählt werden.

2.2 Künstlerischer Jahresrückblick

2025 war für die Sparte Oper ein Jahr, in dem sich die Oper Leipzig erneut mit großer stilistischer Bandbreite präsentierte. Mit Rossinis »Die Reise nach Reims« gelang ein quirlig-bunter Beginn in das Frühjahr, die in der Presse als farbenfroher, virtuos gesungener Auftakt gewürdigt wurde. Die Premiere am 15. März wurde in der Leipziger Volkszeitung als »virtuose, koloraturbefeuerte Unterhaltung« beschrieben, die Regisseurin Daisy Evans in einer Spielzeugwelt in Szene gesetzt habe. Tschaikowskys »Pique Dame« rief sowohl beim Publikum als auch in der Fachpresse große Resonanz hervor. Concerti lobte Lorenzo Fioronis Inszenierung als »opulent und intelligent«; Der Opernfreund betonte den düster-metaphorischen Zugang des Produktionsteams, insbesondere den Weinberg-Schauplatz mit seinen abgestorbenen Rebstöcken, eine eindringliche Chiffre für innere und äußere Verwüstungen.

Mit Mozarts »Così fan tutte« präsentierte die Oper Leipzig im September eine musikalisch wie visuell überzeugende Produktion zur Spielzeiteröffnung 2025/26. Das Opernmagazin lobte die Premiere als »musikalisch und visuell überzeugend«; Der Opernfreund unterstrich die von der Regie erzeugte »Abenteuerlust« und die transparente Gestaltung des Beziehungslabors, das den Kern der Oper fein herausarbeitete.

¹ Finanzieller Leistungsindikator; nicht finanzieller Leistungsindikator ist die Mengenstatistik (siehe Anlage 1 zum Lagebericht)

Ein weiterer Höhepunkt war Verdis »Falstaff«, eine visuell wie szenisch bunte und innovative Produktion der Chefdramaturgin Marlene Hahn, mit einem lebendigen, virtuoson Ensemble und Chor. Es war auch die erfolgreiche erste Premiere des neuen Generalmusikdirektors Ivan Repušić, und er wurde zusammen mit dem Gewandhausorchester gefeiert.

Auch die Wiederaufnahmen prägten das Jahr wesentlich und sicherten die kontinuierliche Sichtbarkeit zentraler und beliebter Werke. In seiner Gesamtheit zeigte das Opernjahr 2025 eine Oper Leipzig, die sowohl musikalisch als auch szenisch mutig gestaltete und gleichzeitig das Repertoire pflegte, wodurch eine starke künstlerische Kontinuität sichtbar wurde.

Das Leipziger Ballett setzte unter Rémy Fichet 2025 seinen künstlerischen Transformationsprozess konsequent fort. Fichets erste vollständige Spielzeit begann im September 2024 und setzte auch 2025 die angestrebte Mischung aus neoklassischen, narrativen und experimentellen Formaten. Besonders hervorzuheben ist das Handlungsballett »Die Mondprinzessin«, dessen poetische Bildsprache in der Presse als atmosphärisch dicht und publikumswirksam bezeichnet wurde. Mit dem Format »Black Box« wurden erneut junge Choreographen und Choreographinnen gefördert. Die Produktion überzeugte mit frischen Impulsen und wurde als wichtiger Motor der Nachwuchsförderung gefeiert. Auch die Neuproduktion des traditionellen Weihnachtsklassikers »Nussknacker« von Erfolgschoreographen Kaloyan Boyadjiev in Koproduktion mit der Opéra national de Bordeaux erhielt großen Zuspruch und war durchgehend ausverkauft. Ein strategisch bedeutender Schritt war zudem die Vorbereitung der Kooperation »Out of the Box« mit dem LOFFT – ein Programm mit Choreographie-Debuts, das 2026 erstmals auf die Bühne kommen wird. Ziel war es, eine Öffnung des Ballettbetriebs im Sinne zeitgenössischer choreografischer Entwicklungen voranzutreiben.

Die Musikalische Komödie setzte 2025 erfolgreiche Akzente und erweiterte ihr Profil zwischen Operette, Musical und szenischer Konzertform. Mit »Evita« und »Orpheus in der Unterwelt« gelang es, zwei Publikumsmagneten auf die Bühne zu bringen. Besonders die Produktion »Evita« wurde in überregionalen Rezensionen für ihre starke Ensembleleistung, mitreißende Inszenierung und klare musikalische Linienführung hervorgehoben. Die erste Neuproduktion der Spielzeit 25/26 stellte sich als Publikumsrenner heraus: »The Addams Family«, von der Kritik bejubelt. Zahlreiche Wiederaufnahmen – darunter »Anatevka« und »The Producers« – sorgten auch 2025 für gute Auslastung und intelligente Unterhaltung. Darüber hinaus prägten mehrere besondere Kooperationen das Jahr: Eine intensive Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater ermöglichte Dirigierstudierenden Praxiserfahrungen am professionellen Haus. Hinzu kamen der Preis des Deutschen Musikrats Konzert, ein Gastspiel im schweizerischen Murten sowie weitere Sonderveranstaltungen, die die Position der Musikalischen Komödie im deutschsprachigen Raum stärkten.

Die Junge Oper Leipzig erlebte 2025 ein besonders erfolgreiches Jahr, geprägt von einer Vielzahl ausverkaufter Veranstaltungen. Die Clubfusion 2025 vereinte Beiträge aller Spielclubs und zeigte erneut die kreative Energie, mit der Beteiligte aller Altersgruppen die Bühne eroberten. Als neue Produktion begeisterte »Hexe Hillary geht in die Oper« ein junges Publikum und wurde sowohl pädagogisch als auch musikalisch positiv bewertet. Gleichzeitig kehrten Publikumsliebblinge wie »Peter Pan« mit dem Kinderchor der Oper Leipzig und »Gesucht: Peter und der Wolf« erfolgreich zurück. Eine breite Palette interaktiver Formate – Familienführungen, Theaterstürmer, Ferienworkshops, Schnuppertage, Lauschkonzerte, Babykonzerte und die Konzertreihen des Kinderchors – war durchweg ausverkauft und zeigte die hohe Nachfrage nach niedrigschwelligen und zugleich qualitativ hochwertigen Angeboten für Kinder und Familien. Diverse inklusive und generationsübergreifende Formate runden das Leistungsspektrum der Sparte ab.

Spartenübergreifend sind Kooperationen mit verschiedenen Instituten der Universität und der HMT und lebhafter Austausch mit der freien Szene Musiktheater zu nennen. Die Buch-Neuerscheinung »Gefeiert und Vergessen«, die von den Nationalsozialisten vertriebene und ermordete Ensemblemitglieder der Oper Leipzig dokumentiert und würdigt, ist ein wichtiges Zeichen für die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit der Oper Leipzig. Ebenso sind Weiterentwicklungen der Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit und Transformationsmanagement zu nennen.

2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.3.1 Ertragslage²

Die unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aufgestellte Ertragslage stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

(in T€)	2025		2024		Veränderung
Umsatzerlöse	10.853	15,4%	10.437	14,9%	416
Zuweisungen zum Spielbetrieb	59.635	84,5%	59.768	84,9%	-133
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	85	0,1%	166	0,2%	-81
Betriebsleistung	70.573	100,0%	70.371	100,0%	202
Materialaufwand	16.259	23,0%	16.074	22,8%	185
Personalaufwand	49.205	69,7%	47.399	67,3%	1.806
Abschreibungen	1.040	1,5%	1.077	1,5%	-37
./.. Auflösung von Sonderposten					
Sonstiger Betriebsaufwand	7.261	10,3%	8.304	11,8%	-1.043
übrige betriebliche Erträge	115	0,2%	329	0,5%	-214
sonstige Steuern	4	0,0%	5	0,0%	-1
Betrieblicher Aufwand	73.654	104,4%	72.530	103,1%	1.124
Betriebsergebnis	-3.081	-4,4%	-2.159	-3,1%	-922
Finanzergebnis	35		-5		40
Periodenfremdes/Neutrales Ergebnis	791		1.100		-309
Jahresergebnis	-2.255		-1.064		-1.191

Das ausgewiesene Jahresergebnis wird - neben den Zuweisungen zum Spielbetrieb - maßgeblich durch die Sondereffekte aus periodenfremden bzw. neutralen Erträgen positiv beeinflusst. Periodenfremde Erträge, insbesondere aus dem beschiedenen Rechtsstreit mit der Deutschen Rentenversicherung bilden im Wesentlichen nach dem Betriebsergebnis das **periodenfremde bzw. neutrale Ergebnis** in 2025. Die Oper Leipzig ging gegen die Nachforderung diverser Sozialversicherungsbeiträge für Gastkünstler aus den Jahren 2009 bis 2018 erfolgreich gerichtlich vor. Somit können periodenfremde Erträge aus der Rückforderung zu viel bezahlter Beiträge in Höhe von 648 T€ verzeichnet werden. Im Vorjahr war das neutrale Ergebnis vor allem durch die Erträge aus der Anwendung des sogenannten Kreislaufmodells zur

² Aus rechentechnischen Gründen können sich in Tabellen und bei Verweisen geringfügige Rundungsdifferenzen ergeben.

Kompensation der Abschreibungsbeträge der Jahre 2022-2023 (insg. 951 T€) geprägt. Die Sondereffekte tragen unverändert zu einer partiellen Kompensation des negativen Betriebsergebnisses des Kulturbetriebes bei.

Ursächlich für die anhaltend negativen Betriebs- und Jahresergebnisse sind ein hohes Preisniveau bei der Beschaffung von Material und Energie sowie gestiegenen Kosten bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen und im Personal. Der Besucher- und Umsatztrend entwickelt sich verhalten positiv, jedoch reichen die Ertragssteigerungen bei weitem nicht aus, um den deutlich dynamischer steigenden betrieblichen Aufwand annähernd kompensieren zu können. Das Betriebsergebnis in Höhe von -3.081 T€ fällt gegenüber dem Vorjahr deutlich niedriger aus (-922 T€). Das Jahresergebnis beträgt -2.255 T€ (Vj. -1.064 T€).

Die Oper Leipzig ist weiterhin auf die Unterstützung der Stadt Leipzig in Form von auskömmlichen Zuweisungen zur Erfüllung ihrer in der Betriebssatzung verankerten Aufgaben angewiesen.

2.3.1.1 Umsatzerlöse

Die **Umsatzerlöse** setzen sich im Wirtschaftsjahr wie folgt zusammen:

(in T€)	2025	2024	Veränderung
Umsatzerlöse	10.853	10.437	416
davon Eintrittskarten	6.883	6.746	137
davon Leistungsverrechnung	2.633	2.472	161
davon Mieten, Pachten u. ä.	668	617	51
davon übrige	669	602	67

Die **Umsatzerlöse aus Eintritten** liegen mit 6.883 T€ um -473 T€ unter dem geplanten Wert, jedoch um +137 T€ über dem Vorjahreswert. Die umfangreiche Anhebung des allgemeinen Ticketpreisniveaus mit der Spielzeit 2024/2025 kann auslastungsbedingte Mindererträge deutlich überkompensieren.

Die Oper Leipzig konnte im Wirtschaftsjahr 2025 insgesamt 383 entgeltliche Veranstaltungen durchführen, davon 130 Vorstellungen im großen Saal des Opernhauses, 132 Vorstellungen im Saal der Musikalischen Komödie sowie in externen bzw. in kleineren Veranstaltungsräumen der beiden eigenen Spielstätten 121 Veranstaltungen.

Die Besucheranzahl ggü. dem Vorjahr ging um 4.552 Besucher auf insgesamt 175.464 Besucher zurück, im Plan-Ist-Vergleich wurde der Planwert um 7.042 Tickets unterschritten.

Im Folgenden wird auf die Entwicklungen der einzelnen Sparten eingegangen:

Sparte Oper

Die Sparte Oper erwirtschaftete Ticketerlöse in Höhe von insgesamt 3.056 T€ und liegt damit über den Umsatzerlösen des Vorjahres (+166 T€) jedoch deutlich hinter den Planansätzen (-543 T€) zurück. Der erzielte Durchschnittspreis pro Ticket bewegt sich mit 46,64 € über Vorjahresniveau (+4,72 € ggü. Vj.).

Insgesamt brachte die Sparte Oper in 2025 vier Neuproduktionen auf die Bühne.

Nach wie vor liegen die Leistungsdaten der Sparte Oper hinter den Erwartungen sowie Ergebnissen vergangener Spielzeiten deutlich zurück. Insgesamt besuchten 65.509 Personen Veranstaltungen der Sparte. Die Planansätze wurden damit signifikant unterschritten (-11.261 Besucher ggü. Plan).

Herausragend zeigte sich wiederum die Produktion „Die Zauberflöte“, welche in sieben Vorstellungen insgesamt 6.214 Besucher anzog und 300 T€ Umsatzerlöse und damit rund 10% der Ticketerlöse der gesamten Sparte erzielte.

Sparte Leipziger Ballett

Die Sparte Ballett dagegen konnte mit 36.509 Besuchern (+204 Tickets ggü. Plan) sowie 1.651 T€ erzielten Umsatzerlösen (+28 T€ ggü. Plan) die Planzahlen übertreffen. Aufgrund des im letzten Jahr durchgeführten Tanzfestivals „Leipzig tanzt!“ weist die Bilanz im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von -7.019 Besuchern sowie um -361 T€ geringere Umsatzerlöse auf.

Das Leipziger Ballett zeigte insgesamt vier Neuinszenierungen. Insbesondere die Neuinszenierung des Ballettklassikers „Der Nussknacker“ war mit 13.577 Besuchern, 627 T€ Umsatzerlösen bei 11 Vorstellungen und einer Gesamtauslastung von nahezu 100% die erfolgreichste Produktion des Wirtschaftsjahres 2025.

Sparte Operette/Musical

In der Sparte Operette/Musical wurden mit 143 Vorstellungen insgesamt 2.045 T€ Ticketerlöse erzielt. Damit konnten die Umsatzerlöse um +313 T€ ggü. dem Vorjahr und um +112 T€ ggü. dem Plan gesteigert werden. Insgesamt kamen 61.813 Besucher zu den Vorstellungen der Musikalischen Komödie, 4.671 Besucher mehr als im Vorjahr und 2.133 Besucher mehr als im Wirtschaftsplan angenommen.

Die mit Abstand am häufigsten zur Aufführung gebrachte Produktion „Hello! Again?“ konnte mit 15 Vorstellungen eine 99%ige Auslastung erreichen sowie 20 % der Spartenerlöse generieren. In der Sparte Operette/Musical kamen in 2025 insgesamt vier Neuinszenierungen auf die Bühne.

Sparte Sonstige

Das Veranstaltungsangebot im sonstigen Programmbereich hat sich aufgrund der Neuausrichtung der Jungen Oper Leipzig bzw. des Vermittlungsbereiches 360° ab der Spielzeit 2025/2026 deutlich erhöht und intensiviert. In diesem Segment wurden insgesamt 131 T€ Umsatzerlöse (-70 T€ ggü. Plan; +19 T€ ggü. Vj.) erzielt sowie 11.633 Besucher (+1.882 Besucher ggü. Plan; +1.208 ggü. Vj.) gezählt. Die Veranstaltung „Gala zum Jahreswechsel“, im Wirtschaftsplan noch der Sparte Sonstige zugehörig, ist aufgrund ihrer inhaltlichen Ausgestaltung der Sparte Oper zugeordnet und begründet die ausgewiesene Erlösabweichung im Vergleich zum Wirtschaftsplan.

Die erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit an der Oper Leipzig geht jedoch darüber hinaus. Im Wirtschaftsjahr 2025 fanden neben den für Kinder- und Jugendliche konzipierten Vorstellungen in den Hauptspielstätten 294 weitere Veranstaltungen im Rahmen der theaterpädagogischen Vermittlungsarbeit statt, welche ca. 6.400 zumeist junge Besucher verzeichnete.

Bei eigenen Gastspielen und Veranstaltungen anderer Anbieter in der Oper Leipzig wurden rund 43.900 Besucher verzeichnet. Damit besuchten insgesamt rund 231.000 Gäste Veranstaltungen unter Mitwirkung der Oper Leipzig.

Die Erlöse aus der **Leistungsverrechnung** der Theater- und Kostümwerkstätten fallen im Wirtschaftsjahr 2025 mit 2.633 T€ um -86 T€ niedriger aus als geplant. Gegenüber dem Vorjahr sind die Erträge aus der Leistungsverrechnung jedoch um +161 T€ gestiegen. Darüber hinaus haben sich die Bestände an unfertigen Erzeugnissen erhöht. Ursächlich hierfür sind umfangreichere Vorproduktionen (unfertige Erzeugnisse) in 2025, welche erst im kommenden Wirtschaftsjahr abgerechnet werden.

Die Umsatzerlöse aus **Mieten, Pachten u. ä.** (668 T€) liegen um +51 T€ über dem Vorjahr und tragen damit zu einer Stabilisierung der Umsatzerlöse des Kulturbetriebes bei. Die geplanten Erlöse aus Vermietungen und Pachten konnten gleichermaßen um +35 T€ übertroffen werden.

Die **übrigen Umsatzerlöse** in Höhe von 669 T€ liegen um +67 T€ über dem Vorjahresniveau und um +225 T€ über den Plansätzen. Insbesondere die Gastspiele der Sparte Ballett in Ludwigsburg sowie die Ensembles der Musikalischen Komödie in der Schweiz tragen zur Stabilisierung der Umsatzerlöse bei. Neben den Erlösen für die Mitwirkung des Opernchores bei Fremdveranstaltungen sind ebenso die Beiträge für den Kinder- und Jugendchor der Oper Leipzig enthalten. Die Erträge aus dem Verkauf von Vorteilskarten bewegten sich dank der neu eingeführten KlassikMatch Card im abgelaufenen Wirtschaftsjahr deutlich über Vorjahresniveau.

Die in der Ertragslage ausgewiesenen Zuweisungen und Zuschüsse zum Spielbetrieb beinhalten neben den laufenden, städtischen Zuweisungen (59.612 T€) ebenso Fördermittel und Zuwendungen zum künstlerischen Bereich (23 T€). Zu den städtischen **Zuweisungen zum Spielbetrieb** verweisen wir auf unsere Ausführungen in Abschnitt 4.

2.3.1.2 Materialaufwand

(in T€)	2025	2024	Veränderung
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.159	3.109	50
davon Dekoration	275	348	-73
davon Kostüme	266	320	-54
davon Inszenierungsbedarf	565	291	274
davon Betriebsbedarf	148	171	-23
davon Energie/ Wasser/ Wärme	1.640	1.723	-83
davon Übrige	265	256	9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.100	12.965	135
davon Honorare	1.448	1.665	-217
davon Orchesterleistung	10.086	9.883	203
davon Notenmaterial/ Rechte	543	544	-1
davon Gastspiele	51	3	48
davon Übrige	972	870	102
Materialaufwand	16.259	16.074	185

Die Materialaufwendungen bewegen sich mit 16.259 T€ über dem Vorjahresniveau. Für die Aufwandserhöhung sind zum einen ein höherer Inszenierungsbedarf ursächlich, welcher hauptsächlich auf die Kooperationsvereinbarung der Oper Leipzig mit der Opéra national de

Bordeaux bezüglich der Neuinszenierung „Der Nussknacker“ zurückzuführen ist. Darüber hinaus tragen gestiegene Kosten für die Inanspruchnahme der Dienste des Gewandhausorchesters, vornehmlich in Vorstellungen der Sparten Oper und Leipziger Ballett auf der Hauptbühne im Opernhaus, zu der Aufwandserhöhung bei. Gegenläufige Effekte, insbesondere aus geringeren Honoraren sowie einem reduzierten Aufwand für Dekoration, Kostüme und Energie, können die Kostenerhöhungen gegenüber dem Vorjahr nicht vollständig kompensieren.

Die gesunkenen Honoraraufwendungen für selbständige Gastkünstler sind u. a. auf eine partielle Aufwandsverlagerung aus dem Materialaufwand in den Personalaufwand für unständig Beschäftigte, d. h. kurzfristig spielplanabhängig beschäftigte Komparsen, Gastsolisten, Zusatzchor u. ä. sowie Aushilfen, zurückzuführen.

Im Plan-Ist-Vergleich (-31 T€) können vor allem reduzierte Aufwendungen für Bühnenbilder sowie Kostüme die noch nicht in der Planung berücksichtigten Kosten aus dem Kooperationsvertrag zur Inszenierung „Der Nussknacker“ kompensieren.

Die Aufwendungen für Energie (Strom, Wärme, Kälte und Wasser) verharren weiterhin auf einem hohen Niveau.

2.3.1.3 Personalaufwand

(in T€)	2025	2024	Veränderung
Festangestellte	46.564	44.910	1.654
dv. Löhne und Gehälter	37.006	35.830	1.176
dv. Soziale Abgaben u. Aufw. für Altersversorgung	9.558	9.080	478
Unständig Beschäftigte	2.641	2.489	152
dv. Löhne und Gehälter	2.296	2.194	102
dv. Soziale Abgaben u. Aufw. für Altersversorgung	345	295	50
Gesamt:	49.205	47.399	1.806
dv. Löhne und Gehälter	39.302	38.024	1.278
dv. Soziale Abgaben u. Aufw. für Altersversorgung	9.903	9.375	528

Der **Personalaufwand** enthält neben den Aufwendungen für das festangestellte Personal (46.564 T€) auch die Vergütungen für unständig beschäftigtes Personal (2.641 T€). Hinsichtlich des unständig, abhängig beschäftigten Personals sowie der selbstständig tätigen Gäste wird auf die Ausführungen zu den bezogenen Leistungen/ Honoraren verwiesen.

Der Personalaufwand für das festangestellte Personal liegt um +1.654 T€ über dem Vorjahreswert und fällt um +405 T€ höher aus als im Wirtschaftsplan angenommen.

Die Veränderungen bei den Festangestellten im Vergleich zum Vorjahr sind im Wesentlichen auf die Tarifsteigerung entsprechend der Tarifeinigung im TVöD und der sinnngemäßen Übernahme des Tarifabschlusses für die Beschäftigten im NV-Bühne und TVK zurückzuführen. Die in 2025 zum Tragen gekommenen Tarifierungen umfassen eine Anhebung des Tabellenentgeltes ab April 2025 um 3%, mindestens jedoch um 110 €. Darüber hinaus wirken sich die Anpassungen der Beitragsbemessungsgrenzen aufwandserhöhend in den Personalnebenkosten aus.

Der Eigenbetrieb beschäftigte im Wirtschaftsjahr 2025 durchschnittlich 717 Personen. Die Anzahl der Vollzeitäquivalente (ohne Auszubildende) betrug im Jahresdurchschnitt 646,12 (Vj. 649,06). Insgesamt blieben durchschnittlich 17 Personalstellen unbesetzt, was sich ebenfalls auf die Höhe des Personalaufwands zum Stichtag auswirkt; fünf dieser nicht besetzten Stellen sowie ein weiterer pauschaler Betrag wurden bei der Ermittlung des Personalaufwandes bereits im Wirtschaftsplan zum Abzug gebracht. Es handelt sich sowohl um ganzjährig als auch temporär nicht besetzte Stellen (insbesondere in den künstlerischen und technischen Bereichen) sowie um Beschäftigte, welche aufgrund von Langzeiterkrankungen, Mutterschutz, Erziehungsurlaub u. ä. aus der Lohnfortzahlung vorübergehend ausgeschieden sind.

Im Plan-Ist-Vergleich können die Aufwandsreduzierungen durch (temporär) nicht besetzte Stellen die tarifbedingten Aufwandssteigerungen nur teilweise kompensieren. Für einige nicht besetzte Mitarbeiterstellen wurden vorübergehend externe Dienstleistungen in Anspruch genommen, was sich in höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen sowie im sonstigen betrieblichen Aufwand niederschlägt.

Die Anzahl an Teilzeitbeschäftigten bewegte sich mit 198 deutlich über Plan- und Vorjahresniveau. Zusätzlich wurden im Wirtschaftsjahr 2025 durchschnittlich 23 Auszubildende beschäftigt.

2.3.1.4 Sonstiger Betriebsaufwand

(in T€)	2025	2024	Veränderung
sonstiger betrieblicher Aufwand	7.261	8.304	-1.043
davon Instandhaltungen	2.052	3.299	-1.247
davon Verwaltungsaufwand	536	532	4
davon Werbung	692	776	-84
davon Leasing und Miete (AV)	1.289	1.181	108
davon übriger betrieblicher Aufwand	2.692	2.516	176

Der sonstige Betriebsaufwand des Eigenbetriebes fällt im Wirtschaftsjahr mit 7.261 T€ um -1.043 T€ niedriger aus als im Vorjahr. Gegenüber dem Wirtschaftsplan wurden die Kostenbudgets ebenfalls nicht ausgeschöpft (-1.009 T€ ggü. Plan).

Im Wirtschaftsjahr wurden Instandhaltungsmaßnahmen in einem deutlich geringeren Umfang umgesetzt als im Vorjahr (-1.247 T€ ggü. Vj.). Ursächlich für die ebenso gegenüber dem Plan geringeren laufenden Instandhaltungs- und Großbaumaßnahmen sind allen voran zeitliche Verzögerungen bei der Maßnahmenumsetzung sowie Lieferengpässe.

Die im Wirtschaftsjahr 2025 angefallenen Aufwendungen für Großbaumaßnahmen (867 T€) wurden in voller Höhe über städtische Zuweisungen finanziert und betrafen im Wesentlichen folgende, größtenteils noch nicht abgeschlossene Projekte:

Sanierung der Elektroanlagen (Theaterwerkstätten)	346 T€
Personen- und Dekorationsaufzüge (Opernhaus)	176 T€
Sanitäranlagen (Opernhaus)	83 T€
Heizungsanlage/ Raumluftechnik (Opernhaus)	79 T€
Sanierung Dach Innenhof (Theaterwerkstätten)	60 T€

Der übrige betriebliche Aufwand bewegt sich im Wesentlichen aufgrund gestiegener Aufwendungen für externes Reinigungspersonal sowie die Bewachung der eigenen Gebäude infolge eigener, personeller Engpässe durch nicht besetzte Stellen und Langzeiterkrankungen sowie gestiegene Preise für die nachgefragten Dienstleistungen nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau. Ebenso sind die Kosten für arbeitsmedizinische Dienstleistungen deutlich gestiegen und die Aufwendungen für Geringwertige Wirtschaftsgüter ab dem Wirtschaftsjahr 2025 dem sonstigen betrieblichen Aufwand zugeordnet. Darüber hinaus trägt die gewachsene Nachfrage nach Teilzeit-Arbeitsmodellen zu einer Erhöhung des übrigen betrieblichen Aufwandes bei. Die im Wirtschaftsplan unterstellte Aufwandsreduzierung konnte demnach nicht realisiert werden (+552 T€ ggü. Plan).

2.3.2 Vermögenslage

(in T€)	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Aktiva	43.841	47.959	-4.118
Anlagevermögen/Langfristiges Vermögen	28.336	29.960	-1.624
davon immaterielle Vermögensgegenstände	316	502	-186
davon Sachanlagen	28.020	29.458	-1.438
Umlaufvermögen/kurzfristiges Vermögen	15.505	17.999	-2.494
davon Vorräte	503	476	27
davon Liefer- und Leistungsforderungen ¹	393	520	-127
davon sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten ²	794	1.942	-1.148
davon kurz- und mittelfristige Geldanlagen ³	13.622	14.688	-1.066
davon flüssige Mittel	193	373	-180

¹ Inklusive der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen andere Eigenbetriebe und der Stadt Leipzig

² Inklusive der sonstigen Forderungen gegen die Stadt Leipzig

³ Forderungen gegen die Stadt Leipzig aus diversen i. R. der städtischen Liquiditätsverwaltung veranlassten Tagesgeld- und Festgeldanlagen

in T€)	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Passiva	43.841	47.959	-4.118
Eigenkapital	19.219	21.900	-2.681
davon Rücklagen	21.141	22.160	-1.019
davon Gewinnvortrag	333	804	-471
davon Jahresergebnis	-2.255	-1.064	-1.191
Sonderposten für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens	11.274	12.473	-1.199
Langfristiges Fremdkapital	1.277	1.329	-52
davon Pensionsrückstellungen	1.093	1.075	18
davon andere langfristige Rückstellungen	184	254	-70
Kurz- und mittelfristiges Fremdkapital	12.071	12.257	-186
davon übrige Rückstellungen	1.418	1.540	-122
davon Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten ⁴	3.591	3.169	422
davon übrige Verbindlichkeiten ⁵	7.062	7.548	-486
davon Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0

⁴ Inklusive der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber anderen Eigenbetrieben und der Stadt Leipzig

⁵ Inklusive der übrigen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig

Das Gesamtvermögen des Eigenbetriebs hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.118 T€ auf 43.841 T€ vermindert. Die rückläufige Entwicklung des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus höheren Abschreibungen (2.701 T€) gegenüber niedrigeren Anlagezugängen (1.082 T€), welche damit nicht durch entsprechende Ersatzinvestitionen kompensiert wurden.

Das Umlaufvermögen sinkt gleichermaßen um -2.494 T€ auf 15.505 T€.

Insgesamt übersteigt das kurzfristig gebundene Vermögen (15.505 T€) die kurz- und mittelfristigen Fremdmittel (12.071 T€) um 3.434 T€, womit sichergestellt ist, dass den Verpflichtungen aus kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen jederzeit unter sonst gleichbleibenden Bedingungen nachgekommen werden kann.

Kapitalseitig führen die Entnahme aus der Kapitalrücklage durch die Anwendung des sogenannten Kreislaufmodells (426 T€) und das negative Jahresergebnis (2.255 T€) insgesamt zu einer Reduzierung des Eigenkapitals in Höhe von -2.681 T€ auf 19.219 T€.

Aufgrund der geringfügigen, zuweisungsgebundenen Investitionen werden die Zuführungen zum Sonderposten für Investitionszuschüsse durch die entsprechend den Abschreibungen vorgenommenen Auflösungen deutlich überkompensiert (-1.199 T€).

Der Eigenbetrieb verzeichnet zum Stichtag 31.12.2025 wiederum einen höheren Bestand an erhaltenen Anzahlungen (+303 T€ ggü. Vorjahr), welcher insbesondere auf Vorauszahlungen für Vorstellungstickets der Folgejahre zurückzuführen ist.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind im Wirtschaftsjahr 2025 um -486 T€ gesunken. Die noch aus dem vorhergehenden Wirtschaftsjahr resultierende, nunmehr zahlungswirksame Umsetzung des sogenannten Kreislaufmodells (1.387 T€) führte gleichlautend zu einer Reduzierung der sonstigen Vermögensgegenstände sowie der übrigen Verbindlichkeiten.

Dem gegenüber haben sich die in den Vorjahren an den Eigenbetrieb ausgereichten und noch nicht verbrauchten städtischen Zuweisungen für diverse, investive Zwecke (1.856 T€) sowie Instandhaltungsmaßnahmen (3.971 T€) um +933 T€ erhöht.

Die Eigenkapitalquote und Anlagendeckung haben sich wie folgt entwickelt:

(in % bzw. PP)	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Eigenkapitalquote ¹	43,8%	45,7%	-1,9 PP
Anlagendeckung ²	107,6%	114,7%	-7,1 PP

¹ Eigenkapital /
Gesamtkapital

² (Eigenkapital + Sonderposten) / Anlagevermögen

Ergänzend wird auf die Ausführungen in den folgenden Abschnitten „Finanzlage“, „Anlagevermögen und Investitionen“ sowie „Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Leipzig und dem Eigenbetrieb“ verwiesen.

2.3.3 Finanzlage

(in T€)	2025	2024
Periodenergebnis vor Zuweisungen zum laufenden Geschäftsbetrieb	-61.890	-61.784
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.701	2.716
Zunahme (+)/Abnahme (-) des Sonderpostens für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens und für bauliche Anlagen	-1.199	1.559
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6	0
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-198	-23
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.263	139
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.379	-3.565
Zinsaufwendungen (+)/ Zinserträge (-)	24	21
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-60.672	-60.937
Einzahlungen (+) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	210	4.410
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.082	-4.085
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-872	325
Einzahlungen (+) aus Zuweisungen der Stadt Leipzig (siehe Abschnitt 4.)	60.239	60.727
Erhaltene Zinsen (+)	59	16
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	60.298	60.743
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.246	131
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	15.061	14.930
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	13.815	15.061
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:		
Tages-/Festgeldanlagen i. R. d. Liquiditätsbewirtschaftung durch die Stadt Leipzig	13.622	14.688
Liquide Mittel	193	373

Der negative **Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** resultiert insbesondere aus dem negativen Periodenergebnis vor Zuweisungen zum laufenden Geschäftsbetrieb.

Der ebenso negative **Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit** ergibt sich aus getätigten Investitionen, wofür neben eigenen Investitionsrücklagen überwiegend in den Vorjahren erhaltenen investiven, städtischen Zuweisungen verwendet wurden.

Der positive **Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit** korrespondiert hauptsächlich mit dem Abruf der städtischen Zuweisungen für den laufenden Geschäftsbetrieb und für Großmaßnahmen (Bau-Instandhaltungen), die Gebäude und technischen Anlagen betreffend. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Einzahlungen aus städtischen Zuweisungen gesunken (-488 T€ ggü. Vj.), da die Zuweisungen zum Ausgleich des tarifbedingten Mehraufwandes im Vorjahr sowohl für das Jahr 2023 als auch für 2024 und die Zuweisung für das durchgeführte Festival „Leipzig tanzt!“ vereinnahmt wurden. Darüber hinaus wurden die Zuweisungen zum laufenden Geschäftsbetrieb in 2025 um -69 T€ gekürzt.

Der Finanzmittelfonds des Eigenbetriebes beträgt zum Stichtag 13.815 T€ und stellt sich unter Berücksichtigung aller kurz- und mittelfristigen Verpflichtungen insgesamt als gesichert dar.

3 Anlagevermögen und Investitionen

Im Wirtschaftsjahr 2025 wurden Investitionen ins Anlagevermögen in Höhe von 1.082 T€ getätigt, welche über Zuweisungen der Stadt Leipzig (460 T€), aus Eigenmitteln der Oper Leipzig (621 T€) sowie aus Versicherungsleistungen (1 T€) finanziert wurden.

Eine sehr umfangreiche Maßnahme, welche den Eigenbetrieb bereits über mehrere Jahre begleitet und von großer Bedeutung für die langfristige und nachhaltige Aufrechterhaltung des Proben- und Spielbetriebs ist, stellt die Erneuerung der Inspizientenanlage des Opernhauses dar. Die Arbeiten zur vollständigen Implementierung der bühnentechnischen Anlage konnten aufgrund der entstandenen, hohen Lärmbelastung überwiegend nur in den Spielzeitpausen durchgeführt werden. Die Inbetriebnahme erfolgte im Wirtschaftsjahr 2024, in 2025 erfolgten Restarbeiten. Die Kosten der gesamten Maßnahme betragen insgesamt 6.893 T€.

Ein weiterer notwendiger Schritt zur Aufrechterhaltung bzw. Gewährleistung eines zeitgemäßen Proben- und Veranstaltungsbetriebes im Opernhaus stellt die Erneuerung des Mischpultsystems bzw. der Tonanlage dar. Aufgrund der mit dem geregeltem Spielbetrieb korrelierenden Arbeiten ist die schwerpunktmäßige Umsetzung der bereits in 2025 angelaufenen Maßnahme für die Spielzeitpause 2026 vorgesehen.

Darüber hinaus wurden weitere Investitionen in das bewegliche Anlagevermögen sowie technische Anlagen, Maschinen und sonstige Anlagegüter vorgenommen.

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzpositionen und die Finanzierung der Zugänge im Anlagevermögen werden im Anhang sowie im Anlageverzeichnis (Anlage 1 und 2 zum Anhang) gezeigt.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen (2.701 T€) erfolgen linear. In Höhe von 1.661 T€ kompensieren Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für über Zuweisungen finanziertes Anlagevermögen die Abschreibungen. Die Abschreibungen auf gewidmete Grundstücke und Gebäude können ebenso über Erträge aus der Anwendung des sogenannten Kreislaufmodells kompensiert werden.

Der Bestand des Anlagevermögens hat im Wirtschaftsjahr deutlich abgenommen (-1.624 T€ ggü. Vorjahr). Dies ist vordergründig auf die geringen Investitionstätigkeiten aufgrund zeitlicher Engpässe, Lieferschwierigkeiten und fehlenden Mittelfreigaben zurückzuführen. Die quantifizierten Wertminderungen des Anlagevermögens übersteigen die getätigten Investitionen in 2025 vollumfänglich. Es besteht weiterhin ein sehr hoher Investitionsbedarf, um den laufenden Geschäftsbetrieb aufrecht und die drei denkmalgeschützten Gebäude der Oper Leipzig intakt zu erhalten.

Die Auslastung des Anlagevermögens erfolgt in den Spielstätten grundsätzlich im Zwei-Schicht-System, in den Werkstätten und Verwaltungsbereichen im Ein-Schicht-System. Der Maschinenpark der Theater- und Kostümwerkstätten steht neben Produktionen für die Oper Leipzig auch für Leistungen an Dritte (Schauspiel Leipzig, Theater der Jungen Welt) zur Verfügung.

Zur Auslastung der Spielstätten (Vorstellungen, Besucher) wird auf die Besucher- und Umsatzstatistik in der Anlage 1 zum Lagebericht verwiesen.

Neben dem eigenen Vorstellungsbetrieb wurden die Gebäude auch an Fremdveranstalter vermietet. In 2025 fanden 49 Veranstaltungen mit ca. 35.300 Gästen statt, darunter der Opernball im Oktober 2025 mit rund 2.000 Besuchern sowie externe Musiktheatervorstellungen des Ensembles „Berlin Berlin!“ mit rund 10.300 Besuchern im Februar 2025 und die Ballettaufführungen zu „Viva la Vida – A Tribute to Frida Kahlo“ im August 2025 mit 8.900 Besuchern. Darüber hinaus wurden Gebäudeteile auch kurzfristig für Proben, Workshops, Fotoshootings u. ä. vermietet. Sowohl die Anzahl an Vermietungen (+9 Veranstaltungen ggü. Vj.) als auch die Besucheranzahl sowie die daraus resultierenden Umsatzerlöse (+75 T€ ggü. Vj.) haben sich gegenüber dem Vorjahr sehr positiv entwickelt.

4 Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Leipzig und dem Eigenbetrieb

Die Zusammensetzung der im Berichtsjahr ertrags- bzw. zahlungswirksam realisierten städtischen Zuweisungen aus dem Ergebnis- und Finanzhaushalt der Stadt Leipzig sind im Plan-/Ist-Abgleich der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

(in T€)	Plan 2025	Ist 2025	Delta Plan- Ist
Ertragswirksam (sonstige betriebliche Erträge)	60.892	59.612	-1.280
Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt	60.892	59.612	-1.280
Ild. Geschäftsbetrieb	52.243	52.243	0
Beitrag zur städtischen Haushaltskonsolidierung 2025	0	-69	-69
Kooperation mit Richard-Wagner-Verband	30	30	0
Tarifausgleich 2025	5.793	6.115	322
Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden/ Großanlagen	2.400	867	-1.533
Anwendung des sog. Kreislaufmodells gem. VI-DS-08124	426	426	0
Zahlungswirksam	61.761	60.449	-1.312
Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt	60.066	60.239	173
Ild. Geschäftsbetrieb	52.243	52.243	0
Beitrag zur städtischen Haushaltskonsolidierung 2025	0	-69	-69
Kooperation mit Richard-Wagner-Verband	30	30	0
Tarifausgleich 2024	0	131	131
Tarifausgleich 2025	5.793	5.793	0
Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden/ Großanlagen	2.000	2.000	0
Anwendung des sog. Kreislaufmodells gem. VI-DS-08124 (Auszahlung aus Entnahme Kapitalrücklage)	-426	-1.813	-1.387
Anwendung des sog. Kreislaufmodells gem. VI-DS-08124 (Einzahlung von Stadt)	426	1.813	1.387
Förderung des Tourismus gem. VII-DS-10220-NF-02	0	110	110
Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt	1.695	210	-1.485
Investitionen ins bewegliche Anlagevermögen	120	172	52
Investitionen ins übrige Anlagevermögen	1.575	38	-1.537

Der Eigenbetrieb weist im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ertragswirksame Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt in Höhe von 59.612 T€ aus.

Mit dem Stadtratsbeschluss VII-DS-07548 vom 15. März 2023 wurden die städtischen Zuweisungen an die Kultureigenbetriebe für die Wirtschaftsjahre 2023 bis 2026 geregelt. Neben der Basiszuweisung stehen demnach der Oper Leipzig im Wesentlichen der vollständige Ausgleich der tarifbedingten Mehraufwendungen sowie Zuweisungen für Instandhaltungsmaßnahmen zu.

Aufgrund der angespannten Finanzlage der Stadt Leipzig sind die Eigenbetriebe Kultur angehalten, einen Beitrag zur städtischen Haushaltssicherung zu leisten. Demnach wurde die Basiszuweisung der Oper Leipzig im Wirtschaftsjahr 2025 um 69 T€ gekürzt.

Sowohl die tarifbedingten Auswirkungen aus den in 2023 und 2025 abgeschlossenen Tarifverhandlungen für Beschäftigte nach TVöD, NV-Bühne sowie TV-K als auch der Mehraufwand für die noch nicht in der Basiszuweisung enthaltenen Tarifsteigerungen (d. h. für 3 Monate) aus der Tarifierhebung um 1,8 % in 2022 kamen in den Zuweisungen für den Tarifausgleich zum Tragen. Die Nachkalkulation der tatsächlichen Tarifauswirkungen auf den Personalaufwand der Oper Leipzig ergab u.a. aufgrund der über den Planansätzen liegenden Tarifabschlusses deutlich höhere Zuweisungen für den Tarifausgleich ggü. den Annahmen aus dem Wirtschaftsplan 2025 (+32 T€ ggü. Plan).

In 2025 wurden verhältnismäßig wenige, über Zuweisungen finanzierte Instandhaltungsmaßnahmen umgesetzt. In Summe bewegen sich die mit dem Verbrauch korrespondierenden Zuweisungen für Großinstandhaltungsmaßnahmen um -1.533 T€ unter Plan sowie um -1.276 T€ unter dem Vorjahresniveau.

Der Planung folgend kam das sogenannte Kreislaufmodell zum Ausgleich der entsprechenden Wertminderungen fristenkongruent im abgelaufenen Wirtschaftsjahr in Höhe der angefallenen Abschreibungen des Wirtschaftsjahres 2025 (426 T€) zum Tragen.

Die zahlungswirksamen Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig lagen u.a. aufgrund der bereits oben genannten Ursachen mit 60.239 T€ um +173 T€ über dem Planansatz.

Entgegen der gültigen Finanzierungsvereinbarung der städtischen Eigenbetriebe Kultur wurden die quantifizierten Zuweisungen für Tarifausgleiche in Absprache mit der Stadt Leipzig sowie auf Basis des beschlossenen Wirtschaftsplans zum Großteil durch eine Vorauszahlung (5.793 T€) bereits in 2025 liquiditätswirksam vereinnahmt. Der sich aus der Nachkalkulation für 2025 ergebende Differenzbetrag wird als Forderung gegenüber der Stadt Leipzig ausgewiesen und vereinbarungsgemäß nach Prüfung des Jahresabschlusses und entsprechend der städtischen Vorgaben ausgezahlt. Darüber hinaus umfassen die erhaltenen Zuweisungen ebenso die für 2024 in der Nachkalkulation ermittelten Beträge (131 T€).

Die Zahlungen der sich aus der Anwendung des sogenannten Kreislaufmodells ergebenden Beträge wurden fristenkongruent im Wirtschaftsjahr 2025 realisiert. Darüber hinaus erfolgte die liquiditätswirksame Umsetzung für die Jahre 2022 bis 2024 ebenso im Wirtschaftsjahr 2025.

Zur Umsetzung der den Tourismus fördernden Maßnahme „Kulturwege für blinde und seh-schwache Menschen“ in der Musikalischen Komödie wurden dem Eigenbetrieb 50 T€ zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der städtischen Haushaltslage sowie der Auflagen der Landesdirektion in Bezug auf die Genehmigung des städtischen Haushaltes wurden lediglich 210 T€ an Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt für investive Zwecke (-1.485 T€ ggü. Plan) an die Oper Leipzig ausgereicht.

5 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

5.1 Prognose

Die Oper steht vor großen wirtschaftlichen Herausforderungen. Prognostizierte Verluste – resultierend aus erheblichen Preissteigerungen bei Waren und Dienstleistungen sowie Kostenzuwächse im Personal bei gleichzeitig nur moderat ansteigenden Umsatzerlösen – machen strukturelle Anpassungen und strategische Entscheidungen dringend erforderlich, um die Zukunftsfähigkeit des Eigenbetriebes zu sichern. Die bereits durch den Eigenbetrieb ergriffenen, umfassenden Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage reichen demnach nicht aus, um die strukturellen Defizite auszugleichen. Die zu erbringenden Beiträge zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes verschärfen die wirtschaftliche Lage der Oper Leipzig zusätzlich.

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2026 wurde am 2. Dezember 2025 eingereicht und am 26. März 2026 durch den Stadtrat beschlossen (VIII-DS-02112). Trotz der ergriffenen Gegenmaßnahmen mit einem Ergebnisverbesserungspotential in Höhe von 2.550 T€ in 2026 weist die Oper Leipzig dennoch einen hohen Fehlbetrag von -3.121 T€ aus. Davon entfallen T€ 599 auf Abschreibungen auf aus Vorjahresergebnissen finanziertes Anlagevermögen, für deren Deckung Gewinnrücklagen vorhanden sind. Daraus resultiert ein bereinigtes, operatives Jahresergebnis von -2.522 T€. Die Stadt Leipzig stellt im Jahr 2026 unterjährig 2.522 T€ zum Ausgleich des Verlustes zur Verfügung.

Die Ursachen für den wiederholten Fehlbetrag sind allen voran auf veränderte Rahmenbedingungen zurückzuführen. Bereits seit mehreren Jahren entwickeln sich die Preise für Energie, Materialbeschaffungen und in Anspruch genommene Dienstleistungen deutlich dynamischer als die Umsatzerlöse. Zurückzuführen sind diese Preissteigerungen insbesondere auf die unmittelbaren wirtschaftlichen Auswirkungen der Krisen der vergangenen Jahre (Corona-Pandemie, Ukraine-Krise, Nahost-Konflikt, gesamtgeopolitische Lage). Ebenso resultieren aus der Leistungsverrechnung mit dem Gewandhaus Leipzig für die Inanspruchnahme der Dienste des Gewandhausorchesters bei Vorstellungen im großen Saal des Opernhauses deutliche, nicht tarifbedingte Kostensteigerungen (z.B. die Erhöhung der Beitragsmessungsgrenzen in den Sozialversicherungsbeiträgen), welche ohne Gegenfinanzierung durch die Oper Leipzig zu tragen sind. Die Umsatzerlöse nehmen demgegenüber nur eine moderate Entwicklung. Die Reduzierungen der städtischen Zuweisungen zum laufenden Spielbetrieb um -508 T€ in 2026 im Zuge der städtischen Haushaltskonsolidierung tragen ebenso zu der wirtschaftlichen Schieflage bei.

Die Schere zwischen stark steigenden Kostenpositionen und nur langsam anwachsenden Umsatzerlösen klappt daher weit auseinander.

Das in der Finanzierungsvereinbarung verankerte Finanzierungsmodell für die Eigenbetriebe Kultur kann damit nicht mehr aufrechterhalten werden. Über die städtischen Zuweisungen werden die Tarifsteigerungen für das tarifgebundene Festpersonal ausgeglichen, die weiteren Kostenaufwüchse sind durch die Eigenbetriebe selbst zu erwirtschaften. Weitere Einsparungen wären jedoch aus Sicht des Eigenbetriebs nur durch erhebliche Einschnitte in die künstlerische und organisatorische Substanz möglich. Dies würden die künstlerische Relevanz und Publikumsakzeptanz gefährden, die Attraktivität als Arbeitgeber mindern sowie das öffentliche Ansehen der Oper Leipzig langfristig beeinträchtigen. Ebenso wären stabile Arbeitsabläufe und verlässliche Strukturen in diesem Fall nicht mehr sichergestellt. Die Oper Leipzig ist daher nach wie vor auf die Unterstützung der Stadt Leipzig in Form von auskömmlichen Zuweisungen zur Erfüllung ihrer in der Satzung verankerten Aufgaben angewiesen.

Die Planung enthält ergebniswirksame städtische Zuweisungen im Wesentlichen für den laufenden Geschäftsbetrieb (59.760 T€) sowie für Bau-Instandhaltungen/Großmaßnahmen (4.571 T€). Gemäß dem Beschluss zum Wirtschaftsplan 2026 erhält die Oper Leipzig außerdem im Wirtschaftsjahr 2026 weitere 2.522 T€ um den verbleibenden Fehlbetrag zu kompensieren. Darüber hinaus sind investive Zuweisungen der Stadt Leipzig in Höhe von 1.805 T€ (1.745 T€ für zusätzliche Maßnahmen und 60 T€ für bewegliches Anlagevermögen) berücksichtigt.

Die Wirtschaftsplanung geht von einem regulärem Spielbetrieb in allen Spielstätten und in Summe von einer positiven Entwicklung der Besucherzahlen aus. Die Oper Leipzig erwartet demnach in 2026 rund 173.800 Besucher bei 387 entgeltlichen Theaterveranstaltungen. Zur Spielzeit 2026/2027 erfolgt eine Erhöhung der Ticketpreise. Die höheren Auslastungen, insbesondere in der Sparte Oper, sowie die angehobenen Durchschnittspreise bewirken einen Anstieg der prognostizierten Ticketerlöse in 2026 auf 7.246 T€.

Die in 2025 getroffene Tarifeinigung sieht eine weitere Anhebung der Tabellenentgelte um 2,8% ab Mai 2026 vor. Zudem wurde ein liquiditätswirksamer Ausgleich der Tarifsteigerungen im Jahre ihres Entstehens in der Planung berücksichtigt. Die gültige Finanzierungsvereinbarung für die Eigenbetriebe Kultur sieht im Regelfall einen liquiditätswirksamen Ausgleich im jeweils nachfolgenden Wirtschaftsjahr vor.

Der vom Stadtrat gefasste Beschluss zum Umgang mit Abschreibungen auf gewidmete Betriebsgebäude in Form des Kreislaufmodells kam in den Planungen ebenso zum Tragen.

5.2 Chancen

5.2.1 Chancen im künstlerischen Bereich

Die Oper Leipzig eröffnet in der Spielzeit 2026/2027 unter dem Leitmotiv „Neue Blickwinkel – Vertrautes neu erleben – Neue Perspektiven“ vielversprechende künstlerische Entwicklungschancen für die Stadt Leipzig. Mit einer klaren Ausrichtung auf Publikumsinteressen, innovativen Formaten und internationaler Strahlkraft positioniert sich das Haus als zukunftsorientierter Kulturmotor und stärkt Leipzig nachhaltig als bedeutenden Musik- und Theaterstandort.

Zentrale Impulse gehen von der Eröffnungspremiere „Eugen Onegin“ aus, einer Produktion, die bereits in Stockholm, Wiesbaden und Bonn große Erfolge verzeichnen konnte. Die Verbindung aus künstlerischer Exzellenz und erwiesener Publikumswirksamkeit eröffnet die Chance, ein breites wie auch überregionales Publikum anzusprechen. Ein vertrautes Werk des Repertoires wird dabei in einer zeitgemäßen Lesart präsentiert, sodass sich klassische Stoffe aus heutiger Perspektive neu erschließen. Gerade diese Balance zwischen Tradition und innovativem Zugriff entspricht dem programmatischen Anspruch der Spielzeit und ist auch ein wichtiger Impuls für die weiteren Neuproduktionen, z.B. „Figaros Hochzeit“, wo Revolutionäres innovativ auf die Szene kommt. Mozart, Wagner, Verdi und Puccini sind weiterhin Konstanten des Programms und auch in dieser Spielzeit sind hier viele Highlights zu erwarten.

Mit dem spartenübergreifenden Projekt „O Fortuna“ werden neue künstlerische Horizonte sichtbar. Die Verbindung von Ruggero Leoncavallos „Pagliacci“ mit Carl Orffs „Carmina Burana“ durch Regisseur und Choreograph Andreas Heise führt Oper und Ballett als gleichberechtigte Ausdrucksformen zusammen. Unterstützt durch Opern- und Kinderchor sowie unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Ivan Repušić entsteht ein großformatiges Ereignis mit erheblicher Ausstrahlungskraft. Die geplante Mitwirkung international gefragter Solistinnen und Solisten unterstreicht den hohen künstlerischen Anspruch und bietet

zugleich Potenzial für erhöhte mediale Aufmerksamkeit. Die Verschmelzung der Sparten ermöglicht es, neue Publikumsschichten zu gewinnen und bestehende Besuchergruppen auf ungewohnte Weise miteinander in Kontakt zu bringen.

Das Leipziger Ballett setzt seinen erfolgreichen Kurs der Erneuerung und des Traditionsbewusstseins fort und macht durch ein weiteres großes Handlungsballett „Ein Sommernachts Traum“ auf sich aufmerksam. Aufregende Nachwuchschoreographien sind weiterhin fester Bestandteil des Programms.

Im Rahmen des Jüdischen Jahres Sachsens „Tacheles“ setzt die Musicalproduktion „Der Hase mit den Bernsteinaugen“ an der Musikalischen Komödie einen weiteren Akzent. Die Auseinandersetzung mit Erinnerung, Verlust und der Weitergabe von Familiengeschichte verbindet Haltung mit Unterhaltung und macht deutlich, dass künstlerische Qualität und gesellschaftliche Verantwortung keine Gegensätze darstellen. Das Format eröffnet neue Perspektiven auf historische Stoffe und zeigt, wie Musiktheater aktuelle Diskurse sensibel und zugleich publikumsnah gestalten kann. Innovation wird also in der Musikalischen Komödie neben der bewährten und erfolgreichen Balance von Operette und Musical weiterhin einen festen Platz haben. Einen weiteren innovativen Zugang eröffnet der Opernabend „Krieg. Stell dir vor, er wäre hier“. Das Publikum nimmt dabei unmittelbar auf der Bühne Platz und wird Teil des Geschehens. Diese immersive Konzeption schafft eine neue Form der künstlerischen Begegnung, in der Distanz aufgehoben und emotionale Beteiligung intensiviert wird. Theater wird hier nicht nur betrachtet, sondern unmittelbar erfahren. Damit stärkt die Oper Leipzig ihre Rolle als Ort gesellschaftlicher Reflexion und eröffnet neue Perspektiven auf die Relevanz zeitgenössischen Musiktheaters.

Die konsequente Ausweitung des mobilen Programms der Jungen Oper Leipzig für Kindergärten und Schulen setzt zugleich ein starkes Zeichen im Bereich kultureller Bildung. Durch frühzeitige und niedrigschwellige Angebote wird nachhaltige Publikumsentwicklung betrieben und kulturelle Teilhabe gefördert. Das erstmals geplante Mitsingformat, das Generationen zusammenführt, erweitert diesen Ansatz um eine partizipative Dimension. Oper wird hier als gemeinschaftliches Erlebnis erfahrbar, das soziale Bindungen stärkt und neue Zugänge zur Kunst eröffnet.

Mit Balkon- und Treppenkonzerten trägt die Oper Leipzig ihre künstlerischen Aktivitäten zudem verstärkt in den öffentlichen Raum hinein. Andere Orte der Stadt beginnen zu klingen, wodurch neue Begegnungen zwischen Kunst und Alltag entstehen. Diese Öffnung erhöht die Sichtbarkeit des Hauses, erschließt neue Zielgruppen und stärkt die kulturelle Präsenz im urbanen Gefüge.

Insgesamt zeigt sich, dass die Oper Leipzig in der Spielzeit 2026/2027 nicht allein auf bewährte Strukturen setzt, sondern bewusst neue Blickwinkel eröffnet. Vertraute Werke werden neu kontextualisiert, Sparten verschmelzen, das Publikum wird aktiv eingebunden und der Stadtraum als Bühne entdeckt. Daraus ergeben sich erhebliche Chancen für die kulturelle Profilbildung Leipzigs, für nachhaltige Publikumsbindung und für eine langfristige Stärkung des künstlerischen Standorts, der Musikstadt Leipzig.

5.2.2 Chancen im technischen Bereich

Die Oper Leipzig konnte in der jüngeren Vergangenheit mit der Erneuerung der Inspizientenanlage im Opernhaus sowie der Dimmeranlage in der Musikalischen Komödie wichtige Investitionsprojekte zur Modernisierung und Aufrechterhaltung des Spiel- und Probenbetriebes zum Abschluss bringen.

Erneuerung Ton- und Beschallungstechnik

Eine weitere, für das Klang- und Hörerlebnis im Opernhaus sehr wesentliche Komponente stellt die eingesetzte Ton- und Beschallungstechnik dar. Das Audiomischpult bildet die zentrale Steuerungs- und Schaltstelle für die gesamte Klanggestaltung. Über diese Anlage werden sämtliche Tonsignale gesteuert, gemischt, angepasst und verstärkt. Das System dient insbesondere dem Einspielen von Geräuschen, Filmtönen und Bühnenmusik sowie der Übertragung des Orchesterklangs auf die Bühne. Darüber hinaus erfolgt über das Mischpult die Verstärkung von Gesang und Instrumentalklangen der auf den Seiten- und Hinterbühnen agierenden Künstlerinnen und Künstler.

Zusätzlich ermöglicht das Mischpult die Erzeugung und Steuerung spezieller Klangeffekte – wie Hall, Echo oder stimmliche Verfremdungen – sowie die Durchführung von Audioaufzeichnungen der Vorstellungen.

Um eine authentische Klangwiedergabe sowie die akustische Balance zwischen Orchester, Solisten, Chor sowie elektronischen Toneffekten uneingeschränkt gewährleisten zu können, soll in 2026 die Beschallungstechnik im Opernhaus umfassend modernisiert werden. Dazu werden die derzeit veraltete Tontechnik (wie z.B. Tonregie und Mischpulte, die eingesetzten Lautsprecher-, Mikrofon- und Effektsysteme) erneuert bzw. neu implementiert. Die Umsetzung dieser Maßnahme wird in der Spielzeitpause 2026 erfolgen. Für die Finanzierung der Maßnahme in Höhe von 1.417 T€ werden bereits in den Vorjahren zur Verfügung gestellte, städtische Sonderzuweisungen eingesetzt.

Erneuerung der Beleuchtungstechnik

Darüber hinaus bedarf es einer Instandsetzung bzw. Modernisierung der integrierten Beleuchtungstechnik im großen Saal des Opernhauses. Die Dimmeranlage ist für die Steuerung der szenenspezifischen Bühnenbeleuchtung verantwortlich und ist damit gleichermaßen von großer Bedeutung für die Qualität sowie den Erfolg einer Vorstellung. Moderne Beleuchtungsanlagen basieren auf digitalen Dimmersystemen um gewünschte Lichtstimmungen vorprogrammieren und während der Vorstellungen automatisiert abrufen zu können. Durch die Modernisierung der Dimmertechnik wird eine deutlich höhere Energieeffizienz angestrebt und sie soll dazu beitragen, die sehr zeit- und personalintensive Einrichtung der Beleuchtung für eine Inszenierung bzw. Vorstellung zu reduzieren. Gleichmaßen ist die Erneuerung der Beleuchtungstechnik nur außerhalb des Vorstellungsbetriebes möglich. Die Maßnahme soll daher ebenfalls in den Spielzeitpausen 2026 sowie 2027 durchgeführt werden. Hierzu wurden Fördermittel aus dem bundesweiten Förderprogramm „Investitionen in national bedeutsame Kultureinrichtungen in Deutschland“ im Januar 2026 beantragt. Eine erste Interessensbekundung wurde vom Fördermittelgeber positiv votiert; über den Antrag wurde noch nicht entschieden.

Instandhaltungsmaßnahmen

Im Instandhaltungsbereich werden gleichermaßen diverse Großmaßnahmen, welche ebenso dem reibungslosen Ablauf des Spiel- sowie Geschäftsbetriebes in den diversen Gebäuden des Eigenbetriebes dienen, durchgeführt. Neben brandschutzrelevanten Ertüchtigungen und Sanierungen ist ebenso eine Sanierung des Bodens in der Tischlerei in den denkmalgeschützten Gebäuden der Theaterwerkstätten zur Wiederherstellung des geforderten Arbeitsschutzes vorgesehen. Instandsetzungen der Lastmessung der großen Bühne im Opernhaus sowie der sanitären Anlagen im Opernhaus stellen dabei weitere größere Projekte dar. Die Instandsetzungsmaßnahmen werden vorwiegend über städtische Zuweisungen finanziert, deren Höhe im Stadtratsbeschluss zu den finanziellen und strukturellen Rahmenbedingungen der Eigenbetriebe Kultur (VII-DS-07548) geregelt ist.

5.2.3 Chancen in der Digitalisierung der Geschäftsprozesse

Die forcierte Digitalisierung der Prozesse im Verwaltungsbereich sollen dazu beitragen, dass sich der Eigenbetrieb sowie die Fachabteilungen auf ihre Kernaufgaben konzentrieren und zeitgleich Bürokratie, fehleranfällige, manuelle Prozessschritte sowie Kosten reduziert werden.

Dazu soll die Erstellung von Ausgangsrechnungen fortlaufend zentralisiert und automatisiert werden. Im Personalbereich wurde die Personalabrechnung nun beim IT-Dienstleister der Oper Leipzig gebündelt. Die digitalen Ressourcen in den Bereichen Personal sowie Veranstaltungsdisposition werden stetig durch zusätzliche Module erweitert und diesbezügliche Aufgaben und Abläufe digitalisiert. Darüber hinaus soll der Einsatz künstlicher Intelligenz an geeigneten Stellen zur Prozessbeschleunigung und Ressourcenoptimierung geprüft werden. Im Zuge der mittelfristigen Umstellung des aktuellen SAP-Systems auf S/4 HANA werden weitere Arbeitsprozesse auf ihre Möglichkeit zur Automatisierung und Digitalisierung geprüft.

5.2.4 Chancen im wirtschaftlichen Bereich

Die Oper Leipzig als Kultur- und Eigenbetrieb hat kurz- bis mittelfristig vielfältigen Herausforderungen zu begegnen.

Im Vertrieb muss der Fokus noch stärker auf das Kunden- und Kaufverhalten ausgerichtet sein. Bereits identifizierte Hürden, die einem erstmaligen oder wiederholten Besuch der Veranstaltungen der Oper Leipzig entgegenstehen, sind abzubauen. Die zur Spielzeit 2026/2027 beabsichtigte Anpassung der Entgeltordnung umfasst neben Ticketpreiserhöhungen daher ebenso eine Flexibilisierung des Abonnementensystems, um die Kundenbindung wieder zu steigern.

Gleichzeitig werden sämtliche Kostenpositionen laufend auf ihre Notwendigkeit hin geprüft und etwaige Kostentreiber identifiziert und bereinigt. Dazu wird eine starke Fokussierung auf Kernkompetenzen und -inhalte notwendig sein. Eine im September 2025 intern eingeführte Haushaltssperre, wodurch Ausgaben oberhalb einer festgelegten Betragsschwelle vor Vertrags- bzw. Angebotsannahme intern durch die Verwaltungsdirektion freizugeben sind, wird fortgesetzt.

Die bereits ausgemachten Einsparungspotentiale bieten der Oper Leipzig die Chance, ihre wirtschaftliche Tragfähigkeit deutlich zu verbessern und die Ertragslage des Eigenbetriebes zu stabilisieren. Nichtsdestotrotz braucht es strukturelle Veränderungen, um den Veranstaltungs- und Geschäftsbetrieb nachhaltig finanzieren und erhalten zu können.

5.3 Risiken der künftigen Entwicklung

Die wesentlichen Risiken für den Eigenbetrieb Oper Leipzig sind in einem Risikohandbuch dokumentiert. Für jedes Risikofeld wurden die Indikatoren und entsprechende Gegenmaßnahmen eruiert sowie die Verantwortlichkeit je Risikofeld festgelegt. Im laufenden Prozess ermöglichen diese jährliche Risikoinventuren, regelmäßige Berichterstattungen und Ergebniseinschätzungen in Form von Monats- und Quartalsabschlüssen die kurzfristige Steuerung des Eigenbetriebs. Die Einbeziehung der Budgetverantwortlichen und des Controllings ist grundsätzlich gewährleistet.

Die makroökonomischen Veränderungen (Corona-Pandemie, Krieg in der Ukraine und Nahen Osten, Zolldebatten, drohende Rezession etc.) bedingen eine Vielzahl der für die Oper Leipzig relevanten Risiken und wirken sich damit auch negativ, u.a. in Form einer geringeren Besuchererwartung, wachsendem Haushaltsdruck der Stadt Leipzig, steigender Kosten sowie Materialpreise für Produktionsausstattungen und Baumaßnahmen, auf ihre wirtschaftliche Lage aus.

Die größten, unmittelbaren Herausforderungen der Oper Leipzig stellen aktuell die angespannte Haushaltslage der Stadt Leipzig, die Besucher- und Umsatzentwicklung sowie die gestiegenen Preise in nahezu allen Bereichen dar. Insgesamt ergibt sich ein komplexes Risikoprofil, in dem finanzielle Einschränkungen, infrastrukturelle Herausforderungen sowie qualitative und imagebezogene Risiken eng miteinander verknüpft sind. Diese Faktoren könnten die kulturelle Strahlkraft, Wettbewerbsfähigkeit und langfristige Stabilität der Oper Leipzig nachhaltig beeinträchtigen.

Die Stadt Leipzig hat mit einer herausfordernden Haushaltslage zu kämpfen. Die Zuweisungen zum laufenden Geschäftsbetrieb wurden bereits in 2025 gekürzt. Für die Folgejahre sind weitere, erhebliche Reduzierungen der städtischen Zuweisungen vorgesehen. Die Ausgabe bereits in Aussicht gestellter, investiver Zuweisungen zum Abbau des Investitions- und Instandhaltungsschulden werden durch die aufschiebenden Bedingungen der Landesdirektion Sachsen zum städtischen Haushalt 2025/2026 deutlich erschwert. Positiv steht diesen Kürzungen der beschlossene Verlustausgleich durch die Stadt Leipzig im Wirtschaftsjahr 2026 gegenüber. Dadurch verbessert sich nicht nur die Ertragslage, sondern ebenso die mittelfristige Liquiditätsentwicklung des Eigenbetriebes gegenüber den eingereichten Planungen deutlich.

Es wird jedoch weiterhin eine sehr **restriktive Zuweisungspolitik** im Hinblick auf auszugleichende Verluste und die Erarbeitung der neuen, ab 2027 gültigen Finanzierungsvereinbarung für die Eigenbetriebe Kultur erwartet. Mittelfristig ist zur Gewährleistung einer ausreichenden Liquidität des Eigenbetriebes eine umfangreiche Überarbeitung der Finanzierungsstruktur und -modalitäten der Eigenbetriebe Kultur unumgänglich.

Die mittelfristige Liquiditätslage der Oper Leipzig wird jedoch infolge des enormen Ertrags- und Kostendrucks sowie der anstehenden Investitions- und Instandhaltungsausgaben als deutlich angespannt eingeschätzt. Der Eigenbetrieb verfügt perspektivisch spätestens ab 2029 nicht mehr über die notwendige Liquidität, um den geregelten Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten. Nach aktueller Planung und unter Berücksichtigung des liquiditätswirksamen Verlustausgleiches in 2026 durch die Stadt Leipzig ist daher der Eigenbetrieb auf weitere Liquidität (z.B. Kassenkredite) angewiesen, um die entstehenden Zahlungsverpflichtungen bedienen zu können.

Ein wesentliches Risiko für die Oper Leipzig besteht in einer abnehmenden Relevanz sowohl aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger als auch aus Sicht der Stadt Leipzig. Sollte das kulturelle Angebot der Oper zunehmend weniger als zentraler Bestandteil des städtischen Lebens wahrgenommen werden, könnte dies zu einer sinkenden Identifikation der Bevölkerung mit der Institution führen. In diesem Zusammenhang ist insbesondere ein Rückgang der Besucherzahlen zu beobachten und weiterhin zu befürchten. Eine geringere Auslastung der Vorstellungen wirkt sich unmittelbar auf die öffentliche Wahrnehmung und die finanzielle Stabilität des Hauses aus. Ein **stagnierender Besucher- und Umsatztrend** stellen daher fortwährend eine sehr große Herausforderung für die Oper Leipzig dar.

Die **Kostensteigerungen** infolge des anhaltend hohen Preisniveaus können nur teilweise durch entsprechende Einsparmaßnahmen kompensiert werden. Darüber hinaus gefährden Lieferengpässe sowie -verzögerungen bei Zulieferern, Dienstleistern und beauftragten Baufirmen die wirtschaftliche Entwicklung der Oper Leipzig nachhaltig. Damit stehen ebenso **technische** und **betriebliche** Risiken, welche zu einer Unterbrechung in der Versorgung und Gefährdung der Spielfähigkeit führen können, in Verbindung.

Die während der letzten Jahre überhöhten altersbedingten Mitarbeiterabgänge sowie eine stark gestiegene allgemeine **Wechselbereitschaft von qualifiziertem Fachpersonal** stellen kurz- bis mittelfristig eine größere Herausforderung für die Oper Leipzig dar. Der Eigenbetrieb sieht sich einem Konkurrenzkampf um gut ausgebildete Fachkräfte in den diversen Bereichen (Verwaltung, Veranstaltungstechnik, künstlerischer Bereich) ausgesetzt und muss seine Attraktivität bei bestehenden sowie potenziellen Mitarbeitenden konsequent steigern.

Als weitere, mittlere Risiken mit einer höheren Schadenshöhe oder Eintrittswahrscheinlichkeit wurden identifiziert:

- Veranstaltungsabsagen und -einschränkungen aufgrund behördlicher Verfügungen zur Eindämmung von Pandemien
- Rechtsrisiken im EU-Wettbewerb-, Arbeits-, Zivil- und Sozialversicherungsrecht sowie steuerliche und Gemeinnützigkeitsrisiken
- Image- und Qualitätsverlust aufgrund reduzierter Budgets für Produktionen
- Personalkostensteigerungen aufgrund von Tarifsteigerungen und Erhöhung der Personalnebenkosten sowie steigendem Personalbedarf
- Schäden aus Elementarschäden, Vandalismus, Diebstahl, Unterschlagung und Betrug
- Sicherheitsmängel und Risiken beim Arbeitsschutz
- IT-Risiken, Sicherheit

Angesichts hoher fixer Aufwendungen, die nur mittelfristig und in Abstimmung mit dem Rechtsträger beeinflussbar sind und ein strategisches Risiko darstellen, werden im laufenden Geschäftsbetrieb folgende **wesentliche Risiken** regelmäßig untersucht und gesteuert:

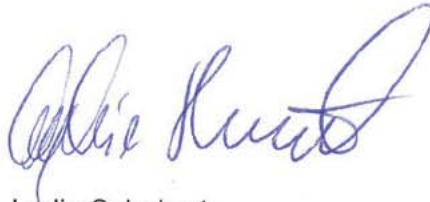
- Abnahme der Relevanz der Oper Leipzig für die Leipziger Bevölkerung sowie die Stadt Leipzig
- Besucher- und Umsatzentwicklung
- Entwicklung des Einsatzes und Aufwandes für künstlerisches Personal und Gäste
- Liquidität
- Kapazitätsauslastung der Werkstätten
- Ausstattungsetat/ inszenierungsabhängige Aufwendungen sowie Preisentwicklung der in Anspruch genommener Dienstleistungen und bezogenen Waren
- Weitere inszenierungsunabhängige Fixkostenstrukturen

- Zustand und Erhaltung der Gebäudesubstanz und der technischen Anlagen, Instandhaltungsaufwand
- kurz- bis mittelfristige Personalentwicklung (Altersstruktur, Ausbildung, Bedarf, Aufwand) und Organisationsstrukturen

Leipzig, den 30. April 2026



Tobias Wolff
Intendant



Lydia Schubert
Verwaltungsdirektorin

Anlagen zum Lagebericht

Anlage 1 Besucher- und Umsatzstatistik

	Vorstellungen			Besucher			Besucher je Vorstellung			Eintrittserlöse		
(in Anzahl bzw. T€)	2025	2024	Veränd e- rung	2025	2024	Veränd e- rung	2025	2024	Veränd e- rung	2025	2024	Veränd e- rung
Eigene Veranstaltungen:												
Oper	94	91	3	65.509	68.921	-3.412	697	757	-60	3.056	2.890	166
Ballett	49	52	-3	36.509	43.528	-7.019	745	837	-92	1.651	2.012	-361
Musikalische Komödie	143	136	7	61.813	57.142	4.671	432	420	12	2.045	1.732	313
Sonstige	97	85	12	11.633	10.425	1.208	120	123	-3	131	112	19
Gesamt	383	364	19	175.464	180.016	-4.552	458	495	-36	6.883	6.746	137

	Vorstellungen			Besucher			Besucher je Vorstellung			Erlöse		
(in Anzahl bzw. T€)	2025	2024	Veränd e- rung	2025	2024	Veränd e- rung	2025	2024	Veränd e- rung	2025	2024	Veränd e- rung
Gastspiele eigenes Ensemble:												
Oper	1	2	-1	50	250	-200	50	125	-75	1	7	-6
Ballett	2	1	1	2.000	100	1.900	1.000	100	900	58	3	55
Musikalische Komödie	15	1	14	6.194	2.000	4.194	413	2.000	-1.587	102	8	94
Kinderchor	1	3	-2	300	600	-300	300	200	100	10	2	8
Gesamt	19	7	12	8.544	2.950	5.594	1.763	2.425	-662	171	20	151

Anlage 2 Spartenrechnung | Ist 2025

IST 2025 (in T€)	Gesamt- betrieb	Oper	Ballett	Kunst Opernhaus	Muko	Sonstige	Kinderchor/ Pädagogik	Kunst allgemein	ÖV/ Vertrieb	Dekorations- werkstätten	Kostüm- werkstätten	Gebäude Opernhaus	Gebäude Muko	Allgemeine Bereiche	neutrales Ergebnis	Vermiet./ WGB
1. Umsatzerlöse	10.884	3.111	1.729	0	2.167	12	222	62	24	0	0	0	0	43	-15	3.529
davon Eintrittskarten	6.883	3.056	1.651	0	2.045	12	119	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Leistungsverrechnung	2.633	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.633
davon Gastspiele	171	1	58	0	102	0	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Druckerzeugnisse	78	39	19	0	20	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	668
davon Mieten, Pachten u. ä.	103	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-20	103
davon Werbung	368	15	1	0	0	0	93	62	24	0	0	0	0	43	5	125
davon übrige	3.560	49	0	26	0	0	8	1	6	0	86	0	0	31	3.353	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	86	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Zuweisungen Stadt Leipzig	867	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	867	0
davon Projektfördermittel	23	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	20	0	0
davon Fördermittel Baumaßnahmen	1.661	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.661	0
davon Aufstellungen Sonderposten	778	0	0	0	0	0	0	0	6	0	0	0	0	2	770	0
davon periodenfremde Erträge	23	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	23	0
davon Arbeitsfördermaßnahmen u. ä.	51	39	0	0	0	0	5	1	0	0	0	0	0	0	0	0
davon übrige	71	10	0	26	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	32	0
3. Bestandsänderung	65	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	65
4. Andere aktive Eigenleistungen	20	0	0	0	0	0	0	0	0	20	0	0	0	0	0	0
I. Gesamtleistung	14.529	3.160	1.729	26	2.167	12	230	63	30	20	86	0	0	74	3.338	3.594
5. Materialaufwand	16.267	1.464	919	10.090	1.213	22	247	49	149	385	31	942	190	22	8	536
a) Material und bezogene Waren	3.162	420	447	2	267	1	17	43	11	379	31	943	189	21	3	388
davon Dekoration	275	175	21	0	84	0	4	0	0	-9	0	0	0	0	0	0
davon Kostüme	266	115	30	0	88	0	5	0	0	0	26	0	0	2	0	0
davon Inszenierungsbedarf	565	65	368	0	63	0	0	17	0	0	0	38	0	14	0	0
davon Betriebsbedarf	148	15	11	2	15	0	4	21	11	19	8	37	0	5	0	0
davon Energie/Wasser/Wärme	1.642	50	17	0	17	1	4	5	0	375	0	868	189	0	3	113
davon übrige	266	0	0	0	0	0	0	0	0	-6	-3	0	0	0	0	275
b) Bezogene Leistungen	13.105	1.043	471	10.087	945	21	230	6	138	4	0	0	1	1	6	149
davon Honorare	1.448	678	247	1	417	13	87	0	1	0	0	0	0	0	0	4
davon Orchesterleistung	10.086	0	0	10.086	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Aufwand Gastspiele	51	0	12	0	36	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Notenmaterial, Rechte	543	106	110	0	293	1	29	3	1	0	0	0	0	0	0	0
davon übrige	977	259	102	0	202	7	111	3	136	4	0	0	0	1	6	145
6. Personalaufwand	49.209	10.491	3.078	2.209	12.592	1	345	244	1.488	4.157	3.803	6.046	171	4.364	4	216
a) Löhne und Gehälter	39.305	8.503	2.428	1.754	10.025	0	277	194	1.181	3.292	3.012	4.800	136	3.484	3	216
b) Soziale Abgaben	9.904	1.988	650	455	2.567	1	68	50	307	865	791	1.246	35	880	1	0
7. Abschreibungen	2.701	1	6	12	170	0	2	1	34	86	15	1.031	3	22	1.311	7
a) auf immat. AV, Sachanlagen und GWG	2.701	1	6	12	170	0	2	1	34	86	15	1.031	3	22	1.311	7
b) auf Umlaufvermögen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.297	105	47	67	237	9	32	874	502	525	319	1.479	582	1.589	841	89
davon Instandhaltung iHd. Geschäftsbetrieb	1.184	0	0	25	118	0	1	0	152	6	692	169	21	21	0	0
davon Instandhaltung Großmaßnahmen Ergebnishaushalt	867	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	56	810	0
davon Verwaltungsaufwand	536	3	2	3	6	0	4	53	19	18	20	2	18	388	0	0
davon Werbeaufwand	692	58	24	0	41	9	16	18	441	0	0	0	0	0	0	85
davon Leasing/Miete Anlagevermögen	1.305	3	1	0	4	0	1	693	11	9	104	11	1	450	17	0
davon übrige	2.713	41	20	39	66	0	11	109	31	346	189	773	394	674	14	4
II. Zwischenergebnis	-60.945	-8.901	-2.321	-12.352	-12.045	-20	-396	-1.105	-2.143	-5.133	-4.082	-9.498	-946	-5.923	1.174	2.746
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	59
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	24	0	0
III. Finanzergebnis	35	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-24	0	59
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
IV. Ergebnis nach Steuern	-60.910	-8.901	-2.321	-12.352	-12.045	-20	-396	-1.105	-2.143	-5.133	-4.082	-9.498	-946	-5.947	1.174	2.805
17. Sonstige Steuern	4	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2	0	0	0
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor Zuweisungen laufender Betrieb	-60.914	-8.901	-2.321	-12.352	-12.045	-20	-396	-1.105	-2.143	-5.135	-4.082	-9.498	-948	-5.947	1.174	2.805
18. Verrechnung W.erkeiten	0	-3.749	-657	0	-2.262	0	-177	-186	-2	5.135	4.082	-26	-3	411	-90	-2.476
a) Dekorationswerkstätten inkl. Transport	0	-1.922	-192	0	-1.179	0	-55	-164	-2	5.135	4.082	-26	-3	411	-90	-2.476
b) Kostümwerkstätten	0	-1.827	-465	0	-1.083	0	-122	-22	0	0	4.262	0	0	0	0	-743
d) Verwaltung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-239	-179	0	0	418	0	0
VI. Spartenergebnis	-60.914	-12.650	-2.978	-12.352	-14.307	-20	-573	-1.291	-2.145	0	0	-9.524	-951	-5.536	1.084	329
19. Zuweisungen laufender Geschäftsbetrieb	58.659	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
VII. Jahresergebnis	-2.255	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Spartenrechnung | Plan 2025

Plan 2025 (in T€)															neutrales Ergebnis	Allgemeine Bereiche	Gebäude Muko	Gebäude Opernhaus	Kostüm- werkstätten	Dekorations- werkstätten	ÖA/ Vertrieb	Kinderchor/ Pädagogik	Kunst allgemein	Sonstige	Muko	Kunst Opernhaus	Ballett	Oper	Gesamt- betrieb	Plan 2025 (in T€)	Vermiet- WGB
1. Umsatzerlöse																															
davon Eintrittskarten																															
davon Leistungsverrechnung																															
davon Gastspiele																															
davon Druckerzeugnisse																															
davon Mieten, Pachten u. ä.																															
davon Werbung																															
davon übrige																															
2. Sonstige betriebliche Erträge																															
davon Zuweisungen Stadt Leipzig Ergebnishaushalt lfd. Geschäftsbetrieb																															
davon Zuweisungen Stadt Leipzig Ergebnishaushalt Baumaßnahmen																															
davon Projektfördermittel																															
davon Fördermittel Baumaßnahmen																															
davon Aufwendungen Sonderposten																															
davon periodenfremde Erträge																															
davon Arbeitsfördermaßnahmen u. ä.																															
Spenden																															
davon übrige																															
3. Bestandsänderung unfertige Erzeugnisse																															
4. Andere aktivierte Eigenleistungen																															
I. Gesamtleistung																															
5. Materialaufwand																															
a) Material und bezogene Waren																															
davon Dekoration																															
davon Kostüme																															
davon Inszenierungsbedarf																															
davon Betriebsbedarf																															
davon Energie/Wasser/Wärme																															
davon übrige																															
b) Bezogene Leistungen																															
davon Honorare																															
davon Orchesterleistung																															
davon Aufwand Gastspiele																															
davon Notenmaterial, Rechte																															
davon übrige																															
6. Personalaufwand																															
a) Löhne und Gehälter																															
b) Soziale Abgaben																															
7. Abschreibungen																															
a) auf immat. AV, Sachanlagen und GWG																															
b) auf Umlaufvermögen																															
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen																															
davon Instandhaltung lfd. Geschäftsbetrieb																															
davon Instandhaltung Großmaßnahmen Ergebnishaushalt																															
davon Verwaltungsaufwand																															
davon Werbeaufwand																															
davon Leasing/Miete Anlagevermögen																															
davon übrige																															
II. Zwischenergebnis																															
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge																															
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen																															
III. Finanzergebnis																															
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag																															
IV. Ergebnis nach Steuern																															
17. Sonstige Steuern																															
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor Zuweisungen laufender Betrieb																															
18. Verrechnung Werkstätten																															
a) Dekorationswerkstätten inkl. Transport																															
b) Kostümwerkstätten																															
c) Verwaltung																															
VI. Spartergebnis																															
19. Zuweisungen laufender Geschäftsbetrieb																															
VII. Jahresergebnis																															

Spartenrechnung | Abweichung Plan ./Ist

Abweichung Ist-Plan (in T€)																	
Gesamt- betrieb	Oper	Ballett	Kunst- Opernhaus	Muko	Sonstige	Kinderchor/ Pädagogik	Kunst allgemein	ÖA/ Vertrieb	Dekorations- werkstätten	Kostüm- werkstätten	Gebäude Opernhaus	Gebäude Muko	Allgemeine Bereiche	neutrales Ergebnis	Verm./ WGB		
1. Umsatzerlöse davon Eintrittskarten davon Leistungsverrechnung davon Gastspiele davon Druckerzeugnisse davon Mieten, Pachten u. ä. davon Werbung davon übrige	-288 -473 -86 161 -11 15 25 101	-572 -543 0 1 0 0 0 -30	87 28 0 58 0 0 0 1	195 112 0 94 -11 0 0 0	-109 -109 0 0 0 0 0 0	61 39 0 8 0 0 0 14	-12 0 0 0 0 0 0 -12	-1 0 0 0 0 0 0 -1	-270 0 -270 0 0 0 0 0	-2.449 0 -2.449 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0 0 0	43 0 0 0 0 0 0 31	-17 0 0 0 0 0 -20 -479	2.776 0 2.633 0 0 0 35 83		
2. Sonstige betriebliche Erträge davon Zuweisungen Stadt Leipzig davon Zuweisungen Stadt Leipzig davon Projektfördermittel davon Fördermittel Baumaßnahmen davon Aufwendungen Sonderposten davon periodenfremde Erträge davon Arbeitsfördermaßnahmen u. ä. davon Spenden davon übrige	-368 0 -1.533 23 0 254 778 -2 41 71 65	49 0 0 0 0 0 0 39 10 0	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	26 0 0 0 0 0 0 0 26 0	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	8 0 0 0 0 0 0 0 0 0	-9 0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0 0 0	0 0 -1.533 0 0 0 254 770 -2 6 32 0	0 0 0 0 0 0 0 0		
3. Bestandsänderung	65	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	65	
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	-551	-523	87	26	195	-109	69	-21	5	-250	-2.449	0	0	74	-496	2.841	
5. Materialaufwand a) Material und bezogene Waren davon Dekoration davon Kostüme davon Inszenierungsbedarf davon Betriebsbedarf davon Energie/Wasser/Wärme davon übrige	-31 -50 -125 -134 310 -11 -60 -30	-188 17 -9 -31 22 -15 50 0	144 172 -71 -60 280 6 17 0	39 1 76 0 24 1 17 0	217 76 -4 0 27 1 4 0	-22 -1 -1 -2 -2 -3 1	54 0 -1 0 0 0 4 2	22 20 0 0 1 17 2 0	-2 0 0 0 0 1 2 0	-294 -97 -68 0 0 -1 0	-97 -177 0 0 38 23 0 -238	-60 -61 0 0 0 0 -61 0	-96 -94 2 0 -56 -40 0	8 3 0 0 0 0 3 0	422 375 0 0 0 0 101 274		
b) Bezogene Leistungen davon Honorare davon Orchesterleistung davon Aufwand Gastspiele davon Notenmaterial, Rechte davon übrige	19 -41 36 47 -75 52	-206 -228 0 0 -8 30	-29 34 0 12 -61 0	37 1 0 36 0 0	143 106 8 34 5 -2	-18 37 0 0 -14 -12	54 37 0 1 4 12	2 -2 0 0 1 3	0 -3 0 0 -2 0	-14 0 0 0 0 -14	0 0 0 0 0 0	0 0 0 0 0 0	1 0 0 0 0 1	-2 0 0 0 0 -2	6 4 0 0 0 4	48 4 0 0 0 44	
6. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben 7. Abschreibungen a) auf immat. AV, Sachanlagen und GWG b) auf Umlaufvermögen	990 227 763 156 156	183 117 66 1 1	-295 -294 -1 6 6	-184 -187 3 12 12	141 -69 210 161 161	-7 -3 -4 0 0	-57 -63 6 2 2	-5 -8 3 1 2	-5 -27 22 34 34	-14 -78 64 16 16	26 -40 66 4 4	127 -2 113 562 562	0 -2 0 3 3	860 648 212 15 15	4 3 0 7 7	216 216 7 7 7	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Instandhaltung lfd. Geschäftsbetrieb davon Instandhaltung Großmaßnahmen davon Verwaltungsaufwand davon Werbeaufwand davon Leasing/Miete Anlagevermögen davon übrige	-972 -210 -1.533 -114 211 573	-67 -5 0 -3 -37 -18	-81 -1 0 0 -63 -12	-32 -42 0 2 0 -12	7 21 0 0 -12 -25	-10 0 0 0 7 0	-10 0 0 0 11 -5	204 -5 0 6 -11 32	149 0 0 0 15 -35	-10 -51 0 0 3 -30	2 -29 0 9 0 -19	-93 -45 -279 1 0 -35	106 -57 0 9 0 0	61 4 -4 -129 -2 230	-1.219 0 -1.250 0 0 17	23 0 0 0 20 0	
II. Zwischenergebnis	-694	-451	315	191	-312	-88	78	-244	-172	52	-2.386	-417	-48	-763	1.379	2.172	
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	59	
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
III. Finanzergebnis	49	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-10	0	0	59	
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
IV. Ergebnis nach Steuern	-645	-451	315	191	-312	-88	78	-244	-172	52	-2.386	-417	-48	-773	1.379	2.231	
17. Sonstige Steuern	-2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2	0	0	0	0	
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor Zuweisungen laufender Betrieb	-643	-451	315	191	-312	-88	78	-244	-172	53	-2.386	-416	-49	-772	1.379	2.231	
18. Verrechnung Werkstätten a) Dekorationswerkstätten inkl. Transport b) Kostümwerkstätten c) Verwaltung	0 0 0 0	-1.260 -420 -840 0	734 480 254 0	1.013 33 980 0	-458 -186 -272 -770	14 0 14 95	17 44 -27 0	160 182 -22 -84	29 28 -22 -143	1.643 12 0 1.696	656 -26 0 -1.730	-26 -3 -16 -442	-3 23 0 -52	-90 23 0 -749	-2.452 -90 -732 1.289	-1.720 0 0 -221	
VI. Spartenergebnis	-643	-1.711	1.049	1.204	-770	-74	95	-84	-143	1.696	-1.730	-442	-52	-749	1.289	-221	
VII. Zuweisungen laufender Geschäftsbetrieb	253	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
VII. Jahresergebnis	-390	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Anlage 3 Plan-/Ist-Vergleich Gewinn- und Verlustrechnung

(Gliederung gemäß Planung)

(in T€)		Plan 2025	Ist 2025	Abweichung Plan-Ist
1.	Umsatzerlöse	11.152	10.884	-268
2.	Änderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	0	65	65
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	20	20
4.	Sonstige betriebliche Erträge	62.334	62.219	-115
I.	Gesamtleistung	73.486	73.188	-298
5.	Materialaufwand	16.298	16.267	-31
a)	Material und bezogene Waren	3.212	3.162	-50
b)	Bezogene Leistungen	13.086	13.105	19
6.	Personalaufwand	48.219	49.209	990
a)	Löhne und Gehälter	39.078	39.305	227
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	9.141	9.904	763
7.	Abschreibungen	2.545	2.701	156
a)	auf immat. AV und Sachanlagen	2.470	2.701	231
b)	auf GWG	75	0	-75
c)	auf Umlaufvermögen	0	0	0
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.269	7.297	-972
II.	Zwischenergebnis	-1.845	-2.286	-441
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	59	59
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14	24	10
III.	Finanzergebnis	-14	35	49
16.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
IV.	Ergebnis nach Steuern	-1.859	-2.251	-392
17.	Sonstige Steuern	6	4	-2
V.	Jahresfehlbetrag	-1.865	-2.255	-390

(in T€)	Plan 2025	Ist 2025	Abweichung Plan-Ist
UP Umsatzerlöse	11.152	10.884	-268
davon Eintrittskarten	7.356	6.883	-473
davon Leistungsverrechnung	2.719	2.633	-86
davon Gastspiele	10	171	161
davon Mieten, Pachten u. ä.	633	648	15
davon Druckerzeugnisse	89	78	-11
davon Werbung	78	103	25
davon übrige	267	368	101
UP Sonstige betriebliche Erträge	62.334	62.219	-115
davon Zuweisungen Stadt Leipzig Ergebnis- haushalt lfd. Geschäftsbetrieb	58.492	58.745	253
davon Zuweisungen Stadt Leipzig Ergebnis- haushalt Baumaßnahmen	2.400	867	-1.533
davon Projektfördermittel	0	23	23
davon Fördermittel Baumaßnahmen	0	0	0
davon Auflösungen Sonderposten	1.407	1.661	254
davon sonstige/ periodenfremde Erträge	0	809	809
davon Arbeitsfördermaßnahmen u. ä.	25	23	-2
davon Spenden	10	51	41
davon übrige	0	40	40
UP Material und bezogene Waren	3.212	3.162	-50
davon Dekoration	400	275	-125
davon Kostüme	400	266	-134
davon Inszenierungsbedarf	255	565	310
davon Betriebsbedarf	159	148	-11
davon Energie/Wasser/Wärme	1.702	1.642	-60
davon übrige	296	266	-30
UP Bezogene Leistungen	13.086	13.105	19
davon Honorare	1.489	1.448	-41
davon Orchesterleistung	10.050	10.086	36
davon Aufwand Gastspiele	4	51	47
davon Notenmaterial, Rechte	618	543	-75
davon übrige	925	977	52
	8.269	7.297	-972
UP Sonstige betriebliche Aufwendungen			
davon Instandhaltung lfd. Geschäftsbetrieb	1.394	1.184	-210
davon Instandhaltung Großmaßnahmen Ergebnishaushalt	2.400	867	-1.533
davon Verwaltungsaufwand	650	536	-114
davon Werbeaufwand	590	692	102
davon Leasing/Miete Anlagevermögen	1.095	1.305	210
davon periodenfremde Aufwendungen	0	11	11
davon übrige	2.140	2.702	562

Anlage 4 Plan-Ist-Vergleich der Beschäftigtenzahlen und Stellen

	Plan 2025	Ist 2025	Abwei- chung Plan-Ist
Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse (in Anzahl):			
Beschäftigte Personen zum Ende des Zeitraumes	750	736	-14
davon Frauen	375	366	-9
Durchschnittliche Anzahl (in Anzahl bzw. VZÄ):			
Beschäftigte Personen	730,00	717,00	-13,00
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	657,96	646,12	-11,84
Auszubildende	22,00	23,31	1,31
Aufgliederung der Vollzeitäquivalente (in VZÄ):			
Opernleitung	4,65	4,62	-0,03
Verwaltung	21,28	17,61	-3,67
Allgemeine Verwaltung (Abenddienst/Gebäudemanagement)	32,49	30,92	-1,57
Presse/Öffentlichkeitsarbeit/Dramaturgie	21,81	21,42	-0,39
Theaterpädagogik und Education	4,64	4,57	-0,07
Allgemeines Personal Opernhaus	38,34	37,79	-0,55
Oper	106,33	103,01	-3,32
Ballett	50,06	50,01	-0,05
Musikalische Komödie	143,70	141,47	-2,23
Dekorationswerkstätten	65,58	64,95	-0,63
Kostümwerkstätten	61,09	59,07	-2,02
Technik Opernhaus	84,59	83,46	-1,13
Technik Musikalische Komödie	25,90	25,22	-0,68
Personalrat	2,50	2,00	-0,50
Temporär unbesetzte Stellen	-5,00	0,00	5,00
Summe	657,96	646,12	-11,84
darunter Teilzeitstellen	181,00	198,00	17,00
Stellenübersicht nach § 21 SächsEigBVO (in Anzahl bzw. VZÄ):			
Stellen	662,96	646,12	-16,84
<u>Nachrichtlich:</u> Beamte	0,00	0,00	0,00

Schauspiel Leipzig

SCHAUSPIEL LEIPZIG, EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG, LEIPZIG
LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2025

1. Grundlagen des Eigenbetriebes

1.1 Rahmenbedingungen

Zweck des Eigenbetriebes Schauspiel ist laut Betriebssatzung die Pflege und Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Theaters (Schauspielhaus und Nebenspielstätten) mit optimaler Nutzung der eigenen Spielstätten unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Neben der Hauptspielstätte („Große Bühne“) betreibt das Schauspiel Leipzig die Nebenspielstätten „Hinterbühne“, „Diskothek“, „Residenz“ und „Foyer 1“. Im Jahr 2025 bespielte das Schauspiel Leipzig interimswise das Gelände des agra Messepark Leipzig (nachfolgend: ag(o)ra). Außerdem werden Gastspiele in fremden Veranstaltungshäusern durchgeführt und die eigenen Spielstätten an Dritte vermietet.

Die Finanzierung des Theaterbetriebes erfolgt im Wesentlichen durch Zuweisungen aus dem Ergebnis- und dem Finanzhaushalt der Stadt Leipzig. Die Zuweisung aus dem städtischen Ergebnishaushalt betrug im Wirtschaftsjahr 2025 TEUR 19.285 (inkl. Tarifaufgleich und dem Kreislaufmodell). Als investive Zuweisung aus dem Finanzhaushalt (inkl. GWG) erhielt der Eigenbetrieb TEUR 646 im Jahr 2025.

Seit August 2013 ist Enrico Lübke Intendant und Erster Betriebsleiter des Schauspiel Leipzig. Der Vertrag des aktuellen Intendanten Enrico Lübke endet am 31. Juli 2027. Es ist vorgesehen, dass im ersten Halbjahr 2026 die Wahl der neuen Intendanz im Stadtrat erfolgt. Seit 1. September 2024 ist Dr. Stephanie Garling als Verwaltungsdirektorin und Zweite Betriebsleiterin am Schauspiel Leipzig bestellt (laut Beschluss VII-DS-10371).

Der Eigenbetrieb erstellt einen jährlichen Wirtschaftsplan. Die Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 ist am 18. Dezember 2024 erfolgt (VIII-DS-00123). Er schließt mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von TEUR 1.501.

1.2 Geschäftsverlauf und künstlerische Entwicklung

Das Jahr 2025 setzt sich aus der Spielzeit 2024/2025 und der Spielzeit 2025/2026 zusammen.

„Immer wieder Jetzt“ lautete das Motto, das die Spielzeit 2024/2025 bestimmte. Die Gesellschaft braucht ständig und immer wieder die Verständigung und die Aushandlung – sowohl über das Jetzt der Gegenwart als auch über die Vergangenheit. Aber auch Theater ist immer wieder Jetzt – und nur Jetzt. Theater ist live und Theater fängt immer wieder neu an, mit jedem Probenbeginn und jeder Aufführung. Im Grunde bringt Theater seit quasi 2.500 Jahren immer wieder die Gesellschaft, die Vergangenheit und die Gegenwart zusammen ins Jetzt. Das Theater ist ein Ort der Selbstvergewisserung – und der Auseinandersetzung mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Das Motto der Spielzeit 2025/2026 lautet hingegen „Wir-Gesänge“. Neben Gesang und um Musik geht es dabei vor allem jedoch auch um die Fragen nach dem ‚Wir‘. Das Schauspiel Leipzig möchte in dieser Spielzeit in den theatralen Blick nehmen, was die Gesellschaft ausmacht und die Fragestellungen, die sich in ihr begegnen.

Das Schauspiel Leipzig erhielt auch im Jahr 2025 Einladungen zu renommierten Theaterfestivals. Die Produktion „Goldie. Ein digitales Requiem“ war zum Heidelberger Stückemarkt 2025 eingeladen. Damit war das Schauspiel Leipzig zum sechsten Mal seit 2014 beim Stückemarkt vertreten. Ebenfalls eingeladen war „Altbau in zentraler Lage“ zu den Mülheimer Theatertagen 2025. Dies war die achte Einladung nach Mülheim seit 2014.

Zur Modernisierung der szenischen und allgemeinen Beleuchtungsanlage sowie zur Erneuerung der Inspizientenanlage war die Große Bühne für den Zeitraum des Umbaus (von April bis Oktober 2025) geschlossen. Ersatzweise bespielte das Schauspiel Leipzig in diesen Monaten unter dem Titel ag(o)ra das Gelände des agra Messepark Leipzig, konkret die Halle 4 der ehemaligen agra-Landwirtschaftsausstellung. In der Diskothek und im Foyer 1 im Haupthaus an der Bosestraße sowie in der Residenz ging der Spielbetrieb das ganze Jahr über weiter. Die Bauarbeiten auf der Großen Bühne verliefen nach Plan, sodass die erste Vorstellung auf der Großen Bühne am 15. November 2025 erfolgen konnte und die Modernisierung der Großen Bühne planmäßig abgeschlossen wurde.

Das Schauspiel Leipzig ist regelmäßig ausrichtendes Haus und Kooperationspartner verschiedener Festivals und anderer Wettbewerbe. Die ClubFusion, die sich als gemeinsames Festival der partizipativen Clubs der drei Leipziger Häuser Schauspielhaus, Theater der Jungen Welt und Junger Oper Leipzig etablieren konnte, erhielt 2025 eine neue Ausgabe und feierte fünfjähriges Bestehen. Das Sommertheater 2025 des Schauspiel Leipzig fand auf dem agra Messepark Leipzig statt.

Das alle drei Jahre von der Bundeszentrale für politische Bildung veranstaltete Festival „Politik im Freien Theater“ gastierte im Oktober 2025 erstmals in Leipzig. Die 12. Ausgabe des Festivals entstand in Kooperation mit den Theatern LOFFT-DAS THEATER, Schaubühne Lindenfels, Schauspiel Leipzig, Theater der Jungen Welt sowie Westflügel Leipzig. Das Festival präsentierte Gastspiele der professionellen Freien Theaterszene aus dem deutschsprachigen Raum. Das Theaterprogramm war eingebettet in ein vielfältiges Kunst-, Kultur- und Diskursprogramm.

Zum dritten Mal veranstalteten Residenz, LOFFT-DAS THEATER und Schaubühne Lindenfels gemeinsam „KATAPULT - Performance Plattform Leipzig“. Das Festival ist ein Modellprojekt, das die Vielschichtigkeit der Leipziger Performance-Szene in den Fokus setzt. Sechs Projekte lokaler Kunstschafter wurden ausgewählt und an den drei Häusern koproduziert. Beim KATAPULT-Festival kamen sie im Juni 2025 zur Premiere. Die Vielfalt reichte von zeitgenössischem Zirkus, experimenteller Musik-Tanz-Performance über Rauminstallationen bis zum Gesellschaftsspiel.

2. Erfolgsbeurteilung

2.1 Erläuterungen zur Ertragslage

Die unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aufgestellte Ertragslage stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

(in EUR)	2025		2024		Ergebnis- veränderung
	EUR	%	EUR	%	
Umsatzerlöse	1.566.137	7,5	1.831.255	8,9	-265.118
Zuweisungen zum Spielbetrieb	19.284.988	91,8	18.580.568	90,0	704.420
übrige betriebliche Erträge und Spenden	164.821	0,7	242.061	1,2	-77.240
Betriebsleistung	21.015.946	100,0	20.653.884	100,0	362.062
Materialaufwand	5.218.324	24,8	5.447.670	26,4	-229.346
Personalaufwand	13.035.819	62,0	12.738.039	61,7	297.780
Abschreibungen ./.. Auflösung von Sonderposten	276.685	1,3	191.302	0,9	85.383
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.988.901	14,2	2.729.374	13,2	259.527
sonstige Steuern	4.798	0,0	5.153	0,0	-355
Betrieblicher Aufwand	21.524.527	102,3	21.111.538	102,2	412.989
Betriebsergebnis	-508.581	-2,3	-457.654	-2,2	-50.927
Finanzergebnis	10.867	0,1	-430	0,0	11.297
Neutrales/Periodenfremdes Ergebnis	115.393	0,5	379.561	1,8	-264.168
Jahresfehlbetrag (-) / Jahresüberschuss (+)	-382.321	-1,7	-78.523	-0,4	-303.798

Das Wirtschaftsjahr 2025 war geprägt durch die zeitweise Schließung der Großen Bühne zur Modernisierung der szenischen und allgemeinen Beleuchtungsanlage sowie zur Erneuerung der Inspizientenanlage, wodurch die Umsatzerlöse unter dem Vorjahr liegen (TEUR -265).

Die übrigen betrieblichen Erträge fielen niedriger aus als im Jahr 2024 (siehe hierzu Kapitel 2.4).

Einer um TEUR 362 höheren Betriebsleistung steht ein um TEUR 413 höherer betrieblicher Aufwand gegenüber, sodass sich das Betriebsergebnis im Vorjahresvergleich um TEUR 51 verschlechtert hat. Dies ist neben den geringeren Umsatzerlösen auf höhere Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen. Für die Erhöhung des Personalaufwandes sind die Tarifierhöhungen (siehe Ausführungen im Detail

im Abschnitt 2.6.2) die Ursache. Die Tarifierhöhungen sind durch adäquat höhere städtische Zuweisungen für den laufenden Geschäftsbetrieb gedeckt.

Durch das positive neutrale/periodenfremde Ergebnis, das vor allem aus periodenfremden Umsatzerlösen besteht, reduzierte sich das Jahresdefizit in 2025 auf TEUR 382.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 prognostizierte ein negatives Ergebnis von TEUR 1.501. Der Eigenbetrieb schließt mit TEUR 1.119 über Plan ab. Die Ergebnisverbesserung gegenüber Plan ist insbesondere auf eine überplanmäßige Besuchernachfrage und geringeren Personal- und Materialaufwendungen zurückzuführen.

2.2 Umsatzerlöse (in TEUR)

	<i>Ist</i> 2025	<i>Ist</i> 2024	<i>Differenz</i>
Umsatzerlöse	1.566	1.831	-265
- Eintrittsgelder	1.048	1.307	-259
- auswärtige Gastspiele	24	9	15
- Mieten/Pachten	358	395	-37
- Sponsoring	24	21	3
- Übrige	112	100	12

Die Erlöse aus Eintrittsgeldern liegen infolge des Umbaus und Schließung der Großen Bühne und geringerer Sitzplatzkapazitäten auf der Ersatzspielstätte unter dem Niveau des Vorjahres. Jedoch liegen demgegenüber die Erlöse aus auswärtigen Gastspielen über dem Vorjahreswert. Die Gastspielerlöse ergeben sich aus der Inszenierung „Goldie. Ein digitales Requiem“, welche zum Heidelberger Stückemarkt 2025 eingeladen war, sowie aus der Inszenierung „Altbau in zentraler Lage“, welche zu den Mülheimer Theatertagen 2025 eingeladen war. Des Weiteren liegen auch die Erlöse aus Sponsoring über dem Vorjahreswert.

Die Erträge aus Mieten und Pachten beinhalten neben den Spielstättenvermietungen auch langfristige Vermietungen von Räumen in der Bosestraße. So stehen unter anderem den Kostümwerkstätten der Oper Leipzig in der Bosestraße Räumlichkeiten zur Verfügung. Des Weiteren ist auch das Theaterrestaurant hierin enthalten. Im Jahr 2025 stand die Große Bühne aufgrund des Umbaus weitestgehend nicht für Vermietungen zur Verfügung, wodurch Mindererlöse gegenüber dem Vorjahr aus der Spielstättenvermietung zu verzeichnen sind.

Die übrigen Umsatzerlöse sind höher als im Vorjahr. Ursächlich hierfür sind insbesondere höhere Kostenerstattungen für Gastspiele bzw. Kostenbeteiligungen von Kooperationspartnern an Produktionskosten.

2.3 Besucher/Vorstellungen

	Plan 2025	Ist 2025	Differenz Plan/Ist	Ist 2024	Differenz Ist 2024/ Ist 2025
Gesamtbesucher	81.866	96.410	14.544	131.954	-35.544
Vorstellungen im eigenen Haus	63.161	78.454	15.293	99.120	-20.666
auswärtige Gastspiele	18.500	16.349	-2.151	18.908	-2.559
Vermietungen	205	1.607	1.402	13.926	-12.319
Gesamtanzahl Vorstellungen	566	622	56	728	-106
Vorstellungen im eigenen Haus	428	501	73	559	-58
auswärtige Gastspiele	136	105	-31	142	-37
Vermietungen	2	16	14	27	-11
Erlöse für Vorstellungen im eigenen Haus (in TEUR)	849	1.048	199	1.307	-259
Erlöse pro Besucher für Vorstellungen im eigenen Haus (in EUR)	13,45	13,36	-0,09	13,18	0,18

Die Vorstellungen im eigenen Haus stellen sich wie folgt dar:

	Besucher		Anzahl Vorstellungen	
	Ist 2025	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2024
Große Bühne/Hinterbühne	44.338	70.305	84	146
Diskothek	10.645	13.433	120	151
Residenz	5.643	5.654	52	55
Foyer 1	3.602	3.139	60	48
ag(o)ra	11.177	0	92	0
Sonstiges	<u>3.049</u>	<u>6.589</u>	<u>93</u>	<u>159</u>
	78.454	99.120	501	559

In den Besucher- und Vorstellungszahlen spiegelt sich ein weiterhin hohes Publikumsinteresse an den Angeboten des Schauspiel Leipzig über alle Spielstätten hinweg wider. Im Wirtschaftsjahr 2025 fanden mit 501 Vorstellungen in den eigenen

Spielstätten und Ersatzspielstätten bei 78.454 Besuchenden mehr Veranstaltungen als geplant statt. Damit konnte der Eigenbetrieb 15.293 mehr Zuschauer und Zuschauerinnen als geplant im eigenen Haus begrüßen.

Im Vergleich zum Vorjahr ging die Gesamtzahl der Besucherinnen und Besucher in den eigenen Spielstätten um 20.666 zurück. Ursache hierfür war die baubedingte Schließung der Hauptspielstätte von April bis Oktober 2025. An der in diesem Zeitraum genutzten Ersatzspielstätte konnten aufgrund geringerer Platzkapazitäten nicht die Besucherzahlen des Vorjahres erreicht werden.

2.4 übrige betriebliche Erträge und Spenden (in TEUR)

	<i>Ist 2025</i>	<i>Ist 2024</i>	<i>Differenz</i>
Übrige betriebliche Erträge und Spenden	165	242	-77
- Sächsisches Theatertreffen	0	132	-132
- Die Bridgetower-Sonate	0	10	-10
- Fördermittel Breaking the Spell	0	10	-10
- Projekt Gebärdensprache	96	51	45
- Politik im freien Theater	28	0	28
- Spenden	32	31	1
- Sonstiges	9	8	1

Die übrigen betrieblichen Erträge fielen im Wirtschaftsjahr 2025 niedriger aus als im Jahr 2024.

Auf Fördermittel von der Kulturstiftung des Bundes für das inklusive Projekt „Gebärdensprache“ entfielen im Wirtschaftsjahr 2025 TEUR 96.

Zudem erhielt das Schauspiel Leipzig für das von der Bundeszentrale für politische Bildung veranstaltete Festival „Politik im Freien Theater“ neben Zuweisungen der Stadt Leipzig auch weitere Projektförderungen in Höhe von TEUR 28.

Die Spenden liegen leicht über Vorjahresniveau.

Die Position „Sonstiges“ umfasst insbesondere die Weiterberechnung von Transport- und Materialkosten an Kooperationspartner sowie Erlöse aus dem Sachbezug vom Jobrad.

2.5 Materialaufwand (in TEUR)

	<i>Ist</i> 2025	<i>Ist</i> 2024	<i>Differenz</i>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	446	489	-43
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.772	4.959	-187
	5.218	5.448	-230

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe unterschreiten den Wert des Vorjahres.

Die Honorarausgaben liegen im Jahr 2025 unter dem Vorjahresniveau, da einzelne Neuinszenierungen mit geringeren Honoraren umgesetzt werden konnten, zudem eine geringere Vorstellungsanzahl zu niedrigeren Vorstellungshonoraren führte und im Jahr 2024 einmalige Gastspielhonorare für das Gastspiel des Schauspiel Bochum (Hamlet) angefallen waren, die 2025 entfielen.

Die Betriebskosten in Höhe von TEUR 409 liegen unter dem Vorjahreswert (TEUR -18 gegenüber Vorjahr). Die geringeren Betriebskosten sind auf reduzierte Stromkosten in der Bosestraße zurückzuführen, die sich aus einer niedrigeren Abnahmemenge sowie einem günstigeren kWh-Preis ergeben.

Die Tantieme / GEMA / sonstige Rechte liegen im Jahr 2025 unter dem Vorjahreswert. Hauptursächlich hierfür sind insgesamt geringere Tantiemenabrechnungen im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist insbesondere auf niedrigere Abrechnungen für das Weihnachtsmärchen sowie auf den Wegfall von Tantiemen aus den Produktionen Lazarus, das im Jahr 2025 nicht mehr aufgeführt wurde, und Cabaret, das letztmalig im März 2025 gespielt wurde, zurückzuführen. Zudem ist die Reduktion der Aufwendungen für Tantieme auch auf eine geringere Vorstellungs- und Besuchendenzahl zurückzuführen.

Die Reisekosten für Gäste (TEUR 157) liegen im Jahr 2025 unter dem Vorjahresniveau, da im Jahr 2024 aufgrund des Sächsischen Theatertreffens (TEUR 47) sowie dem Gastspiel vom Schauspiel Bochum „Hamlet“ (TEUR 23) erhöhte Aufwendungen angefallen sind.

Die geringere Vorstellungsanzahl im eigenen Haus führte zu geringeren Ausgaben für Einlasspersonal (TEUR 199; Vj.: TEUR 257) und Gebäudereinigung (TEUR 56; Vj.: TEUR 88).

Die Mietausgaben für Veranstaltungsequipment (TEUR 234) haben sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 84) stark erhöht. Dies resultiert daraus, dass für die Bespielung der Interimsspielstätte Beschallungstechnik, Traversen und die Lichtausstattung gemietet werden musste.

Die Leistungsverrechnung mit der Oper in Höhe von TEUR 2.040 liegt über dem Vorjahreswert (TEUR 1.892). Zwar wurden im Jahr 2025 die vereinbarten Kapazitäten der Dekorationswerkstätten nicht vollständig in Anspruch genommen, wurden aber zum Großteil zur Anrechnung gebracht. Des Weiteren wurden bereits in 2024 für Premieren im Wirtschaftsjahr 2025 Teile angearbeitet, die erst im Wirtschaftsjahr 2025 aufwandswirksam wurden. Dieser Effekt war höher als im Vorjahr.

Im Jahr 2025 fielen erhöhte Transportkosten an, da der Umzug auf die Interimsspielstätte das Jahr wesentlich geprägt hat. Die Transportkosten in Höhe von TEUR 133 lagen damit über dem Vorjahreswert von TEUR 109.

2.6 Personalaufwand

2.6.1 Beschäftigte im Jahresdurchschnitt/Stellenübersicht

Der Eigenbetrieb hatte im Wirtschaftsjahr 2025 ohne Betriebsleitung insgesamt 189 Beschäftigte (Vj. 190). Entsprechend der nachfolgenden Stellenübersicht waren 191 Stellen geplant, davon waren zum Jahresende 112 Stellen durch Beschäftigte nach TVöD, 77 Stellen durch künstlerisches Personal und zwei Stellen von der Betriebsleitung besetzt.

Stellenübersicht Wirtschaftsjahr 2025	Plan 2025	Ist 2025	Differenz Plan/Ist	Ist 2024	Differenz Ist 2024/ Ist 2025
Betriebsleitung	2	2	0	2	0
künstlerisches Personal	77	77	0	80	-3
Beschäftigte nach TVöD	112	112	0	110	2
	191	191	0	192	-1

2.6.2 Darstellung des Personalaufwandes (in TEUR)

	Ist 2025	Ist 2024	Differenz
Entgelte TVöD/NV-Bühne	10.390	10.262	128
Sozialabgaben	2.646	2.476	170
	13.036	12.738	298

Es ergeben sich Personalkostensteigerungen gegenüber dem Vorjahr aus dem Tarifabschluss im öffentlichen Dienst des Bundes und der Kommunen. Für das Wirtschaftsjahr 2025 sah diese ab dem 1. April 2025 eine lineare Entgelterhöhung in Höhe von 3,0 %, mindestens jedoch EUR 110, vor. Zudem erhöhten sich die monatlichen Ausbildungsentgelte der Auszubildenden um EUR 75 ab dem 1. April 2025. Die Tarifierhöhung wurde im September rückwirkend ab 1. April 2025 ausgezahlt.

Für den Tarifbereich NV-Bühne sind gleichlautende Steigerungen angefallen. Zusätzlich war darüber hinaus eine Anhebung der Einstiegs- und Mindestgagen zu verzeichnen. Ab dem 1. April 2025 stieg die tarifliche Einstiegsgage von EUR 2.900 auf EUR 3.010 und die tarifliche Mindestgage von EUR 3.110 auf EUR 3.220 brutto an.

2.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen (in TEUR)

	<i>Ist 2025</i>	<i>Ist 2024</i>	<i>Differenz</i>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.989	2.729	260
- Verwaltungskosten	119	116	3
- Werbekosten	349	284	65
- Reisekosten Mitarbeiter	36	24	12
- Instandhaltung	900	805	95
- Bewachung	248	219	29
- Mieten und Pachten	777	721	56
- Reinigung	90	79	11
- Beiträge und Gebühren	36	35	1
- Fahrzeugkosten	54	53	1
- Leasing	21	28	-7
- Prüfungs- und Beratungskosten	78	40	38
- Übrige	281	325	-44

Im Jahr 2025 übersteigen die Instandhaltungsaufwendungen den Vorjahreswert. Hintergrund sind zusätzliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Modernisierung der szenischen und allgemeinen Beleuchtungsanlage sowie der Erneuerung der Inspizientenanlage. Im Zuge dessen fielen unter anderem Kosten für Bodenbelagsarbeiten sowie für die Demontage, Reparatur, Einlagerung und Wiederbestuhlung der Großen Bühne an.

Die Werbekosten enthalten Aufwendungen für das Festival „Politik im Freien Theater“ in Höhe von TEUR 63.

Die Mehrkosten im Bereich Bewachung resultieren aus der zusätzlich erforderlichen Bewachung der Interimsspielstätte.

Die Aufwendungen für Mieten und Pachten liegen über dem Vorjahreswert. Es kam zu höheren Ausgaben für die Miete PC-Technik und die Mietzahlungen für die Lagerflächen des agra Messepark Leipzig wurden ab April 2025 wieder geleistet. Im Vorjahr waren diese wegen Schadstoffbelastung für die Monate August bis Dezember 2024 eingestellt worden.

Die höheren Prüfungs- und Beratungskosten resultieren aus Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten.

2.8 Neutrales/Periodenfremdes Ergebnis (in TEUR)

	<i>Ist</i> 2025	<i>Ist</i> 2024	<i>Differenz</i>
Neutrales/Periodenfremdes Ergebnis	115	380	-264
- Periodenfremder Aufwand	-13	-23	11
- periodenfremde Zuweisungen aus dem Kreislaufmodell	0	103	-103
- Buchverluste aus Anlagenabgang	0	-1	1
- Periodenfremde Umsatzerlöse	94	61	33
- Periodenfremde sonstige Erlöse	8	4	4
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	20	27	-7
- Erträge aus SV-Erstattungen	6	40	-34
- Corona-bedingter Verlustausgleich	0	169	-169

Das positive neutrale/periodenfremde Ergebnis ergibt sich vor allem aus periodenfremden Umsatzerlösen und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen. Die periodenfremden Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Betriebskostennachzahlungen für vermietete Räumlichkeiten (TEUR 79) sowie Umsatzerlöse aus nicht zurückgegebenen Karten für ausgefallene Veranstaltungen (TEUR 10).

2.9 Plan-Ist-Vergleich

Die Umsatzerlöse liegen mit TEUR 290 über Plan. Ursächlich hierfür sind insbesondere die Erlöse aus Eintrittsgeld (TEUR +209), die sich durch eine sehr gute Besuchernachfrage deutlich überplanmäßig entwickelt haben. Die Erlöse aus Mieten/Pachten liegen insbesondere durch zusätzliche Spielstättenvermietungen und eine in Rechnung gestellte Betriebskostennachzahlung an den Betreiber der Theatergastronomie über dem Planwert. Die übrigen Umsatzerlöse enthalten unter anderem Verkäufe von Programmheften, Getränkeeinnahmen und Web-Gebühren. Außerdem werden Kostenerstattungen für Gastspiele bzw. Kostenbeteiligungen von Kooperationspartnern an Produktionskosten darin berücksichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit TEUR 342 über dem Planwert. Dies resultiert vor allem aus Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig, die aufgrund der Projektförderung in Höhe von TEUR 300 für das Festival Politik im freien Theater höher ausfallen.

Demgegenüber liegt die Auflösung des Sonderpostens leicht unter Plan. Dies begründet sich dadurch, dass seitens der Stadt Leipzig im Zuge der Haushaltskonsolidierung entschieden wurde, dass die investiven Zuweisungen der Stadt Leipzig an das Schauspiel Leipzig zu halbieren sind.

Die Materialaufwendungen liegen mit TEUR 243 unter dem Planwert. In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ergeben sich Minderaufwendungen für Neuinszenierungen (TEUR -62) und Repertoirebetrieb (TEUR -8) sowie für Fachbedarf (TEUR -25). Die Minderaufwendungen in den bezogenen Leistungen betragen TEUR 148. Diese resultieren zum einen daraus, dass die vereinbarten Kapazitäten der Dekorations- und Kostümwerkstätten nicht vollständig zur Anrechnung gebracht wurden. Des Weiteren ergeben sich niedrigere Stromkosten und geringere Aufwendungen für Garderoben- und Einlasspersonal, da durch die zeitweise Schließung der Großen Bühne auf dem agra Messepark Leipzig weniger Personal benötigt wurde.

Der Personalaufwand liegt mit TEUR 326 unter dem Plan. Dies lässt sich damit erklären, dass Neueinstellungen zum Teil zu einem späteren als dem geplanten Eintrittszeitraum erfolgten und teilweise ergaben sich Minderungen resultierend aus neu eingestellten Mitarbeitern, deren Einstellung jedoch mit einer geringeren Entgeltstufe erfolgte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen schließen mit TEUR 61 über dem Planwert, insbesondere verursacht durch die Instandhaltungskosten (TEUR +112). Ursächlich hierfür sind mehrere Faktoren. Zum einen wurden die veranschlagten Kosten für die Erneuerung des Bodens sowie für den Ausbau, die Einlagerung, Überholung und den Wiedereinbau der Bestuhlung überschritten. Des Weiteren erfolgte im Jahr 2025 der Austausch weiterer Rauchmelder. Darüber hinaus ist bei den Instandhaltungsmaßnahmen insgesamt ein allgemeiner Anstieg der Bau- und Materialkosten festzustellen.

Eine schematische Darstellung des Plan-Ist-Vergleichs ist der Anlage zum Lagebericht zu entnehmen.

3. Erläuterungen zur Vermögenslage

3.1 Allgemeines

Die Vermögenslage ist im Wesentlichen auf der Aktivseite durch das Anlagevermögen bestimmt, dem auf der Passivseite entsprechendes Eigenkapital und der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gegenüberstehen.

Die Investitionen in das Anlagevermögen betrafen im Jahr 2025 insbesondere die Modernisierung der szenischen und allgemeinen Beleuchtungsanlage sowie die Erneuerung der Inspizientenanlage. Zur Umsetzung dieser Maßnahmen musste die Große Bühne im Zeitraum von April bis Oktober 2025 geschlossen werden; ersatzweise bespielte das Schauspiel Leipzig in diesen Monaten unter dem Titel ag(o)ra das Gelände des agra Messepark Leipzig.

Aufgrund der Projektkomplexität und noch offener Schlussabnahmen und Rechnungen verschieben sich Teile der Anschaffungs- und Herstellungskosten im Zusammenhang mit dieser Baumaßnahme von 2025 auf 2026.

Im Zuge der Haushaltskonsolidierung zur Haushaltsplanung 2025/2026 der Stadt Leipzig wurde entschieden, dass die investiven Zuschüsse von der Stadt Leipzig an die Eigenbetriebe Kultur für die Jahre 2025 bis 2029 zu halbieren sind. Das Schauspiel Leipzig muss demnach einen hohen Anteil der Investitionskosten aus Eigenmitteln finanzieren, was zu einer deutlichen Verringerung der Liquidität führt. Aufgrund der bereits weit fortgeschrittenen Planungsleistungen konnte der Umbau nicht mehr gestoppt werden und musste trotz der schwierigen Umstände weitergeführt und umgesetzt werden.

Außerdem wird die Aktivseite wesentlich durch liquide Mittel (TEUR 4.679) geprägt.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten spiegeln sich im Wesentlichen die Honorarzahlungen für zukünftige Premieren sowie der Anarbeitungsstand in den Werkstätten der Oper Leipzig in 2025 für Premieren in 2026 (TEUR 229) wieder.

Die Rückstellungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr leicht (siehe hierzu Kapitel 3.3).

Die im Jahr 2024 gebildete Verbindlichkeit über TEUR 100 für die Projektförderung von der Stadt Leipzig für das im Jahr 2025 stattgefundene Format „Politik im freien Theater“ konnte aufgelöst werden.

Weiterhin enthalten in den Verbindlichkeiten aus Finanzhaushalt sind die im Jahr 2024 von der Stadt Leipzig ausgezahlten Vorplanungsmittel für die im Jahr 2026 geplante Investition in die Ton-/ Beschallungstechnik Bühne in Höhe von TEUR 600.

Das Eigenkapital verminderte sich um das negative Jahresergebnis sowie aufgrund der Anwendung des Kreislaufmodells. Die Bilanzsumme erhöhte sich um TEUR 515.

3.2 Entwicklung des Eigenkapitals (in TEUR)

Eigenkapital	31.12.2024	31.12.2025	Differenz
Kapitalrücklage	3.078	3.027	-51
Gewinnrücklage	8.287	8.287	0
Gewinnvortrag (+) / Verlustvortrag (-)	-461	-539	-78
Jahresüberschuss	-79	-382	-304
Summe	10.826	10.392	-434

Die Kapitalrücklage ist gemindert um TEUR 51 aufgrund der Anwendung des Kreislaufmodells (Ratsbeschluss VIII-DS-01836). Die Gewinnrücklage bleibt unverändert. Der Verlustvortrag erhöht sich entsprechend der Beschlussfassung des Jahresabschlusses 2024 (VIII-DS-01565) um den Jahresverlust in Höhe von TEUR 79.

Die betriebswirtschaftliche Eigenkapitalquote (einschließlich des Sonderpostens für Investitionszuschüsse) sinkt von 86,1 % auf 82,6 %.

3.3 Entwicklung der sonstigen Rückstellungen (in TEUR)

	01.01.2025	Inan- spruch- nahme	Auf- lösung	Zu- führung	31.12.2025
Ausstehende Rechnungen	165	78	4	216	299
Altersteilzeit	165	92	0	0	73
Archivierung	50	5	0	8	53
Urlaub	143	143	0	149	149
Jubiläen	26	1	0	2	27
Jahresabschlusskosten	17	17	0	18	18
Sonstige Personalkosten	27	27	0	25	25
Variable Zahlungen	77	77	0	63	63
Rechtsstreitigkeiten	24	0	16	61	69
unterlassene Instandhaltung	11	11	0	57	57
Arbeitszeitguthaben	26	26	0	27	27
	731	477	20	626	860

Insgesamt haben sich die Rückstellungen um TEUR 129 erhöht. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie unterlassene Instandhaltung zurückzuführen.

4. Erläuterungen zur Finanzlage

4.1 Zuweisungen für den Spielbetrieb (in EUR)

<i>1. Zuweisung aus dem Ergebnishaushalt der Stadt</i>	
Basiszuweisung	17.070.600,00
Basisinstandhaltung	220.000,00
Einsparziel im Zuge der Haushaltskonsolidierung	-22.857,00
<i>Summe Basiszuweisung und Basisinstandhaltung</i>	<i>17.267.743,00</i>
Tarifausgleich der Tarifsteigerungen	1.646.800,00
Projektförderung Stadt Leipzig für Politik im freien Theater	300.000,00
Kreislaufmodell	51.368,00
Fördermittel Barrierefreies Bauen 2025 "Lieblingsplätze für alle"	1.698,20
Exportschnittstellen Datenraum Kultur	17.378,76
<i>Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt 2025 insgesamt</i>	<i>19.284.987,96</i>
<i>Forderungen aus den Zuweisungen Ergebnishaushalt per 31. Dezember 2025</i>	<i>1.646.800,00</i>

Die Zuweisungen basieren im Wesentlichen auf dem Ratsbeschluss der Stadt Leipzig vom 15. März 2023 (VII-DS-07548) über die strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen der Eigenbetriebe Kultur der Stadt Leipzig für den Zeitraum 2023 bis 2026 (nachfolgend kurz: Finanzierungsvereinbarung). Durch diese werden u.a. die Grundfinanzierung aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig sowie die Finanzierung der investiven Zuweisungen der Stadt Leipzig für das Wirtschaftsjahr 2025 geregelt. Aufgrund der angespannten Haushaltslage hat die Stadt Leipzig von der Finanzierungsvereinbarung abweichende Entscheidungen getroffen. Die investiven Zuweisungen an die Eigenbetriebe Kultur sollen in den Jahren 2025 bis 2029 halbiert und die Basiszuweisungen aus dem Ergebnishaushalt um einen Konsolidierungsbetrag zusätzlich gekürzt werden, welcher im Jahr 2025 TEUR 23 betrug. Die Einsparung konnte durch höhere Ticketerlöse kompensiert werden.

Im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung wurde sich auf einen vollständigen Ausgleich der Tarifierhöhungen verständigt. Allerdings erfolgt der städtische Ausgleich der Tarifierhöhungen erst nachgelagert auf der Grundlage des geprüften Jahresabschlusses, was zur Erhöhung der Forderungen aus den Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt führt.

Das Schauspiel Leipzig erhielt von der Stadt Leipzig eine Projektförderung in Höhe von TEUR 300 für das Festival „Politik im Freien Theater“. Davon wurden TEUR 100 bereits in 2024 von der Stadt Leipzig an das Schauspiel Leipzig ausgezahlt.

Die Anwendung des Kreislaufmodells ist im Jahr 2025 in Höhe von TEUR 51 enthalten.

Zudem wurden dem Schauspiel Leipzig im Juni 2025 Fördermittel aus dem Programm „Lieblingsplätze für alle“ über die Stadt Leipzig in Höhe von EUR 9.899,50 zugewiesen. Mit den Mitteln wurden Geräte zur Audiodeskription in Höhe von EUR 8.201,30 angeschafft. Mit dem verbleibenden Anteil über EUR 1.698,20 wurde dazugehöriges Material gekauft.

Im Rahmen des Aufbaus einer Testcommunity für den Datenraum Kultur in Leipzig möchte das Dezernat Kultur den Anschluss des Schauspiel Leipzig an den Datenraum Kultur und die damit verbundenen Anwendungsfälle seitens des Bühnenvereins unterstützen. Diese Exportschnittstelle zum Datenraum Kultur ermöglicht dem Schauspiel Leipzig die technische Voraussetzung, um als Beta-Tester im Use Case „Smarte Theaterdienste“ des Bundesprojektes Datenraum Kultur mitzuwirken. Zu diesem Zweck wurden dem Schauspiel Mittel in Höhe von EUR 17.378,76 von der Stadt Leipzig übertragen. Dem stehen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüber.

<u>2. Zuweisung aus dem Finanzhaushalt der Stadt für Anlagevermögen</u>	
Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt für Anlagevermögen insgesamt	645.500,00
Fördermittel Barrierefreies Bauen 2025 "Lieblingsplätze für alle"	8.201,30
<i>Verbindlichkeiten aus der Zuweisung Finanzhaushalt insgesamt per 31. Dezember 2025</i>	<i>600.000,00</i>

Das Schauspiel Leipzig erhielt im Jahr 2025 Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt in Höhe von TEUR 646. Diese wurden zur Modernisierung der szenischen und allgemeinen Beleuchtungsanlage sowie zur Erneuerung der Inspizientenanlage verwendet. Mit den Fördermitteln aus dem Programm Barrierefreien Bauen wurden Geräte zur Audiodeskription angeschafft.

4.2 Kapitalflussrechnung (in TEUR)

		2025	2024
	Fehlbetrag aus laufendem Spielbetrieb	-19.796	-19.139
+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuweisungen und Zuwendungen der Stadt Leipzig (projektbezogen)	219	105
+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	123	81
+	Einzahlungen aus privaten Zuwendungen und Zuschüssen	6	116
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	660	582
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	129	94
-	sonstige zahlungsunwirksame Erträge aus Auflösung Sonderposten	-383	-391
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	1
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (außer Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	7	-239
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (außer Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	649	-27
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-18.386	-18.817
+	Einzahlungen aus Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Finanzhaushalt	646	805
+	Einzahlungen Fördermittelanträge Invest	8	0
+	Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0	0
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Vermögen	0	0
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.310	-1.019
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.656	-214
+	Einzahlungen aus Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Ergebnishaushalt	18.597	18.058
-	Auszahlung an die Gesellschafterin Stadt Leipzig	-51	-154
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	18.546	17.904
	zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-2.496	-1.127
+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7.175	8.302
=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.679	7.175
	Der Finanzmittelbestand beinhaltet:		
	Bankguthaben und Kassenbestände	4.679	849
	Forderung gegen Stadt Leipzig aus Cash Pool	0	0
	Forderung gegen Stadt Leipzig aus Liquiditätsbewirtschaftung	0	6.326

Das Wirtschaftsjahr 2025 war geprägt von den verschärften Maßnahmen zur Ausreichung städtischer Mittel im Zuge der vorläufigen Haushaltsführung, dementsprechend bestand im Jahresverlauf ein zeitweise niedriger Finanzmittelbestand.

4.3 Finanzierung der Beleuchtungs- und Inspizientenanlage

Im Wirtschaftsjahr 2025 wurden im Schauspiel Leipzig die szenische und allgemeine Beleuchtungsanlage modernisiert sowie die Inspizientenanlage erneuert. Die Finanzierung der Investition erfolgte aus liquiden Mitteln und führte zu einer Reduzierung der Liquidität.

Im selben Jahr erhielt das Schauspiel Leipzig Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt der Stadt Leipzig in Höhe von TEUR 646, die für diese Baumaßnahme eingesetzt wurden. Der entsprechende Betrag ist im Sonderposten ausgewiesen.

Für die Jahre 2026 bis 2028 sind weitere Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt der Stadt Leipzig zur Finanzierung der Inspizienten- und Beleuchtungsanlage vorgesehen. Gleichwohl verbleibt ein wesentlicher Anteil der Investitionskosten, der nicht durch Mittel aus dem Finanzhaushalt gedeckt werden kann.

Aufgrund der Projektkomplexität sowie noch ausstehender Schlussabnahmen und Rechnungsstellungen werden Teile der Anschaffungs- und Herstellungskosten im Zusammenhang mit dieser Baumaßnahme vom Jahr 2025 in das Jahr 2026 verlagert.

5. Risikobericht

Die globale Krisensituation, insbesondere hinsichtlich Preissteigerungen und schwächelnder Konjunktur, führt zu Verunsicherung in der Bevölkerung und zum Teil zu Zurückhaltung im Nachfragebereich. Das Schauspiel Leipzig erwartet in den nächsten Wirtschaftsjahren, wie im Wirtschaftsplan 2026 dargestellt, höhere Ausgaben und Kosten in den Bereichen: bezogene Dienstleistungen (Garderoben- und Einlasspersonal, Reinigung), Leistungsverrechnung Oper und inszenierungsbezogene Aufwendungen (Honorare, Material). Das resultiert vor allem aus einer stetigen Anhebung des gesetzlichen Mindestlohnes, Tarifsteigerungen von anderen Gewerken und allgemeinen Bau- und Materialkostensteigerungen sowie inflationsbedingten Mehrkosten. Insofern jedoch die Zuweisungen für das Wirtschaftsjahr 2026 wie im Wirtschaftsplan vorgesehenem Umfang

zur Verfügung stehen, sind im Moment für den Eigenbetrieb keine kurzfristigen existenzgefährdenden Entwicklungen erkennbar.

Angesichts des geringen Eigenfinanzierungsanteils ist der Eigenbetrieb allerdings zur Kostendeckung dauerhaft auf die Zuweisungen der Stadt Leipzig angewiesen, da andernfalls erhebliche finanzielle und substanzgefährdende Risiken drohen. Durch den Ratsbeschluss vom 15. März 2023 (VII-DS-07548) über die strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen der Eigenbetriebe Kultur der Stadt Leipzig werden u.a. die Grundfinanzierung aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig sowie die Finanzierung der investiven Zuweisungen der Stadt Leipzig für den Zeitraum 2023 bis 2026 geregelt. Abweichend zu dieser Finanzierungsvereinbarung und zum Wirtschaftsplan 2025 wurde seitens der Stadt Leipzig Anfang März 2025 entschieden, dass die investiven Zuweisungen in den Jahren 2025 bis 2029 zu halbieren sind. Die unsichere Haushaltslage erschwert es, die notwendigen Mittel verlässlich einzuplanen und wirkt sich dadurch zunehmend auf die Planungssicherheit vom Schauspiel Leipzig aus. In Anbetracht der aktuellen Haushaltslage der Stadt Leipzig ist die langfristige Stabilität und die notwendige Planbarkeit für den Eigenbetrieb gefährdet. Dies ist gerade im Hinblick darauf, dass die Finanzierungsvereinbarung zum Jahresende 2026 endet und aufgrund einer bislang fehlenden Finanzierungsvereinbarung ab dem Jahr 2027, als kritisches Risiko einzustufen.

Der Zustand der Gebäude sowie einiger für den Spiel- und Probenbetrieb wichtiger Anlagen ist nicht mehr befriedigend und in Teilen sehr havarieanfällig. Wegen nicht ausreichender Mittel insbesondere für Investitionen, aber auch für Instandhaltungen, besteht nach wie vor ein Anlagen- und Instandhaltungsrisiko. Weitere Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen sind die Voraussetzung, um auch zukünftig einen uneingeschränkten Spiel- und Probenbetrieb zu gewährleisten und Betriebsstörungen oder Veranstaltungsausfälle zu vermeiden. Der Eigenbetrieb kann keine weitere Finanzierung aus Eigenmitteln decken. Daher verbleibt langfristig eine Finanzierungslücke.

Aufgrund des Irankrieges sind wesentliche Kostenerhöhungen und eventuell wieder Probleme bei den Lieferketten zu erwarten. Auswirkungen können sich neben den sich bereits abzeichnenden Steigerungen der Energiekosten im weiteren Verlauf aber auch durch eine wieder mögliche höhere Inflation in allen weiteren Aufwandsbereichen ergeben. Nähere Einschätzungen und Prognosen zu den Auswirkungen sind dabei aktuell noch nicht möglich.

Die übrigen wesentlichen Risiken sind im Risikoinventar erfasst, welches gem. Risikohandbuch erstellt und bewertet wurde.

Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

6. Prognose- und Chancenbericht

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2026 schließt mit einem Jahresergebnis von TEUR -1.444 ab. Der Wirtschaftsplan 2026 wurde am 26. März 2026 (VIII-DS-02110) beschlossen. Daher befand sich das Schauspiel Leipzig seit dem 1. Januar 2026 bis zur Verabschiedung des Wirtschaftsplanes 2026 in der vorläufigen Haushaltsführung. Aufgrund der angespannten Haushaltslage dürfen Ausgaben nur dann getätigt werden, wenn sie rechtlich geboten, betriebsnotwendig und unaufschiebbar sind. Dies betrifft vor allem gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen, die zur Fortführung des Betriebes unerlässlich sind. Investitionen und Projekte dürfen ausschließlich nur durchgeführt werden, wenn sie bereits im Wirtschaftsplan 2025 veranschlagt waren und begonnen wurden oder zur Sicherstellung der Betriebsfähigkeit zwingend notwendig sind. Vertragliche Verpflichtungen dürfen nur abgeschlossen oder verlängert werden, wenn sie für die Aufrechterhaltung des Spielbetriebs unerlässlich sind. Dies betrifft insbesondere laufende Ensemble- und Technikverträge, die auch in einer Phase der vorläufigen Haushaltsführung aufrechterhalten werden müssen. Alle Ausgaben und Verträge, die einen Gesamtwert von EUR 500 netto übersteigen, sind von der Verwaltungsdirektion abzuzeichnen.

Die Prognosen stehen aufgrund des Iran-Krieges aktuell unter besonderer Unsicherheit. Genauere Auswirkungen sind derzeit nicht bezifferbar.

Der Eigenbetrieb geht für das Wirtschaftsjahr 2026 im Wirtschaftsplan von 511 eigenen Vorstellungen mit 93.298 Besuchenden aus.

Weiterhin wird das Schauspiel Leipzig bewährte Veranstaltungsformate auch in 2026 fortsetzen und ausbauen. Die ClubFusion, die sich als gemeinsames Festival der partizipativen Clubs der drei Leipziger Häuser Schauspielhaus, Theater der Jungen Welt und Junger Oper Leipzig etablieren konnte, erhält 2026 eine neue Ausgabe. Das Sommertheater 2026 des Schauspiel Leipzig findet auf dem agra Messepark Leipzig statt. Im Frühjahr 2026 wird auch das Festival 4+1 erneut stattfinden. Bestehende Kooperationen,

die Zusammenarbeit und der Austausch mit anderen Bühnen in Deutschland und dem übrigen Europa werden weitergeführt. Davon erwartet sich der Eigenbetrieb insbesondere eine weitere Stärkung seiner überregionalen Reputation.

Fortgesetzt wird in 2026 auch das Angebot der Audiodeskription. Regelmäßig, mindestens einmal pro Monat, bietet das Schauspiel Leipzig eine Vorstellung an, die live mit Audiodeskription versehen wird.

Leipzig, den 15. April 2026



Enrico Lübke
Intendant
Erster Betriebsleiter



Dr. Stephanie Garling
Verwaltungsdirektorin
Zweite Betriebsleiterin

PLAN-IST-VERGLEICH

für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

	Plan TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Umsatzerlöse	1.370	1.660	290
- Eintrittsgelder	849	1.058	209
- Gastspiele	44	24	-20
- Mieten/Pachten	388	437	49
- Sponsoring	19	24	5
- übrige	70	117	47
Sonstige betriebliche Erträge	19.525	19.867	342
- Zuwendungen Ergebnishaushalt Stadt Leipzig	18.988	19.285	297
- Spenden	23	32	9
- Auflösung Sonderposten	417	383	-34
- Auflösung Rückstellungen	0	20	20
- periodenfremde Erträge	0	1	1
- übrige	97	146	49
Materialaufwand	5.465	5.222	-243
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	545	450	-95
- Neuinszenierungen	350	288	-62
- Repertoirebetrieb	26	18	-8
- Fachbedarf	169	144	-25
Bezogene Leistungen	4.920	4.772	-148
- Honorare	1.047	1.049	2
- Leistungsverrechnung	2.091	2.040	-51
- Energie/Wasser/Heizung	461	409	-52
- Tantiemen/Gema/Rechte	253	250	-3
- Reisekosten Gäste	166	157	-9
- Garderobe/Einlass	249	199	-50
- Reinigung	80	56	-24
- Transporte	102	133	31
- Theatersicherheit	51	42	-9
- Mieten Veranstaltungsequipment	253	234	-19
- LVB-Pauschale	28	28	0
- übrige	139	175	36
Personalaufwand	13.362	13.036	-326
- Löhne und Gehälter	10.708	10.390	-318
- soziale Abgaben	2.654	2.646	-8
Abschreibungen	628	660	32
- auf immat. AV und auf SAV	595	630	35
- auf GWG's	33	30	-3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.936	2.997	61
- Verwaltungskosten	134	119	-15
- Werbekosten	332	349	17
- Reisekosten eigene Mitarbeiter	48	36	-12
- Instandhaltung	788	900	112
- Bewachung	223	248	25
- Mieten/Pachten	695	645	-50
- Raumkosten	134	132	-2
- Reinigung	78	90	12
- Beiträge/Gebühren	31	36	5
- Fahrzeugkosten	46	54	8
- Leasing	39	21	-18
- Prüfungs- und Beratungskosten	40	78	38
- übrige	348	289	-59
Betriebsergebnis	-1.496	-388	1.108
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	11	11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	5	5	0
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	-1.501	-382	1.119
Nachrichtlich			
- Ergebnis ohne Zuwendungen Stadt Leipzig	-20.489	-19.667	822
- Gesamtaufwendungen	22.396	21.920	-476
- Gesamterträge	20.895	21.527	632

SCHAUSPIEL LEIPZIG, EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG, LEIPZIG

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

A K T I V A

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	4.083,02	13.148,02
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.463.815,68	5.632.980,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.971.416,53	1.325.162,08
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	203.081,19	200.397,70
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>	<u>820.897,60</u>
	<u>10.638.313,40</u>	<u>7.979.438,06</u>
	10.642.396,42	7.992.586,08
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Geleistete Anzahlungen	26.000,00	18.400,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.754,97	7.678,76
2. Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	4.999,75	39.268,65
3. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	1.692.502,99	7.617.367,71
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>24.960,42</u>	<u>29.876,19</u>
	1.732.218,13	7.694.191,31
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>4.678.687,58</u>	<u>848.571,76</u>
	6.436.905,71	8.561.163,07
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>500.552,63</u>	<u>511.546,26</u>
	<u>17.579.854,76</u>	<u>17.065.295,41</u>

P A S S I V A

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Kapitalrücklage	3.026.516,01	3.077.884,01
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	8.287.183,03	8.287.183,03
III. Verlustvortrag	-539.359,50	-460.836,48
IV. Jahresverlust	<u>-382.321,10</u>	<u>-78.523,02</u>
	10.392.018,44	10.825.707,54
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	4.136.661,45	3.866.071,03
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	859.996,19	731.085,27
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.051.878,80	462.540,30
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig	16,95	16,95
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	631.027,66	710.845,08
4. Sonstige Verbindlichkeiten	291.291,19	299.800,94
- davon aus Steuern: EUR 152.282,68 (Vorjahr: EUR 131.071,28)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 29.100,66 (Vorjahr: EUR 29.172,30)		
	<u>1.974.214,60</u>	<u>1.473.203,27</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>216.964,08</u>	<u>169.228,30</u>
	<u>17.579.854,76</u>	<u>17.065.295,41</u>

SCHAUSPIEL LEIPZIG, EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG, LEIPZIG
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	1.660.083,86	1.892.489,81
2. Sonstige betriebliche Erträge	19.867.254,09	19.555.771,45
- davon Zuschüsse für Theaterbetrieb: EUR 19.409.469,73 (Vorjahr: EUR 18.890.037,60)		
	<u>21.527.337,95</u>	<u>21.448.261,26</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-450.564,55	-488.529,92
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-4.772.376,97</u>	<u>-4.980.612,38</u>
	-5.222.941,52	-5.469.142,30
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-10.389.504,15	-10.261.955,21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.646.315,02	-2.476.084,13
- davon für Altersversorgung: EUR 430.614,81 (Vorjahr: EUR 409.118,18)		
	<u>-13.035.819,17</u>	<u>-12.738.039,34</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-659.795,55	-582.148,31
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.997.171,66	-2.731.871,16
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.361,25	0,61
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-494,00</u>	<u>-431,00</u>
9. Ergebnis nach Steuern	-377.522,70	-73.370,24
10. Sonstige Steuern	<u>-4.798,40</u>	<u>-5.152,78</u>
11. Jahresverlust	<u><u>-382.321,10</u></u>	<u><u>-78.523,02</u></u>

SCHAUSPIEL LEIPZIG, EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG, LEIPZIG**ANHANG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2025****A. Angaben zur Identifikation des Eigenbetriebes**

Firma: Schauspiel Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig

Sitz: Leipzig

Rechtsform: Eigenbetrieb der Stadt Leipzig

B. Allgemeine Angaben

Das Schauspiel Leipzig wird seit dem 1. Januar 1995 als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen der Stadt Leipzig ohne eigene Rechtspersönlichkeit in Form eines Eigenbetriebes geführt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde nach den Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO), den §§ 242 ff. und §§ 246 ff. HGB sowie ergänzend nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz zum 31. Dezember 2025 entspricht dem Gliederungsschema des § 266 HGB unter Berücksichtigung der Besonderheiten der SächsEigBVO.

Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde das Gliederungsschema der Bilanz um die Posten „Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig“, „Forderungen gegen die Stadt Leipzig“, „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“, „Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig“ und „Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig“ ergänzt. Ferner werden in entsprechender Anwendung des § 265 Abs. 6 HGB i.V.m. § 31 Abs. 1 SächsEigBVO die Bezeichnungen der Posten der Bilanz ihrem tatsächlichen Inhalt angepasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren und der Jahresabschluss vor Berücksichtigung der Ergebnisverwendung aufgestellt.

Die Feststellung des Vorjahresabschlusses 2024 ist am 29. Oktober 2025, mit der Vorlage VIII-DS-01565, in der Ratsversammlung der Stadt Leipzig erfolgt.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von Software wird mit bis zu drei Jahren angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und ist, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Bei den Anschaffungskosten werden Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungskostenminderungen berücksichtigt. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten angemessene Teile der Gemeinkosten einbezogen.

Soweit Investitionszuschüsse vereinnahmt wurden, wird hierfür der passivische Ansatz als "Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen" gewählt.

Die Vornahme der planmäßigen Abschreibungen erfolgt unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Dabei wurden Nutzungsdauern bei den Gebäuden von 50 Jahren und bei den technischen Anlagen und Maschinen sowie den anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung von bis zu 15 Jahren in Ansatz gebracht.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von EUR 250 bis einschließlich EUR 1.000 wird ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Aufwendungen für Inszenierungen (u. a. Bühnenbilder, Requisiten und Kostüme) werden spätestens zum Zeitpunkt der Premiere in voller Höhe aufwandswirksam erfasst, da aufgrund der regelmäßig kurzen zeitlichen Nutzung nicht von einer dauernden Verwendung im Eigenbetrieb ausgegangen werden kann. Der Fundus an Kostümen und Requisiten wird nicht bilanziert. Die **geleisteten Anzahlungen** werden unter den Vorräten ausgewiesen und zum Nominalwert bewertet.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Der **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Auszahlungen und fällige Ausgaben, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das Schauspiel Leipzig verfolgt gemäß § 3 der Betriebssatzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO. Mit seinem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb „Vermietung von Spielstätten“ ist der Eigenbetrieb gewerbe- und körperschaftsteuerpflichtig. Eine Bilanzierung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes des Eigenbetriebes erfolgt aufgrund der geringen Wahrscheinlichkeit einer künftigen Inanspruchnahme nicht.

Gemäß der am 21. März 2015 veröffentlichten Betriebssatzung ist der Eigenbetrieb Schauspiel nicht mit **Stammkapital** ausgestattet.

Die **Rücklagen** sind zum Nennwert bewertet.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** zum Anlagevermögen ist mit dem noch nicht erfolgswirksam gewordenen Anteil bewertet.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Die Jubiläumsrückstellung ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Der Berechnung der Jubiläumsrückstellung liegen die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck zu Grunde. Die Jubiläumsrückstellung berücksichtigt einen Rechnungszinssatz von 2,22 % p.a. sowie einen Gehaltstrend von 2,50 % p.a. Bei der Jubiläumsrückstellung kommt zudem ein Trend für die Beitragsbemessungsgrenze zur gesetzlichen Rentenversicherung von 2,50 % zur Anwendung. Die Rückstellung für Altersteilzeit ist ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und berücksichtigt einen Rechnungszinssatz von 1,88 % p.a. sowie einen Gehaltstrend von 2,50 % p.a.

Die **Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Entsprechend der Bilanzierungsrichtlinie für die Eigenbetriebe der Stadt Leipzig werden zum 31. Dezember 2025 die noch nicht verwendeten Zuweisungen der Stadt Leipzig analog zum Vorjahr unter den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig ausgewiesen.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Einnahmen für Veranstaltungen, die nach dem 31. Dezember 2025 stattfinden.

Geschäftsvorfälle in fremden Währungen werden in laufender Rechnung zum Zugangszeitpunkt mit aktuellen Kursen umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet.

D. Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr, vgl. hierzu die Forderungsübersicht.

Mit TEUR 0 (Vj. TEUR 6.326) besteht keine kurzfristige Anlage freier liquider Mittel mehr bei der Stadt Leipzig. Sonstige Forderungen gegenüber der Stadt Leipzig bestehen mit TEUR 1.693 (Vj. TEUR 1.291). Hierin sind TEUR 1.647 (Vj. TEUR 1.279) für die Spitzabrechnung 2025 enthalten.

3. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Bankguthaben enthalten vereinnahmte Gelder für Veranstaltungen fremder Dritter von TEUR 71 (Vj. TEUR 0), für die der Eigenbetrieb eine sonstige Verbindlichkeit in gleicher Höhe ausweist.

4. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Kosten der Theaterwerkstätten der Oper Leipzig mit TEUR 229 und Honorarkosten in Höhe von TEUR 181 enthalten.

5. Kapitalrücklage

In Höhe des Wertes der von der Stadt Leipzig dem Eigenbetrieb gewidmeten Grundstücke und Gebäude (TEUR 3.232, ursprünglicher Widmungsbetrag) wird seit 2014 aufgrund der geänderten Rechtsauffassung des Staatsministeriums des Innern des Freistaates Sachsen eine Kapitalrücklage ausgewiesen. Gemäß Stadtratsbeschluss VI-DS-08124 vom 19. Mai 2021 wird das Kreislaufmodell zwecks Neutralisierung des abschreibungsbedingten Aufwandes angewandt. Mit Ratsbeschluss VIII-DS-01836 vom 17. Dezember 2025 „Eigenbetrieb Kultur der Stadt Leipzig-Anwendung des sog. Kreislaufmodells für das Wirtschaftsjahr 2025“ gemäß § 79 Abs. 1 SächsGemO für das Haushaltsjahr 2025 kommt das Kreislaufmodell zum Tragen. Im Zuge der Umsetzung dieses Beschlusses erfolgte im Wirtschaftsjahr 2025 eine Entnahme aus der Kapitalrücklage für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 in Höhe von TEUR 51.

6. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Von der Stadt Leipzig erhaltene Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt für Anlagegüter werden zum Zeitpunkt ihrer Verwendung als Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen bilanziert und anschließend über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter anteilig erfolgswirksam aufgelöst. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

7. Sonstige Rückstellungen

Der Ausweis betrifft vor allem ausstehende Rechnungen TEUR 299 (Vj. TEUR 165), Alterszeit TEUR 73 (Vj. TEUR 165), Überstunden und Urlaub TEUR 176 (Vj. TEUR 169), Jubiläen TEUR 27 (Vj. TEUR 26), Prüfungs- und Jahresabschlusskosten TEUR 18 (Vj. TEUR 17) und Entgeltbestandteile TEUR 63 (Vj. TEUR 77).

8. Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten ist in der Verbindlichkeitenübersicht dargestellt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 152 (Vj. TEUR 131) und Verbindlichkeiten aus der Zusatzversorgungskasse TEUR 29 (Vj. TEUR 29).

In den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig sind noch nicht verwendete Zuweisungen für Investitionen von TEUR 600 (Vj. TEUR 600) enthalten. In den Verbindlichkeiten sind TEUR 31 (Vj. TEUR 11) für Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten von TEUR 0 (Vj. TEUR 100) gegenüber der Stadt Leipzig enthalten.

9. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen aus Kartenvorverkäufen für 2026 mit TEUR 217 enthalten.

10. Haftungsverhältnisse

Der vom Eigenbetrieb an die Zusatzversorgungskasse des kommunalen Versorgungsbandes Sachsen, Dresden, zu leistende Beitragssatz von den umlagepflichtigen Personalaufwendungen betrug 2025 1,6 %. Im Wirtschaftsjahr 2025 betrugen die umlagepflichtigen Personalaufwendungen TEUR 5.912.

Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der Kasse bestehen derzeit Deckungslücken, die durch künftige Umlagen ausgeglichen werden sollen. Gemäß Beschluss des Verwaltungsausschusses der Zusatzversorgungskasse hat der Eigenbetrieb zur Absicherung der Versorgungsverpflichtungen über die bisherigen Umlagen hinaus steuerfreie Beträge, bemessen am zusatzversorgungspflichtigen Entgelt zu entrichten. Für 2025 belief sich der Beitragssatz gesamt auf 4,86 %. Davon tragen die Beschäftigten 2,40 % und der Eigenbetrieb 2,46 %.

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Erlöse aus		
- dem Verkauf von Eintrittskarten	1.058	1.312
- Gastspielen	24	9
- Mieten / Pachten / Betriebskosten	437	450
- Sponsoring	24	21
- sonstigen Umsätzen	117	100
	1.660	1.892

Die Erlöse aus dem Verkauf von Eintrittskarten enthalten in Höhe von TEUR 10 periodenfremde Erlöse aus der Vereinnahmung von in 2022-2024 ausgefallenen Veranstaltungen.

Die Erlöse aus Mieten / Pachten / Betriebskosten beinhalten periodenfremde Erträge aus Betriebskostenabrechnungen in Höhe von TEUR 79.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Ergebnishaushalt werden seit 2019 unter diesem Posten ausgewiesen. Sie betragen TEUR 17.268 (Vj. TEUR 17.246). Zur Kompensation der Tarifierhöhung erhält der Eigenbetrieb zusätzlich TEUR 1.647 (Vj. TEUR 1.279) gemäß Finanzierungszusage der Stadt Leipzig. Zur Umsetzung des Ratsbeschlusses VI-DS-08124 vom 19. Mai 2021 über das Kreislaufmodell erhielt der Eigenbetrieb gemäß Ratsbeschluss VIII-DS-01836 vom 17. Dezember 2025 für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 TEUR 51.

Des Weiteren enthält dieser Posten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen von TEUR 383 (Vj. TEUR 391), Zuschüsse von Dritten von TEUR 129 (Vj. TEUR 206), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 20 (Vj. TEUR 27), Spenden in Höhe von TEUR 32 (Vj. TEUR 31) und sonstige periodenfremde Erträge von TEUR 1 (Vj. TEUR 4).

3. Materialaufwand

Im Materialaufwand sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von TEUR 450 (Vj. TEUR 489), Honorare von TEUR 1.049 (Vj. TEUR 1.312) sowie Aufwendungen aus der Leistungsverrechnung mit der Oper der Stadt Leipzig von TEUR 2.040 (Vj. TEUR 1.892) und andere bezogene Leistungen von TEUR 1.683 (Vj. TEUR 1.776) erfasst.

4. Personalaufwand

Auf Aufwendungen für Altersversorgung entfallen TEUR 431 (Vj. TEUR 409).

5. sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen mit TEUR 900 (Vj. TEUR 805) laufende Instandhaltungen, mit TEUR 777 (Vj. TEUR 721) Mieten und Pachten inkl. Raumkosten und mit TEUR 349 (Vj. TEUR 284) Werbekosten.

Des Weiteren sind sonstige periodenfremde Aufwendungen von TEUR 1 (Vj. TEUR 1) enthalten.

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen von TEUR 0 (Vj. TEUR 0) enthalten.

E. Sonstige Angaben

I. Anzahl der Beschäftigten

Im Wirtschaftsjahr waren 189 (Vj. 190) Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen (ohne Betriebsleitung) beschäftigt, davon 112 (Vj. 110) nach TVöD und 77 (Vj. 80) nach NV-Bühne.

II. Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Wirtschaftsjahr 2025 beträgt TEUR 11 und entfällt in voller Höhe auf Leistungen für die Abschlussprüfung.

III. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der zum Bilanzstichtag bestehende Gesamtbestand von zukünftigen Zahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten, welche nicht in der Bilanz erscheinen, beträgt TEUR 583 (Vj. TEUR 703) und besteht ausschließlich aus den zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden unbefristeten Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen mit Kündigungsfristen von bis zu einem Jahr.

Darüber hinaus besteht ein Rahmenvertrag mit der Oper Leipzig, wonach sich das Schauspiel Leipzig zu einer Mindestabnahme von Stundenkontingenten der Opernwerkstätten verpflichtet hat. Die Kündigung des Rahmenvertrages ist mit einer Kündigungsfrist von zwei Jahren zum Ende eines Wirtschaftsjahres möglich und bedarf der Zustimmung der Stadt Leipzig. Die bewertete Mindestabnahme für 2026 beträgt TEUR 2.165 und für 2027 bis 2029 insgesamt TEUR 6.826.

Finanzielle Verpflichtungen aus Investitionsmaßnahmen bestehen in Höhe von TEUR 1.078.

IV. Mitglieder des Betriebsausschusses Kulturstätten

Vorsitzende: Frau Dr. Skadi Jennicke,
 Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur der Stadt Leipzig,
 Vorsitzende in ständiger Vertretung des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig

Mitglieder:	Herr Michael Weickert, Referent	CDU
	Herr Andreas Nowak, Redakteur und Berater, MdL.	CDU
	Frau Mandy Gehrt, Kunstpädagogin	DIE LINKE
	Herr Marco Götze, Gymnasiallehrer	DIE LINKE
	Frau Pia Heine, Gedenkstättenpädagogin	SPD
	Frau Dr. Gesine Märtens, Bundesschatzmeisterin Bündnis 90/Die Grünen, Staatssekretärin a.D.	Bündnis 90/Die Grünen
	Frau Marsha Richarz, Verlagschefin	Bündnis 90/Die Grünen
	Herr Jörg Kühne, Verlagsangestellter	AfD
	Herr Roland Ulbrich, Rechtsanwalt	AfD
	Herr Thomas Kumbernuß, Bestatter	Die Freie Fraktion
	Herr Thomas Kachel, Berufsschullehrer	BSW

Die Mitglieder des Betriebsausschusses haben im Wirtschaftsjahr 2025 keine Vergütung seitens des Eigenbetriebes erhalten.

V. Betriebsleitung

Intendant und Erster Betriebsleiter ist Enrico Lübbe. Die Stelle der Verwaltungsdirektorin und Zweiten Betriebsleiterin ist mit Dr. Stephanie Garling besetzt. Die im Wirtschaftsjahr geleisteten Gesamtbezüge setzen sich wie folgt zusammen (in TEUR):

Betriebsleitung	Festes Jahresgrundgehalt	variabler Vergütungsbestandteil	Gesamtvergütung	Art der Altersvorsorge	Alter der Altersvorsorge	Beitragsaufwand für die Altersvorsorge
Erster Betriebsleiter	150	75	225	keine	0	0
Zweiter Betriebsleiter	100	0	100	keine	0	0

VI. Nachtragsbericht

Ende Februar 2026 begann der Iran-Krieg. Die Ungewissheit über den Fortgang der Entwicklungen lässt eine instabile wirtschaftliche Lage erwarten, vor allem im Hinblick auf den Beschaffungsmarkt und Lieferantenbeziehungen. Infolge dessen sind erhebliche Preissteigerungen auf den Energie- und Rohstoffmärkten bereits eingetreten und auch noch weiter zu erwarten. In diesem Zusammenhang kann sich auch die Inflationsrate wieder deutlich erhöhen und es könnten Kostensteigerungen auch in allen übrigen Aufwandsbereichen und bei den Finanzierungskosten eintreten. Insgesamt sind die Auswirkungen des Krieges und einer möglichen weiteren Eskalation auf die Geschäftsentwicklung und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2026 und darüber hinaus derzeit nicht hinreichend genau abschätzbar und mit einer hohen Unsicherheit behaftet.

Im März 2026 sind unvorhersehbar technische Anlagen ausgefallen, die zu größeren Instandsetzungen und nicht geplanten Investitionen führen. Die Kühltechnik auf dem Dach ist ausgefallen und wird mit einer Notlösung überbrückt. Ein Anschluss an die zentrale Kühlanlage ist zwingend notwendig.

Die vorhandene Trafostation ist mehrmals ausgefallen und bedarf einer grundlegenden Instandsetzung. In der Spielstätte Diskothek ist der Beamer, trotz mehrmaliger Reparatur, zu ersetzen.

Die Maßnahmen stellen uns vor nicht eingeplante Sachverhalten. Der Spielbetrieb ist hierbei stark betroffen und es kann zu technischen Ausfällen führen. Angebote liegen noch nicht vor, da sich diese technischen Ausfälle in der letzten Woche ergeben haben. Jedoch gehen die Schätzungen von ca. 250 T€ aus.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

VII. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresverlust des Wirtschaftsjahres 2025 in Höhe von TEUR 382 auf neue Rechnung vorzutragen.

Leipzig, den 15. April 2026



Enrico Lübke
Intendant
Erster Betriebsleiter



Dr. Stephanie Garling
Verwaltungsdirektorin
Zweite Betriebsleiterin

Schauspiel Leipzig - Eigenbetrieb der Stadt Leipzig
Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2025

	historische Anschaffungskosten- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen				Restbuchwert	
	am 01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	am 31.12.2025 EUR	am 01.01.2025 EUR	Zuführung EUR	Abgang EUR	Umbuchung EUR	am 31.12.2025 EUR	am 31.12.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, Lizenzen, Patente, Software usw.	156.374,98	0,00	2.249,00	0,00	154.125,98	143.226,96	9.065,00	2.249,00	0,00	150.042,96	4.083,02
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	156.374,98	0,00	2.249,00	0,00	154.125,98	143.226,96	9.065,00	2.249,00	0,00	150.042,96	4.083,02
II. Sachanlagen											
1. unbewegliche Wirtschaftsgüter	7.118.044,38	0,00	0,00	0,00	7.118.044,38	1.485.063,70	169.165,00	0,00	0,00	1.654.228,70	5.463.815,68
1.1. Grundstücke ohne Bauten	662.392,68	0,00	0,00	0,00	662.392,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	662.392,68
1.2. Bauten auf eigenen Grundstücken	6.455.651,70	0,00	0,00	0,00	6.455.651,70	1.485.063,70	169.165,00	0,00	0,00	1.654.228,70	4.801.423,00
1.3. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. bewegliche Wirtschaftsgüter	13.017.759,89	125.751,40	629.343,11	4.004.955,15	16.519.123,33	11.492.200,11	481.565,55	629.140,05	0,00	11.344.625,61	5.174.497,72
2.1. Technische Anlagen und Maschinen	11.342.451,64	53.879,79	571.133,62	4.004.955,15	14.830.152,96	10.017.289,56	412.382,94	570.936,07	0,00	9.858.736,43	4.971.416,53
2.2. andere Anlagen, BuG-Ausstattung und GWG	1.675.308,25	71.871,61	58.209,49	0,00	1.688.970,37	1.474.910,55	69.182,61	58.203,98	0,00	1.485.889,18	203.081,19
2.2.1. andere Anlagen, BuG-Ausstattung	843.303,88	55.353,18	41.959,03	0,00	856.698,03	708.125,18	38.962,18	41.953,52	0,00	705.133,84	151.564,19
2.2.2. geringwertige Wirtschaftsgüter	832.004,37	16.518,43	16.250,46	0,00	832.272,34	766.785,37	30.220,43	16.250,46	0,00	780.755,34	51.517,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	820.897,60	3.184.057,55	0,00	-4.004.955,15	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	820.897,60
3.1. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2. Anlagen im Bau	820.897,60	3.184.057,55	0,00	-4.004.955,15	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	820.897,60
	20.956.701,87	3.309.808,95	629.343,11	0,00	23.637.167,71	12.977.263,81	650.730,55	629.140,05	0,00	12.998.854,31	10.638.313,40
	21.113.076,85	3.309.808,95	631.592,11	0,00	23.791.293,69	13.120.490,77	659.795,55	631.389,05	0,00	13.148.897,27	10.642.396,42

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS NACH MITTELHERKUNFT

für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

	historische Anschaffungskosten- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen				Restbuchwert		
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2025	01.01.2025	Zuführung	Abgang	Umbuchung	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzierung aus Zuweisungen der Stadt, Bund, Land oder andere Zuwendungsgeber												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, Lizenzen, Patente, Software usw.	156.374,98	0,00	2.249,00	0,00	154.125,98	143.226,96	9.065,00	2.249,00	0,00	150.042,96	4.083,02	13.148,02
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	156.374,98	0,00	2.249,00	0,00	154.125,98	143.226,96	9.065,00	2.249,00	0,00	150.042,96	4.083,02	13.148,02
II. Sachanlagen												
1. unbewegliche Wirtschaftsgüter	3.666.716,44	0,00	0,00	0,00	3.666.716,44	792.771,38	111.113,00	0,00	0,00	903.884,38	2.762.832,06	2.873.945,06
1.1. Grundstücke ohne Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2. Bauten auf eigenen Grundstücken	3.666.716,44	0,00	0,00	0,00	3.666.716,44	792.771,38	111.113,00	0,00	0,00	903.884,38	2.762.832,06	2.873.945,06
1.3. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. bewegliche Wirtschaftsgüter	10.677.477,85	8.201,30	613.092,65	765.500,00	10.838.086,50	9.818.499,90	262.729,82	612.889,59	0,00	9.468.340,13	1.369.746,37	858.977,95
2.1. technische Anlagen und Maschinen	9.782.101,44	7.326,80	571.133,62	765.500,00	9.983.794,62	9.103.060,88	215.895,31	570.936,07	0,00	8.748.020,12	1.235.774,50	679.040,56
2.2. andere Anlagen, BuG-Ausstattung und GWG	895.376,41	874,50	41.959,03	0,00	854.291,88	715.439,02	46.834,51	41.953,52	0,00	720.320,01	133.971,87	179.937,39
2.2.1. andere Anlagen, BuG-Ausstattung	827.440,73	0,00	41.959,03	0,00	785.481,70	692.261,97	33.095,09	41.953,52	0,00	683.403,54	102.078,16	135.178,76
2.2.2. geringwertige Wirtschaftsgüter	67.935,68	874,50	0,00	0,00	68.810,18	23.177,05	13.739,42	0,00	0,00	36.916,47	31.893,71	44.758,63
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	120.000,00	645.500,00	0,00	-765.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	120.000,00
3.1. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2. Anlagen im Bau	120.000,00	645.500,00	0,00	-765.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	120.000,00
	14.464.194,29	653.701,30	613.092,65	0,00	14.504.802,94	10.611.271,28	373.842,82	612.889,59	0,00	10.372.224,51	4.132.578,43	3.852.923,01
Finanzierg. Zuweisungen Stadt, Bund, Land, Sonst.	14.620.569,27	653.701,30	615.341,65	0,00	14.658.928,92	10.754.498,24	382.907,82	615.138,59	0,00	10.522.267,47	4.136.661,45	3.866.071,03

	historische Anschaffungskosten- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen					Restbuchwert	
	01.01.2025 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchung TEUR	31.12.2025 TEUR	01.01.2025 TEUR	Zuführung TEUR	Abgang TEUR	Umbuchung TEUR	31.12.2025 TEUR	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Gewidmetes Vermögen per 31.12.2011												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, Lizenzen, Patente, Software usw.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen												
1. unbewegliche Wirtschaftsgüter	3.230.759,80	0,00	0,00	0,00	3.230.759,80	667.783,12	51.368,00	0,00	0,00	719.151,12	2.511.608,68	2.562.976,68
1.1. Grundstücke ohne Bauten	662.392,68	0,00	0,00	0,00	662.392,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	662.392,68	662.392,68
1.2. Bauten auf eigenen Grundstücken	2.568.367,12	0,00	0,00	0,00	2.568.367,12	667.783,12	51.368,00	0,00	0,00	719.151,12	1.849.216,00	1.900.584,00
1.3. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. bewegliche Wirtschaftsgüter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.1. technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2. andere Anlagen, BuG-Ausstattung und GWG	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1. andere Anlagen, BuG-Ausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2. geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.1. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.230.759,80	0,00	0,00	0,00	3.230.759,80	667.783,12	51.368,00	0,00	0,00	719.151,12	2.511.608,68	2.562.976,68
Gewidmetes Vermögen per 31.12.2011	3.230.759,80	0,00	0,00	0,00	3.230.759,80	667.783,12	51.368,00	0,00	0,00	719.151,12	2.511.608,68	2.562.976,68

	historische Anschaffungskosten- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen					Restbuchwert	
	01.01.2025 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchung TEUR	31.12.2025 TEUR	01.01.2025 TEUR	Zuführung TEUR	Abgang TEUR	Umbuchung TEUR	31.12.2025 TEUR	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Eigenfinanziertes Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, Lizenzen, Patente, Software usw.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen												
1. unbewegliche Wirtschaftsgüter	220.568,14	0,00	0,00	0,00	220.568,14	24.508,14	6.684,00	0,00	0,00	31.192,14	189.376,00	196.060,00
1.1. Grundstücke ohne Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2. Bauten auf eigenen Grundstücken	220.568,14	0,00	0,00	0,00	220.568,14	24.508,14	6.684,00	0,00	0,00	31.192,14	189.376,00	196.060,00
1.3. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. bewegliche Wirtschaftsgüter	2.340.282,04	117.550,10	16.250,46	3.239.455,15	5.681.036,83	1.673.701,27	218.835,73	16.250,46	0,00	1.876.286,54	3.804.750,29	666.580,77
2.1. technische Anlagen und Maschinen	1.560.350,20	46.552,99	0,00	3.239.455,15	4.846.358,34	914.229,80	196.487,53	0,00	0,00	1.110.717,33	3.735.641,01	646.120,40
2.2. andere Anlagen, BuG-Ausstattung und GWG	779.931,84	70.997,11	16.250,46	0,00	834.678,49	759.471,47	22.348,20	16.250,46	0,00	765.569,21	69.109,28	20.460,37
2.2.1. andere Anlagen, BuG-Ausstattung	15.863,15	55.353,18	0,00	0,00	71.216,33	15.863,15	5.867,19	0,00	0,00	21.730,34	49.485,99	0,00
2.2.2. geringwertige Wirtschaftsgüter	764.068,69	15.643,93	16.250,46	0,00	763.462,16	743.608,32	16.481,01	16.250,46	0,00	743.838,87	19.623,29	20.460,37
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	700.897,60	2.538.557,55	0,00	-3.239.455,15	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	700.897,60
3.1. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2. Anlagen im Bau	700.897,60	2.538.557,55	0,00	-3.239.455,15	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	700.897,60
	3.261.747,78	2.656.107,65	16.250,46	0,00	5.901.604,97	1.698.209,41	225.519,73	16.250,46	0,00	1.907.478,68	3.994.126,29	1.563.538,37
Eigenfinanziertes Anlagevermögen	3.261.747,78	2.656.107,65	16.250,46	0,00	5.901.604,97	1.698.209,41	225.519,73	16.250,46	0,00	1.907.478,68	3.994.126,29	1.563.538,37
	21.113.076,85	3.309.808,95	631.592,11	0,00	23.791.293,69	13.120.490,77	659.795,55	631.389,05	0,00	13.148.897,27	10.642.396,42	7.992.586,08

FORDERUNGSÜBERSICHT

für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

	Stand zum 01.01.2025	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Gesamt- betrag Stand zum 31.12.2025
		bis zu einem Jahr	mehr als einem Jahr	mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
		EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.678,76	9.754,97	0,00	0,00	0,00	9.754,97
2. Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	39.268,65	4.999,75	0,00	0,00	0,00	4.999,75
3. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	7.617.367,71	1.692.502,99	0,00	0,00	0,00	1.692.502,99
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Vermögens- gegenstände	29.876,19	24.960,42	0,00	0,00	0,00	24.960,42
Summe	7.694.191,31	1.732.218,13	0,00	0,00	0,00	1.732.218,13

VERBINDLICHKEITENÜBERSICHT

für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

	Stand zum 01.01.2025	Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Gesamt- betrag Stand zum 31.12.2025
		bis zu einem Jahr	mehr als einem Jahr	mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Anleihen davon konvertibel	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	462.540,30	1.051.878,80	0,00	0,00	0,00	1.051.878,80
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig	16,95	16,95	0,00	0,00	0,00	16,95
7. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	710.845,08	631.027,66	0,00	0,00	0,00	631.027,66
8. Verbindlichkeiten gegenüber Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Verbindlichkeiten gegenüber verbun- denen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	299.800,94	291.291,19	0,00	0,00	0,00	291.291,19
	131.071,28	152.282,68	0,00	0,00	0,00	152.282,68
	29.172,30	29.100,66	0,00	0,00	0,00	29.100,66
Summe	1.473.203,27	1.974.214,60	0,00	0,00	0,00	1.974.214,60

Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe

nachrichtliche Angabe:			nachrichtliche Angabe:		
a) Treuhandvermögen (Bewohnergelder, Kautionen)	197.131,26	171.053,01	a) Treuhandvermögen (Bewohnergelder, Kautionen)	197.131,26	171.053,01

STÄDTISCHER EIGENBETRIEB BEHINDERTENHILFEEIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIGGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2025

	2025		2024	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		51.611.857,28		47.713.903,49
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		68.899,35		195.860,13
3. Sonstige betriebliche Erträge		3.127.403,07		3.598.396,75
		<u>54.808.159,70</u>		<u>51.508.160,37</u>
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.617.197,09		1.725.836,40	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.647.729,09</u>	6.264.926,18	<u>4.785.537,03</u>	6.511.373,43
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	32.914.406,50		30.478.796,88	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung € 1.315.206,46 (Vorjahr: € 1.216.789,00)	<u>8.547.596,69</u>	41.462.003,19	<u>7.626.044,05</u>	38.104.840,93
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.587.151,73		2.481.998,97
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>4.099.770,47</u>		<u>3.979.650,67</u>
		54.413.851,57		51.077.864,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		1.111,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufzinsung für Rückstellung € 1.061,81 (Vorjahr: € 838,19)		380.235,95		423.934,95
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
11. Ergebnis nach Steuern		14.072,18		7.472,42
12. Sonstige Steuern		<u>5.697,10</u>		<u>-6.255,41</u>
13. Jahresüberschuss		<u>8.375,08</u>		<u>13.727,83</u>

STÄDTISCHER EIGENBETRIEB BEHINDERTENHILFE
EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG

ANHANG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2025

A. Allgemeines

Der Eigenbetrieb ist unter der Firma Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe mit Sitz in Leipzig im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter der Nummer HRA 13539 eingetragen.

Der Städtische Eigenbetrieb Behindertenhilfe, Leipzig (nachfolgend SEB oder Eigenbetrieb genannt), führt gemäß den Regelungen der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) in der Fassung vom 10. Dezember 2018 sowie der Betriebssatzung seine Bücher nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung. Nach diesen Vorschriften hat der Eigenbetrieb die Pflicht zur Erstellung eines Jahresabschlusses.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den geltenden Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 238 ff. HGB) aufgestellt, soweit sich aus der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) nichts anderes ergibt. Entsprechend den Anforderungen der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung fanden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften des HGB Anwendung.

Im Wirtschaftsjahr 2025 wurde die Bilanz entsprechend dem Gliederungsschema des § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB sowie der Jahresabschluss vor Berücksichtigung der Ergebnisverwendung aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

B. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich beibehalten.

Die *immateriellen Vermögensgegenstände* sowie die *Sachanlagen* sind mit ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen für abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens werden nach der linearen Methode, im Jahr des Zugangs pro rata temporis, nach betriebsgewöhnlichen und steuerlich zulässigen Nutzungsdauern vorgenommen. Dabei werden bei Gebäuden und baulichen Anlagen Nutzungsdauern bis zu 50 Jahre und bei Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung bis zu 20 Jahre in Ansatz gebracht.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit einem Anschaffungswert von EUR 250 bis EUR 1.000 werden zu einem Sammelposten zusammengefasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Das *Finanzanlagevermögen* wird zum Nennwert angesetzt.

Die *Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände* sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch pauschalierte Wertberichtigungen berücksichtigt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos erfolgt auf den Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein pauschaler Abschlag in Höhe von 1 %.

Die *liquiden Mittel* sind zum Nennwert angesetzt.

Der *Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen* wird insbesondere für erhaltene Investitionszuschüsse der Stadt Leipzig sowie der Sächsischen Aufbaubank, Kommunalen Sozialverband Sachsen (KSV) und des Freistaates Sachsen gebildet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter.

Die *Rückstellungen* werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz bzw. mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen erfolgten unter Anwendung versicherungsmathematischer Methoden. Die Abzinsung der Jubiläumsrückstellungen erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Wirtschaftsjahre, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die *Verbindlichkeiten* sind mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Zugänge bei Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten betreffen die Vermessungs- und Erwerbsnebenkosten für den Grundstückserwerb des Projektes Störmthaler See.

In der Position Bauten auf eigenen Grundstücken wurden nachträgliche Herstellungskosten für den Neubau des Psychosozialen Gemeindezentrums in der Friedrichshafner Straße dargestellt.

Bei den Zugängen bei Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich um Investitionen in den Gebäudekomplex Benedixstraße.

Unter den Anlagen im Bau sind die Planungskosten für den Inklusionscampingplatz am Störmthaler See ausgewiesen. Des Weiteren wurden Kosten für zwei IT-Projekte aktiviert.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe, Leipzig

Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
(Anlagenpiegel)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte	
	01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2025	01.01.2025	des Geschäftsjah res	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.325,92	5.788,16	20.470,38	0,00	64.584,46	34.167,92	3.943,54	0,00	0,00	38.111,46	26.473,00	4.158,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	56.348.822,72	26.012,98	22.323,92	0,00	56.397.159,62	13.018.450,49	1.708.050,91	0,00	0,00	14.726.501,40	41.670.658,22	43.330.372,23
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.681.990,85	768.539,70	0,00	-103.295,09	8.347.235,46	3.261.479,85	875.157,28	0,00	-101.571,67	4.035.065,46	4.312.170,00	4.420.511,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.534.982,07	1.072.103,10	-42.794,30	0,00	3.564.290,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.564.290,87	2.534.982,07
	66.565.795,64	1.866.655,78	-20.470,38	-103.295,09	68.308.685,95	16.279.930,34	2.583.208,19	0,00	-101.571,67	18.761.566,86	49.547.119,09	50.285.865,30
III. Finanzanlagen												
Sonstige Ausleihungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
	66.609.121,56	1.872.443,94	0,00	-103.295,09	68.378.270,41	16.314.098,26	2.587.151,73	0,00	-101.571,67	18.799.678,32	49.578.592,09	50.295.023,30

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (Vorjahreswerte in Klammern) stellen sich wie folgt dar:

Bezeichnung	Stand 01.01.2025	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2025
		bis zu einem Jahr	von mehr als ei- nem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jah- ren	davon von mehr als fünf Jahren	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.008.231,45 (3.941.610,93)	4.701.902,03 (4.008.231,45)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	4.701.902,03 (4.008.231,45)
2. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	2.416.326,76 (1.589.093,80)	3.075.767,54 (2.416.326,76)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	3.075.767,54 (2.416.326,76)
3. Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	1.682,75 (0,00)	422,28 (1.682,75)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	422,28 (1.682,75)
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.540,06 (0,00)	0,54 (1.540,06)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,54 (1.540,06)
5. Sonstige Vermögensgegenstände	250.580,61 (763.781,31)	52.434,80 (250.580,61)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	52.434,80 (250.580,61)
Summe	6.294.486,04 (6.294.486,04)	7.830.527,19 (6.678.361,63)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	7.830.527,19 (6.678.361,63)

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.702 sind noch nicht abgerechnete Leistungen in Höhe von TEUR 226 enthalten.

Die Forderungen gegen die Stadt Leipzig betreffen Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.076 (Vorjahr: TEUR 2.416).

Die Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig sowie gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr Lieferungen und Leistungen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen die Forderungen aus Mietkautionen sowie ggü. Krankenkassen von TEUR 17 ausgewiesen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

In dieser Position sind Spendenkonten der einzelnen Einrichtungen in Höhe von TEUR 50, welche Verfügungsbeschränkungen unterliegen, sowie die verfügbaren Barmittel dargestellt.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position werden vom SEB im Voraus geleistete Zahlungen, deren Leistungserbringung erst nach dem Bilanzstichtag erfolgt, ausgewiesen.

Gezeichnetes Kapital

Mit Beschluss Nr. 1656/99 vom 14. Juli 1999 der Ratsversammlung der Stadt Leipzig über die Gründung des Städtischen Eigenbetrieb Behindertenhilfe und im Zusammenhang mit § 4 Abs. 1 der ab 22. März 2015 geltenden Betriebssatzung wurde infolge der Euroumstellung ein Stammkapital von EUR 511.290 für den Eigenbetrieb (Beschluss Nr. III 898 / 01 der Ratsversammlung der Stadt Leipzig) festgesetzt.

Rücklagen/Gewinnvortrag

Gemäß Beschluss der Ratsversammlung (VIII-DS-01566) der Stadt Leipzig vom 29. Oktober 2025 zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 wird der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 13.727,83 auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Die Sonderposten betreffen in den Vorjahren erhaltene Zuschüsse für Investitionen in das Anlagevermögen:

- Neubau und Sanierung Wohnheim Volksgartenstraße
- Neubau und Ausstattung Wohnheim Dahlienstraße
- Neubau und Ausstattung Wohnheim Am Kirschberg
- Neubau und Ausstattung Wohnheim Losinskiweg
- Neubau Wohnheim Breunsdorffstraße
- Neubau und Ausstattung Wohnheim Am Vorwerk
- Arbeitsplatzausstattung für Mitarbeiter
- Sanierung Riebeckstraße 63 Haus 3 zur Nutzung als Unterkunft für unbegleitete minderjährige Ausländer
- Neubau und Ausstattung Kita „Um die Welt“ in der Plovdiver Straße
- Neugestaltung Innenhof Kita „St. Georg“
- Neubau Ganztagsbetreuung in der Friedrich-Dittes-Straße
- Brandmeldeanlage im Wohnheim Volksgartenstraße
- Anbau Außenaufzug Riesaer Straße
- Sanierung Gebäude für Kita „DschungelBande“
- Ausstattung Tagesstruktur Riesaer Straße
- Digitalausstattung von Kindergärten
- Sanierung Fassade Riebeckstraße 63 Haus 1
- Neubau und Ausstattung der Kita „Naturwerkstatt“
- Neubau und Ausstattung des Psychosozialen Gemeindezentrums Friedrichshafner Straße
- Anschaffung von E-Fahrzeugen

Im Jahr 2025 waren in der Position „Sonderposten“ Zugänge in Höhe von TEUR 119 für den Neubau und die Ausstattung des Psychosozialen Gemeindezentrums in der Friedrichshafner Straße sowie TEUR 52 für die Neubau und Ausstattung der Kita „Naturwerkstatt“ zu verzeichnen. Die entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagevermögens aufgelösten Sonderposten für die vorgenannten Sachverhalte weisen zum Abschlussstichtag einen Stand von insgesamt TEUR 17.653 aus.

Weiterhin betrifft der Sonderposten die von der Stadt Leipzig in den Wirtschaftsjahren 2012 bis 2024 erhaltenen Zuschüsse für folgende Objekte:

- Umbau der Objekte Riebeckstraße 63
- Umbau Wohnheim Bornaische Straße
- Neubau und Ausstattung Kita „Um die Welt“ Plovdiver Straße
- Ausstattung der Kita „Schatzkiste“ Kregelstraße
- Gebäude Ganztagsbetreuung Friedrich-Dittes-Straße
- Kinderkrippe „DschungelBande“
- Brandmeldeanlage im Wohnheim Volksgartenstraße
- Anbau Außenaufzug Tagesstruktur Riesaer Straße
- Ausstattung Kita „Kleine Handwerksmeister“
- Sanierung Wohnheim Volksgartenstraße
- Sanierung Gebäude für Kita „DschungelBande“
- Spielgerät der Ganztagesbetreuung in der Friedrich-Dittes-Straße
- Neubau und Ausstattung der Kita „Naturwerkstatt“

Im Jahr 2025 sind in dieser Position Zuschüsse der Stadt Leipzig keine Zuschüsse hinzugekommen. Die entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagevermögens aufgelösten Sonderposten für die vorgenannten Sachverhalte weisen zum Abschlussstichtag einen Stand von insgesamt TEUR 3.059 aus.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 1.107 (Vorjahr: TEUR 1.189), Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 43) sowie Betriebs- und Energiekosten in Höhe von TEUR 117 (Vorjahr: TEUR 110). Die vorgenannten Rückstellungen für Personalaufwendungen betreffen Nachzahlungen und Urlaub/Überstunden mit TEUR 973 (Vorjahr: TEUR 1.057), Jubiläen mit TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 84) sowie Arbeitszeitguthaben für die Nutzung von Sabbatical/Altersteilzeit mit TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 37).

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben mit Ausnahme der aufgenommenen Bankdarlehen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ist in nachfolgender Übersicht dargestellt (Vorjahreswerte in Klammern):

Bezeichnung	Stand 01.01.2025	Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2025
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.348.902,54 (22.630.454,97)	5.188.193,41 (3.921.047,97)	18.066.536,56 (18.427.854,57)	4.971.373,68 (4.950.991,68)	13.095.162,88 (13.476.862,89)	23.254.729,97 (22.348.902,54)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	918.562,38 (1.124.025,12)	766.369,47 (918.562,38)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	766.369,47 (918.562,38)
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	253.695,66 (255.438,43)	369.200,74 (253.695,66)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	369.200,74 (253.695,66)
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig	2.119,86 (1.819,71)	4.646,80 (2.119,86)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	4.646,80 (2.119,86)
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	47.831,80 (63.801,89)	49.340,60 (47.831,80)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	49.340,60 (47.831,80)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	5.200.778,78 (3.675.417,45)	4.169.650,88 (5.200.778,78)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	4.169.650,88 (5.200.778,78)
davon aus Steuern	360.875,64 (303.876,19)	406.532,83 (360.875,64)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	406.532,83 (360.875,64)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.004,60 (1.005,64)	-5.120,77 (-1.004,60)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	-5.120,77 (-1.004,60)
Summe	28.771.891,02 (27.750.957,57)	10.547.401,90 (10.344.036,45)	18.066.536,56 (18.427.854,57)	4.971.373,68 (4.950.991,68)	13.095.162,88 (13.476.862,89)	28.613.938,46 (28.771.891,02)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Eigenbetrieben und verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig gliedern sich wie folgt auf:

- TEUR 231 (Vorjahr: TEUR 231) Dauerabschlag für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- TEUR 139 (Vorjahr: TEUR 23) aus übrigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist eine vom Kommunalen Sozialverband Sachsen unverzinslich gewährte Vorausfinanzierung in Höhe von TEUR 618 enthalten. Zusätzlich werden in dieser Position die Verbindlichkeiten aus Lohnsteuern in Höhe von TEUR 407 ausgewiesen.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position werden erhaltene Vorauszahlungen von Kostenträgern, deren Leistungserbringung erst nach dem Bilanzstichtag erfolgt, ausgewiesen.

Sonstiges Vermögen / Sonstige Verpflichtungen

Der SEB verfügt über treuhänderisch geführte Bankkonten und Kassen für die Bewohner der Einrichtungen sowie erhaltene Mietkautionen. Dieses Vermögen und die daraus resultierenden Verpflichtungen werden gemäß Bilanzierungsrichtlinie der Stadt Leipzig außerhalb der Bilanz dargestellt.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr betragen EUR 51.611.857,28 und wurden zum überwiegenden Teil auf Grundlage von vereinbarten Leistungsentgelten mit dem Kommunalen Sozialverband Sachsen sowie der Stadt Leipzig generiert. Die Abrechnung erfolgte getrennt nach Leistungsarten und Einrichtungen. In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 909 enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Nachzahlung von Gemeindeanteilen für Kitas, nachträglichen Genehmigungen von Integrations- und heilpädagogischen Plätzen in Kitas sowie nachträglichen Kostensatzänderungen.

Andere aktivierte Eigenleistungen

Es wurden Eigenleistungen für das Neubauprojekt Inklusionscampingplatz Störmthaler See in Höhe von TEUR 69 aktiviert.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 3.127 und beinhalten Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen (TEUR 1.104) sowie Erstattungen der Krankenkassen und der Bundesagentur für Arbeit (TEUR 502). Des Weiteren werden u. a. Zuschüsse der Stadt Leipzig (TEUR 940), Zuschüsse für sonstige Projekte (TEUR 415), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 98) sowie Spenden (TEUR 18) ausgewiesen.

Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren in Höhe von TEUR 1.617 setzen sich vor allem aus Aufwendungen für die Verpflegung der Klienten unserer Einrichtungen, dem medizinischem und therapeutischem Sachbedarf, Betreuungs- und Beschäftigungsbedarf der betreuten Personen sowie Reinigungs- und Desinfektionsmittel zusammen.

Die bezogenen Leistungen in Höhe von TEUR 4.648 beinhalten Aufwendungen für Strom-, Fernwärme- und Wasserbezug sowie weitere Betriebskosten, Fremdleistungen (insbesondere Leiharbeit und Reinigungsdienstleistungen) und sonstige Dienstleistungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen

- Mieten und Erbbauzinsen (TEUR 1.123)
- Reparaturen, Wartung und Instandhaltungen (TEUR 874)
- sonstige Verwaltungsaufwendungen (TEUR 660)
- EDV-Kosten (TEUR 392)
- Fortbildung (TEUR 245)
- Porto, Telefon, Büromaterial (TEUR 118)
- Abgaben und Gebühren (TEUR 112)
- Kfz-Kosten (TEUR 100)
- FSJler (TEUR 86)
- Aufmerksamkeiten Mitarbeiter (TEUR 51)
- Versicherungen (TEUR 51)

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 40 ausgewiesen. Diese betreffen Nachzahlungen von Nebenkosten und Strom.

Erfolgsübersicht

Entsprechend § 28 Abs. 3 SächsEigBVO ist dem Anhang als Anlage I/18 eine Erfolgsübersicht beigelegt, in der die Gewinn- und Verlustrechnung nach Rechtskreisen dargestellt ist.

E. Personalbestand

Der Eigenbetrieb beschäftigte im Wirtschaftsjahr durchschnittlich 684 (Vorjahr: 659) Mitarbeiter sowie 40 Auszubildende. Als Mitarbeiteranzahl ist die Anzahl der im Eigenbetrieb Beschäftigten angegeben. Davon waren durchschnittlich 684 Personen Angestellte, 0 Personen Arbeiter und 40 Personen Auszubildende. Per 31. Dezember 2025 sind 683 Mitarbeiter sowie 39 Auszubildende beschäftigt.

F. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen für 2025 in Höhe von TEUR 1.113 (Vorjahr: TEUR 1.118) und für die Folgejahre jährlich in Höhe von TEUR 915 sowie aus (Erb-) Pachtverträgen für 2025 in Höhe von TEUR 169 und für die Folgejahre jährlich in Höhe von TEUR 169.

Des Weiteren sind Investitionsleistungen in Höhe von TEUR 2.225 bereits vertraglich gebunden.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB.

Betriebsleitung und Bezüge der Betriebsleitung

Betriebsleiter des Eigenbetriebs ist Herr Peter Böhmer. Der Stadtrat der Stadt Leipzig hat in seinem Beschluss VII-DS-07295 die Bestellung von Herrn Peter Böhmer als Betriebsleiter für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2027 verlängert.

Die Bezüge der Betriebsleitung betrugen im Wirtschaftsjahr 2025 TEUR 136 und zusätzlich wurden Altersvorsorgebeiträge in Höhe von TEUR 5 an die Zusatzversorgungskasse abgeführt.

Honorar für den Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer im Wirtschaftsjahr für Abschlussprüfungsleistungen berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 14 netto.

Zusammensetzung des Betriebsausschusses Jugend, Soziales, Gesundheit

Der Betriebsausschuss setzt sich aus folgenden stimmberechtigten Mitgliedern zusammen:

Mitglied	Fraktion	Ausgeübte Tätigkeit
Herr Karsten Albrecht seit 18.12.2014	CDU	selbstständiger Beratungsingenieur
Herr Marius Beyer seit 18.09.2019	AfD	Fraktionsreferent
Herr Jan-Paul Helbig seit 18.09.2024	Freie Fraktion	Psychologe
Herr Christian Kriegel seit 18.09.2024	AfD	Fraktionsgeschäftsführer
Herr Dr. Volker Külow seit 18.09.2019	DIE LINKE	Historiker
Herr Marcus Mündlein seit 16.01.2025	CDU	Kaufmann f. Büromanagement
Frau Marsha Richarz seit 18.09.2024	Bündnis 90/Die Grünen	Bühnenautorin & Verlegerin
Frau Susanne Scheide- reiter seit 18.09.2024	Die Linke	Lehrerin
Frau Chantal Schneiß seit 18.09.2024	Bündnis 90/Die Grünen	Gesundheits- und Krankenpflegerin
Frau Ute Köhler-Siegel seit 10.03.2025	SPD	Lehrerin
Herr Bernd Bahr seit 16.04.2025	BSW	Honorarprofessor, wissenschaftlicher Lektor
Frau Jessica Steiner vom 15.07.2022 – 14.01.2025	CDU	Gesundheits- und Krankenpflege- rin, Landtagsabgeordnete
Frau Pia Heine vom 18.09.2024 – 09.03.2025	SPD	Historikerin & Stadtführerin
Herr Ringo Haustein vom 18.09.2024 - 14.04.2025	BSW	Erzieher, Fachinformatik (Schu- lung)

Vorsitzender des Betriebsausschusses ist der Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Herr Burkhard Jung. Der Oberbürgermeister wurde ab 1. Januar 2023 durch die Bürgermeisterin

und Beigeordnete für Soziales, Gesundheit und Vielfalt, Frau Dr. Martina Münch, (ohne Stimmrecht) vertreten.

G. Nachtragsbericht

Aufgrund des entgeltbedingt dauerhaft nicht sicherbaren kostendeckenden Betriebes der Physiotherapiepraxis als Teil der Interdisziplinären Frühförderstelle wurde der Betrieb zum 28. Februar 2026 eingestellt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres sind nicht eingetreten.

H. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Betriebsleiter schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 8.375,08 auf neue Rechnung vorzutragen.

Leipzig, 29. April 2026



Peter Böhmer
Betriebsleiter

Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe, Leipzig
Anlage zum Anhang für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung nach Rechtskreisen

	Gesamt €	davon SGB V €	davon SGB VIII €	davon SGB IX €	davon Gemeindezentrum €	davon Sonstiges €
1. Umsatzerlöse	51.611.857,28	4.278.739,51	15.955.066,09	30.756.690,60	20.388,35	600.972,73
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	68.899,35	0,00	0,00	68.899,35	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.127.403,07	517.798,42	810.416,79	1.329.001,17	438.161,69	32.025,00
4. Materialaufwand	54.808.159,70	4.796.537,93	16.765.482,88	32.154.591,12	458.550,04	632.997,73
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.617.197,09	5.609,19	149.923,10	1.441.664,39	20.134,16	-133,75
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.647.729,09	568.693,70	1.616.287,96	2.319.027,49	29.874,36	113.845,58
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	32.914.406,50	2.867.342,06	10.283.047,26	19.552.838,98	211.178,20	0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.547.596,69	782.023,33	2.477.709,36	5.233.120,15	54.743,85	0,00
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.587.151,73	45.523,31	759.723,27	1.519.040,35	93.792,81	169.072,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.099.770,47 54.281.668,60	441.308,55 4.710.500,13	1.446.921,29 16.733.612,24	1.881.447,19 31.947.138,55	24.512,05 434.235,43	305.581,39 456.182,25
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	380.235,95	12.653,86	176.734,27	164.793,69	18.544,28	7.509,85
10. Ergebnis nach Steuern	14.072,18	73.383,93	-144.863,63	42.658,89	5.770,33	37.122,66
11. Sonstige Steuern	5.697,10	21,60	0,00	3.346,40	292,44	2.036,66
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss	8.375,08	73.362,33	-144.863,63	39.312,49	5.477,89	35.086,00

Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe, Leipzig LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2025

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der Städtische Eigenbetrieb Behindertenhilfe (SEB) erbringt

- Leistungen nach § 75 SGB IX
- Leistungen nach SGB V (Behandlungspflege im Rahmen des ambulanten Pflegedienstes)
- Leistungen nach SGB VIII

und hoheitliche Aufgaben. Weiterhin führt er eine logopädische Praxis, eine Ergotherapiepraxis sowie eine Physiotherapiepraxis, deren Leistungen mit den Krankenkassen abgerechnet werden.

Der SEB umfasst 17 Betriebsteile mit folgender Kapazität/Auslastung z. 31.12.2025:

	Wohnstätten	Außenwohn-gruppen	Weitere besondere Wohnform, Zuverdienst	Kontakt- u. Beratungsstelle	Plätze in heilpäd. Ganztagsbetreuung	Plätze in heilpäd. Kita	Plätze in Regel-/Integrativ-Kita	Frühförderstelle / Logopädie-Praxis
Wohnstätte Breunsdorffstraße	39							
Auslastung	39							
Wohnstätte Losinskiweg	52							
Auslastung	50							
Wohnstätte Am Vorwerk	43	36						
Auslastung	39	30						
Wohnstätte Volksgartenstraße	30	19		(414)				
Auslastung	28	21						
Weitere besondere Wohnform (ehem. abW)			115					
Auslastung			89					
Zuverdienst für psychisch erkrankte Menschen			30					
Auslastung			38					
Plätze Erwachsene	164	55	145	(414)				
Auslastung	156	51	127					
Wohnheim Dahlienstraße 30	38							
Auslastung	40							
Wohnheim Am Kirschberg / Filatow	28				55			
Auslastung	28				46			
Wohnheim Dahlienstraße 9a (SGB VIII)	12							
Auslastung	12							
Wohnheim Riebeckstraße (SGB VIII)	14							
Auslastung	14							
GTB WeltEntdecker F.-Dittes-Straße					292			
Auslastung					262			
Kita „Schatzkiste“ Kregelstraße						24	189	
Auslastung						22	151 ^{*1)}	
Kita St. Georg							108	
Auslastung							88 ^{*1)}	
Kita „Um die Welt“ Plovdiver Straße						32	175	
Auslastung						32	158 ^{*1)}	
Kita „DschungelBande“ Fr.-Dittes-Straße /						40	180	
Auslastung						35	161 ^{*1)}	
Kita „Kleine Handwerksmeister“						8	165	
Auslastung						5	125 ^{*1)}	
Kita „Naturwerkstatt“						32	169	
Auslastung						32	165 ^{*1)}	
Frühförderstelle								250
Logopädische Praxis								230
Ergotherapiepraxis								251
Physiotherapiepraxis								217
Plätze Kinder u. Jugendliche	92				347	138	986	
Auslastung	94				308	128	848	710

*1) Die Differenz bei der Auslastung resultiert aus Integrativkindern, die grundsätzlich doppelt auf die Kapazität angerechnet werden bzw. aus noch offenen Anträgen für Integrationsplätze, die voraussichtlich rückwirkend bewilligt werden.

Wohnstätten, Wohnheime und ambulante Angebote

Der SEB verfügt über 164 Plätze in Wohnheimen für Erwachsene und 55 Plätze in Außenwohngruppen. Aufgrund steigender Nachfrage erfolgt in weiteren besonderen Wohnformen (wbW, ehemals Ambulant betreutes Wohnen) innerhalb der bestätigten Kapazitätserhöhung von 89 auf 115 Plätze ein Aufwuchs – für 2026 ist eine Angebots-erweiterung für den Personenkreis der psychisch kranken Menschen geplant (mittelfris-tige Ausschöpfung der Kapazitätserhöhung geplant).

Das Zuverdienstangebot für psychisch erkrankte Menschen wurde auf durchschnittlich 38 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erweitert, ist aber durch Begrenzung der Förder-volumens trotz steigenden Bedarfes auf diesen Stand limitiert.

Das Gemeindezentrum Nordost wurde im Mai 2024 in Betrieb genommen und organi-satorisch durch eine enge Verzahnung der Teilbereiche

- niedrigschwellige psychosoziale Arbeit gemäß Leistungsvereinbarung,
- ergotherapeutisches SGB-V-Angebot für den Personenkreis, ergänzt um ein tierpä-dagogisches Angebot
- Betreuung im unterstützten Wohnen und
- Zuverdienst

hat sich das Angebot insgesamt weiterentwickelt. Die Nutzerzahlen haben sich innerhalb eines Jahres um ca. 20 % erhöht. Dies resultiert einerseits aus steigenden Bedarfen im Stadtbezirk Nordost, andererseits auch aus dem Annehmen des Leistungsangebotes dank der Qualitätsentwicklung. Im Rahmen einer Kundenbefragung erhält das Team ein ausgezeichnetes Feedback.

Im Rahmen des Doppelhaushaltes der Stadt Leipzig 2025/26 ist die Finanzierung auf aktuellem Niveau gesichert.

Der Aufbau eines ergotherapeutischen SGB-V-Angebotes für den entsprechenden Per-sonenkreis wurde 2024 vollzogen und 2025 um ein tierpädagogisches Angebot, eben-falls zu Lasten SGB V, erweitert.

Für Kinder und Jugendliche werden nach der Reduzierung der Gruppenkapazität im Wohnheim Am Kirschberg nunmehr 92 Plätze in Wohnheimen vorgehalten (einschließ-lich der SGB-VIII-Einrichtungen „Leuchtturm“ Riebeckstraße und „Wellenbrecher“ Dah-lienstraße 9a). Alle Einrichtungen sind vollbelegt - die Einrichtung Dahlienstraße 30 ist aktuell überbelegt (vom LJA genehmigt).

In den Wohnstätten für Erwachsene war im Jahr 2025 eine grundlegend gute Auslastung zu verzeichnen. Zwischen September und Dezember gab es ungewöhnlich viele plan-mäßige und unplanmäßige Auszüge/Sterbefälle, deren Nachbelegung sich teils bis 2026 hingezogen hat.

Horte und Kindergärten

Der SEB verfügt über eine erweiterte Kapazität von 347 in heilpädagogischen Horten. Im Rahmen einer Doppelnutzung wurde zum Schuljahreswechsel die Außenstelle im Förderzentrum Sprache in der Karl-Vogel-Straße in Betrieb genommen (die bisherige Außenstelle in der Ihmelsstraße wurde geschlossen). Entgegen der Planung seitens der Schulen wurde die Kapazität letztlich nicht ausgeschöpft – es sind nur 308 Plätze belegt.

Mit der der Schaffung einer zusätzlichen heilpädagogischen Gruppe in der Kita „Kleine Handwerksmeister“ wurde das heilpädagogische Leistungsangebot auf 138 Plätze erweitert (128 Plätze zum 31.12.2025 belegt). Aktuell ist eine Bedarfsdeckung zu verzeichnen. Es wird davon ausgegangen, dass die heilpädagogischen Plätze bis zum Schuljahresende voll belegt werden.

Auch wenn durch die ausstehenden Bestätigungen von Integrationsanträgen das Bild im Regelbereich mit verfügbaren 986 Plätzen noch verfälscht wird und neue Verträge in den ersten Monaten von 2026 noch Zuwachs bringen, hat auch der SEB zunehmend im Kita-Regelbereich Leerplätze, sodass in zwei Einrichtungen planmäßig insgesamt zwei Gruppen nicht belegt werden, um ungünstige Gruppenstrukturen zu reduzieren. Mit einer aktuellen Auslastung zum 31.12.2025 von 86 % und einer erwarteten Auslastung bis Juni von ca. 90 % besteht auch für den SEB die Herausforderung, Nachsteuerungen in Form von Anpassung von Personalressourcen an die im Jahresverlauf schwankende Belegung zu realisieren. Mit einer vorausschauenden Personalwirtschaft ist dies 2025 gut gelungen. Auch für 2026 sind auf Grund weiter sinkender Kinderzahlen nochmals Personalanpassungen nötig.

Für eine grundlegende Verbesserung der Auslastung aller Kitas ist eine Anpassung der Kita-Kapazitäten in Leipzig unabdingbar.

In der interdisziplinären Frühförderstelle und Logopädie-Praxis hat sich der Patientenzuwachs verstetigt. Mit der Erweiterung um die Bereiche Ergotherapie und Physiotherapie wurde die Interdisziplinarität der Frühförderstelle gestärkt. Die notwendige Stabilität in der Leistungserbringung der zusätzlichen Leistungsbereiche wurde allerdings noch nicht erreicht. Die Nachfrage übersteigt unverändert die verfügbaren Kapazitäten.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

	2025		2024		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	51.612	94,2	47.714	92,6	3.898
Andere aktivierte Eigenleistungen	69	0,1	196	0,4	-127
sonstige Erträge	3.127	5,7	3.598	7,0	-471
Gesamtleistung	54.808	100,0	51.508	100,0	3.300
Materialaufwand	-6.265	-11,4	-6.511	-12,6	246
Rohergebnis	48.543	88,6	44.997	87,4	3.546
Personalaufwand	-41.462	-75,6	-38.105	-74,0	-3.357
Abschreibungen	-2.587	-4,7	-2.482	-4,8	-105
sonstige Aufwendungen	-4.100	-7,5	-3.980	-7,7	-120
Betriebsergebnis	394	0,7	430	0,8	-36
Finanzergebnis	-380	-0,7	-423	-0,8	43
Ergebnis vor Steuern	14	0,0	7	0,0	7
sonstige Steuern	-6	0,0	7	0,0	-13
Jahresüberschuss	8	0,0	14	0,0	-6

Die *Umsatzerlöse* (finanzieller Leistungsindikator) von TEUR 51.612 erhöhten sich gegenüber dem Jahr 2024 um 8,2 % und lagen um 4,9 % über dem Planansatz. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus

- dem Ganzjahresbetrieb des im September 2024 eröffneten SGB-VIII-Wohnheim Dahlienstraße 9a (bei der Planung 2025 nicht korrekt veranschlagt, daher auch die hohe Planabweichung)
- der Neuverhandlung von Leistungsentgelten im SGB V-, SGB VIII- und SGB IX-Bereich sowie
- der guten Auslastung unserer stationären Einrichtungen

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 69 betreffen im Wesentlichen Planungs- und Bauüberwachungstätigkeiten für die Baumaßnahmen für das Projekt Störmthaler See.

Die Reduktion der sonstigen Erträge um TEUR 471 entspricht einer Reduzierung von 13,1 % gegenüber dem Vorjahr und resultiert insbesondere aus

- sinkenden Erstattungen für Beschäftigungsverbote durch eine geringere Anzahl von Schwangerschaften von Beschäftigten
- reduzierten Fördermittelbewilligungen/offenen Förderanträgen.

Das *Rohergebnis* in Höhe von TEUR 48.543 stieg gegenüber dem Jahr 2024 um 7,9 %. Darin enthalten sind TEUR 1.853 für Zeitarbeit, die inhaltlich dem Personalaufwand zuzurechnen sind (2024: TEUR 2.140). Die Kosten für Zeitarbeit steigen bezogen auf jeden Einzelfall stark, jedoch wurde durch die geringere Inanspruchnahme die deutliche Reduzierung erreicht. Der Schwerpunkt für Zeitarbeit liegt im Regelkitabereich, um Leistungsspitzen im Frühjahr und Sommer abzufangen.

Der Personalaufwand in Höhe von TEUR 41.462 stieg um 8,8 % gegenüber dem Jahr 2024 (TEUR 38.105) und um 6,4 % über dem Planansatz (korrespondierend mit erhöhten Umsatzerlösen zur Dahlienstraße 9a).

Der Anteil des Personalaufwandes am Gesamtumsatz liegt bei ca. 76 % und ist damit in einem hohen Maße prägend für den Gesamtaufwand.

Ein wichtiger Indikator für die wirtschaftliche Entwicklung des SEB ist das Verhältnis vom Zuwachs der Personalkosten (unter Einbeziehung von Zeitarbeit + 7,6 % gegenüber dem Jahr 2024) zum Zuwachs der Gesamtleistung (+ 6,2 % gegenüber dem Jahr 2024) – dies weist auf Probleme hin. Hierin spiegelt sich wider, dass

- die Personalintensität für einzelne Leistungsangebote nachhaltig zunimmt - bedingt durch Anerkennung besonderen Hilfebedarfes für Einzelfälle (Besonderheit).
- Personalkosten für Fachleistungen dem Grunde und der Höhe nach angemessen refinanziert werden, aber im Sachkostenbereich keine angemessene Anerkennung notwendiger Aufwendungen in den Verhandlungen erreichbar ist (Problem: Dies wird zunehmend zu einem nicht ersetzbaren Verschleiß von Gebäuden und Ausstattung führen.) sowie
- die sehr starke Steigerung der Kosten für Zeitarbeit je Stunde mittelfristig nicht bezahlbar ist – auch bei insgesamt abnehmender Inanspruchnahme (Problem: Wie lange kann der SEB noch auf Zeitarbeit als Instrument setzen?).

Zielstellungen für 2026 sind entsprechend

- die volle Verhandlung der Personalaufwände und Sachaufwände in den Entgelten im Kinder- und Jugendbereich SGB VIII und SGB IX,
- erstmalige Verhandlung einer Auslastungsquote für den heilpädagogischen Bereich
- die Anpassung der Personalressourcen an die im Jahresverlauf schwankende Auslastung in Kitas (Regel- und heilpädagogischer Bereich)

Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.100 bewegen sich gegenüber dem Vorjahr auf ähnlichem Niveau (-TEUR 120).

2.2 Finanzlage

	2025 T€	2024 T€
<i>Laufende Geschäftstätigkeit</i>		
Jahresüberschuss	-1.348	-1.553
+/- Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen und Zuweisungen	1.356	1.566
+/- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.587	2.483
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	207	-9
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge aus der Investitionsfinanzierung	-1.105	-1.080
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	1	17
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.329	-927
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	147	-207
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	380	423
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	896	713
<i>Investitionstätigkeit</i>		
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-26	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögens	-2.004	-3.490
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	171	4.845
- Rückzahlungen von erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	-887	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.746	1.355
<i>Finanzierungstätigkeit</i>		
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	963	545
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1.262	-2.599
- gezahlte Zinsen	-378	-423
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-677	-2.477
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.527	-409
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.231	-822
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-3.758	-1.231

Die Liquidität war im Wirtschaftsjahr 2025 unter Inanspruchnahme des Kassenkredits jederzeit gesichert.

Im Jahresdurchschnitt lag die Inanspruchnahme des Kassenkredits unter dem Niveau von 2024 (TEUR 25 für Zinsen statt TEUR 37 in 2024) – dies wurde auch von einem leicht abfallenden Zinsniveau begünstigt.

Negative Auswirkungen auf die Liquidität hatte in 2025

- die Versagung der beantragten Anpassung des Dauerabschlages SGB IX Kinder und Jugendliche in Anbetracht der Haushaltslage der Stadt Leipzig,
- die unverändert nicht vollzogene entgeltliche Entnahme des Objektes Bochumer Straße 26 aus dem Betriebsvermögen
- die Rückzahlung von bereits ausgereichten Fördermitteln für das Projekt Störmthaler See (Nichtverwendung aufgrund ausstehender Baugenehmigung) sowie
- die Entwicklung der offenen überfälligen Forderungen insbesondere innerhalb der Stadt Leipzig.

2.3 Vermögenslage

Vermögensstruktur	31.12.2025		31.12.2024		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Anlagevermögen = <i>langfristig gebundenes Vermögen</i>	49.579	86,2	50.295	86,1	-716
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
• aus Lieferungen und Leistungen	7.778	13,5	6.428	11,0	1.350
• übrige	52	0,1	251	0,4	-199
Rechnungsabgrenzungsposten	32	0,1	26	0,0	6
liquide Mittel	64	0,1	1.386	2,4	-1.322
<i>kurzfristig gebundenes Vermögen</i>	7.926	13,8	8.091	13,9	-165
	57.505	100,0	58.386	100,0	-881
Kapitalstruktur					
Eigenkapital	6.289	10,9	6.280	10,8	9
Sonderposten	20.711	36,0	21.644	37,1	-933
Rückstellungen	1.869	3,3	1.660	2,8	209
langfristige Verbindlichkeiten	18.067	31,4	18.428	31,6	-361
kurzfristige Verbindlichkeiten					
• aus Lieferungen und Leistungen	905	1,6	992	1,7	-87
• übrige	9.642	16,8	9.352	16,0	290
Rechnungsabgrenzungsposten	22	0,0	30	0,1	-8
<i>kurz- und mittelfristiges Fremdkapital</i>	10.569	18,4	10.374	17,8	195
	57.505	100,0	58.386	100,0	-881

Das *Anlagevermögen* hat sich um TEUR 716 auf TEUR 49.579 reduziert (gegenüber dem Jahr 2024: TEUR 50.295 = -1,4 %). Dies resultiert aus der Differenz zwischen den Abschreibungen und den geringeren Neuinvestitionen in 2025. Im Wirtschaftsjahr 2025 wurde insbesondere in das Neubauprojekt Inklusionscampingplatz Störmthaler See (TEUR 896), verschiedene IT-Projekte (TEUR 120) sowie in eine PV-Anlage (TEUR 41) investiert.

Das *kurzfristig gebundene Vermögen* bewegt sich auf dem Niveau von 2024 (TEUR - 165). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau von liquiden Mitteln und dem Aufbau von Forderungen aus Lieferung und Leistung in Höhe von TEUR 1.350. *Kassenbestände und Bankguthaben* haben sich um TEUR 1.322 auf TEUR 64 reduziert.

Die Reduktion des Sonderpostens in Höhe von TEUR 933 ist auf Zugänge in Höhe von TEUR 172 und Auflösungen in Höhe von TEUR 1.104 zurückzuführen.

Die *Rückstellungen* haben sich von TEUR 1.660 für 2024 um TEUR 209 auf TEUR 1.869 für 2025 erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus einem erhöhten notwendigen Rückstellungsbedarf für ausstehende Eingangsrechnungen.

Der Reduktion der langfristigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf Kredittilgungen im Wirtschaftsjahr zurückzuführen. Im Wirtschaftsjahr 2025 wurden Bankdarlehen in Höhe von TEUR 963 aufgenommen.

Das kurz- und mittelfristige Fremdkapital erhöhte sich um TEUR 195. Hauptursächlich ist die Erhöhung der Inanspruchnahme des Kassenkredits TEUR +1.205. Demgegenüber steht die Rückzahlung von Fördermitteln für das Investitionsprojekt „Inklusionscampingplatz Störmthaler See“ in Höhe von TEUR 887.

Die *Bilanzsumme* reduzierte sich gegenüber dem Jahr 2024 um TEUR 881 auf TEUR 57.505 (-1,5 %).

2.4 Plan-Ist-Vergleich für das Wirtschaftsjahr 2025

Der Wirtschaftsplan 2025 wurde mit Ratsbeschluss VII-DS-10743 am 18.12.2024 von der Ratsversammlung der Stadt Leipzig bestätigt. Nachfolgend werden die Istwerte der Gewinn- und Verlustrechnung 2025 den Planwerten des Wirtschaftsplans gegenübergestellt.

	Plan 2025 T€	Ist 2025 T€	Abweichung T€	Abweichung in %
1. Umsatzerlöse	49.186	51.612	2.426	4,9%
2. Aktivierte Eigenleistungen	80	69	-11	-13,8%
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.277	3.127	-150	-4,6%
	52.543	54.808	2.265	4,3%
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.715	1.617	-98	-5,7%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.790	4.648	-142	-3,0%
	6.505	6.265	-240	-3,7%
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	31.520	32.914	1.394	4,4%
b) Soziale Abgaben	7.437	8.548	1.111	14,9%
	38.957	41.462	2.505	6,4%
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.570	2.587	17	0,7%
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.100	4.100	0	0,0%
	6.670	6.687	17	0,3%
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	100,0%
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	400	380	-20	-5,0%
	400	380	-20	-5,0%
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,0%
11. Ergebnis nach Steuern	11	14	3	
12. Sonstige Steuern	8	6	-2	-25,0%
13. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	3	8	5	166,7%

Erläuterung der Abweichungen

Umsatzerlöse TEUR 51.612 (Plan TEUR 49.186) = 104,9 %

Die Planüberschreitung (auf Umsatzerlös- wie auch nachfolgend auf Personalkosten-
seite) resultierte im Wesentlichen aus

- dem Ganzjahresbetrieb des im September 2024 eröffneten SGB-VIII-Wohnheim Dahlienstraße 9a (bei der Planung 2025 nicht korrekt veranschlagt, daher auch die hohe Planabweichung)
- der Überbelegung Dahlienstraße 30
- der Leistungsentwicklung in der Frühförderstelle
- der Verbesserung der Betreuungsschlüssel in Folge der Anerkennung von Mehr-
aufwendungen in Einzelfällen (SGB IX Erwachsene).

Sonstige betriebliche Erträge TEUR 3.127 (Plan TEUR 3.277) = 95,4 %

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um TEUR 150 unter dem Planwert, da Zuschüsse für diverse Projekte sowie Erstattungen für Beschäftigungsverbote im Vorfeld nur sehr schwer planbar sind.

Materialaufwand TEUR 6.265 (Plan TEUR 6.505) = 96,3 %

Bei Energie- und Betriebskosten wurden die Planansätze unterschritten, was an den nicht im erwarteten Umfang eingetretenen Preissteigerungen liegt.

Personalaufwand TEUR 41.462 (Plan TEUR 38.957) = 106,4 %

Die Überschreitung beim Personalaufwand resultiert aus

- dem Ganzjahresbetrieb des im September 2024 eröffneten SGB-VIII-Wohnheim Dahlienstraße 9a (bei der Planung 2025 nicht korrekt veranschlagt, daher auch die hohe Planabweichung)
- der Überbelegung Dahlienstraße 30
- Ablösung Zeitarbeit durch Stellenbesetzung
- der Verbesserung der Betreuungsschlüssel in Folge der Anerkennung von Mehr-
aufwendungen in Einzelfällen (SGB IX Erwachsene).

2.5 Entwicklung der offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die offenen Forderungen haben sich aufgrund der stark verzögerten Zahlungsverhalten seitens der Kostenträger gegenüber dem 31.12.2025 um TEUR 1.350 auf TEUR 7.778 erhöht.

2.6 Plan-Ist-Vergleich Stellen-/Stellenbesetzungsplan (nichtfinanzielle Leistungsindikatoren)

Bereich	Vollkräfte Ist 31.12.2024	Vollkräfte WP 2025	Vollkräfte Ist 31.12.2025
Betriebsleitung/Verwaltung Einrichtungen	35,89	38,09	37,59
Frühförderstelle/Logopädie	19,91	24,97	18,22
Wirtschaft/Hauswirtschaft	41,25	43,68	42,70
Betreuungsbereich Erw. ohne Beh.pflege	143,44	144,63	144,14
Gemeindezentrum	4,20	3,40	3,41
Betreuungsbereich Kinder Heime/Kita/GTB	252,47	263,51	247,48
Pflegedienst (Behandlungspflege)	40,22	46,55	46,81
Betreuung SGB VIII stationär	34,02	36,50	29,05
Personalrat	2,30	2,00	2,30
Gesamt	573,70	603,33	571,70

Zu beachten ist an dieser Stelle: Ca. 18 VzÄ werden im Jahresdurchschnitt über Zeitarbeit abgedeckt (in o.g. Stellenzahlen nicht enthalten). Eine Unterschreitung in der o.g. Übersicht bedeutet entsprechend nicht automatisch, dass notwendige Personalressourcen nicht vorgehalten werden.

Wesentliche Abweichungen

Frühförderstelle/Logopädie/Physio/Ergo

Der geplante weitere Ausbau der Bereiche Physio und Ergo auf jeweils drei Beschäftigte hat auf Grund der unzureichenden Refinanzierungsbedingungen nicht stattgefunden. Zudem wirken sich Beschäftigungsverbote/Mutterschutz und Langzeiterkrankungen aus (ohne Ersatz).

Betreuungsbereich Kinder Heime/Kita/GTB

Sinkende Kinderzahlen im Bereich Regelkita sowie die Nichtvollauslastung von heilpädagogischen Plätzen in Hort und Kita führen zur Reduzierung der vorzuhaltenden Personalressourcen.

Zudem werden zur Ressourcensteuerung auch für 2026 Betreuungsspitzen über Zeitarbeit abgedeckt, um erkennbare Entwicklungen zum Schuljahreswechsel 2026 ohne Personalüberhänge bewältigen zu können.

Betreuung SGB VIII stationär

Zum 31.10.2025 wurde der Leistungsbereich der ambulanten Jugendhilfe eingestellt, weil seitens des Amtes für Jugend und Familie auf andere Leistungserbringer orientiert wird. So war eine notwendige Auslastung nicht dauerhaft erreichbar.

Im Wirtschaftsplan 2025 war die Schaffung eines neuen Leistungsangebotes für Kinder und Jugendliche mit besonderen Herausforderungen mit 18 VzÄ veranschlagt (in Umsetzung der Eigentümerziele). Mangels eines geeigneten Objektes/ungeklärte Refinanzierung ist dies derzeit nicht absehbar, wird aber auch in der Wirtschaftsplanung 2026 mitgeführt.

3. Angabe zu den Finanzbeziehungen zur Stadt Leipzig gemäß § 20 Abs. 2 Nr. 1 SächsEigBVO

3.1 Veränderungen des Eigenkapitals

Im Jahr 2025 wurde der Gewinnvortrag aus dem Jahr 2024 in Höhe von TEUR 14 dem Gewinnvortrag aus 2023 in Höhe von TEUR 588 hinzugefügt.

3.2 Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig

Die Stadt Leipzig hat dem SEB 2014 einen Dauerabschlag in Höhe von TEUR 231 zur Finanzierung der laufenden Aufwendungen bis zur Rechnungsstellung gegenüber der Stadt Leipzig gewährt. Dieser Dauerabschlag wird als kurzfristige Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Leipzig geführt.

3.3 Zuweisungen im Sinne von § 27 SächsEigBVO im Jahr 2025

1. Zuweisungen für Investitionen

Im Jahr 2025 sind keine Zuweisungen für Investitionen von der Stadt Leipzig geflossen.

2. Zuweisungen der Stadt für die laufende Betriebsführung

- TEUR 388 Zuwendung der Stadt Leipzig zum Betrieb des Psychosozialen Gemein-
dezentriums, welche ertragswirksam vereinnahmt wurden
- TEUR 199 Zuwendung der Stadt Leipzig zur Sicherstellung der Leistungen zur
Grundpflege der Kinder und Jugendlichen der Albert-Schweitzer-Schule, welche
ertragswirksam vereinnahmt wurden
- TEUR 142 Zuwendung der Stadt Leipzig für die Ausbildung von Erziehern, welche
ertragswirksam vereinnahmt wurde
- TEUR 87 Zuwendung der Stadt Leipzig als anteilige städtische Beteiligung an den
Kosten in der Kita Plovdiver Straße für die Weiterentwicklung frühkindlicher Bil-
dung in Schwerpunktgebieten, welche ertragswirksam vereinnahmt wurde
- TEUR 53 Zuwendung der Stadt Leipzig als anteilige städtische Beteiligung an den
Kosten für die Kita Sozialarbeit in der Plovdiver Straße, welche ertragswirksam
vereinnahmt wurde
- TEUR 40 Zuwendung der Stadt Leipzig als anteilige städtische Beteiligung an den
Kosten für das Kinder- und Familienzentrum in der Plovdiver Straße, welche er-
tragswirksam vereinnahmt wurde
- TEUR 13 Zuwendung der Stadt Leipzig für das Zuverdienstprojekt, welche er-
tragswirksam vereinnahmt wurde
- TEUR 10 Zuwendung der Stadt Leipzig als anteilige städtische Beteiligung an den
Instandhaltungskosten des Kids Campus-Spielplatzes, welche ertragswirksam
vereinnahmt wurde
- TEUR 9 Zuwendung der Stadt Leipzig für das Projekt „Sprachmentoring“, welche
ertragswirksam vereinnahmt wurde

Wichtige Ereignisse des Jahres 2025

Für das Jahr 2025 waren folgende Entwicklungen/Ereignisse prägend:

Reduzierung der Gruppengrößen im Wohnheim Am Kirschberg von 8 auf 7 Plätze (gesamt von 32 auf 28 Einrichtungsplätze)

Die Belegung des Wohnheimes hat sich in den letzten Jahren signifikant verändert – immer mehr Jugendliche mit sehr komplexen Störungsbildern und herausforderndem Verhalten führten zu immer mehr Konflikten und Vorfällen in der Einrichtung.

In den Leistungs- und Entgeltverhandlungen per 01.03.2025 wurde vereinbart, die Anzahl der Doppelzimmer je Gruppe zu halbieren und damit die Gruppengröße auf 7 Kinder und Jugendliche zum Schuljahreswechsel 2025 anzupassen (bei weitgehend gleichbleibendem Personalbesatz).

Auslaufen des Leistungsangebotes der ambulanten Jugendhilfe zum 31.10.2025

Die zunehmend restriktive Handhabung von Fachleistungsstunden in der ambulanten Jugendhilfe seitens des Amtes für Jugend und Familie führte in 2025 zu einer signifikanten Minderauslastung in dem Leistungsangebot. Das Angebot wurde daraufhin zum 31.10.2025 geschlossen, dort Beschäftigte wurden in andere Leistungsangebote im SEB übernommen.

Ausrichtung auf sinkende Kinderzahlen im Regelkita-Bereich

Bereits seit 2024 sind in der Stadt Leipzig im Regelkita-Bereich die Zugangszahlen stark rückläufig. Da der Abbau von Kapazitäten in der Stadt Leipzig nur stark verzögert erfolgt, bringt dies für alle Kita-Träger Auslastungsprobleme mit sich.

Auch bei immer noch deutlich überdurchschnittlicher Belegung der SEB-Kitas geht diese Entwicklung auch am SEB nicht vorbei. Darum wurde bereits Anfang 2025 die Entscheidung getroffen Leistungsspitzen im Frühjahr/Sommer über Zeitarbeit abzudecken, um mit dem Schuljahreswechsel einhergehende Reduzierungen der Kinderzahlen ohne Personalüberhang zu bewältigen. Mit dem frühzeitigen Agieren wurden Personalüberhänge und damit einhergehende signifikante wirtschaftliche Verwerfungen vermieden.

Aufbau von Photovoltaik-Speicher-Anlagen für Wohnstätten/Wohnheime

Im Januar 2025 wurde die PV-Anlage in der Dahlienstraße 9a in Betrieb genommen (11 kWp). Das Wohnheim in der Dahlienstraße 30 wurde im Herbst 2025 bestückt und im Dezember 2025 in Betrieb genommen (25 kWp).

Für 2026 sind die Wohnstätten Breunsdorffstraße und Losinskiweg vorgesehen.

Fördermittelgewährung nach RL Teilhabe Invest

In 2024 wurde auf Grund der Finanzsituation die Gewährung von Fördermitteln nach der RL Teilhabe Invest ausgesetzt.

Erst im Mai 2025 wurde die Richtlinie mit einem sehr geringen Fördervolumen und sehr restriktiver Handhabung wieder aufgelegt – Anträge mussten neu gestellt werden. Zu

- der Sanierung Fassade Am Vorwerk wurde der Antrag abgelehnt
- der Sanierung des 5. Gruppenbades im Wohnheim Dahlienstraße 30 wurde seitens der SAB eine Zusammenfassung mit einem anderen Förderantrag (Fenster-/Türelemente Gruppenräume) erklärt.
- dem Antrag Innenausbau MIRA Waldzieststraße (Erstantrag Oktober 2024) ist der Fördermittelbescheid am 27.04.2026 eingegangen.

Einführung Vivendi als Fachsoftware

Im Oktober 2024 wurde die Entscheidung getroffen, die bisherige Fachsoftware Profsys durch Connex-Vivendi abzulösen. Der Prozess gestaltet sich deutlich zeitaufwändiger als erhofft. 2025 konnte nun das Dienstplanmodul in Betrieb genommen werden, die für die fachlichen Aufgaben notwendigen Module werden aber erst schrittweise in 2026 in Betrieb genommen.

Heilpädagogischer Hort „WeltEntdecker“

Für die Außenstelle in der Quartiersschule Ihmelsstraße war die Betriebserlaubnis nur bis 2025 befristet. In Folge steigender Schülerzahlen am Schulstandort Ihmelsstraße war eine Weiternutzung über den Schuljahreswechsel 2025 hinaus ausgeschlossen.

Gleichzeitig wurden vom Förderzentrum Sprache deutlich steigende Schulanfängerzahlen prognostiziert. Mangels Alternativen wurde nun am Schulstandort Karl-Vogel-Straße für den heilpädagogischen Hortbetrieb eine Doppelnutzung für die Klassenstufen 4-6 eingerichtet. Seitens des Landesjugendamtes gab es nur widerstrebend für zwei Jahre eine Betriebserlaubnis. Langfristig scheint die Doppelnutzung nicht tragfähig zu sein. Jedoch besteht die Hoffnung, dass der Trend sinkender Kinderzahlen aus dem Kita-Bereich in den nächsten beiden Schuljahren auch die Grundschulen erreicht. Ziel ist, die Doppelnutzung am Schulstandort Karl-Vogel-Straße so lange weiterzuführen, bis die Kapazität am Stammsitz in der Friedrich-Dittes-Straße den Bedarf vollständig abdecken kann.

Nichtveräußerung des alten Gemeindezentrums in der Bochumer Straße 26

Das Objekt selbst wird genutzt.

Die über einen Stadtratsbeschluss entschiedene Nutzung für ein Leistungsangebot der Jugendhilfe vom Kommunalen Eigenbetrieb Engelsdorf i.V. mit der Entnahme des Objektes aus dem Betriebsvermögen des SEB ist unverändert nicht vollständig umgesetzt.

Die Nutzung durch den KEE erfolgt, die Entnahme aus dem Betriebsvermögen steht unverändert aus – begründet mit der Haushaltslage der Stadt Leipzig. Über einen Nutzungsvertrag werden dem SEB die unmittelbaren Aufwendungen (Zinsen, Abschreibungen) erstattet. Trotzdem belastet diese Verfahrensweise die Liquidität des SEB.

Inklusiver Campingplatz Störmthal (Camping, Gastronomie, zwei Wohngruppen der Eingliederungshilfe, Tiergestützte Pädagogik)

Der Förderbescheid liegt seit Mai 2024 vor, die Leistungsphase 6 ist abgeschlossen, in Teilen wird an Leistungsphase 7 gearbeitet. Das Bauantragsverfahren läuft, kann aber aufgrund der unverändert ungeklärten Refinanzierung der externen Erschließung durch die Gemeinde Großpösna noch nicht in eine Baugenehmigung münden.

Die Ursache liegt in der Kürzung der sogenannten §4-Mittel im Haushalt des Freistaates Ende 2024. Das verbale Bekenntnis der Ministerien und auch des Ministerpräsidenten zum Projekt mündete noch nicht in eine präferierte Finanzierung über einen anderen Fördertopf.

Zum Stand 26.02.2026 liegt aber der Entwurf einer Gesetzesänderung zu GRWInfra vor, der eine Anpassung der Förderrichtlinie beinhaltet, um auf deren Grundlage eine Umsetzung der äußeren Erschließung zu bewirken. Die Beteiligten legen zu Grunde,

dass bis zum 30.06.2026 eine vollständige Klärung der Finanzierung der äußeren Erschließung vorliegt, die dann auch Grundlage für die Baugenehmigung sein wird, um einen Baustart noch in 2026 zu bewirken, um eine bauliche Realisierung bis zum Ende der Förderperiode 31.12.2028 durch den SEB zu sichern.

Wirtschaftsplan 2026

Mit Beschluss Nr. VIII-DS-01478 wurde am 26.11.2025 der Wirtschaftsplan für 2026 von der Ratsversammlung bestätigt.

5. Mittelfristige Unternehmensziele

Die Eigentümerziele der Stadt Leipzig 2024-2028 gegenüber dem Städtischen Eigenbetrieb Behindertenhilfe Leipzig wurden mit Vorlage VIII-DS-00126 im März 2025 von der Ratsversammlung beschlossen.

Auf dieser Grundlage wurde das Strukturierte Unternehmenskonzept des SEB erarbeitet und liegt im Entwurf seit August 2025 vor. Eine Verabschiedung des Strukturierten Unternehmenskonzeptes wurde im Zusammenhang mit einer für das I. Quartal 2026 beauftragten externen Organisationsuntersuchung über die Struktur der sozialen Eigenbetriebe der Stadt Leipzig ausgesetzt. Ob daraus Strukturanpassungen hervorgehen, ist derzeit offen.

In Anbetracht der Haushaltslage der Stadt Leipzig und auch des Freistaates steht die Ausschöpfung aller Sparmöglichkeiten im Vordergrund. Für den SEB ist dies auf Grund der hauptsächlichen Refinanzierung über mit den Kostenträgern verhandelte Leistungsentgelte seit vielen Jahren gängige Praxis. Im Ergebnis steht derzeit und künftig eine rechtskonforme, fachgerechte Leistungserbringung unter Sicherung der Wirtschaftlichkeit.

Strategisch wird sich der SEB entsprechend den von der Stadt Leipzig beschlossenen Eigentümerzielen entwickeln.

6. Chancen- und Risikobericht

Krankheitsbedingte Personalausfälle

Die pandemielastrige Betrachtung für die zurückliegenden Jahre wurde von einer breiteren Sicht auf Infektionslagen abgelöst, die im Ergebnis wellenartig teils gravierende Auswirkungen auf den Dienstbetrieb hatten und für das im Dienst befindliche Personal zu einer extrem hohen Belastung führten.

Daraus resultierten

- in Einzelfällen Einschränkungen des Dienstbetriebs (Verringerung der Öffnungszeiten),
- Personalgänzung über Zeitarbeit sowie
- Reduzierung von Therapieleistungen.

Somit waren damit auch unmittelbar wirtschaftliche Belastungen verbunden.

Über Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes wird versucht, gegen zu wirken.

Parallel befinden sich Personalsoll- und Istbestand in einem permanenten Controllingprozess, um entsprechend den gegebenen Möglichkeiten Personalersatz bei langfristigen Ausfall zu sichern und so Überlastungssituationen entgegenzuwirken.

Die während des Corona-Zeitraumes/Ukrainekrieges begonnen investiven Maßnahmen (Naturwerkstatt, neues Gemeindezentrum) weisen bedingt durch starke Preisverwerfungen jeweils Kostenüberschreitungen aus. Für die Naturwerkstatt stehen die daraus resultierenden Betriebskostenverhandlungen mit dem Amt für Jugend und Familie noch aus. Für das Gemeindezentrum wurde ein Nachantrag auf Förderung gestellt, dem nur in geringem Umfang stattgegeben wurde, so dass dies nunmehr nachhaltig den laufenden Geschäftsbetrieb belastet.

Als eines der gravierenden Risiken zeigt sich unverändert die Problematik des Fachkräftemangels im Dreischichtbetrieb (im Bereich von Einschichtleistungsangeboten können Personalbedarfe gut gedeckt werden). Zum einen steigt der Aufwand für Personalgewinnung immer mehr, entstehende Lücken sind über Zeitarbeit schwierig auszugleichen (Kostenauswirkungen). Eine angestrebte signifikante Erweiterung von Ausbildungen im SGB IX ist mangels Refinanzierung und Belastung des bestehenden Personalkörpers über das aktuelle Maß (zehn Auszubildende im Heim-/Wohnstättenbereich) nicht möglich. Der KSV refinanziert über alle Einrichtungen hinweg drei Auszubildende. Unter Umständen wird die Entwicklung des Fachkräftemangels zur Reduzierung der Belegung von Leistungsangeboten führen müssen, wie dies im Bereich der Altenhilfe schon allgegenwärtig ist.

Ein fortschreitendes Betriebsrisiko erwuchs 2023/24 aus der Zinsentwicklung. Zum einen stieg der Kostenaufwand für die Inanspruchnahme des Kassenkreditrahmens, zum anderen verteuern sich anteilig kreditfinanzierte Investitionen. Auch die vom Fördermittelgeber erwartete Vorfinanzierung von Investitionen stellt eine wirtschaftliche Belastung dar.

7. Prognosebericht

Für 2026 bestehen folgende Erwartungen:

- Die pauschale Fortschreibung der Leistungsentgelte im SGB IX (Erwachsene) schafft in diesem Bereich Planungssicherheit, birgt aber u.U. auch das Risiko, dass durch Rechtsveränderungen in Zusammenhang mit der von der Bundesregierung angestrebten Sozialreform die Leistungsentgelte kostendeckend sind.
- Die Auslastungssituation in den Regelkitabereichen des SEB ist im trägerübergreifenden Vergleich sicher gut, aber Leerplätze und vor allem die längere Frist für eine Nachbelegung von Plätzen haben auch Auswirkungen auf den SEB. Dies schafft bei allen Trägern ein Refinanzierungsproblem. Zum 01.07.2026 soll seitens der Stadt Leipzig mit allen Kita-Trägern eine neuen Grundvereinbarung abgeschlossen werden, die auf Haushaltseinsparungen abzielt. Seitens SEB wird weiterhin erwartet, dass die notwendigen Aufwendungen unverändert refinanziert werden.
- Investive Maßnahmen/Sanierungsmaßnahmen auf der Grundlage von Fördermitteln RL Teilhabe Invest werden auf Grund der des derzeit verfügbaren Fördertopfes sehr restriktiv gehandhabt.

Auf der aktuellen Grundlage führt dies dazu, dass die Bestandsobjekte trotz überdurchschnittlicher Instandhaltungsaufwendungen „auf Verschleiß gefahren werden“ müssen. Ob künftige Mittel der vom Bund verabschiedeten Infrastrukturmittel hier künftig eine Verbesserung bringen werden, ist derzeit nicht zu beurteilen.

In der Gesamtbewertung überwiegen für 2026 die Unsicherheiten. Betrieblich kann nur über eine engmaschige Begleitung der Prozesse in gewissen Umfang gegengesteuert werden.

Die Erwartung des kostendeckenden Geschäftsbetriebes wird aufrechterhalten.

Das Wirtschaftsjahr 2026 plant der Eigenbetrieb unter der Prämisse eines normalen Geschäftsverlaufs, eines sich weiter vergrößernden Leistungsangebotes und der Sicherung der aktuellen Belegung ein positives Ergebnis in Höhe von TEUR 3 bei Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 52.404.

Dafür sind 610,05 Stellen laut Wirtschaftsplan geplant (Wirtschaftsplan 2025: 603,33 Stellen).

Leipzig, 29. April 2026



Peter Böhmer
Betriebsleiter

Städtisches Klinikum "St. Georg"

Leipzig

Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.464,00	4.394,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	99.567.124,14	103.271.274,14
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	1.115,00	1.673,00
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.483.638,00	1.859.565,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.593.639,81	1.519.365,81
6. Anlagen im Bau	12.518.582,45	6.331.958,54
	115.164.099,40	112.983.836,49
III. Finanzanlagen		
Anteile an der Klinikum St. Georg gGmbH, Leipzig	10.790.145,51	10.790.145,51
	125.955.708,91	123.778.376,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	967,50	1.096,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	457.741,31	400.894,77
2. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	661.545,24	675.712,79
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	2.180.777,73
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.126.270,63	3.256.822,16
	3.245.557,18	6.514.207,45
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	43.634,99	44.653,42
	3.290.159,67	6.559.957,37
C. Rechnungsabgrenzungsposten	37.354,56	4.051,27
	129.283.223,14	130.342.384,64

	Passiva	
	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	30.000.000,00	30.000.000,00
II. Kapitalrücklage	55.864.009,50	52.234.009,50
III. Gewinnrücklage	1.055.463,74	1.055.463,74
IV. Gewinnvortrag	-39.818.403,61	475.851,68
V. Jahresergebnis	-1.058.939,11	-40.294.255,29
	46.042.130,52	43.471.069,63
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	47.186.074,00	49.102.278,00
2. Sonderposten aus Zuschüssen des Trägers	6.143.399,99	6.266.520,99
3. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	12.489.699,56	12.355.461,02
4. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	0,00	0,00
	65.819.173,55	67.724.260,01
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
2. sonstige Rückstellungen	974.400,00	688.800,00
	974.400,00	688.800,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.560.191,50	10.143.765,98
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	245.683,23	191.066,82
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	0,01	90.000,86
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.288.855,44	504.468,01
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.275.709,14	4.624.682,79
	16.370.439,32	15.553.984,46
E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	75.906,00	80.624,00
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.173,75	2.823.646,54
	129.283.223,14	130.342.384,64
	0,00	0,00

Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

	2025	2024
	€	€
1. Umsatzerlöse	29.946.191,82	28.780.649,11
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.327.282,22	3.713.895,12
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.413.072,11	1.594.930,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.237.234,24	1.227.208,18
	2.650.306,35	2.822.139,01
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	17.622.106,16	16.658.934,10
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.096.755,28	3.776.648,25
(davon für Altersversorgung € 678.912,82; Vorjahr € 658.266,50)	21.718.861,44	20.435.582,35
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.089.440,54	5.081.728,46
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.124.766,51	3.930.806,62
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.605,40	9.091,38
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.630.000,00	40.396.788,81
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	127.836,28	129.936,15
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
11. Ergebnis nach Steuern	-1.058.131,68	-40.293.345,79
12. sonstige Steuern	807,43	909,50
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.058.939,11	-40.294.255,29
14. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00
15. Jahresergebnis	-1.058.939,11	-40.294.255,29

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Leipzig

Anhang 2025

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 des Eigenbetriebes Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, im Folgenden kurz „Eigenbetrieb“ genannt, ist unter Berücksichtigung des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) in den zum Bilanzstichtag gültigen Fassungen aufgestellt worden.

Entsprechend § 26 Abs. 1 SächsEigBVO ist die Bilanz nach § 266 HGB aufzustellen. In Anwendung von § 26 Abs. 1 Satz 3 SächsEigBVO wurden das Sachanlagevermögen sowie der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens um entsprechende Positionen ergänzt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

Zur Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögenslage werden als Forderungen gegen/ Verbindlichkeiten gegenüber verbundene(n) Unternehmen solche gegen die Klinikum St. Georg gGmbH und deren Tochtergesellschaften ausgewiesen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Darstellung nach dem Gesamtkostenverfahren gewählt.

Das Wirtschaftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Eigenbetrieb ist unter der Firma „Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig“ mit dem Standort Leipzig beim Amtsgericht Leipzig unter Nummer HRA 13492 eingetragen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die geltenden Bewertungsvorschriften des HGB wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich beibehalten.

1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten unter Einbeziehung nicht abzugsfähiger Vorsteuern, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet worden.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Einbeziehung nicht abzugsfähiger Vorsteuern bewertet. Der Abnutzung wird durch planmäßige lineare Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer sowie in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als 250,00 EUR werden nach ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bemessung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände des abnutzbaren Anlagevermögens erfolgt in Anlehnung an die amtlichen Abschreibungstabellen.

Die Finanzanlagen (Anteile an der Klinikum St. Georg gGmbH, Leipzig) sind mit ihren Anschaffungskosten bewertet.

2. Vorräte

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu Anschaffungskosten unter Einbeziehung nicht abzugsfähiger Vorsteuern und unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen sowie sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert.

Erkennbaren Risiken wurde durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden pauschalisierte Einzelwertberichtigungen für alle Forderungen, die älter als 180 Tage sind von 50% und für alle Forderungen, die älter als 360 Tage sind von 100% vorgenommen. Die Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfallrisikos unter Abzug der Einzelwertberichtigungen beträgt 1 %.

4. Flüssige Mittel

Die Kassenbestände sind zu Nennwerten bilanziert.

5. Eigenkapital

Das Stammkapital ist zum Nennwert bilanziert.

6. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens

Fördermittel nach dem KHG, Zuschüsse des Trägers, Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie Zuwendungen Dritter zur Finanzierung der Investitionen in aktivierte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden als Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens, vermindert um den Betrag der bis zum 31. Dezember 2025 angefallenen Abschreibungen auf diese Anlagegegenstände, ausgewiesen.

7. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Wirtschaftsjahre abgezinst.

Die gebildeten Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden nur in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung den notwendigen Erfüllungsbetrag abbildet.

Die Rückstellung für latente Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Verpflichtung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit dem Wert zum 31.12.2015 im Geschäftsjahr fortgeführt. Die Altersteilzeitverpflichtungen aus vier aktiven Verträgen sind im Geschäftsjahr ausgelaufen.

Rückstellungen für Jubiläen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen bewertet. Die Rückstellungen für Jubiläen wurden pauschal mit einem Rechnungszins von 1,93% abgezinst. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Jubiläen wurde eine Fluktuation in Höhe von 6,20 % p.a. und eine Einkommenssteigerung von 1,50 % p.a. unterstellt.

Die Höhe der Rückstellungen für Urlaub und Mehrstunden wurde unter Zugrundelegung eines Stundensatzes auf Grundlage der Istarbeitszeit pro Jahr, d.h. der regulären Arbeitstage abzüglich Urlaubsanspruch und Ausfallzeiten, ermittelt. Dieser Stundensatz wird mit den zum Bilanzstichtag bestehenden individuellen Urlaubstagen bzw. Mehrstunden multipliziert.

8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

9. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung

Der Ausgleichsposten gemäß § 18b KHG a. F. beruht auf dem Investitionsvertrag für Krankenhäuser des Freistaates Sachsen und der AOK Leipzig vom 27. April 1993. Der Ausgleichsposten wird in Höhe des Teils der jährlichen Abschreibungen auf die mit diesen Mitteln finanzierten Anlagegüter aufgelöst, so dass eine erfolgsneutrale Behandlung von Abschreibungen und Förderung sichergestellt ist.

10. Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive/ passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Höhe der Ausgaben/ Einnahmen vor dem Bilanzstichtag gebildet, soweit sie Aufwand/ Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage beiliegenden Anlagennachweis ersichtlich.

Der Eigenbetrieb hält 100,0 % der Anteile an der Klinikum St. Georg gGmbH, Leipzig. Das Eigenkapital der Klinikum St. Georg gGmbH beträgt zum 31. Dezember 2025 TEUR 0,0, der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag TEUR 40.550. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2025 der Klinikum St. Georg gGmbH beträgt TEUR 33.554. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen der Anteile an der Klinikum St. Georg gGmbH in Höhe von TEUR 3.630 vorgenommen. Dabei führt die bilanzielle Umsetzung des Ratsbeschlusses VII-DS-09851-NF-01DS-02 vom 21.08.2024 zunächst zu einer Erhöhung des Beteiligungswertes. Da jedoch nicht von einer nachhaltigen Erhöhung des Beteiligungswertes ausgegangen werden kann, waren Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert in selber Höhe vorzunehmen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen sind nach § 253 Abs. 3 HGB zwingend vorzunehmen, soweit eine dauerhafte Wertminderung vorliegt. Die dauerhafte Wertminderung der Beteiligung an der

Klinikum St. Georg gGmbH begründet sich aus zwei Perspektiven. Zum einen kann der Eigenbetrieb weder über seine Anteile verfügen noch den Nutzen aus den Anteilen ziehen. Somit kann aus dieser Perspektive kein Wert für den Eigenbetrieb zugeordnet werden.

Zum anderen ist die Klinikum St. Georg gGmbH vor Berücksichtigung von Zuschüssen der Stadt Leipzig seit mehreren Jahren stark defizitär und wird laut Sanierungsgutachten vom 18. Januar 2024 auch die nächsten Jahre von Zuschüssen der Stadt Leipzig abhängig sein. Um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen, sind weitere finanzielle Mittelzuführungen der Gesellschafterin erforderlich. Auf Basis des Base Case im Sanierungsgutachten beträgt der Finanzbedarf MEUR 213,4. Auf Basis des Worst Case beträgt der Finanzbedarf MEUR 232,7. Die Zahlungsflüsse sind laut Sanierungsgutachten notwendig, um eine Insolvenz der Gesellschaft abzuwenden.

Aufgrund der anhaltend negativen Ergebnissituation ist der Ertragswert derzeit mit TEUR 0,0 anzusetzen. Der Substanzwert beträgt aufgrund der bilanziellen Überschuldung ebenfalls TEUR 0,0. Ferner sieht der IDW VFA (IDW FN 2002, 667) bereits bei permanentem Unterschreiten des Buchwertes um 20 % eine nicht vorübergehende Wertminderung gegeben.

Dementsprechend ist im Eigenbetrieb die Abwertung der Finanzanlagen in Höhe der Zinsen Gesellschafterkreditlinie an die Klinikum St. Georg gGmbH von TEUR 3.630 vorzunehmen.

Die Stadt Leipzig hat im Rahmen der Gesellschafterkreditlinie vom 21.12.2022 hinsichtlich ihrer gegenwärtigen und künftigen Forderungen hieraus den Rangrücktritt erklärt. Sie tritt damit hinter alle gegenwärtigen und zukünftigen, auch bedingten, befristeten oder gesetzlichen Ansprüche aller übrigen Gläubiger im Rang zurück.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen die Stadt Leipzig als Gesellschafterin bestehen in Höhe von TEUR 662 (Vj.: TEUR 676) gegenüber dem Amt für Jugend und Familie für Betreuungsentgelte im Rahmen der wirtschaftlichen Jugendhilfe sowie gegenüber dem Sozialamt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen, wie im Vorjahr, wesentlich Ansprüche des Eigenbetriebes aus Investitionsfördermitteln der Klinik für Forensische Psychiatrie gegenüber dem Freistaat Sachsen.

3. Eigenkapital

Im Wirtschaftsjahr erfolgte die Einstellung in die Kapitalrücklage in Höhe der Zinsen Gesellschafterkreditlinie an Tochtergesellschaft.

Das Eigenkapital entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Stand 01.01.2025	Umgliederungen	Abgang	Zuführung	Stand 31.12.2025
	EUR	EUR		EUR	EUR
Stammkapital	30.000.000,00	0,00	0,00	0,00	30.000.000,00
Kapitalrücklage	52.234.009,50	0,00	0,00	3.630.000,00	55.864.009,50
Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen	1.055.463,74	0,00	0,00	0,00	1.055.463,74
Gewinn des Vorjahres/ Gewinnvortrag	475.851,68	-40.294.255,29	0,00	0,00	-39.818.403,61
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-40.294.255,29	40.294.255,29	0,00	-1.058.939,11	-1.058.939,11
	43.471.069,63	0,00	0,00	2.571.060,89	46.042.130,52

4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen TEUR 974 (Vj.: TEUR 689) beinhalten im Wesentlichen ausstehende Rechnungen TEUR 180 (Vj.: TEUR 268), Personalrückstellungen TEUR 551 (Vj.: TEUR 362) sowie Archivierungskosten TEUR 21 (Vj.: TEUR 21).

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Archivierungskosten entsprechend den gesetzlichen Aufbewahrungsfristen für Geschäftsunterlagen (10 Jahre) wurden voraussichtliche Preissteigerungen von 2,0 % p. a. zugrunde gelegt.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der Klinikum St. Georg gGmbH in Höhe von TEUR 1.201 (Vj.: TEUR 0) sowie den Tochtergesellschaften der Klinikum St. Georg gGmbH im Rahmen des gemeinsamen Cash- Managements in Höhe von TEUR 88 (Vj.: TEUR 504).

Die Cash- Pool Verbindlichkeiten stellen sich nach Sparten wie folgt dar:

	Verwaltung (AVW) 31.12.2025 TEUR	Zentrum für Drogenhilfe (ZFD) 31.12.2025 TEUR	Klinik für Forensische Psychiatrie (KFP) 31.12.2025 TEUR	Medizinisch- Soziale Wohnheime (MSW) 31.12.2025 TEUR	Summe Eigenbetrieb 31.12.2025 TEUR
Cash-Pool-Forderung/ -Verbindlichkeit	-1.526	374	609	-747	-1.289
davon treuhänderisch verwahrte Zahlungsmittel (Taschen- / Bekleidungsgeld)	0	0	106	4	110

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten wesentlich Investitionsverpflichtungen der Klinik für Forensische Psychiatrie gegenüber dem Freistaat Sachsen in Höhe von TEUR 1.625 (Vj.: TEUR 2.517). Darüber hinaus werden Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 265 (Vj.: TEUR 240) ausgewiesen. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen zum Stichtag nicht.

6. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist mit TEUR 0 (Vj.: TEUR 2.823) der Nettobarwertvorteil aus der US-Cross-Border-Lease-Transaktion, der über die Laufzeit ertragswirksam aufgelöst wurde, ausgewiesen. Die Transaktion wurde im Geschäftsjahr zum 09.04.2025 beendet.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Klinik für Forensische Psychiatrie (KFP)	17.959	17.266
Medizinisch-Soziale Wohnheime (MSW)	1.931	1.828
Verwaltung (AVW)	1.932	1.952
Zentrum für Drogenhilfe (ZFD)	8.125	7.735
	29.946	28.781

2. Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position beinhaltet periodenfremde bzw. neutrale Erträge in Höhe von TEUR 139 (Vj.: TEUR 63). Sie setzen sich aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 21 (Vj.: TEUR 7), Auflösungen von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Ausbuchung von Verbindlichkeiten und Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen von TEUR 13 (Vj.: TEUR 8) sowie weiteren Erstattungen und Erträgen in Höhe von TEUR 105 (Vj.: TEUR 48) zusammen.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 64 (Vj.: TEUR 34) enthalten. Hierbei handelt es sich um Abschreibungen auf Forderungen und die Zuführung zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von TEUR 64 (Vj.: TEUR 1) sowie weitere Nachzahlungen in Höhe von TEUR 0 (Vj.: TEUR 33).

4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Der Posten umfasst Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 10 (Vj.: TEUR 9).

5. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die bilanzielle Umsetzung von Ratsbeschluss VII-DS-09851-NF-01DS-02 vom 21.08.2024 führt nicht zu einer Erhöhung des Wertes der Beteiligung an der Klinikum St. Georg gGmbH. Daher waren die Zuführungen des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 3.630 auf den niedrigeren beizulegenden Wert außerplanmäßig abzuschreiben.

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

TEUR 5 (Vj.: TEUR 7) entfallen auf die Indexierung der Rückstellungen für Jubiläen und Archivierung.

7. Erfolgsübersicht nach Betriebszweigen

Entsprechend den Regelungen der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (§ 28 Abs. 3 SächsEig-BVO) ist in den Anhang eine Erfolgsübersicht nach Betriebszweigen aufzunehmen:

	AVW	ZFD	KFP	MSW	Eigenbetrieb Sparten	Konsoli- dierung	Eigenbetrieb
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.566.702,89	8.124.654,21	17.958.812,38	1.930.608,54	30.580.778,02	-634.586,20	29.946.191,82
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.036.286,44	160.847,67	1.030.721,93	99.426,18	6.327.282,22	0,00	6.327.282,22
Summe Erträge	7.602.989,33	8.285.501,88	18.989.534,31	2.030.034,72	36.908.060,24	-634.586,20	36.273.474,04
3. Materialaufwand							
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	5.026,22	249.409,82	1.021.878,76	136.757,31	1.413.072,11	0,00	1.413.072,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.613,32	303.151,66	837.351,92	84.117,34	1.237.234,24	0,00	1.237.234,24
	17.639,54	552.561,48	1.859.230,68	220.874,65	2.650.306,35	0,00	2.650.306,35
4. Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	429.777,25	4.930.776,48	11.118.811,95	1.142.740,48	17.622.106,16	0,00	17.622.106,16
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	98.488,26	1.160.177,94	2.569.808,34	268.280,74	4.096.755,28	0,00	4.096.755,28
	528.265,51	6.090.954,42	13.688.620,29	1.411.021,22	21.718.861,44	0,00	21.718.861,44
Summe Material- und Personalaufwand	545.905,05	6.643.515,90	15.547.850,97	1.631.895,87	24.369.167,79	0,00	24.369.167,79
5. Abschreibungen	4.082.850,53	62.614,18	935.081,45	8.894,38	5.089.440,54	0,00	5.089.440,54
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	433.881,20	1.522.245,42	2.509.456,90	293.769,19	4.759.352,71	-634.586,20	4.124.766,51
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	709,95	2.262,57	5.127,72	1.505,16	9.605,40	0,00	9.605,40
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.630.000,00	0,00	0,00	0,00	3.630.000,00	0,00	3.630.000,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	114.926,97	11.256,60	1.652,71	0,00	127.836,28	0,00	127.836,28
	8.260.948,75	1.593.853,63	3.441.063,34	301.158,41	13.597.024,13	-634.586,20	12.962.437,93
9. Steuern	514,90	-327,47	620,00	0,00	807,43	0,00	807,43
Fehlbetrag	-1.204.379,37	48.459,82	0,00	96.980,44	-1.058.939,11	0,00	-1.058.939,11

Im Bereich AVW wirkte sich mit TEUR ./. 3.630 die außerplanmäßige Abschreibung der Anteile an der Klinikum St. Georg gGmbH aus. Aufgrund der anhaltend hohen Jahresfehlbeträge sowie des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages ist eine voraussichtlich dauernde Wertminderung gegeben, wodurch eine außerplanmäßige Abschreibung gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorzunehmen war. Positive Ergebnisbeiträge kamen mit TEUR +2.731 aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens im Zeitpunkt der Beendigung des US-Cross-Border-

Leasing am 08.04.2025. ZFD und MSW liegen im Geschäftsjahr über den entsprechenden Plansätzen. Das Ergebnis der KFP liegt aufgrund der Finanzierungssystematik des Freistaates Sachsen ergebnisneutral im Planbereich.

IV. Sonstige Angaben

1. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durchschnittlich 314,5 Mitarbeiter (darunter keine Auszubildenden) beschäftigt. Sie teilen sich wie folgt auf die Dienstarten auf:

Dienstart	Anzahl Mitarbeiter 2025	Anzahl Mitarbeiter 2024
Ärztlicher Dienst	6,0	5,0
Pflegedienst	123,4	123,8
Medizinisch-Technischer Dienst	139,8	139,7
Funktionsdienst	14,3	15,0
Klinisches Hauspersonal	0,0	0,0
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	10,0	9,8
Technischer Dienst	2,0	2,0
Verwaltungsdienst	18,0	19,4
Sonderdienst	1,0	1,8
	314,5	316,5

2. Gremien des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind gemäß § 5 der Betriebssatzung in der Fassung vom 22. März 2015:

- die Betriebsleitung
- der Betriebsausschuss
- der Stadtrat und
- der Oberbürgermeister.

Nach § 6 der Betriebssatzung hat der Eigenbetrieb einen Betriebsleiter/ eine Betriebsleiterin. Der Betriebsleiter/ die Betriebsleiterin führt die Amtsbezeichnung Direktor/ Direktorin des Städtischen Klinikums „St. Georg“ Leipzig.

Betriebsleiter des Eigenbetriebes und Direktoren des Städtischen Klinikums „St. Georg“ Leipzig waren vom 01.01. bis 15.04.2025 Frau Dr. Iris Minde, vom 15.04. bis 26.11.2025 Herr René Richter sowie ab 26.11.2025 Frau Claudia Pfefferle und Herr Prof. Dr. Michael Geißler.

Die Betriebsführung erfolgte **im Geschäftsjahr 2025** als Geschäftsbesorgung. Bezüge sind nicht gewährt worden.

Der Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb ist der Betriebsausschuss Jugend, Soziales und Gesundheit.

Stimmberechtigte Mitglieder des Ausschusses waren im Geschäftsjahr:

Name	Art der Mitarbeit	ausgeübter Beruf
Herr Burkhard Jung	Vorsitzender	Oberbürgermeister
Frau Dr. Martina Münch	stellvertretende Vorsitzende	Bürgermeisterin und Beigeordnete für Soziales, Gesundheit und Vielfalt
Herr Marcus Mündlein	Mitglied	Fuhrunternehmer
Herr Karsten Albrecht	Mitglied	selbständiger Beratungsingenieur
Herr Marius Beyer	Mitglied	Bürokaufmann
Herr Dr. Volker Külöw	Mitglied	Historiker
Frau Susanne Scheidereiter	Mitglied	Lehrerin
Herr Christian Kriegel	Mitglied	Ingenieurökonom (Polygrafie)
Frau Chantal Schweiß	Mitglied	Krankenpflegerin
Frau Marsha Richarz	Mitglied	Inklusionslehrerin
Frau Pia Heine bis 09.03.2025	Mitglied	Stadtführerin, Historikerin
Herr Ringo Haustein bis 14.04.2025	Mitglied	Erzieher
Herr Jan- Paul Helbig	Mitglied	Kinderpsychologe
Frau Jessica Steiner bis 14.01.2025	Mitglied	Gesundheits- und Krankenpflegerin
Frau Ute Köhler-Siegel ab 10.03.2025	Mitglied	Lehrerin
Herr Bernd Bahr ab 16.04.2025	Mitglied	Honorararzt

Vom Eigenbetrieb wurden keine Bezüge oder Aufwandsentschädigungen gezahlt.

3. Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB

Für den Eigenbetrieb bestanden Haftungsverhältnisse aus im Jahr 2002 abgeschlossenen grenzüberschreitenden Leasinggeschäften über Gebäude und den darunterliegenden Grund und Boden an den Standorten Delitzscher Straße, Eitingonstraße, Friesenstraße und Nikolai-Rumjanzew-Straße.

Aus den Leasingverträgen des Eigenbetriebes mit den US-amerikanischen Vertragspartnern ergaben sich ursprünglich Handlungsfristen und Termine aus Haupt- und Unterleasingvereinbarungen mindestens bis zum Jahr 2032. Im Jahr 2032 bestand dabei für den Eigenbetrieb die Möglichkeit, durch Ausübung einer Kaufoption das Vertragsverhältnis zu beenden.

Die Leasingverträge des Eigenbetriebes mit den US-amerikanischen Vertragspartnern über die Gebäude und den darunterliegenden Grund und Boden an den Standorten Delitzscher Straße, Eitingonstraße, Friesenstraße und Nikolai-Rumjanzew-Straße wurden mit dem Prepayment and Termination Agreement mit Datum vom 9. April 2025 vorzeitig beendet.

Im Berichtszeitraum wurde an die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen, Dresden, eine Umlage in Höhe von 1,6 % der zusatzversorgungspflichtigen Bruttoentgelte aller pflichtversicherten Beschäftigten geleistet. Die zusatzversorgungspflichtigen Bruttoentgelte betrugen TEUR 16.613.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Servicemanagement-, Dienstleistungs-, Reinigungs-, Speisenversorgungs-, Wartungs-, Versicherungs- und Mietverträgen werden mit der Summe der Beträge ausgewiesen, die bis zum frühesten Kündigungstermin anfallen. Sie belaufen sich auf TEUR 3.228 für Verpflichtungen bis ein Jahr sowie TEUR 42 für Verpflichtungen innerhalb zwei bis fünf Jahren. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf TEUR 1.419.

Aus dem bestehenden Pachtvertrag mit der Klinikum St. Georg gGmbH ergibt sich zum Stichtag ein Vorgriff aus laufenden Investitionen von TEUR 1.512 (Vj.: TEUR 3.728).

5. Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer, Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, für das Geschäftsjahr 2025 zu veranschlagende Gesamthonorar beträgt netto TEUR 15.

6. Gewinnverwendungsvorschlag

Die Betriebsleitung des Eigenbetriebs schlägt dem Stadtrat der Stadt Leipzig vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.058.939,11 EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Zudem schlägt die Betriebsleitung vor, einen Betrag in Höhe von 1.058.939,11 EUR aus der Kapitalrücklage zur Deckung des Jahresfehlbetrages zu entnehmen.

7. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses liegen nicht vor.

Leipzig, XX. XXXXX 2026

Claudia Pfefferle
Betriebsleiterin

Prof. Dr. Michael Geißler
Betriebsleiter

Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig

Anlagennachweis für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangs- bestand	Zugang +	Umbuchungen +/ ./. +/-	Abgang ./.	Endstand
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	393.549,27	0,00	0,00	0,00	393.549,27
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	232.127.854,84	59.152,17	714.752,62	551.574,66	232.350.184,97
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	63.828,65	0,00	0,00	0,00	63.828,65
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Technische Anlagen und Maschinen	19.349.956,53	0,00	0,00	0,00	19.349.956,53
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.409.706,86	303.835,62	6.007,13	29.379,91	3.690.169,70
6. Anlagen im Bau	6.389.711,03	6.907.383,66	-720.759,75	0,00	12.556.334,94
	261.321.057,91	7.270.371,45	0,00	580.954,57	268.010.474,79
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	51.166.934,32	3.630.000,00	0,00	0,00	54.816.934,32
	312.901.541,50	10.900.371,45	0,00	580.954,57	323.220.958,38

Anlage 3
Anlage zum Anhang

Anfangs- bestand	Abschreibungen im Wirtschafts- jahr	Abschreibungen		Endstand	Restbuchwerte		Kennzahlen	
		Umbuchungen +/- ./. .	angesamelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Abgänge .		am Ende des Wirtschafts- jahres	am Ende des vorangegangenen Wirtschafts- jahres	Durchschnittlicher	
€	€	€	€	€	€	€	Abschrei- bungs- satz	Rest- buch- wert
7	8	9	10	11	12	13	v. H.	v. H.
389.155,27	2.930,00	0,00	0,00	392.085,27	1.464,00	4.394,00	0,7	0,4
128.856.580,70	4.478.054,79	0,00	551.574,66	132.783.060,83	99.567.124,14	103.271.274,14	1,9	42,9
62.155,65	558,00	0,00	0,00	62.713,65	1.115,00	1.673,00	0,9	1,7
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!	#DIV/0!
17.490.391,53	375.927,00	0,00	0,00	17.866.318,53	1.483.638,00	1.859.565,00	1,9	7,7
1.890.341,05	231.970,75	0,00	25.781,91	2.096.529,89	1.593.639,81	1.519.365,81	6,3	43,2
37.752,49	0,00	0,00	0,00	37.752,49	12.518.582,45	6.331.958,54	0,0	99,7
148.337.221,42	5.086.510,54	0,00	577.356,57	152.846.375,39	115.164.099,40	112.983.836,49	1,9	43,0
40.396.788,81	3.630.000,00	0,00	0,00	44.026.788,81	10.790.145,51	10.790.145,51	6,6	19,7
189.123.165,50	8.719.440,54	0,00	577.356,57	197.265.249,47	125.955.708,91	123.778.376,00	2,7	39,0

Forderungsübersicht Wirtschaftsjahr vom 01.01.2025 bis 31.12.2025						
	Stand 01.01.2025	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Gesamtbetrag Stand 31.12.2025
		bis zu einem Jahr	mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	400.894,77	457.741,31	0,00	0,00	0,00	457.741,31
2. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	675.712,79	661.545,24	0,00	0,00	0,00	661.545,24
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.180.777,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Vermögensgegenstände	3.256.822,16	2.126.270,63	0,00	0,00	0,00	2.126.270,63
Summe	6.514.207,45	3.245.557,18	0,00	0,00	0,00	3.245.557,18

Verbindlichkeitenübersicht Wirtschaftsjahr vom 01.01.2025 bis 31.12.2025						
	Stand 01.01.2025	Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Gesamtbetrag Stand 31.12.2025
		bis zu einem Jahr	mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.143.765,98	698.517,12	11.861.674,38	2.849.382,96	9.012.291,42	12.560.191,50
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	191.066,82	245.683,23	0,00	0,00	0,00	245.683,23
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	90.000,86	0,01	0,00	0,00	0,00	0,01
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	504.468,01	1.288.855,44	0,00	0,00	0,00	1.288.855,44
5. sonstige Verbindlichkeiten	4.624.682,79	2.275.709,14	0,00	0,00	0,00	2.275.709,14
Summe	15.553.984,46	4.508.764,94	11.861.674,38	2.849.382,96	9.012.291,42	16.370.439,32

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Leipzig

Lagebericht 2025

A. Grundlagen des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig besteht aus den Unternehmensbereichen

- Klinik für Forensische Psychiatrie (KFP)
- Zentrum für Drogenhilfe (ZFD)
- Sozialtherapeutischer Wohnstätte für chronisch-psychisch Kranke (STW)
- Verwaltung (AVW)

Zweck des Eigenbetriebes ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege. Dies wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb von Pflege- und Betreuungseinrichtungen sowie ambulanten Einrichtungen. Die Aufgaben sind schwerpunktmäßig gerichtet auf:

- Betreibung der Klinik für Forensische Psychiatrie
- Bedarfsgerechte stationäre, teilstationäre und ambulante medizinische Versorgung der Bevölkerung im Territorium
- Vorsorgende, begleitende und nachsorgende Hilfe von Menschen mit Suchterkrankungen und deren Angehörige
- Ärztliche und psychologische Betreuung
- Wohnheimmäßige Unterbringung und Betreuung von Suchtkranken
- Wohnheimmäßige Unterbringung und Betreuung von chronisch-psychisch Kranken

B. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Bestimmende Faktoren der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung waren die anhaltenden geopolitischen Krisen mit Auswirkungen auf die Rohstoffmärkte, den Energiesektor und die Wertschöpfungsketten. Zudem manifestieren sich Folgewirkungen der Coronapandemie über die nachhaltige Beeinträchtigung der Lieferketten in einer Stagnation der wirtschaftlichen Entwicklung. Ein hoher Krankenstand sowie die Verknappung der Arbeitskräfte am Arbeitsmarkt haben Auswirkungen auf den Leistungsprozess und erschweren die Besetzung offener Stellen. Geldpolitische Stabilisierungsmaßnahmen der Zentralbanken führen über die Verteuerung der Finanzierungskosten zu einer Abschwungbewegung im investiven Bereich. Die negativen Entwicklungen im Bankensektor beeinträchtigen das Vertrauen in die Stabilität der künftigen Entwicklung.

Die weiter abflachende pandemische Lage im Jahr 2025 hatte aufgrund der etablierten Maßnahmen zum Hygieneschutz keinen negativen Einfluss auf den operativen Geschäftsbetrieb. Sämtliche notwendige Maßnahmen zum Infektionsschutz wurden in den Sparten umgesetzt. Aufgrund der feststehenden Finanzierung hat sich die Lage 2025 wieder stabilisiert.

Das wirtschaftliche Ergebnis 2025 des Eigenbetriebes liegt mit TEUR ././ 1.059 um TEUR 1.061 negativ unter dem Planansatz von TEUR 2. In der Sparte Bereich AVW wirkte sich mit TEUR ././ 3.630 die außerplanmäßige Abschreibung der Anteile an der Klinikum St. Georg gGmbH aus. Aufgrund der anhaltend hohen Jahresfehlbeträge sowie des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages ist eine voraussichtlich dauernde Wertminderung gegeben, wodurch eine außerplanmäßige Abschreibung gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorzunehmen war. Positive Ergebnisbeiträge kamen mit TEUR +2.731 aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens im Zeitpunkt der Beendigung des US-Cross-Border-Leasing am 09.04.2025. Die Leasingverträge des Eigenbetriebes mit den US-amerikanischen Vertragspartnern über die Gebäude und den darunterliegenden Grund und Boden an den Standorten Delitzscher Straße, Eitingonstraße, Friesenstraße und Nikolai-Rumjanzew-Straße wurden mit dem Prepayment and Termination Agreement mit Datum vom 9. April 2025 vorzeitig beendet. Die Sparten ZFD und STW schlossen das Geschäftsjahr positiv über den ausgeglichenen Planansatzätzen ab. Die KFP liegt aufgrund der Finanzierungssystematik des Landes ergebnisneutral im Planbereich.

Die KFP war im abgelaufenen Wirtschaftsjahr bezogen auf 120 Planbetten zu 80,3 % (durchschnittlich 96,4 Patienten in 2025) ausgelastet. Somit zeichnet sich auf den ersten Blick zwar keine große Änderung zum Vorjahr ab, auf den zweiten Blick lässt sich aber ein leichter Zuwachs im Vergleich zu 2024 feststellen, denn die Belegungszahlen liegen ab September 2025 stabil bei 85,0 %. Der leichte Abschwung der letzten Jahre erklärt sich auch durch die Reformierung des § 64 StGB, hierdurch wurden die juristischen Unterbringungs Voraussetzungen ab Oktober 2023 deutlich geschärft, die Reduktion von Unterbringungen in eine Entziehungsanstalt zeichnete sich seitdem als bundesweiter Trend fortlaufend ab.

Die sich nun wieder abzeichnende Belegungszunahme ist durch die seit Oktober 2023 bestehende Verwaltungsvorschrift zu erklären, denn nach dieser ist die Klinik für Forensische Psychiatrie nunmehr dauerhaft für die Besserung und Sicherung von Patienten, für die im Landgerichtsbezirk Zwickau eine Unterbringung in einem Psychiatrischen Krankenhaus angeordnet wird, zuständig. Dies bezieht sich auch auf vorläufige Unterbringungen nach § 126 a StPO. Darüber hinaus gilt seit Juni 2025 die analoge, aber einstweilige Anordnung, dass die KFP auch noch alle entsprechenden Unterbringungen in einem Psychiatrischen Krankenhaus für den Landgerichtsbezirk Chemnitz übernehmen muss. Derweil werden große Anstrengungen unternommen die hierfür notwendigen fachlichen, organisatorischen und baulichen Voraussetzungen für diese Sonderaufgaben im laufenden Betrieb zu implementieren.

Die Patientenversorgung durch die Forensische Institutsambulanz (FIA) als Bindeglied zwischen stationärer Versorgung und ambulantem Nachsorgenetzwerk verläuft weiterhin erfolgreich und trägt zur Sicherung des nachhaltigen Behandlungserfolges bei. Im Jahr 2025 wurden monatlich durchschnittlich 113 Patienten in der FIA behandelt. Die Anzahl der Patienten, die sich in der forensischen Nachsorge befinden, korreliert regelhaft mit der stationären Auslastung der KFP, da sich die Patienten der Nachsorge im Schwerpunkt aus den erfolgreich aus der Klinik entlassenen Patienten rekrutieren. So sind auch die aktuellen Zahlen zu interpretieren.

Im ZFD erreichen die Suchtberatungs- und -behandlungsstellen (SBBn) etwa 3.000 Klienten im Jahr. Das Übernachtungshaus Theklaer Straße mit 35 Plätzen für chronisch alkoholabhängige Menschen war ganzjährig komplett belegt. Hier steht zunehmend das Thema „Pflegebedarf“ an. Die vorgehaltenen 20 Betten in der Notschlafstelle Chopinstraße waren vollständig in Anspruch genommen. Eine weitere Notschlafstelle („Alternative III“) mit 40 Plätzen ist in der Braunstraße etabliert. Sie ist gleichfalls zu 100 % ausgelastet. Die drei Einrichtungen haben im Jahr 2025 ca. 35.000 Übernachtungen zu verzeichnen. Ein speziell für suchtkranke Eltern ein-

gerichteter Fachbereich Familienhilfe leistet neben klassischer Suchtberatung ambulante Hilfen zur Erziehung in Form aufsuchender sozialpädagogischer Familienhilfe mit ca. 8.500 Fachleistungsstunden im Jahr 2025.

Die STW wurde organisatorisch und verwaltungsmäßig noch bis zum 31.12.2025 durch das ZFD unterstützt. Im Jahresdurchschnitt waren alle 42 Plätze (davon 4 in geschlossener Unterbringung) belegt. 2025 ist es gelungen, alle verfügbaren Mitarbeiterstunden ohne Leiharbeiter abzudecken, wodurch ein stabiler operativer Betrieb gesichert werden konnte.

Alle Bewohner haben eine psychische Erkrankung. Circa 2/3 der Bewohner haben eine Erkrankung aus dem schizophrenen Formenkreis, viele von ihnen mit paranoiden Zügen. Etwa 1/3 der Bewohner haben einen Suchthintergrund. 2/3 der Bewohner mit Suchthintergrund haben weiterhin die Suchtproblematik. Ca. 1/5 der gesamten Bewohner sind im Jahr 2025 abstinent geblieben.

Die Befürchtung, dass sich im Zuge der Bundesteilhabegesetz-Umsetzung ein betriebswirtschaftliches Risiko ergeben könnte, hat sich bestätigt. Weil nicht mehr alle Kosten zentral und zuverlässig vom Kostenträger gezahlt werden, sondern die Bewohner bzw. deren rechtliche Betreuer seither die Kosten für Miete und Lebensunterhalt selbst tragen und begleichen müssen, führt dies neben dem deutlich erhöhten Verwaltungsaufwand in einzelnen Fällen zu Zahlungsverzögerungen und Problemen bei der Begleichung der Rechnungen.

Die Klinikum St. Georg gGmbH als Pächterin trägt im Rahmen des Pachtvertrages für den Bereich AVW die Instandhaltungen für die genutzten Gebäude. Diese beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2025 auf ein Volumen in Höhe von TEUR 3.883.

C. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Aktiva				
Anlagevermögen	125.956	123.778	2.177	1,8
langfristiges Vermögen	125.956	123.778	2.177	1,8
Vorräte	1	1	0	-11,8
kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.246	6.514	-3.269	-50,2
liquide Mittel	44	45	-1	-2,3
Rechnungsabgrenzungsposten	37	4	33	822,0
kurzfristiges Vermögen	3.328	6.564	-3.236	-49,3
Summe Aktiva	129.283	130.342	-1.059	-0,8
Passiva				
Eigenkapital	46.042	43.471	2.571	5,9
Sonderposten	65.819	67.724	-1.905	-2,8
langfristige Rückstellungen	73	105	-32	-30,6
langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.862	9.570	2.291	23,9
langfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	0	0	0	#DIV/0!
langfristige Mittel	123.796	120.871	2.925	2,4
kurzfristige Rückstellungen	901	584	318	54,5
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	699	574	125	21,8
weitere kurzfristige Verbindlichkeiten	3.810	5.410	-1.600	-29,6
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	76	81	-5	-5,9
Rechnungsabgrenzungsposten	1	2.824	-2.822	-100,0
kurzfristige Mittel	5.487	9.472	-3.984	-42,1
Summe Passiva	129.283	130.342	-1.059	-0,8

Den Investitionen des Wirtschaftsjahres von TEUR 10.900 stehen Abschreibungen von TEUR 8.719 sowie Restbuchwertabgänge von TEUR 4 gegenüber. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch Eigenkapital und Sonderposten beträgt 88,8%. Wesentliche Investitionen betreffen Infrastrukturmaßnahmen sowie den Neubau Multifunktionsgebäude am Standort Delitzscher Straße.

Die Eigenkapitalquote zum Stichtag beträgt 35,6 % (Vj.: 33,4 %).

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus den Baufinanzierungen der Maßnahmen Neubau Multifunktionsgebäude, Theklaer Straße und Neubau Ambulanzgebäude erhöhten sich stichtagsbezogen um TEUR 2.291 bzw. 23,9 %. Den Darlehensaufnahmen von TEUR 3.000 stehen planmäßige Darlehenstilgungen von TEUR 584 sowie Laufzeitumgliederungen von TEUR 125 gegenüber.

2. Finanzlage

Die Entwicklung des Finanzmittelbestandes ist in der nachfolgenden Kapitalflussrechnung dargestellt.

Kapitalflussrechnung in analoger Anwendung des DRS 21			
	2025 TEUR	2024 TEUR	VJ- Delta TEUR
1. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-1.059	-40.294	39.235
2. Abschreibungen auf das Anlagevermögen (+)	8.719	45.479	-36.759
3. Zahlungsunwirksame Erträge aus der Investitionsfinanzierung (+)	-3.157	-3.158	1
4. Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	286	-9	295
5. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	-2.822	-364	-2.458
6. Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.055	-1.208	2.262
7. Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.265	607	-2.872
8. Gewinn (-)/ Verlust (+) aus dem Abgang von eigenmittel-finanzierten Gegenständen des Anlagevermögens	2	20	-19
9. Zinsaufwendungen (+)/ Zinserträge (-)	118	121	-3
I. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	876	1.194	-318
1. Auszahlungen für Investitionen (-)	-10.900	-44.931	34.030
2. erhaltete Zinsen (+)	10	9	1
3. erhaltene Fördermittel (+)	1.130	1.654	-524
II. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9.761	-43.268	33.507
1. Saldo Aus- und Einzahlungen Darlehen (-)/ (+)	2.417	-568	2.985
2. Saldo Aus- und Einzahlungen Stadt Leipzig (-)/ (+)	3.630	40.397	-36.767
4. gezahlte Zinsen (-)	-128	-130	2
III. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	5.919	39.699	-33.780
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe I. + II. + III.)	-2.966	-2.375	-591
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.721	4.096	-2.375
davon Kassenbestand	45	38	6
davon Bankbestand	0	0	0
davon saldierte Cash- Pool- Forderungen	1.676	4.058	-2.381
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.245	1.721	-2.966
davon Kassenbestand	44	45	-1
davon Bankbestand	0	0	0
davon saldierte Cash- Pool- Forderungen	-1.289	1.676	-2.965

Der Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig ist in das Cash-Management der St. Georg Unternehmensgruppe eingebunden. Der Finanzmittelfonds des Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2025, bestehend aus liquiden Kassen- und Bankbeständen sowie geldäquivalenten saldierten Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegen die St. Georg Unternehmensgruppe beträgt TEUR -1.245.

Die Liquidität des Eigenbetriebes war im gesamten Jahr 2025 gesichert. Die saldierte Verbindlichkeit gegen die St. Georg Unternehmensgruppe aus dem Cash-Management beträgt zum Stichtag TEUR 1.289.

3. Ertragslage

	2025		2024		VJ- Delta	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Laufende Erträge						
Umsatzerlöse	29.946	90,8	28.781	98,3	1.166	4,0
sonstige betriebliche Erträge	3.029	9,2	489	1,7	2.541	519,8
	32.976	100,0	29.269	100,0	3.706	12,7
Laufende Aufwendungen						
Personalaufwand	21.719	65,9	20.436	69,8	1.283	6,3
Materialaufwand	2.650	8,0	2.822	9,6	-172	-6,1
ergebniswirksame Abschreibungen	1.931	5,9	1.920	6,6	11	0,6
übrige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern	4.062	12,3	3.898	13,3	164	4,2
	30.362	92,1	29.076	99,3	1.286	4,4
Betriebsergebnis	2.614	7,9	194	0,7	2.420	1.250,1
Finanzergebnis	-3.748	-11,4	-40.518	-138,4	36.769	-90,7
neutrales Ergebnis	75	0,2	30	0,1	46	153,4
Ertragsteuern	0	0,0	0	0,0	0	#DIV/0!
Jahresergebnis	-1.059	-3,2	-40.294	-137,7	39.235	-97,4

Mit dem Jahresergebnis 2025 von TEUR ./-. 1.059 wurde das Planergebnis von TEUR 2 um TEUR 1.061 negativ unterschritten. Das Betriebsergebnis ist mit TEUR 2.614 deutlich positiv.

Der Unternehmensbereich AVW schließt das Geschäftsjahr mit einem Verlust in Höhe von TEUR 1.204 ab. Hier wirkte sich mit TEUR ./-. 3.630 die außerplanmäßige Abschreibung der Anteile an der Klinikum St. Georg gGmbH entsprechend aus. Aufgrund der anhaltend hohen Jahresfehlbeträge sowie des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages ist eine voraussichtlich dauernde Wertminderung gegeben, wodurch eine außerplanmäßige Abschreibung gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorzunehmen war. Positive Ergebnisbeiträge kamen mit TEUR +2.731 aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens im Zeitpunkt der Beendigung des US-Cross-

Border-Leasing am 09.04.2025. Die Leasingverträge des Eigenbetriebes mit den US-amerikanischen Vertragspartnern über die Gebäude und den darunterliegenden Grund und Boden an den Standorten Delitzscher Straße, Eitingonstraße, Friesenstraße und Nikolai-Rumjanzew-Straße wurden mit dem Prepayment and Termination Agreement mit Datum vom 9. April 2025 vorzeitig beendet. Das ZFD erwirtschaftet einen Überschuss von TEUR 48 sowie die STW einen Überschuss von TEUR 97. Die KFP liegt auf Grund der Finanzierungssystematik des Landes Sachsen ergebnisneutral im Planbereich. Ein entsprechender Plan-Ist-Vergleich ist in der Anlage zum Lagebericht dargestellt.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vorjahresvergleich um TEUR 1.166 bzw. 4,0 %. Hier wirken sich im Wesentlichen gestiegene Entgelte des Landes Sachsen zur Finanzierung der KFP sowie der Stadt Leipzig zur Finanzierung des ZFD entsprechend aus.

Die Umsätze stellen sich in den einzelnen Sparten des Eigenbetriebes wie folgt dar:

	Umsatz 2025 TEUR	Umsatz 2024 TEUR	Delta TEUR
Klinik für Forensische Psychiatrie	17.959	17.266	693
Zentrum für Drogenhilfe	8.125	7.735	390
Sozialtherapeutische Wohnstätte	1.931	1.828	102
Verwaltung	1.932	1.952	-19
	29.946	28.781	1.166

Das zugrundeliegende Leistungsgerüst der einzelnen Unternehmensbereiche des Eigenbetriebes ergibt sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	Betten und Plätze		Pflegetage/ Betreuungstage		Auslastung der aufgestellten Betten und Plätze	
	2025 Anzahl	2024 Anzahl	2025 Anzahl	2024 Anzahl	2025 %	2024 %
Sozialtherapeutische Wohnstätte	40	40	14.396	14.047	98,6	98,6
Klinik für Forensische Psychiatrie	120	120	35.181	36.619	80,3	83,4

Die sonstigen betrieblichen Erträge entwickelten sich mit einer Erhöhung von TEUR 2.541 bzw. 519,8 % im Vorjahresvergleich stark steigend. Ursächlich ist die Terminierung der US-Cross-Border-Lease-Transaktion im Geschäftsjahr.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.283 bzw. 6,3 %. Ursächlich hierfür sind Tarifierungen.

Auf der Grundlage des definierten Geltungsbereiches des TVöD-K gilt dieser für die Klinik für Forensische Psychiatrie. Für das Zentrum für Drogenhilfe und die Medizinisch Sozialen Wohnheime findet der TVöD-B (Sparte Pflege- und Betreuungseinrichtungen) Anwendung.

Entwicklung der Vollkräfte des Eigenbetriebes nach Bereichen im Jahresdurchschnitt:

Unternehmensbereich	VK 2025	VK 2024	Abweichung
Klinik für Forensische Psychiatrie	157,8	158,9	-1,1
Zentrum für Drogenhilfe	73,7	73,9	-0,2
Pflegeheim für Menschen im Wachkoma	0,0	0,0	0,0
Sozialtherapeutische Wohnstätte	20,0	20,3	-0,3
Anlagenverwaltung	6,5	6,5	0,0
Eigenbetrieb gesamt	258,0	259,6	-1,6

Im Eigenbetrieb waren 2025 im Jahresdurchschnitt 258,0 VK (Vorjahr 259,6 VK) beschäftigt. Damit ist die Anzahl der Ist-Vollkräfte insgesamt im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 1,6 VK gesunken.

Veränderungen des Personalbestandes stehen in Zusammenhang mit der schwankenden Anzahl von bezüglefreien Beschäftigten wie z. B. langzeiterkrankten Mitarbeitern und Beschäftigten in Elternzeit sowie Fluktuation und Nachbesetzung von Stellen.

Bedingt durch die Struktur des Eigenbetriebes als rechtlich zugehöriges Unternehmen zur Stadt Leipzig, welches Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband Sachsen e.V. ist, sind die kommunalen Flächentarifverträge der Vereinigung der Kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) verbindlich umzusetzen.

Der Materialaufwand verminderte sich im Vorjahresvergleich um TEUR 172 bzw. 6,1 %. Ursächlich ist im Wesentlichen die rückläufige Entwicklung der Kosten für Wasser, Elektroenergie und Wärme.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich stichtagsbezogen um TEUR 164 bzw. 4,2 %, wesentlich in den Bereichen Instandhaltung und Bewachung.

In der Entwicklung des Finanzergebnisses bildet sich die im Vorjahr vorgenommene Wertberichtigung der im Finanzanlagevermögen gehaltenen Beteiligung an der Klinikum St. Georg gGmbH in Höhe des Defizitausgleichs von TEUR 36.301 ab. Aus der bilanziellen Umsetzung von Ratsbeschluss VII-DS-09851-NF-01DS-02 vom 21.08.2024 war der Wert der Beteiligung an der Klinikum

St. Georg gGmbH im Geschäftsjahr zunächst entsprechend um die Zinsen Gesellschafterkreditlinie an die Klinikum St. Georg gGmbH von TEUR 3.630 zu erhöhen. Da jedoch nicht von einer nachhaltigen Erhöhung des Beteiligungswertes ausgegangen werden kann, waren Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert in selber Höhe vorzunehmen. Das Finanzergebnis erhöhte sich im Vorjahresvergleich um TEUR 36.769 auf TEUR ./. 3.748.

Im neutralen Ergebnis wirkt sich die Entwicklung der Erträge aus Auflösung von Rückstellungen sowie weiterer periodenfremder Erträge entsprechend aus. Das neutrale Ergebnis erhöhte sich im Vorjahresvergleich um TEUR 46 bzw. 153,4 %.

D. Prognosebericht mit Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Rahmen der Wirtschaftsplanung mit den gesetzlichen und finanziellen Gegebenheiten wird für das Geschäftsjahr 2026 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 217 prognostiziert. Für den Unternehmensbereich AVW führen die Planungsprämissen zu einem Verlust von TEUR 162, für das ZFD zu einem Verlust von TEUR 55. KFP sowie STW sind in den Ergebnissen ausgeglichen geplant.

Insbesondere die Refinanzierung von tariflichen Personalkostensteigerungen sowie Instandhaltungs- und Sanierungsnotwendigkeiten stellen diesbezüglich wesentliche Faktoren dar.

Die haushaltrelevanten Positionen wurden mit der Stadtverwaltung abgestimmt.

Der Eigenbetrieb ist über die Service- Managementvereinbarung in das Risikomanagementsystem der Klinikum St. Georg gGmbH integriert. Das vorliegende Risikohandbuch für die Klinikum St. Georg gGmbH wurde am 15. Februar 2010 in Kraft gesetzt, im Februar 2023 aktualisiert und fortlaufend überarbeitet.

Für den Eigenbetrieb bestehen Risiken in der verhandelbaren Refinanzierung von Preis- und Tarifentwicklungen verbunden mit der unzureichenden Entwicklung der Leistungsentgelte.

Im Unternehmensbereich AVW wird sich die Liquidität im Spannungsfeld laufender Zuflüsse aus dem geltenden Pachtvertrag mit der Klinikum St. Georg gGmbH, Investitionsauszahlungen und Baufinanzierungen weiter entwickeln. Des Weiteren verfügt der Eigenbetrieb über einen Kassenkredit i. H. von MEUR 2,8.

Die CBL-Transaktion, welche vertragsgemäß 2032 enden sollte, wurde mit dem Prepayment and Termination Agreement mit Datum vom 9. April 2025 vorzeitig beendet.

Das ZFD wird durch den wachsenden Suchtmittelmissbrauch auch perspektivisch weiterhin dezentral der psychosozialen Grundversorgung von Suchtkranken zur Verfügung stehen müssen. Hinzu kommen weitere Aufgaben im Rahmen von Beratung, Betreuung und Vermittlung suchtgefährdeter und -kranker Menschen und deren Angehöriger. Die bestehenden Leistungsvereinbarungen mit den Fachbehörden der Stadt Leipzig Gesundheitsamt, Sozialamt und Amt für Jugend und Familie lassen sich an einen steigenden Bedarf der Stadt Leipzig anpassen.

Die hohen Anfragezahlen in der STW sowie die teilweise monatelang vorausgehenden Krankenhausaufenthalte der Klienten, oft bei drohender Obdachlosigkeit, deuten auf einen insgesamt wachsenden Bedarf hin. Besonders hoch ist der Bedarf an Plätzen für die geschlossene Unterbringung von Betroffenen. Diesem Bedarf kann mit den derzeit vorgehaltenen vier Plätzen bei Weitem nicht entsprochen werden.

Aufgrund eines sehr hohen Anteils an Bewohnern mit sehr langer Verweildauer zeigt sich zudem in der Wohnstätte eine Zunahme der Pflegebedürftigkeit bei gleichzeitig schwieriger Umzugsprospektive in gerontopsychiatrische Pflegeeinrichtungen oder auch in niedrighschwellige Einrichtungen, da die Platzkapazitäten auch in diesem Bereich sehr gering sind und die betroffenen Bewohner sehr lange auf Wartelisten stehen.

Im Bereich der internen Tagesstruktur wurde angestrebt, entsprechend des sozialtherapeutischen Profils der Wohnstätte und der Schwere der Erkrankungen der Bewohner, individueller und noch intensiver auf deren Bedarfe einzugehen. Für 2025 wurde eine Entgeltverhandlung abgeschlossen, um den steigenden personellen Bedarfen im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes und der damit verbundenen personenzentrierten Leistungserbringung besser gerecht zu werden.

Die KFP setzt ihre Pflichtaufgabe im bisherigen Umfang weiterhin uneingeschränkt um. Langfristig bleibt es Aufgabe, den Bestand zu wahren, die Qualität zu sichern sowie das Behandlungsangebot gemäß dem sich ständig ändernden Bedarf weiter zu entwickeln und zu differenzieren. Eine kostendeckende Leistungserbringung auf fachlich hohem Niveau bleibt dabei ein entscheidendes Qualitätsmerkmal.

Es ist zu erwarten, dass die konkreten Fallzahlen, trotz Einbrüchen durch die Auswirkungen der verschärften Anordnungspraxis vor dem Hintergrund der Reform des § 64 StGB, weiterhin steigen werden, denn die zusätzlich übernommenen Aufgaben, Patienten nach § 63 StGB aus dem Landgerichtsbezirk Zwickau dauerhaft und aus dem Langegerichtsbezirk Chemnitz einstweilig zu behandeln, haben diesen Trend im Jahr 2025 deutlich aufgezeigt. Im Jahr 2025 wurden in der KFP 14 Patienten nach § 63 StGB und im Schnitt 15 Patienten nach § 126a StPO gesichert und behandelt.

Im Rahmen der kontinuierlichen Investition in die bauliche und technische Infrastruktur, wurde der notwendige Austausch sicherheitsrelevanter, technischer Systeme 2025 fortgesetzt, dieser erstreckt sich aufameratechnik, Computertechnik, Telefontechnik, Sicherheitsschlösser, das Schließsystem sowie die mobile persönliche Notrufanlage. Der Abschluss der Maßnahmen ist gegenwärtig noch nicht abzusehen.

Die Forensische Institutsambulanz wird in Kooperation mit der Forensischen Ambulanz des SKH Altscherbitz im Objekt in der Josephinenstraße 11 in Leipzig Reudnitz wie bisher betrieben. Die Auslastung im Berichtszeitraum 2025 war mit der im Vorjahr in etwa vergleichbar, tendenziell ist mit Zunahme der stationären Auslastung auch mit einem Zuwachs der forensischen Nachsorgezahlen zu rechnen.

Im Lichte von aktuellen geopolitischen Entwicklungen können die wesentlichen Einnahmen des Eigenbetriebes als überwiegend sicher gelten. Dies betrifft die Landesfinanzierung der Klinik für Forensische Psychiatrie, die Leistungsvereinbarung des Zentrums für Drogenhilfe, die Kostensätze der Sozialtherapeutischen Wohnstätte sowie die Einnahmen aus dem Pachtvertrag mit der Klinikum St. Georg gGmbH.

Aus gegenwärtiger Sicht reichen die vorhandenen liquiden Mittel zuzüglich des bei der Bank für Sozialwirtschaft vorgehaltenen Kontokorrentkredites von MEUR 2,8 sowie die Regelungen des Cash-Pool-Vertrages mit der Klinikum St. Georg, welche wiederum auf die vorhandene Kontokorrentkreditlinie in Höhe von MEUR 24 zurückgreifen kann, aus, um die Liquidität des Eigenbetriebes zu sichern.

Diese Einschätzung gilt vorbehaltlich eventuell eintretender Verschlechterungen in der weiteren Entwicklung der geopolitischen Lage.

Leipzig, XX. XXXXX 2026

Claudia Pfefferle
Betriebsleiterin

Prof. Dr. Michael Geißler
Betriebsleiter

Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig

Anlage zum Lagebericht für das Wirtschaftsjahr
vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

Entwicklung der Rückstellungen

	01.01.2025	Indexierung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Abzinsung	31.12.2025
	€	€	€	€	€	€	€
1. Steuerrückstellungen							
Grundsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen							
<u>Personalkosten</u>							
Altersteilzeit	33.100,00	0,00	28.007,01	92,99	0,00	0,00	5.000,00
Überstunden	102.900,00	0,00	102.665,51	234,49	133.200,00	0,00	133.200,00
Jubiläum	50.900,00	5.380,06	5.125,00	301,98	5.539,19	-9.392,27	47.000,00
Zielvereinbarung	20.000,00	0,00	20.000,00	0,00	20.000,00	0,00	20.000,00
Urlaub	155.500,00	0,00	155.355,18	144,82	217.600,00	0,00	217.600,00
Abfindungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Verpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	128.200,00	0,00	128.200,00
	362.400,00	5.380,06	311.152,70	774,28	504.539,19	-9.392,27	551.000,00
<u>Übrige</u>							
Ausstehende Rechnungen	268.100,00	0,00	252.370,24	15.729,76	180.300,00	0,00	180.300,00
Unterlassene Instandhaltung	13.000,00	0,00	9.437,20	3.562,80	187.500,00	0,00	187.500,00
Prüfungs- und Beratungskosten	24.100,00	0,00	22.856,93	1.243,07	34.600,00	0,00	34.600,00
Rückzahlung Fördermittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Archivierungskosten	21.200,00	0,00	3.854,17	0,00	3.867,30	-213,13	21.000,00
	326.400,00	0,00	288.518,54	20.535,63	406.267,30	-213,13	423.400,00
	688.800,00	5.380,06	599.671,24	21.309,91	910.806,49	-9.605,40	974.400,00

Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig

Anlage zum Lagebericht für das Wirtschaftsjahr
vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2025 und der Ist- Zahlen
des Geschäftsjahres 2025 bezüglich des Erfolgsplans

Eigenbetrieb (nach Spartenkonsolidierung)	Ist	Plan nach Spartenkoso- lidierung	Delta	Delta %
	T€	T€	T€	
1. Umsatzerlöse	29.946	30.023	-77	-0,3
2. sonstige betriebliche Erträge	6.327	3.773	2.555	67,7
Summe Erträge	36.273	33.796	2.478	7,3
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.413	1.471	-58	-3,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.237	1.424	-187	-13,1
4. Personalaufwand	21.719	21.744	-25	-0,1
5. Abschreibungen	5.089	5.256	-166	-3,2
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.125	3.779	345	9,1
Summe Aufwendungen	33.583	33.674	-91	-0,3
7. Finanzergebnis	-3.748	-117	-3.631	3.110,8
Ergebnis nach Steuern	-1.058	5	-1.063	#####
8. Steuern	1	2	-2	-66,1
Jahresüberschuss	-1.059	2	-1.061	#####

Anlagenverwaltung (vor Spartenkonsolidierung)	Ist T€	Plan T€	Delta T€	Delta %
1. Umsatzerlöse	2.567	2.601	-35	-1,3
2. sonstige betriebliche Erträge	5.036	2.575	2.461	95,6
Summe Erträge	7.603	5.177	2.426	46,9
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5	8	-3	-39,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13	13	0	-0,1
4. Personalaufwand	528	538	-9	-1,7
5. Abschreibungen	4.083	4.112	-29	-0,7
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	434	232	202	87,4
Summe Aufwendungen	5.063	4.902	161	3,3
7. Finanzergebnis	-3.744	-110	-3.635	3.316,7
Ergebnis nach Steuern	-1.204	165	-1.369	-830,1
8. Steuern	1	1	0	-48,5
Jahresüberschuss	-1.204	164	-1.368	-834,9

Das Ergebnis des Geschäftsjahres liegt mit ./. 1.204 TEUR um 1.368 TEUR deutlich unter Plan. Ursächlich ist die Abwertung des Finanzanlagevermögens in Höhe der Zinsen Gesellschafterkreditlinie an die Klinikum St. Georg gGmbH von 3.630 TEUR mangels Werthaltigkeit gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB. Positive Ergebnisbeiträge kamen aus der Beendigung des US-Cross-Border-Leasing zum 09.04.2025. Hier wurden Erträge aus der Auflösung des entsprechenden Rechnungsabgrenzungspostens mit Vertragsbeendigung in Höhe von 2.731 TEUR ergebniswirksam.

Zentrum für Drogenhilfe (vor Spartenkonsolidierung)	Ist T€	Plan T€	Delta T€	Delta %
1. Umsatzerlöse	8.125	7.831	293	3,7
2. sonstige betriebliche Erträge	161	69	92	132,0
Summe Erträge	8.286	7.901	385	4,9
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	249	219	30	13,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	303	340	-37	-10,9
4. Personalaufwand	6.091	5.902	189	3,2
5. Abschreibungen	63	71	-8	-11,3
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.522	1.524	-2	-0,1
Summe Aufwendungen	8.228	8.056	172	2,1
7. Finanzergebnis	-9	-6	-3	49,2
Ergebnis nach Steuern	48	-161	209	-129,9
8. Steuern	0	0	-1	-209,2
Jahresüberschuss	48	-161	210	-130,0

Das Ergebnis des Geschäftsjahres liegt mit +48 TEUR positiv über Planansatz. Belegungsbedingte Planüberschreitungen bei den Umsatzerlösen von 293 TEUR stehen Planüberschreitungen beim Personalaufwand von 189 TEUR gegenüber.

Klinik für forensische Psychiatrie (vor Spartenkonsolidierung)	Ist T€	Plan T€	Delta T€	Delta %
1. Umsatzerlöse	17.959	18.332	-373	-2,0
2. sonstige betriebliche Erträge	1.031	1.106	-76	-6,8
Summe Erträge	18.990	19.438	-449	-2,3
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.022	1.094	-72	-6,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	837	935	-98	-10,5
4. Personalaufwand	13.689	13.948	-260	-1,9
5. Abschreibungen	935	1.061	-126	-11,9
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.509	2.398	111	4,6
Summe Aufwendungen	18.992	19.436	-444	-2,3
7. Finanzergebnis	3	-1	5	-409,7
Ergebnis nach Steuern	1	1	0	-42,7
8. Steuern	1	1	0	-42,7
Jahresüberschuss	0	0	0	4.995,7

Planunterschreitungen beim Material- und Personalaufwand von 430 TEUR stehen Planüberschreitungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 111 TEUR gegenüber. Nach dem zugrundeliegenden Kostendeckungsprinzip in der Landesfinanzierung sind diese Planabweichungen in den Umsatzerlösen abgebildet.

Medizinisch- Soziale Wohnheime (vor Spartenkonsolidierung)	Ist T€	Plan T€	Delta T€	Delta %
1. Umsatzerlöse	1.931	1.893	38	2,0
2. sonstige betriebliche Erträge	99	22	78	357,7
Summe Erträge	2.030	1.914	116	6,0
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	137	149	-12	-8,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	84	75	9	12,1
4. Personalaufwand	1.411	1.357	54	4,0
5. Abschreibungen	9	12	-3	-27,0
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	294	321	-28	-8,6
Summe Aufwendungen	1.935	1.914	20	1,1
7. Finanzergebnis	2	0	2	#DIV/0!
Ergebnis nach Steuern	97	0	97	#DIV/0!
8. Steuern	0	0	0	#DIV/0!
Jahresüberschuss	97	0	97	#DIV/0!

Das Ergebnis des Geschäftsjahres liegt mit +97 TEUR über dem ausgeglichenen Planansatz. Belegungsbedingten Planüberschreitungen bei den Umsatzerlösen von 38 TEUR stehen Planüberschreitungen bei den Personal- und Sachkosten von 23 TEUR gegenüber. Weitere positive Ergebniswirkungen sind durch neutrale bzw. periodenfremde Sachverhalte verursacht.

Stadtreinigung Leipzig

Bilanz zum 31. Dezember 2025

[illegible]

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

	2025 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	112.449.494,28	102.378.801,48
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	240.307,29	38.878,80
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>3.483.668,08</u>	<u>2.398.510,12</u>
	<u>116.173.469,65</u>	<u>104.816.190,40</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.185.512,18	5.047.332,61
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>37.744.833,88</u>	<u>33.147.669,38</u>
	<u>42.930.346,06</u>	<u>38.195.001,99</u>
5. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	43.140.919,15	41.413.613,36
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 1.800.759,61 (Vorjahr: EUR 1.694.708,41)	11.432.940,24	10.543.732,49
	<u>54.573.859,39</u>	<u>51.957.345,85</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.448.920,05	6.394.496,57
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>9.226.379,30</u>	<u>8.620.092,72</u>
	<u>1.993.964,85</u>	<u>-350.746,73</u>
8. Erträge aus Beteiligungen		
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 401.793,53 (Vorjahr EUR 469.668,90)	566.105,42	825.727,46
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
davon aus Abzinsung: EUR 44.214,49 (Vorjahr EUR 27.486,71)	335.403,55	473.483,52
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.066,95	19.033,07
davon aus Aufzinsung : EUR 7.547,00 (Vorjahr EUR 13.417,00)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>279.550,54</u>	<u>459.505,77</u>
	<u>608.891,48</u>	<u>820.672,14</u>
12. Ergebnis nach Steuern	<u>2.602.856,33</u>	<u>469.925,41</u>
13. Sonstige Steuern	<u>-114.503,25</u>	<u>204.654,51</u>
14. Jahresüberschuss	<u>2.717.359,58</u>	<u>265.270,90</u>
Nachrichtlich		
Vorschlag zur Verwendung des Jahresergebnisses		
Ergebnisvortrag auf Folgejahre	1.105.173,19	
Ausgleich Fehlbetrag Deponienachsorge aus dem Jahr 2022	807.778,52	
Zuführung zur zweckgebundenen Rücklage Investitionen Abfall- entsorgung	804.407,87	
15. Jahresüberschuss	2.717.359,58	

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2025

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31.12.2025 wurde nach den Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) sowie den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die lt. Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz geänderten Vorschriften des HGB hinsichtlich der Änderung des Gliederungsschemas der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Umgliederung sonstiger betrieblicher Erträge in die Umsatzerlöse werden seit 2016 umgesetzt.

Die Regelungen der Stadt Leipzig, zusammengefasst im „Leitfaden zur Steuerung der Eigenbetriebe“ und in der „Bilanzierungsrichtlinie für die Eigenbetriebe der Stadt Leipzig“ vom 14.11.2017 (VI-DS-02515-DS-01), bilden im Zusammenhang mit dem Stadtratsbeschluss vom 16.05.2018 zur Ausübung der Wahlrechte (VI-DS-02515-NF-02) eine wesentliche Grundlage zur Aufstellung des Jahresabschlusses. Der Anhang wurde deshalb um eine Kapitalflussrechnung ergänzt und enthält zusätzlich eine Erfolgsübersicht, in der die Gewinn- und Verlustrechnung getrennt nach Betriebszweigen dargestellt wurde. Des Weiteren wurden gemeinsame Aufwendungen und Erträge sachgerecht auf die Betriebszweige aufgeteilt, soweit Lieferungen und Leistungen gesondert verrechnet wurden.

Der Eigenbetrieb ist im Handelsregister beim Amtsgericht Leipzig unter der Nummer HRA 13737 mit Sitz in der Geithainer Straße 60, Leipzig, eingetragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

II. Erläuterungen zu den Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

II.1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Darstellung und Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung sind seit dem Jahr 2016 an die durch das BilRUG geänderten Vorschriften des HGB angepasst.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und die nach § 253 Abs. 3 HGB notwendigen Abschreibungen wurden berücksichtigt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die voraussichtlichen Nutzungsdauern zugrunde. Von folgenden durchschnittlichen Nutzungsdauern wird ausgegangen:

Immaterielle Vermögensgegenstände	3 Jahre
Gebäude und bauliche Anlagen	25 Jahre
Fahrzeuge	9 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11 Jahre

Es kommt generell die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung.

Selbstständig nutzungsfähige bewegliche Wirtschaftsgüter des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis EUR 250,00 (im Jahr 2017: bis EUR 150,00) betragen, unterliegen der Verbrauchsfiction. Wirtschaftsgüter ab EUR 250,01 (im Jahr 2017: ab EUR 150,01) werden aktiviert und über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungswerten angesetzt. Falls dauerhafte Wertminderungen auftreten, wird diesen durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Anwendung der Durchschnittswertmethode bewertet, das Niederstwertprinzip wird beachtet. Für bestimmte Vorräte (u.a. Kfz-Ersatzteile, Reifen, Arbeitsschutzkleidung) werden mithilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren (Fifo) die Werte bestimmt. Die tatsächliche Verbrauchsfolge entspricht dabei dem Fifo-Verfahren (first in first out).

Die Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und die Bank- und Kassenbestände sind mit dem Nennwert bilanziert.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aus der Veranlagung von Abfall- bzw. Straßenreinigungsgebühren resultieren, wurden Wertberichtigungen vorgenommen. Einzelwertberichtigungen erfolgten generell in Höhe von 100 % der voraussichtlich auf Dauer uneinbringlichen Forderung.

Offene Posten mit befristeter/unbefristeter Niederschlagung bzw. einer Fälligkeit bis 31.12.2022 unterliegen einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von 100 %. Bei Fälligkeiten 01.01.2023 bis 30.09.2024 wurden entsprechend der Altersstruktur zwischen 40 % und 90 % angesetzt. Für alle danach nicht wertberichtigten aktuellen Forderungen wurde eine Pauschalwertberichtigung von 1 % zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos gebildet.

Die Stadt Leipzig hat den Eigenbetrieb zu seiner Gründung zum 01.01.2001 mit Stammkapital ausgestattet, dessen Höhe in der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Stadtreinigung Leipzig der Stadt Leipzig im § 3 (1) festgeschrieben ist. Die Kapitalrücklage umfasst Einlagen der Stadt Leipzig in Form von Anlagegütern, die mit dem jeweiligen Buchwert angesetzt werden. Die Zuführungen aus den Jahresgewinnen werden nach den entsprechenden Stadtratsbeschlüssen in den Gewinnrücklagen angesammelt.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen aus Zuwendungen/Fördermitteln wird jährlich entsprechend der Nutzungsdauer der mitfinanzierten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse Anlagevermögen zur Mitfinanzierung von Investitionen wird aus dem Sonderposten für den Gebührenausschlag für Investitionen gebildet. Er beinhaltet die eingesetzten Mehrerträge aus:

- angesammelten Mehrerträgen bis 31.12.2014: Zuführung zum Sonderposten im Folgejahr, Auflösung mit einem Durchschnittswert über 10 Jahre, Beginn im Jahr nach der Zuführung
- angesammelten Mehrerträgen aus den Jahren 2015 und 2016: Zuführung zum Sonderposten im jeweiligen Folgejahr, Auflösung entsprechend der Nutzungsdauer der mitfinanzierten Vermögensgegenstände, Beginn im Jahr nach der Zuführung
- angesammelten Mehrerträgen ab dem Jahr 2017: Umgliederung aus dem Sonderposten für den Gebührenausschlag für Investitionen bei der Mitfinanzierung eines neuen Vermögensgegenstandes und Auflösung entsprechend dessen Nutzungsdauer

Der Sonderposten für den Gebührenausschlag für Investitionen, vgl. SächsKAG § 13 (4) wird aus Mehrerträgen des laufenden Wirtschaftsjahres gebildet. Diese Mehrerträge ergeben sich aus der Differenz zwischen den Abschreibungen auf Basis der Wiederbeschaffungszeitwerte im Vergleich zur Kalkulation mit Anschaffungs- und Herstellungskosten und verbleiben bis zur Inanspruchnahme für Investitionen auf diesem Sonderposten.

Die sonstigen Rückstellungen sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Für langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB Abzinsungen mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Geschäftsjahre, basierend auf den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten Zinssätzen, vorgenommen.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde auf Basis eines für das Jahr 2024 vorliegenden versicherungsmathematischen Gutachtens, das für das Jahr 2025 fortgesetzt gerechnet wurde, bilanziert. Die Alterszeitverpflichtungen wurden für die Handelsbilanz nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme IDW RS HFA 3 vom 19.06.2013 zum Stichtag 31.12.2024 bewertet. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Für die Bewertung wurde ein Rechnungszinssatz p.a. von 1,96 % angenommen und ein Gehaltstrend p.a. von 1,5 %.

Die Rückstellung für Rekultivierung/Nachsorge basiert auf der „Fortschreibung Plausibilitätsprüfung der Abschluss- und Nachsorgekosten Altdeponie Liebertwolkwitz, Altablagerung Leinestraße und Möckern“ aus 2020/2021 durch die IUP Ingenieure GmbH in 2023/2024. Über den gesamten Betrachtungszeitraum bis 2060 wird bei den fortlaufenden Maßnahmen eine mittlere jährliche Preissteigerung von 2 % angesetzt.

Außerdem fließt der laufende Unterhaltungsaufwand der durch die Stadtreinigung betreuten Altdeponien im Stadtgebiet Leipzig mit einer jährlichen Preissteigerung von 2 % in die Rückstellung ein. Der Abzinsungssatz der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB (7-Jahresdurchschnitt) wird angewendet.

Die Rückstellung für Straßenreinigungsgebühren und die Rückstellung für Abfallgebühren wurden im laufenden Jahr, lt. überschlägiger Nachkalkulation per 31.12.2025, ermittelt. Die nachkalkulatorischen Ergebnisse der Vorjahre sowie deren Ermittlung für den Kalkulationszeitraum 2025/2026 werden in separaten kostenträgerbezogenen Übersichten jahresweise dokumentiert. Sie bilden den Nachweis, dass dem § 10 Abs. 2 SächsKAG entsprochen wird. Kostenüberdeckungen, die sich am Ende des Bemessungszeitraumes ergeben, werden in eine Gebührenkalkulation der nächsten 5 Jahre eingestellt. Die Zuführungen zu diesen Rückstellungen werden umsatzmindernd gebildet, die Inanspruchnahme erfolgt umsatz erhöhend.

Die Rückstellung für Abfallgebühren wurde per 31.12.2025 vollständig und die Rückstellung für Straßenreinigungsgebühren teilweise (mit Ausnahme der Nachkalkulation 2023/2024) an den Bestand der kostenträgerbezogenen Übersichten angepasst. Die kostenträgerbezogene Übersicht für Straßenreinigungsgebühren endet laut Nachkalkulation für 2023/2024 mit einer Kostenunterdeckung, die nicht in die Rückstellung, sondern in das Betriebsergebnis 2024 einbezogen wurde.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

II.2. Angaben zu den Posten der Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind aus der beigegeführten Anlage ersichtlich. Die Abschreibungen des Wirtschaftsjahres sind dort ebenfalls vermerkt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH, Leipzig, die Beteiligungen betreffen die Interzero Plastics Sorting Leipzig GmbH, Leipzig.

Übersicht zu Forderungen/Sonstigen Vermögensgegenständen, Wirtschaftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025

	Stand zum 01.01.2025	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Laufzeit von				Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2025
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
		Euro	Euro	Euro	Euro	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.573.300,50	2.584.078,48	0,00	0,00	0,00	2.584.078,48
Vorjahr	2.228.758,47	2.573.300,50	0,00	0,00	0,00	2.573.300,50
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (ALL Abfall-Lo- gistik Leipzig GmbH)	23.063,47	17.302,03	0,00	0,00	0,00	17.302,03
Vorjahr	10.961,69	23.063,47	0,00	0,00	0,00	23.063,47
Forderungen gegen Unterneh- men, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	6.917,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegen verbundene Un- ternehmen der Stadt	325.436,11	201.047,30	0,00	0,00	0,00	201.047,30
Vorjahr	184.585,10	325.436,11	0,00	0,00	0,00	325.436,11
Forderungen gegen Unterneh- men der Stadt, mit denen ein Be- teilungsverhältnis besteht	-1.173,38	-491,30	0,00	0,00	0,00	-491,30
Vorjahr	348,04	-1.173,38	0,00	0,00	0,00	-1.173,38
Forderungen an die Stadt	22.364.541,80	12.914.622,86	7.000.000,00	7.000.000,00	0,00	19.914.622,86
Vorjahr	32.005.337,13	15.364.541,80	7.000.000,00	7.000.000,00	0,00	22.364.541,80
Forderungen an die Stadt (Eigenbetriebe)	13.342,46	255,93	0,00	0,00	0,00	255,93
Vorjahr	1.397,53	13.342,46	0,00	0,00	0,00	13.342,46
Sonst. Vermögensgegenstände	304.134,74	296.885,88	0,00	0,00	0,00	296.885,88
Vorjahr	221.901,17	304.134,74	0,00	0,00	0,00	304.134,74
Summe	25.602.645,70	16.013.701,18	7.000.000,00	7.000.000,00	0,00	23.013.701,18
Vorjahr	34.660.206,80	18.602.645,70	7.000.000,00	7.000.000,00	0,00	25.602.645,70

Gegen die Stadt Leipzig bestehen Forderungen über TEUR 18.548 (Vj.: TEUR 18.883) aus Liquiditätsbewirtschaftung, über TEUR 32 (Vj.: TEUR 375) für Winterdienst für das Jahr 2025, über TEUR 1.108 (Vj.: TEUR 929) für Bauhöfe für die Jahre 2024 und 2025, über TEUR 227 (Vj.: TEUR 271) aus Gebührenbescheiden über Straßenreinigung und Abfallentsorgung.

Rücklagen:

	Stand zum 01.01.2025	Zugänge / Umgliederungen	Abgänge / Umgliederungen	Stand zum 31.12.2025
	Euro	Euro	Euro	Euro
Kapitalrücklage	5.571.714,37	113.470,92	0,00	5.685.185,29
Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen				
a) Allgemeine Rücklage Umgliederungen	9.706.067,68	2.480.062,04	0,00	12.186.129,72
b) Zweckgebundene Rücklagen				
für Rekultivierung/ Nachsorge Umgliederungen	0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00
für Investitionen Grünanlagen Umgliederungen	595.180,28	0,00	326.433,05	268.747,23
für Invest. Straßenreinigung, Winter- dienst, Papierkorbents., Stadtsauberkeit Umgliederungen	1.482.482,21	527.196,17	0,00	2.009.678,38
für Investitionen Abfallentsorgung Umgliederungen	4.515.729,63	545.893,87 0,00	2.153.628,99	2.907.994,51
Gewinnrücklagen gesamt	16.299.459,80	3.553.152,08	2.480.062,04	17.372.549,84
Rücklagen gesamt	21.871.174,17	3.666.623,00	2.480.062,04	23.057.735,13

Der Zugang zur Kapitalrücklage ergibt sich aus Nacherfassungen zur Zuordnung von betriebsnotwendigen Grundstücken und Gebäuden der Bauhöfe an den Eigenbetrieb Stadtreinigung (TEUR 106) in Anlehnung an den Ratsbeschluss VII-DS-08913 vom 28.02.2024 sowie aus der Übertragung von Papierkörben über TEUR 7.

Der Jahresabschluss für 2023 wurde in der Ratsversammlung am 19.03.2025 (VIII-DS-00464) mit einem Jahresergebnis von TEUR 572 bestätigt. Gemäß Beschlussfassung erfolgte eine Zuführung:

- TEUR 527 in die Rücklage für Investitionen Straßenreinigung, Winterdienst, Stadtsauberkeit
- TEUR 545 in die Rücklage für Investitionen Abfallentsorgung

Außerdem wurden Umgliederungen von der zweckgebundenen Gewinnrücklage für Investitionen Grünanlagen TEUR 326 und für Investitionen Abfallentsorgung TEUR 2.154 vorgenommen.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen/Gebührenaussgleich für Investitionen

	Stand zum 01.01.2025	Zugänge/ Umgliederungen	Abgänge/ Umgliederungen	Stand zum 31.12.2025
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse Anlagevermögen				
1.1. ~ aus Fördermitteln und Zuschüssen	8.618.622,09	3.130.870,56	1.822.208,84	9.927.283,81
1.2. ~ aus eingesetzten Mehrerträgen vom Sonderposten für den Gebührenaussgleich von Investitionen	2.562.102,66	0,00	651.058,69	1.911.043,97
2. Sonderposten für den Gebührenaussgleich von Investitionen				
~ Sonderposten	1.838.444,47	1.486.556,46		3.325.000,93
Sonderposten gesamt	13.019.169,22	4.617.427,02	2.473.267,53	15.163.328,71

Sonderposten für Investitionszuschüsse Anlagevermögen aus Fördermitteln und Zuschüssen:

Zusammensetzung zum 31.12.2025

- aus Fördermitteln/Zuwendungen: TEUR 9.927 (Vj.: TEUR 8.619)

Sonderposten aus eingesetzten Mehrerträgen vom Sonderposten für den Gebührenaussgleich von Investitionen:

Zum realen Vermögenserhalt werden die Abschreibungen auf Basis der Wiederbeschaffungszeitwerte kalkuliert. Diese Möglichkeit ist im Sächsischen Kommunalabgabengesetz (SächsKAG) mit einer Festlegung verbunden. Die gegenüber der Kalkulation mit Anschaffungs- und Herstellungskosten anfallenden Mehrerträge sind einem Sonderposten für den Gebührenaussgleich für Investitionen zuzuführen (vgl. SächsKAG § 13 (4)). Die überschlägige Nachkalkulationen für 2025 enthält die kalkulatorischen Abschreibungen auf Basis der Wiederbeschaffungszeitwerte:

Straßenreinigung	TEUR 527 (2025)
Abfallentsorgung	TEUR 960 (2025)
Gesamt	TEUR 1.487

Die Mittel, die dem Sonderposten im Jahr 2025 sowie die noch nicht eingesetzten Mittel, die in Vorjahren zugeflossen sind, werden ab dem Jahr 2026 zur Finanzierung neuer Wirtschaftsgüter eingesetzt.

Sonstige Rückstellungen

Bei den Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Altdeponien (TEUR 12.600, Vj.: TEUR 12.616). Der Betrag zum 31.12.2025 resultiert aus TEUR 12.830 für zukünftig zu erwartende Aufwendungen abzüglich TEUR 230 für zukünftig zu erwartende Stromerträge.

Außerdem bestehen Rückstellungsverpflichtungen aus Altersteilzeit-Verträgen (TEUR 182, Vj.: TEUR 603), aus Urlaubsansprüchen (TEUR 307, Vj.: TEUR 394), aus Jubiläen (TEUR 95, Vj.: TEUR 113), aus Steuern (TEUR 143, Vj.: TEUR 170) sowie aus ausstehenden Rechnungen (TEUR 663, Vj.: TEUR 539). Aus Kostenüberdeckungen ergeben sich Rückstellungen für Abfallgebühren (TEUR 10.638, Vj.: TEUR 11.249) und für Straßenreinigungsgebühren (TEUR 717, Vj.: TEUR 685).

Verbindlichkeitenübersicht, Wirtschaftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025

	Stand zum 01.01.2025	Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Laufzeit von				Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2025
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
		Euro	Euro	Euro	Euro	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	324.796,70	23.637,69	137.425,00	92.000,00	45.425,00	161.062,69
<i>Vorjahr</i>	<i>534.616,81</i>	<i>164.371,70</i>	<i>160.425,00</i>	<i>92.000,00</i>	<i>68.425,00</i>	<i>324.796,70</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und Leistungen	1.553.362,68	1.272.265,83	845.146,16	845.146,16	0,00	2.117.411,99
<i>Vorjahr</i>	<i>7.098.795,31</i>	<i>1.553.362,68</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>1.553.362,68</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH)	356.287,55	656.671,71	0,00	0,00	0,00	656.671,71
<i>Vorjahr</i>	<i>709.669,46</i>	<i>356.287,55</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>356.287,55</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Stadt	826.764,09	76.242,47	0,00	0,00	0,00	76.242,47
<i>Vorjahr</i>	<i>159.095,37</i>	<i>826.764,09</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>826.764,09</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Stadt, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.564.405,80	2.618.320,79	0,00	0,00	0,00	2.618.320,79
<i>Vorjahr</i>	<i>1.523.282,87</i>	<i>1.564.405,80</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>1.564.405,80</i>
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	1.230.928,72	1.103.601,08	0,00	0,00	0,00	1.103.601,08
<i>Vorjahr</i>	<i>299.240,43</i>	<i>1.230.928,72</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>1.230.928,72</i>
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (Eigenbetriebe)	1.682,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>0,00</i>	<i>1.682,75</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>1.682,75</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	2.939.362,70	1.220.505,94	0,00	0,00	0,00	1.220.505,94
<i>Vorjahr</i>	<i>4.229.192,49</i>	<i>2.939.362,70</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>2.939.362,70</i>
Summe	8.797.590,99	6.971.245,51	982.571,16	937.146,16	45.425,00	7.953.816,67
<i>Vorjahr</i>	<i>14.553.892,74</i>	<i>8.637.165,99</i>	<i>160.425,00</i>	<i>92.000,00</i>	<i>68.425,00</i>	<i>8.797.590,99</i>

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Im Jahr 2014 wurde im Zusammenhang mit der Bauinvestition in der Max-Liebermann-Straße 97 ein KfW-Kredit in Höhe von TEUR 391 ausgereicht und dafür in 2015 ein Teilschulderlass von TEUR 29 gewährt. Der Restbetrag von TEUR 362 wird seit dem Jahr 2017 getilgt (Stand 31.12.2025: TEUR 160, davon Laufzeit 1 Jahr: TEUR 23, über 1 Jahr: TEUR 137). Zur anteiligen Finanzierung der Errichtung der Streugutlagerhalle in der Geithainer Straße 17 wurde im Jahr 2016 ein weiterer KfW-Kredit von TEUR 1.500 aufgenommen, dessen Tilgung im November 2017 begann und mit Zahlung der letzten Tilgungsrate in 2025 endete (Stand 31.12.2025: TEUR 0).

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt

Die Verbindlichkeiten betreffen den Winterdienst aus dem Jahr 2024 (TEUR 494, Vj.: TEUR 494), den Investzuschuss Beschaffungsvereinbarung (Konzept öffentliche Sanitäranlagen) (TEUR 126, Vj.: TEUR 0), Gastronomisches und kulturelles Angebot im Mariannenpark stärken (TEUR 100, Vj.: TEUR 0) Investitionszuschüsse für Bauhöfe (TEUR 46, Vj.: TEUR 140), das Energie- und Klimaschutzprogramm (TEUR 8, Vj.: TEUR 8), die Umsatzsteuer (TEUR 311, Vj.: TEUR 522) sowie Leistungen von Ämtern an die Stadtreinigung (TEUR 20, Vj.: TEUR 31).

Alle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren sämtlich wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen.

Sonstige Verbindlichkeiten:

	Jahr 2025 (EUR)	Vj. (EUR)
~gegenüber Fördermittelgebern	3.855,60	1.936.360,58
Kreditorische Debitoren	672.723,12	512.378,96
~aus Lohn- und Kirchensteuer	542.405,39	495.645,35
~gegenüber Betriebsangehörigen	870,51	-5.192,19
~aus Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	-89,68	0,00
~aus Sonstigem	741,00	170,00
	<u>1.220.505,94</u>	<u>2.939.362,70</u>

II.3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen in Höhe von EUR 112.449.494,28, Vj.: EUR 102.378.801,48 entfallen auf die Betriebszweige:

		Jahr 2025 (EUR)	Vj. (EUR)
* Grünanlagen	(581)	16.132.356,26	14.985.206,66
* Bauhöfe	(581600)	3.448.519,60	3.297.552,27
* Straßenreinigung	(675/I)	22.811.081,01	21.204.410,30
* Winterdienst	(675/II)	3.645.397,89	2.627.104,79
* Abfallentsorgung	(721)	63.017.654,67	57.177.900,94
* Deponienachsorge	(723)	43.790,88	54.947,50
* Stadtbildpflege	(765)	3.241.470,45	2.928.036,63
* Verwaltung	(770)	89.934,50	42.699,96
* Technik	(771)	19.289,02	60.942,43

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 3.484, Vj.: TEUR 2.399) beinhalten vor allem Erträge aus der Auflösung Sonderposten zum Anlagevermögen (TEUR 1.822, Vj.: TEUR 1.125), Entschädigungszahlungen (TEUR 231, Vj.: TEUR 309), Zuwendungen Dritter (TEUR 167, Vj.: TEUR 219), Entnahmen aus der Rückstellung für die Deponienachsorge (TEUR 303, Vj.: TEUR 188), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 237, Vj.: TEUR 150). Hinzu kommen Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 197, Vj.: TEUR 94), periodenfremde Erträge (TEUR 348, Vj.: TEUR 81), Erträge aus Wertberichtigungen (TEUR 28, Vj.: TEUR 56) sowie aus Sonstigem (TEUR 151, Vj.: TEUR 177).

Unter dem Personalaufwand werden soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesen. Davon entfallen auf die Altersversorgung TEUR 1.801 (Vj.: TEUR 1.695).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 9.226, Vj.: TEUR 8.620) werden maßgeblich durch Kosten für Energie/Heizung (TEUR 987, Vj.: 1.184) sowie durch Kosten für Wartung der EDV-Technik, Wasser, Reinigung, Versicherung, Bewachung usw. (TEUR 6.276, Vj.: TEUR 5.723) geprägt. Außerdem werden die Zuführungen zum Sonderposten für Gebührenausschüttung für Investitionen (TEUR 1.487, Vj.: TEUR 1.478) und zur Rückstellung für Deponienachsorge (TEUR 311, Vj.: TEUR 29) sowie die periodenfremden Aufwendungen (TEUR 165, Vj.: TEUR 206) erfasst.

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen das verbundene Unternehmen, die ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH und resultieren aus der Gewinnausschüttung für 2024 in Höhe von TEUR 402 (Vj.: Gewinnausschüttung für 2023 TEUR 470). Weitere TEUR 164 resultieren aus der Gewinnausschüttung für 2024 des Beteiligungsunternehmens, der Interzero Plastics Sorting Leipzig GmbH (Vj.: Gewinnausschüttung für 2023 TEUR 356).

Die Zinsen betreffen mit TEUR 44 (Vj.: TEUR 27) die Abzinsung sowie mit TEUR 8 (Vj.: TEUR 13) die Aufzinsung aus Rückstellungen sowie sonstige Zinsen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit TEUR 280 (Vj.: TEUR 460).

III. Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung der Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig für das Geschäftsjahr 2025

	2025 TEUR	2024 TEUR
Periodenergebnis	2.717	265
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.449	6.395
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-957	-1.813
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-765	-96
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.675	-5.700
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-79	-344
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der übrigen Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	643	970
-/+ Gewinn/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-184	-88
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-278	-427
- Sonstige Beteiligungserträge	-566	-826
+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	279	459
+ Einzahlungen aus Zuschüssen	166	219
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-286	-687

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.814	-1.673
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-10	-99
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	207	93
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.056	-18.165
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
+ Einzahlungen aus Zuschüssen (Dritte)	1.068	7.145
+ Einzahlungen aus Zuschüssen (Stadt Leipzig)	0	201
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
+ Erhaltene Zinsen	282	602
+ Erhaltene Dividende	566	832
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.943	-9.391
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens (Stadt Leipzig)	0	0
+/- Ein-/Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen/-herabsetzungen von/an andere Gesellschafter	0	0
+ Einzahlungen der Stadt Leipzig (Verlustausgleich Vorjahre)	779	14
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen	0	0
- Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-)krediten	-164	-210
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	-81	0
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
- Gezahlte Zinsen	-6	-5
- Gezahlte Dividende an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
- Gezahlte Dividende an andere Gesellschafter	0	0

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	528	-201
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	4.399	-11.265
+/- Wechselkurs-und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
+/- Anpassung Ausweis Finanzmittelfonds an DRS 21 Tz. 33a	0	-7.000
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	13.205	31.470
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	17.604	13.205

Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes

	2025 TEUR	2024 TEUR
Flüssige Mittel	6.104	1.336
davon beschränkt verfügbar	0	0
Cash-Pooling	0	0
Unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene unterwegs befindliche Zahlungen	0	25
Langlaufende Festgelder aus Liquiditätsbewirtschaftung	-7.000	-7.000
Guthaben aus Liquiditätsbewirtschaftung	18.500	18.844
	<u>17.604</u>	<u>13.205</u>

Der Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) hat am 16.06.2023 den Rechnungslegungsänderungsstandard Nr. 13 (DRÄS 13) zur Änderung von DRS 20 Konzernlagebericht und DRS 21 Kapitalflussrechnung verabschiedet. Demnach sind in den Finanzmittelfonds nur Cash-Pool-Forderungen einzubeziehen, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können. Der Finanzmittelbestand wurde im Jahr 2025 um TEUR 7.000 angepasst (Termingeldanlage: Laufzeit vom 04.01.2022 bis 04.01.2029).

IV. Gesamthonorar für die Abschlussprüfergesellschaft

Das von der Abschlussprüfergesellschaft für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich folgendermaßen auf:

	Jahr 2025 (EUR)	Vj. (EUR)
Honorar für Abschlussprüferleistungen	41.055,00	39.270,00

V. Nachtragsbericht

Durch den Irankrieg sind mit stark steigenden Preisen, einer höheren als der erwarteten Inflationsrate und ggf. mit Lieferkettenproblemen zu rechnen. Insbesondere bei anhaltend hohen Energiepreisen könnten Kostensteigerungen drohen, die u.a. in den Kostenbeteiligungen der Stadt zu berücksichtigen wären. Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

VI. Ergänzende Angaben**VI.1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich zum 31.12.2025 auf TEUR 5.839:

Fälligkeit innerhalb eines Jahres (01.01.2026 bis 31.12.2026)

TEUR 4.971 Bestellobligo aus bereits begonnenen Investitionsvorhaben

TEUR 277 Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen

Fälligkeit nach mehr als einem bis fünf Jahren (01.01.2027 bis 31.12.2030)

TEUR 509 Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen

Fälligkeit nach mehr als fünf Jahren (ab 01.01.2031)

TEUR 82 Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen

VI.2. Berichterstattung über Zuweisungsverwendung

Zuwendungsgeber	Verwendungszweck lt. Zuwendungsbescheid/ Zuwendungsvertrag	erhaltene Fördermittel 2025 (gesamt) EUR	erhaltene Fördermittel 2025 (Finanzhaushalt) EUR	erhaltene Fördermittel 2025 (Ergebnishaushalt) EUR
Bundesministerium für Digitales und Verkehr	Beschaffung Spezialfahrzeuge mit Wasserstoffantrieb	801.040,74	801.040,74	
Bundesministerium für Digitales und Verkehr	Beschaffung von Fahrzeugen/Technik mit alternativen Antrieben, Ladeinfrastruktur	265.802,91	265.802,91	
Bundesministerium für Digitales und Verkehr	Digitale Gestaltung des urbanen Raums (Leipzig) - Verbundprojekt	34.849,48		34.849,48
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie	Förderung besonderer Initiativen zur Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft, des Umwelt- und Naturschutzes sowie der Energie und des Klimaschutzes im Freistaat Sachsen Kindermusical zum Thema Zero Waste	23.323,40		23.323,40
Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forste und Gartenbau (SVLFG)	Beschaffung eines Faltpavillons	800,00	800,00	
Stadt Leipzig	Einführung von Mehrweglösungen gemäß Beschaffungsvereinbarung UEFA EURO 2024	75.000,00		75.000,00
		1.200.816,53	1.067.643,65	133.172,88

VI.3. Übersicht zu den Beschäftigten

Betriebszweig	581	581600	675	721	723	765	770	771	Ge- samt
Beschäftigte am									
01.01.2025	164	36	263	282	3	31	87	79	945
31.03.2025	162	36	260	275	3	31	102	67	936
30.06.2025	158	36	260	278	3	33	98	73	939
30.09.2025	163	36	264	288	3	35	99	73	961
31.12.2025	163	36	266	290	3	37	101	73	969

Betriebszweig	581	581600	675	721	723	765	770	771	Ge- samt
Beschäftigte zum									
31.12.2025	163	36	266	290	3	37	101	73	969
davon:									
Angestellte	17	4	22	28	1	5	98	13	188
Arbeiter	146	32	244	262	2	32	3	60	781

Die Durchschnittszahl der Arbeitnehmer im Wirtschaftsjahr 2025 beläuft sich auf 950.

VI.4. Zusatzversorgung

Mitarbeitern, die das 17. Lebensjahr vollendet haben und eine Wartezeit von 60 Monaten erfüllen können, ist eine Zusatzversorgung nach den Regeln der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst zugesagt. Sie beruht auf der Mitgliedschaft im Kommunalen Versorgungsverband Sachsen – Zusatzversorgungskasse und auf § 25 TVöD.

Die Zusatzversorgung ist die Betriebsrente für Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst. Sie ergänzt die Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung und bietet somit eine zusätzliche

- Altersversorgung,
- Erwerbsminderungsversorgung,
- Hinterbliebenenversorgung.

Im Jahr 2025 betrugen der Umlagesatz 1,6 v.H. und der Zusatzbeitragssatz 4,86 v.H. des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Die Arbeitnehmerbeteiligung lag bei 2,4 v.H. des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts und bildet somit fast die Hälfte (ca. 49 %) des insgesamt zu leistenden Zusatzbeitrages. Für den Eigenbetrieb ergab sich daraus ein Gesamtfinanzierungsaufwand an die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen, Dresden von 4,06 v.H. des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Dieses belief sich für 2025 auf TEUR 44.354. Die Wahrscheinlichkeit, aus der bestehenden Subsidiärhaftung in Anspruch genommen zu werden, schätzen wir als gering ein.

Nach der allgemeinen Bilanzierungspraxis ist die Verpflichtung nicht passiviert.

VI.5. Angaben zu den Organen

Betriebsleitung

Gemäß § 5 der Betriebssatzung für den Städtischen Eigenbetrieb Stadtreinigung Leipzig hat der Eigenbetrieb eine Betriebsleitung (§ 95a Abs. 2 SächsGemO, § 3 SächsEigBVO). Die Betriebsleitung besteht aus zwei Betriebsleitern. Sie wurden auf Vorschlag des Oberbürgermeisters vom Stadtrat gemäß § 95a Abs. 2 Satz 1 i. V. m. § 28 Abs. 4 Satz 1 und 2 SächsGemO gewählt. Der Stadtrat hat unter Anwendung von § 28 Abs. 4 Satz 1 und 2 SächsGemO auf Vorschlag des Oberbürgermeisters einen Betriebsleiter, der die Funktion des Ersten Betriebsleiters im Sinne von § 3 Abs. 2 Satz 1 SächsEigBVO wahrnimmt, bestimmt.

Am 17.11.2016 hat die Ratsversammlung der Stadt Leipzig mit Wirkung vom 01.01.2017 als Ersten Betriebsleiter Herrn Thomas Kretzschmar und als Kaufmännische Betriebsleiterin Frau Elke Bröcker (damaliger Nachname: Franz) gewählt und bestellt.

Gesamtbezüge der Betriebsleiter

Im Wirtschaftsjahr 2025 hat der Erste Betriebsleiter Bruttobezüge in Höhe von EUR 136.533,96 (inkl. variable Vergütungen für 2024 von EUR 9.222,29) und die Kaufmännische Betriebsleiterin EUR 128.827,35 (inkl. variable Vergütungen für 2024 von EUR 9.178,55) erhalten. Diese Beträge beinhalten Zuführungen zur Versorgungskasse (für den Ersten Betriebsleiter: EUR 4.958,97 und für die Kaufmännische Betriebsleiterin: EUR 4.659,38). Für variable Vergütungen für 2025 wurden Rückstellungen für Bruttovergütungen von EUR 10.300,00 für den ersten Betriebsleiter bzw. EUR 9.700,00 für die Kaufmännische Betriebsleiterin gebildet.

Betriebsausschuss

Dem Betriebsausschuss gehörten in 2025 an:

Vorsitzender

Herr Oberbürgermeister Burkhard Jung

Stellvertretender Vorsitzender

Herr Bürgermeister und Beigeordneter Heiko Rosenthal

Mitglieder

Frau Dr. Olga Naumov, Senior Manager Technologie und Innovationsprojekte
Herr Christian Kriegel, Fraktionsgeschäftsführer
Herr Andreas Schultz, selbstständiger Bäcker
Herr Stefan Artmann, Abteilungsleiter Netzbetrieb Strom
Herr Sören Pellmann, Mitglied des Bundestages
Frau Sylvia Deubel, Verkäuferin im Einzelhandel
Frau Dr. Nicole Schreyer-Krieg, Assistenzärztin
Frau Ute Köhler-Siegel, Grundschullehrerin
Herr Thomas Kumbernuß
Frau Anne Vollerthun
Herr Sascha Jecht (18.09.2024-29.10.2025), Architekt
Herr Maximilian Kretzschmar (30.10.2025 – 16.12.2025)
Herr Danio Streller (seit 18.12.2025)

An die Mitglieder des Betriebsausschusses wurden durch den Eigenbetrieb Stadtreinigung keine Vergütungen gezahlt.

VI.6. Angaben zu Beteiligungen

Der Eigenbetrieb war zum 31. Dezember 2025 an folgenden Unternehmen beteiligt:

- *ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH, Leipzig, HRB 19010 Amtsgericht Leipzig*
Anteil von 51 %
Eigenkapital zum 31. Dezember 2025 TEUR 3.254
Ergebnis des Geschäftsjahres 2025 TEUR 1.267
- *Interzero Plastics Sorting Leipzig GmbH, Leipzig, HRB 19011 Amtsgericht Leipzig*
Anteil von 30 %
Eigenkapital zum 31. Dezember 2025 TEUR 2.457
Ergebnis des Geschäftsjahres 2025 TEUR 528

Leipzig, 06.03.2026



Thomas Kretzschmar
Erster Betriebsleiter



Elke Bröcker
Kaufmännische Betriebsleiterin

Stadtreinigung Leipzig

Anlagennachweis
Wirtschaftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025

Posten des Anlagevermögens	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten						Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang	Übernahme von der Stadt *	Abgang	Umb.	Endstand	Anfangsbestand	Übernahme von der Stadt *	Abschreibg.im Berichtsjahr	Abgänge	Umb.	Endstand	RBW 31.12.2025	RBW 31.12.2024	Durchschnittl. Abschreibungs-satz	Durchschnittl. RBW
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.
	2	3	3a	4	5	6	7	7a	8	9	9a	10	11	12	13	14
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	1.677.407,77	9.948,40	0,00	83.819,24	0,00	1.603.536,93	1.382.805,93	0,00	134.791,90	83.815,67	0,00	1.433.782,16	169.754,77	294.601,84	8,4	10,6
1. Software, sonstige Rechte, Werte	1.677.407,77	9.948,40	0,00	83.819,24	0,00	1.603.536,93	1.382.805,93	0,00	134.791,90	83.815,67	0,00	1.433.782,16	169.754,77	294.601,84	8,4	10,3
II. <u>Sachanlagen</u>	141.088.130,49	8.780.464,81	182.553,24	2.547.004,68	0,00	147.504.143,86	89.341.701,17	69.082,32	7.314.128,15	2.368.193,67	0,00	94.356.717,97	53.147.425,89	51.746.429,32	5,0	36,0
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	51.524.396,45	1.102.495,12	175.254,31	0,00	3.466.723,52	56.268.869,40	34.470.456,46	68.633,41	1.207.724,05	0,00	0,00	35.746.813,92	20.522.055,48	17.053.939,99	2,1	36,5
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.957.932,27	308.693,46	0,00	398.768,31	182.607,24	16.050.464,66	11.722.972,24	0,00	883.958,70	398.375,80	0,00	12.208.555,14	3.841.909,52	4.234.960,03	5,5	23,9
3. Fahrzeuge für Stadtreinigung und Entsorgung	54.641.494,76	5.779.573,72	0,00	1.448.494,09	824.177,91	59.796.752,30	32.528.920,21	0,00	4.688.357,24	1.280.722,01	0,00	35.936.555,44	23.860.196,86	22.112.574,55	7,8	39,9
4. Andere Anlagen,Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.084.721,21	351.373,07	7.298,93	699.742,28	178.800,73	12.922.451,66	10.619.352,26	448,91	534.088,16	689.095,86	0,00	10.464.793,47	2.457.658,19	2.465.368,95	4,1	19,0
5. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.879.585,80	1.238.329,44	0,00	0,00	-4.652.309,40	2.465.605,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.465.605,84	5.879.585,80	0,0	100,0
III. <u>Finanzanlagen</u>	1.667.830,75	0,00	0,00	0,00	0,00	1.667.830,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.667.830,75	1.667.830,75	0,0	100,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.607.830,75	0,00	0,00	0,00	0,00	1.607.830,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.607.830,75	1.607.830,75	0,0	100,0
2. Beteiligungen	60.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.000,00	60.000,00	0,0	100,0
Anlagevermögen gesamt	144.433.369,01	8.790.413,21	182.553,24	2.630.823,92	0,00	150.775.511,54	90.724.507,10	69.082,32	7.448.920,05	2.452.009,34	0,00	95.790.500,13	54.985.011,41	53.708.861,91	4,9	36,5

*Erläuterungen

Position "Übernahme von der Stadt":
Übernahme von 16 Papierkörben im Zuge des Papierkorbkonzeptes, Anschaffungskosten 7.298,93 €

Position "Übernahme von der Stadt":
Übernahme der restlichen Bauhofs-Güter in Form von baulichen Anlagen, grötenteils entsprechend Stadtratsbeschluss, mit Anschaffungskosten 175.254,31 €

Anlage II zum Anhang

Erfolgsübersicht des Eigenbetriebes Stadtreinigung zum 31.12.2025 nach Betriebszweigen

	Aufwendungen	Betrag insgesamt	Betriebszweig								Aktivierte Eigen- leistungen
			Verwaltung	Technik	Straßen- reinigung *	Abfall- entsorgung	Deponie- nachsorge	Stadtbild- pflege**	Grünanlagen	Bauhöfe	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.	Materialaufwand	42.930.346,06	539.793,36	264.561,40	4.275.579,28	34.470.074,74	132.392,91	515.616,63	2.202.575,22	529.752,52	0,00
2.	Lohn/Gehalt	43.140.919,15	4.977.003,23	3.369.550,60	11.273.330,52	12.601.121,86	135.436,88	1.555.898,75	7.374.806,87	1.853.770,44	0,00
3.	Soziale Abgaben	9.632.180,63	1.078.368,45	775.565,07	2.514.036,34	2.832.933,27	38.386,01	331.654,27	1.632.207,51	429.029,71	0,00
4.	Aufwendungen für Altersversorgung (Versorgungskasse)	1.800.759,61	204.730,65	145.935,33	467.258,87	533.142,65	7.508,96	61.084,40	304.246,11	76.852,64	0,00
5.	Abschreibungen (ohne Forderungsverluste)	7.448.920,05	425.456,94	496.979,13	1.458.327,95	3.990.574,43	1.976,64	202.520,41	655.135,97	217.948,58	0,00
6.	Zinsen	13.066,95	350,35	2.312,00	1.458,52	8.374,19	571,89	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	Steuern	-114.503,25	286,23	3.554,55	3.220,27	-147.822,59	2.418,34	2.711,00	14.000,95	7.128,00	0,00
8.	Andere betriebliche Aufwendungen	9.226.379,30	2.072.212,06	408.070,78	1.787.947,55	3.237.640,08	426.888,96	134.138,01	971.442,31	188.039,55	0,00
9.	Summe 1 - 8	114.078.068,50	9.298.201,27	5.466.528,86	21.781.159,30	57.526.038,63	745.580,59	2.803.623,47	13.154.414,94	3.302.521,44	0,00
10.	Umlage Verwaltung										
	Zurechnung (+)	9.950.542,34			3.389.456,43	4.003.775,80	48.254,02	252.967,35	2.114.551,15	141.537,59	0,00
	Abgabe (-)	-9.950.542,34	-9.163.803,07	-786.739,27							
11.	Leistungsausgleich d. Aufwandsbereiche										
	Zurechnung (+)	4.436.877,61			1.131.746,68	1.549.697,09	14.072,38	293.225,46	1.135.697,92	72.186,98	240.251,10
	Abgabe (-)	-4.436.877,61	158.527,34	-4.595.404,95							
12.	Aufwendungen 1 - 11	114.078.068,50	292.925,54	84.384,64	26.302.362,41	63.079.511,52	807.906,99	3.349.816,28	16.404.664,01	3.516.246,01	240.251,10
13.	Betriebserträge										
	a) nach GuV-Rechnung	116.508.873,20	292.925,54	84.384,64	26.951.878,49	65.171.794,96	520.635,38	3.289.079,70	16.441.677,38	3.516.246,01	240.251,10
	b) aus Lieferungen an andere Betriebszweige	0,00									
14.	Betriebserträge insgesamt	116.508.873,20	292.925,54	84.384,64	26.951.878,49	65.171.794,96	520.635,38	3.289.079,70	16.441.677,38	3.516.246,01	240.251,10
15.	Betriebsergebnis	2.778.812,89	0,00	0,00	649.516,08	2.092.283,44			37.013,37	0,00	0,00
	Fehlbetrag (-)	-348.008,19	0,00				-287.271,61	-60.736,58			
16.	Erträge aus Beteiligungen	566.105,42	0,00	0,00	0,00	566.105,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00				0,00					
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	279.550,54	0,00	0,00	0,00	279.550,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19.	Jahresüberschuss	2.717.359,58	0,00	0,00	649.516,08	2.378.838,32	-287.271,61	-60.736,58	37.013,37	0,00	0,00

* beinhaltet Straßenreinigung und Winterdienst

**beinhaltet Toilettenanlagen

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2025

A. Grundlagen des Eigenbetriebes Stadtreinigung

Die Stadtreinigung Leipzig ist ein Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, der auf der Grundlage der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in Verbindung mit der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO), geführt wird.

Der Eigenbetrieb Stadtreinigung Leipzig (EB SRL) wurde zum 01.01.2001 aus dem Stadtreinigungsamt gegründet.

Aufgaben des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb ist mit folgenden Aufgaben befasst, die in einzelnen Betriebszweigen geplant und abgerechnet werden.

1. Betriebszweig	581	► Grünanlagen <i>Grünanlagenunterhaltung und -reparatur, Baumpflege</i>
2. Betriebszweig	675/1	► Straßenreinigung
3. Betriebszweig	675/2	► Winterdienst
4. Betriebszweig	721	► Abfallentsorgung mit den Teilbereichen <i>Restabfallentsorgung, Bioabfallentsorgung, Wertstoffhöfe/Sperrmüllberäumung, Schadstofffassung u.a.</i>
5. Betriebszweig	723	► Deponienachsorge
6. Betriebszweig	765	► Stadtbildpflege <i>Beräumung illegale Ablagerungen, Graffiti-Entfernung, Papierkorbentsorgung</i>
7. Betriebszweig	770	► Verwaltung
8. Betriebszweig	771	► Technik <i>Unterhaltung einer Werkstatt, die i.d.R. sämtliche Reparaturen am Fuhrpark realisiert</i>
9. Betriebszweig	581600	► Bauhöfe

Der Eigenbetrieb erhebt Gebühren für die unter 2. und 4. genannten Dienstleistungen gemäß den geltenden Satzungen.

B. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf und Geschäftslage

Der Eigenbetrieb Stadtreinigung leistete im Wirtschaftsjahr 2025 mit seinen durchschnittlich 950 Beschäftigten einen wichtigen Anteil zur Daseinsvorsorge in der weiterwachsenden Stadt Leipzig mit seinen nunmehr 633.592 Einwohnern zum 31.12.2025 (Amt für Statistik und Wahlen).

Den weltweiten Krisen und politischen Unruhen kann sich auch Deutschland nicht entziehen und erzielt in 2025 nur ein kleines Wirtschaftswachstum von 0,2 % beim BIP. Bei weiter steigenden staatlichen Ausgaben und sinkenden Steuereinnahmen sind auch die kommunalen Haushalte in Bedrängnis geraten. Diese angespannte Haushaltslage hat in Leipzig im Jahr 2025 zu der Notwendigkeit einer Haushalts-sperre geführt, die beim Verfassen dieses Lageberichts noch besteht.

Davon ist der EB SRL insofern betroffen, als dass 28 % des Umsatzes mit von der Stadt beauftragten Leistungen erzielt werden. Dazu zählen die Grünanlagen, Bauhöfe, ein Teil der Straßenreinigung, der Winterdienst und die Stadtbildpflege. Die derzeit diskutierten Einsparungen werden auch diese Bereiche betreffen und dem EB SRL einiges abverlangen sowie zu Leistungseinschränkungen führen.

Im ersten Jahr des Doppelwirtschaftsplanes 2025/26 wurden die Investitionen in den Fuhrpark und Kleingeräte planmäßig fortgesetzt, während sich die geplanten Investitionen insbesondere bei dem neuen zweiten großen Betriebsstandort in Großschocher auf Grund von sich verzögernden Genehmigungen um ein Jahr verschieben und erst im Jahr 2026 beginnen. Insgesamt wurden in 2025 TEUR 8.790 investiert.

Der Stadtratsbeschluss zur Klimaneutralität wurde in 2025 von dem neugewählten Stadtrat nochmals mit knapper Mehrheit bestätigt und wird vom EB SRL überall dort umgesetzt, wo der Markt entsprechende Lösungen anbietet.

So erhöhte sich die Anzahl der Wasserstofffahrzeuge für Restabfall, Bioabfall und Sperrmüll planmäßig bis zum Jahresende von 14 auf 19 Fahrzeuge. Zwei weitere Fahrzeuge werden noch erwartet. Zugleich ist vorgesehen, dass zukünftig mehr Wartungen dieser komplexen Fahrzeugtechnik durch eigenes Personal durchgeführt werden und so eine höhere Verfügbarkeit der Fahrzeuge zu gewährleisten. Zudem ist der Pkw-Fuhrpark mit seinen 36 Fahrzeugen weitestgehend auf moderne und vielseitig einsetzbare Elektro-Pkws umgestellt. Die vollständige Umstellung soll bis Mitte des Jahres 2026 erfolgen.

Es ist aber auch festzustellen, dass sich die Qualität der ausgelieferten Fahrzeuge über alle Antriebsarten verschlechtert und es zu langwierigen Nachbesserungen sowie in Einzelfällen zu Wandlungen kommt oder kommen wird. Dies bindet beim EB SRL zum Teil erhebliche Ressourcen und führt zu Verzögerungen bei der Erneuerung des Fuhrparks.

Die Leistungen im operativen Bereich sind vor diesem Hintergrund hoch zu bewerten.

Die Abfallentsorgung sammelte u.a.

- Sperrmüll inklusive Holz:	28.769 t (Vj.: 28.393 t)
- Bioabfall aus Haushalt und Gewerbe:	22.063 t (Vj.: 21.279 t)
- Restabfall:	83.414 t (Vj.: 84.320 t)

und führte diese der Verwertung/Entsorgung zu.

Das Restabfallaufkommen in kg pro Kopf bleibt auf einem niedrigen Niveau von 136 kg (2024: 136, 2023: 134, 2022: 135, 2021: 143).

Mit den nahtlos in den EB SRL integrierten vier Bauhöfen werden nunmehr 921 Grünanlagen (+ 4) mit 894 ha, 309 Spielplätze (+ 66) sowie 61.435 Bäume in Park- und Grünanlagen (- 27) betreut. Der EB SRL hat in 2024 ein Konzept für eine Zero Waste-Strategie erarbeitet und in 2025 aufgrund der schwierigen Haushaltslage überarbeitet, welches derzeit zur Abstimmung in der Stadt Leipzig vorliegt. Ziele dieser weltweiten Bewegung sind die Reduzierung von Abfall sowie eine Erhöhung des Recyclings. Dazu dienen verschiedene Projekte und auch die Wissensvermittlung an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen durch Mitarbeiter des EB SRL.

Daneben ist der EB SRL im Rahmen des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ aktiver Teil des Projektes Zukunftsfähige Zentren Leipzig (ZZL) und hat unter dem Label „Wiederschön“ Anfang 2024 in den Höfen am Brühl eine Fläche angemietet und wurde zum Treffpunkt der Abfallvermeidung von gebrauchten sowie teils aufgearbeiteten Gegenständen.

Neben den alljährlich stattfindenden Großereignissen wie z.B. dem Wave-Gotik-Treffen über Pfingsten war der EB SRL beim Deutschen Turnfest mit rund 80.000 Teilnehmern stark eingebunden und hat für saubere Straßen, Gehwege und Plätze gesorgt sowie die Papierkörbe und weitere aufgestellte Abfallbehälter geleert. Die Rückmeldungen über die verschiedenen Wege wie z.B. Social Media waren positiv und Leipzig wurde als sehr saubere Stadt von den Teilnehmern wahrgenommen.

Die Anzahl der Leerungen von Papierkörben stieg auf 847.897 (+ 19.731) und die zu entsorgende Tonnage auf 1.239 t (+ 183 t). Durch den Bereich Straßenreinigung wurden u.a. 216.632 km Gehwege und Fahrbahnen gereinigt (Vorjahr: 218.511 km). Die leicht geringere Strecke ist auf weniger Großereignisse (u.a. Fußball-EM 2024 mit 4 Spieltagen) zurückzuführen.

Nach 2 Jahren mit weniger Einsatztagen im Winterdienst hat der EB SRL in 2025 an 39 Tagen für freie Straßen, Fahrradwege und Gehwege gesorgt. Dabei wurde proaktiv vor angekündigten Schneefällen Salz aufgebracht, was zu einer wesentlichen Verbesserung der Qualität geführt hat.

Die Rechtsgrundlage für die vollständig bzw. teilweise gebührenfinanzierten Bereiche der Abfallentsorgung und der Straßenreinigung stellen für den Zweijahreszeitraum 2025/2026 die nachfolgenden Satzungen, die am 01.01.2025 in Kraft getreten sind:

- Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Leipzig, Beschluss vom 18.12.2024 (VII-DS-10706-NF-01/24)
- Abfallwirtschaftsgebührensatzung, Beschluss vom 18.12.2024 (VII-DS-10707/24)
- Straßenreinigungssatzung der Stadt Leipzig, Beschluss vom 18.12.2024 (VII-DS-10708/24)
- Straßenreinigungsgebührensatzung, Beschluss vom 18.12.2024 (VII-DS-10709/24)

2. Entwicklung der Beteiligungen

Die Entwicklung der Beteiligungen an der ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH und der Interzero Plastics Sorting Leipzig GmbH können bei sich verschlechternden Marktbedingungen als stabil betrachtet werden.

Die ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH hat im Jahr 2025 aus dem Jahresüberschuss 2024 eine Ausschüttung an die Stadtreinigung in Höhe von TEUR 338 gezahlt (Brutto TEUR 402 abzüglich Steuern TEUR 64).

Die Interzero Plastics Sorting Leipzig GmbH (ehemals AVL Abfallverwertung Leipzig GmbH) schüttete aus dem Jahresüberschuss 2024 einen Betrag von TEUR 138 an die Stadtreinigung Leipzig aus (Brutto TEUR 164 abzüglich Steuern TEUR 26).

3. Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Leipzig und dem Eigenbetrieb Stadtreinigung

3.1. Zahlungen vom Eigenbetrieb an die Stadt Leipzig

Es erfolgten keine Zahlungen.

3.2. Zahlungen von der Stadt Leipzig an den Eigenbetrieb/offene Forderungen und offene Verbindlichkeiten

1. Zuwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Ergebnishaushalt

Kostenbeteiligung der Stadt für

- Grünanlagen	14.512.800,00 EUR
Grünanlagen (Mehrbedarf 2025 RB VIII-DS-1479)	1.470.842,00 EUR
- Straßenreinigung	5.691.600,00 EUR
- Winterdienst	3.607.650,00 EUR
- Stadtbildpflege	3.115.650,00 EUR
- Bauhöfe	2.859.200,00 EUR
- Mariannenpark (VIII-HP-10329)	100.000,00 EUR

31.357.742,00 EUR

* Der Betrag von EUR 100.000, 00 (VIII-HP-10329 „Gastronomisches und kulturelles Angebot im Mariannenpark stärken“) wird unter den offenen Verbindlichkeiten aus dem Ergebnishaushalt dargestellt.

Offene Forderungen aus dem Ergebnishaushalt	1.367.043,48 EUR
Offene Verbindlichkeiten aus dem Ergebnishaushalt	613.245,28 EUR

2. Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Finanzhaushalt

Zahlungen aus dem städtischen Haushalt / Gewährung Investzuschuss

- Investitionszuschuss gem. Beschaffungs-Vereinbarung (Konzept öffentliche Sanitäranlagen)	<u>125.550,00 EUR*</u>

* Der Betrag von EUR 125,550,00 ist unter den offenen Verbindlichkeiten aus dem Finanzhaushalt ausgewiesen.

Offene Forderungen aus dem Finanzhaushalt	18.547.579,38 EUR
Offene Verbindlichkeiten aus dem Finanzhaushalt	178.936,44 EUR

3. Weitere offene Forderungen und Verbindlichkeiten

Offene Forderungen	0,00 EUR
Offene Verbindlichkeiten aus Steuerzahlungen	311.419,36 EUR

4. Personal

In der Stadtreinigung waren im Jahr 2025 durchschnittlich 950 Arbeitnehmer beschäftigt. Hervorzuheben ist die Beschäftigung von 91 Schwerbehinderten bzw. Beschäftigten, die den Schwerbehinderten gleichgestellt sind.

Die Entgelte und sozialen Abgaben für das Personal bilden den anteilig höchsten Kostenfaktor in der Stadtreinigung. Der **Personalaufwand** im Wirtschaftsjahr 2025 setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand	42.788.068,60 EUR
Leistungsentgelt	718.081,58 EUR
Beihilfen	15.533,59 EUR
Abfindungen	3.400,00 EUR
Bonus/Sachprämie	9.370,68 EUR
Inanspruchnahme/Zuführung Jubiläumsrückstellung	9.267,00 EUR
Inanspruchnahme/Zuführung Rückstellung Urlaubsanspruch	-71.564,21 EUR
Inanspruchnahme/Zuführung Rückstellung ATZ	- 428.868,09 EUR
Inanspruchnahme/Zuführung Rückstellung Überstunden	38.480,00 EUR
Rufbereitschaft Winterdienst	59.150,00 EUR
Soziale Abgaben	11.432.940,24 EUR

	<u>54.573.859,39 EUR</u>

Im Dezember 2025 wurde gemäß der Dienstvereinbarung „Leistungsorientierte Bezahlung für die Beschäftigten der Stadt Leipzig“ vom 29.09.2017 das Leistungsentgelt mit 90 Prozent pauschal ausgeschüttet. Die restlichen 10 Prozent wurden an einzelne Mitarbeiter zur Anerkennung besonderer Leistungen ausgezahlt.

Zum 31.12.2025 nahmen 7 Arbeitnehmer am Blockmodell zur Altersteilzeit teil.

5. Entwicklung der Anlagen im Bau und der geleisteten Anzahlungen

Die geleisteten Anzahlungen haben sich auf TEUR 2.466 (Vj. TEUR 5.880) reduziert. Die Verringerung resultiert im Wesentlichen aus dem Abschluss des Bauvorhabens Neubau Haus D (Kleinkehrmaschinenhalle) im Zentralobjekt Geithainer Straße 60.

6. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Der Zugang ergibt sich aus der nachträglichen Übertragung von betriebsnotwendigen Grundstücken der Bauhöfe an den Eigenbetrieb Stadtreinigung in Anlehnung an den Ratsbeschluss VII-DS-08913 vom 28.02.2024 in Höhe von EUR 8.229,20.

C. Ertragslage

Der Jahresüberschuss für das Wirtschaftsjahr 2025 beträgt TEUR 2.717 und weicht damit TEUR 1.847 vom geplanten Jahresüberschuss ab.

Gesamtbetrieb	Plan 2025 Gesamt EUR	Ist 2025 Gesamt EUR	Abweichung absolut EUR
1. Umsatzerlöse	111.996.918,14	112.449.494,28	452.576,14
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	240.307,29	240.307,29
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.157.166,33	3.483.668,08	326.501,75
<i>Erlöse gesamt</i>	<i>115.154.084,48</i>	<i>116.173.469,65</i>	<i>1.019.385,17</i>
4. Materialaufwand	41.046.785,36	42.930.346,06	1.883.560,70
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.168.328,34	5.185.512,18	17.183,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	35.878.457,02	37.744.833,88	1.866.376,86
5. Personalaufwand	56.136.438,83	54.573.859,39	-1.562.579,44
a) Löhne und Gehälter	44.638.651,84	43.140.919,15	-1.497.732,69
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Unterstützungen	11.497.786,99	11.432.940,24	-64.846,75
davon für Altersversorgung:	1.928.104,00	1.800.759,61	-127.344,39
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.955.837,56	7.448.920,05	-506.917,51
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.265.797,99	9.226.379,30	-39.418,69
<i>Aufwand gesamt</i>	<i>114.404.859,74</i>	<i>114.179.504,80</i>	<i>-225.354,94</i>
Zwischenergebnis	749.224,74	1.993.964,85	1.244.740,11
8. Erträge aus Beteiligungen	318.750,00	566.105,42	247.355,42
davon aus verbundenen Unternehmen:	191.250,00	401.793,53	210.543,53
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40.114,71	335.403,55	295.288,84
davon aus Abzinsung	1.080,00	44.214,29	43.134,29
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.109,96	13.066,95	-3.043,01
davon aus Aufzinsung	10.590,01	7.547,00	-3.043,01
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	122.300,00	279.550,54	157.250,54
<i>12. Ergebnis nach Steuern</i>	<i>969.679,49</i>	<i>2.602.856,33</i>	<i>1.633.176,84</i>
13. Sonstige Steuern	99.321,09	-114.503,25	-213.824,34
14. Jahresüberschuss	870.358,40	2.717.359,58	1.847.001,18

Über den Gesamtbetrieb liegen die wesentlichen Gründe für das bessere Jahresergebnis in nicht besetzten Planstellen und damit niedrigerem Personalaufwand (TEUR -1.563) und in geringeren Abschreibungen (TEUR -507) wegen verzögerter Investitionsmaßnahmen.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Betriebszweige stellen sich wie folgt dar:

Grünanlagen

Die Finanzierung der Grünanlagen erfolgte über Kostenbeteiligung in Höhe von TEUR 15.984, wobei darin die Bezahlung eines einmaligen Mehrbedarfs in Höhe von TEUR 1.471 für das Jahr 2025 enthalten ist (Auszahlung erfolgte Ende 2025).

Die Kostenbeteiligungen einschließlich des Mehrbedarfs reichten knapp zur Deckung des Aufwandes aus; es entsteht ein kleiner Überschuss von TEUR 37.

Straßenreinigung

- Finanzierung über Kostenbeteiligungen 25%* TEUR 5.692 sowie
- Finanzierung über Gebühren 75 % TEUR 16.659

*Die Stadt Leipzig trägt 25 % des Aufwandes und verdeutlicht damit das Interesse der Allgemeinheit an der Reinhaltung der Straße in der Kommune. Vom Verwaltungsgericht Leipzig wird dieser Anteil als angemessen anerkannt (vgl. u.a. Urteil des VG Leipzig 6 K 1567/21 vom 26.06.2023).

Die Straßenreinigung beendet das Wirtschaftsjahr 2025 mit einem Ergebnis von TEUR 650:

- Finanzierung über Kostenbeteiligungen 25% TEUR 137
- Finanzierung über Gebühren 75 % TEUR 513

Die Ergebnisse sind auf das Jahr 2026 vorzutragen, in dem die endgültige Nachkalkulation für die Gebührenkalkulation 2025/2026 erfolgt.

Winterdienst

- Finanzierung über Kostenbeteiligungen TEUR 3.608
- Jahresergebnis TEUR 0

Die Kostenbeteiligungen haben nicht ausgereicht und das negative Ergebnis in Höhe von TEUR -32 wird als Forderung ausgewiesen.

Abfallentsorgung - Hoheitsbereich

- Finanzierung über Gebührenerhebung

Die Abfallentsorgung beendet das Wirtschaftsjahr 2025 mit einem positiven Ergebnis von TEUR 1.574.

Abfallentsorgung – Betriebe gewerblicher Art (BgA)

Durch die gewerbliche Betätigung in der Abfallentsorgung entsteht ein Gewinn von TEUR 804.

Deponienachsorge

- Finanzierung über Entnahme aus der Rückstellung für Deponienachsorge

Diese Rückstellung basiert auf einer Plausibilitätsprüfung der Abschluss- und Nachsorgekosten Altdeponie Liebertwolkwitz, Altablagerung Leinestraße, Altablagerung Möckern. Sie wurde in 2020/2021 durch die IUP Ingenieure GmbH erstellt, im Jahr 2023 aktualisiert und auf dieser Basis für 2024 weiterentwickelt.

Die Erlöse aus der Gasverwertung sowie die Entnahme aus der Rückstellung Deponienachsorge haben nicht ausgereicht, die laufenden Kosten zu decken, so dass sich ein Ergebnis von TEUR -287 ergibt.

Stadtbildpflege

- Finanzierung vor allem über Kostenbeteiligungen TEUR 3.116

Mit diesem Betrag konnten die Kosten nicht gedeckt werden, sodass ein Fehlbetrag in Höhe von TEUR -61 entsteht. Darin ist die Papierkorbentsorgung mit einem Ergebnis i. H. v. TEUR -50 enthalten.

Bauhöfe

- Finanzierung über Kostenbeteiligungen TEUR 2.859
- Jahresergebnis TEUR -583

Die Kostenbeteiligungen haben nicht ausgereicht und der Fehlbetrag in Höhe von TEUR -583 wurde als Forderung gegen die Stadt Leipzig berücksichtigt.

1. Umsatzerlöse

	Plan 2025 in TEUR	Ist 2025 in TEUR	Abweichung in TEUR	Erfüllung in %
Umsatzerlöse gesamt, davon:	111.997	112.449	452	100 %
581 Grünanlagen	14.604	16.132	1.528	110 %
675/1 Straßenreinigung	23.160	22.811	-349	98 %
675/2 Winterdienst	3.624	3.645	21	101 %
581600 Bauhöfe	2.737	3.449	712	126 %
721 Abfallentsorgung, davon:	64.559	63.018	-1.541	98 %
<i>Hoheitsbereich</i>	<i>61.491</i>	<i>59.224</i>	<i>-2.267</i>	<i>96 %</i>
<i>Betriebe gewerblicher Art</i>	<i>3.068</i>	<i>3.794</i>	<i>726</i>	<i>124 %</i>
723 Deponienachsorge	42	44	2	105 %
765 Stadtbildpflege	3.220	3.241	21	101 %
770 Verwaltung	3	90	87	3.000%
771 Technik	48	19	-29	40%

Die Umsatzerlöse des gesamten Betriebes liegen fast genau auf der geplanten Höhe. Dabei stehen Mindererlöse bei der Abfallentsorgung und der Straßenreinigung den Mehrerlösen bei den Grünanlagen durch die Erstattung des Mehrbedarfs und den Bauhöfen durch die Berücksichtigung der Unterdeckung aus der Spitzabrechnung gegenüber.

Die Mindererlöse sind zum einen auf die niedrigeren Leerungszahlen und zum anderen auf die Zuführung zu den Rückstellungen bei der Abfallentsorgung und der Straßenreinigung zurückzuführen.

Abfallentsorgung - Hoheitsbereich

Entnommen werden TEUR 1.922 aus der Rückstellung und zugeführt werden TEUR 1.311 gemäß der Nachkalkulation.

Winterdienst

Im Winter 2025 sind 39 Winterdiensteinsatztage angefallen und der Durchschnitt der letzten 10 Jahre liegt bei 37 Einsatztagen.

Gegenüber der Planung ergibt sich eine kleine Unterdeckung in Höhe von TEUR -32, die als Forderung gegen die Stadt ausgewiesen ist.

2. Sonstige betriebliche Erträge

	Plan 2025 in TEUR	Ist 2025 in TEUR	Abweichung in TEUR	Erfüllung in %
sonstige betriebliche Erträge gesamt, davon:	3.157	3.484	327	110 %
581 Grünanlagen	234	300	66	128 %
581600 Bauhöfe	55	67	12	122 %
675/1 Straßenreinigung	309	458	149	148 %
675/2 Winterdienst	13	12	-1	92 %
721 Abfallentsorgung, davon:	1.614	2.001	387	124 %
<i>Hoheitsbereich</i>	<i>1.607</i>	<i>1.988</i>	<i>381</i>	<i>124 %</i>
<i>Betriebe gewerblicher Art</i>	<i>7</i>	<i>13</i>	<i>6</i>	<i>186 %</i>
723 Deponienachsorge	415	336	-79	81 %
765 Stadtbildpflege	358	47	-311	13 %
770 Verwaltung	101	199	98	197 %
771 Technik	58	64	6	110 %

Die höheren betrieblichen Erträge von TEUR 327 stammen hauptsächlich aus Entschädigungszahlungen aus Kaskoschäden im Bereich Abfall. Bei der Stadtbildpflege beinhalten die geringeren Erträge die nicht geleisteten Zahlungen aus dem Einwegkunststofffonds. Diese werden frühestens für 2026 erwartet.

3. Materialaufwand und bezogene Leistungen

	Plan 2025 in TEUR	Ist 2025 in TEUR	Abweichung in TEUR	Erfüllung in %
Material gesamt, davon:	41.047	42.930	1.883	105 %
581 Grünanlagen	1.662	2.202	540	132 %
581600 Bauhöfe	441	530	89	120 %
675/1 Straßenreinigung	2.219	2.237	18	101 %
675/2 Winterdienst	2.255	2.039	-216	90 %
721 Abfallentsorgung, davon:	33.358	34.470	1.112	103 %
<i>Hoheitsbereich</i>	<i>31.090</i>	<i>32.204</i>	<i>1.114</i>	<i>104 %</i>
<i>Betriebe gewerblicher Art</i>	<i>2.268</i>	<i>2.266</i>	<i>-2</i>	<i>100 %</i>
723 Deponienachsorge	218	132	-86	61 %
765 Stadtbildpflege	483	515	32	107 %
770 Verwaltung	165	540	375	327 %
771 Technik	246	265	19	108 %

Der höhere Aufwand bei den Grünanlagen resultiert vor allem aus Fremdleistungen, die mit eigenem Personal nicht erbracht werden konnten und aus höheren Materialverbräuchen und -preisen.

Beim Abfall sind höhere Verwertungskosten durch höhere Tonnagen über alle Abfallarten außer Bioabfall angefallen. Daneben haben sich die Verwertungskosten (+ TEUR 235) für die Garten- und Holzabfälle sowie Schrott von den Wertstoffhöfen auf Grund der durchgesetzten Andienungspflicht an die WEV erhöht.

4. Personalkosten

	Plan 2025 in TEUR	Ist 2025 in TEUR	Abweichung in TEUR	Erfüllung in %
Personalkosten gesamt, davon:	56.136	54.574	-1.562	97 %
581 Grünanlagen	9.757	9.311	-446	95 %
581600 Bauhöfe	2.217	2.360	143	106 %
675/1 Straßenreinigung	13.825	14.021	196	101 %
675/2 Winterdienst	197	234	37	119 %
721 Abfallentsorgung, davon:	16.429	15.967	-462	97 %
<i>Hoheitsbereich</i>	<i>16.283</i>	<i>15.711</i>	<i>-572</i>	<i>96 %</i>
<i>Betriebe gewerblicher Art</i>	<i>146</i>	<i>256</i>	<i>110</i>	<i>175 %</i>
723 Deponienachsorge	166	181	15	109 %
765 Stadtbildpflege	2.415	1.949	-466	81 %
770 Verwaltung	6.509	6.260	-249	96 %
771 Technik	4.621	4.291	-330	93 %

Der EB SRL hat angesichts der Haushaltslage der Stadt frühzeitig mit einer verhaltenen Besetzung von Stellen seinen Teil zu einer Konsolidierung beigetragen.

Die zusätzlichen Personalkosten bei den Bauhöfen resultieren aus zwei genehmigten Stellen und wurden durch eine höhere Kostenbeteiligung bezahlt.

In der Stadtbildpflege und Abfallentsorgung wurden nicht alle Stellen wie geplant besetzt.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen und interne Verrechnungen

	Plan 2025 in TEUR	Ist 2025 in TEUR	Abweichung in TEUR	Erfüllung in %
Sonstige betriebliche Aufwendungen, interne Verrechnungen, davon:	9.266	9.226	-40	100 %
581 Grünanlagen	3.494	4.222	728	121 %
581600 Bauhöfe	307	402	95	131 %
675/1 Straßenreinigung	5.856	5.214	-642	89 %
675/2 Winterdienst	834	1.095	261	131 %
721 Abfallentsorgung, davon:	10.371	8.791	-1.580	85 %
<i>Hoheitsbereich</i>	<i>9.988</i>	<i>8.280</i>	<i>-1.708</i>	<i>83 %</i>
<i>Betriebe gewerblicher Art</i>	<i>383</i>	<i>511</i>	<i>128</i>	<i>133 %</i>
723 Deponienachsorge	314	489	175	156 %
765 Stadtbildpflege	474	680	206	143 %
770 Verwaltung	-7.129	-6.933	196	97 %
771 Technik	-5.255	-4.974	281	95 %
Eigenleistungen	0	240	240	

Insgesamt sind die geplanten Aufwendungen angefallen. Planüberschreitungen hat es vor allem bei Wasser/Abwasser (+ TEUR 93,1) und Heizkosten (+ TEUR 37,8) sowie bei IT (+ TEUR 105), Weiterbildung & Ausbildung (+ TEUR 71,1) und Sachverständigenkosten (+ TEUR 83,7) gegeben.

Die höheren Aufwendungen bei den Grünanlagen resultieren aus einer Umorganisation von Handwerkern – weg von den Grünanlagen hin zu allen anderen Handwerkern. Dadurch erhöhen sich die internen Verrechnungen und verringern sich die direkten Personalkosten.

Bei der Straßenreinigung machen sich die verspätete Auslieferung von Kehrmaschinen bemerkbar sowie die höheren Leistungen für andere Betriebszweige, wie z.B. Winterdienst mit 39 Winterdiensttagen und Stadtbildpflege einschließlich Papierkorbentsorgung bemerkbar.

6. Vorschlag zur Behandlung des Jahresergebnisses per 31.12.2025

	gesamt in Euro	Anteil Stadt in Euro	Anteil Gebühren- zahler/SRL in Euro
Zusammensetzung Jahresergebnis 2025			
Überschüsse			
Grünanlagen	37.013,37	37.013,37	0,00
Straßenreinigung	649.516,08	136.763,85	512.752,23
Abfallentsorgung	1.574.430,45	0,00	1.574.430,45
BgA "Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen"	436.787,09	0,00	436.787,09
BgA "Betriebsaufspaltung Max-Liebermann-Straße"	367.620,78	0,00	367.620,78
Überschüsse gesamt	3.065.367,77	173.777,22	2.891.590,55
Fehlbeträge			
Deponienachsorge	-287.271,61	0,00	-287.271,61
Stadtbildpflege	-60.736,58	-60.736,58	
Fehlbeträge gesamt	-348.008,19	-60.736,58	-287.271,61
Ergebnis	2.717.359,58	113.040,64	2.604.318,94

Verwendung Jahresergebnis 2025			
Ergebnis	2.717.359,58	113.040,64	2.604.318,94
Ausgleich Fehlbetrag Deponienachsorge aus 2022 aus Überschuss Abfallentsorgung	-807.778,52	0,00	-807.778,52
Ausgleich Fehlbetrag Stadtbildpflege aus anteiliger Überschuss Grünanlagen	-37.013,37	-37.013,37	0,00
	37.013,37	37.013,37	0,00
Zuführung zur zweckgebundenen Rücklage für Investitionen Abfallentsorgung aus			
BgA "Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen"	-436.787,09	0,00	-436.787,09
BgA "Betriebsaufspaltung Max-Liebermann-Straße"	-367.620,78	0,00	-367.620,78
verbleiben als Ergebnisvortrag	1.105.173,19	113.040,64	992.132,55

Durch den Ausgleich des Fehlbetrages 2022 des Betriebszweiges Deponienachsorge aus dem Jahresüberschuss 2025 ergibt sich eine Erhöhung des Gewinnvortrages aus Vorjahren. Dieser Betrag in Höhe von EUR 807.778,52 wird der zweckgebundenen Rücklage für Investitionen Abfall zugeführt.

Der Ergebnisvortrag in Höhe von EUR 1.105.173,19 resultiert aus:

	gesamt in Euro	Anteil Stadt in Euro	Anteil Gebühren- zahler/SRL in Euro
Zusammensetzung Ergebnisvortrag			
Überschüsse			
Grünanlagen	0,00	0,00	0,00
Straßenreinigung	649.516,08	136.763,85	512.752,23
Abfallentsorgung	766.651,93	0,00	766.651,93
BgA "Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen"	0,00	0,00	0,00
BgA "Betriebsaufspaltung Max-Liebermann-Straße"	0,00	0,00	0,00
Überschüsse gesamt	1.416.168,01	136.763,85	1.279.404,16
Fehlbeträge			
Deponienachsorge	-287.271,61	0,00	-287.271,61
Stadtbildpflege	-23.723,21	-23.723,21	0,00
Fehlbeträge gesamt	-310.994,82	-23.723,21	-287.271,61
Ergebnis	1.105.173,19	113.040,64	992.132,55

Das Ergebnis aus dem haushaltsfinanzierten Anteil zur Straßenreinigung (TEUR 137) ist vorzutragen. Erst nach dem Abschluss der Nachkalkulation für 2025/2026 kann über die Gewinnverwendung entschieden werden.

Der verbleibende Verlust aus der Stadtbildpflege (TEUR 24) wird auf die Folgejahre vorgetragen.

Die Leistungen für die Bauhöfe (TEUR 583) und für den Winterdienst (TEUR 32), konnten nicht vollständig durch die jeweiligen Kostenbeteiligungen gedeckt werden. Der sich daraus ergebende Gesamtbetrag über TEUR 615 wurde als Forderung gegen die Stadt Leipzig bilanziert und soll nach Vorliegen des geprüften Jahresabschlusses für 2025 ausgeglichen werden.

D. Finanzlage

Zum 31.12.2025 beträgt der Finanzmittelbestand TEUR 24.604, von denen TEUR 7.000 bis Anfang 2029 fest angelegt und somit bis dorthin nicht verfügbar sind. Dieser noch gute Finanzmittelbestand resultiert in dieser Höhe im Wesentlichen aus Investitionsmaßnahmen, die nicht oder anders realisiert wurden. Im Fuhrpark wurden nicht 25 H₂-Fahrzeuge angeschafft, sondern nur 19 H₂-Fahrzeuge. Von diesen 19 H₂-Fahrzeuge wurden 3 H₂-Fahrzeuge im Wege eines Mietkaufs realisiert, die jedoch erst ab Dezember 2025 und nicht schon im Frühjahr übergeben wurden. Hierfür sind monatliche Raten anstelle einer einmaligen Kaufpreiszahlung zu leisten. Weitere 2 H₂-Fahrzeuge werden noch erwartet, die auch im Wege des Mietkaufes erworben werden.

Daneben wurden auf Grund Verzögerungen nur TEUR 1.540 in bauliche Maßnahmen investiert, da sich der Baubeginn für die zweite große Betriebsstätte im Wasserturmweg um ein knappes Jahr auf März 2026 verschoben hat. In Summe wurden TEUR 7.763 statt der geplanten TEUR 16.843 für Investitionen ausgezahlt.

Seit dem Jahr 2012 werden die Möglichkeiten des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes zum Ansatz kalkulatorischer Kosten in Gebührenkalkulationen dahingehend ausgeschöpft, dass die Abschreibungen auf Basis der Wiederbeschaffungszeitwerte ermittelt werden. Gegenüber der Kalkulation mit Anschaffungs- und Herstellungskosten ergeben sich für 2025 aus der überschlägigen Nachkalkulation

Mehrerträge von TEUR 960 in der Abfallentsorgung und TEUR 526 in der Straßenreinigung. Diese Beträge wurden dem Sonderposten für den Gebührenaussgleich für Investitionen zugeführt.

Aus den Ausschüttungen von Beteiligungserträgen der ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH und der Interzero Plastics Sorting Leipzig GmbH resultiert ein Liquiditätszufluss in 2025 von TEUR 477.

Durch Geldanlagen konnten TEUR 282 an Zinserträgen vereinnahmt werden.

E. Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Stadtreinigung stellt sich im Vergleich zu 2024 wie folgt dar:

	31.12.2025 in TEUR	31.12.2025 in %	31.12.2024 in TEUR	31.12.2024 in %	Entwick- lung 2025 zu 2024 in TEUR
Anlagevermögen	54.985	62,6%	53.709	63,4%	1.276
Umlaufvermögen	30.241	34,4%	28.099	33,2%	2.142
Rechnungsabgrenzungsposten	2.623	3,0%	2.899	3,4%	-276
Gesamtvermögen	87.849	100,0%	84.707	100,0%	3.142
Eigenkapital (inkl. Sonderpos- ten)	54.069	61,5%	49.094	58,0%	4.975
mittel- + langfristige Kredite und Rückstellungen	23.019	26,2%	22.807	26,9%	212
kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	10.746	12,2%	12.796	15,1%	-2.050
Rechnungsabgrenzungsposten	15	0,0%	10		5
Gesamtkapital	87.849	100,0%	84.707	100,0%	3.142

Die Bilanzsumme hat sich um TEUR 3.142 erhöht. Dies ist vermögensseitig vor allem durch Zugänge im Anlagevermögen, insbesondere durch die weitere Erneuerung des Fuhrparks, durch z.B. 2 Radlader, 20 Elektro-PKW, 6 Elektrokleinkehrmaschinen, 3 Papierkorbsammelfahrzeuge, 2 Elektro-Abfallfahrzeuge, 5 Leicht-LKW, bedingt. Das höhere Guthaben bei Kreditinstituten spiegelt sich im Umlaufvermögen wider.

Das Anwachsen des Gesamtkapitals wird vor allem durch das gestiegene Eigenkapital möglich. Dieses ist gegenüber 2024 um TEUR 4.975 angewachsen und umfasst nunmehr 61,5 % des Gesamtkapitals. Hervorzuheben sind vor allem der höhere Jahresüberschuss in 2025 sowie der weitere Aufbau der Sonderposten durch erhaltene Förderungen für die Wasserstofffahrzeuge sowie Fahrzeuge mit alternativen Antrieben und entsprechender Ladeinfrastruktur (TEUR 1.068) sowie die Abschreibung zu Wiederbeschaffungskosten in der Kalkulation (TEUR 1.486).

Eigenkapital (inkl. Sonderposten)

	31.12.2025 in TEUR	31.12.2025 in %	31.12.2024 in TEUR	31.12.2024 in %	Entwicklung 2025 zu 2024 in TEUR
Stammkapital	12.780	23,6%	12.780	26,0%	0
Kapitalrücklage	5.685	10,5%	5.572	11,3%	113
Gewinnrücklage	17.373	32,1%	16.299	33,2%	1.073
Gewinnvortrag	350	0,6%	1.158	2,4%	-808
Jahresüberschuss	2.717	5,0%	265	0,5%	2.452
Sonderposten	15.163	28,0%	13.019	26,5%	2.144
Eigenkapital	54.069	100,0%	49.094	100,0%	4.975

Entwicklung der Rückstellungen in 2025

	Bestand 31.12.2024 EUR	Inanspruch- nahme EUR	Auflösungen EUR	Zuführung EUR	Auf- und Abzinsung EUR	Endbestand 31.12.2025 EUR
Steuerrückstel- lungen	169.964,20	169.964,20	0,00	143.233,39		143.233,39
Sonstige Rückstellungen für						
Altersteilzeit	603.230,00	428.868,09	0,00	0,00	7.547,00	181.908,91
Sonstige Personal- ausgaben	79.122,48	66.603,67	7.018,81	95.650,00		101.150,00
Unterlassene In- standsetzungen	165.575,93	154.245,53	11.330,40	140.630,54		140.630,54
ausstehende Rechnungen	538.671,37	319.298,74	215.172,63	659.006,37		663.206,37
Urlaub	394.302,45	394.302,45	0,00	307.493,79		307.493,79
Jubiläum	112.694,07	7.648,50	437,50	9.267,00	-18.990,74	94.884,33
Überstunden	30.975,29	27.903,02	3.072,27	38.480,00		38.480,00
Zinsen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
Abschluss-/Be- triebsprüfungen	26.632,02	19.635,00	0,00	43.853,95		50.850,97
Archivierung	134.500,00	24.149,00	0,00	26.449,00	-1.800,00	135.000,00
Rekultivierung/ Nachsorge Depo- nien	12.615.662,73	303.400,09	0,00	310.695,16	-23.423,55	12.599.534,25
Abfallgebühren	11.249.284,65	1.922.200,00	0,00	1.310.646,49		10.637.731,14
Straßenreinigungs- gebühren	685.004,64	332.000,00	0,00	364.479,21		717.483,85
Sonst. Rückstel- lungen gesamt	26.635.655,63	4.000.254,09	237.031,61	3.306.651,51	-36.667,29	25.668.354,15
Rückstellungen gesamt	26.805.619,83	4.170.218,29	237.031,61	3.449.884,90	-36.667,29	25.811.587,54

Rückstellung Altersteilzeit

Der Rückstellung für Altersteilzeit liegt ein entsprechendes Gutachten aus dem Jahr 2024 zugrunde (vgl. Anhang, II.1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden). Die gemäß Tarifvertrag nicht mehr möglichen Altersteilzeitmodelle führen zu deutlich zurückgehenden Rückstellungen (TEUR -421).

Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge

Die Rückstellung wird für anfallende Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen auf den durch die Stadtreinigung betreuten Altdeponien benötigt. Außerdem dient sie der Abdeckung der anfallenden Betriebskosten für die Altdeponien (vgl. Anhang, II.1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Rückstellung für Abfallgebühren und Straßenreinigungsgebühren

Diese Rückstellungen korrespondieren mit den Ergebnissen der Gebühreennachkalkulation für Abfallentsorgung bzw. Straßenreinigung, die überschlägig für den Zeitraum 01.01.2025 bis 31.12.2025 durchgeführt wurden. Ebenso sind die Rückstellungen um die Entnahmen lt. Gebührenkalkulation für 2025 gemindert.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind von TEUR 8.798 im Vorjahr auf TEUR 7.954 zum Bilanzstichtag gesunken. Dieser Rückgang ergibt sich vor allem durch den Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR -1.719), die im Vorjahr vorsorglich ggü. den Fördermittelgebern gebildet wurde, weil die Lieferung und Inbetriebnahme der Spezialfahrzeuge im Jahr 2024 nicht abgeschlossen werden konnten.

F. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognose

Für das Jahr 2026 plant der Eigenbetrieb Stadtreinigung ein Jahresergebnis von TEUR -470 mit voraussichtlichen Erlösen von TEUR 116.217 (davon u.a. Umsatzerlöse TEUR 112.721) und Gesamtaufwendungen von TEUR 116.687 (davon Personalaufwand TEUR 57.581).

Die Investitionen in Fuhrpark, Geräte und Gebäude werden weitergeführt und schaffen so die Voraussetzungen für ein nachhaltiges Wirtschaften in einer weiterhin wachsenden Stadt. Diese Investitionen sowie die allgemeinen Kostensteigerungen haben für die Jahre 2025 und 2026 bereits zu Gebührenerhöhungen geführt. Es ist zu erwarten, dass sich das in den Folgejahren fortsetzen wird.

Die Risiken durch die allgemeine politische Lage und der gerade begonnen Krieg im Iran zeigen sich in wieder einmal eratisch steigenden Preisen für Treibstoffe, die in dieser Form nicht planbar sind. Gleichzeitig sind sie ein starkes Argument für die Einführung alternativer Antriebe, auch wenn diese zunächst zu höheren Kosten bei der Beschaffung führen.

Daneben wird der Eigenbetrieb Stadtreinigung seitens der Stadt Leipzig mit weiteren Aufgaben betraut. So ist der Betrieb noch zu installierender öffentlicher Toiletten beschlossen worden und wird im Jahr 2026 beginnen.

2. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Eigenbetrieb Stadtreinigung sieht sich als kommunaler Entsorgungsbetrieb zahlreichen Risiken ausgesetzt. In einem im Eigenbetrieb installierten Risikofrüherkennungssystem werden einmal jährlich die Risiken bewertet und im Betriebsausschuss darüber berichtet.

Für das Jahr 2026 ff. wurden Risiken analysiert und es wurden entsprechende Maßnahmen eingeleitet, wie sie im separaten Risikobericht dargestellt sind.

- Die Erneuerung des Anlagevermögens ist in die Wege geleitet und wird zu einer sukzessiven Verbesserung des Verschleißgrades führen. Dabei stellt die Umstellung auf alternative Antriebe bei den Abfallsammelfahrzeugen den Eigenbetrieb vor große Herausforderungen, die gemeinsam mit dem Hersteller angegangen werden. Die weitere Umstellung auf alternative Antriebe in allen Bereichen (Fahrzeuge, Kleingeräte und Gebäude) erfolgt sukzessive in den nächsten Jahren.
- Das erschwerte Befahren der Straßen durch die Abfallsammelfahrzeuge bzw. die Fahrzeuge der Straßenreinigung, verursacht durch hohes Verkehrsaufkommen und Verdichtung der Wohngebiete, bleibt weiterhin bestehen. Einzelne Verbesserungen konnten gemeinsam mit dem MTA erreicht werden.
- Der gegenwärtige Altersdurchschnitt der Mitarbeiter des Eigenbetriebes, der bei 47,2 Jahren liegt, stellt für die nächsten Jahre eine Herausforderung dar. Die Stadtreinigung ergreift Maßnahmen, wie u.a. die Berücksichtigung der altersspezifischen Mitarbeiterstruktur in der Arbeitsorganisation, die Prüfung der personellen Reservequote, die Fortführung des „Betrieblichen Eingliederungsmanagements“, den weiteren Ausbau des "Betrieblichen Gesundheitsmanagements" und die Einführung einer betrieblichen Krankenversicherung. Die qualifizierte Nachbesetzung vakanter Stellen (oftmals altersbedingte Nachfolge), insbesondere im Führungsbereich, ist zur Gewährleistung der Handlungsfähigkeit des Betriebes unabdingbar. Gezieltes Recruiting, Ausschreibungen im Social Media, auf Jobportalen und die Erhöhung der Öffentlichkeitsarbeit sowie Führungskräfteentwicklung im Betrieb verbessern aktuell unsere Chancen bei der Stellenbesetzung enorm.
Die qualifizierte Besetzung vakanter Stellen im Abfall- und Straßenreinigungsbereich wird fortgeführt. In den haushaltsfinanzierten Bereichen (Grünanlagen, Bauhöfe, Stadtsauberkeit etc.) ist der EB SRL wegen der Haushaltslage gehalten, freiwerdende Stellen nicht neu zu besetzen. Auch wird die Berufsausbildung auf den Prüfstand gestellt.
- Bei einer anhaltend schlechten Haushaltslage der Stadt ist absehbar, dass Leistungen zu kürzen sind. Der bisher gewohnte Standard an Sauberkeit und freundlicher Gestaltung von Plätzen, Straßen und Parks wird dann nicht zu halten sein.
- Die insbesondere für IT-Sicherheit durchzuführende KRITIS-Zertifizierung muss bis 31.03.2027 umgesetzt werden.
- Die Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge birgt vor allem durch ihre Langfristigkeit hohe Risiken. Diese resultieren u.a. aus der nicht genau vorhersehbaren Inflations- und Konjunkturprognose sowie der Zusammensetzung und Menge des Deponiegases.

3. Begründung der Wahrnehmung der gemeindlichen Aufgaben als Eigenbetrieb

Dem Eigenbetrieb sind mit seiner Gründung im Jahr 2001 Grundstücke, Betriebsobjekte, Technik und finanzielle Mittel übertragen worden, um die in der Betriebssatzung festgelegten Aufgaben zu erfüllen.

Das zur Erfüllung der Aufgaben notwendige und qualifizierte Personal wird im Eigenbetrieb personalwirtschaftlich betreut und entwickelt.

Im Eigenbetrieb findet der gesamte Wertschöpfungsprozess statt, indem seine Mitarbeiter von einzelnen Dienstleistungen bis hin zur Gebührenlegung, den Gebühreneinzug, die Widerspruchsbearbeitung, das Forderungsmanagement und die Fahrzeugreparatur alles selbst erbringen. Bei Fahrzeugen mit alternativen Antrieben ist der EB SRL bei Reparaturen derzeit noch auf fremde Fachfirmen angewiesen.

Der Eigenbetrieb nutzt die Synergien, die zwischen den Betriebszweigen bestehen, z.B. im Winterdienst, in der Papierkorbentsorgung, bei der Baumbewässerung, in der Abfallverwertung und bei der Nutzung von gemeinsamen Betriebsobjekten. Die Beschaffung und die EDV sind auf die einzelnen Betriebszweige spezialisiert und arbeiten effektiv.

Aufgrund der wirtschaftlichen Selbstständigkeit kann der Eigenbetrieb Investitionen in Technik und Gebäude entsprechend seinen finanziellen Ressourcen und Dringlichkeiten entscheiden und selbst steuern. Die Haushaltslage der Stadt führt jedoch in den haushaltsfinanzierten Bereichen zu einer Reduzierung von notwendigen Investitionen.

4. Perspektiven

Aufgrund des weiter anhaltenden Bevölkerungswachstums der Stadt Leipzig hat sich der Eigenbetrieb mit seinen Dienstleistungen eine neue Struktur gegeben. Mit dieser wird der EB SRL den weiterwachsenden Anforderungen besser gerecht und kann flexibler reagieren.

Die Digitalisierung verschiedener Prozesse wird weiterhin vorangetrieben. Die Vorbereitung für die KRITIS-Zertifizierung am 31.03.2027 laufen.

Für die ab Ende 2025 vorhandenen 19 Fahrzeuge mit Wasserstoffantrieb verfügt man am Standort Geithainer Straße 60 über eine eigene H₂-Tankstelle. Zwei weitere H₂-Fahrzeuge werden erwartet.

Der Bau des zweiten großen Betriebsobjektes im Wasserturmweg 5 hat begonnen und wird für Entlastung im Betriebsobjekt Geithainer Straße 60 sorgen. Zugleich werden mit diesem Bauprojekt Maßstäbe im Sinne der Nachhaltigkeit und Energieeffizienz gesetzt.

Dort sind vielfältige Nutzungen für die Bereiche Abfallentsorgung und Straßenreinigung vorgesehen. Ebenso entsteht ein großer bürgerfreundlicher Wertstoffhof.

Die visionären Projekte zur Müllvermeidung (Zero Waste und Second Hand Kaufhaus) werden aktiv weiterverfolgt.

Leipzig, 06.03.2026


Thomas Kretzschmar
Erster Betriebsleiter


Elke Bröcker
Kaufmännische Betriebsleiterin

Anlage I zum Lagebericht

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2025 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2025

Gesamtbetrieb

Gesamtbetrieb	Plan 2025 Gesamt EUR	Ist 2025 Gesamt EUR	Abweichung absolut EUR
1. Umsatzerlöse	111.996.918,14	112.449.494,28	452.576,14
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	240.307,29	240.307,29
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.157.166,33	3.483.668,08	326.501,75
<i>Erlöse gesamt</i>	<i>115.154.084,48</i>	<i>116.173.469,65</i>	<i>1.019.385,17</i>
4. Materialaufwand	41.046.785,36	42.930.346,06	1.883.560,70
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.168.328,34	5.185.512,18	17.183,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	35.878.457,02	37.744.833,88	1.866.376,86
5. Personalaufwand	56.136.438,83	54.573.859,39	-1.562.579,44
a) Löhne und Gehälter	44.638.651,84	43.140.919,15	-1.497.732,69
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Unterstützungen	11.497.786,99	11.432.940,24	-64.846,75
davon für Altersversorgung:	1.928.104,00	1.800.759,61	-127.344,39
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.955.837,56	7.448.920,05	-506.917,51
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.265.797,99	9.226.379,30	-39.418,69
<i>Aufwand gesamt</i>	<i>114.404.859,74</i>	<i>114.179.504,80</i>	<i>-225.354,94</i>
Zwischenergebnis	749.224,74	1.993.964,85	1.244.740,11
8. Erträge aus Beteiligungen	318.750,00	566.105,42	247.355,42
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40.114,71	335.403,55	295.288,84
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.109,96	13.066,95	-3.043,01
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	122.300,00	279.550,54	157.250,54
<i>12. Ergebnis nach Steuern</i>	<i>969.679,49</i>	<i>2.602.856,33</i>	<i>1.633.176,84</i>
13. Sonstige Steuern	99.321,09	-114.503,25	-213.824,34
14. Jahresüberschuss	870.358,40	2.717.359,58	1.847.001,18

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2025 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2025

Betriebszweig 581 - Grünanlagen

Betriebszweig 581 - Grünanlagen	Plan 2025 Gesamt EUR	Ist 2025 Gesamt EUR	Abweichung absolut EUR
1. Umsatzerlöse	14.603.570,00	16.132.356,26	1.528.786,26
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	234.433,00	300.483,41	66.050,41
<i>Erlöse gesamt</i>	<i>14.838.003,00</i>	<i>16.432.839,67</i>	<i>1.594.836,67</i>
4. Materialaufwand	1.662.299,39	2.202.575,22	540.275,83
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	671.269,19	769.154,83	97.885,64
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	991.030,20	1.433.420,39	442.390,19
5. Personalaufwand	9.757.404,40	9.311.260,49	-446.143,91
a) Löhne und Gehälter	7.781.624,40	7.374.806,87	-406.817,53
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Unterstützungen	1.975.780,00	1.936.453,62	-39.326,38
davon für Altersversorgung:	323.961,00	304.246,11	-19.714,89
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	727.069,98	655.135,97	-71.934,01
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.493.775,13	4.221.691,38	727.916,25
<i>Aufwand gesamt</i>	<i>15.640.548,90</i>	<i>16.390.663,06</i>	<i>750.114,16</i>
<i>Zwischenergebnis</i>	<i>-802.545,90</i>	<i>42.176,61</i>	<i>844.722,51</i>
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.171,04	8.837,71	7.666,67
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.620,00	0,00	-1.620,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
<i>12. Ergebnis nach Steuern</i>	<i>-802.994,86</i>	<i>51.014,32</i>	<i>854.009,18</i>
13. Sonstige Steuern	20.384,53	14.000,95	-6.383,58
<i>14. Jahresergebnis</i>	<i>-823.379,39</i>	<i>37.013,37</i>	<i>860.392,76</i>

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2025 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2025

Betriebszweig 581600 - Bauhöfe

Betriebszweig 581600 - Bauhöfe	Plan 2025 Gesamt EUR	Ist 2025 Gesamt EUR	Abweichung absolut EUR
1. Umsatzerlöse	2.737.200,00	3.448.519,60	711.319,60
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	42,85	42,85
3. Sonstige betriebliche Erträge	54.885,00	66.875,32	11.990,32
<i>Erlöse gesamt</i>	<i>2.792.085,00</i>	<i>3.515.437,77</i>	<i>723.352,77</i>
4. Materialaufwand	441.174,94	529.752,52	88.577,58
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	111.333,14	127.786,93	16.453,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	329.841,80	401.965,59	72.123,79
5. Personalaufwand	2.216.516,00	2.359.652,79	143.136,79
a) Löhne und Gehälter	1.767.492,00	1.853.770,44	86.278,44
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Unterstützungen	449.024,00	505.882,35	56.858,35
davon für Altersversorgung:	75.952,00	76.852,64	900,64
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	190.983,78	217.948,58	26.964,80
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	306.391,00	401.764,12	95.373,12
<i>Aufwand gesamt</i>	<i>3.155.065,72</i>	<i>3.509.118,01</i>	<i>354.052,29</i>
<i>Zwischenergebnis</i>	<i>-362.980,72</i>	<i>6.319,76</i>	<i>369.300,48</i>
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	808,24	808,24
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
<i>12. Ergebnis nach Steuern</i>	<i>-362.980,72</i>	<i>7.128,00</i>	<i>370.108,72</i>
13. Sonstige Steuern	9.976,40	7.128,00	-2.848,40
<i>14. Jahresergebnis</i>	<i>-372.957,12</i>	<i>0,00</i>	<i>372.957,12</i>

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2025 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2025

Betriebszweig 675/I - Straßenreinigung

Betriebszweig 675/I - Straßenreinigung	Plan 2025 Gesamt EUR	Ist 2025 Gesamt EUR	Abweichung absolut EUR
1. Umsatzerlöse	23.159.789,82	22.811.081,01	-348.708,81
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	309.337,50	458.270,72	148.933,22
<i>Erlöse gesamt</i>	<i>23.469.127,32</i>	<i>23.269.351,73</i>	<i>-199.775,59</i>
4. Materialaufwand	2.219.255,23	2.236.595,18	17.339,95
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.100.362,53	1.075.525,00	-24.837,53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.118.892,70	1.161.070,18	42.177,48
5. Personalaufwand	13.825.474,09	14.021.036,57	195.562,48
a) Löhne und Gehälter	11.036.939,09	11.088.131,40	51.192,31
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Unterstützungen	2.788.535,00	2.932.905,17	144.370,17
davon für Altersversorgung:	468.718,00	459.769,23	-8.948,77
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.233.494,48	1.169.833,13	-63.661,35
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.856.009,42	5.214.371,74	-641.637,68
<i>Aufwand gesamt</i>	<i>23.134.233,22</i>	<i>22.641.836,62</i>	<i>-492.396,60</i>
<i>Zwischenergebnis</i>	<i>334.894,10</i>	<i>627.515,11</i>	<i>292.621,01</i>
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.903,47	25.517,02	21.613,55
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.010,00	1.405,78	-604,22
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
<i>12. Ergebnis nach Steuern</i>	<i>336.787,57</i>	<i>651.626,35</i>	<i>314.838,78</i>
13. Sonstige Steuern	3.625,44	2.110,27	-1.515,17
<i>14. Jahresüberschuss</i>	<i>333.162,13</i>	<i>649.516,08</i>	<i>316.353,95</i>

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2025 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2025

Betriebszweig 675/II - Winterdienst

Betriebszweig 675/II - Winterdienst	Plan 2025 Gesamt EUR	Ist 2025 Gesamt EUR	Abweichung absolut EUR
1. Umsatzerlöse	3.623.780,00	3.645.397,89	21.617,89
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	12.669,50	11.539,44	-1.130,06
<i>Erlöse gesamt</i>	<i>3.636.449,50</i>	<i>3.656.937,33</i>	<i>20.487,83</i>
4. Materialaufwand	2.255.275,82	2.038.984,10	-216.291,72
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	212.978,25	239.228,47	26.250,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.042.297,57	1.799.755,63	-242.541,94
5. Personalaufwand	197.514,00	233.589,16	36.075,16
a) Löhne und Gehälter	156.642,00	185.199,12	28.557,12
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Unterstützungen	40.872,00	48.390,04	7.518,04
davon für Altersversorgung:	6.785,00	7.489,64	704,64
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	349.256,05	288.494,82	-60.761,23
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	834.283,57	1.094.778,92	260.495,35
<i>Aufwand gesamt</i>	<i>3.636.329,44</i>	<i>3.655.847,00</i>	<i>19.517,56</i>
Zwischenergebnis	120,06	1.090,33	970,27
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	72,41	72,41
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	52,74	52,74	0,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
<i>12. Ergebnis nach Steuern</i>	<i>67,32</i>	<i>1.110,00</i>	<i>1.042,68</i>
13. Sonstige Steuern	67,32	1.110,00	1.042,68
14. Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2025 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2025

Betriebszweig 721 – Abfallentsorgung gesamt

Betriebszweig 721- Abfallentsorgung	Plan 2025 Gesamt EUR	Ist 2025 Gesamt EUR	Abweichung absolut EUR
1. Umsatzerlöse	64.559.083,77	63.017.654,67	-1.541.429,10
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.613.793,03	2.000.558,73	386.765,70
<i>Erlöse gesamt</i>	<i>66.172.876,80</i>	<i>65.018.213,40</i>	<i>-1.154.663,40</i>
4. Materialaufwand	33.358.358,74	34.470.074,74	1.111.716,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.731.563,79	2.585.834,56	-145.729,23
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.626.794,95	31.884.240,18	1.257.445,23
5. Personalaufwand	16.429.455,86	15.967.197,78	-462.258,08
a) Löhne und Gehälter	12.994.965,87	12.601.121,86	-393.844,01
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Unterstützungen	3.434.489,99	3.366.075,92	-68.414,07
davon für Altersversorgung:	572.383,00	533.142,65	-39.240,35
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.186.625,65	3.990.574,43	-196.051,22
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.371.279,99	8.791.112,97	-1.580.167,02
<i>Aufwand gesamt</i>	<i>64.345.720,24</i>	<i>63.218.959,92</i>	<i>-1.126.760,32</i>
<i>Zwischenergebnis</i>	<i>1.827.156,56</i>	<i>1.799.253,48</i>	<i>-27.903,08</i>
8. Erträge aus Beteiligungen	318.750,00	566.105,42	247.355,42
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.127,01	153.581,56	134.454,55
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.477,22	8.374,19	896,97
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	122.300,00	279.550,54	157.250,54
<i>12. Ergebnis nach Steuern</i>	<i>2.035.256,35</i>	<i>2.231.015,73</i>	<i>195.759,38</i>
13. Sonstige Steuern	57.349,46	-147.822,59	-205.172,05
<i>14. Jahresüberschuss</i>	<i>1.977.906,89</i>	<i>2.378.838,32</i>	<i>400.931,43</i>

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2025 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2025

Betriebszweig 721 – davon BgA

	Plan 2025 Gesamt EUR	Ist 2025 Gesamt EUR	Abweichung absolut EUR
Betriebszweig 721- Abfallentsorgung BgA			
1. Umsatzerlöse	3.068.071,80	3.794.286,22	726.214,42
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	7.279,72	12.657,34	5.377,62
<i>Erlöse gesamt</i>	<i>3.075.351,52</i>	<i>3.806.943,56</i>	<i>731.592,04</i>
4. Materialaufwand	2.267.570,30	2.265.788,45	-1.781,84
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.781,47	6.130,20	1.348,73
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.262.788,83	2.259.658,25	-3.130,57
5. Personalaufwand	146.478,18	256.297,85	109.819,67
a) Löhne und Gehälter	116.066,95	204.859,85	88.792,90
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Unterstützungen	30.411,23	51.438,00	21.026,77
davon für Altersversorgung:	4.874,00	8.278,67	3.404,67
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	119.394,63	109.838,91	-9.555,72
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	383.301,39	510.778,76	127.477,36
<i>Aufwand gesamt</i>	<i>2.916.744,50</i>	<i>3.142.703,97</i>	<i>225.959,47</i>
<i>Zwischenergebnis</i>	<i>158.607,02</i>	<i>664.239,59</i>	<i>505.632,57</i>
8. Erträge aus Beteiligungen	191.250,00	401.793,53	210.543,53
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	321,51	321,51
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.469,07	5.467,21	-1,86
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	142.500,00	253.548,19	111.048,19
<i>12. Ergebnis nach Steuern</i>	<i>349.587,95</i>	<i>807.339,23</i>	<i>457.751,28</i>
13. Sonstige Steuern	1.889,15	2.931,36	1.042,21
<i>14. Jahresüberschuss</i>	<i>240.398,80</i>	<i>804.407,87</i>	<i>564.009,07</i>

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2025 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2025

Betriebszweig 723 - Deponienachsorge

Betriebszweig 723 - Deponienachsorge	Plan 2025 Gesamt EUR	Ist 2025 Gesamt EUR	Abweichung absolut EUR
1. Umsatzerlöse	42.500,00	43.790,88	1.290,88
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	415.721,30	335.497,23	-80.224,07
<i>Erlöse gesamt</i>	<i>458.221,30</i>	<i>379.288,11</i>	<i>-78.933,19</i>
4. Materialaufwand	217.492,46	132.392,91	-85.099,55
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.360,66	8.572,29	211,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	209.131,80	123.820,62	-85.311,18
5. Personalaufwand	166.207,40	181.331,85	15.124,45
a) Löhne und Gehälter	128.030,40	135.436,88	7.406,48
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Unterstützungen	38.177,00	45.894,97	7.717,97
davon für Altersversorgung:	6.464,00	7.508,96	1.044,96
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.873,28	1.976,64	103,36
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	313.941,89	489.215,36	175.273,47
<i>Aufwand gesamt</i>	<i>699.515,03</i>	<i>804.916,76</i>	<i>105.401,73</i>
Zwischenergebnis	-241.293,73	-425.628,65	-184.334,92
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.833,19	141.347,27	126.514,08
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	650,00	571,89	-78,11
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
<i>12. Ergebnis nach Steuern</i>	<i>-227.110,54</i>	<i>-284.853,27</i>	<i>-57.742,73</i>
13. Sonstige Steuern	241,74	2.418,34	2.176,60
14. Jahresfehlbetrag	-227.352,28	-287.271,61	-59.919,33

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2025 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2025

Betriebszweig 765 - Stadtbildpflege

Betriebszweig 765 - Stadtbildpflege	Plan 2025 Gesamt EUR	Ist 2025 Gesamt EUR	Abweichung absolut EUR
1. Umsatzerlöse	3.220.040,00	3.241.470,45	21.430,45
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	13,34	13,34
3. Sonstige betriebliche Erträge	357.730,50	47.140,08	-310.590,42
<i>Erlöse gesamt</i>	<i>3.577.770,50</i>	<i>3.288.623,87</i>	<i>-289.146,63</i>
4. Materialaufwand	483.228,71	515.616,63	32.387,92
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	213.597,71	192.299,96	-21.297,75
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	269.631,00	323.316,67	53.685,67
5. Personalaufwand	2.414.462,20	1.948.637,42	-465.824,78
a) Löhne und Gehälter	1.925.098,20	1.555.898,75	-369.199,45
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Unterstützungen	489.364,00	392.738,67	-96.625,33
davon für Altersversorgung:	85.332,00	61.084,40	-24.247,60
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	221.250,68	202.520,41	-18.730,27
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	473.925,63	680.330,82	206.405,19
<i>Aufwand gesamt</i>	<i>3.592.867,22</i>	<i>3.347.105,28</i>	<i>-245.761,94</i>
<i>Zwischenergebnis</i>	<i>-15.096,72</i>	<i>-58.481,41</i>	<i>-43.384,69</i>
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	455,83	455,83
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
<i>12. Ergebnis nach Steuern</i>	<i>-15.096,72</i>	<i>-58.025,58</i>	<i>-42.928,86</i>
13. Sonstige Steuern	1.925,10	2.711,00	785,90
<i>14. Jahresfehlbetrag</i>	<i>-17.021,82</i>	<i>-60.736,58</i>	<i>-43.714,76</i>

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2025 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2025

Betriebszweig 770 - Verwaltung

Betriebszweig 770 - Verwaltung	Plan 2025 Gesamt EUR	Ist 2025 Gesamt EUR	Abweichung absolut EUR
1. Umsatzerlöse	2.920,00	89.934,50	87.014,50
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			
3. Sonstige betriebliche Erträge	100.847,50	199.193,20	98.345,70
<i>Erlöse gesamt</i>	<i>103.767,50</i>	<i>289.127,70</i>	<i>185.360,20</i>
4. Materialaufwand	164.406,56	539.793,36	375.386,80
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	17.116,56	29.444,68	12.328,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	147.290,00	510.348,68	363.058,68
5. Personalaufwand	6.508.638,21	6.260.102,33	-248.535,88
a) Löhne und Gehälter	5.190.616,21	4.977.003,23	-213.612,98
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Unterstützungen	1.318.022,00	1.283.099,10	-34.922,90
davon für Altersversorgung:	226.849,00	204.730,65	-22.118,35
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	558.221,06	425.456,94	-132.764,12
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.128.805,75	-6.933.063,67	195.742,08
<i>Aufwand gesamt</i>	<i>102.460,08</i>	<i>292.288,96</i>	<i>189.828,88</i>
<i>Zwischenergebnis</i>	<i>1.307,42</i>	<i>-3.161,26</i>	<i>-4.468,68</i>
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.080,00	3.797,84	2.717,84
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.050,00	350,35	-1.699,65
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
<i>12. Ergebnis nach Steuern</i>	<i>337,42</i>	<i>286,23</i>	<i>-51,19</i>
13. Sonstige Steuern	337,42	286,23	-51,19
<i>14. Jahresergebnis</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2025 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2025

Betriebszweig 771 - Technik

Betriebszweig 771 - Technik	Plan 2025 Gesamt EUR	Ist 2025 Gesamt EUR	Abweichung absolut EUR
1. Umsatzerlöse	48.034,56	19.289,02	-28.745,54
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	57.749,00	64.109,95	6.360,95
<i>Erlöse gesamt</i>	<i>105.783,56</i>	<i>83.398,97</i>	<i>-22.384,59</i>
4. Materialaufwand	245.293,51	264.561,40	19.267,89
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	101.746,51	157.665,46	55.918,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	143.547,00	106.895,94	-36.651,06
5. Personalaufwand	4.620.766,67	4.291.051,00	-329.715,67
a) Löhne und Gehälter	3.657.243,67	3.369.550,60	-287.693,07
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Unterstützungen	963.523,00	921.500,40	-42.022,60
davon für Altersversorgung:	161.660,00	145.935,33	-15.724,67
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	487.062,60	496.979,13	9.916,53
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.255.002,90	-4.974.073,44	280.929,46
<i>Aufwand gesamt</i>	<i>98.119,88</i>	<i>78.518,09</i>	<i>-19.601,79</i>
Zwischenergebnis	7.663,68	4.880,88	-2.782,80
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	985,67	985,67
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.250,00	2.312,00	62,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
<i>12. Ergebnis nach Steuern</i>	<i>5.413,68</i>	<i>3.554,55</i>	<i>-1.859,13</i>
13. Sonstige Steuern	5.413,68	3.554,55	-1.859,13
14. Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2025 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2025

Aktiviertete Eigenleistungen

780000 Aktiviertete Eigenleistungen	Plan 2025 Gesamt EUR	Ist 2025 Gesamt EUR	Abweichung absolut EUR
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
2. Andere aktiviertete Eigenleistungen	0,00	240.251,10	240.251,10
3. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00
<i>Erlöse gesamt</i>	<i>0,00</i>	<i>240.251,10</i>	<i>240.251,10</i>
4. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
5. Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Unterstützungen	0,00	0,00	0,00
davon für Altersversorgung:	0,00	0,00	0,00
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	0,00	0,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	240.251,10	240.251,10
<i>Aufwand gesamt</i>	<i>0,00</i>	<i>240.251,10</i>	<i>240.251,10</i>
<i>Zwischenergebnis</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
<i>12. Ergebnis nach Steuern</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
13. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
<i>14. Jahresergebnis</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>

Anlage II zum Lagebericht**Vollzeitäquivalente (VZÄ)**

Entgeltgruppe	Stellenanzahl 2025	Zahl der besetzten Stellen 2025			
	31.12.2025	31.03.2025	30.06.2025	30.09.2025	31.12.2025
AT	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
14	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
13	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
12	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9
11	20,0	18,0	19,0	19,7	18,9
S 11a	1,5	1,3	1,3	1,3	1,3
10	14,8	10,7	14,4	14,4	13,7
9c	8,8	9,5	8,5	7,5	8,5
9b	15,6	16,1	12,9	13,9	15,3
9a	65,0	60,0	60,0	61,0	62,0
8	8,0	7,0	7,0	7,0	8,0
7	18,0	16,0	16,0	16,0	16,0
6	65,5	61,9	64,9	64,9	64,9
5	354,4	338,4	335,1	349,0	350,6
4	76,2	72,3	73,9	73,9	75,6
3	308,1	272,9	265,2	270,3	275,6
2Ü	2,9	1,0	1,0	1,0	1,0
2	20,5	16,4	16,2	16,2	15,3
gesamt:	991,3	913,2	907,4	928,1	938,6

Theater der Jungen Welt Leipzig

Bilanz zum 31. Dezember 2025
des Theaters der Jungen Welt, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig

A k t i v a	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV Software	10.215,00	12.283,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke	46.020,00	46.020,00
2. Gebäude	3.971.641,77	4.192.288,53
3. Technische Anlagen und Maschinen	268.343,91	293.794,91
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.397,63	66.762,63
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	220.762,07	22.907,50
	4.557.165,38	4.621.773,57
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Geleistete Anzahlungen	21.456,53	2.679,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.982,52	7.472,54
2. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	51.903,09	438.598,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	20.169,85	19.533,56
	84.055,46	465.604,10
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	765.905,39	858.284,03
C. Rechnungsabgrenzungsposten	62.242,49	16.722,81
	5.501.040,25	5.977.347,09
Treuhand	0,00	3.000,00

Anlage 1

P a s s i v a	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalrücklage	4.017.661,78	4.238.308,54
II. Gewinnvortrag	562.425,64	342.125,00
III. Jahresfehlbetrag (i. V. Jahresüberschuss)	-383.977,18	220.300,64
	<u>4.196.110,24</u>	<u>4.800.734,18</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	<u>528.119,11</u>	<u>365.764,55</u>
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	<u>354.183,51</u>	<u>177.081,50</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.159,62	59.817,59
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	220.827,87	450.881,40
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42.098,67	39.697,88
4. Sonstige Verbindlichkeiten	61.181,52	64.263,38
davon aus Steuern EUR 34.959,02 (i. V. EUR 35.139,33)		
	<u>404.267,68</u>	<u>614.660,25</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>18.359,71</u>	<u>19.106,61</u>
	<u>5.501.040,25</u>	<u>5.977.347,09</u>
Treuhand	0,00	3.000,00

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025
des Theaters der Jungen Welt, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig

	2 0 2 5	2 0 2 4
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	372.839,88	384.638,06
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.758.938,28	6.879.059,02
	<u>7.131.778,16</u>	<u>7.263.697,08</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	171.055,42	104.882,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.126.677,48	1.061.427,54
	<u>1.297.732,90</u>	<u>1.166.309,69</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.742.537,97	3.447.599,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	917.286,34	862.038,49
davon für Altersversorgung EUR 146.052,34		
(i. V. EUR 142.311,26)		
	<u>4.659.824,31</u>	<u>4.309.638,07</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	325.799,87	326.849,28
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.235.650,10	1.242.131,24
	<u>-387.229,02</u>	<u>218.768,80</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen		
EUR 925,71 (i. V. EUR 2.617,26)	4.433,11	2.617,26
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	100,96
	<u>4.433,11</u>	<u>2.516,30</u>
9. Ergebnis nach Steuern	<u>-382.795,91</u>	<u>221.285,10</u>
10. Sonstige Steuern	1.181,27	984,46
11. Jahresfehlbetrag (i. V. Jahresüberschuss)	<u>-383.977,18</u>	<u>220.300,64</u>

ANHANG
FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2025
DES THEATERS DER JUNGEN WELT,
EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG, LEIPZIG

1. Allgemeine Angaben zum Eigenbetrieb

Das Theater der Jungen Welt hat seinen Sitz in Leipzig und wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und wirtschaftlich eigenständiger, als Sondervermögen zu verwaltender Eigenbetrieb der Stadt Leipzig ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt.

2. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss ist entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Freistaates Sachsen i. V. m. den einschlägigen deutschen, für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätzen aufgestellt, unter Berücksichtigung der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO), der Jahresabschlussverfügung der Stadt Leipzig vom 3. November 2025 i. V. m. der Bilanzierungsrichtlinie für die Eigenbetriebe der Stadt Leipzig und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung.

Die Form der Darstellung des Jahresabschlusses sowie die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften der §§ 24 ff. Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO). Zusätzlich wurden die gesetzlichen Regelungen gemäß §§ 242 ff. HGB und §§ 264 ff. HGB berücksichtigt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 28 Abs. 1 SächsEigBVO gewählt.

Der Jahresabschluss wird entsprechend § 26 Absatz 1 SächsEigBVO vor der Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres sind beibehalten und die Vergleichbarkeit mit den Vorjahresbeträgen ist gegeben.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen, bewertet.

Grundstück und Gebäude wurden dem Eigenbetrieb zum 31. Dezember 2011 mit einem Gesamtwert in Höhe von TEUR 7.107 als Sondervermögen gewidmet. Es wurde eine Nutzungsdauer von 32 Jahren zum Einbringungszeitpunkt zugrunde gelegt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Abschreibungsmethode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Gegenstände vorgenommen. Im Falle einer dauerhaften Wertminderung wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Für geringwertige Vermögensgegenstände, die nach dem 31. Dezember 2017 angeschafft wurden und deren Anschaffungskosten EUR 250 nicht übersteigen, erfolgte die Sofortabschreibung im Jahr der Anschaffung. Selbständig nutzungsfähige bewegliche Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 250 bis EUR 800 netto sind bis 2019 in einem Sammelposten erfasst und werden mit 20 % jährlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Ab 2020 werden geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 250 bis EUR 800 netto nicht mehr in einem Sammelposten erfasst, sondern im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

In den **Vorräten** werden die Kosten der Theaterwerkstätten der Oper Leipzig, welche das Folgejahr betreffen, ausgewiesen. Die Bewertung der Vorräte erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Nennwerten abzüglich zu bildender Einzelwertberichtigungen bilanziert.

Der **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** wurden zum Nominalwert bewertet.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wurde für Ausgaben, soweit sie einen Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen, gebildet.

Das **Eigenkapital** wurde zum Nennwert passiviert.

Für das per 31. Dezember 2011 übertragene Grundstück und Gebäude des Theaterhauses am Lindenauer Markt wurde, gemäß dem Schreiben des Beigeordneten für Finanzen vom 10. Mai 2016, der Buchwert rückwirkend zum Zeitpunkt der Widmung in Höhe von TEUR 7.107 in die Kapitalrücklage eingestellt. Im Wirtschaftsjahr 2024 kommt gemäß Stadtratsbeschlüssen das sogenannte Kreislaufmodell, mit der Entnahme von Eigenkapital und Rückführung als Zuweisung zum laufenden Betrieb, zum Einsatz.

Zuweisungen der Stadt Leipzig für Investitionen aus dem Finanzhaushalt sowie Zuwendungen von Dritten zur Anschaffung von Anlagevermögen werden als Passivposten nach § 27 Abs. 2 SächsEigBVO in Verbindung mit § 265 Abs. 5 HGB ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgt in einem **Sonderposten für bezuschusste Investitionen** im Anlagevermögen.

Dieser wird in Höhe der Nutzungsdauer, auf die mit den Zuweisungen erworbenen Anlagegüter, erfolgswirksam aufgelöst.

Die Zuweisungen für den laufenden Betrieb des Theaters aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig werden nach § 27 Abs. 3 SächsEigBVO unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Bei den gebildeten **Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung der Deckung möglicher Risiken in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrages gebildet. Sie berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Einnahmen gebildet, soweit sie einen Ertrag nach dem Bilanzstichtag darstellen.

4. Erläuterung zur Änderung der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird weiterhin nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 28 Abs. 1 SächsEigBVO aufgestellt.

Im Wirtschaftsjahr 2025 wurde die Zuordnung einzelner Aufwandsarten innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung überprüft und strukturell angepasst. Ziel war eine verursachungsgerechtere Abbildung der Aufwendungen sowie eine klarere Abgrenzung zwischen unmittelbar produktionsbezogenen Kosten und allgemeinen Betriebs-, Verwaltungs- und Infrastrukturaufwendungen.

Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Abgrenzung zwischen Materialaufwand und sonstigem betrieblichem Aufwand.

Die Hauptpositionen stellen sich in den Wirtschaftsjahren 2024 und 2025 wie folgt dar:

	Alt 2024 EUR	Neu 2024 EUR
1. Umsatzerlöse	389.830,82	384.638,06
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.877.963,93	6.879.059,02
3. Materialaufwand	-1.794.769,51	-1.166.309,69
4. Personalaufwand	-4.309.699,34	-4.309.638,07
5. Abschreibungen	-326.849,28	-326.849,28
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-615.046,70	-1.242.131,24
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.617,26	2.617,26
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-100,96	-100,96
9. Sonstige Steuern	-3.645,58	-984,46
	220.300,64	220.300,64

	Alt 2025 EUR	Neu 2025 EUR
1. Umsatzerlöse	378.747,91	372.839,88
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.757.186,82	6.758.938,28
3. Materialaufwand	-1.923.272,71	-1.297.732,90
4. Personalaufwand	-4.660.083,08	-4.659.824,31
5. Abschreibungen	-325.799,87	-325.799,87
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-609.842,21	-1.235.650,10
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.433,11	4.433,11
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9. Sonstige Steuern	-5.347,15	-1.181,27
	-383.977,18	-383.977,18

Die wesentliche Veränderung ergibt sich aus der Umgliederung von Aufwendungen in Höhe von rund TEUR 625 aus dem bisherigen Materialaufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwand. Hierbei handelt es sich um Aufwendungen ohne unmittelbaren Produktions- oder Veranstaltungsbezug, insbesondere laufende Betriebs-, Wartungs-, Infrastruktur- und allgemeine Dienstleistungskosten.

Der Materialaufwand umfasst nunmehr ausschließlich Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Leistungen mit unmittelbarem Produktions- bzw. Veranstaltungsbezug.

Die Umgliederungen erfolgten gemäß § 265 Abs. 5 HGB zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses. Das Jahresergebnis bleibt durch die geänderte Ausweisstruktur unverändert.

Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst, sodass die Vergleichbarkeit gemäß § 265 Abs. 1 HGB gewährleistet ist.

5. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung 2025 des Anlagevermögens werden in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 12 (i.Vj. TEUR 7) sind keine Wertberichtigungen enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus Fördermittelabrechnungen und Schadenersatzforderungen abgebildet.

Alle Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Forderungen gegen die Stadt Leipzig und verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen die der Stadt Leipzig bestehen ausschließlich aus der Spitzabrechnung der auszugleichenden Personalaufwendungen 2025 in Höhe von TEUR 52.

Liquide Mittel

Das Guthaben bei Kreditinstituten beträgt TEUR 762 zum 31. Dezember 2025.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Beim aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 62 handelt es sich im Wesentlichen um vorausgezahlte Versicherungen, Lizenzen sowie Honorare.

Eigenkapital

In der Betriebssatzung des Theaters wurde kein Stammkapital festgesetzt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 beträgt das Eigenkapital TEUR 4.196 (Vorjahr TEUR 4.801). Der Eigenbetrieb weist eine Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 4.018 (Vorjahr TEUR 4.238) aus, die sich aus der Bilanzierung des gewidmeten Grundstücks (TEUR 46), dem gewidmeten Gebäude (TEUR 3.972) sowie der Reduzierung der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 221 aus der Durchführung des Kreislaufmodells 2025 zusammensetzt.

Die Jahresabschlüsse bis zum 31. Dezember 2024 wurden festgestellt.

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12. 2024	Ergebnis 2024	Kreislauf- modell	Ergebnis 2025	31.12. 2025
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kapitalrücklage	4.238		-221		4.017
Ergebnisvor- trag	342	220			562
Jahresergebnis	220	-220		-384	-384
	4.801	0	-221	-384	4.196

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für bezuschusste Investitionen durch die Stadt Leipzig beträgt zum 31. Dezember 2025 TEUR 455. Die Zuweisung aus dem Finanzhaushalt der Stadt Leipzig betrug im Abschlussjahr TEUR 0. Insgesamt wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 239 aus den Zuweisungen früherer Jahre aus dem Finanzhaushalt der Stadt Leipzig investiert. Die nicht verbrauchten Investitionsmitteln betragen zum 31. Dezember 2025 TEUR 204. Die Auflösung dieses Sonderpostens wurde korrespondierend zur Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 87 vorgenommen.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse enthält Zuwendungen von Dritten für Investitionen. In 2025 wurde eine Einstellung von TEUR 20 vorgenommen. Nach Auflösung korrespondierend zur Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 10 weist dieser eine Höhe von TEUR 74 aus.

Rückstellungen

Über die Entwicklung der Rückstellungen gibt der Rückstellungsspiegel Auskunft:

	01.01. 2025	Inan- spruch- nahme	Auflö- sung	Auf-/ Abzin- sung	Zufüh- rung	31.12. 2025
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Personalkosten						
Personalaufwand	36	36	0	0	118	118
Rückstellungen						
für Urlaubsan-						
spruch und Über-	96	96	0	0	156	156
stunden						
Jubiläumszuwen-	6	1	0	-1	2	5
dung	<u>138</u>	<u>133</u>	<u>0</u>	<u>-1</u>	<u>275</u>	<u>279</u>
Sonstige Rückstel-						
lungen						
Ausstehende						
Rechnungen	13	10	3	0	50	51
Prüfungskosten	13	12	1	0	13	13
GEMA	4	4	0	0	0	0
Sonstige	10	2	0	0	4	12
	<u>40</u>	<u>27</u>	<u>4</u>	<u>0</u>	<u>67</u>	<u>75</u>
	<u>177</u>	<u>160</u>	<u>4</u>	<u>-1</u>	<u>342</u>	<u>354</u>

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12. 2025	31.12. 2024	Verände- rung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80	60	20
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	221	451	-230
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42	40	2
sonstige Verbindlichkeiten	61	64	-3
davon aus Steuern	35	35	0
	404	615	-210

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und sonstigen Leistungen in Höhe von TEUR 15, Verbindlichkeiten aus nicht verwendeten Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt in Höhe von insgesamt TEUR 204 sowie Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 2.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen CTS Geschenkgutscheine (TEUR 24) sowie Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 35).

Alle Verbindlichkeiten sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Es bestehen keine Besicherungen im Sinne des § 285 Nr. 1 b HGB für Verbindlichkeiten.

Haftungsverhältnisse

Der vom Eigenbetrieb an die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen, Dresden, zu leistende Beitragssatz von den umlagepflichtigen Personalaufwendungen betrug bis 2019 1,2 % und wurde ab 2020 auf 1,6 % erhöht. Im Wirtschaftsjahr 2025 betrugen die umlagepflichtigen Personalaufwendungen TEUR 1.338.

Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der Kasse bestehen derzeit Deckungslücken, die durch künftige Umlagen ausgeglichen werden sollen. Gemäß Beschluss des Verwaltungsausschusses der Zusatzversorgungskasse hat der Eigenbetrieb zur Absicherung der Versorgungsverpflichtungen über die bisherigen Umlagen hinaus steuerfreie Beträge, bemessen am zusatzversorgungspflichtigen Entgelt, zu entrichten. Für 2025 belief sich der Beitragssatz gesamt auf 4,86 %. Davon tragen die Beschäftigten 2,40 % und der Eigenbetrieb 2,46 %.

Passive Rechnungsabgrenzung

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde in Höhe von TEUR 18 bilanziert und betrifft im Wesentlichen Eintrittskartenverkäufe für das Folgejahr.

5.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr TEUR 373 und setzen sich wie folgt zusammen:

	2025	2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Vorstellungen	225	225	0
Gastspiele und Mobile Produktionen	76	80	-4
Workshops und Projektarbeit	2	8	-6
Vermietungen	14	33	-19
Werbung	4	4	0
Sponsoring	14	14	0
Periodenfremde Umsatzerlöse	1	1	0
Übrige	38	20	18
	373	385	-12

Sonstige betriebliche Erträge

	2025	2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuweisungen Stadt Leipzig	5.964	6.234	-270
Projektförderung Dritte	671	517	154
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	97	98	-1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4	0	3
Periodenfremde Erträge	4	18	-14
Übrige	19	11	8
	6.759	6.879	-120

Die Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Ergebnishaushalt erfolgten plangemäß und beinhalten eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr aus Tarifeffekten sowie Erträgen aufgrund der Durchführung des Kreislaufmodells in Höhe von TEUR 221.

Materialaufwand**Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe**

2025	2024	Veränderung
TEUR	TEUR	TEUR
171	105	66

Aufwendungen für bezogene Leistungen

	2025	2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Honorare und Reisekosten	700	617	82
Leistungen Oper Leipzig	296	333	-37
Kosten der Rechteüberlassung	75	66	9
Periodenfremde Aufwendungen	32	25	7
Übrige	23	20	3
	1.127	1.061	65

Sonstiger betrieblicher Aufwand

	2025	2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebskosten			
Miete und Betriebsnebenkosten	291	297	-5
Wartung und Instandhaltungen	120	219	-99
Fahrzeugkosten	27	33	-6
EDV-Kosten	172	160	12
Reinigungskosten	109	103	6
Übrige Betriebskosten	70	40	31
	<u>790</u>	<u>852</u>	<u>-62</u>
Verwaltungskosten			
Büromaterial, Porto, Telefon	38	35	3
Rechts- und Beratungskosten	42	61	-19
Versicherungskosten	7	6	1
Gebühren und Beiträge	25	11	14
Reisekosten Arbeitnehmer	28	20	7
Übrige Verwaltungskosten	18	19	0
	<u>158</u>	<u>152</u>	<u>6</u>
Vertriebskosten			
Werbekosten	230	210	20
Übrige Vertriebskosten	23	26	-4
	<u>253</u>	<u>237</u>	<u>16</u>
Forderungsverluste	0	0	0
Periodenfremder Aufwand	35	2	33
	<u>1.236</u>	<u>1.242</u>	<u>-7</u>

6. Sonstige Angaben

6.1 Finanzielle Verpflichtungen

Das Theater verfügt seit dem 11. Oktober 2003 wieder über eine eigene Spielstätte (Theaterhaus am Lindenauer Markt). Zum 31. Dezember 2011 wurde das Gebäude und das Grundstück dem Theater der Jungen Welt gewidmet. Das Theater der Jungen Welt trägt sämtliche Aufwendungen für Instandhaltung, Wartung, Verwaltungs- und Betriebskosten.

Zum Abschlussstichtag bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen:

	<u>TEUR</u>
Mieten	727
dav. verbundene Unternehmen	400
Sonstige Verpflichtungen	2.124
dav. verbundene Unternehmen	<u>1.762</u>
	<u><u>2.851</u></u>

Es besteht ein Rahmenvertrag mit der Oper Leipzig, wonach sich das Theater zu einer Mindestabnahme von Stundenkontingenten der Opernwerkstätten verpflichtet hat. Die Kündigung des Rahmenvertrages ist mit einer Kündigungsfrist von zwei Jahren zum Ende eines Wirtschaftsjahres möglich und bedarf der Zustimmung der Stadt Leipzig. Die bewertete Mindestabnahme ist mit TEUR 1.042 in den sonstigen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

6.2 Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für das Wirtschaftsjahr 2025 TEUR 13 (i. Vj. TEUR 13) für Abschlussprüfungsleistungen.

6.3 Beschäftigte

Im Wirtschaftsjahr waren durchschnittlich folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Unternehmensleitung	2,00
designierte Intendanz	0,50
Vorstände	6,25
Verwaltung und Besucherservice	8,00
Künstlerisches Personal (ab 2024 ohne Maske)	32,50
Technik	17,00
Requisite, Ankleide, Sonstige (ab 2024 mit Maske und Ausstattungsassistenz)	6,75
	<u>73,00</u>

6.4 Betriebsleitung

Im Wirtschaftsjahr 2025 war bis 31. Juli 2025 Frau Winnie Karnofka Intendantin und erste Betriebsleiterin. Ab 1. August 2025 ist Frau Miriam Tscholl Intendantin und erste Betriebsleiterin. Herr Mathias Putterer war als Verwaltungsdirektor und zweiter Betriebsleiter im Theater der Jungen Welt tätig.

Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung (§ 285 Nr. 9 HGB) betrugen im Abschlussjahr TEUR 204. Davon entfielen TEUR 185 auf feste Vergütungsbestandteile und TEUR 19 auf variable bzw. einmalige Vergütungsbestandteile.

Frau Karnofka erhielt laufende Bezüge in Höhe von TEUR 50 sowie variable bzw. einmalige Vergütungsbestandteile in Höhe von TEUR 19. Frau Tscholl erhielt feste Bezüge in Höhe von TEUR 42. Herr Putterer erhielt feste Bezüge in Höhe von TEUR 93.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses sind ehrenamtlich tätig und erhielten keine Aufwandsentschädigungen.

6.5 Angaben zu den Mietgliedern des Betriebsausschusses

Der Betriebsausschuss setzte sich im Wirtschaftsjahr 2025 wie folgt zusammen:

Vorsitzende:

Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur Frau Dr. Skadi Jennicke
in ständiger Vertretung des Oberbürgermeisters

Ausschussmitglieder:

Frau Mandy Gehrt	Kunstpädagogin	DIE LINKE
Herr Marco Götze	Gymnasiallehrer	DIE LINKE
Frau Dr. Gesine Märtens	Bundesschatzmeisterin, Staatssekretärin a. D.	Bündnis 90/Die Grünen
Frau Marsha Richarz	Verlagschefin	Bündnis 90/Die Grünen
Herr Jörg Kühne	Verlagsangestellter	AfD
Herr Roland Ulbrich	Rechtsanwalt	AfD
Herr Michael Weickert	Referent	CDU
Herr Andreas Nowak	Redakteur und Berater, MdL.	CDU
Frau Pia Heine	Gedenkstättenpädagogin	SPD
Herr Thomas Kumbernuß	Bestatter	Die Freie Fraktion
Herr Thomas Kachel	Berufsschullehrer	BSW

Der Betriebsausschuss erhält vom Eigenbetrieb keine Bezüge.

6.6 Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 383.977,18 soll mit dem Gewinnvortrag aus Vorjahren (Stand 31. Dezember 2025: EUR 562.425,64) verrechnet werden.

Der danach verbleibende Gewinnvortrag in Höhe von EUR 178.448,46 soll, vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Stadtrat, in Höhe von EUR 120.000,00 einer zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden.

Die Rücklage dient ausschließlich der Finanzierung investiver Maßnahmen.

Der verbleibende Betrag in Höhe von EUR 58.448,46 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

6.7 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

Leipzig, den 4. Mai 2026

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Tscholl', on a light gray background.

Miriam Tscholl

Intendantin und 1. Betriebsleiterin

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Mathias Putterer', on a light gray background.

Mathias Putterer

Verwaltungsdirektor und 2. Betriebsleiter

**Entwicklung des Anlagevermögens
des Theater der Jungen Welt, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig
im Wirtschaftsjahr 2025**

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Anfangs- bestand	Zugänge	End- stand
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV-Programme	53.148,72	1.831,67	54.980,39
	53.148,72	1.831,67	54.980,39
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke	46.020,00	0,00	46.020,00
2. Gebäude	7.060.696,42	0,00	7.060.696,42
3. Technische Anlagen und Maschinen	1.375.052,59	54.095,00	1.429.147,59
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	320.679,84	0,00	320.679,84
5. GWG-Sammelposten	495.292,80	5.342,44	500.635,24
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.907,50	197.854,57	220.762,07
	9.320.649,15	257.292,01	9.577.941,16
	9.373.797,87	259.123,68	9.632.921,55

Anlage 1 zum Anhang

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
Anfangs- bestand	Abschreibung im Wirtschafts- jahr	End- stand	Restbuchwert 31.12.2025	Restbuchwert 31.12.2024
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
40.865,72	3.899,67	44.765,39	10.215,00	12.283,00
40.865,72	3.899,67	44.765,39	10.215,00	12.283,00
0,00	0,00	0,00	46.020,00	46.020,00
2.868.407,89	220.646,76	3.089.054,65	3.971.641,77	4.192.288,53
1.081.257,68	79.546,00	1.160.803,68	268.343,91	293.794,91
253.917,21	16.365,00	270.282,21	50.397,63	66.762,63
495.292,80	5.342,44	500.635,24	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	220.762,07	22.907,50
4.698.875,58	321.900,20	5.020.775,78	4.557.165,38	4.621.773,57
4.739.741,30	325.799,87	5.065.541,17	4.567.380,38	4.634.056,57

ANSCHAFFUNGEN NACH MITTELHERKUNFT IM WIRTSCHAFTSJAHR 2025

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geringwertige Wirtschafts- güter	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Investitionszuweisungen/ Zuwendungen Dritter (Sonderpostenbildung)	1.831,67	0,00	0,00	54.095,00	0,00	0,00	197.854,57	253.781,24
Gewidmete Betriebsgebäude und Grundstücke (z.Z. der Widmung)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Selbst finanziertes Anlagevermögen (ohne geringwertige Wirtschaftsgüter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme	1.831,67	0,00	0,00	54.095,00	0,00	0,00	197.854,57	253.781,24
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.342,44	0,00	5.342,44
Summe	1.831,67	0,00	0,00	54.095,00	0,00	5.342,44	197.854,57	259.123,68

ABSCHREIBUNGEN NACH MITTELHERKUNFT IM WIRTSCHAFTSJAHR 2025

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geringwertige Wirtschafts- güter	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Investitionszuweisungen/ Zuwendungen Dritter (Sonderpostenbildung)	3.899,67	0,00	0,00	71.481,01	16.046,00	0,00	91.426,68
Gewidmete Betriebsgebäude und Grundstücke (z.Z. der Widmung)	0,00	0,00	220.646,76	0,00	0,00	0,00	220.646,76
Selbst finanziertes Anlagevermögen (ohne geringwertige Wirtschaftsgüter)	0,00	0,00	0,00	8.064,99	319,00	0,00	8.383,99
Zwischensumme	3.899,67	0,00	220.646,76	79.546,00	16.365,00	0,00	320.457,43
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.342,44	5.342,44
Summe	3.899,67	0,00	220.646,76	79.546,00	16.365,00	5.342,44	325.799,87

FORDERUNGSÜBERSICHT 2025

	Stand zum 01.01.2025	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Stand zum 31.12.2025
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.472,54	11.982,52	0,00	0,00	0,00	11.982,52
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegen die Stadt Leipzig	438.598,00	51.903,09	0,00	0,00	0,00	51.903,09
sonstige Vermögensgegenstände	19.533,56	20.169,85	0,00	0,00	0,00	20.169,85
Summe	465.604,10	84.055,46	0,00	0,00	0,00	84.055,46

VERBINDLICHKEITENÜBERSICHT 2025

	Stand zum 01.01.2025	Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Stand zum 31.12.2025
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren EUR	davon von mehr als fünf Jahren EUR	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.817,59	80.159,62	0,00	0,00	0,00	80.159,62
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	450.881,40	220.827,87	0,00	0,00	0,00	220.827,87
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	39.697,88	42.098,67	0,00	0,00	0,00	42.098,67
sonstige Verbindlichkeiten	64.263,38	61.181,52	0,00	0,00	0,00	61.181,52
<i>davon aus Steuern</i>	<i>37.294,37</i>	<i>26.917,50</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>26.917,50</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Summe	<u>614.660,25</u>	<u>404.267,68</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>404.267,68</u>

LAGEBERICHT
FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2025
DES THEATERS DER JUNGEN WELT,
EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG, LEIPZIG

1. Gesamtwirtschaftliche Situation und Geschäftsverlauf

Das Theater der Jungen Welt ist seit dem 1. Januar 1995 ein Eigenbetrieb der Stadt Leipzig. Das Theater arbeitet nach den für Eigenbetriebe geltenden gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen, den Vorgaben der Sächsischen Gemeindeordnung, der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung sowie der Betriebssatzung.

Das Theater fördert Kunst und Kultur und erbringt soziokulturelle Leistungen, insbesondere für Kinder und Jugendliche. Der Satzungszweck wird insbesondere durch den Betrieb und die Bewirtschaftung des Theaters verwirklicht. Das Theater der Jungen Welt versteht sich auch als Anreger theaterspezifischer Aktivitäten für Schüler, Erzieher und Erziehende und widmet sich dem generationsübergreifenden Dialog, sowohl als Produzent als auch als Veranstalter, in enger Vernetzung mit Kindergärten, Schulen und entsprechenden Institutionen und Vereinen lokal als auch regional.

Des Weiteren arbeitet der Eigenbetrieb mit anderen Theatern und Kulturschaffenden in Kooperationen und Koproduktionen zusammen, lädt Gastspiele ein und führt selbst erfolgreich Gastspiele an anderen Bühnen national und international durch.

Das Wirtschaftsjahr entspricht seit dem 1. Januar 2013 dem Kalenderjahr.

Der zuständige Ausschuss ist der Betriebsausschuss Kulturstätten der Stadt Leipzig.

Die Betriebsleitung bestand im Berichtsjahr aus der 1. Betriebsleiterin und Intendantin Winnie Karnofka bis zum 31. Juli 2025 sowie ab dem 1. August 2025 aus der 1. Betriebsleiterin und Intendantin Miriam Tscholl und dem 2. Betriebsleiter und Verwaltungsdirektor Mathias Putterer.

Durch die Ratsversammlung wurden am 22. Mai 2019 Eigentümerziele für das Theater verabschiedet. Die Eigentümerziele sind eingebettet in die Oberziele des fortgeschriebenen Stadtentwicklungskonzepts (INSEK), dem Fachkonzept Kultur sowie der Gesamtstrategie der Stadt Leipzig und gelten auf unbestimmte Zeit. Die Eigentümerziele bilden die Grundlage für das von der Betriebsleitung vorzulegende strategische Unternehmenskonzept. Das

strategische Unternehmenskonzept, welches voraussichtlich nach der beschlossenen Finanzierungsvereinbarung 2027 bis 2030 erstellt wird, soll die Eigentümerziele konkretisieren und die inhaltlich fachlichen Aufgaben des Eigenbetriebs darstellen.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2024 wurde durch die Ratsversammlung am 29. Oktober 2025 genehmigt und festgestellt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Leipzig, ist erteilt.

Das Theater der Jungen Welt ist das zentrale Kinder- und Jugendtheater der Stadt Leipzig und ein ausgewiesener Spezialist für zeitgemäße kulturelle und ästhetische Theaterarbeit für junges Publikum. Die Arbeit des Hauses ist national wie international anerkannt und leistet einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Bildung und Teilhabe in Leipzig.

Leipzig als wachsende und junge Stadt (Einwohner zum 31. Dezember 2025 633.592 / Durchschnittsalter 42) stellt hohe Anforderungen an ihr Kinder- und Jugendtheater.¹ Das Theater der Jungen Welt ist kontinuierlich gefordert, mit seinem Angebot präsent in die Stadtgesellschaft hineinzuwirken und insbesondere neu zugezogene Familien und junge Menschen für das Theater zu gewinnen. Mit dem Wachstum eines jungen Publikums geht zugleich eine Ausweitung kultureller Angebote in der Stadt einher, wodurch sich eine zunehmende Konkurrenzsituation ergibt, der sich das Theater aktiv stellen muss.

Eine zentrale Rolle nimmt dabei die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindertagesstätten ein. Im Schuljahr 2024/25 verfügte die Stadt Leipzig über 174 allgemeinbildende Schulen mit insgesamt 2.739 Klassen und 62.916 Schülerinnen und Schülern, davon 16.019 mit Migrationshintergrund, sowie 5.542 Lehrkräfte.² Ergänzt wird diese Bildungslandschaft durch rund 270 Kindertagesstätten in öffentlicher und freier Trägerschaft.³ Mit den vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen erreicht das Theater der Jungen Welt rund die Hälfte der Leipziger Schülerschaft durch Vorstellungsbesuche, Workshops und Schulkooperationsprogramme.

Vor dem Hintergrund steigender Bevölkerungszahlen und einer wachsenden Zahl an Schulkindern gewinnt die Arbeit des Theaters der Jungen Welt weiter an Bedeutung. Gleichzeitig erhöhen sich die Anforderungen an die Weiterentwicklung theaterpädagogischer Angebote, an inklusive und barrierefreie Formate sowie an die Ansprache neuer Publikumsgruppen.

¹ <https://www.leipzig.de/rathaus/statistik-und-daten/leipzig-in-zahlen/einwohner-und-bevoelkerungsentwicklung>

² Vgl. <https://statistik.leipzig.de/statcity/table.aspx?cat=5&rub=1>

³ Vgl. <https://www.leipzig.de/leben-in-leipzig/kinder-und-familie/kinderbetreuung/kindertagesstaetten>

Der seit 2023 begonnene hausübergreifende Prozess zur Entwicklung eines zukunftsgerichteten und nachhaltigen Theaterbetriebs wurde im Berichtszeitraum fortgeführt.

Diese strukturellen und inhaltlichen Anforderungen treffen auf eine angespannte finanzielle Lage der Stadt Leipzig. Steigende Ausgaben und begrenzte finanzielle Spielräume machen eine restriktive Haushaltsführung und klare Prioritätensetzungen erforderlich, die auch den Kulturbereich betreffen. In diesem Kontext ist das Theater der Jungen Welt mit veränderten finanziellen Rahmenbedingungen konfrontiert, die sich unmittelbar auf Planungssicherheit, Budgetsteuerung und die Umsetzung künstlerischer Vorhaben auswirken. Der Wirtschaftsplan des Theaters der Jungen Welt für das Jahr 2025 wurde am 18. Dezember 2024 durch die Ratsversammlung beschlossen (VIII-DS-00133) und weist einen Verlust in Höhe von TEUR 501 aus.

Künstlerisches Profil und Programmentwicklung

Das Jahr 2025 stand am Theater der Jungen Welt im Zeichen des Intendanzwechsels. Nach fünf Spielzeiten verließ Winnie Karnofka zum Sommer das TDJW; seit August ist Miriam Tscholl neue Intendantin des Hauses. Damit gingen eine künstlerische Neuausrichtung sowie personelle Veränderungen einher, die schrittweise und erfolgreich umgesetzt wurden. Thematisch setzte das Theater in 2025 unter anderem Schwerpunkte auf gesellschaftliche Transformation, Erinnerungskultur, Diversität und mehrsprachige Erzählformen, die Erprobung neuer Beteiligungsformate, neue inklusive Ästhetiken, neue Dramatik im Kinder- und Jugendtheater, Bildung für Nachhaltige Entwicklung und nachhaltigen Kulturbetrieb sowie zeitgemäße Märchen- und Kinderbuchadaptionen. Das Theater versteht sich dabei als generationsübergreifender kultureller Bildungs- und Diskursort und als unverzichtbarer Bestandteil der Leipziger Kulturlandschaft.

Unter der Intendanz von Winnie Karnofka fanden bis zum Sommer 2025 folgende Premieren statt:

- 100 GOODBYES – WIE ÜBT MAN ABSCHIED?
- CRASH BOOM BANG
- SOUNDS OF RESISTANCE:
 - WILDE BÜHNE: MEUTEN MEMORIAL MOVEMENT
 - Musiktheatrale Performance auf dem Lindenauer Markt
 - HOUSE OF RESISTANCE
 - Performative Installation und Szenisches Konzert im Theater Duisburg
 - MEUTEN MEMORIAL
 - Gedenkort für die Leipziger Meuten auf dem Lindenauer Markt
 - SOUNDS OF RESISTANCE
 - Digitales Klangarchiv

- SOMMERTHEATER: HELLO ATMOSPHERE
Rat der Generationen

Zum 1. August 2025 hat Miriam Tscholl die Intendanz am TDJW übernommen und folgende Produktionen zur Premiere gebracht:

- WIMMELSTADT
- EIN GLÜCKSDING
- DIE GOLDENE GANS
- UND ENDLICH
- DIE SCHNEEKÖNIGIN

Im actori-Gutachten wurde das Theater der Jungen Welt für sein langjähriges und erfolgreiches Engagement im Sinne des Konzepts des „Dritten Ortes“ positiv hervorgehoben, insbesondere für die regelmäßige Bespielung des öffentlichen Raums und die Öffnung des Theaterhauses für ein breites Publikum. Dieser Ansatz wurde im Berichtszeitraum unter anderem durch musiktheatrale Performances im Rahmen von SOUNDS OF RESISTANCE im Stadtraum sowie durch die Einrichtung des dauerhaft zugänglichen Gedenkorts MEUTEN MEMORIAL für die Leipziger Meuten weitergeführt.

Die enge Zusammenarbeit mit Kooperationsinstitutionen ermöglichte es dem TDJW zudem, sein Programm über das Haupthaus hinaus in verschiedenen Leipziger Stadtteilen anzubieten und neue Publikumsgruppen zu erreichen. Beispielhaft hierfür steht die Produktion „Fritzi war dabei – eine Wendewundergeschichte“, die in Zusammenarbeit mit der Stiftung Friedliche Revolution im Jahr 2025 als theatraler Stadtspaziergang in der Leipziger Innenstadt insgesamt 49 Mal realisiert wurde.

Ergänzend setzte das TDJW mit öffentlich zugänglichen Formaten im Stadtteil Lindenau weitere Akzente. Dazu zählten das Theater- und Familienfest „Fantastische Tierwelten“ sowie das „TDJW-Eröffnungsfest“ auf dem Lindenauer Markt mit je rund 1.300 Besuchenden, bei dem unter anderem das partizipative Format „Haircuts by Children“ umgesetzt wurde. Zudem wurde das alljährliche Adventssingen mit insgesamt etwa 700 Besuchenden durchgeführt.

Im Oktober war das Theater der Jungen Welt Teil des bundesweiten Festivals Politik im Freien Theater. Am TDJW fanden drei Gastspiele internationaler Compagnien mit insgesamt sieben Vorstellungen statt. Zudem beteiligte sich das TDJW am Schulprojekt „Zwischen Welten“, an dem fünf Leipziger Schulen mit insgesamt 107 Schülern teilnahmen. Die künstlerischen Auseinandersetzungen mit dem Thema „Grenzen“ wurden in einer Abschlusspräsentation im TDJW gezeigt. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Festivals

theaterpädagogische Feriencamps in der Region, unter anderem in Wurzen und Zwenkau, realisiert.

Die Weihnachtsbespielung zeigte wieder ein vielfältiges, sehr gut nachgefragtes Programm (Auslastung: 2023 97 % / 2024 96 % / 2025 97 %) mit KNUSPER KNUSPER, WIRBEL WICKEL WEICH, LOVE IS ALL AROUND, DIE SCHNEEKÖNIGIN, DIE GOLDENE GANS, EMIL UND DIE DETEKTIVE und dem Klassiker ÜBER BETHLEHEM EIN STERN.

Im Berichtsjahr wurden am Theater der Jungen Welt folgende Formate erfolgreich fortgeführt bzw. neue Angebote geschaffen:

- PLAY & CONNECT, ein offenes Spiel-, Treff- und Theaterangebot, das im April 2022 für ukrainische Kinder und Erwachsene gestartet ist, findet bis heute regelmäßig statt, wird kontinuierlich weiterentwickelt und ist für alle Familien – unabhängig von Herkunft – geöffnet.
- TEENIE DANCE bietet Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren regelmäßig die Gelegenheit, in einem alkoholfreien, respektvollen Rahmen mit wechselnden DJs zu tanzen und Gemeinschaft zu erleben.
- LESERANDO ist ein mobiles Vorleseformat: Das TDJW-Ensemble kommt ins Klassenzimmer und liest Wunsch- oder Lehrplanlektüre nach Wahl der Klasse.
- Bei der OFFENEN BÜHNE haben junge Menschen die Chance, eigene künstlerische Beiträge – von Musik über Performance bis Text oder Tanz – vor Publikum zu präsentieren und Bühnenerfahrung zu sammeln.

Auch im Jahr 2025 war das Theater der Jungen Welt erfolgreich und sichtbar auf Gastspielreisen präsent und erreichte mit 11 Gastspielen und insgesamt 21 Vorstellungen in Deutschland, Luxemburg und der Schweiz ein breites nationales und internationales Publikum, wobei an mehreren Spielorten jeweils mehrere Aufführungen realisiert wurden. Damit war das Jahr 2025 nicht nur durch eine hohe Zuschauerresonanz gekennzeichnet, sondern auch durch eine besondere künstlerische Anerkennung: Nach der Auszeichnung der Produktion T-REX, BIST DU TRAURIG? (STEHT DEIN T FÜR TRÄNEN?) mit dem Mülheimer KinderStückePreis 2025 in der ersten Jahreshälfte folgte im November ein weiterer herausragender Erfolg, als Sofiia Stasiv für ihr Tanzsolo MOBB, ein bewegungsbasiertes Klassenzimmerstück zum Thema Mobbing, mit dem Deutschen Theaterpreis DER FAUST 2025 als beste Darstellerin im Bereich Theater für junges Publikum ausgezeichnet wurde, der als höchste künstlerische Auszeichnung im deutschen Theatersystem gilt.

Kulturelle Bildung und Vermittlung

Die theaterpädagogische Abteilung des TDJW ist ein wesentlicher Bestandteil des öffentlichen Bildungs- und Teilhabeauftrags des Eigenbetriebs. Sie verbindet kontinuierliche Gruppenarbeit mit projektbezogenen Vermittlungsformaten und schafft vielfältige Zugänge zu Kunst und Theater für Kinder und Jugendliche.

Im Rahmen eines drittmittelgeförderten theaterpädagogischen Winterferienprojekts setzte sich die Theaterpädagogik im Jahr 2025 gemeinsam mit 21 Schülerinnen und Schülern im Projekt AM ENDE WAR'S NUR EIN TRAUM! mit dem Thema Träumen und Imagination auseinander.

Bereits zum fünften Mal fand im Mai 2025 die CLUBFUSION statt, das gemeinsame Festival der Theaterclubs von Schauspiel Leipzig, Oper Leipzig und dem Theater der Jungen Welt. In insgesamt 31 Veranstaltungen präsentierten rund 200 Mitwirkende aus 13 Clubs ihre unter professioneller Anleitung entwickelten Produktionen. Ziel des Festivals ist es, Teilhabe an Kunst und Kultur zu fördern und einen offenen Raum für Begegnung und kreative Ausdrucksformen zu schaffen.

Mit Beginn der Spielzeit 2025/26 werden 10 Theaterclubs angeboten, in denen rund 120 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene regelmäßig aktiv sind.

- Der freche Klub / von 8 bis 12 Jahren
- Der grenzenlose Klub / für mehrsprachige Menschen von 9 bis 113 Jahren
- Der "Ich darf was, was du nicht darfst" Klub / von 12 bis 15 Jahren
- Der queere Sommernachts-Klub / von 14 bis 18 Jahren
- Der schwärmende Klub / mixed-abled Klubangebot von 14 bis 30 Jahren
- Der mutige Klub / von 16 bis 24 Jahren
- Der "(k)ein Ding" Klub / von 16 bis 24 Jahren
- Klub Melo Reloaded / Mixed-abled Klubangebot von 18 bis 113 Jahren

Erstmals wurden auch zwei Theaterclubs außerhalb des TDJW etabliert. Diese finden in Kooperation mit dem OFT Sellerhausen sowie dem KOMM-Haus Grünau statt und erweitern die Reichweite der theaterpädagogischen Arbeit gezielt in den Stadtraum.

Mit Beginn der Intendanz von Miriam Tscholl wurde ein neues theaterpädagogisches Kooperationskonzept eingeführt. Unter der Schirmherrschaft der Bürgermeisterin und Beigeordneten für Kultur, Dr. Skadi Jennicke, schließt das Theater der Jungen Welt seitdem Kooperationsverträge mit Schulen aus Leipzig und der Region. Ziel ist es, kulturelle Teilhabe und kulturelle Bildung dauerhaft und verbindlich im Schulprogramm zu verankern.

Die Kooperationsschulen verpflichten sich mit allen Klassen, mindestens einmal pro Schuljahr eine Vorstellung im TDJW zu besuchen und ergänzend an einem Vermittlungsangebot der Theaterpädagogik teilzunehmen. Das Konzept zielt damit auf eine langfristige Bindung der Schulen an das Haus und auf planbare, strukturelle Kooperationen jenseits punktueller Projektarbeit. Aktuell bestehen Kooperationsverträge mit insgesamt 9 Schulen (3 Grundschulen, 1 Förderschule, 3 Oberschulen und 2 Gymnasien) aus Leipzig und der Region.

Inklusion und barrierefreie Teilhabe

Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 verfolgt das Theater der Jungen Welt einen strukturierten Ansatz zur Weiterentwicklung von Zugänglichkeit, Diversität und Teilhabe auf baulicher, kommunikativer und programmatischer Ebene – sowohl für das Publikum als auch für die Mitarbeitenden. Diese strategische Ausrichtung wurde im Berichtszeitraum konsequent fortgesetzt und weiter vertieft. Bereits angestoßene Maßnahmen in den Bereichen Diversität, Inklusion und Barrierefreiheit wurden weiter professionalisiert und systematisch ausgebaut. Damit setzt das Theater der Jungen Welt als städtischer Eigenbetrieb seine Arbeit weiterhin an den ratifizierten Zielen der UN-Behindertenrechtskonvention sowie an den Vorgaben des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (INSEK 2030) und des Teilhabeplans der Stadt Leipzig ausgerichtet fort. So konnte im Berichtsjahr am Theater der Jungen Welt ein taktils Leitsystem zur Verbesserung der Barrierefreiheit für blinde und sehbehinderte Menschen vollständig umgesetzt werden. Im Eingangs- und Foyerbereich wurden Bodenleitlinien, taktile Beschilderungen, Handlaufmarkierungen sowie taktile Grundrisspläne installiert, um eine selbstständige und sichere Orientierung im Gebäude zu ermöglichen. Das Projekt wurde im Rahmen des Förderprogramms „Lieblingsplätze für alle“ des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt gefördert. Mit der Maßnahme stärkt das TDJW seine Rolle als inklusives Kulturhaus und leistet einen nachhaltigen Beitrag zur kulturellen Teilhabe in der Stadt Leipzig.

Im Januar 2025 veranstaltete das Theater der Jungen Welt das inklusive Tanz- und Theaterfestival TURBO für junges Publikum. Das Festivalprogramm umfasste Gastspiele, Workshops sowie den TURBO-Fachtag unter dem Titel „WAS BRAUCHT INKLUSIVES THEATER FÜR JUNGES PUBLIKUM?“. Im Rahmen des Festivals wurden unter anderem zwei Vorstellungen der Performance „DINGE DINGEN“ für taube und hörende Menschen mit Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache angeboten, ergänzt durch eine Tastführung. Zudem fanden zwei Vorstellungen des theatralen Live-Hörspiels „GRUSEL“ von pulk fiktion für blinde und sehende Menschen sowie zwei Vorstellungen der musikalischen Performance „ZER-BRECH-LICH“ statt. Das Festival knüpfte an vorbereitende Qualifizierungsmaßnahmen an, die bereits 2024 umgesetzt wurden: In diesem Zusammenhang konnte am TDJW ein Audiodeskriptions-Ausbildungsmodul realisiert werden, in dessen Rahmen insgesamt

zehn Teilnehmende ab 15 Jahren lernten, Audiodeskription im Kinder- und Jugendtheater für blinde und sehbehinderte Menschen zu entwickeln und anzuwenden.

Zusätzlich konnte das Theater der Jungen Welt im Jahr 2025 insgesamt 78 barrierearme Vorstellungen anbieten. Dazu gehörten 21 Vorstellungen der Inszenierung „KNUSPER, KNUSPER“ mit einer besonderen Zugänglichkeit für blindes und sehbehindertes Publikum sowie 20 Vorstellungen von „WIRBEL WICKEL WEICH“, die als Relaxed Performances eine besondere Zugänglichkeit für neurodivergentes Publikum ermöglichten. Darüber hinaus wurden vier Vorstellungen der Produktionen „CRASH BOOM BANG“ und „DIE SCHNEEKÖNIGIN“ mit einer besonderen Zugänglichkeit für taubes, gehörloses und schwerhöriges Publikum durch den Einsatz von Dolmetschenden für deutsche Laut- und Gebärdensprache angeboten. Ergänzend fanden 33 Vorstellungen von insgesamt sieben Produktionen („100 GOODBYES“, „LEISELAUT“, „MOBB“, „SOON WE’LL MAKE LOTS OF LOVE“, „WUCHS!“, „WIMMELSTADT“ und „FISCHE & SÜSSER BREI“) statt, die durch ihre bildstarke Umsetzung mit wenigen Worten eine besondere Zugänglichkeit für Menschen ermöglichten, die keine oder nur geringe Kenntnisse der deutschen Lautsprache haben.

Zur Spielzeit 2025/26 wird die inklusive Theaterarbeit am TDJW fortgesetzt. Mit „Klub Melo Reloaded“ (18 bis 113 Jahre) sowie „Der schwärmende Klub“ (14 bis 30 Jahre) werden generationenübergreifende und divers zusammengesetzte Gruppen angesprochen, in denen Menschen mit und ohne Behinderung kontinuierlich gemeinsam künstlerisch arbeiten. Damit stärkt das Haus die langfristige Ausrichtung auf inklusive Teilhabe in der Theaterpraxis.

Die barrierefreie Kommunikation wurde auch im Berichtsjahr kontinuierlich weiterentwickelt. Aufbauend auf bereits umgesetzten Maßnahmen wurden barrierefreie Print- und Onlineangebote fortgeführt und ausgebaut, darunter Informationen in Brailleschrift, Audioformate für blinde und sehbehinderte Menschen sowie Inhalte in deutscher Gebärdensprache.

Geschäftsverlauf und Leistungsentwicklung

Insgesamt schließt das Theater der Jungen Welt das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresergebnis in Höhe von TEUR -384 ab. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 prognostizierte ein Jahresergebnis von TEUR -501. Der Eigenbetrieb schließt damit TEUR 117 über Plan ab.

Der Personalaufwand liegt mit TEUR 4.660 über dem Planansatz von TEUR 4.539. Hierbei wirken sich im Wesentlichen zusätzlichen Personalkosten aus Drittmittelförderung aus.

Die Umsatzerlöse lagen bei TEUR 373 und somit TEUR 25 unter dem Planansatz von TEUR 398.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 512 entgeltliche Theaterveranstaltungen durchgeführt und damit der Planwert von 526 Veranstaltungen leicht unterschritten. Gründe hierfür sind die Änderungen in den arbeitszeitlichen Regelungen des Tarifvertrags NV Bühne. Die Zahl der Besucher entgeltlicher Veranstaltungen belief sich auf 42.307, bei einer durchschnittlichen Auslastung von 91,5 %, die deutlich über dem Planansatz von 85,5 % lag. Die durchschnittliche Besucherzahl pro Vorstellung lag im Berichtsjahr bei 83 (i.Vj. 73). Diese Zahlen beinhalten keine Einmietungen oder theaterpädagogischen Aktivitäten wie Workshops. Die unentgeltlichen Theaterveranstaltungen lagen mit 70 Veranstaltungen deutlich über dem Planansatz (36). Die Besucherzahlen in diesem Bereich überschritten mit rund 4.400 den Planwert um nahezu 2.500 Besucher. Diese Entwicklung steht in direktem Zusammenhang mit den Förderprojekten SOUNDS OF RESISTANCE und FRITZI WAR DABEI, die auf kostenfreie Zugänglichkeit und Teilhabe ausgerichtet waren. Weiter wurden am Haus in Rahmen des Theaterfestivals „POLITIK IM FREIEN THEATER“ sieben Vorstellungen mit ca. 900 Besucherinnen und Besucher gezeigt. Da für Politik im Freien Theater keine Einnahmen am Haus verblieben sind, werden diese Vorstellungen im unentgeltlichen Bereich aufgeführt. Im Berichtsjahr konnte das TDJW mit entgeltlichen und unentgeltlichen Veranstaltungen insgesamt 46.700 Zuschauer erreichen.

Die theaterpädagogische Abteilung hat im laufenden Jahr insgesamt 557 Veranstaltungen durchgeführt. Damit leistet sie einen erheblichen Beitrag zur kulturellen Bildungsarbeit des Hauses und zur nachhaltigen Publikumsbindung über den Vorstellungsbetrieb hinaus. Insgesamt wurden 11.828 Teilnahmen verzeichnet, was die hohe Nachfrage und Reichweite der Angebote unterstreicht. Die Theaterpädagogik erreicht damit sowohl Kinder und Jugendliche als auch erwachsene Begleitpersonen, pädagogische Fachkräfte und weitere Zielgruppen. Die Zahlen zeigen, dass die Abteilung kontinuierlich und mit hoher Frequenz arbeitet und einen relevanten Anteil an der Gesamtaktivität des Hauses trägt. Neben der

quantitativen Leistung ist hervorzuheben, dass die Theaterpädagogik strukturell als Schnittstelle zwischen künstlerischer Arbeit, Publikum und Bildungsakteuren wirkt. Es ist festzuhalten, dass Umfang und Reichweite der theaterpädagogischen Arbeit stabil auf hohem Niveau liegen und einen wesentlichen Bestandteil der Gesamtleistung des TDJW darstellen.

	Wirtschaftsjahr 2024			Wirtschaftsjahr 2025				Erlöse
	Vorstellun- gen	Besucher	Erlöse	Vorstellun- gen	Besucher- kapazi- tät	Besucher	Auslast- ung	
			TEUR				%	TEUR
Großer Saal	131	20.549	129	149	23.116	21.038	91,0	133
Etage Eins und Foyers	174	7.231	40	151	7.265	6.683	92,0	34
Kleiner Saal und Kleine Bühne	128	8.806	44	98	8.438	7.195	85,3	42
Mobile Pro- duktionen und Gast- spiele	103	5.102	79	80	4.825	4.825	100,0	76
sonst. Spiel- stätten	94	4.479	13	34	2.597	2.566	98,8	16
Summe	630	46.167	305	512	46.241	42.307	91,5	301

Im Berichtsjahr wurden 677 Ehren- und Freikarten für kostenpflichtige Theaterveranstaltungen ausgereicht. Das ist ein Anteil von 1,5 % des Gesamtkartenangebots der kostenpflichtigen Veranstaltungen.

Die theaterpädagogischen Kontakte sowie Besucher bei Einmietungen und Sonderveranstaltungen sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen.

	2024	2024	2025	2025	Abwei- chung	Abwei- chung
	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher
Einmietungen und Sonder- veranstaltungen	116	7.046	88	5.634	-28	-1.412
Theaterpäda- gogische Veranstaltungen	611	12.234	548	11.828	-63	-406
	727	19.280	636	17.462	-91	-1.818

2. Wirtschaftsbericht**2.1 Vermögenslage****Vermögensstruktur**

	2025		2024		+/-
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	0,2	12	0,2	-2
Sachanlagen	4.557	82,8	4.622	77,3	-65
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	4.567	83,0	4.634	77,5	-67
Vorräte	21	0,4	3	0,0	19
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	0,2	7	0,1	5
Forderungen gegen Stadt Leipzig	52	0,9	439	7,3	-387
Forderungen im Verbundbereich	0	0,0	0	0,0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	20	0,4	20	0,3	1
Liquide Mittel	766	13,9	858	14,4	-92
Rechnungsabgrenzungsposten	62	1,1	17	0,3	46
Kurzfristig gebundenes Vermögen	934	17,0	1.343	22,5	-410
	5.501	100,0	5.977	100,0	-476

Kapitalstruktur

	2025		2024		+/-
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Kapitalrücklage	4.018	73,0	4.238	70,9	-221
Ergebnisvortrag	562	10,2	342	5,7	220
Jahresergebnis	-384	-7,0	220	3,7	-604
Sonderposten für Investitionszuschüsse	528	9,6	366	6,1	162
Betriebswirtschaftliches Eigenkapital	4.724	85,9	5.166	86,4	-442
Sonstige Rückstellungen	5	0,1	6	0,1	-1
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	0	0,0	0	0,0	0
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	5	0,1	6	0,1	-1
Sonstige Rückstellungen	349	6,3	171	2,9	178
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80	1,5	60	1,0	20
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	221	4,0	451	7,5	-230
Verbindlichkeiten im Verbundbereich	42	0,8	40	0,7	2
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	80	1,4	83	1,4	-4
Kurzfristiges Fremdkapital	771	14,0	805	13,5	-33
	5.501	100,0	5.977	100,0	-476

Das Anlagevermögen beträgt zum 31. Dezember 2025 TEUR 4.567 (i. Vj. TEUR 4.634) und entspricht 83,1 % der Bilanzsumme. Den Investitionen in Höhe von TEUR 259 standen planmäßige Abschreibungen von TEUR 326 gegenüber, sodass sich die Restbuchwerte insgesamt um TEUR 67 reduzierten. Abgänge waren nicht zu verzeichnen.

Das Theatergebäude hat einem Restbuchwert von TEUR 3.972; die planmäßige Abschreibung betrug TEUR 221. In technische Anlagen und Maschinen wurden TEUR 54 investiert. Ein Schwerpunkt lag im Aufbau der Anlagen im Bau (TEUR 198 Zugang; Bestand TEUR 221). Hierbei handelt es sich vorrangig um Investitionen in bühnentechnische sowie brandschutztechnische Anlagen.

Die liquiden Mittel verringerten sich im Jahr 2025 um TEUR 92 auf TEUR 766; das im Vorjahr mit EUR 420.000 als Forderung gegenüber der Stadt Leipzig ausgewiesene Tagesgeldkonto wurde im Berichtsjahr vollständig aufgelöst, was den entsprechenden Rückgang dieser Forderungsposition erklärt.

Das betriebswirtschaftliche Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2025 TEUR 4.724 (85,9 % der Bilanzsumme) und umfasst neben Kapitalrücklage, Ergebnisvortrag und Jahresergebnis auch den Sonderposten für Investitionszuschüsse. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresfehlbetrag von TEUR 384 sowie aus der Kapitalmaßnahme im Rahmen des Kreislaufmodells in Höhe der Gebäudeabschreibung von TEUR 221. Im Sonderposten werden die investiven Zugänge sowie die korrespondierenden Auflösungen in Höhe der Abschreibungen erfasst; zusätzlich wurde ein Investitionszuschuss Dritter in Höhe von TEUR 20 eingestellt.

Das kurzfristige Fremdkapital verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 33 auf TEUR 771. Der deutliche Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig (–TEUR 230) ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr noch nicht verbrauchte investive Mittel dort ausgewiesen waren, die im Berichtsjahr entsprechend der Mittelverwendung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse überführt wurden. Gegenläufig erhöhten sich insbesondere die sonstigen Rückstellungen (+TEUR 178), im Wesentlichen aufgrund nicht in 2025 abgeflossener Abfindungsansprüche sowie einer deutlich gestiegenen Urlaubsrückstellung infolge verkürzter Theaterferien, sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+TEUR 20).

2.2 Finanzlage

Im Berichtsjahr 2025 wurde die Liquidität des Eigenbetriebs durch Zuschüsse der Stadt Leipzig auf Basis des jeweils nachgewiesenen Finanzierungsbedarfs sowie durch Eigeneinnahmen sichergestellt. Anders als im Vorjahr standen keine frei disponiblen Mittel aus einem Tagesgeldbestand mehr zur Verfügung; das im Jahr 2024 noch als Forderung gegenüber der Stadt Leipzig ausgewiesene Tagesgeld in Höhe von EUR 420.000 wurde im Laufe des Jahres vollständig verbraucht.

Die Liquiditätssteuerung war 2025 zudem durch einen unterjährigen Haushaltsstopp geprägt. Die verfügbaren liquiden Mittel waren im Jahresverlauf durchschnittlich auf rund TEUR 100 begrenzt; Mittelabrufe erfolgten ausschließlich auf Grundlage konkret nachgewiesener Ausgabenerwartungen. Erst im Dezember wurden die im Wirtschaftsplan veranschlagten Zuschüsse vollständig ausgezahlt. Darüber hinaus wurden investive Mittel in Höhe von TEUR 185 für das Jahr 2025 nicht ausgereicht, da ein entsprechender Anspruch nicht anerkannt wurde.

Zum 31. Dezember 2025 beliefen sich die liquiden Mittel auf TEUR 766. Bei einem kurzfristigen Fremdkapital von TEUR 771 ergibt sich eine Liquidität ersten Grades von rund 99 %. Damit sind die kurzfristigen Verpflichtungen zum Stichtag rechnerisch nahezu vollständig durch liquide Mittel gedeckt; die Quote liegt jedoch unter dem Vorjahresniveau und zeigt, dass kein nennenswerter Liquiditätspuffer mehr besteht und die Zahlungsfähigkeit wesentlich von einem planmäßigen Mittelzufluss abhängig ist.

Trotz der restriktiven Rahmenbedingungen bestand zu keinem Zeitpunkt ein akuter Liquiditätsengpass; die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben, bewegte sich jedoch unterjährig in einem deutlich engeren Korridor als im Vorjahr.

Kapitalflussrechnung nach DRS 21

	2025 TEUR	2024 TEUR
Jahresüberschuss	-384	220
Zuweisungen der Stadt Leipzig	-5.964	-6.234
Zuweisungen Dritter	-671	-517
Bereinigtes Periodenergebnis	-7.019	-6.531
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (+)/(-)	326	327
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	178	30
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (+)/(-)		
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	0	1
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-97	-98
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	0	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-4	0
Erträge aus der Ausbuchung von Geschenkgutscheinen	-1	-2
sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-1	0
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (-)/(+)	62	-14
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen und der übrigen Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (+)/(-)	-71	1
Zinsaufwendungen/Zinserträge (+)/(-)	-4	-3
+ Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Ergebnishaushalt und Kreislaufmodell	5.931	6.312
+ Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Finanzhaushalt	0	415
+ Zuweisungen Dritte	665	503
a) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-35	941
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-259	-89
Auszahlung aus der Herabsetzung der Kapitalrücklage (Kreislaufmo- dell)	-221	-662
Erhaltene Zinsen (+)	3	3
b) Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-477	-748
c) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0

Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe a-c)	-512	193
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode (+)	1.278	1.085
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	766	1.278
Tagesgeld	0	420
Sonstige liquide Mittel	766	858
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	766	1.278

2.3 Ertragslage

	2025		2024		+/-
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	373	5,2	385	5,1	-12
Zuweisungen und Zuschüsse	6.645	93,3	6.761	88,7	-116
Sonstige betriebliche Erträge	106	1,5	473	6,2	-367
Betriebsleistung	7.124	100,0	7.619	100,0	-495
Materialaufwand	-1.266	-18,0	-1.141	-16,0	-124
Personalaufwand	-4.660	-66,4	-4.310	-60,3	-350
Abschreibungen	-326	-4,6	-327	-4,6	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.201	-16,9	-1.240	-18,6	39
Sonstige Steuern	-1	0,0	-1	0,0	0
Betriebsaufwand	-7.453	-104,6	-7.019	-98,2	-434
Betriebsergebnis	-328	-4,6	-346	1,8	16
Finanzergebnis	4	0,1	3	0,0	1
Neutrales Ergebnis	-59	-0,8	564	1,3	-623
Jahresergebnis	-384	-5,4	220	3,1	-604

Die Betriebsleistung beträgt 2025 TEUR 7.124 (TEUR -495 im Vergleich zum Wirtschaftspl.). Umsatzerlöse (TEUR -12) sowie Zuweisungen und Zuschüsse (TEUR -116) sind insgesamt rückläufig; letzteres ist jedoch im Wesentlichen auf die im Vorjahr realisierten dreifachen Kreislaufmodelle zurückzuführen, während die Drittmittelförderungen deutlich gesteigert wurden. Gleichzeitig erhöhte sich der Betriebsaufwand um TEUR 434, insbesondere durch höhere Personal- und Materialaufwendungen. Das Betriebsergebnis verbesserte sich von TEUR -346 auf TEUR -328; das Jahresergebnis beträgt TEUR -384 (i. Vj. TEUR +220).

Die Erträge haben sich wie folgt entwickelt.

	Ist 2024 TEUR	Plan 2025 TEUR	Ist 2025 TEUR	Abweichung Plan/Ist TEUR
Umsatzerlöse	385	398	373	-25
Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt	6.234	5.923	5.964	41
Sonstige Zuschüsse und Zuwendungen	517	381	671	290
Sonstige betriebliche Erträge	128	134	124	-10
Sonstige Zinsen	3	1	4	3
	<u>7.266</u>	<u>6.837</u>	<u>7.136</u>	<u>300</u>

Die Erträge beliefen sich 2025 auf TEUR 7.136 und lagen damit um TEUR 300 über Plan. Die Umsatzerlöse unterschritten den Ansatz um TEUR 25 (Ist: TEUR 373). Ursächlich waren zwei Wochen ohne Eigenbespielung im Rahmen von „Politik im Freien Theater“ sowie das experimentelle, raumübergreifende und immersive Format „Crash, Boom und Bang“, dessen Platzkapazität aus künstlerischen Gründen deutlich reduziert war.

Die Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt überstiegen den Plan um TEUR 41, was im Wesentlichen auf eine abweichende Nachberechnung der Tarifsteigerungen sowie auf zusätzliche Projektmittel der Stadt Leipzig in Höhe von TEUR 10, sowie die freiwillige Haushaltskonsolidierung i.H.v. TEUR 7 zurückzuführen ist.

Die Zuschüsse und Zuwendungen für Projekte liegen bei TEUR 671 und somit deutlich über dem Planansatz (TEUR 381). Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>TEUR</u>
Kulturstiftung des Bundes und Niederländische Botschaft "HELLO ATMOSPHERE" und "RAT DER GENERATIONEN"	125
Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft "SOUNDS OF RESISTANCE"	
Partizipatives Musikprojekt zu "Junger Widerstand gegen NS-Urecht" mit digitalem Klangarchiv	384
Verschiedene Förderer "TURBO" – Inklusives Tanz- und Theaterfestival für junges Publikum	51
Stiftung Friedliche Revolution "FRITZI WAR DABEI - EINE WENDEWUNDERGESCHICHTE"	
Theatrale Stadtrundgänge	44
Festival „Politik im Freien Theater“ der Bundeszentrale für politi- sche Bildung (bpb)	34
Assitej e.V. „Theater-Entdecker*innen“- Bündnis im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“	
Ferienprojekt "AM ENDE WAR ES NUR EIN TRAUM..."	10
Sonstige	<u>23</u>
	<u><u>671</u></u>

Projektbezogene Zuweisungen machten rund 9,6 % der gesamten Betriebsleistung aus und stellten damit einen relevanten Finanzierungsanteil in 2025 dar.

Die ertragswirksame Zuweisung der Stadt Leipzig in Höhe von TEUR 5.964 aus dem Ergebnishaushalt setzt sich wie folgt zusammen:

	Plan 2025 EUR	Ist 2025 EUR
Basiszuweisung gem. Beschlussfassung VII-DS-07548	3.972.000,00	3.972.000,00
Spitzabrechnung Tarif 2020 und kumulierte Tarifabschlusseffekte gem. Beschlussfassung VII-DS-07548	35.000,00	35.000,00
Zuschussverlagerung Schauspiel (Korrektur Miete Opernwerkstätten) gem. Beschlussfassung VII-DS-07548	3.000,00	3.000,00
Anhebung Basiszuschuss aufgrund struktureller Unterfinanzierung gem. Beschlussfassung VII-DS-07548	750.000,00	750.000,00
Tarifausgleich 2021/2022 gem. Beschlussfassung VII-DS-07548	151.000,00	151.000,00
Tarifausgleich 2021/2022 Leistungsverrechnung Oper gem. Beschlussfassung VII-DS-07548	10.000,00	10.000,00
Mehrbedarf Tarifsteigerung 2025 Leistungsverrechnung Oper gem. Beschlussfassung VII-DS-07548	20.600,00	20.600,00
Basisinstandhaltung gem. Beschlussfassung VII-DS-07548	110.000,00	110.000,00
Umwidmung der Basisinstandhaltung 2025 in laufenden GB	100.000,00	100.000,00
Summe gem. Beschlussfassung VII-DS-07548	5.151.600,00	5.151.600,00
Anwendung Kreislaufmodell 2025 gem. Beschlussfassung VIII-DS-01836	221.000,00	220.646,76
Nachkalkulation Tarifausgleich Oper 2025	13.600,00	16.641,12
Tarifabschluss 2020 Tariferhöhung iHv 1,8% in 2022 (Ansatz für restl. 3 Monate)	12.400,00	12.400,00
Tarifabschluss 2022 Anhebung Einstiegs- und Mindestgage 2023 inkl. SV (nach NV-Bühne)	51.500,00	51.500,00
Tarifabschluss 2023 Tarifanpassung um +200 EUR zzgl. 5,5% (mind. 340 EUR) (für 10 Monate) und Anhebung Einstiegs- und Mindestgage 2024 (nach NV-Bühne)	304.156,79	348.336,00
Tarifabschluss 2023 Tarifanpassung um +200 EUR zzgl. 5,5% (mind. 340 EUR) (für restliche 2 Monate) und Anhebung Einstiegs- und Mindestgage 2024 (nach NV-Bühne)	60.831,36	69.667,02
Andere Tarifeffekte in der Planung nicht in Spitzabrechnung enthalten	23.900,00	0,00
Tarifabschluss 2025 Plan: 2,0% Tarifsteigerung ab Januar Ist: 3,0% ab April, mind. 110 EUR inkl. Anhebung Einstiegs- und Mindestgage (nach NV-Bühne)	83.987,29	89.987,93
Haushaltskonsolidierung 2025	0,00	-6.764,00
Sonderzuweisung für Projekte	0,00	10.000,00
Summe Zuweisungen zum Ergebnishaushalt 2025	5.922.975,44	5.964.014,83

Unter Zugrundelegung der Tarifabschlüsse im Jahr 2025 erfolgt eine Spitzabrechnung für Tariferhöhungen mit der Stadt. Zur Liquiditätssicherung wurden im Jahr 2025 TEUR 535

bereits abgerufen. Die Differenz zur endgültigen Spitzabrechnung beträgt TEUR 52 und wird in den Forderungen ausgewiesen. Die in 2024 bilanzierte Forderung zur Spitzabrechnung 2024 wurde in 2025 beglichen.

Die Gesamtaufwendungen betrugen in 2025 TEUR 7.520.

	Ist 2024 TEUR	Plan 2025 TEUR	Ist 2025 TEUR	Abweichung Plan/Ist TEUR
Materialaufwand	1.166	1.258	1.298	40
Personalaufwand	4.310	4.539	4.660	120
Abschreibungen	327	346	326	-20
Sonstiger Aufwand	1.243	1.195	1.237	42
	<u>7.046</u>	<u>7.338</u>	<u>7.520</u>	<u>182</u>

Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt im Jahr 2025 TEUR 1.298 und liegt damit um TEUR 40 über dem Ansatz von TEUR 1.258. Die Abweichung ist vor allem auf höhere Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zurückzuführen, während die bezogenen Leistungen insgesamt unter dem geplanten Niveau bleiben.

Personalaufwand

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 konnten 68,00 festangestellte Mitarbeiter verzeichnet werden. Im Durchschnitt waren 64,89 Vollzeitäquivalente beschäftigt, dies sind 2,22 VZÄ mehr als geplant.

	Ist 2024 TEUR	Plan 2025 TEUR	Ist 2025 TEUR	Abweichung Plan/Ist TEUR
Gehälter, Gagen	3.448	3.650	3.743	93
Soziale Abgaben	862	889	917	28
darunter: für Altersversorgung	143	169	146	-23
Personalaufwand	<u>4.310</u>	<u>4.539</u>	<u>4.660</u>	<u>121</u>

Der Personalaufwand beträgt im Jahr 2025 TEUR 4.660 und liegt damit um TEUR 121 über dem Planansatz. Die Abweichung ist im Wesentlichen auf drittmittelgeförderte Projekte zurückzuführen. Darüber hinaus wirkten sich Doppel- und Umbesetzungen im Zusammenhang mit dem Intendantenwechsel auf die Personalkosten aus.

Abschreibungen

Im Wirtschaftsjahr 2025 fielen Abschreibungen in Höhe von TEUR 326 an. Davon entfielen TEUR 97 auf bezuschusstes Anlagevermögen; diese wurden durch die korrespondierende Auflösung des Sonderpostens ergebnisneutral ausgeglichen.

Auf das Gebäude entfielen Abschreibungen in Höhe von TEUR 221. Weitere TEUR 8 betreffen selbstfinanziertes Anlagevermögen und TEUR 5 geringwertige Wirtschaftsgüter. Die Gebäudeabschreibung wird im Rahmen des Kreislaufmodells gemäß Stadtratsbeschluss durch eine Zuweisung aus dem Ergebnishaushalt in gleicher Höhe neutralisiert.

Sonstiger Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Ist 2024 TEUR	Plan 2025 TEUR	Ist 2025 TEUR	Abwei- chung Plan/Ist TEUR
Betriebskosten				
Miete und Betriebsnebenkosten	297	302	291	-10
Wartung und Instandhaltungen	219	142	120	-22
Fahrzeugkosten	33	31	27	-4
EDV-Kosten	160	148	172	24
Reinigungskosten	103	85	109	24
Übrige Betriebskosten	40	66	70	4
	<u>852</u>	<u>774</u>	<u>790</u>	<u>16</u>
Verwaltungskosten				
Büromaterial, Porto, Telefon	35	39	38	-1
Rechts- und Beratungskosten	61	99	42	-57
Versicherungskosten	6	8	7	-1
Gebühren und Beiträge	11	11	25	14
Reisekosten Arbeitnehmer	20	31	28	-3
Übrige Verwaltungskosten	19	22	18	-4
	<u>152</u>	<u>209</u>	<u>158</u>	<u>-51</u>
Vertriebskosten				
Werbekosten	210	190	230	40
Übrige Vertriebskosten	26	21	23	2
	<u>237</u>	<u>211</u>	<u>253</u>	<u>42</u>
Sonstige Aufwendungen und Steuern	3	1	36	35
	<u>1.243</u>	<u>1.195</u>	<u>1.237</u>	<u>42</u>

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt insgesamt um rund TEUR 42 über Plan. Einsparungen ergaben sich insbesondere bei Wartung und Instandhaltungen sowie bei den Rechts- und Beratungskosten. Die Überschreitung im Bereich der Werbekosten resultiert im Wesentlichen daraus, dass die im Wirtschaftsplan 2025 noch bei den Beratungskosten veranschlagten Aufwendungen für den Wechsel der Corporate Identity im Berichtsjahr sachgerecht den Werbekosten zugeordnet wurden.

3. **Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren**

Im Theater der Jungen Welt dienen der finanzielle Aufwand für Inszenierungen, die Einnahmen aus dem Ticketverkauf sowie die Erlöse aus Gastspielen an anderen Bühnen als zentrale finanzielle Leistungsindikatoren. Diese Kennzahlen werden regelmäßig im Rahmen einer internen Kalkulation überprüft und bewertet.

Die Steigerung der Besucherzahlen sowie die Durchführung erfolgreicher Gastspiele und die theaterpädagogische Vermittlungsarbeit sollen im Einklang mit dem inklusiven, partizipativen und nachhaltigen Konzept des Hauses erreicht werden. Dabei müssen jedoch die durch neue Tarifverträge entstehenden finanziellen und organisatorischen Einschränkungen berücksichtigt werden, um eine wirtschaftliche und zugleich qualitativ hochwertige Umsetzung der Vorhaben zu gewährleisten. Das Theater der Jungen Welt strebt an, den Eigenfinanzierungsanteil sowie die Fördermittelquote in einem ausgewogenen Verhältnis zu halten.

Einladungen zu Festivals, Nominierungen und Auszeichnungen sowie eine kontinuierliche Präsenz in regionalen und überregionalen Medien gelten als zentrale qualitative Leistungsindikatoren. Nach dem Mülheimer KinderStückePreis 2025 für T-REX, BIST DU TRAURIG? (STEHT DEIN T FÜR TRÄNEN?) in der ersten Jahreshälfte folgte im November ein weiterer bedeutender Erfolg: Sofiia Stasiv wurde für ihr Tanzsolo MOBB mit dem Deutschen Theaterpreis DER FAUST 2025 als beste Darstellerin im Bereich Theater für junges Publikum ausgezeichnet – der höchsten künstlerischen Ehrung im deutschen Theatersystem.

Neben Zuschauerzahlen und Auszeichnungen spielt auch der digitale Raum eine zentrale Rolle für das Theater der Jungen Welt. Die Öffentlichkeitsarbeit richtet ihre Maßnahmen gezielt auf Kinder, Jugendliche, Familien sowie pädagogische Fachkräfte aus und entwickelt das Digitalmarketing kontinuierlich weiter, um diese Zielgruppen differenziert und wirksam über Website, Newsletter und soziale Medien zu erreichen. Das Theater der Jungen Welt erreichte im Jahr 2025 über verschiedene Online-Plattformen rund 14.230 Follower (vgl. 2024: 13.000). Auf Instagram wuchs die Community auf 8.075 (+1.236), während Facebook 5.138 Follower (-109) und TikTok 1017 (+230) Follower verzeichnete. Zudem erzielten die Inhalte folgende Aufrufe (=Views): 610.700 (Instagram), 363.400 (Facebook) und 53.000 (TikTok). Auf Instagram konnten 164.500 Zuschauer erreicht werden (=Reach). Auf TikTok waren es 42.000. Für Facebook liegen keine Daten vor. Die Content-Interaktionen lagen 2025 auf Instagram bei 10.300, auf Facebook bei 2.000 und bei TikTok bei 1.300. Im Jahr 2025 wurde das drittmittelgeförderte musiktheatrale Projekt Sounds of Resistance fortgesetzt und im Mai erfolgreich abgeschlossen. Der eigene Instagram-Account des Projekts verzeichnete in diesem Zeitraum 2.006 Follower (+642 im Vergleich zum Vorjahr),

28.136 Aufrufe (Views) sowie 110 Content-Interaktionen. Insgesamt konnten 43.129 Personen erreicht werden (Reach). Die hohe Interaktionsrate zeigt das große Interesse an dem Projekt und unterstreicht die erfolgreiche digitale Vermittlungsstrategie. Der digitale Raum ist für das TDJW ein zentraler Ort der Sichtbarkeit, Vermittlung und Publikumsbindung. Die kontinuierlich steigenden Kennzahlen belegen, dass die eingeschlagene Strategie wirkt und unterschiedliche Zielgruppen erreicht werden. An diese erfolgreiche Entwicklung soll konsequent angeknüpft und die digitale Präsenz weiter gestärkt werden.

Im Geschäftsjahr 2025 setzte das Theater der Jungen Welt die im Vorjahr begonnenen Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit konsequent fort und überführte diese zunehmend in verbindliche Arbeitsstrukturen. Ein Schwerpunkt lag auf der Implementierung der durch die TDJW-Klima-AG entwickelten Leitfäden für nachhaltige Produktionsprozesse, Beschaffung und Materialeinsatz in den regulären Betriebsablauf. Ziel war die Standardisierung ressourcenschonender Verfahren sowie die transparente Dokumentation relevanter Prozesse. Vor dem Hintergrund des Intendanzwechsels und der damit verbundenen erhöhten Anzahl auslaufender Produktionen kam dem strukturierten Umgang mit Ausstattungsteilen besondere Bedeutung zu. Strategien zur internen Nachnutzung, zur Weitergabe an Dritte sowie zur fachgerechten Entsorgung wurden systematisiert und als verbindliche Handlungsoptionen etabliert. Darüber hinaus beteiligte sich das TDJW aktiv am institutionenübergreifenden Antrag der Stadt Leipzig im Förderprogramm „Übermorgen – Neue Modelle für Kulturinstitutionen“ der Kulturstiftung des Bundes. Zugleich bringt sich das Haus auf mehreren Ebenen in das Projekt „Leipziger Theaterwerkstätten der Zukunft. Ein Produktionszentrum für Kreislaufwirtschaft“ ein und unterstützt dessen konzeptionelle und strukturelle Entwicklung. Zu den dauerhaften Aufgaben zählt weiterhin die Erstellung und Fortschreibung der Treibhausgasbilanz (THG-Bilanzierung) sowie die Mitwirkung am städtischen Gesamtprozess zur Klimaneutralität von Kultureinrichtungen und -veranstaltungen. Im Berichtsjahr hatte das TDJW unter anderem einen maßgeblichen Anteil an der THG-Bilanzierung des überregionalen Festivals „Politik im Freien Theater“. Mit der Puppentheaterinszenierung „Die goldene Gans“ wurde erstmals das Modell der vollständigen Übernahme einer Produktion eines anderen Theaters umgesetzt. Dabei konnten sowohl Ausstattung als auch Regiekonzeption übernommen und weitergenutzt werden, wodurch Ressourcen geschont und Produktionsaufwände reduziert wurden.

Im Jahr 2024 startete das Theater der Jungen Welt gemeinsam mit der Deutschen Oper am Rhein das musiktheatrale Projekt „*Sounds of Resistance*“ unter der künstlerischen Leitung von Schorsch Kamerun. Jugendliche in Leipzig und Duisburg setzen sich dabei mit Jugendwiderstand im Nationalsozialismus auseinander und reflektieren dessen Bedeutung bis heute. Für die Umsetzung wurden fünf drittmittelfinanzierte Projektstellen geschaffen. Die Umsetzung des Projektes wird im Rahmen der Bildungsagenda NS-Unrecht von der

Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) sowie dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) gefördert. Die Stadt Leipzig unterstützt die Einrichtung des Gedenkorts. Das Projekt wurde im Mai 2025 erfolgreich abgeschlossen.

Die weiterhin niedrige Mitarbeiterfluktuation im Berichtsjahr 2025 – unabhängig von den Nichtverlängerungen im Zuge des Intendanzwechsels – unterstreicht die Attraktivität des Hauses als Arbeitgeber und verweist auf eine stabile Mitarbeiterbindung. Dies zeigt sich auch im Vergleich der Krankenquote. So wird in der Leipziger Volkszeitung der Vorsitzende des Personalrats, Christoph Baumgart, mit Blick auf die Krankenquote in der Stadtverwaltung zitiert: „Vielleicht sollte sich die Stadtverwaltung mal ein Beispiel an unseren Kulturbetrieben nehmen; etwa am Theater der Jungen Welt[.]“⁴

Die im Herbst 2024 begonnenen Maßnahmen im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements wurden 2025 konsequent fortgeführt und weiterentwickelt. Die Kooperation mit dem Fürstenberg Institut zur Implementierung eines EAP-Systems wurde verstetigt, Mitarbeiterbenefits wie Jobrad und Job-Ticket und die Umrüstung auf höhenverstellbare Schreibtische fortgesetzt. Auch die Fortbildungs- und Teamentwicklungsangebote – unter anderem zu Sprechtraining, Antidiskriminierung und Nachhaltigkeit – wurden kontinuierlich weitergeführt. Damit stärkt das Theater nachhaltig Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung und reagiert strukturell auf den Fachkräftemangel.

Das Theater der Jungen Welt ist in Leipzig einer der zentralen Orte für ästhetische Bildung und künstlerische Auseinandersetzung. Durch kostenfreie Angebote wie Theaterclubs, Ferienprogramme sowie Fort- und Weiterbildungen in Kooperation mit Bildungseinrichtungen schafft es Räume für Begegnung und Diskurs. Dabei verfolgt das Theater das Ziel, kulturelle Teilhabe für alle zu ermöglichen, insbesondere Barrieren für sozial Benachteiligte abzubauen und sich als ein offener, einladender „Dritter Ort“ weiterzuentwickeln. Alle Angebote sind darauf ausgerichtet, demokratiebildend, inklusiv, nachhaltig und diversitätssensibel zu sein.

⁴ <https://www.lvz.de/lokales/leipzig/leipzig-im-rathaus-sind-taeglich-fast-900-beschaefigte-krank-7XZ7IW4PQFGTFGYIDRNGUPN26I.html>

4. Prognosebericht Geschäftsentwicklung kurz-/mittelfristiger Ausblick (2026 bis 2029)

Ausgangslage

Das Theater der Jungen Welt verbindet künstlerische Qualität mit Effizienz, Resilienz und sozialer Nachhaltigkeit, während es zugleich flexibel und reaktionsschnell auf die Bedürfnisse junger Menschen eingeht.

Die Spielzeit 2025/26 markiert für das Theater der Jungen Welt einen bedeutsamen Übergang und zugleich einen Neuanfang. Unter dem Motto „Bewährtes weiterführen, Neues wagen“ steht die Saison im Zeichen künstlerischer Kontinuität und kreativer Erneuerung unter der Leitung von Intendantin Miriam Tscholl. In einer Zeit gesellschaftlicher Herausforderungen möchte das Haus Kinder, Jugendliche und Familien in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung stärken und zu einem offenen, demokratischen Miteinander ermutigen. Es geht darum, vorhandene Stärken weiter auszubauen und gleichzeitig neue thematische und ästhetische Akzente zu setzen, die unterschiedliche Lebenswelten und Perspektiven sichtbar machen. Ziel ist es, das Theater als lebendigen und relevanten Ort der Auseinandersetzung, Begegnung und kulturellen Teilhabe in Leipzig und darüber hinaus zu verankern.

Trotz der weiterhin angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage in Deutschland und Leipzig – geprägt von den Folgen des Ukraine-Krieges, anhaltend hohen Energiepreisen, Inflation und einer insgesamt verhaltenen konjunkturellen Entwicklung entwickelte sich die Nachfrage am Theater der Jungen Welt erneut positiv. Ausgehend von der bereits herausragenden Auslastung von 90 % im Jahr 2024 konnte diese im Berichtsjahr nochmals auf 91,5 % gesteigert werden. Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen keineswegs selbstverständlich und spricht deutlich für die hohe künstlerische Qualität, die starke Publikumsbindung und die strategische Ausrichtung des TDJW.

Das Theater der Jungen Welt setzt sich für kulturelle Teilhabe und gesellschaftlichen Austausch ein, indem es seine Arbeitsweisen, sein Programm und seinen Service stetig weiterentwickelt. Es bleibt ein wichtiger Raum für gesellschaftlichen Diskurs und verstärkt seine Rolle als Sprachrohr für die Anliegen und Perspektiven der jungen Generation.

Gleichzeitig engagiert sich das Theater als verlässlicher Partner für Schulen und Kitas in Leipzig und dem Umland, um Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer sozialen

Herkunft den Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen. Durch den Ausbau von Netzwerken auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene stärkt das TDJW die kulturelle Bildung, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Zukunftsfähigkeit des Theaters.

Personal, Finanzen, Organisation

In der Ratsversammlung am 22. Mai 2024 (Vorlage VII-DS-10157) wurde beschlossen, Miriam Tscholl für den Zeitraum vom 1. August 2025 bis zum 31. Juli 2030 zur Intendantin und Ersten Betriebsleiterin des Theaters der Jungen Welt zu bestellen. Sie folgt damit auf Winnie Karnofka, die das Haus seit 2020 leitete und ihre Tätigkeit zum 31. Juli 2025 beendet. Seit dem 1. August 2025 ist Miriam Tscholl Intendantin und Erste Betriebsleiterin des TDJW; Mathias Putterer fungiert als Verwaltungsdirektor und Zweiter Betriebsleiter.

Das Wirtschaftsjahr 2025 war maßgeblich durch den Übergang zur neuen Leitung zur Spielzeit 2025/26 geprägt. Der Wechsel verlief planmäßig, führte jedoch temporär zu erhöhten Belastungen im Personal- und Organisationsbereich. Im Rahmen des Intendanzwechsels kam es zu personellen Veränderungen. Erste Nachbesetzungen erfolgten bereits in der ersten Jahreshälfte 2025; mit Beginn der neuen Intendanz nahmen insgesamt 19 Mitarbeitende ihre Tätigkeit am TDJW auf. Neben neuen Ensemblemitgliedern wurden unter anderem in den Bereichen Theaterpädagogik und Öffentlichkeitsarbeit mehrere Positionen neu besetzt beziehungsweise strukturell angepasst. Zur Unterstützung des Onboardings wurden im August drei interne Workshops für die Mitarbeitenden durchgeführt. Trotz dieser strukturellen Veränderungen konnte der Übergang künstlerisch wie organisatorisch erfolgreich gestaltet werden.

Bereits im zweiten Halbjahr setzten erkennbare Impulse für Profilbildung, Reichweite und Ausstrahlung des Hauses ein. Die hohe Auslastung, die konstante Nachfrage sowie zahlreiche Gastspiele und Auszeichnungen bestätigen die starke Position des TDJW im nationalen und internationalen Theaterkontext. Im Zuge der neuen Intendanz wurde zudem die Strategie zur Publikumsbindung weiterentwickelt. Ein Abonnementmodell für Schulen und Kitas sowie ausgebauten Kooperationsprogramme mit Bildungseinrichtungen wurden implementiert. Damit werden der Zugang zu Vorstellungen erleichtert, verlässlichere Planungsgrundlagen geschaffen und der kulturelle Austausch mit jungen Menschen langfristig gestärkt.

Im Geschäftsjahr 2025 hat das Theater der Jungen Welt die strukturierte Erarbeitung und Implementierung eines institutionellen Kinder- und Jugendschutzkonzeptes aufgenommen. Ziel ist die systematische Verankerung verbindlicher Standards zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in allen künstlerischen, pädagogischen und organisatorischen Arbeitsbereichen des Hauses. Nach einem internen Entwicklungsprozess wurde im Herbst 2025 die

erste Fassung des „Kinder- & Jugendschutzkonzepts“ (Version 1.0, Stand 22. Oktober 2025) verabschiedet. Das Konzept versteht sich ausdrücklich als Auftakt eines fortlaufenden Organisationsentwicklungsprozesses und nicht als abgeschlossene Endfassung. Das Schutzkonzept bündelt verbindliche Präventions- und Interventionsstandards für alle Arbeitsbereiche des Hauses. Es regelt insbesondere einen verpflichtenden Verhaltenskodex, klare Zuständigkeiten und Ansprechpersonen, standardisierte Verfahren im Verdachtsfall sowie spezifische Vorgaben für partizipative und pädagogische Formate. Damit schafft es eine verbindliche Struktur für Prävention, Dokumentation und konsequentes Handeln. Das Schutzkonzept wird jährlich zu Beginn der Spielzeit überprüft, evaluiert und bei Bedarf fortgeschrieben. Ziel ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung im Sinne sich verändernder gesetzlicher Rahmenbedingungen, fachlicher Standards und gesellschaftlicher Anforderungen.

Aus wirtschaftlicher Sicht ist der außergewöhnlich hohe Anteil an Drittmittelprojekten besonders hervorzuheben. Einerseits generierten diese substanzielle Mehrerträge und erhöhten die Gesamtleistung deutlich. Andererseits veränderten sie die Erlösstruktur grundlegend und führten zu zusätzlichen Aufwendungen in nahezu allen Kostenarten. Die Auswertung des Controllings macht deutlich, dass die rückläufigen Umsatzerlöse nicht nachfragebedingt sind, sondern maßgeblich aus der Systematik drittmittelgeförderter Projekte resultieren. Der hohe Drittmittelanteil steht somit zugleich für die programmatische Innovationskraft des Hauses und für eine zunehmende strukturelle Abhängigkeit von projektgebundenen Sonderfinanzierungen, die strategisch sorgfältig zu steuern ist. Zu August 2025 trat eine neue Entgeltordnung in Kraft, die eine Preisanpassung von rund 10 % vorsah.

Die finanzielle Lage der Stadt Leipzig war 2025 weiterhin angespannt. Der Doppelhaushalt 2025/26 mit einem Volumen von jeweils rund 2,8 Mrd. Euro ist strukturell nicht ausgeglichen und wurde nur unter Auflagen genehmigt. Zur Stabilisierung der Haushaltslage gelten eine Haushaltssperre sowie ein Investitionsmoratorium; Investitionen können überwiegend nur kreditfinanziert umgesetzt werden. Diese Rahmenbedingungen betreffen auch den Kulturbereich. Für das TDJW sind Konsolidierungsbeiträge in Höhe von 57.400 Euro im Jahr 2026 und 71.750 Euro im Jahr 2027 vorgesehen. Der Betrag ab 2027 soll dauerhaft verstetigt werden und erhöht damit den strukturellen wirtschaftlichen Anpassungsdruck.

Das Theater geht im Wirtschaftsjahr 2026 von einem Jahresdefizit von TEUR 305 aus unter Prämisse einer durchschnittlichen Auslastung von 85 %.

5. Chancen- und Risikobericht

5.1. Risikobericht

Risikomanagementsystem

Seit 2023 verfügt das TDJW über ein etabliertes Risikomanagementsystem. Es wird jährlich fortgeschrieben und an die aktuelle Risikolage angepasst.

Branchenspezifische Risiken

Die organisatorische Eigenständigkeit eines Kinder- und Jugendtheaters ist Voraussetzung für die konsequente Erfüllung seines künstlerischen und bildungspolitischen Auftrags. Nur in einer eigenständigen Struktur lassen sich Profil, Programmatik und Zielgruppenansprache strategisch steuern und weiterentwickeln.

Gleichzeitig ist das TDJW branchentypischen Risiken ausgesetzt. Dazu zählen strukturell steigende Personal- und Sachkosten, volatile Förderkulissen, verändertes Freizeitverhalten, Fachkräftemangel sowie wachsende Anforderungen aus Digitalisierung, Nachhaltigkeit und gesellschaftlichem Wandel.

Ertragsorientierte Risiken

Mit dem Aufbau eines neuen Repertoires könnte sich zunächst das Risiko einer geringeren Besuchernachfrage erhöhen.

Das Risiko einer zurückhaltenden Nachfrage von Schulklassen liegt möglicherweise an schulinternen Prioritätensetzungen, organisatorischen Restriktionen sowie eingeschränkten Budgets und wegfallenden Fördermöglichkeiten.

Ein wesentliches Risiko im Bereich Materialaufwand liegt in weiter steigenden Kosten für Bühnenbilder, Kostüme, Requisiten und technischer Ausstattung. Preissteigerungen bei Materialien, Lieferverzögerungen sowie höhere Fremdleistungen können die Produktionsbudgets zusätzlich belasten und den gestalterischen Spielraum einschränken. Auch der verstärkte Einsatz nachhaltiger und ressourcenschonender Materialien kann zu Mehrkosten führen.

Bei den Personalkosten führt die Erhöhungen der Mindestgagen im Tarifvertrag für das Künstlerische Personal auch am TDJW zu Effekten, welche derzeit nicht durch den städtischen Tarifausgleich umfasst werden.

Das Lohnabstandsgefüge zwischen neueingestellten Künstlern, welche als Folge der Tarifverhandlungen in den vergangenen Perioden, eine schrittweise Erhöhung ihrer Mindestgage erhalten und langjährigen Künstlern, welche bislang ggf. Gagen in ähnlicher Größenordnung wie die aktuellen Mindestgagen erhalten haben, unterliegen einem Ungleichgewicht.

Im Jahr 2025 wurde nach der fristgerechten Kündigung des NV Bühne ein neuer Tarifabschluss zwischen den Künftlergewerkschaften BFFS und GDBA sowie dem Deutschen Bühnenverein erzielt. Damit besteht für die Laufzeit des Tarifvertrags wieder Planungssicherheit, auch wenn die vereinbarten Anpassungen – insbesondere im Bereich der Arbeitszeitregelungen – strukturelle Auswirkungen auf die Personaldisposition haben.

Aus strategischer Sicht ergeben sich hieraus finanzielle und organisatorische Risiken. Sollten die neuen Regelungen zu erhöhtem Personalbedarf oder eingeschränkter Flexibilität im künstlerischen Betrieb führen, kann dies bei unveränderten Zuschüssen entweder eine Reduzierung des Angebots oder zusätzliche Kosten im Bereich Personal und Gastengagements erforderlich machen.

Im Bereich Bühne und Verwaltungsgebäude besteht weiterhin ein erheblicher Investitionsbedarf. Zwar wurde im Jahr 2025 substantiell in die Bühnentechnik investiert und damit ein Teil des technischen Risikos reduziert, dennoch sind insbesondere im Bereich brandschutztechnischer Anlagen weitere Maßnahmen erforderlich.

Die prioritären Investitionen wurden gemeinsam mit den zuständigen Mitarbeitenden im technischen Bereich bewertet und gestuft. Die Umsetzung bleibt jedoch abhängig von der Investitionsbereitschaft der Stadt Leipzig im Kontext des geltenden Investitionsmoratoriums; mögliche Auswirkungen auf die Spielbetriebsfähigkeit sind derzeit nur eingeschränkt quantifizierbar, werden jedoch im Rahmen des bestehenden Risikomanagements fortlaufend bewertet.

Aufgrund des geringen Eigenfinanzierungsanteils bleibt das Theater jedoch dauerhaft auf die Zuweisungen der Stadt Leipzig angewiesen. Solange die Mittel für das Wirtschaftsjahr 2026 wie im Wirtschaftsplan vorgesehen bereitgestellt werden, sind kurzfristig keine existenzgefährdenden Entwicklungen für den Eigenbetrieb erkennbar.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Mittelabrufe erfolgen nicht mehr pauschal, sondern ausschließlich auf Grundlage konkret nachgewiesener Liquiditätsbedarfe. In Verbindung mit dem auf TEUR 100 begrenzten Liquiditätsrahmen führt dies zu einer spürbar geringeren finanziellen Beweglichkeit und erhöht den administrativen Steuerungsaufwand im laufenden Betrieb.

Eine Finanzierungsvereinbarung über 2026 hinaus besteht bislang nicht. Vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage der Stadt und wiederkehrender Debatten über freiwillige Leistungen entsteht hieraus ein strukturelles Planungs- und Genehmigungsrisiko.

Gleichzeitig ist festzuhalten, dass das TDJW unter den gegebenen Rahmenbedingungen wirtschaftlich stabil und vergleichsweise effizient aufgestellt ist. Der Zuschussbedarf bewegt sich im Verhältnis zu Bühnen ähnlicher Größe auf einem moderaten Niveau und stellt im Kontext des städtischen Gesamthaushalts keine wesentliche Belastung dar; strukturelle Eingriffe würden daher primär die Leistungsfähigkeit des Hauses betreffen, ohne einen signifikanten Konsolidierungseffekt zu erzielen.

5.2. Chancenbericht

Die demografischen Entwicklungen in Leipzig verändern die Rahmenbedingungen für kulturelle Bildungsangebote spürbar. Die zuletzt deutlich gesunkenen Geburtenzahlen und der Rückgang der jüngeren Kinderjahrgänge führen perspektivisch zu einem verlangsamten quantitativen Wirkungswachstum. Zugleich eröffnet sich daraus jedoch eine qualitative Chance: Wenn Schulen und Kindertageseinrichtungen mittelfristig weniger stark unter Kapazitätsdruck stehen, können kulturelle Angebote wieder stärker in den regulären Bildungsalltag integriert werden. Vor dem Hintergrund steigender sozialpolitischer Aufwendungen und wachsender Anforderungen an Bildung und Integration kann das TDJW seine Rolle als verlässlicher Partner im Bildungs- und Sozialraum weiter festigen.

Parallel dazu bietet der mit der neuen Intendanz verbundene Repertoireaufbau eine strategische Entwicklungschance. Neue künstlerische Handschriften, Themenzugänge und Vermittlungsformate ermöglichen es, bestehende Publikumsgruppen neu zu aktivieren und zusätzliche Besucher zu gewinnen. In einer Stadt mit weiterhin positiver Wanderungsbilanz junger Erwachsener und wachsender Diversität entsteht Potenzial für neue Bindungsmodelle, generationenübergreifende Ansprache und langfristige Publikumsentwicklung.

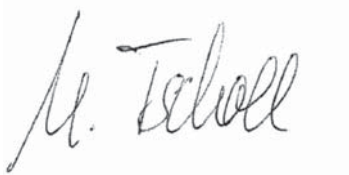
6. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Eigenbetrieb kamen keine Finanzinstrumente zum Einsatz.

Das Theater bewirtschaftet zum Stichtag ein Giro- und ein Tagesgeldkonto.

Eingeräumte Skonti auf Eingangsrechnungen werden, soweit es die Prozessabläufe erlauben, grundsätzlich berücksichtigt.

Leipzig, den 4. Mai 2026



Miriam Tscholl

Intendantin und 1. Betriebsleiterin



Mathias Putterer

Verwaltungsdirektor und 2. Betriebsleiter

PLAN-IST-VERGLEICH FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2025

	Ist 2024 TEUR	Plan 2025 TEUR	Ist 2025 TEUR	Abweichung Plan/Ist TEUR
Umsatzerlöse	385	398	373	-25
Ergebnishaushalt	6.234	5.923	5.964	41
Sonstige Zuschüsse und Zuwendungen	517	381	671	290
Sonstige betriebliche Erträge	128	134	124	-10
Sonstige Zinsen	3	1	4	3
	<u>7.266</u>	<u>6.837</u>	<u>7.136</u>	<u>300</u>
	Ist 2024 TEUR	Plan 2025 TEUR	Ist 2025 TEUR	Abweichung Plan/Ist TEUR
Materialaufwand	1.166	1.258	1.298	40
Personalaufwand	4.310	4.539	4.660	120
Abschreibungen	327	346	326	-20
Sonstiger Aufwand	1.243	1.195	1.236	41
	<u>7.046</u>	<u>7.338</u>	<u>7.519</u>	<u>181</u>
Jahresergebnis	<u>220</u>	<u>-501</u>	<u>-383</u>	<u>118</u>

MEHRJAHRESDECKUNGSBEITRAGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

	2025 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR
1. Ebene			
Umsatzerlöse	372	383	356
Erlöse aus Eintrittskarten	225	225	225
Erlöse aus Gastspielen	67	67	51
Erlöse Mieten und Pachten	14	33	44
Sponsoring	14	14	14
Übrige Umsatzerlöse	53	44	23
./. Variable Kosten	-1.679	-1.552	-1.577
Ausstattungskosten	-195	-128	-128
Lohnverrechnung Oper	-296	-333	-338
Honorare	-611	-504	-514
Betriebskosten (Energie, Wasser, etc.)	-175	-188	-160
Tantieme, GEMA, sonstige Rechte	-78	-70	-49
Dienstleistungen (VA-bezogen)	-19	-48	-95
Werbung	-230	-210	-209
Reisekosten	-70	-68	-85
Mieten (VA-bezogen)	0	0	0
übrige Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0
übrige variable Kosten	-5	-3	0
= Deckungsbeitrag I	-1.307	-1.169	-1.221
2. Ebene			
./. Fixe Kosten	-5.194	-4.792	-4.043
Personalaufwand	-4.695	-4.339	-3.531
Aufwendungen Fahrzeuge	-22	-19	-23
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	-28	-49	-67
Mieten und Leasing	-156	-124	-119
Beiträge und Gebühren	-66	-45	-43
Verwaltungskosten (u.a. Bürobedarf und Fachliteratur)	-54	-53	-48
übrige sonstige Aufwendungen	-175	-164	-211
= Deckungsbeitrag II	-6.502	-5.961	-5.263
./. Gebäudekosten und Abschreibungen	-482	-577	-503
Instandhaltungen	-130	-237	-170
zuzüglich Erträge aus Auflösung Sonderposten	97	98	96
Abschreibungen	-326	-327	-330
Bewachungsleistung	-13	-8	-18
Gebäudereinigung	-109	-103	-81
= Deckungsbeitrag III	-6.983	-6.538	-5.767
Nachrichtlich:			
+ Städtische Zuweisungen und Zuwendungen Dritter	6.635	6.751	5.417
Zuweisungen Stadt Ergebnishaushalt	5.964	6.234	5.295
Zuweisungen/Zuschüsse - nicht städtisch (Bund/Land/Dritte)	672	517	122
Spenden	0	0	0
+ Neutrale/periodenfremde Erlöse/Erträge	10	22	38
periodenfremde Erträge	5	20	35
Erträge aus Anlagenabgängen	0	0	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	3	2
./. Neutrale/periodenfremde Aufwendungen	-72	-31	-22
periodenfremde Aufwendungen	-67	-27	-19
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
sonstige Steuern	-5	-4	-3
+ Übrige sonstige betriebliche Erträge	27	16	36
Erstattung Dritter	0	0	0
übrige sonstige Erträge	27	16	36
Ergebnis gesamt	-384	220	-298
Kennzahlen:			
Anzahl Besucher entgeltlicher Veranstaltungen:	42.307	46.167	41.788
Anzahl angebotene Plätze entgeltlicher Veranstaltungen:	46.241	51.422	48.131
Anzahl Veranstaltungen entgeltlicher Konzerte/Veranstaltungen:	512	530	676
Anzahl Besucher pro Veranstaltung:	83	87	62
Platzauslastung in %:	91,5%	89,8%	86,8%
Kostendeckungsgrad aus Erträgen (Eintrittspreise etc.) in %:	5,6%	6,2%	7,3%
Gesamterlöse/-erträge (ohne Zuschüsse für Theaterbetrieb, ohne Auflösung Sonderposten) TEUR	399,72	419,00	431,00
Gesamtkosten (ohne Abschreibungen) TEUR	7.193	6.720	5.911
Zuweisungen Stadt Leipzig im Wirtschaftsjahr TEUR	5.964	6.234	5.295
Gesamtkostendeckungsgrad in %:	94,9%	103,1%	95,2%
Zuweisungsbedarf je angebotenen Platz in EUR:	128,98	121,24	110,01
Zuweisungsbedarf je besetztem Platz in EUR:	140,97	135,04	114,69

Verbund Kommunalen Kinder- und Jugendhilfe

AKTIVA

PASSIVA

[illegible]

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025**

des

**Verbund Kommunalen Kinder- und Jugendhilfe Eigenbetrieb der Stadt Leipzig
Leipzig**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		23.435.296,04	21.917
2. sonstige betriebliche Erträge		1.055.728,40	971
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	702.323,32		862
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>70.331,75</u>	772.655,07	101
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	17.062.329,76		15.456
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>4.223.475,57</u>	21.285.805,33	3.871
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		408.144,11	499
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		2.019.916,26	2.084
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>306,19</u>	<u>0</u>
8. Ergebnis nach Steuern		<u>4.809,86</u>	<u>15</u>
9. Jahresüberschuss		<u><u>4.809,86</u></u>	<u><u>15</u></u>

VERBUND KOMMUNALER KINDER- UND JUGENDHILFE –
EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG

ANHANG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2025

A. Angaben zur Identifikation des Eigenbetriebes

Firma: Verbund Kommunalen Kinder- und Jugendhilfe, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig

Sitz: Leipzig

Rechtsform: Eigenbetrieb der Stadt Leipzig

B. Allgemeines

Der Verbund Kommunalen Kinder- und Jugendhilfe (VKKJ) führt gemäß Sächsischer Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) und seiner Betriebssatzung die Bücher nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung. Nach diesen Vorschriften hat der Eigenbetrieb die Pflicht zur Erstellung eines Jahresabschlusses.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den geltenden Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB §§ 238 ff.) aufgestellt, soweit sich aus der SächsEigBVO nichts anderes ergibt. Entsprechend den Anforderungen der Bilanzierungsrichtlinie für die Eigenbetriebe der Stadt Leipzig fanden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften des HGB Anwendung.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden „davon-Vermerke“ zu Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang aufgenommen.

Der Jahresabschluss ist vor Ergebnisverwendung aufgestellt worden.

C. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig abgeschrieben. Die Kosten der Netzwerkstrukturen und der Sanierung des Haus 10 in der Robert-Koch-Klinik, Leipzig, wurden als immaterielle Rechte aktiviert und jeweils über 10 Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von Software wird mit 3 Jahren angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei den Anschaffungskosten werden Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungskostenminderungen berücksichtigt.

Die Abschreibungen für das Wirtschaftsjahr 2025 wurden nach der betriebsgewöhnlichen Restnutzungsdauer unter Anwendung der linearen Methode ermittelt.

Dies gilt auch für Neuzugänge im Wirtschaftsjahr 2025. Zugänge an geringwertigen Anlagegütern mit Anschaffungskosten bis 800,00 EUR (Netto) wurden im Wirtschaftsjahr 2025 zu 100 % abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Liquide Mittel werden mit dem Nennwert bewertet.

Das Stammkapital wird mit dem in der Satzung festgesetzten Betrag angesetzt.

Die Kapitalrücklage betrifft Zuzahlungen zur Liquiditätssicherung der Stadt Leipzig und ist zum Nennwert bewertet.

Die Gewinnrücklagen wurden aus dem Ergebnis früherer Wirtschaftsjahre gebildet und zum Nennwert bewertet.

Der Sonderposten wurde mit dem noch nicht ertragswirksam gewordenen Anteil bewertet.

Die Abbildung des Bauvorhabens Robert-Koch-Park, Schönauer Straße, erfolgte in der Bilanz (wie in den Vorjahren) als ein immaterielles Wirtschaftsgut des Anlagevermögens und wurde entsprechend auf der Aktivseite der Bilanz dargestellt. Einhergehend mit dem Nutzungsbeginn im Jahr 2021 erfolgte auch eine Aktivierung, d. h. es erfolgte korrespondierend mit den Abschreibungen eine Auflösung des Sonderpostens.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken. Erneut werden Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen gebildet. Die Instandhaltungen werden bis zum 31.03.2026 nachgeholt.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bewertet.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Zahlungseingänge vor dem Bilanzstichtag, welche Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

D. Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Erläuterungen zur Bilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem folgenden Anlagespiegel dargestellt:

**ANLAGENSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2025 BIS 31. DEZEMBER 2025**

<u>Anschaffungs- und Herstellungskosten</u>						<u>aufgelaufene Abschreibungen</u>					<u>Nettobuchwerte</u>	
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	Umbuchungen	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 2025	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres 2024
	01.01.2025 Euro	Euro	Euro	Euro	31.12.2025 Euro	01.01.2025 Euro	Euro	Euro	Euro	31.12.2025 Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.965.425,56	22.886,19	0,00	0,00	1.988.311,75	706.600,56	195.484,19	0,00	0,00	902.084,75	1.086.227,00	1.258.825,00
I.1 Konzessionen, Lizenzen, Patente, Software, IT-Netzwerk	195.452,29	22.886,19	0,00	0,00	218.338,48	64.520,29	18.485,19	0,00	0,00	83.005,48	135.333,00	130.932,00
I.2 Investitionen Bau Robert-Koch-Klinik	1.769.973,27	0,00	0,00	0,00	1.769.973,27	642.080,27	176.999,00	0,00	0,00	819.079,27	950.894,00	1.127.893,00
II. Sachanlagen	2.463.832,15	196.736,64	191.667,79	0,00	2.468.901,00	1.849.282,73	212.659,92	182.573,66	0,00	1.879.368,99	589.532,01	614.549,42
II.1 Unbewegliche Vermögensgegenstände	25.249,33	0,00	0,00	0,00	25.249,33	4.984,33	1.329,00	0,00	0,00	6.313,33	18.936,00	20.265,00
II.1.1 Bauten auf fremden Grundstücken	25.249,33	0,00	0,00	0,00	25.249,33	4.984,33	1.329,00	0,00	0,00	6.313,33	18.936,00	20.265,00
II.2 Bewegliche Vermögensgegenstände	2.438.582,82	194.937,54	191.667,79	0,00	2.441.852,57	1.844.298,40	211.330,92	182.573,66	0,00	1.873.055,66	568.796,91	594.284,42
II.2.1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1.682.049,58	97.657,70	132.963,40	0,00	1.646.743,88	1.087.773,16	114.051,08	123.869,27	0,00	1.077.954,97	568.788,91	594.276,42
II.2.2. Sammelposten	14.432,00	0,00	1.679,37	0,00	12.752,63	14.426,00	0,00	1.679,37	0,00	12.746,63	6,00	6,00
II.2.3. Geringwertige Anlagengüter	742.101,24	97.279,84	57.025,02	0,00	782.356,06	742.099,24	97.279,84	57.025,02	0,00	782.354,06	2,00	2,00
II.3 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	1.799,10	0,00	0,00	1.799,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.799,10	0,00
II.3.1. Anlagen im Bau	0,00	1.799,10	0,00	0,00	1.799,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.799,10	0,00
	4.429.257,71	219.622,83	191.667,79	0,00	4.457.212,75	2.555.883,29	408.144,11	182.573,66	0,00	2.781.453,74	1.675.759,01	1.873.374,42

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungsübersicht:	2025 in EUR	2024 in EUR
aus Lieferungen und Leistungen gegen andere Jugendämter	421.245,29	226.339,65
gegen die Stadt Leipzig:	4.706.126,70	3.136.039,70
- <i>gegen das Amt für Jugend und Familie</i>	<i>3.406.126,70</i>	<i>1.036.039,70</i>
- <i>Cash Management/Stadtkasse</i>	<i>1.300.000,00</i>	<i>2.100.000,00</i>
sonstige	19.675,85	14.731,84
Insgesamt	5.147.047,84	3.377.111,19

Im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung des Cash-Managements mit der Stadt Leipzig bestanden Forderungen gegen die Stadtkasse Leipzig für die Geldanlage in Höhe von 1.300.000,00 EUR.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Bank- und Kassenbestand betrug zum 31. Dezember 2025 insgesamt 823.111,42 EUR.

In diesem Betrag sind finanzielle Mittel in Höhe von 36.020,83 EUR enthalten, über welche der VKKJ nicht verfügen kann. Dies umfasst private Gelder der Kinder und Jugendlichen i. H. v. 26.520,83 EUR sowie bereits erhaltene Spendengelder in Höhe von 9.500,00 EUR, für die noch keine Entscheidung zur Annahme durch den Stadtrat getroffen werden konnte.

4. Eigenkapital

Im Jahr 2025 erfolgten keine Mittelweiterleitungen an die Stadt Leipzig.

Mit Beschluss der Ratsversammlung (VIII-DS-01357-NF-01) zur Feststellung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2024 für den VKKJ vom 29.10.2025, wurde aus den Gewinnvorträgen aus Vorjahren eine Mittelweiterleitung nach § 58 Nr. 1 Abgabenordnung an den städtischen Haushalt im Wirtschaftsjahr 2026 in Höhe 904.288,00 EUR beschlossen. Diese Mittelweiterleitung erfolgte im Februar 2026, insofern erfolgte im WJ 2025 eine entsprechende Umbuchung aus dem Eigenkapital in die Verbindlichkeiten.

5. Sonderposten für Investitionszuwendungen

Im Sonderposten werden die Zuweisungen der Stadt Leipzig für bis zum Bilanzstichtag vorgenommene Investitionen für Haus 10 auf dem Gelände des Robert-Koch-Parks und die Einrichtungen Deiwitzweg, Edmond-Kaiser-Straße und Leipziger Straße, ein öffentlicher Zuschuss für ein Lastenfahrrad sowie nichtöffentliche Investitionszuschüsse (Spenden für Spielgeräte) ausgewiesen. Die ertragsmäßige Berücksichtigung erfolgt über die Auflösung entsprechend dem Abschreibungsverlauf der begünstigten Investitionsobjekte.

6. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR
Resturlaub/Mehrstunden	192.231,83	224.381,28
Mitarbeiterzuschläge	233.869,84	214.061,84
Jubiläen	22.444,34	20.820,20
Sabbatjahr	50.757,72	48.847,51
Rückstellungen Instandhaltung	17.615,83	71.200,00
sonstige Rückstellungen	226.946,14	213.610,95
<i>davon Prüfung Jahresabschluss</i>	<i>13.685,00</i>	<i>13.685,00</i>
<i>davon interne Jahresabschlusskosten</i>	<i>17.300,00</i>	<i>16.100,00</i>
<i>davon ausstehende Eingangsrechnungen</i>	<i>192.861,14</i>	<i>180.725,95</i>
<i>davon Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen</i>	<i>3.100,00</i>	<i>3.100,00</i>
Gesamt	743.865,70	792.921,78

7. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten:	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR
aus Lieferungen und Leistungen:	169.777,89	94.303,09
gegenüber der Stadt Leipzig:	2.810.081,90	113.602,63
- Abschlagszahlung AJF	1.900.000,00	0,00
- Mittelweiterleitung an städt. Haushalt	904.288,00	0,00
- Personalamt aus Leistungen ASiD	0,00	850,64
- Personalamt aus Bezügeberechnung	5.547,50	5.389,84
- Amt für Digitalisierung und Organisation	234,85	439,23
- Umsatzsteuer	11,55	12,25
- Referat Nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz	0,00	643,43
- Amt für Jugend und Familie (nicht verwendeter Investitionszuschuss)	0,00	106.267,24
gegenüber verbundenen Unternehmen:	72.350,24	69.209,01
sonstige Verbindlichkeiten:	234.844,45	224.720,33
- Verbindlichkeiten ggü. Finanzbehörden	222.748,75	203.976,65
- zweckgebundene Spenden	10.029,05	20.693,68
- sonstige Verbindlichkeiten	2.000,00	0,00
- Verbindlichkeiten ggü. Mitarbeitern	66,65	0,00
- Gutscheine	0,00	50,00
Insgesamt	3.287.054,48	501.835,06

II. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten die klienten- und hilfeartbezogene Leistungsabrechnung mit den zuständigen Jugendämtern. Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der Erlöse je nach Einrichtung bzw. Leistung für das Jahr 2025 sowie einen Vergleich zu den Jahren 2024 und 2023.

Im Jahr 2024 erfolgte mit der Etablierung des kompetenzorientierten Familientrainings (kFT) eine Erweiterung der ambulanten Betreuung.

	2025 in EUR	2024 in EUR	2023 in EUR
Stationäre Einrichtungen	16.256.868,35	14.961.273,13	13.855.432,08
Besondere Maßnahmen	6.932.493,84	6.609.674,69	5.684.990,24
Ambulante Betreuung	120.325,34	122.407,47	251.537,55
Eingliederungshilfe im Kontext Schule (Schulbegleitung)	125.608,51	222.926,79	359.186,40
Summe insgesamt	23.435.296,04	21.916.282,08	20.151.146,27

Die Umsatzerlöse für besondere Maßnahmen beinhalten die pauschalfinanzierten Entgelte für den Kinder- und Jugendnotdienst, die Kontakt- und Notschlafstelle, das Sportinternat sowie das Kindertagespflegemanagement.

2. sonstige betriebliche Erträge

	2025 in EUR	2024 in EUR
Spenden und ähnliche Zuwendungen	10.202,31	32.348,86
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	43.156,03	3.054,87
Periodenfremde Erträge	17.340,27	26.348,70
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionsaufwendungen	207.526,52	203.375,31
Erstattung Mutterschutz	200.983,79	417.381,15
Sonstige Erstattungen	8.178,15	4.352,68
sonstige betriebliche Erträge	568.341,33	284.068,29
davon für Erzieherausbildung	556.657,76	279.036,36
Gesamt	1.055.728,40	970.929,86

3. Aufwendungen für Altersversorgung

Im Gesamtbetrag der Aufwendungen sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 666.343,10 EUR (Vorjahr 600.994,40 EUR) enthalten.

4. sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2.019.916,26 Euro beinhalten unter anderem:

	2025 in EUR	2024 in EUR
Aufwendungen aus Abgängen des Anlagevermögens	9.094,13	9.650,47
Periodenfremde Aufwendungen	23.715,61	29.049,41
Zuschuss zum Jobticket	24.016,00	20.938,95
Instandhaltung/Instandsetzung	130.107,40	204.063,91
Wartungs- und Pflegeverträge für Technik und Software (Lecos)	375.524,88	343.205,12
Miete	669.841,30	628.693,00

5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinserträgen sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen von 306,19 EUR (Vorjahr: 288,80 EUR) enthalten.

6. Erfolgsübersicht

Nach Bereichen setzt sich das Jahresergebnis wie folgt zusammen:

Stationäre Einrichtungen	1.191.859,23 EUR
Besondere Maßnahmen	662.828,58 EUR
Ambulante Betreuung (inkl. kFT)	- 93.147,36 EUR
Eingliederungshilfe im Kontext Schule	7.454,27 EUR
Duale Ausbildung zum staatl. anerkl. Erzieher	171.847,82 EUR
Geschäftsstelle	- 1.936.032,68 EUR
Ergebnis VKKJ gesamt	<u><u>4.809,86 EUR</u></u>

III. Sonstige Pflichtangaben

1. Personalbestand

Der VKKJ beschäftigte im Wirtschaftsjahr 2025 durchschnittlich 312 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 303 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Davon waren durchschnittlich 298 Angestellte (Vorjahr: 286) und 14 Arbeiterinnen und Arbeiter (Vorjahr: 17).

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der zum Bilanzstichtag bestehende Gesamtbestand von zukünftigen Zahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten, welcher nicht in der Bilanz erscheint, beträgt für nachfolgende Wirtschaftsjahre ca. 3.094 TEUR (Vorjahr: 3.327 TEUR) und besteht ausschließlich aus den zum Zeitpunkt vorliegenden befristeten und unbefristeten Miet- und Serviceverträgen.

3. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB.

4. Betriebsleiterin

Betriebsleiterin des VKKJ war im Wirtschaftsjahr 2025 Frau Carmen Müller-Ziermann (ausgeübte Berufe: Diplom-Sozialpädagogin/Betriebswirtin). Die im Wirtschaftsjahr geleisteten Gesamtbezüge der Betriebsleiterin beliefen sich auf insgesamt 148.366,19 EUR (Vorjahr (inklusive Nachzahlungen für die Jahre 2019 – 2023) : 150.879,83 EUR).

Darin enthalten sind folgende Aufwendungen für die Altersversorgung der Betriebsleiterin:

- Arbeitgeberbeitrag für die Altersvorsorgeaufwendungen an die ZVK i. H. V. 2.982,78 EUR;
- Umlage des Arbeitgebers an die ZVK i. H. v. 1.939,98 EUR;
- Arbeitgeberbeitrag für die gesetzliche Rentenversicherung i. H. v. 8.983,80 EUR.

5. Zusammensetzung des Betriebsausschusses

Die Fraktionen entsandten nach § 12 Abs. 2 der Hauptsatzung i. V. m. dem d'Hondtschen Verfahren entsprechend ihrem Stärkeverhältnis im Stadtrat, Stadträtinnen und Stadträte als Mitglieder in den Betriebsausschuss Jugend, Soziales, Gesundheit.

Beschließende Mitglieder des Betriebsausschusses Jugend, Soziales, Gesundheit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025 waren:

Mitglied	Fraktion	Ausgeübte Tätigkeit
Dr. Martina Münch als Vorsitzende in ständiger Vertretung für den Oberbürgermeister seit 01.12.2022	SPD	Beigeordnete für Soziales, Gesundheit und Vielfalt
Herr Karsten Albrecht seit 18.12.2014	CDU	selbstständiger Beratungsingenieur
Herr Marcus Mündlein seit 16.01.2025	CDU	Kaufmann für Büromanagement
Herr Marius Beyer seit 18.09.2019	AfD	Fraktionsreferent
Herr Ringo Haustein bis 14.04.2025	BSW	Erzieher, Fachinformatik (Schulung)
Frau Pia Heine bis 09.03.2025	SPD	Historikerin & Stadtführerin
Herr Jan-Paul Helbig seit 18.09.2024	Freie Fraktion	Psychologe
Herr Christian Kriegel seit 18.09.2024	AfD	Fraktionsgeschäftsführer
Herr Dr. Volker Külöw seit 18.09.2019	DIE LINKE	Historiker
Frau Marsha Richarz seit 18.09.2024	Bündnis 90/Die Grünen	Bühnenautorin & Verlegerin
Frau Ute Köhler-Siegel seit 10.03.2025	SPD	Lehrerin
Frau Susanne Scheidereiter seit 18.09.2024	Die Linke	Lehrerin
Frau Chantal Schneiß seit 18.09.2024	Bündnis 90/Die Grünen	Gesundheits- und Krankenpflegerin
Frau Jessica Steiner bis 14.01.2025	CDU	Gesundheits- und Krankenpflegerin, Landtagsabgeordnete
Herr Bernd Bahr seit 16.04.2025	BSW	Honorar Dozent, wissenschaftlicher Lektor

Entsprechend der Geschäftsordnung § 2 Absatz 1 ist Vorsitzender des Betriebsausschusses der Oberbürgermeister. Auf der Grundlage von § 42 Abs. 3 SächsGemO wurde der Oberbürgermeister durch die Beigeordnete für Soziales, Gesundheit und Vielfalt, Dr. Martina Münch, vertreten. Ebenso nahm die Beigeordnete für Jugend, Familie und Demokratie, Vicki Felthaus, als beratendes Mitglied regelmäßig an den Betriebsausschusssitzungen teil.

Entsprechend dem § 44 SächsGemO in Verbindung mit § 3 Abs. 7 der Geschäftsordnung des Betriebsausschusses nahmen folgende Personen bzw. deren Vertreterinnen/Vertreter beratend an den Sitzungen des Ausschusses ständig teil:

Vertreterin/Vertreter Dezernat Finanzen,
Amtsleiterin/Amtsleiter Amt für Jugend und Familie,
Amtsleiterin/Amtsleiter Sozialamt,
Amtsleiterin/Amtsleiter Gesundheitsamt,
Amtsleiterin/Amtsleiter bbvl GmbH.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhielten vom Eigenbetrieb keine Vergütungen bzw. Aufwandsentschädigungen.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

7. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Betriebsleitung schlägt dem Träger (Stadt Leipzig) vor, den Überschuss für das Wirtschaftsjahr 2025 in Höhe von 4.809,86 EUR zur Stärkung der liquiden Mittel auf neue Rechnung vorzutragen.

8. Abschlussprüferhonorar

Das von dem Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt 12 TEUR zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer und entfällt ausschließlich auf die Abschlussprüfung.

Leipzig, 20. April 2026

gez. Carmen Müller-Ziermann

Carmen Müller-Ziermann
Betriebsleiterin

Forderungsübersicht

	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von					Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2025
	Stand zum 01.01.2025	bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	<i>davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren</i>	<i>davon von mehr als fünf Jahren</i>	
	Euro	Euro	Euro	<i>Euro</i>	<i>Euro</i>	Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	226.339,65	421.245,29	0,00	0,00	0,00	421.245,29
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegen die Stadt Leipzig	3.136.039,70	4.706.126,70	0,00	0,00	0,00	4.706.126,70
sonstige Forderungen	14.731,84	19.675,85	0,00	0,00	0,00	19.675,85
Summe	3.377.111,19	5.147.047,84	0,00	0,00	0,00	5.147.047,84

Verbindlichkeitenübersicht

		Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von					Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2025
		Stand zum 01.01.2025	bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1.	Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<i>davon konvertibel</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94.303,09	169.777,89	0,00	0,00	0,00	169.777,89
5.	Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6.	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	113.602,63	2.810.081,90	0,00	0,00	0,00	2.810.081,90
7.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen eine Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	69.209,01	72.350,24	0,00	0,00	0,00	72.350,24
9.	sonstige Verbindlichkeiten	224.720,33	234.844,45	0,00	0,00	0,00	234.844,45
	<i>davon aus Steuern</i>	203.976,65	222.748,75	0,00	0,00	0,00	222.748,75
	<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<i>davon Gutscheine</i>	50,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Summe	501.835,06	3.287.054,48	0,00	0,00	0,00	3.287.054,48

VERBUND KOMMUNALER KINDER- UND JUGENDHILFE –
EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2025

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Allgemeine Angaben

Der im Jahr 1999 gegründete Eigenbetrieb Verbund Kommunalen Kinder- und Jugendhilfe (VKKJ) wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und wirtschaftlich selbstständiges Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne von § 95 Abs. 1 Nr. 2 und § 95a Abs. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) nach Maßgabe der für Eigenbetriebe geltenden gesetzlichen Bestimmungen sowie der Betriebssatzung ausschließlich und unmittelbar zum gemeinnützigen Zweck zur Förderung der Kinder- und Jugendhilfe geführt. Der VKKJ unterstützt als kommunaler Eigenbetrieb die fachinhaltliche, wirtschaftliche Steuerung und bedarfsgerechte, nachhaltige Entwicklung und Qualitätssicherung in den relevanten Aufgaben- und Leistungsbereichen der Kinder- und Jugendhilfe und stellt dabei die Förderung und Entwicklung der Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen und deren Familien als auch den Kinderschutz für die Stadt Leipzig bedarfsgerecht sicher.

Aktuell besteht der VKKJ aus stationären Kinder- und Jugendeinrichtungen (18 Wohngruppen mit insgesamt 159 Plätzen), ambulanten Angeboten auch im Rahmen der Nachbetreuung (Ø ca. 1.130 Stunden im Monat) im Bereich Hilfen zur Erziehung, der pädagogischen Betreuung im Internat für sportbetonte Oberschulen (60 Plätze), dem Kindertagespflegemanagement (64 Kindertagespflegestellen mit über 310 Plätzen), Tätigkeiten im Bereich der Eingliederungshilfe im Kontext Schule (Schulbegleitung) (Ø ca. 130 Stunden im Monat) sowie der Kontakt- und Notschlafstelle „Bed by Night“, dem Kindernotdienst (8 Plätze) und dem Jugendnotdienst (8 Plätze), dem die Aufgaben der Inobhutnahme nach §§ 8a und 42 SGB VIII, als auch Bereitschaftsdienste gem. § 8a Abs. 1 – 3, 4 Satz 1; § 42 SGB VIII übertragen sind. Die strukturellen Rahmenbedingungen werden im Wesentlichen durch die Grundsatzvereinbarung für den Abschluss von Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen der Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Leipzig und die einrichtungsspezifischen Betriebserlaubnisse definiert.

1.2. Wesentliche Ereignisse im Wirtschaftsjahr

Im betrachteten Wirtschaftsjahr lag der Fokus vordergründig in den Bemühungen, leistungsgerechte und kostendeckende Entgelte für die in die Neubauten umgezogenen bzw. neu geschaffenen Wohngruppen zu erhalten (insgesamt Kapazitätserweiterung um 21 Plätze mit Umzug in die Neubauten in Leipzig-Wahren in der E.-Kaiser-Straße im Juli 2025 sowie dem Umzug von zwei Wohngruppen nach Böhlitz-Ehrenberg, Leipziger Straße im Oktober 2025). Trotz termingerechter Beantragung und detaillierter Nachweisunterlagen konnte in den Fragen „Schließzeiten und Dienstübergaben“ lange keine Einigung erzielt werden.

Erschwerend kommt hinzu, dass der Ausweis der Kapazitäten in der Datenträgerbank erst mit Abschluss der Leistungsentgeltverhandlungen erfolgt und demzufolge freie Kapazitäten für den ASD nicht abrufbar sind.

Die Zusammenarbeit zwischen Betriebsleitung und Personalrat sowie Gleichstellungsbeauftragter zeigte sich auch in 2025 als sehr konstruktiv und auf Augenhöhe. Das Anliegen der verbesserten Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Umsetzung familienfreundlicher Arbeitsbedingungen, wird vom VKKJ weiterhin gefördert und entsprechend der betrieblichen Möglichkeiten bedarfsgerecht umgesetzt.

Darüber hinaus wurde weiterhin viel für die Mitarbeiterbindung an den VKKJ getan. So wurde auch im Jahr 2025 die betriebliche Gesundheitsförderung im VKKJ fortgesetzt (Gesundheitstage, Stadtradeln, Firmenlauf, Mental Health etc.).

Im Rahmen der weiteren Digitalisierung stellt der notwendige Schritt zur E-Ausgangsrechnung eine Herausforderung dar, die erforderlichen systemischen Voraussetzungen wurden Seitens des VKKJ geschaffen. Jedoch stellt die Umsetzung mit den Kostenträgern / Rechnungsempfängern (AJF, auswärtige Jugendämter) weiter ein schwer zu lösendes Problem dar.

1.3. Ursachen für das erzielte Jahresergebnis

Im Wirtschaftsjahr 2025 wurde mit 4.809,86 EUR ein fast ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt. Das konnte erreicht werden, weil die geplante Auslastung erreicht wurde und kostendeckende Entgelte erreicht werden konnten.

Auf Grund - der lange Zeit - unklaren tatsächlichen Erträge (Leistungsentgelte) für die umgezogenen sowie neu eröffneten Wohngruppen war ein detailliertes Finanzcontrolling unabdingbar.

1.4. Situation im Bereich erzieherische Hilfen

Im Jahr 2025 lag der Fokus im stationären Jugendhilfebereich vorrangig in der Inbetriebnahme der neuen Wohngruppen der E.- Kaiser- Straße im neuen Objekt sowie der Leipziger Straße in Böhlitz-Ehrenberg. Inhaltlich- konzeptionell erfolgte, entsprechend des sich manifestierten Bedarfes innerhalb der Stadt Leipzig, eine Leistungserweiterung hinsichtlich der Betreuung komplex verhaltensbesonderer Kinder und Jugendlichen.

Der VKKJ entwickelte dahingehend, anders als die allgemeinen Konzepte von Krisenwohngruppen, einen integrativen Ansatz von max. 3 diesbezüglichen Klienten pro Wohngruppe. Dies vermeidet einerseits entsprechende Zielgruppendichten je Angebot und fördert positive Integrationsbestandteile im sozialpädagogischen Alltag untereinander mit gezielter heilpädagogischer, systemischer und traumasensibler Förderung einzelfallbezogen.

Die entsprechende Erarbeitung der Konzeptionen erfolgte gemeinsam mit den sozialpädagogischen Fachkräften vor Ort unter Berücksichtigung der Beteiligung der Kinder und Jugendlichen, welche bereits vorher in den Bestandswohngruppen lebten. Insgesamt wurden im VKKJ und somit für die Stadt Leipzig 18 zusätzliche Plätze (bei insgesamt 55 Plätzen für beide Objekte) für Kinder und Jugendliche mit komplexen Verhaltensmustern geschaffen. Die Akzeptanz- fördernde Netzwerkarbeit im Gemeinwesen erfolgte parallel und sehr intensiv, um die Kinder und Jugendlichen auch außerhalb der Wohngruppe entsprechend in Vereins- und Verbandsarbeit integrieren zu können.

Neben einem umfangreichen und fachinhaltlich konstruktiv geführten Betriebserlaubnisverfahren mit dem Landesjugendamt war es notwendig, auch unter Berücksichtigung der Zielgruppencharakteristik der komplexen- systemsprengenden Klientel, neben notwendigen Dienstübergabezeiten, entsprechend notwendige Betreuungszeiten, vor allem unter der Berücksichtigung der Aufsichtspflichten am Vormittag mit dem AJF zu verhandeln.

Nach umfangreichen Argumentationsketten konnte sich auf einen Evaluationszeitraum von einem Jahr festgelegt werden. Dahingehend erfassen die sozialpädagogischen Fachkräfte vor Ort täglich Krankheiten, Schulausfallzeiten, Schulsuspendierungen oder andere Formen der Schulabstinenz bzw. regulär ausgesetzte Schulpflichten (z. B. psychische Erkrankungen etc.).

Die Wohngruppen der Friedrich- Bosse- Straße unterzogen sich über das gesamte Jahr 2025 einem umfangreichen traumapädagogischen, international anerkannten Zertifizierungsprozess, welcher Ende März 2026 seinen Abschluss finden wird. Neben einer entsprechenden traumapädagogischen Konzeption, mehrerer Prüfungen der Fachkräfte und Leitungsstrukturen sowie der Anpassung der strukturellen Rahmenbedingungen (Stichpunkt „sicherer innerer und äußerer Ort“) erfolgten parallel die entsprechenden Fortbildungen der Mitarbeitenden sowie die Überarbeitung von Haus- und Verhaltensregeln.

Im Bereich der Fortbildung und Qualifizierung sind, neben den umfangreichen teaminternen Fortbildungen, exemplarisch für den VKKJ folgende Module zu benennen:

1. Fortführung Methoden der Krisenintervention/ -prävention, Notfallpläne und Handlungsabläufe, u. a. gemeinsam mit der Landespolizei des Freistaates Sachsen im Rahmen des Selbstbehauptungskurses und angebotsspezifischen Fortbildungen und Schulungen,
2. spezielle Schulungen für die Mitarbeitenden der Kriseninterventions-/ Inobhutnahmeeinrichtungen vor Ort, im Rahmen der Notfallprävention bei gewalttätigen Übergriffen auf Mitarbeitende,
3. Fortführung Systemisches Arbeiten für alle neuen Mitarbeitenden des VKKJ sowie Aufbaukurs,
4. Fortführung Grundlagen der Traumapädagogik, u. a. spezifiziert auf den frühkindlichen- und Kleinkinderbereich,
5. wertschätzende Gesprächsführung in Krisen mit nichtkooperativen Eltern und Familien
6. Rettungsschwimmerkurs,
7. Extremismusprävention, Demokratieteilhabe und Antidiskriminierung im Rahmen der Willkommenstage für neue Mitarbeitende im VKKJ, gemeinsam mit dem Referat Demokratie,
8. Gesundheitstage im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung,
9. themengebundene Arbeitsgruppen im Rahmen der Entwicklung der Fachstandards erzieherischer Hilfen und ambulanter Eingliederungshilfe sowie
10. themenspezifische Facharbeitsgruppen der Teamleiterinnen/Teamleiter, u. a. mit Fortbildungs-/ Supervisionscharakter.

Das im Jahr 2024 etablierte kompetenzorientierte Familientraining erfuhr, als klassisches Präventionsangebot zur Vermeidung stationärer Hilfen oder Inobhutnahmen bzw. zur Erhöhung der Rückkehrquoten für die Kinder, seitens des ASD weniger Resonanz als gewünscht. Obwohl der VKKJ im Kontext einer nachhaltigen Jugendhilfe von diesem Angebot inhaltlich überzeugt ist, da es familienerhaltend agiert, musste es mit Ende des Jahres 2025 aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten eingestellt werden.

Über das gesamte Jahr 2025 wurde mit außerordentlichem Engagement der Dienst- und Einrichtungsbetrieb für die Kinder, Jugendlichen und Familien bei fortlaufend entsprechender Auslastung gesichert. Sowohl unter Betrachtung der Neueröffnung von Einrichtungen (höhere Kapazitäten und Auslastungssicherung), als auch hinsichtlich der (auch gesamtgesellschaftlich zu beobachteten) gesteigerten Aggressionen der Klienten und Familien ist dies besonders zu würdigen.

1.5 Situation im Bereich Inobhutnahme/Kindernotdienst, Jugendnotdienst und Kontakt- und Notschlafstelle Bed by Night

Kindernotdienst:

Der Kindernotdienst konnte auch im Jahr 2025 feststellen, dass eine Zunahme an Kindern mit bereits manifestierten komplexen- psychischen Problemlagen, verbunden mit entsprechenden psychiatrischen Diagnosen stetig stattfindet. Besonders manifestiert sich dies in der Altersgruppe der 9 bis 11-jährigen Kinder, welche sich zudem in monatelangen Inobhutnahmezeiträumen befinden. Gekoppelt mit einer dahingehend „etablierten Zielgruppe“ ergeben sich im Einrichtungsbetrieb Dynamiken, welche von zunehmender Aggressivität ggü. anderen Kindern und Mitarbeitenden geprägt sind. So erhöhten sich die Vorkommnislagen an Selbst- und Fremdgefährdungen gegenüber dem Vorjahr auf das 6-fache, Sachschäden auf das 12-fache.

Damit übersteigen die Vorkommnisdichten im Kindernotdienst erstmalig die Fallzahlen des Jugendnotdienstes. Vor allem über die langen Inobhutnahmezeiträume ist zu attestieren, dass die Kinder, aufgrund der sich nicht nachhaltig eröffneter Perspektive, der Grad der Verzweiflung in allen Verhaltensformen deutlich ausgeprägt ist.

Die fachinhaltlichen Empfehlungen gehen aktuell deutschlandweit von durchschnittlichen ION-Zeiträumen von ca. 60 Tagen aus. Inobhutnahme ist in Leipzig nicht mehr, wie vom Gesetzgeber formuliert eine sog. „vorläufige Schutzmaßnahme“, sondern eine „Dauerunterbringung“ von Klienten im hochrisikobehafteten Item mehrfach komplex belasteter Klienten mit schwersten psychiatrischen Erkrankungen, welche in der nachfolgenden Betreuungsleistung im Kontext des SGB IX einzustufen wären.

An der bereits 2024 beschriebenen Situation, dass nachfolgende Angebote, vor allem im Leistungsbereich des SGB IX für diese Kinder nicht zur Verfügung stehen, hat sich nichts geändert. Tragisch ist, dass Kinder punktuell in solche Einrichtungen vermittelt werden konnten, diese jedoch die Hilfeleistung hinsichtlich ihrer Überforderung und/ oder mangelnder Rahmenbedingungen kurzfristig beendeten. Im Ergebnis dessen mussten die Kinder wieder in den Kindernotdienst zurückkehren, was in der Folge die Verhaltensbesonderheiten verstärkte bzw. manifestierte.

Eine Inobhutnahmeeinrichtung ist eine Schutz- und Kriseninterventionseinrichtung und als dauerhafte Wohnform für Kinder gänzlich ungeeignet. Die Betreuungszeiträume bewegen sich in den benannten Extremfällen zum Stichtag 31.12.2025 zwischen 237 und 421 Tagen, was bedeutet, dass Kinder in einer Kriseneinrichtung wohnen und aufwachsen müssen.

Zudem erwiesen sich die Kinder im zunehmenden Maße immer weniger für die Nutzung eines Regelbildungssystems (Kita, Grundschule) geeignet, was auch 2025 eine hohe Betreuungs- und Förderungsnotwendigkeit, auch an den Vormittagsstunden in der Einrichtung beinhaltet.

Die gewachsenen Anforderungen an den institutionellen Kinderschutz und der Sicherstellung des Inobhutnahmecharakters im Kontext einer Schutzeinrichtung erforderten über längere Zeiträume innerhalb der Einrichtung eine zielgruppenspezifische Trennung und 1:1- Betreuungsleistungen 24/7 (Personalflexibilität, Zusatzstunden über die Grundleistung hinaus etc., da nicht schulfähig bzw. in psychiatrischen Settings angebunden).

Jugendnotdienst:

Ähnlich wie im Kindernotdienst betreute der Jugendnotdienst im Jahr 2025 eine hohe Dichte an Jugendlichen, welche über langanhaltende Inobhutnahmezeiträume in der Einrichtung verweilten. Die längsten Betreuungszeiträume lagen zw. 314 Tagen und (auch resultierend schon aus Betreuung 2024) von 674 Tagen.

Zudem ist eine Zunahme von Klienten mit delinquenten Verhaltensmustern, welche u. a. auch seitens der Polizei als sog. „jugendliche Intensivtäter“ gelistet sind sowie, besonders dramatisch Klienten mit den Indikationen der Suizidalität. Besonders Mädchen in der Altersgruppe von 13 bis 17 Jahren sind hier besonders betroffen.

Diese Entwicklung ist übereinstimmend mit Berichten aus dem Bereich der kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung, der Kliniken und einer entsprechenden Forschungsstudie des Universitätsklinikums Leipzig.

Diese Fälle sind, neben der Betreuungsintensität und der daran gekoppelten fortlaufenden Schutzleistung (hohe mentale Belastungsfaktoren für die sozialpädagogischen Fachkräfte) zudem umfangreich dokumentationspflichtig und erfordern im Kontext des verpflichtenden Meldeverfahrens ggü. dem Landesjugendamt einen hohen Umfang, fachlicher Expertise und Genauigkeit, auch im Sinne der fachinhaltlichen und persönlichen Absicherung der Mitarbeitenden.

Im Jahr 2025 bedeutete die Betreuung dieser Minderjährigen in der Krisenintervention zugleich einen starken Anstieg von Einsätzen mit Rettungskräften, Notärzten und Polizei. Immer war die Erwirkung eines Aufenthaltes in der Kinder- und Jugendpsychiatrie zur Krisenintervention und zur Abklärung akuter Eigengefahr notwendig, wenn auch nicht immer erfolgreich (Überlastung kinder- und jugendpsychiatrischer Versorgung).

Kontakt- und Notschlafstelle Bed by Night:

Die meisten Jugendlichen, die die Kontakt- und Notschlafstelle im Jahr 2025 aufsuchten, waren obdachlos beziehungsweise ohne festen Wohnsitz oder von Obdachlosigkeit bedroht und befanden sich meist im Suchtkontext. Obdachlosigkeit bzw. Treibe und Konsum gehen bei Jugendlichen mit systemsprengendem Verhalten häufig miteinander einher, zumindest kann das in einer hohen Korrelation fürs BbN eruiert werden.

Die Mitarbeitenden der Kontakt- und Notschlafstelle verzeichneten über den Evaluationszeitraum einen Anstieg der Minderjährigen mit Suchtkontext. Eine mögliche Erklärung könnte u. a. sein, dass sich die Jugendlichen mittels illegaler Substanzen versuchten selbst zu medikamentieren, da die jugendpsychiatrische Versorgung der Adressaten unzureichend war oder gar nicht erfolgte.

Die Suchtverläufe gestalteten sich in diesem Kontext in kürzesten Zeiträumen als dramatisch. Dies war u. a. begründet in der Art und Form des Suchtmittelgebrauchs (Mischkonsum Crystal- Meth i. V. mit Alkohol, Cannabis, Tilidin etc. bzw. latent auf dem „Markt“ vordringend auch die Gefahr des punktuellen Fentanyl- Konsums).

Eine Vielzahl von Jugendlichen haben Gewalt und Missbrauch in ihrer Biografie erlebt. Das Missbrauchserleben setzte sich auf der Straße fort, nicht zuletzt diente die Prostitution der Finanzierung des Substanzmittelmissbrauchs. Weiterhin ist ein Anstieg der Jugendlichen zu verzeichnen, die sich prostituieren (müssen).

Allerdings ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass deutlich mehr Jugendliche einen enorm hohen Preis bezahlen, um die eigene Versorgung mit existenziellen Mitteln zu sichern, als in unserer Statistik abbildbar ist. Nur wenige Jugendliche vertrauten sich mit dieser Thematik den Mitarbeitenden der Kontakt- und Notschlafstelle an. Dementsprechend muss weiterhin von einer sehr hohen Dunkelziffer im Bereich (Zwangs-) Prostitution ausgegangen werden.

Exemplarisch auf Grundlage eines Fallbeispiels einer zu betreuenden Jugendlichen im Suchtkontext, bei sich stärker werdenden Begleitparametern der Beschaffungskriminalität, dahingehend gekoppelter Zwangsprostitution und multitoxischen Suchtmittelgebrauches waren umfangreiche Gespräche im Helfernetzwerk notwendig, um hier die existentiell bedrohliche Lebenssituation der Minderjährigen zu vergegenständlichen. In konkreten Situationen standen die sozialpädagogischen Fachkräfte vor der Aufgabe, u. a. auch gegen den Willen der Klientin lebensrettende medizinische Maßnahmen mit weiterer Anbindung an einen Klinikaufenthalt zu initiieren.

Für das Team eine Schlüsselsituation hinsichtlich der Betreuung dieser Zielgruppe, unter fachinhaltlich und supervisorischer Begleitung das Grundverständnis einer „Risikogemeinschaft“ für Klienten im Suchtkontext zu entwickeln.

Dahingehend war eine erweiterte fallbezogene Vernetzung (neben ASD und Vormündern) zu nachfolgenden Institutionen weiterhin notwendig:

- Polizeireviere und Führungsstab der Leipziger Polizeidirektion,
- Rechtsamt der Stadt Leipzig,
- Jugendhilfe im Strafverfahren,
- Strategiekonferenz der Wohnungsnotfallhilfe,
- Tagetreffs für Obdachlose,
- Bahnhofsmision und Obdachlosenunterkünfte,
- Fachärzte der KJP- Kliniken (Uniklinik, Helios- Klinikum)
- Fortlaufende Facharbeitskreise gemeinsam mit Streetwork und anderen Leipziger Inobhutnahmeeinrichtungen,
- Einrichtungen der Suchthilfe (Alternative, Drug- Scouts/ Suchtzentrum etc.).

1.6 Situation Internatsbetreuung

Zum Schuljahresende verlassen aufgrund der Altersspezifik nur wenige Sportschülerinnen und Sportschülern das Internat, da sich die Bewohnerschaft in den letzten 2 Jahren eher verjüngt hat.

Hinzu kommt, dass Sportschülerinnen und Sportschüler nach ihrer Regelschulzeit in eine Berufsausbildung oder weiterführende Schulformen (Fachoberschule etc.) starten. Mit dem Amt für Sport wurde geregelt, dass die internatsgebundenen Betreuungsleistungen bis zum Schuljahresende des erreichten 18. Lebensjahres durch den VKKJ erbracht werden, unabhängig von der nachschulischen weiterführenden Bildungsform.

Dies ist wesentlich, da die Orientierung auf eine gesamtstädtische, schulartenübergreifende Internatsbetreuung wesentlicher Bestandteil der Qualitätskomponente des Sportstandortes Leipzig darstellt. Hier wurden seitens des Dezernates III auf Grundlage unserer Expertise Gespräche mit dem SMK geführt, um spätestens die sportartenbezogene (und nicht wie jetzt die schulbezogene) Internatsunterbringung zu ermöglichen. Ein komplexes Verfahren im Rahmen der Erstellung ggs. Leistungsvereinbarungen- inhaltlich aber toll und zwingend notwendig um den Sportstandort Leipzig in seiner Vielfalt auch zu erhalten.

Im pädagogischen Team erfolgte eine Auswertung der bundesweiten Fachtagung der Sportinternate und Nachwuchsleistungszentren mit entsprechenden Ableitungen für die pädagogische Alltagsgestaltung (entlastende Projektarbeit, mentale Verletzungsbegleitung, Doping- Prävention- und Kinderschutzkonzepte).

Das Schuljahr 2025/26 startete mit der Neuaufnahme von Sportschülerinnen und Sportschülern in den Sportarten Fußball, Handball, Ringen, Judo, Fechten, Kanu- Rennsport, Kanu- Slalom, Radsport, Volleyball und Wasserball. Die pädagogische Projektarbeit erfolgt auf Grundlage regelmäßiger Bedarfsabfragen bei den Sportlerinnen und Sportlern. Dies waren u. a. Koch- und Kreativangebote, Ernährungsberatung (sportartenspezifische Gewichtserhaltung vs. Prävention von Essstörungen), Druck- und Fotoprojekte.

Im Rahmen der Sicherung mentaler Gesundheit oder Intervention bei belasteten Sportlerinnen und Sportlern können über „Life- Net“ direkt im Internat Beratungen bzw. Handlungskompetenzen vermittelt werden.

Die Netzwerkarbeit über das gesamte Schuljahr 2025/ 26 wurde folgendermaßen umgesetzt:

- 2x im Jahr Regionalteam mit Olympiastützpunkt, Sportschulsystem, Internat SG, SMK, Schulamt
- 2x im Jahr Regionalteam mit RB Leipzig
- 1x im Jahr Austausch sächsischer Internate
- 1x im Jahr Austausch sächsischer Sportinternate
- 1x im Jahr Austausch der Sportinternate des DOSB (deutschlandweit)
- Lehreraustausch mit der Sportoberschule

Tangierende Themen waren weiterhin:

- Umgang mit Verletzungen und entstehendem Leistungsdruck,
- sportartenspezifische Gesundheitsprävention,
- Fürsorge und Beratung hinsichtlich unterschiedlicher Alltagssituationen,
- Versagensängste und darauf individualisierte Netzwerkarbeit mit den Trainerinnen und Trainern.

1.7 flexible, einzelfallorientierte Hilfen (§§ 20, 30, 31, 35a, ggf. i.V. § 41 SGB VIII)

Auch im Jahr 2025 erbrachte der VKKJ flexible, einzelfallorientierte Leistungen in folgenden Teilbereichen:

- individuelle Zusatzleistungen zur Flexibilisierung bei erhöhten Betreuungsbedarfen in allen Einrichtungen
- Nachbetreuungsleistungen und Übergangsgestaltung für Jugendliche und junge Volljährige nach stationärer Betreuung oder Inobhutnahme (Careleaver) nach §§ 30, 31 SGB VIII
- familien- und kompetenzorientierte Leistungen/ Familientraining in der Breisgaustraße 21, 04209 Leipzig sowie
- die Eingliederungshilfen im Kontext Schule nach § 35a SGB VIII

Wie schon bereits unter 1.4. benannt und beschrieben, musste der VKKJ leider das Angebot des kompetenzorientierten Familientrainings als Präventivangebot wg. mangelnder Nachfrage des ASD beenden.

Andererseits verstärkte sich die Nachfrage nach flexiblen Einzelfallhilfen zur Begleitung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit komplexen Verhaltensbesonderheiten/ Systemsprengern in den ION- Einrichtungen, besonders an Wochenenden und Feiertagen bzw. zu Abendzeiten, an denen freie Träger nicht in die Leistungserbringung treten können (wollen). Vor allem die Begleitung von Übergängen im Jugendnotdienst und der Kontakt- und Notschlafstelle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit bei Erreichen der Volljährigkeit war 2025 eine zentrale Aufgabe, nicht nur in der individuellen ambulanten Einzelfallhilfe, sondern auch im Rahmen der Gremienarbeit (PSAG), Fachaustauschen (u. a. Fachtagung Wohnungslosennotfallhilfe), als auch in der Netzwerkarbeit/ Case- Management im Rahmen von Helferkonferenzen.

Im Rahmen der monatlichen Fachaustausche reflektierten die ambulanten Helferinnen und Helfer der Eingliederungshilfen im Kontext Schule, neben den individuellen Fallberatungen, fortlaufend die methodische Herangehensweise, professionelles Agieren u. a. in Kinderschutzfällen oder im Rahmen der ganzheitlichen Kriseninterventionsleistungen, auch außerhalb des bestehenden Einrichtungskontextes.

1.8 Situation im Bereich Kindertagespflegemanagement

Individuelle Beratungsleistungen:

Im Jahr 2025 fanden insgesamt 1.687 Beratungen im Rahmen der Kindertagespflege statt. Die Beratungsschwerpunkte lagen insbesondere in der Fallberatung für Kindertagespflegepersonen. Die Beratungsintensität hat sich aufgrund des Dienstleistungscharakters der Kindertagespflege zu komplexeren konzeptionellen und vertraglichen Inhalten intensiviert. Weiterhin erfolgten, wie auch in den Jahren zuvor, Beratungen zur Tätigkeit in der Kindertagespflege sowie Vermittlungen von geeigneten Betreuungs- und Vertretungsplätzen.

Über den E-Mail-Verkehr wurden im Berichtsjahr 716 Anfragen in Bezug auf Platzvermittlung und allgemeine Beratungen beantwortet. Weiterhin standen den Nutzerinnen und Nutzern umfangreiche Information über die Homepage des VKKJ zur Verfügung, welche u. a. vielfältige Informationen und Formulare zum Vertragswesen beinhalteten.

Erteilung der Erlaubnis zur Kindertagespflege und Wiedererteilung:

Der Rückbau der Kindertagespflege in Leipzig macht sich auch hinsichtlich der Erlaubniserteilungen nach § 43 SGB VIII für das Jahr 2025 bemerkbar. So wurden 2 Erlaubnisse für Kindertagespflegestellen erteilt.

Darüber hinaus wurde für 49 Kindertagespflegepersonen, davon 33 Kindertagespflegepersonen von freien Trägern und 14 Kindertagespflegepersonen beim VKKJ, die Erlaubnis zur Kindertagespflege nach Ablauf der 5-Jahresfrist wieder erteilt. Das Prüfverfahren zur Wiedererteilung der Erlaubnis nach § 43 SGB VIII erfolgte in zwei Schritten:

1. Es wurde ein Gespräch mit der Kindertagespflegeperson zur Feststellung der Geeignetheit nach § 23 SGB VIII, d. h. Überprüfung der Persönlichkeit, Sachkompetenz und Kooperationsbereitschaft, in den Räumen des Kindertagespflegemanagements des VKKJ außerhalb der Betreuungszeiten der Kinder durchgeführt.
2. Zweites Modul ist die örtliche Prüfung zur Begutachtung der kindgerechten Räumlichkeiten. Hier fanden ebenfalls 49 Überprüfungen statt.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Das festgesetzte Stammkapital in Höhe von 205.000,00 EUR und die allgemeine Kapitalrücklage mit 877.937,96 EUR haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2024 nicht verändert.

Der Jahresabschluss 2024 des VKKJ wurde mit Beschluss (VIII-DS-01357-NF-01) des Stadtrates in der Ratsversammlung am 29.10.2025 festgestellt und entsprechend dieses Beschlusses das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorgetragen.

Gleichzeitig wurde beschlossen, dass aus dem Gewinnvortrag aus Vorjahren (Stand 31.12.2024 EUR 1.540.868,85) eine Mittelweiterleitung im Wirtschaftsjahr 2026 i. H. v. EUR 904.288,00 nach § 58 Nr. 1 Abgabenordnung an den städtischen Haushalt zur zeitnahen (im Sinne des § 55 Abs. 1 Nr. 5 Abgabenordnung) und ausschließlichen Verwendung für steuerbegünstigte Zwecke im Sinne der §§ 52 bis 54 Abgabenordnung erfolgt.

Die Entwicklung des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

Stand zum 31. Dezember 2024	2.811.887,63 EUR
Mittelweiterleitung im Jahr 2026 (Ausweis als Verbindlichkeit)	- 904.288,00 EUR
+ Jahresergebnis 2025	+ 4.809,86 EUR
Stand zum 31. Dezember 2025	1.912.409,49 EUR

Die Betriebsleitung schlägt dem Träger (Stadt Leipzig) vor, den Überschuss für das Wirtschaftsjahr 2025 in Höhe von 4.809,86 EUR zur Stärkung der Liquidität auf neue Rechnung vorzutragen. Für die duale Ausbildung von staatlich anerkannten Erzieherinnen und Erziehern erhielt der VKKJ in Höhe von 556.657,76 EUR Zuschüsse vom Amt für Jugend und Familie. Weitere Zuschüsse etc. erhielt der Eigenbetrieb von der Stadt Leipzig nicht. Es erfolgten keine sonstigen Vergünstigungen durch die Stadt Leipzig. Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen wurden von der Stadt Leipzig nicht übernommen.

Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2025 wie folgt entwickelt:

	31.12.2024 in EUR	Inanspruch- nahme in EUR	Auflösung in EUR	Zuführung in EUR	31.12.2025 in EUR
Resturlaub/Mehrstunden	224.381,28	224.381,28	0,00	192.231,83	192.231,83
Mitarbeiterzuschläge	214.061,84	214.061,84	0,00	233.869,84	233.869,84
Jubiläen	20.820,20	600,00	970,02	3.194,16	22.444,34
Sabbatjahr	48.847,51	23.699,54	0,00	25.609,75	50.757,72
Rückstellungen Instandhaltung	71.200,00	71.200,00	0,00	17.615,83	17.615,83
Sonstige Rückstellungen	213.610,95	122.110,43	42.186,01	177.631,63	226.946,14
<i>davon Prüfung Jahresabschluss</i>	<i>13.685,00</i>	<i>13.685,00</i>	<i>0,00</i>	<i>13.685,00</i>	<i>13.685,00</i>
<i>davon interne Jahresabschlusskosten</i>	<i>16.100,00</i>	<i>16.100,00</i>	<i>0,00</i>	<i>17.300,00</i>	<i>17.300,00</i>
<i>davon ausstehende Eingangsrechnungen</i>	<i>180.725,95</i>	<i>89.225,43</i>	<i>42.186,01</i>	<i>143.546,63</i>	<i>192.861,14</i>
<i>davon Aufbewahrung von Geschäfts- unterlagen</i>	<i>3.100,00</i>	<i>3.100,00</i>	<i>0,00</i>	<i>3.100,00</i>	<i>3.100,00</i>
Gesamt	792.921,78	656.053,09	43.156,03	650.153,04	743.865,70

2.2 Bilanz- und Leistungskennzahlen im Überblick

2.2.1 Vermögenslage

Für die folgende Darstellung werden die Sonderposten dem Eigenkapital zugerechnet.

	Ist 2025	Ist 2024
Vermögenssituation		
Vermögensstruktur <i>Anlagevermögen/Gesamtvermögen</i>	22,00 %	31,84 %
Investitionsdeckung <i>Abschreibungen/Investitionen</i>	185,84 %	132,81 %
Kapitalstruktur		
Eigenkapitalquote <i>Eigenkapital/Gesamtkapital</i>	40,90 %	70,48 %
Fremdkapitalanteil <i>Fremdkapital/Gesamtkapital</i>	59,10 %	29,52 %
Liquidität		
Effektivverschuldung in TEUR	keine	keine
Liquiditätsgrad I* <i>Liquide Mittel inkl. Cash-Management/ kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	63,49 %	543,19 %
Liquiditätsgrad II* <i>kurzfristige Forderungen/ kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	180,53 %	797,68 %
Rentabilität		
Eigenkapitalrendite <i>Jahresüberschuss/Eigenkapital</i>	0,25 %	0,53 %
Gesamtkapitalrendite <i>Gewinn/Gesamtkapital</i>	0,06 %	0,25 %
Geschäftserfolg		
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR) <i>Umsatzerlöse/durchschnittliche Beschäftigte</i>	75,11	72,33
Personalaufwandsquote <i>Personalaufwand/Umsatzerlöse</i>	90,83 %	88,18 %
Arbeitsproduktivität <i>Umsatzerlöse/Personalaufwand</i>	110 %	113 %
Zur Information (Angaben in TEUR)		
Eigenkapitalrückzahlung an die Stadt Leipzig (in TEUR)	0,00	0,00
Investitionen in Sachanlagen ohne Planungsleistungen für die Anlagen im Bau (Angaben in TEUR)	196,74	375,84

*) Die Liquiditätskennzahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des höheren Bestands an Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig reduziert.

2.2.2 Kapitalflussrechnung

Zur Beurteilung der Finanzlage wurde die folgende Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des Finanzmittelfonds gemäß DRS 21 mit entsprechendem Vorjahresausweis erstellt:

	2025	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	5	15
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	408	499
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-49	-8
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-133	- 56
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.570	237
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.910	-168
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	10
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-429	530
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	9	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-23	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-197	-376
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-211	-376
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Stadt Leipzig	0	0
Auszahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Andere	0	0
Auszahlungen an die Stadt Leipzig	0	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-639	154
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.726	2.572
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.087	2.726
	31.12.2025	31.12.2024
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel (Cash-Management, Stadtkasse)	1.300	2.100
Bank- und Kassenbestand	787	626
	2.087	2.726

2.3 Angaben zu Finanzinstrumenten

Im Rahmen der Tätigkeit des Eigenbetriebes kommen keine Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate zum Einsatz.

2.4 Angaben zu den Umsatzerlösen

Im Jahr 2025 erzielte der VKKJ insgesamt 23.435.296,04 EUR Umsatzerlöse. Die Umsatzsteigerung von 1.519.013,96 EUR zum Vorjahr wurde insbesondere in den stationären Leistungsangeboten (+ 1.296 TEUR) durch Erweiterung um insgesamt 21 Plätze und den im Jahr 2025 erfolgten Tarifsteigerungen in allen Maßnahmen realisiert.

	Erlöse 2025 in EUR	Erlöse 2024 in EUR
Stationäre Einrichtungen	16.256.868,35	14.961.273,13
Besondere Maßnahmen	6.932.493,84	6.609.674,69
Ambulante Betreuung	120.325,34	122.407,47
Eingliederungshilfe im Kontext Schule (Schulbegleitung)	125.608,51	222.926,79
Summe insgesamt	23.435.296,04	21.916.282,08

2.5 Angaben zu den sonstigen betrieblichen Erträgen

Im Vergleich zum Vorjahr sind die sonstigen betrieblichen Erträge vor allem durch die gestiegenen Erträge aus der Erzieherausbildung im Jahr 2025 (16 Auszubildende) angestiegen.

	2025 in EUR	2024 in EUR
Spenden und ähnliche Zuwendungen	10.202,31	32.348,86
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	43.156,03	3.054,87
Periodenfremde Erträge	17.340,27	26.348,70
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionsaufwendungen	207.526,52	203.375,31
Erstattung Mutterschutz	200.983,79	417.381,15
Sonstige Erstattungen	8.178,15	4.352,68
Sonstige betriebliche Erträge	568.341,33	284.068,29
<i>davon für Erzieherausbildung</i>	<i>556.657,76</i>	<i>279.036,36</i>
Gesamt	1.055.728,40	970.929,86

2.6 Angaben zum Personalaufwand

Der VKKJ beschäftigte im Geschäftsjahr 2025 durchschnittlich 312 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 303 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Davon waren durchschnittlich 298 Angestellte (davon per 31.12.2025 78 Männer / Vorjahr: 85) und 14 Arbeiterinnen und Arbeiter (davon per 31.12.2025 7 Männer/ Vorjahr: 7 Männer).

Im Jahr 2025 liegt der Krankenstand im VKKJ bei 6,82 % bzw. 17,06 Krankheitstage je Mitarbeiterin und Mitarbeiter (Vorjahr: 5,41 % bzw. bei Ø 13,56 Krankheitstage).

Der Krankenstand 2025 ist damit im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Der Personalaufwand betrug im Wirtschaftsjahr 2025 21.285.805,33 EUR (Vorjahr: 19.326.485,78 EUR).

Die Personalkosten des Wirtschaftsjahres 2025 teilten sich wie folgt auf:

	2025 (in EUR)	2024 (in EUR)
Löhne und Gehälter		
Sozialpädagogische Fachkräfte	15.381.300,74	13.818.945,87
Leitung	326.853,39	328.117,93
Verwaltung	734.244,36	728.360,20
Wirtschaft	619.931,27	560.393,50
<u>Laufende Personalkosten</u>	<u>17.062.329,76</u>	<u>15.435.817,50</u>
Aufwendungen für Abfindungen	0,00	20.000,00
	<u>17.062.329,76</u>	<u>15.455.817,50</u>
Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
<i>Sozialabgaben:</i>		
Sozialpädagogische Fachkräfte	3.019.880,22	2.816.677,13
Leitung	50.775,21	47.952,33
Verwaltung	150.997,83	140.586,93
Wirtschaft	129.793,21	112.283,89
Unfallversicherung Mitarbeitende	205.686,00	152.173,60
<u>Laufende Personalkosten</u>	<u>3.557.132,47</u>	<u>3.269.673,88</u>
<i>Aufwendungen für Altersversorgung:</i>		
Sozialpädagogische Fachkräfte	598.535,79	536.899,50
Leitung	13.028,91	13.298,44
Verwaltung	29.725,84	29.144,91
Wirtschaft	25.052,56	21.651,55
<u>Laufende Personalkosten</u>	<u>666.343,10</u>	<u>600.994,40</u>
Personalaufwendungen insgesamt	21.285.805,33	19.326.485,78

2.7 Mengenentwicklung im Berichtsjahr

In der Planung der Kostendeckung für 2025 wurde ein durchschnittliches Soll von 96 % im stationären Bereich und 100 % im ambulanten Bereich zugrunde gelegt. Es wurde eine Auslastung von durchschnittlich 96,87 % im stationären Bereich und 164 % im ambulanten Bereich erzielt. In der Eingliederungshilfe im Kontext Schule (Schulbegleitung) wurden bedarfsgerecht durchschnittlich 133,19 Stunden monatlich erbracht.

Leistungsdaten	Plan 2025 Ø	Ist 2025 Ø	Ist 2024 Ø	Ist 2023 Ø	Ist 2022 Ø	Ist 2021 Ø
Anzahl stationäre Plätze	144,00	143,18	139,70	139,14	138,54	136,75
Stunden ambulante Leistungen je Monat	690,00	1.132,19	644,48	399,76	373,78	317,68
Stunden Eingliederungshilfe im Kontext Schule (Schulbegleitung) je Monat	121,00	133,19	250,60	421,44	429,20	523,78

3. Aussagen zum Risikomanagement-System (Risikobericht)

3.1. Überblick zum Risikomanagementsystem

Die Betriebsleitung hat aufgabengemäß entsprechend dem § 91 Abs. 2 AktG ein standardisiertes Risikofrüherkennungssystem nach Risikokategorien eingerichtet. So können jederzeit dem Eigenbetrieb gefährdende bzw. beeinträchtigende Entwicklungen der Vermögens-, Ertrags- oder Finanzlage früh genug erkannt werden, um bei Bedarf mit entsprechenden Maßnahmen wirksam gegenzusteuern.

Mittels „Risikokomitee“, - bestehend aus Betriebsleiterin, Verwaltungsleiterin und Pädagogischem Leiter - werden dabei die Risikokategorien fortlaufend beobachtet, bewertet und aktualisiert, insbesondere hinsichtlich von Frühwarnindikatoren, Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und der Quantifizierung von Gefährdungspotentialen.

3.2. Bericht für den Zeitraum 01.01.2025 – 31.12.2025

3.2.1 Überblick über die Risikolage

Im Jahr 2025 konnte die Risikolage für den VKKJ im Wesentlichen zu jeder Zeit als regelbar eingeschätzt werden (siehe nachfolgende Übersicht – Tabelle der Risiken für das Jahr 2025).

Diese hat sich im Vergleich zum Vorjahr geändert. Im Vorjahr wurde das Risiko „unzureichende Liquidität“ mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Durch den außergewöhnlichen Einsatz des Amtes für Jugend mit der erhaltenen Abschlagszahlung auf Forderungen in Höhe von 1,9 Mio. EUR konnte das Risiko minimiert und auf eine Eintrittswahrscheinlichkeit von „hoch“ auf „mittel“ abgesenkt werden.

Das Risiko von nicht leistungsgerechten und kostendeckenden Entgelten bestand im Jahr 2025 mit der Kapazitätserweiterung in Leipzig-Wahren in der E.-Kaiser-Straße (Juni/Juli 2025) sowie dem Umzug von zwei Wohngruppen nach Böhlitz-Ehrenberg, Leipziger Straße (Oktober 2025). Trotz termingerechter Beantragung und detaillierter Nachweisunterlagen, konnte in den Fragen „Schließzeiten und Dienstübergaben“ lange keine Einigung erzielt werden. Die seit Juni bzw. Juli und Oktober 2025 angefallenen Belegungstage der 6 Wohngruppen in den beiden Neubauten konnten daher erst im Januar 2026 abgerechnet werden. Erschwerend kommt hinzu, dass der Ausweis der Kapazitäten in der Datenträgerbank erst mit Abschluss der Leistungsentgeltverhandlungen erfolgt und demzufolge freie Kapazitäten für den ASD nicht abrufbar sind.

Darüber hinaus wurden noch drei weitere Risiken mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bei einer spürbaren Schwere des Schadens bewertet:

- Finanzrisiko des Forderungsausfalls,
- exogene Sachanlageschäden durch besondere Vorkommnisse,
- Personalrisiken hinsichtlich des Einhaltens der gesetzlich zulässigen Arbeitszeit durch erhöhten Krankenstand,
- Personalrisiken hinsichtlich gesundheitsgefährdender Risiken.

Folgende weitere Risiken wurden mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit bei spürbarer Schwere des Schadens bewertet:

- EDV-Risiken/Datenschutz-Nichteinhaltung (Personalrisiken),
- mangelnder Katastrophenschutz (exogene Sachanlageschäden),
- Auslastung unter 96,59 %,
- Fachkräftemangel,
- Nichteinhalten der Betriebserlaubnis,
- Betrugsrisiken,
- Nichteinhaltung Arbeitsschutz (Personalrisiken).

Zwei weitere Risiken wurden mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit bei geringer Schwere eines Schadens eingestuft:

- Konkurrenz (Marktattraktivität und Wettbewerbskräfte),
- schlechtere Qualität (Bedrohung von Marktposition und Wettbewerbsvorteilen).

3.2.2 Handlungsmaßnahmen zur Gegensteuerung

Der VKKJ besitzt für alle aufgezeigten Risiken eine Vielzahl an Kontrollmechanismen und ergreift Maßnahmen, um den Risiken entgegenzusteuern. Strategisch agiert die Betriebsleitung im VKKJ vorbeugend, um die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken zu verringern.

Dazu gehören folgende Maßnahmen:

- die zur laufenden Risikoüberwachung digitalisierte Berechnung der Arbeitszeit, regelmäßige Kontrollen sowie tagaktuelle Auswertungen des Krankenstandes haben sich bewährt und werden weiterhin zur Einhaltung der Arbeitszeit, insbesondere bei gestiegenen krankheitsbedingten Abwesenheiten genutzt.
- Fortführung der Maßnahmen im Rahmen der Mitarbeiterfürsorge zur Prävention und

Gesunderhaltung der Mitarbeitenden.

Die vorhandenen Risiken werden durch das Risikokomitee ständig und in spezifischer Abstimmung mit Team- und Fachbereichsleitungen evaluiert. Ebenso werden eventuell neue Risiken betrachtet. Das Risikomanagementsystem des VKKJ ist in einem Handbuch definiert. In diesem sind risikopolitische Grundsätze kodifiziert und Risikokategorien aufgeführt. Einzelne Beobachtungsbereiche sind den jeweils Verantwortlichen zugewiesen; die Risiken werden z. T. täglich (mindestens monatlich) identifiziert und bewertet. Notwendige Anpassungen der Frühwarnsignale werden kontinuierlich mit den Betriebsprozessen und Betriebsumfeld systematisch vorgenommen. Im Jahr 2025 sind im VKKJ keine neuen Risiken dazu gekommen.

3.2.3 Vorausschau für den folgenden Berichtszeitraum

Das im Eigenbetrieb etablierte und bewährte Risikomanagementsystem wird durch die Betriebsleitung weiterhin kontinuierlich kritisch reflektiert im Hinblick auf:

- seines risikobasierten Ansatzes zur Informationsbewertung,
- Folgenabschätzungen und Schwachstellenbewertungen,
- Risikobewertungen und
- Risikobehandlungen

um grundsätzliche und individuelle Verbesserungspotentiale aufzudecken und umzusetzen.

Hinsichtlich der Leistungsentgelte im VKKJ wird, weiterhin angeregt, ein vereinfachtes, pauschalisiertes Leistungsentgeltverfahren einzuführen bzw. fortzuführen. Hierdurch können beidseitig Verwaltungsaufwände reduziert werden.

Auch wenn sich die Haushaltssituation der Stadt Leipzig äußerst angespannt darstellt, braucht der VKKJ eine Kostendeckung seiner Leistungen, da die wirtschaftliche Stabilität (Liquidität und Kostendeckung) die Grundlage dafür ist, dass der VKKJ seine Leistungen zuverlässig erbringen kann.

Die Grundlagen im Verhandlungsverfahren im Kontext der Risikoprävention lassen sich folgendermaßen beziffern:

1. Partnerschaftliche Entgeltverhandlungen und somit Planungssicherheit im Kontext des § 78 SGB VIII unter Betrachtung der Zielgruppenindikation, Arbeitszeitgesetz und tarifrechtlicher Erfordernisse,
2. Verbindliche, auf die Leistungsanforderungen bezogene fachliche Standards unter Beachtung der Betreuungsanforderungen der Kinder, Jugendlichen und deren Familien unter Beachtung der Leistungsbeschreibungen/ Konzeption und der Sicherstellung des institutionellen Kinderschutzes sowie
3. Sicherstellung des betrieblichen Gesundheits- und Arbeitsschutzes bzgl. der Betreuung von verhaltensbesonderen Hochrisikogruppen.

Der VKKJ hat im WP 2026 Konsolidierungspotentiale in Höhe von 1,137 Mio. EUR benannt und bringt diese nach Möglichkeit bereits in die laufende Umsetzung. Parallel werden mit dem ASK-Steckbrief „Leipzig Sozial“ Effizienzsteigerung und Synergien, um Haushaltsentlastungen durch eine Kosten- und Ressourcenersparnis der Eigenbetriebe VKKJ, KEE, SEB und St. Georg durch die bbvl geprüft. Eine Kostenunterdeckung in den Leistungsbereichen kann aus eigenen Mitteln/ Ressourcen im VKKJ nicht ausgeglichen werden. Da der VKKJ von seiner Struktur nicht auf eine Gewinnerzielung ausgerichtet und auch kein Zuschussbetrieb ist, muss die Betriebsleitung auf einen Abschluss von entsprechenden Leistungsentgelten hinwirken.

Einschätzung der Risiken für das Jahr 2025

Risikokategorie	Risiko	Erläuterung des Risikos	Schwere des Schadens					Eintrittswahrscheinlichkeit					Risikostrategie							Risikouberwachung		
			unbedeutend	gering	spürbar	kritisch	existenzgefährdend	sehr gering	gering	mittel	hoch	sehr hoch	Risiko bewerten und akzeptieren	Eintrittswahrscheinlichkeit durch Vorbeugung verringern	Risiko gar nicht erst eintreten lassen	Schaden gering halten	Verlagerung des Risikos (z. B. Versicherung)	Erläuterung	Maßnahmenplan erforderlich	Maßnahmenplan überwacht	Überarbeitung Maßnahmenplan erforderlich	
Finanzrisiken	finanzielle Stabilität und Liquidität	unzureichende Liquidität			X	(X)				X	(X)			X						X		
	Bonitäts- und Adressausfallrisiken	Forderungsausfall			X					X				X						X		
Marktrisiken	Marktattraktivität und Wettbewerbskräfte	Konkurrenz		X				(X)	X					X						X		
	Bedrohung von Marktposition und Wettbewerbsvorteilen	schlechtere Qualität		X	(X)			(X)	X					X						X		
Risiken aus Corporate Governance	Personalrisiken	Einhalten der Arbeitszeit/ Krankenstand/LZK/MS/			X					X				X						X		
	Personalrisiken	gesundheitgefährdende Risiken (Virusinfektionen)			X					X				X						X		
	Personalrisiken	Nichteinhaltung Arbeitsschutz			X			(X)	X					X						X		
	Personalrisiken	EDV-Risiken/ Datenschutz-Nichteinhaltung			X				X					X						X		
	Personalrisiken	Betrugsrisiken			X			(X)	X					X						X		
Leistungsrisiken	exogene Sachanlageschäden	Besondere Vorkommnisse			X					X				X						X		
	exogene Sachanlageschäden	Mangelnder Katastrophenschutz			X				X					X						X		
	Kalkulationsrisiken	nicht kostendeckende Leistungsentgelte, Budgetüberschreitung			X					(X)	X			X						X		
	sonstige Leistungsrisiken	Auslastung unter 96,59 % bzw. 153,58 Plätze ab 10/2025 (Vorjahr 133,29 Plätze)			X				X					X						X		
Personal- und Organisationsrisiken	Fachkräftemangel	Fachliche und persönliche Eignung			X				X					X						X		
	Nichteinhalten Betriebserlaubnis				X				X					X						X		

Dabei stellen die Angaben in Klammern bei „Schwere des Schadens“ und „Eintrittswahrscheinlichkeit“ zum besseren Vergleich die Wertung aus dem Jahr 2024 dar (sofern diese vom Jahr 2025 abweichen).

4. Prognosebericht zur zukünftigen Entwicklung im VKKJ

4.1 Wichtige Aufgaben im Eigenbetrieb

Der VKKJ unterstützt als kommunaler Eigenbetrieb die fachinhaltliche, wirtschaftliche Steuerung und bedarfsgerechte, nachhaltige Entwicklung und Qualitätssicherung in den relevanten Aufgaben- und Leistungsbereichen der Kinder- und Jugendhilfe und stellt dabei die Förderung und Entwicklung der Kinder und Jugendlichen, als auch den Kinderschutz bedarfsgerecht sicher.

Neben seiner Steuerungsfunktion in der bedarfsgerechten Ausrichtung seiner Angebote wird der VKKJ weiterhin die fachinhaltliche Steuerung und methodische Qualitätsentwicklung, unter Betrachtung der Wahrung der Rechte und allumfassender Partizipation der Kinder und Jugendlichen umsetzen.

Vor allem in Hinblick auf individualpädagogische Methoden, steht der VKKJ 2026 vor der spannenden Aufgabe, die einrichtungsspezifischen Rahmenbedingungen auf Kinder und Jugendliche, erweitert auf eine zunehmende Zielgruppe auszurichten, welche gruppenpädagogische Angebote aufgrund ihrer Bindungstraumatisierungen nicht mehr annehmen kann.

4.1.1 Fachkräftesicherung

Angesichts des intensiven Wettbewerbs um qualifizierte Fachkräfte und des anhaltenden Mangels im Bereich der sozialen Arbeit, richtet der VKKJ seine Personalstrategie konsequent auf nachhaltige Sicherung und Entwicklung von Personalressourcen aus. Die bestehenden Konzepte werden regelmäßig überprüft, weiterentwickelt und flexibel an aktuelle Anforderungen angepasst. Dabei verfolgt der VKKJ einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl die Gewinnung neuer Mitarbeitenden als auch deren fachliche Weiterentwicklung und langfristige Bindung umfasst.

Eine wesentliche strukturelle Grundlage hierfür bildet der Stadtratsbeschluss VII-A-06828-NF-02. Dieser ermöglicht es dem VKKJ, eine dreijährige berufsbegleitende Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin bzw. zum staatlich anerkannten Erzieher in enger Verzahnung von Theorie und Praxis anzubieten. In Kooperation mit der Henriette-Goldschmidt-Schule wurde das Ausbildungsmodell erstmals im Schuljahr 2023/2024 mit drei Teilnehmenden umgesetzt. Bereits im darauffolgenden Ausbildungsjahr konnten sämtliche vorgesehenen Plätze besetzt werden, sodass aktuell 15 Personen ihre Qualifizierung berufsbegleitend beim VKKJ absolvieren. Die enge Abstimmung zwischen Schule und Praxisstelle – sowohl bei der inhaltlichen Ausgestaltung als auch bei organisatorischen Rahmenbedingungen – sowie eine kontinuierliche individuelle Begleitung schaffen verlässliche Strukturen für eine erfolgreiche Ausbildung. Auf diese Weise leistet der VKKJ einen aktiven Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs.

Neben der Ausbildung neuer Fachkräfte spielt die langfristige Bindung bestehender Mitarbeitender eine zentrale Rolle. Ein wertschätzendes Arbeitsumfeld wird gezielt durch gemeinschaftliche Formate, wie regelmäßige Mitarbeitertreffen, saisonale Veranstaltungen und die Teilnahme an sportlichen Aktionen gefördert. Ergänzend dazu bietet die betriebliche Gesundheitsförderung ein vielfältiges Spektrum an präventiven Maßnahmen. Dazu gehören unter anderem themenspezifische Gesundheitstage, die zweimal jährlich stattfinden. Um die Angebote passgenau auszurichten, werden die Mitarbeitenden aktiv in die Bedarfsermittlung und Konzeptentwicklung einbezogen, beispielsweise über Befragungen. Die

Gesundheitsförderung ist damit sowohl Ausdruck einer verantwortungsvollen Personalpolitik, als auch Bestandteil einer modernen und attraktiven Arbeitgeberpositionierung.

Da die Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe mit hohen emotionalen und körperlichen Anforderungen verbunden ist, setzt der VKKJ gezielt auf Unterstützungsangebote im Bereich der mentalen Gesundheit. Neben der Qualifizierung interner psychologischer Ersthelfender steht allen Mitarbeitenden sowie ihren nahen Angehörigen ein individuelles Mental-Health-Coaching zur Verfügung. Dieses Angebot wird auch im Jahr 2026 fortgeführt und hinsichtlich seiner Wirksamkeit überprüft. Sämtliche Maßnahmen zur Personalgewinnung und -sicherung sind im „Fachkräftekonzept“ gebündelt, das regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben wird.

Durch die Analyse vorhandener Kompetenzen, die frühzeitige Identifikation zukünftiger Bedarfe und gezielte Entwicklungsangebote wird eine nachhaltige Personalstruktur angestrebt. Individuelle Stärken und Entwicklungsziele der Mitarbeitenden werden dabei bewusst berücksichtigt, um Perspektiven zu eröffnen und Motivation zu fördern. In diesem Kontext wurde von Mai 2023 bis Oktober 2024 eine interne Fortbildungsreihe in Zusammenarbeit mit der Verwaltungsakademie Leipzig durchgeführt, mit dem Ziel, Führungskompetenzen auszubauen und die Übernahme von Leitungsverantwortung in den Einrichtungen gezielt zu unterstützen.

4.1.2 Optimierung von Prozessabläufen im Rahmen der Digitalisierung

Die technischen Möglichkeiten für eine datenschutzgerechte Verarbeitung im Rahmen der Digitalisierung sind in allen Leistungsangeboten des VKKJ gegeben. Der Abschluss der digitalen Klientenverwaltung in den noch ausstehenden Einrichtungen, stellt eines der Hauptziele für das kommende Wirtschaftsjahr dar.

Im Rahmen des Personalcontrollings wurde durch den VKKJ eine Schnittstelle geschaffen, welche sämtliche variablen Entgeltzahlungen an die Personalabrechnung der Stadt Leipzig übermittelt und somit ein effizienteres Arbeiten auf beiden Seiten ermöglicht. Die Umsetzung soll im Februar 2026 beginnen.

Wie bereits im Vorjahr beschrieben, steht die Implementierung der elektronischen Ausgangsrechnung nicht mehr vor technischen Herausforderungen, sondern vor organisatorischen der Rechnungsempfänger. Die Testphase mit dem ASD West und der Wirtschaftliche Jugendhilfe hat gezeigt, dass eine digitale Übertragung durchaus möglich ist.

Das Amt für Jugend und Familie arbeitet jetzt an einem internen Workflow um die eingehenden elektronischen Rechnungen auch ohne Medienbruch verarbeiten zu können. Voraussichtlich soll es dazu Ende des 2. Halbjahres 2026 eine Lösung geben.

4.2 Inhaltliche Schwerpunkte in den Leistungsbereichen

Leistungsbereich	Schwerpunkte
Stationäre Jugendhilfe	• Etablierung eines Krisenkonzeptes zur Begleitung kriseneskalierender Kinder und Jugendlicher zur Vermeidung krisenhafter Entlassungen bzw. der Sicherstellung des institutionellen Kinderschutzes, • Optimierung des VKKJ- gesamten und einrichtungsspezifischen Belegungsmanagements, • Verschlinkung statistischer Datenerhebung bzgl. der Auslastungsüberwachung, • Evaluierung der Vormittagsbetreuungszeiten in den Einrichtungen Leipziger Straße und E.- Kaiser- Straße, • Evaluierung des Fortbildungsbedarfes Heilpädagogik für die Einrichtungen im Kontext § 35a SGB VIII, • Abschluss des Zertifizierungsverfahrens Traumapädagogik für die Einrichtung F.- Bosse- Straße, • Begleitung/ ggf. Nachsteuerung resultierend aus den Erfahrungen der einrichtungsspezifischen Kinderschutzkonzepte, • fortlaufende Flexibilisierung einzelfallbezogener Hilfearrangements im Rahmen der Einzelfallhilfen sowie der kompetenzorientierten Eltern- und Familienbefähigung und Eingliederungshilfen • Kooperation mit Bildungsträgern durch Teilnahme an Praxisanleitertreffen und Praxisbörsen
Inobhutnahme	• Evaluation der Erfassung statistischer Daten und entsprechenden Meldewesen im Kontext Digitalisierung und Verschlinkung entsprechender Arbeitsabläufe, • Etablierung einer digitalisierten Klientenverwaltung in den ION- Einrichtungen mit Neuausrichtung der pädagogischen Dokumentation, • Flexibilisierung der tangierenden Einzelfallhilfen, ggf. auch über die Volljährigkeit hinaus für den Jugendnotdienst und BbN nach § 41 i.V. § 30 SGB VIII, • Sicherung der Verbindlichkeit entsprechender Austauschformate in den ION- Einrichtungen mit dem ASD (einzelfall- und leitungsbezogen), • Mitausrichtung der Treffen des Inobhutnahmenetzwerkes Sachsen 2026, • Sicherung einer verbindlichen Stellvertreterrolle im Bed by Night, • im Rahmen der Präventions- und Risikoplanung Fachaustausche mit dem Landesjugendamt hinsichtlich der Verfahrensweisen bei steigender Anzahl meldepflichtiger Vorkommnisse in den ION- Einrichtungen
flexible, einzelfallorientierte Hilfen	• Neben den, auch im Jahr 2026 notwendigen, Evaluationsbestandteilen in Bezug auf die Vormittagsbetreuungsleistungen in den Kinder- und Jugendwohngruppen, erfolgt eine fortlaufende Betrachtung

	der Einzelfallkriterien bzgl. Nichtbeschulbarkeit, psychischen Krankheiten bzw. Zeiträumen zur Wiedereingliederung in das Kita-/ Regelschulwesen für Klienten mit komplexen Verhaltensbesonderheiten. • Zielstellung ist, Kennziffern und Zeitaufwände zur Planung flexibler Einzelfallhilfen und/ oder Fachleistungsstunden zu definieren. • Ebenfalls im Rahmen der Nachbetreuung und dem Rechtsanspruch für junge Careleaver nach § 41a SGB VIII erfolgt ein entsprechendes Case- Management mit Wohnungsbauunternehmen, entsprechenden Beratungsstellen sowie der zielgerichtete fachinhaltliche Austausch/ Kooperation mit Einrichtungen, Leistungsträgern der Obdachlosen-/ Wohnungslosenhilfe. • Beibehalten wird auch 2026 die Sicherstellung der Leistungsunterbreitung der Eingliederungshilfen im Kontext Schule, im Abgleich zur gesamtstädtischen Strategie des AJF, für sog. „nichtpoolbare“ Klienten.
Internatsbetreuung für Sportschülerinnen / Sportschüler	• Etablierung eines Austauschformates Eltern- Lehrer- Verbundsystem, • lebensweltbezogene Verselbstständigung, Ausbildungs- und Praktikumssuche, Wohnungssuche vor Volljährigkeit, sinnstiftende Förderungsvorbereitung auf ein Leben nach dem Sport, • Kids for Kids- Kochbuch, • Alltagsbegleitung (Sportmedizin, Beratungsangebote, mentale Gesundheit/ Selbstwert bei „Leistungstief“ etc.), • Transformation des Themas Kinderschutz im Kontext/Widerspruch leistungsorientierter Förderung im Sport in die Vereine und Landes- und Bundesleistungsstützpunkte (Trainer, Sportfunktionäre, Lehrer der sportbetonten Schulen) - konkret „Safe Sport Codex“, • im Rahmen der LAG Sportinternats Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch mit anderen sächsischen Sportinternats Fortführung der Arbeitstreffen Kinderschutz im Leistungssport/ einrichtungsbezogener und einzelfallorientierter Kinderschutz-/ Gewaltpräventionskonzepte
Kindertagespflege- management	• Umsetzung der Verfahrensstandards gelingender Fallbesprechungen und Handlungsleitfäden (z. B. Handlungsleitfaden Kinderschutzkonzept, Richtlinie zur Kindertagespflege), • Arbeitskreis/Fachaustausch mit AJF/VKKJ wird priorisiert hinsichtlich des Informationstransfers vom AJF zu dem Landesarbeitskreis des Landesjugendamtes, • Alltagsbezogene professionelle und themenorientierte Zusammenarbeit mit allen Anbietern der Kindertagespflege in Leipzig • aktive Öffentlichkeitsarbeit zur Werbung und Information zum Leistungsbereich • Teilnahme und Unterstützung an Informationsveranstaltungen des Familien-Infobüros zur

	Thematik Kindertagespflege und Vertretung über Fachvorträge und Bearbeitung individueller Themenkataloge, • Teilnahme an der Aktionswoche zur Kindertagespflege • Beratung, Fortbildung und fachliche Begleitung von Kindertagespflegepersonen im Rahmen ihrer pädagogischen Konzeption einschließlich Kinderschutzkonzepte • multikulturelle Arbeit, Diversitätsbetrachtung und Einbindung der Eltern mit Migrationshintergrund in die Projektarbeit der Kindertagespflegestellen • Evaluierungsgespräche mit den Anbietern der Vertretungstützpunkte gemeinsam mit dem AJF in Bezug auf den Sozialraum und der aktuellen Entwicklung der Kindertagespflege • Öffentlichkeitsarbeit in Bezug und Aufklärung zum Vertretungssystem und Präsenz der Kindertagespflegestellen im Elternportal der Stadt Leipzig mit ihren individuellen Profilen, • Moderation der Erfahrungsaustausche der Vertretungspersonen des Springersystems

4.8 Liquiditätssicherung

Im Rahmen des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2025 wurde eine Liquiditätsplanung durch die Betriebsleiterin des Eigenbetriebes erstellt.

Der Bank- und Kassenbestand betrug zum 31. Dezember 2025 insgesamt 823.111,42 EUR. In diesem Betrag sind finanzielle Mittel in Höhe von 36.020,83 EUR enthalten, über welche der VKKJ nicht verfügen kann. Dies umfasst private Gelder der Kinder und Jugendlichen i. H. v. 26.520,83 EUR sowie bereits erhaltene Spendengelder in Höhe von 9.500,00 EUR, für die noch keine Entscheidung zur Annahme durch den Stadtrat getroffen werden konnte.

Leipzig, 20. April 2026

gez. Carmen Müller-Ziermann

Carmen Müller-Ziermann
Betriebsleiterin

VERBUND KOMMUNALER KINDER- UND JUGENDHILFE, EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG
PLAN-IST-VERGLEICH
FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR VOM 01.01.2025 - 31.12.2025

	WP 2025	IST 2025	Differenz	Erläuterung
1. Umsatzerlöse	24.321	23.435	-886	
Leistungsentgelt	16.020	15.711	-309	geringerer Personaleinsatz als in Wirtschaftsplanung angenommen
ambulante Leistungen	577	507	-330	bedarfsgerechte Beauftragung von Einzelbetreuungsgästen durch ASD
übrige	7.724	6.818	-906	geringere Personaleinsatz als in Wirtschaftsplanung angenommen
4. Sonstige betriebl. Erträge	1.158	1.056	-102	niedrigere Erträge Einstellung Mutterschutz
5. Materialaufwand	871	773	-98	
a.) Material und bezogene Waren	788	702	-86	
Aufwendungen Verpflegung/Lebensmittel	506	444	-62	
allgemeiner Materialaufwand	180	188	8	
med./hyg. Sachaufwand	52	50	-2	
Gemeinschaftsveranstaltungen	0	1	1	
Lehr- und Lehrmittel / Spiel- und Beschäftigungsmaterial	45	18	-27	
Ausgabe aus Spendengeldern	5	1	-4	
b.) Liebezuge Leistungen	83	70	-14	
Veranstaltung/Beförderung Kinder	78	63	-15	
Ausgabe aus Spendengeldern	5	8	3	
6. Personalaufwand	21.710	21.286	-424	
a.) Löhne und Gehälter	17.261	17.062	-199	geringer Personaleinsatz in den WG, dafür höherer Einsatz für die Erbringung der ambulanten Stunden, sehr hoher Beitrag für die Unfallversicherung der MA.
b.) soz. Abgaben	4.449	4.223	-226	
darunter für Altersvorsorge	640	666	26	
7. Abschreibungen	985	408	-577	Die Anschaffungen erfolgten bedarfsgerecht und unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit. Im Zuge der Haushaltskonsolidierung und zur Kompensation der unterjährig fehlenden Kostendeckung, wurden zur Gegensteuerung die geplanten Anschaffungen auf dringliche Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit reduziert.
a.) auf immat. AV und auf SAV	521	311	-210	
c.) auf GVG's	464	97	-367	
8. sonst betriebl. Aufwendungen	1.911	2.020	107	höhere Betriebskosten (Energie, Heizung, Wasser)
Miete und Betriebskosten	755	849	94	
Verwaltungsbetrag	140	140	0	
Zentrale Leistungen	509	550	41	höhere Aufwendungen für IT-Leistungen
Instandhaltung/Wartung und Erhaltung	159	190	31	bedingt durch den Umzug in sechs neue Wohngruppen
Abgaben/Versicherungen	31	29	-2	
Fortbildung/ Supervision	160	136	-24	
Fremde Leistungen	109	87	-22	
Ausgabe aus Spendengeldern	0	1	1	
BGF	29	14	-15	
Zuschuss Jobticket	21	24	3	
11. Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
Gesamtaufwendungen	26.479	24.487	-992	
Gesamterträge	26.479	24.481	-988	
Jahresgewinn	0	4,81	4,81	
	WP 2025	IST 2025	Differenz	
Investitionen (in TEUR)	913	220	-693	Die Anschaffungen erfolgten bedarfsgerecht und unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit. Im Zuge der Haushaltskonsolidierung und zur Kompensation der unterjährig fehlenden Kostendeckung, wurden zur Gegensteuerung die geplanten Anschaffungen auf dringliche Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit reduziert.
Anlagegüter	376	89	-277	
PKW/Lasterad	50	0	-50	
GWG	437	97	-340	
IT-Netzwerke	50	23	-27	
	WP 2025	IST 2025	Differenz	
Anzahl Stationärer Plätze	144	143	-1	die Ø Kapazität betrug 2025 147,81 Plätze (= 100 %), erreicht werden konnten knapp 97 %
Auslastung in %	95,90	96,87		
Umfang ambulante Leistungen Ø je Monat	811	1354	543	bedarfsgerechte Leistungserbringung gem. Einzelbeauftragung durch den ASD
geplante Auslastung in Prozent	100	100		

Übersicht zu den Vergütungs- und Lohngruppen

	VzÄ	e Beschäftigte	e VzÄ		Plan 2025	ist 2025	ist 2025
Personal							
Betriebsleitung	3,00	3.000	3.000	Entgelt-			Anzahl der
MA Verwaltung, FBL	13,36	14.000	11.848	Gruppe	2025	am 31.12.2025	besetzten Stellen
MA Kinder/Tagelagermanagement	3,79	3.550	3.394	AT	1.000	1.000	1.000
Hausmeister/Hauswirtschaftlerinnen	17,69	17.750	14.793	EG 15	2.000	2.000	2.000
Teamleiter/innen	16,97	15.750	14.550	EG 13	2.769	2.666	2.666
Sozialhelfer/innen	45,18	87.750	44.652	EG 12			
Erzieher/innen	163,40	192.750	156.266	E 11	1.897	1.897	1.897
Stellen für neue Angebote	6,11			EG 10	3.076	2.307	2.307
Reservestellen für kurzfristige Kapazitätsanpassungen	12,66			EG 9c	0.769	0.769	0.769
Schulbegleiter	3,08	2.000	1.538	EG 9b	4.435	4.535	4.587
Stellen besetzt durch Beschäftigungsverbot/ Mutterschutz etc.	7,00	4.500	3.665	EG 8	4.204	2.668	2.668
Freistellung Personal	0,77	1.000	0.769	EG 5	4.769	4.769	4.769
Durchschnittlich Beschäftigte	293,00	312,00	254,57	EG 3	10.152	8.870	10.024
				S 18	1.000	1.000	1.000
				S 17	1.000	0.769	0.769
				S 15	14.000	8.522	7.509
				S 14	55.200	43.800	43.806
				S 12	7.102	7.025	7.025
				S 11b	10.355	5.359	4.590
				S 8b	169.272	150.086	152.724

VERBUND KOMMUNALER KINDER- UND JUGENDHILFE, EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIGKOSTENSTELLENRECHNUNGFÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR VOM 01.01.2025 - 31.12.2025**Ergebnis 2025****Stationäre Einrichtungen**

Breisgaustraße	431.970,42 €
Huschelnest	92.729,24 €
E.-Kaiser-Straße	- 83.133,47 €
Leipziger Straße	112.523,60 €
Getreidegasse	46.930,39 €
Lerchenrain	- 19.437,86 €
OES	- 23.348,64 €
Fr.-Bosse-Str.	112.486,41 €
Deiwitzweg/ Jugendwohnen	59.259,10 €
Jungenspezifische WG	- 13.168,55 €
Mutter/Vater/Kind-WG	363.401,85 €
Knorrstraße	111.646,74 €
Gesamt	1.191.859,23 €

Besondere Maßnahmen

Kindernotdienst	584.112,80 €
Jugendnotdienst	7.989,19 €
Bed by Night	- 759,58 €
Sportinternat	74.779,22 €
Kindertagespflegemanagement	- 3.293,05 €
Gesamt	662.828,58 €

Schulbegleitung	7.454,27 €

Ambulante Betreuung

Nord	554,32 €
Süd	866,13 €
West	- €
Ost	450,39 €
Mitte	3.325,93 €

Familientraining	- 98.344,13 €

Gesamt -	93.147,36 €

<u>Ausbildung ErzieherInnen</u>	<u>171.847,82 €</u>

<u>Geschäftsstelle</u> -	<u>1.936.032,68 €</u>

<u>Ergebnis VKKJ Gesamt</u>	4.809,86 €